Griechische Schulgrammatik

auf Grund der Ergebnisse

der vergleichenden Sprachforschung

bearbeitet

von

Dr. Ernst Koch,

Professor an der K. S. Fürsten- und Landesschule zu Grimma.

Vierte Auflage.

Leipzig,

Druck und Verlag von B. G. Teubner.

1876.

Aus dem Vorwort der ersten Auflage.

So allgemein man auch seit neuester Zeit geneigt ist, beim griechischen Elementarunterrichte die Resultate der Sprachvergleichung zu berücksichtigen, so sehr gehen doch über practische Fragen die Urtheile noch auseinander. In vorliegender Formenlehre schließe ich mich, was diese Resultate der Sprachvergleichung betrifft, durchaus an Georg Curtius an; seine „Grundzüge der griechischen Etymologie, zweite Auflage, Leipzig 1866" und seine „Erläuterungen zu meiner griechischen Schulgrammatik, Prag 1863" sind gewissenhaft benutzt worden. Dagegen in practischer Hinsicht suche ich zwischen der alten bewährten Methode und der neuen von Curtius selbst in seiner griechischen Schulgrammatik vorgezeichneten zu vermitteln; manchen guten Wink verdanke ich der „Griechischen Formenlehre für Gymnasien von Müller und Lattmann. Göttingen 1863".

Die Lautlehre ist im Gegensatze zu Curtius und Müller-Lattmann auf das unumgänglich Nothwendige beschränkt. Die Declinationen habe ich nach alter Weise „erste, zweite, dritte" genannt, weil bei der dritten Declination der Name „consonantische Declination" in den Augen des Schülers nicht zutreffend ist. Bei der ersten Declination könnte die Zahl der Beispiele ungewöhnlich groß erscheinen, allein mit der ersten Declination soll der Schüler zugleich die Anwendung der Accentgesetze erlernen. Der zweiten Declination folgen, wie bei Müller-Lattmann, sogleich die betreffenden Adjectiva. Die dritte Declination habe ich nicht in dreimal drei Klassen eingetheilt, sondern in zwei Hauptklassen mit zwei und drei Unterabtheilungen. Elidirende T-Stämme giebt es nach Curtius Erläut. zu § 168 nicht, und die Comparativstämme — ganz abgesehen davon, daß nicht das ν, sondern eigentlich ein ς elidirt wird (Curtius Erläut. zu § 169) — sind nicht wichtig genug, um eine besondere Klasse zu bilden. Endlich die Sigmastämme habe ich nur „Sigmastämme", nicht „elidirende Sigmastämme" genannt, weil es „nicht elidirende Sigmastämme" nicht giebt.

In der Conjugation habe ich mich mit drei Stämmen begnügt: Verbalstamm oder reiner Stamm, Präsensstamm, Perfectstamm.

Die zusammengesetzten Tempora, Fut. u. Aor. I. Act. und Med., Aor. I. u. II. Pass. lasse ich den Schüler vom Verbalstamme ableiten, da es mir zu viel verlangt scheint, wenn er, wie dies Curtius verlangt, einen besondern Futurstamm, Aoriststamm und zwei Passivstämme merken soll.

Das α des Aor. I. Act. u. Med. nenne ich „Bindevocal", ebenso wie ich das a im lat. er-a-m Bindevocal nenne; der Aor. I. Act. u. Med. ist ja aus der Verbindung des Verbalstammes mit ἔ-σ-α-ν (homerisch ἔα, lat. er-a-m) hervorgegangen (Curtius Erläut. zu § 267, Schleicher Compendium § 297); Homer hat häufig ο u. ε an der Stelle dieses α, z. B. ἶξ-ο-ν, δύσ-ε-το; ja es findet sich auch ἔον bei ihm neben ἔα. Die alte Theorie vom Perfectum, wonach κέκοφα Perf. I., κέκοπα Perf. II. sein soll, halten Müller-Lattmann (die überhaupt in der Conjugation merkwürdig conservativ sind) noch fest; ich habe mich der Curtius'schen Theorie angeschlossen (vgl. Curtius Erläut. Seite 103—108). Die Bezeichnung „stark" und „schwach" für die Aoriste habe ich nicht adoptirt, um den Schüler nicht irre zu führen; der Name „stark" kann leicht den Irrthum hervorrufen, als ob die zweiten Aoriste viel wichtiger wären, als die ersten; allein der Schüler lernt ja gerade die Verba besonders, welche einen zweiten Aorist bilden, und soll also den Schluß ziehen, daß von jedem nicht besonders genannten Verbum der erste Aorist zu bilden ist; solange der Schüler die sogenannten regelmäßigen Verba eher lernt, als die unregelmäßigen, so lange ist es auch räthlich, ihn die ersten Aoriste eher als die zweiten lernen zu lassen; insofern hat also auch der Name „erster" und „zweiter" Aorist für den Schüler einen ganz guten Sinn. Daß die Verba λμνρ nach alter Weise zusammenhängend in einem besondern Paragraphen behandelt sind, wird gewiß vielen Collegen erwünscht sein. Die Verba auf μι habe ich in drei Klassen eingetheilt: Verba auf μι mit Präsensreduplication, Verba auf νυμι, kleine Verba auf μι; das Verbum ἵημι ist natürlich mit in die erste Klasse gekommen und wegen seines häufigen Gebrauchs als Paradigma behandelt worden; der Name „kleine Verba auf μι" ist zwar nicht wissenschaftlich, allein für den Schüler einleuchtend; es sind alle Verba auf μι gemeint, welche keinen vom Verbalstamme verschiedenen Präsensstamm bilden, also schon im Präsens eine kleine Gestalt haben; außerdem läßt sich der Name durch die kleine Zahl der vorkommenden Tempora rechtfertigen.

Augment und Reduplication sind vor den unregelmäßigen Verben in fünf Paragraphen ausführlich behandelt, während beim Imperfectum und Perfectum nur das Nothwendigste angegeben ist.

Zu den unregelmäßigen Verben habe ich, abweichend von Curtius, auch die Verba der Dehnklasse gestellt; ich glaube, daß dadurch die Darstellung der Tempusbildung in den ersten drei Klassen

wesentlich an Kürze und Uebersichtlichkeit gewonnen hat. Unter der Nasalklasse habe ich auch die sämmtlichen Verba auf νυμι behandelt, weil die Tempusbildung derselben mir wichtiger zu sein schien, als der Umstand, daß zwei Tempora (Präsens und Imperfectum) nach der Conjugation ohne Bindevocal gehen.

Die Syntax beschränkt sich, ebenso wie die Formenlehre, auf den attischen Dialect. Sie ist bei weitem umfangreicher als die Formenlehre; denn meiner Ansicht nach ist die Syntax, wenn anders das alte Gymnasialziel, die Schüler zum Verständniß eines Xenophon, eines Plato, eines Sophocles anzuleiten, unverrückt stehen bleiben soll, gerade dasjenige Gebiet, auf dem es mit der Anführung nur der allerdürftigsten Regeln nicht abgethan ist; meine Syntax ist nicht blos zum Auswendiglernen, sondern vor allen Dingen zum Nachschlagen bei der Erklärung der Schriftsteller bestimmt; darum habe ich auch eine verhältnißmäßig große Zahl von Beispielen gegeben (jedem ist die genaue Angabe der Stelle beigefügt) und auf die Ausarbeitung der Register besonderen Fleiß verwendet.

Um die Regeln mit Beispielen aus dem Gebrauche attischer Classicität belegen zu können, habe ich so ziemlich alle Schriften Xenophon's, die in der Schule eingebürgerten Dialoge Plato's, einiges von Lysias, Isocrates, Demosthenes, sowie die Gnomensammlung eigens zu diesem Zwecke durchgelesen und excerpirt; vielfach bin ich hierbei durch die neueren Commentare zu diesen Schriften gefördert worden; ganz besonders habe ich dies von Krüger's Anmerkungen zu Xen. Anabasis und von Frohbergers Anmerkungen zum Lysias dankbar zu bekennen. In Bezug auf die Anordnung des reichhaltigen Stoffes und auf die Fassung der Regeln habe ich zu einem großen Theile das, was seit langer Zeit in der Schule Geltung hat, beibehalten; die Grammatiken von Buttmann und Krüger sind mir, wie schon so Manchem, in vielen Dingen Autorität gewesen. Daneben habe ich aber nicht versäumt auch neuere Schriften zu studiren. Vor allen habe ich hier Ad. Fr. Aken*) zu nennen, der in seinen „Grundzügen der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen, historisch und vergleichend, Rostock 1861" meines Wissens zuerst die Moduslehre im Geist der neueren Sprachforschung bearbeitet hat; die wichtigsten seiner Resultate (die Scheidung der Modi nach Urtheilssatz und Begehrungssatz, die Auffassung des Futurs als Modus der Erwartung, die Aufstellung eines modus potentialis der Vergangenheit, die Erklärung des Optativs in Nebensätzen), die ich für vollständig erwiesen ansehe, habe ich in meine Darstellung der Moduslehre aufgenommen und in einer für

*) Starb als Oberlehrer an der Domschule zu Güstrow 26. Oct. 1870.

Schüler faßlichen Weise (zum Theil abweichend von Aken) zu erläutern versucht; auch den andern Werken Akens, sowie seinen Aufsätzen in der Berliner Zeitschrift f. d. Gymnasialwesen habe ich mancherlei zu verdanken, und wo ich seinen Behauptungen nicht beistimmen konnte, sah ich mich doch in der Regel zum Weiterforschen angeregt. In der Lehre vom Infinitiv habe ich besonders an Ed. Wunder, die schwierigsten Lehren der griechischen Syntax, Grimma 1848, mich angeschlossen; für die Lehre vom Participium habe ich Joh. Classen, Beobachtungen über den homerischen Sprachgebrauch, Frankfurt 1867, S. 39—188 benutzt; in der Casuslehre sowie in der Lehre vom Artikel und von den Pronominibus ist mir die Anordnung von Karl Halm in den bekannten Uebersetzungsbüchern vielfach maßgebend gewesen. Außerdem habe ich die Grammatiken von Madvig, Rost, Füisting, G. Curtius, die Bearbeitungen der griechischen Syntax von Klein, Lindner, Seyffert, Schmalfeld, sowie verschiedene Monographien zu Rathe gezogen. Indirect hat mir auch das Studium lateinischer und deutscher Grammatiken genützt; für das Lateinische habe ich da das treffliche Buch von Süpfle, Practische Anleitung zum Lateinschreiben, Karlsruhe 1862 und 1865, für das Deutsche Jacob Grimm's Grammatik, Theil IV, besonders zu erwähnen.

Der erste Anhang: homerische Formenlehre, ist lediglich dazu bestimmt, den Schüler beim Präpariren zu unterstützen; daher ist die Aufzählung einzelner Unregelmäßigkeiten unterblieben.

Der zweite Anhang: Abstammung der griechischen Sprache, enthält das Wichtigste von dem, was in der neuen Wissenschaft der Sprachvergleichung von den besonnensten Forschern bereits für ausgemacht gehalten wird, soweit es für den, der griechische Grammatik studirt, verständlich und interessant sein kann.

Grimma, im October 1868.

Aus dem Vorwort der zweiten Auflage.

Meinem Grundsatze, von den Resultaten der Sprachvergleichung nur so viel in den Kreis des Unterrichts aufzunehmen, als dazu dient, dem Schüler das Erlernen der griechischen Formen zu erleichtern, bin ich bei dieser 2. Auflage noch strenger gefolgt als bei der ersten. Daher ist Manches, was über den Horizont des Anfängers hinauszugehen schien (z. B. die Vocalsteigerung bei πόλις und γλυκύς) nunmehr weggelassen werden. Die zwar nirgends bei der Lectüre vorkommenden, aber doch zum leichtern Erfassen und Behalten der existirendeu Formen nothwendiger Weise angenommenen Stammformen sind durch kleinere Schrift und durch Weglassen der Accentuation überall als solche kenntlich gemacht, so daß sie nicht mehr mit den wirklichen Formen verwechselt werden können. Mehrere Abschnitte haben eine übersichtlichere, möglichst tabellarische Gestalt erhalten (ich bitte § 37, § 42, 3, § 44, 4—6, § 47, 4, § 50, § 51, 5, § 54, 3, § 65 mit den entsprechenden Abschnitten der 1. Auflage zu vergleichen). Die Verbalformen, welche durch ihre Abweichung von den allgemeinen Accentgesetzen dem Schüler Schwierigkeit bereiten, sind durch beigesetztes: Accent! hervorgehoben worden. In den Index der besprochenen Verba habe ich, um dem Schüler das Präpariren zu erleichtern, außer dem betreffenden Präsens auch diejenigen andern Tempora aufgenommen, welche vom Präsens wesentlich verschieden sind.

Die Syntax hat im Ganzen keine Umgestaltuug erfahren (nur der frühere § 85 ist jetzt § 82 geworden), wohl aber wird man sie in vielen einzelnen Punkten verbessert (vgl. § 83, 9, § 84, 8, § 117, 3, § 117, 5b u. c) und bereichert finden.

Grimma, im Juni 1871.

Aus dem Vorwort zur dritten Auflage.

Die neue Auflage bringt, abgesehen von der Versetzung der Comparation von αἰσχρός und ἐχθρός aus § 36 nach § 37 und von der Umarbeitung des die Possessivpronomina behandelnden § 76, keine wesentlichen Veränderungen.

Nicht mehr benutzen konnte ich das diesjährige Osterprogramm von Frankfurt a. M., in welchem Director Mommsen statistisch nachweist, daß σύν fast nur der edlen Dichtersprache und dem Xenophon angehört, die gute attische Prosa aber regelmäßig μετά gebraucht.

Die Kritik hat seit dem Erscheinen der 2. Auflage mehrmals über das Buch sich geäußert. Besonders ausführlich und zwar nicht nur von wissenschaftlichem Ernste, sondern auch von wahrer Liebe zur Schule durchdrungen ist die Recension in den Heidelberger Jahrbüchern 1871, S. 764—783 aus der Feder des Prof. C. Lang. In einem italienischen Blatte (Rivista di Filologia, Maggio 1873, S. 521 ff.) ist meine Behandlung der Tempus- und Moduslehre eingehend besprochen worden.

Grimma, am Palmsonntage 1874.

Vorwort zur vierten Auflage.

Durch Carl Roth's Abhandlung „der griechische Unterricht in der Tertia" (Beilage zum Offenburger Programm 1874) und durch Heinrich Uhle's auf Curtius vorbereitende und von Prof. Curtius selbst genehmigte Griechische Elementargrammatik, sowie nicht minder durch privatim mir zugegangene Wünsche befreundeter Collegen veranlaßt, bin ich aufs neue bemüht gewesen, der Formenlehre eine solche Gestalt zu geben, daß sie von Anfängern, denn für diese ist sie ja bestimmt, verstanden und behalten werden kann. In der Declination ist der Dual als die seltnere Form hinter den Plural gestellt und, wo er unregelmäßig ist, in die Anmerkungen verwiesen worden; weggefallen sind Seltenheiten, wie *ἀνώγεων* (dafür ist *ἵλεως*, *ἵλεων* Paradigma geworden), *ἐπιχαριτώτερος*, *προυργιαίτερος*, *μέμαχα*, *βιῴην*; nach dem Vorgange von Curtius ist die nur dreimal vorkommende Dualform auf *μεθον* aus den Verbalparadigmen gestrichen worden; verschwunden sind aus der Tabelle der Personalpronomina § 40, 1 die Formen *οὗ*, *οἷ* u. s. w., damit der Schüler von Anfang an nur die Formen *αὐτοῦ*, *αὐτῷ* u. s. w. als das attische Pronomen der 3. Person gebrauchen lerne; die Bedeutung der Reflexivformen ist durch Beispiele erläutert worden; eine bessere Fassung hat erhalten § 29; der alte unklare Ausdruck verba pura hat dem verständlicheren verba vocalia weichen müssen. Mehrere Irrthümer, die sich von einer Grammatik in die andere verpflanzt hatten, habe ich berichtigt: der Plural von *πειθώ* ist nunmehr als fehlend, die Perfectform *πέφανσαι* als fraglich bezeichnet worden. Aus äußeren Gründen endlich sind die der 3. Aufl. beigegebenen Tabellen, das vollständige Paradigma *παιδεύω* und eine Uebersicht der Tempusbildung enthaltend, nach dem Format des Buches umgearbeitet und hinter § 51 eingeschaltet worden; dagegen wird man das alphabetische Verzeichniß der in der Formenlehre besprochenen Verba am Anfange vor § 1 finden.

Zu spät ist mir Mnemosyne nova series III. p. 361 zu Gesicht gekommen, wo Cobet über *παίζω* sich folgendermaßen ausspricht: Futurum verbi *παίζειν* apud scriptores Atticos nusquam mihi lectum; nam quod in Xenophontis Symposio est IX, 2

παίζουνται πρὸς ἀλλήλους, a scurra Syracusano Δωριστί dictum est. Editur adhuc in Cyropaedia I, 3, 14 συμπαίκτορας, ubi in aliis est συμπέστορας et συμπαίστορας, quod est unice verum. Demnach wird παίζω (§ 49, 7) künftig weggelassen werden.

Die Syntax hat mehrfach theils Zusätze theils Berichtigungen erhalten. Hinzugekommen sind in der Casuslehre θεραπεύειν, βιάζεσθαι, ἐγκαλεῖν, ζημιοῦν τινα μναῖς τρισίν, in der Moduslehre Bemerkungen über die dem lat. quid facerem entsprechenden Wendungen, über κίνδυνός ἐστιν, über πείθειν mit Inf. und mit ὡς, über ἀνέχεσθαι mit Gen. abs.; erklärt worden ist der doppelte Genitiv bei ἐπιλαμβάνεσθαι mit Hilfe des plautinischen prehendere aliquem auriculis; berichtigt worden ist die Regel über ἀποστερεῖν, sowie über den Inf. und das Part. bei ἄρχεσθαι; eine Umgestaltung hat § 113, 2, die Construction von ὥστε mit Inf. betreffend, sowohl im Text als in der Anordnung der Beispiele erfahren. Die Register, besonders das griechische, sind abermals bedeutend vermehrt worden.

Mehrere Uebungsbücher beziehen sich jetzt auf meine Syntax, so Böhme Aufgaben zum Uebersetzen ins Griechische, Nicolai Materialien, Dihle Materialien 2. Heft (dritte durch reichliche und zweckmäßige Uebungsstücke zur Casuslehre vermehrte Auflage). Auch außerhalb Deutschlands hat die Syntax Beachtung gefunden. Bereits vor mehreren Jahren ist sie ins Holländische übersetzt worden: Van den Es, Grieksche Spraakkunst (Groningen 1870). Den Deutsch verstehenden Amerikanern wird sie empfohlen von dem Chicagoer Universitätsprof. Boise in seinen methodisch höchst interessanten Exercises in some of the more difficult principles of Greek Syntax (Chicago, Griggs & Comp. 1875). Dagegen hat der Grazer Gymnasiallehrer Goldbacher im fünften Heft der diesjährigen österr. Gymnasialzeitschrift vor dem Ankauf meines Buches warnen zu müssen geglaubt; die beste Antwort darauf ist jedenfalls das Erscheinen der gegenwärtigen Auflage, die trotz der Goldbacher'schen Warnungen so bald und schneller als ich selbst es gehofft hatte, nothwendig geworden ist.

Grimma, Weihnachten 1875.

Der Verfasser.

Inhaltsverzeichniß.

I. Lautlehre.

II. Flexionslehre.

A. Declination.

Alphabetisches Verzeichniß der in der Formenlehre besprochenen Verba.

ἐκπλήσσω § 62, 3.
ἐλαύνω § 63, 28.
ἐλέγχω § 59, 2.
ἑλεῖν siehe αἱρέω.
ἐλεύσομαι siehe ἔρχομαι.
ἐλθεῖν siehe ἔρχομαι.
ἑλίσσω § 42, 3 Anm.
ἕλκω § 42, 3 Anm. § 49, 9.
ἐμέω § 48 Anm. 2. § 59, 2.
ἐναντιόομαι § 61, 1 Anm. 3. § 67, 3.
ἐνεγκεῖν, ἐνήνοχα } siehe φέρω.
ἐνθυμέομαι § 67, 3.
ἐννοέομαι § 67, 3.
ἕννυμι siehe ἀμφιέννυμι.
ἐνοχλέω § 61, 1 Anm. 5.
ἔοικα § 62, 11.
ἑορτάζω § 57, 1 Anm.
ἐπαινέω § 48 Anm. 4. § 67, 1.
ἐπείγω § 67, 4.
ἐπιμέλομαι § 65, 17. § 67, 3.
ἐπιορκέω § 61, 1 Anm. 3.
ἐπίσταμαι § 54, 2. § 67, 3.
ἕπομαι § 42, 3 Anm. § 66, 4.
ἐρα-σθῆναι u. ἐράω § 48 Anm. 3.
ἐργάζομαι § 42, 3 Anm.
ἐρείδω § 59, 2.
ἐρέσθαι § 65, 12.
ἐρέσσω § 44, 6 Anm. 1.
ἕρπω § 42, 3 Anm. § 49, 9.
ἔρρω § 65, 13.
ἔρρωγα siehe ῥήγνυμι.
ἔρχομαι § 66, 2.
ἐρῶ siehe εἰπεῖν.
ἐσθίω § 66, 3.
ἕσταμεν § 53 Anm. 6.
ἑστιάω § 42, 3 Anm. § 67, 4.
εὕδω siehe καθεύδω.
εὐεργετέω § 61, 2.
εὐλαβέομαι § 67, 3.
εὑρίσκω § 64, 19.
εὐφραίνω § 67, 4.
ἔχω § 42, 3 Anm. § 66, 5.
ἕψω § 65, 15.

Ζάω § 43, 2 Anm. § 66, 6.
ζεύγνυμι § 63, 43.
ζέω § 48 Anm. 2.
ζώννυμι § 63, 36.
Ἡβάσκω § 64, 2.
ἡβάω § 64, 2.
ἥδομαι § 67, 3.
ἤγαγον siehe ἄγω.
ἥκω § 65, 22 Anm. § 66, 2.
ἧμαι § 56, 7 Anm.
ἠμί § 56, 2.
ἠμφίεσα siehe ἀμφιέννυμι.
ἡττάομαι § 67, 3.
ἠχθόμην siehe ἄχθομαι.
Θάλλω § 51, 4 Anm. 2.
θανεῖν siehe ἀποθνήσκω.
θάπτω § 50, 4 d. § 15, 3.
θαυμάζω § 67, 1.
θέλγω § 15, 2 Anm. 2.
θέλω siehe ἐθέλω.
θέω § 62, 18.
θιγγάνω § 63, 18.
θλάω § 48 Anm. 2.
θνήσκω siehe ἀποθνήσκω.
θρύπτω § 15, 3 nebst Anm.
θρώσκω § 64, 16.
θύω § 48 Anm. 5.
Ἰδεῖν siehe ὁράω.
ἵζω siehe καθίζω.
ἵημι § 53. § 60, 1 a.
ἱκνέομαι § 63, 26.
ἱλάσκομαι § 64, 3.
ἵπταμαι siehe πέτομαι.
ἵστημι § 53. § 68, 1.
ἴσχω § 66, 5.
Καθαίρω § 51, 3 Anm. § 61, 1 Anm. 7.
καθεδοῦμαι, καθέζομαι } § 66, 7.
καθεύδω § 65, 14.
καθήκω § 57, 7.
κάθημαι § 56, 7. § 61, 1 Anm. 4. § 66, 7.
καθίζω § 66, 7.
καθίστημι § 68, 1.

I. Lautlehre.

Alphabet. (§ 1.)

Das griechiſche Alphabet beſteht aus folgenden 24 Buch- § 1
ſtaben:

Α	*α*	a (kurz oder lang)	alpha	ἄλφα
Β	*β*	b	bēta	βῆτα
Γ	*γ*	g	gamma	γάμμα
Δ	*δ*	d	delta	δέλτα
Ε	*ε*	e (nur kurz)	ĕpsīlon	ἒ ψιλόν
Ζ	*ζ*	dſ	dsēta	ζῆτα
Η	*η*	e (nur lang)	ēta	ἦτα
Θ	*ϑ*	th	thēta	ϑῆτα
Ι	*ι*	i (kurz oder lang)	ïōta	ἰῶτα
Κ	*κ*	k	kappa	κάππα
Λ	*λ*	l	lambda	λάμβδα
Μ	*μ*	m	my	μῦ
Ν	*ν*	n	ny	νῦ
Ξ	*ξ*	x = kſ	xi	ξῖ
Ο	*ο*	o (nur kurz)	ŏmīkron	ὂ μικρόν
Π	*π*	p	pi	πῖ
Ρ	*ϱ*	r	rho	ῥῶ
Σ	*σ*, *ς*	ſ, s	sigma	σίγμα
Τ	*τ*	t	tau	ταῦ
Υ	*υ*	ü (kurz oder lang)	ypsīlon	ὖ ψιλόν
Φ	*φ*	ph	phi	φῖ
Χ	*χ*	ch	chi	χῖ
Ψ	*ψ*	pſ	psi	ψῖ
Ω	*ω*	o (nur lang)	ōmĕga	ὦ μέγα

Anm. 1. Für den S-laut giebt es in der kleinen Schrift zwei Zeichen: σ wird zu Anfange und in der Mitte, ς am Ende eines Wortes gebraucht. Am Ende des ersten Bestandtheils zusammengesetzter Wörter erscheint in älteren Drucken ς, in neueren gewöhnlich σ, z. B. *δύςβατος*, *δύσβατος*. Statt *στ* findet sich manchmal das Zeichen ϛ (sti oder stigma genannt)*).

Anm. 2. Ueber die Aussprache ist Folgendes zu merken: *τ* wird nie wie z gesprochen, z. B. *Γαλατία* lautet Galatia (nicht Galazia); *ι* ist stets Vocal, z. B. *Ἰωνία* lautet J-onia (nicht Jonia); *σχ* wird getrennt ausgesprochen, z. B. *Μόσχος* lautet Mos-chos (nicht Moschos); *γ* vor den Kehllauten *γ κ χ ξ* entspricht dem deutschen n in Engel, z. B. *ἄγγελος* lautet angelos, *Σφίγξ* = Sphinx.

Anm. 3. Außer den hier angeführten 24 Buchstaben gab es ursprünglich noch zwei andere nämlich F Ϝ (vau oder von seiner Gestalt digamma, d. i. Doppelgamma genannt), dem deutschen w (lateinischen v) entsprechend, und J j (iota consonans, Jod). Vgl. § 16, 2 u. 3.

Diphthonge. (§ 2.)

§ 2 1. Eigentliche Diphthonge (*δίφθογγοι* Doppellaute) sind:

αι ει οι υι
αυ ευ ηυ ου

Bei der Aussprache soll man beide Vocale möglichst nebeneinander hören; *αυ* wird wie au, *ου* wird wie ū gesprochen. Z. B. *Αἰνείας*, *Ταῦρος*, *Λεῦκτρα*, *Τροία*, *Μοῦσα* (Mūsa), *μυῖα* (Fliege). Ueber *ηυ* s. § 42, 3.

Anm. Sollen zwei Vocale, die in der Regel einen Diphthong bilden, getrennt gesprochen werden, so setzt man gewöhnlich über den zweiten zwei Punkte zum Zeichen der Trennung (puncta diaereseos, *διαίρεσις* Trennung), z. B. *ἄϋπνος* lautet á-ypnos.

2. Uneigentliche Diphthonge sind:

ᾳ, ῃ, ῳ.

Das iota subscriptum (bei großen Buchstaben adscriptum: *Αι*, *Ηι*, *Ωι*) wird nicht ausgesprochen, z. B. *ᾠδή* Ode.

Spiritus asper und spiritus lenis. (§ 3.)

§ 3 1. Jeder anlautende (d. h. zu Anfang eines Wortes stehende) Vocal oder Diphthong ist mit einem Hauchzeichen, entweder mit dem spiritus asper ῾ oder mit dem spiritus lenis ᾿ versehen**). Der

---

*) Zufällig ist diese Abkürzung ihrer Gestalt nach identisch mit dem alten Zeichen des Lautes w, das man *βαῦ* nennt, s. § 39, 1 Anm.

**) Die beiden Zeichen ῾ und ᾿ sind aus der Halbirung des alten noch im lateinischen Alphabete erhaltenen Hauchzeichens H, also aus ⊢ und ⊣ entstanden.

spir. asper ist wie h zu sprechen, z. B. ἱστορία sprich: Historia. Der sp. lenis bedeutet nur den Ansatz der Stimme, der nöthig ist, um einen Vocal ohne vorhergehenden Consonant auszusprechen; z. B. Ἀπόλλων sprich Apollon*).

Anm. 1. Bei kleiner Schrift steht der spiritus über, bei großer aber oben vor dem Vocale, z. B. ἄγγελος (Engel), Ἀθῆναι (Athen); bei den eigentlichen Diphthongen steht er immer über dem zweiten Vocale, z. B. οἶκος (Haus), Εὐρώπη (Europa); werden aber die uneigentlichen Diphthonge mit großer Schrift geschrieben, so tritt der Spiritus vor den ersten Vocal, z. B. Ἅιδης (Hades), aber Αἰνείας (Aenēas).

Anm. 2. Der Spiritus fällt weg, wenn der Vocal durch Zusammensetzung des Wortes mit einem andern aufhört Anlaut zu sein, z. B. ἐνεῖναι = ἐν-εἶναι oder = ἐν-εἶναι. Doch vergl. § 15, 1.

2. Jedes anlautende ρ erhält den spir. asper, z. B. ῥήτωρ (lat. rhētor), Ῥόδος (lat. Rhodus); bei der Aussprache hören wir diesen spir. asper nicht. Doppeltes ρ im Innern eines Wortes wird entweder mit doppeltem spiritus versehen, und zwar das erste ρ mit spir. lenis, das zweite mit spir. asper, oder unbezeichnet gelassen, z. B. Πύῤῥος (lat. Pyrrhus) oder Πύρρος.

Sylbenabtheilung. (§ 4.)

1. Ein einzelner Consonant zwischen zwei Vocalen gehört zum zweiten Vocale, z. B. ψυ-χή. § 4

2. Zwei oder drei Consonanten gehören zum folgenden Vocale, wenn sie sich so leicht zusammen aussprechen lassen, daß sie im Griechischen ein Wort anfangen können, z. B. ἀ-στήρ (στήλη), Δημο-σθένης (σθένος), ἀ-στραπή (στρατιά), ἀ-σπίς (σπουδή), κό-σμος (Σμύρνα), τά-φρος (φράσις), ὕ-πνος (πνεῦμα), ἔ-γνω (γνώμη), δά-κτυλος (κτῆμα), ἰ-χθύς (χθών), θά-πτω (Πτολεμαῖος), ὀ-φθαλμός (φθόνος), ἀ-μνός (μνήμων); dagegen ἅρ-μα, σπλάγ-χνα, ἵπ-πος, Βάκ-χος.

Anm. Zum folgenden Vocale gehören auch a. eine muta (§ 10, 3) mit μ oder ν, wenn nicht diese muta selbst, sondern nur eine muta desselben Organs mit μ oder ν anlautend vorkommt; b. drei Consonanten, von denen sowohl die beiden ersten als auch die beiden letzten zusammen anlautend vorkommen. Z. B. Δά-φνις (πνεῦμα), ἐ-σθλός (σθένος, θλάω), ἐ-χθρός (χθών, θρασύς), αἰ-σχρός (σχῆμα, χρόνος), ἆ-σθμα (σθένος, τμῆσις).

---

*) Man wird sich dieses Ansatzes der Stimme bewußt, wenn man mein Eid unterscheiden will von Meineid.

3. Zusammengesetzte Wörter trennt man nach den einzelnen Bestandtheilen, z. B. ἐξ-άγω.

Interpunction. (§ 5.)

§ 5 Komma und Punkt werden ebenso geschrieben wie im Deutschen. Das Fragezeichen hat die Gestalt unsres Semikolons, also (;). Ein Punkt oberhalb der Linie (·) hat die Bedeutung unsres Kolons und Semikolons.

Betonung. (§ 6.)

§ 6 1. In jedem Worte wird eine Sylbe stärker betont, als alle übrigen. Der Grieche bezeichnet diese stärkere Betonung durch ein besonderes Zeichen, das über dem Vocale (bei einem Diphthonge über dem zweiten Vocale) der besonders betonten Sylbe steht.

2. a. Das Zeichen ´ bezeichnet den scharfen oder gehobenen Ton (Hochton), den accentus acutus (ἡ ὀξεῖα προσῳδία); man nennt es kurz Acut.

b. Das Zeichen ˜ bezeichnet den gedehnten, sich erst hebenden und dann wieder senkenden Ton, den accentus circumflexus (ἡ περισπωμένη προσῳδία); man nennt es kurz Circumflex. (Der Name kommt von der Gestalt des Zeichens: gewundener Accent.)

3. Der Acut kann auf kurzen und langen Sylben, der Circumflex nur auf solchen Sylben stehen, die von Natur lang sind.

Anm. Eine Sylbe ist von Natur lang, wenn sie einen langen Vocal oder einen Diphthong enthält; sie ist durch Stellung (positione) lang, wenn dem von Natur kurzen Vocale mehrere Consonanten oder ein Doppelconsonant folgen.

4. Der Acut kann nur auf einer der drei letzten, der Circumflex nur auf einer der beiden letzten Sylben stehen. Z. B. ἔλυον (ich löste), aber nicht ἔλυομεν, sondern ἐλύομεν (wir lösten), λῦε (löse), aber nicht λῦετε, sondern λύετε (löset).

5. Der Acut kann nur dann auf der drittletzten (antepaenultima), der Circumflex nur dann auf der vorletzten (paenultima) Sylbe stehen, wenn die letzte (ultima) kurz ist. Z. B. ἄνθρωπος (Mensch), aber nicht ἄνθρωπου, sondern ἀνθρώπου (des Menschen), δῶρον (Geschenk), aber nicht δῶρου, sondern δώρου (des Geschenkes).

6. Ist die letzte Sylbe kurz, so muß die vorletzte, wenn sie von Natur lang und betont ist, den Circumflex haben.

7. Die Endsylben αι und οι gelten für den Accent als kurz, z. B. ἄνθρωποι (Menschen), χῶραι (Länder), πρόπαλαι (vor sehr langer Zeit).

Anm. Lang sind aber αι und οι im Optativ (§ 41, 10), sowie οι im Locativ (§ 40, 8 Anm. 3), und das durch Contraction entstandene αι und οι, z. B. Ἑρμαῖ, χρυσοῖ (= Ἑρμέαι, χρύσεοι), πειθοῖ (= πειθό-ι).

8. Benannt werden die Wörter nach ihrer Betonung in folgender Weise:

Oxytona (Acut auf der ultima) z. B. χρυσός (Gold)
Paroxytona (Acut a. d. paenultima) z. B. χώρᾱ (Land)
Proparoxytona (Acut a. d. antepaenultima) z. B. ἄνθρωπος (Mensch)
Perispomena (Circumflex a. d. ultima) z. B. χρυσοῦ (des Goldes)
Properispomena (Circumflex a. d. paenultima) z. B. χῶραι (Länder).

Wörter mit accentloser Endsylbe (Paroxytona, Proparoxytona, Properispomena) führen auch den gemeinschaftlichen Namen Barytona*). Wörter ohne Accent heißen Atona, s. § 8.

9. Der Hochton der Oxytona geht in einen etwas gesenkten oder gedämpften Ton (Tiefton, von den Alten der schwere Ton, accentus gravis, ἡ βαρεῖα προσῳδία genannt) über, wenn sie ohne Pause, also ohne Interpunction, sich an das Folgende anschließen; zum Zeichen dieser Veränderung wird anstatt des Acutes der Gravis ` gesetzt; z. B. πιστός (treu), aber ὁ πιστὸς φίλος (der treue Freund).

Anm. Das Fragepronomen τίς; τί; (wer? was?) behält stets den Acut (§ 40, 6).

10. Die Stellung der Accente beim Zusammentreffen mit andern Zeichen sieht man an folgenden Beispielen: οἶκος (Haus), οἴκου (des Hauses), Ὅμηρος (Homer), Ὦχος (Ochus), Ἅιδης, ᾅδης (Hades), Ὤιετο = ᾤετο, πραΰνω, πραῦναι, ἐγὼ ἢ σύ (ich oder du).

---

*) So heißen sie, weil die letzte Sylbe nicht den Hochton (ὀξεῖα προσῳδία), sondern nur den Tiefton (βαρεῖα πρ.) hat; da der Tiefton durch den Gravis bezeichnet wird, so müßte ein Wort wie ἄνθρωπος eigentlich ἄνθρὼπὸς geschrieben werden.

Encliticae. (§ 7.)

§ 7 1. Mehrere ein- und zweisylbige Wörter schließen sich so eng an das vorhergehende Wort an, daß sie in bestimmten Fällen ihren Accent entweder ganz verlieren oder auf jenes Wort und zwar als Acut zurückwerfen. Dieses Anschließen nennt man Enklisis (ἔγκλισις Anlehnen), die Wörter selbst aber voces encliticae (sich anlehnende Wörter).

2. Encliticae sind:

a. Die Pronomina personalia in den § 40, 1 Anm. 1 angeführten Formen.

b. Das Pronomen indefinitum τὶς, τὶ (aliquis, aliquid) in allen Casus (auch die Nebenformen τοῦ und τῷ, nicht aber ἄττα) § 40, 6, und die Adverbia indefinita § 40, 8.

c. Der Indic. Praes. von εἰμί (ich bin) und φημί (ich sage) in allen zweisylbigen Formen, ausgenommen ist also nur die 2. Sing.

d. Die Partikeln: γέ (zwar), τέ (und), τοί (wahrlich), νύν (nun), πέρ (eben), πώ (noch) und das untrennbare δέ (hin, da).

3. a. Nach einem Oxytonon oder Perispomenon verliert die Enclitica ihren Accent; der Hochton des Oxytonons wird nicht gedämpft, es darf also der Gravis nicht eintreten. Z. B. δός μοι (gieb mir), καλόν ἐστιν (pulchrum est), φιλῶ σε (amo te), χωρῶν τινων (terrarum aliquarum).

b. Nach einem Proparoxytonon oder Properispomenon wirft die Enclitica ihren Accent als Acut auf die Endsylbe desselben. Z. B. ἄνθρωπός τις (irgend ein Mensch), ἄνθρωπόν τινα (hominem quendam), πόλεών τινων (oppidorum quorundam), φιλεῖτέ με (amatis me), εἶχέ ποτε (er hatte einst), νῖκαί τινες (gewisse Siege), δοῦλοί τινων (servi quorundam).

c. Nach einem Paroxytonon verliert nur die einsylbige Enclitica ihren Accent, die zweisylbige behält ihn. Z. B. χώρα τις (irgend ein Land), ἡ μήτηρ μου (meine Mutter), χώρας τινός (irgend eines Landes), ὁ λόγος τινῶν (die Rede Einiger).

d. Folgt eine Enclitica auf ein andres enclitisches oder auf ein accentloses Wort, so wirft sie ihren Accent als Acut auf dasselbe. Z. B. εἴ τινές εἰσιν (si qui sunt), εἴ πού μοι (si usquam mihi), einzeln εἰ — τινές — εἰσίν und εἰ — πού — μοί.

4. Einige Encliticae werden in gewissen Fällen mit dem vorhergehenden Worte in ein Wort zusammengeschrieben; der Accent wird dann geradeso gesetzt, als wenn beide Wörter getrennt wären. Z. B. ὅδε (der da), τούςδε (hosce), ὧντινων (quorum), οἷόςπερ (qualiscunque), οὔτε — οὔτε (neque — neque), ὥσπερ (gleichwie), οὔπω (noch nicht), οἴμοι (weh mir).

Anm. Wenn γέ an ἐγώ oder ἐμοί angehängt wird, so rückt der Accent zurück: ἔγωγε, ἔμοιγε (§ 40, 1 Anm. 1); andrerseits, wenn die Enclitica δέ an die Demonstrativa τόσος, τοῖος, τηλίκος, ἔνθα, ἔνθεν, τηνίκα angehängt wird, rückt der Accent um eine Sylbe vor: τοσόςδε, τοσοῦδε, τοσήδε, τοσῇδε u. s. w. ἐνθάδε (§ 40, 7 und 8).

5. Die Enclitica behält ihren Accent (ist orthotonirt),

a. wenn ein besonderer Nachdruck auf ihr ruht, z. B. in Gegensätzen wie ἢ σοὶ ἢ τῷ πατρί σου (entweder dir oder deinem Vater);

b. wenn sie zu Anfang des Satzes steht, z. B. φησὶ γάρ (er sagt nämlich);

c. wenn der Endvocal des vorhergehenden Wortes elidirt worden ist, z. B. πολλοὶ δ' εἰσίν (viele aber sind), statt πολλοὶ δέ εἰσιν;

d. wenn sie zweisylbig ist und einem Paroxytonon folgt, s. oben 3 c.

Anm. εἰμί ist nur als Copula enclitisch, nicht als Verbum des Daseins, der Existenz; s. § 56, 4 Anm. 1. Ueber ἔστι s. ebenda Anm. 2.

Accentlosigkeit. (§ 8.)

Mehrere einsylbige und vocalisch anlautende Wörter schließen § 8 sich so eng an das nächstfolgende Wort an, daß sie selbst keinen Accent haben. Men nennt sie ἄτονα (tonlose) oder voces procliticae (sich vorwärts lehnende Wörter). Es sind folgende:

1. Die Formen des Artikels ὁ ἡ οἱ αἱ,

2. die Präpositionen ἐν (in, auf die Frage: wo?), εἰς oder ἐς (in, auf die Frage: wohin?), ἐκ oder ἐξ (aus),

3. die Conjunctionen εἰ (wenn, ob), ὡς (wie),

4. die Negation οὐκ, οὐχ, οὐ (nicht, s. § 17, 4 b.).

Anm. Ueber οὔ s. § 17, 4 b. Folgt auf das Atonon eine Enclitica, so gilt § 7, 3 d.

Veränderungen der Vocale. (§ 9.)

§ 9 1. Die Ausstoßung eines Vocals zwischen Consonanten innerhalb eines Wortes heißt Synkope (*συγκοπή*). Z. B. *γίγνομαι* (ich werde) statt *γιγενομαι*, wie im Lateinischen gigno (ich erzeuge) statt gigĕno; *ἦλθον*, bei Dichtern *ἤλυθον*.

Anm. In *ἀνδρός* statt *ἀν(ε)ρος* und in *μεσημβρία* statt *μεσημ(ε)ρια* ist nach Ausstoßung des *ε* zur Erleichterung der Aussprache *δ* und *β* vor dem *ρ* eingeschoben worden*).

2. Wenn in demselben Worte zwei oder drei Vocale zusammentreffen, so werden sie in vielen Fällen in einen einzigen langen Laut zusammengezogen. Dieses Zusammenziehen heißt Contraction. Z. B. *ἄεθλος* wird contrahirt in *ἆθλος* (Wettkampf), *ἀείδω* in *ᾄδω* (ich singe), *ἀοιδή* in *ᾠδή* (Gesang), *ἔαρ* in *ἦρ* (Frühling).

Die Gesetze der Contraction sind bei der Declination (§ 22. § 23. § 27. § 30) und Conjugation (§ 43) angegeben.

Anm. 1. Die durch Contraction entstandene Sylbe erhält nur dann den Accent, wenn einer der zu contrahirenden Vocale betont war; z. B. *τιμᾶτον* aus *τιμάετον*, aber *τίμᾱ* aus *τίμαε*.

Anm. 2. Eine contrahirte Endsylbe hat den Circumflex, wenn der erste, dagegen den Acut, wenn der zweite der beiden ursprünglichen Vocale betont war; z. B. *τιμᾷ* aus *τιμάει*, *ἑστώς* aus *ἑσταώς*, *ἦρ* aus *ἔαρ*, *ἤν* oder *ἄν* aus *ἐάν*, *παῖς* aus *πάϊς*, *δᾴς* aus *δαΐς*.

3. Das Zusammentreffen eines auslautenden Vocals mit einem anlautenden Vocale heißt Hiatus (hiatus Kluft, hiare klaffen). Der Hiatus wird gern vermieden; es kann dies außer durch die Wortstellung auch durch Elision oder durch Krasis geschehen. Ueber das *ν ἐφελκυστικόν* s. § 17, 3.

4. Die Elision, d. i. die Ausstoßung eines kurzen Endvocals vor einem anlautenden Vocale, deren Zeichen der Apostroph (ʼ) ist, findet gewöhnlich statt:

a. bei den Präpositionen, außer bei *πρό* (vor), *περί* (um) und *ἄχρι* oder *μέχρι* (bis); z. B. *ὑπ' ἀνθρώπου* statt *ὑπὸ ἀνθρώπου*, aber stets *περὶ ἀνθρώπου*;

b. bei vielen auf einen kurzen Vocal ausgehenden Partikeln, z. B. bei *ἅμα* (zugleich), *ἆρα* (num), *ἵνα* (damit), *ἀλλά* (sed), *δέ* (autem), *τέ* (que), *ὥστε* (so daß), *τότε* (tum),

*) Vgl. französisch tendre mit lat. tener, fr. nombre mit lat. numerus.

ὅτε (quum), ἔτι (noch), οὐκέτι (nicht mehr); doch nie bei ὅτι (daß, weil).

Nicht elidirt werden υ und das α, ι, ο in einsylbigen Wörtern.

Anm. 1. Kommt durch den Wegfall des Endvocals eine tenuis unmittelbar vor ein mit spir. asper anlautendes Wort zu stehen, so verwandelt sich die tenuis in die verwandte aspirata, s. § 15, 1.

Anm. 2. Oxytonirte Präpositionen und Conjunctionen verlieren bei der Elision ihren Accent, die andern Wortarten werfen ihn als Acut auf die vorhergehende Sylbe. Z. B. ἀλλ' ἐγώ (sed ego) statt ἀλλὰ ἐγώ, εἴμ' ἀνήρ (sum vir) statt εἰμὶ ἀνήρ.

5. Die Krasis (κρᾶσις Mischung), d. i. die Zusammenziehung eines auslautenden Vocals (Diphthongs) mit dem anlautenden Vocale (Diphthonge) des nächsten Wortes in einen langen Mischlaut, deren Zeichen die Koronis (—') ist, tritt hauptsächlich ein:

a. beim Artikel,
b. bei der Präposition πρό (vor),
c. bei der Conjunction καί (und).

Der spir. asper des Artikels macht das Setzen der Koronis unmöglich. Das ι subscr. erhält der Mischlaut nur dann, wenn der zweite der zu mischenden Laute ein Diphthong mit ι war. Der Accent des ersten und der Spiritus des zweiten Wortes gehen verloren. Z. B. τοὔνομα statt τὸ ὄνομα (der Name), τἀληθές statt τὸ ἀληθές (das Wahre), ἀνήρ = ὁ ἀνήρ (der Mann), κἄπειτα statt καὶ ἔπειτα (und darauf), κᾆτα statt καὶ εἶτα (und darauf), κἀν = καὶ ἐν (und in).

Anm. In θἄτερον statt τὸ ἕτερον (das andere) und θοἰμάτιον statt τὸ ἱμάτιον (das Oberkleid) hat der spiritus asper das τ in θ verwandelt.

6. Ein ursprünglich vor einfachem λ μ ν ρ stehender kurzer Vocal wird in gewissen Fällen hinter diesen Consonanten gestellt (Umstellung, μετάθεσις); vielfach ist mit dieser Umstellung auch eine Dehnung verbunden. Vgl. ἔ-βαλ-ον und βέβλη-κα, ἔ-καμ-ον und κέ-κμη-κα, θάν-ατος und τέ-θνη-κα, στόρ-νυμι und στρώ-ννυμι (ster-no und stra-vi), θάρ-σος und θρά-σος (Adj. nur θρα-σύς), πατέρ-ες und πατρά-σι*).

---

*) Die zweite Sylbe lautete ursprünglich ταρ, erst später τερ.

Eintheilung der Consonanten. (§ 10.)

§ 10 1. Die Consonanten zerfallen nach dem **Organe**, d. i. nach dem Sprachwerkzeuge, durch welches sie hervorgebracht werden (*οργανον* Werkzeug), in die drei Klassen:

a. **Kehllaute** (gutturales): κ γ χ und γ vor einem dieser drei Laute (nasales γ); b. **Zahnlaute** (dentales): τ δ ϑ, ν und σ; c. **Lippenlaute** (labiales): π β φ und μ.

Keiner dieser drei Klassen gehören λ und ρ an.

2. Ihrer **Lautbarkeit** nach zerfallen die Consonanten in **stumme** (mutae) und **tönende** (semivocales Halbvocale).

3. a. **Stumm** (mutae) sind die neun Consonanten κ γ χ (K=laute), τ δ ϑ (T=laute), π β φ (P=laute).

Ihrer **Stufe** nach sind dieselben theils hart (tenues): κ, τ, π — theils weich (mediae): γ, δ, β — theils gehaucht (aspiratae): χ, ϑ, φ.

b. **Tönend** (semivoles) sind λ, ρ, μ, ν, γ vor Kehllauten, und σ (sowie auch ϝ und j).

Wir unterscheiden bei den tönenden Consonanten:

1. die flüssigen Laute (liquidae): λ, μ, ν, ρ; von diesen bezeichnet man μ und ν, sowie das γ vor K=lauten auch mit dem besondern Namen Nasenlaute (nasales).

2. die Hauchlaute (spirantes): σ (ϝ, j.)

Uebersichtstabelle.

<table>
<tr><th></th><th colspan="2">1. gutturales</th><th colspan="2">2. dentales</th><th colspan="2">3. labiales</th><th></th></tr>
<tr><td rowspan="3">1. mutae</td><td>κ</td><td rowspan="3">K=laute</td><td>τ</td><td rowspan="3">T=laute</td><td>π</td><td rowspan="3">P=laute</td><td>tenues</td></tr>
<tr><td>γ</td><td>δ</td><td>β</td><td>mediae</td></tr>
<tr><td>χ</td><td>ϑ</td><td>φ</td><td>aspiratae</td></tr>
<tr><td rowspan="3">2. semivocales</td><td colspan="2">γ = ng</td><td colspan="2">ν</td><td colspan="2">μ</td><td>nasales (liquidae)</td></tr>
<tr><td colspan="2">(j)</td><td colspan="2">σ</td><td colspan="2">(ϝ)</td><td>spirantes</td></tr>
<tr><td colspan="6">Keinem bestimmten Organe gehören an λ, ρ</td><td>liquidae</td></tr>
</table>

Zusammentreffen der mutae. (§ 11.)

1. Kommt ein K-laut oder ein P-laut vor einen T-laut zu stehen, so muß er die Lautstufe des letzteren annehmen; es sind also nur folgende Lautverbindungen möglich: § 11

κτ — πτ
γδ — βδ
χϑ — φϑ

Z. B. aus λεγ-τος wird λεκτός, aus λεγ-ϑηναι wird λεχϑῆναι, aus γεγραφ-ται wird γέγραπται, aus γραφ-δην wird γράβδην.

2. T-laut vor T-laut geht, um hörbar zu werden, in das tönende σ über. Z. B. aus πειϑ-ϑηναι wird πεισϑῆναι, vgl. claus-trum von claudo.

Anm. Das aus einem K-laut mit *j* entstandene ττ = σσ geht nicht in στ über (§ 16, 3).

3. Ein T-laut vor dem κ des activen Perfects fällt aus (§ 46, 2).

Mutae vor μ. (§ 12.)

Vor μ gehen K-laute in γ, T-laute in σ, P-laute in μ über. § 12

Z. B. aus διωκ-μος wird διωγμός (Verfolgung), aus πεπειϑ-μαι wird πέπεισμαι (ich bin überzeugt), aus γραφ-μα wird γράμμα (Buchstabe).

Mutae vor σ. (§ 13.)

1. Vor dem harten Zischlaute σ kann stets nur eine tenuis stehen; γ und χ gehen vor demselben in κ, β und φ in π über; für κσ schreibt man ξ, für πσ schreibt man ψ. § 13

Z. B. aus ἀγ-σω wird ἄκσω = ἄξω (ich werde führen), vgl. lat. rexi aus reg-si; aus γραφ-σω wird γράπσω = γράψω (ich werde schreiben), vgl. lat. scripsi aus scrib-si.

2. Ein einzelner T-laut vor σ fällt ohne Ersatz aus; z. B. πειϑ-σω wird πείσω (ich werde überreden).

ν und ντ vor andern Consonanten. (§ 14.)

§ 14 1. ν vor σ fällt ohne Ersatz aus; z. B. λιμεν-σι wird λιμέσι (den Häfen).

Anm. ν fällt aus vor σ mit Ersatzdehnung a. in den Nominativen μέλᾱς und εἷς (§ 26, 1 Anm. 2), b. in der 3. Plur. der Haupttempora (§ 42, 2 Anm. 1. § 46, 4. § 52, 2 a).

2. ντ, sowie νθ und νδ vor σ fallen aus, hinterlassen aber Ersatzdehnung (d. h. die verloren gehende Positionslänge wird durch eine Naturlänge ersetzt), und zwar wird vorhergehendes ε in ει, ο in ου, ᾰ in ᾱ, ῠ in ῡ gedehnt.

Z. B. χαριεντ-ς wird χαρίεις (angenehm), aus λεοντ-σι wird λέουσι (leonibus), aus παντ-σι wird πᾶσι (omnibus), aus σπενδ-σω wird σπείσω (ich werde Trankopfer bringen), aus πενθ-σομαι wird πείσομαι (ich werde leiden).

3. ν bleibt vor T-lauten unverändert; vor K-lauten wird es zu nasalem γ, vor P-lauten und vor μ zu μ; vor den liquidis λ ρ geht es in diese über (Assimilation).

Z. B. ἐν-τείνω (in-tendo), συγκαλέω (statt συν-καλεω ich rufe zusammen), ἐμβάλλω (statt ἐν-βαλλω ich werfe hinein), συμμάχομαι (statt συν-μαχομαι ich kämpfe mit), συλλέγω colligo (statt συν-λεγω, con-lego), συῤῥεῖν (statt συν-ρειν zusammenfließen).

Anm. Die Präposition ἐν bleibt vor ρ, σ und ζ unverändert; die Präposition σύν verwandelt ihr ν vor einfachem σ in σ, verliert es aber vor σ mit nachfolgendem Consonant, sowie vor ζ. Z. B. ἐνρίπτω, ἐνσείω, ἐνζεύγνυμι, σύσσιτος, σύσκηνος, συζάω.

Von den Aspiraten insbesondere. (§ 15.)

§ 15 1. Eine auslautende tenuis muß in die verwandte aspirata übergehen, wenn das folgende Wort mit spiritus asper anlautet. Dasselbe Gesetz gilt für die Zusammensetzung.

Z. B. οὐχ οὗτος	(nicht dieser)	anstatt	οὐκ οὗτος,
ὑφ' ἡμῶν	(von uns)	„	ὑπ' ἡμῶν,
νύχθ' ὅλην	(die ganze Nacht hindurch)	„	νύκτ' ὅλην,
κάθημαι	(ich sitze)	aus	κατ' ἧμαι,
ἐφίστημι	(ich setze darüber)	„	ἐπ' ἵστημι,
ἑφθήμερος	(siebentägig)	„	ἑπτ' ἥμερος.

2. In einigen Fällen dürfen zwei unmittelbar aufeinanderfolgende Sylben desselben Wortes nicht beiderseits mit Aspiraten beginnen.

a. Bei der Reduplication (§ 46, 1) tritt an die Stelle der ersten aspirata die entsprechende tenuis; z. B. statt φε-φιληκα sagt man πεφίληκα (ich habe geliebt), statt θι-θημι sagt man τίθημι (ich lege).

b. Die beiden Verba τίθημι (ich lege) und θύω (ich opfere) verwandeln im Aor. I. Pass. das θ ihres Stammes in τ: ἐτέθην statt ἐθεθην, ἐτύθην statt ἐθυθην.

c. Im Imperat. Aor. I. Pass. wird umgekehrt die zweite aspirata in die tenuis verwandelt; z. B. aus λυθηθι wird λύθητι (werde gelöst).

Anm. 1. Aus demselben Grunde sagt man ἔχω statt ἕχω (Fut. ἕξω) s. § 66, 5.

Anm. 2. In andern Fällen bleiben die beiden Aspiraten unverändert: ἐθέλχθην (θέλγω bezaubere), ὠρθώθην (ὀρθόω richte auf), ἐχύθην (§ 62, 20), φάθι (§ 56, 1), στράφηθι (§ 50, 4 d).

3. Mehrere einsylbige mit τ anlautende und mit φ oder χ auslautende Stämme werfen die Aspiration, wenn sie am Schlusse des Stammes verschwindet, auf das anlautende τ zurück, so daß dieses in θ übergeht.

Stamm τριχ, Nom. Sing. θρίξ (Haar), Gen. τριχός, Dat. Pl. θριξί(ν).
„ ταχ(υ), „ „ ταχύς (schnell), Comp. θάσσων (§ 37, 11).
„ ταφ, Präs. θάπτω (begrabe), Fut. θάψω, Aor. II. P. ἐτάφην.
„ τρεφ, „ τρέφω (nähre), „ θρέψω, „ „ ἐτράφην.
„ τρεχ, „ τρέχω (laufe), Adj. verb. θρεκτέον.
„ τυφ, „ τύφω (räuchere), Perf. τέθυμμαι, Aor. II. P. ἐτύφην.
„ τρυφ, „ θρύπτω (zerreibe, verweichliche), τρυφή Weichlichkeit.

Anm. Auch dann geht das anlautende τ in θ über, wenn an den Stamm ein θ antritt; z. B. θρυφθήσομαι, τεθάφθαι.

Von den Spiranten. (§ 16.)

1. a. σ vor σ fällt aus ohne Ersatzdehnung; z. B. aus γενεσ-σιν wird γένεσιν (generibus). § 16

b. σ wird ausgestoßen, wenn es zwischen zwei Consonanten zu stehen kommt; z. B. aus κεκοπ-σθαι wird κεκόφθαι (geschlagen sein).

c. σ wird sehr häufig ausgestoßen, wenn es zwischen zwei Vocale zu stehen kommt; z. B. γένεος statt γενεσ-ος (gener-is), παιδεύῃ = παιδευεαι statt παιδευε-σαι (§ 42, 2 Anm. 2), dagegen τίθεσαι (§ 53 Anm. 2), παιδεύσω (ich werde erziehen).

2. Die beiden Spiranten ϝ und j werden zwischen zwei Vocalen ausgestoßen, z. B. βοός statt βοϝος (bŏvis), ἐάν statt ἐjαν (= εἰ ἄν).

3. Der Spirant j verschmilzt mit vorangehendem K-laut zu der Lautgruppe σσ (neuattisch ττ), mit vorangehendem δ, manchmal auch mit γ, zu ζ; vorangehendem λ assimilirt er sich; soll er an Stämme auf ν und ρ angehängt werden, so tritt er als Vocal ι in die vorhergehende Stammsilbe zurück. Z. B. φυλάσσω = φυλακjω, ἐλπίζω = ἐλπιδjω, μείζων = μεγjων (māјor = măgjor), ἄλλος = ἀλjος (alius), μέλαινα = μελανjα.

4. Die meisten mit ρ anlautenden Wörtern haben vor dem ρ einen Spiranten ϝ oder σ verloren; tritt in der Flexion oder in der Zusammensetzung ein kurzer Vocal vor den Anlaut, so erscheint ῤῥ, z. B. ῥήγνυμι, ἐῤῥάγην, ἄῤῥηκτος (ρρ = ϝρ), ῥέω, ἔῤῥεον, χειμάῤῥοος (ρρ = σρ), dagegen εὔροος.

Von den Endconsonanten. (§ 17.)

§ 17 1. Kein griechisches Wort lautet auf einen andern Consonanten aus, als auf die tönenden Consonanten ν ρ σ (ξ ψ). Merkwort: Νηρεύς.

Anm. Die einzigen scheinbaren Ausnahmen sind die eng an das nächste Wort sich anschließenden Proclitică οὐκ (οὐχ) und ἐκ.

2. Kommt ein anderer Consonant ans Ende eines Wortes zu stehen, so fällt derselbe in der Regel ab; z. B. σῶμα (Leib) anstatt σωματ, γύναι (o Frau) anstatt γυναικ, γάλα (Milch) anstatt γαλακτ; doch können T-laute auch in σ übergehen, z. B. δός (gieb) anstatt δοθ (= δοθι), φῶς (Licht) anstatt φωτ.

3. Gewisse Formen der Declination und Conjugation haben im Auslaut ein bewegliches ν, das sogenannte ν ἐφελκυστικόν, Dasselbe tritt ein vor vocalisch anlautenden Wörtern und vor größeren Interpunctionen.

Die Formen, welche ein ν ἐφελκυστικόν haben, sind:

1. Der Dat. Plur. auf σι(ν),
2. die Ortsbestimmung auf σι(ν), z. B. Ἀθήνη-σι(ν) (zu Athen), s. § 40, 8 Anm. 3,

3. die 3. Plur. und Sing. auf *σι(ν)*,
4. die 3. Sing. auf *ε(ν)*.

Auch die Wörter *εἴκοσι(ν)* (zwanzig), *πέρυσι(ν)* (voriges Jahr), *παντάπασι(ν)* (gänzlich) haben ein solches *ν*.

Z. B. *ἔλεγεν ἐμοί* (er sagte mir), aber *ἔλεγε τοῖς ἄλλοις* (er sagte den andern), *εἴκοσιν ἔτη* (zwanzig Jahre), aber *εἴκοσι μῆνες* (zwanzig Monate).

Anm. Die Verba contracta haben das bewegliche *ν* der 3. Sing. auf *ε* nicht in der contrahirten Form, z. B. *ἐποίει* (nie *ἐποιειν*).

4. a. *ἐκ* (aus) bleibt vor allen Consonanten unverändert, erweitert sich aber vor Vocalen zu *ἐξ*.

b. *οὐκ* (nicht) behält sein auslautendes *κ* nur vor Vocalen mit spir. lenis, verwandelt es zu *χ* vor Vocalen mit spir. asper (*οὐχ*), verliert es vor allen Consonanten, also auch vor anlautendem *ῥ* (*οὐ*); kann es sich nicht an ein folgendes Wort anlehnen, so erscheint es ohne sein auslautendes *κ* und mit dem Acut (*οὔ*).

Z. B. *ἐκ τούτων, ἐκχέω, ἐκσώζω* (nicht *ἐξώζω*), *ἐξ ἐπιβουλῆς, ἐξάγω, οὐκ ὀλίγος, οὐχ ἥκιστα, οὐ πολύς, οὐ ῥάδιος*. An. IV, 4, 3: *οὗτος ἦν καλὸς μέν, μέγας δ' οὔ*. An. IV, 8, 2: *δένδρεσι παχέσι μὲν οὔ, πυκνοῖς δέ*.

II. Flexionslehre.

A. Declination.

Vorbemerkungen. (§ 18.)

§ 18 1. Die griechische Declination hat 5 Casus: Nominativ, Genitiv, Dativ, Accusativ, Vocativ (also keinen Ablativ), — und 3 Numeri: Singular, Plural, Dual (Zweizahl). Der Dual hat nur 2 Casusformen, eine für den Nom. Acc. Voc., die andere für den Gen. und Dativ. Im Plural ist der Vocativ stets gleich dem Nominativ. Die Neutra haben in jedem Numerus für die 3 Casus Nom. Acc. Voc. nur eine Form.

2. Die Casusformen werden gebildet durch Anfügung gewisser Endungen an den Stamm (das Feststehende) des Wortes. Den Auslaut oder letzten Laut des Stammes nennt man Stammcharacter (Kennlaut des Stammes). Der Nominativ ist schon selbst eine Casusform und oftmals ganz verschieden vom Stamme.

3. In Betreff des Accentes gelten für die Nomina folgende Regeln:

a. Der Accent bleibt, soweit es die allgemeinen Accentgesetze (§ 6, 4 und 5) erlauben, auf der Sylbe, auf welcher ihn der Nominativ (bei Adjectiven der Nom. Sing. Masc.) hat. Ausnahmen § 25, 3 (Vorrücken des Accents) und § 26, 6 Anm. 1 (Zurückziehung des Accents).

b. Alle Genitive und Dative, welche die letzte Sylbe lang und betont haben, sind Perispomena, die übrigen Casus aber im gleichen Falle Oxytona.

4. Das Geschlecht der Substantiva ist dreifach. Zu merken sind folgende allgemeinen Geschlechtsregeln:

a. Masculina sind die Namen der Flüsse, Winde und Monate;

b. Feminina sind die Namen der Bäume, Länder, Inseln und der meisten Städte;

c. Neutra sind die Deminutiva, auch wenn sie männliche oder weibliche Personen bezeichnen; z. B. γερόντιον (altes Männchen, Masc. γέρων Greis), μειράκιον (Jüngling).

Anm. Manche Substantiva können sowohl Masculina als Feminina sein (Communia), z. B. ὁ ἡ θεός (Gott, Göttin), ὁ ἡ παῖς (Knabe, Mädchen), ὁ ἡ βοῦς (Ochse, Kuh). Dagegen haben die meisten Thiernamen für Männchen und Weibchen nur ein grammatisches Geschlecht, z. B. ὁ λύκος (Wolf und Wölfin), ὁ μῦς (mus), ἡ ἀλώπηξ (vulpes, Fuchs u. Füchsin), ἡ ἄρκτος (Bär und Bärin).

5. Man unterscheidet drei Declinationen. Die erste umfaßt die Stämme auf α, die zweite die Stämme auf ο; nach der dritten gehen alle auf einen Consonanten, sowie die auf ι und υ auslautenden Stämme.

6. Die griechische Sprache bedient sich, wie die deutsche, eines bestimmten Artikels: ὁ ἡ τό (der, die, das). Die einzelnen Casusformen desselben siehe § 19 und § 20 bei der Declination der Substantiva. Einen Vocativ hat der Artikel nicht, man setzt den Substantiven im Vocativ aller Numeri gewöhnlich die Interjection ὦ vor.

Erste Declination. (§ 19.)

(A-Declination.)

1. Die erste Declination umfaßt die Stämme auf α. Viele Stämme verwandeln aber dieses α theils im ganzen Singular, § 19
theils nur im Gen. und Dat. desselben in η. Dem Geschlechte nach zerfallen die Substantiva erster Declination in Masculina und Feminina. Da nun die Masculina im Nom. Sing. ein ς, die Feminina aber keine Endung annehmen, so erscheint der Nom. Sing. in vierfacher Gestalt: er geht aus auf α oder η (Feminina), und auf ας oder ης (Masculina).

Plural und Dual wird von allen Wörtern der 1. Decl. gleichmäßig gebildet.

Stämme auf έᾰ und ᾰ́ᾱ contrahiren durchgängig: έα in ῆ (nach ρ in ᾶ), άα in ᾶ. Im Plural und Dual werden ε und ᾰ von jedem nachfolgenden langen Vocale oder Diphthonge verschlungen.

Beispiele.

		χώρᾱ (Land)	γέφυρᾰ (Brücke)	Μοῦσᾰ (Muse)	θάλασσᾰ (Meer)
Stamm:		χωρα	γεφυρα	Μουσα	θαλασσα
Sing. N.	ἡ	χώρᾱ	γέφυρᾰ	Μοῦσᾰ	θάλασσᾰ
G.	τῆς	χώρᾱς	γεφύρᾱς	Μούσης	θαλάσσης
D.	τῇ	χώρᾳ	γεφύρᾳ	Μούσῃ	θαλάσσῃ
A.	τὴν	χώρᾱν	γέφυρᾰν	Μοῦσᾰν	θάλασσᾰν
V.	ὦ	χώρᾱ	γέφυρᾰ	Μοῦσᾰ	θάλασσᾰ
Plur. N.	αἱ	χῶραι	γέφυραι	Μοῦσαι	θάλασσαι
G.	τῶν	χωρῶν	γεφυρῶν	Μουσῶν	θαλασσῶν
D.	ταῖς	χώραις	γεφύραις	Μούσαις	θαλάσσαις
A.	τὰς	χώρᾱς	γεφύρᾱς	Μούσᾱς	θαλάσσᾱς
V.	ὦ	χῶραι	γέφυραι	Μοῦσαι	θάλασσαι
D. N. A. V.	τὼ*)	χώρᾱ	γεφύρᾱ	Μούσᾱ	θαλάσσᾱ
G. D.	τοῖν	χώραιν	γεφύραιν	Μούσαιν	θαλάσσαιν

		στρατιά (Heer)	τιμή (Ehre)	μάχη (Kampf)	νίκη (Sieg)
Stamm:		στρατια	τιμα	μαχα	νικα
Sing. N.	ἡ	στρατιά	τιμή	μάχη	νίκη
G.	τῆς	στρατιᾶς	τιμῆς	μάχης	νίκης
D.	τῇ	στρατιᾷ	τιμῇ	μάχῃ	νίκῃ
A.	τὴν	στρατιάν	τιμήν	μάχην	νίκην
V.	ὦ	στρατιά	τιμή	μάχη	νίκη
Plur. N.	αἱ	στρατιαί	τιμαί	μάχαι	νῖκαι
G.	τῶν	στρατιῶν	τιμῶν	μαχῶν	νικῶν
D.	ταῖς	στρατιαῖς	τιμαῖς	μάχαις	νίκαις
A.	τὰς	στρατιάς	τιμάς	μάχᾱς	νίκᾱς
V.	ὦ	στρατιαί	τιμαί	μάχαι	νῖκαι
D. N. A. V.	τὼ	στρατιά	τιμά	μάχᾱ	νίκᾱ
G. D.	τοῖν	στρατιαῖν	τιμαῖν	μάχαιν	νίκαιν

		γῆ (Erde)	Ἀθηνᾶ (Göttin Athene)
Stamm:		γη = γεα	Ἀθηνᾱ = Ἀθηναα
Sing. N.	ἡ	γῆ	Ἀθηνᾶ
G.	τῆς	γῆς	Ἀθηνᾶς
D.	τῇ	γῇ	Ἀθηνᾷ
A.	τὴν	γῆν	Ἀθηνᾶν
V.	ὦ	γῆ	Ἀθηνᾶ

*) Im Dual des Artikels gebraucht man die masculine Form zugleich statt der femininen (selten ταῖν, fast gar nicht τά).

		νεανίας (Jüngling)	πολίτης (Bürger)	ἀδολέσχης (Schwätzer)	Ἑρμῆς (Gott Hermes)
Stamm:		νεανια	πολιτα	ἀδολεσχα	Ἑρμη = Ἑρμεα
Sing. N.	ὁ	νεανίᾱς	πολίτης	ἀδολέσχης	Ἑρμῆς
G.	τοῦ	νεανίου	πολίτου	ἀδολέσχου	Ἑρμοῦ
D.	τῷ	νεανίᾳ	πολίτῃ	ἀδολέσχῃ	Ἑρμῇ
A.	τὸν	νεανίᾱν	πολίτην	ἀδολέσχην	Ἑρμῆν
V.	ὦ	νεανίᾱ	πολῖτᾰ	ἀδολέσχη	Ἑρμῆ
Plur. N.	οἱ	νεανίαι	πολῖται	ἀδολέσχαι	Ἑρμαῖ (Hermesbilder)
G.	τῶν	νεανιῶν	πολιτῶν	ἀδολεσχῶν	Ἑρμῶν
D.	τοῖς	νεανίαις	πολίταις	ἀδολέσχαις	Ἑρμαῖς
A.	τοὺς	νεανίᾱς	πολίτᾱς	ἀδολέσχᾱς	Ἑρμᾶς
V.	ὦ	νεανίαι	πολῖται	ἀδολέσχαι	Ἑρμαῖ
D. N. A. V.	τὼ	νεανίᾱ	πολίτᾱ	ἀδολέσχᾱ	Ἑρμᾶ
G. D.	τοῖν	νεανίαιν	πολίταιν	ἀδολέσχαιν	Ἑρμαῖν

2. Um vom Nom. Sing. aus die übrigen Casus des Singulars der Feminina zu bilden, hat man Folgendes zu beachten:

a. Steht im Nom. Sing. η, so bleibt es durch den ganzen Singular;

b. steht im Nom. Sing. α, so bleibt es immer im Acc. und Voc. Sing., dagegen im Gen. und Dat. Sing. bleibt es nur dann, wenn ein Vocal oder ein ρ vorhergeht (*στρατιά, στρατιᾶς; χώρα, χώρας*), während es sonst in η übergeht (*θάλασσα, θαλάσσης*).

Anm. α bleibt, obgleich weder ein Vocal noch ein ρ vorhergeht, im ganzen Singular in einigen Eigennamen mit langem α (z. B. *Φιλομήλᾱ, Φιλομήλας*) und in *ἀλαλά* (Kriegsgeschrei).

3. Die Masculina unterscheiden sich von den Femininis im Gen. Sing. dadurch, daß sie nicht ς, sondern ο an den Stamm ansetzen; αο verwandelte sich aber in εο und dieses wurde in ου contrahirt.

Anm. Einige wenige Wörter ziehen das αο in ᾱ zusammen (dorischer Genitiv); z. B. *βοῤῥᾶς* (der Nordwind, contrahirt aus *βοῤῥέας*), Genitiv *βοῤῥᾶ*, *Ἀννίβας* (Hannibal), Gen. *Ἀννίβᾱ*.

4. Der Voc. Sing. der Wörter auf ας hat ᾱ, z. B. *Αἰνείᾱ* (o Aeneas); die Wörter auf της, die Völkernamen auf ης und die zusammengesetzten Substantiva auf —*μέτρης*, —*πώλης*, —*τρίβης* bilden den Voc. Sing. auf ᾰ, z. B. *πολῖτᾰ*, *Πέρσᾰ* (*Πέρσης*,

Perser), γεωμέτρᾰ, (γεωμέτρης, Feldmesser); alle andern Wörter auf ης haben η, z. B. ἀδολέσχη, Πέρση (o Perses), Ἀριστείδη (o Aristides). Bei den Femininis ist der Voc. Sing. stets gleich dem Nom. Sing.

Anm. Wegen des Accentes merke ὦ δέσποτα, Nom. ὁ δεσπότης (Herr).

5. Im Gen. Plur. verbindet sich die Endung ων mit dem α des Stammes zu άων und dies wird zusammengezogen in ῶν.

Anm. Dagegen nicht perispomenon, sondern paroxytonon ist das Femininum der Adjectiva und Participia barytona auf ος, s. § 21, 2.

6. Quantität. Die Endsylbe ας ist in der 1. Declination stets lang (während in der 3. Decl. das ας im Acc. Plur. kurz ist). Auch das — α im Nom. Dual. ist lang. Die Quantität des α im Acc. Sing. ist dieselbe wie im Nom. Sing., vgl. χώραν mit χώρα, Μοῦσαν mit Μοῦσα. Ueber die Quantität der Endsylbe αι s. § 6, 7.

Zweite Declination. (§ 20.)

(O-Declination.)

§ 20 1. Die zweite Declination umfaßt die Stämme auf ο; in Bezug auf das Geschlecht enthält sie Masculina und Neutra, auch eine Anzahl Feminina. Die Masculina (und Feminina) fügen dem Stamme im Nom. Sing. ein ς, im Acc. Sing. ein ν an; der Voc. Sing. hat gar keine Endung, doch schwächt sich der Stammauslaut ο zu ε*). Die Neutra nehmen die Accusativendung ν auch im Nom. und Voc. Sing. an; der Nom. Acc. Voc. Plur. geht bei ihnen auf ᾰ aus; in allen übrigen Casus ist die Declination der Neutra der der Masculina gleich. Im Gen. Sing. tritt (ebenso wie bei den Masculinis der 1. Declination § 19, 3) die Endung ο an den Stamm und wird mit dem Stammauslaut ο zu ου contrahirt.

---

*) Von θεός (Gott) ist der Voc. Sing. im klassischen Griechisch nicht nachgewiesen; die mit θεός zusammengesetzten Eigennamen bilden ihn regelmäßig, z. B. ὦ Τιμόθεε.

Beispiele.

	ὁ ἄνθρωπος (der Mensch)	ἡ ὁδός (der Weg)	τὸ δῶρον (das Geschenk)
Stamm:	ἀνθρωπο	ὁδο	δωρο
Sing. N.	ὁ ἄνθρωπος	ἡ ὁδός	τὸ δῶρον
G.	τοῦ ἀνθρώπου	τῆς ὁδοῦ	τοῦ δώρου
D.	τῷ ἀνθρώπῳ	τῇ ὁδῷ	τῷ δώρῳ
A.	τὸν ἄνθρωπον	τὴν ὁδόν	τὸ δῶρον
V.	ὦ ἄνθρωπε	ὦ ὁδέ	ὦ δῶρον
Plur. N.	οἱ ἄνθρωποι	αἱ ὁδοί	τὰ δῶρᾰ
G.	τῶν ἀνθρώπων	τῶν ὁδῶν	τῶν δώρων
D.	τοῖς ἀνθρώποις	ταῖς ὁδοῖς	τοῖς δώροις
A.	τοὺς ἀνθρώπους	τὰς ὁδούς	τὰ δῶρᾰ
V.	ὦ ἄνθρωποι	ὦ ὁδοί	ὦ δῶρᾰ
Dual. N.	τὼ ἀνθρώπω	τὼ ὁδώ	τὼ δώρω
G.	τοῖν ἀνθρώποιν	τοῖν ὁδοῖν	τοῖν δώροιν

Anm. 1. Ob ein Wort **Femininum** sei, läßt sich zum Theil nach § 18, 4 b bestimmen, z. B. ἡ παρθένος die Jungfrau, ἡ ἄμπελος der Weinstock, ἡ Αἴγυπτος Aegypten. Besonders zu merken sind: ἡ νῆσος die Insel, ἡ νόσος die Krankheit, ἡ ὁδός der Weg, ἡ τάφρος der Graben, ἡ βίβλος das Buch, ἡ ῥάβδος der Stab, ἡ ψῆφος der Stimmstein, sowie mehrere substantivirte Adjectiva, zu denen ein substantivum generis feminini zu ergänzen ist: ἡ ἤπειρος (γῆ) das Festland, ἡ διάλεκτος (φωνή) die Redeweise, ἡ σύγκλητος (βουλή) der Senat.

Anm. 2. Wegen des Accentes merke ὦ ἄδελφε, Nom. ὁ ἀδελφός (Bruder). Vgl. § 19, 4 Anm.

Adjectiva erster und zweiter Declination. (§ 21.)

1. Die meisten Adjectiva gehen im Masc. und Neutr. nach der zweiten, im Fem. nach der ersten Declination. Das Fem. hat im Sing. ᾱ nach ε, ι und ρ, sonst η. § 21

Anm. Nach ο steht η im Sing. Fem., außer wenn dem ο ein ρ vorausgeht, z. B. ὄγδοος, ὀγδόη (octavus), aber ἀθρόος, ἀθρόα (dicht gedrängt).

Beispiele.

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. N.	πιστός	πιστή	πιστόν (treu)
G.	πιστοῦ	πιστῆς	πιστοῦ
D.	πιστῷ	πιστῇ	πιστῷ
A.	πιστόν	πιστήν	πιστόν
V.	πιστέ	πιστή	πιστόν

Pl. N. V.	πιστοί	πισταί	πιστά
G.	πιστῶν	πιστῶν	πιστῶν
D.	πιστοῖς	πισταῖς	πιστοῖς
A.	πιστούς	πιστάς	πιστά
Dual. N.	πιστώ	πιστά	πιστώ
G.	πιστοῖν	πισταῖν	πιστοῖν

Sing. N.	δίκαιος	δικαίᾱ	δίκαιον (gerecht)
G.	δικαίου	δικαίᾱς	δικαίου
D.	δικαίῳ	δικαίᾳ	δικαίῳ
A.	δίκαιον	δικαίᾱν	δίκαιον
V.	δίκαιε	δικαίᾱ	δίκαιον
Pl. N. V.	δίκαιοι	δίκαιαι	δίκαιᾰ
G.	δικαίων	δικαίων	δικαίων
D.	δικαίοις	δικαίαις	δικαίοις
A.	δικαίους	δικαίᾱς	δίκαιᾰ
Dual. N.	δικαίω	δικαίᾱ	δικαίω
G.	δικαίοιν	δικαίαιν	δικαίοιν

2. Das Femininum der Adjectiva barytona läßt den Accent, sobald es die ultima erlaubt, wieder auf die Sylbe treten, wo ihn der Nom. Sing. des Masculinums hat, daher δίκαιαι (nicht δικαῖαι). Den Gen. Plur. betont das Fem. dem Masc. gleich, also δικαίων (nicht δικαιῶν).

Contracta der zweiten Declination. (§ 22 u. 23.)

a. Substantiva. (§ 22.)

§ 22 Die Stämme auf οο und εο sind gewöhnlich einer Contraction unterworfen, und zwar werden οο und εο in ου contrahirt und ο ebenso wie ε von jedem nachfolgenden langen Vocale oder Diphthonge verschlungen; εα wird nur hier in ᾱ contrahirt (sonst in η). Vocative kommen nicht vor.

Beispiele.

ὁ πλοῦς (die Fahrt zu Schiffe) τὸ ὀστοῦν (der Knochen)

Stamm: πλοο ὀστεο

Sing. N.	ὁ πλόος	= πλοῦς	τὸ ὀστέον	= ὀστοῦν
G.	τοῦ πλόου	= πλοῦ	τοῦ ὀστέου	= ὀστοῦ
D.	τῷ πλόῳ	= πλῷ	τῷ ὀστέῳ	= ὀστῷ
A.	τὸν πλόον	= πλοῦν	τὸ ὀστέον	= ὀστοῦν

Plur.	N. οἱ πλόοι	= πλοῖ	τὰ ὀστέα	= ὀστᾶ
	G. τῶν πλόων	= πλῶν	τῶν ὀστέων	= ὀστῶν
	D. τοῖς πλόοις	= πλοῖς	τοῖς ὀστέοις	= ὀστοῖς
	A. τοὺς πλόους	= πλοῦς	τὰ ὀστέα	= ὀστᾶ

Anm. 1. Die Composita von πλόος, νόος (Sinn), ῥόος (Strömung), haben in den contrahirten Formen den Accent stets auf der vorletzten Sylbe, z. B. περίπλους (Umsegelung), Gen. περίπλου, χειμάῤῥους (Gießbach), Acc. Plur. χειμάῤῥους. Das Neutrum κάνεον (Korb) lautet contrahirt κανοῦν gegen die Regel § 9, 2 Anm. 1.

Anm. 2. Die Dualformen lauten πλώ, πλοῖν, erstere also mit unregelmäßigem Accent.

b. Adjectiva. (§ 23.)

1. Adjectiva contracta sind a. die Adjectiva auf εος, welche Stoffe oder Farben bezeichnen, b. die Adjectiva auf πλόος, welche Zahlbegriffe ausdrücken (§ 39, 6), c. die zusammengesetzten Adjectiva, deren zweiter Bestandtheil πλόος oder νόος (Sinn) oder ῥόος (Strömung) ist. § 23

Anm. Andere Adjectiva auf οος, z. B. κατήκοος, werden nicht contrahirt.

2. Im Fem. Sing. der Adj. auf εος wird εᾱ stets in η contrahirt, außer wenn noch ein ε oder ein ρ vorausgeht, z. B. χρυσέᾱ = χρυσῆ (golden), aber ἀργυρέᾱ = ἀργυρᾶ (silbern). In den contrahirten Formen wird der Circumflex auf die Endsylbe gesetzt (zum Theil gegen die Regel § 9, 2 Anm. 1).

3. Im Fem. der Adj. auf πλόος wird ο ausnahmsweise überall vom folgenden langen Vocale verschlungen; im Neutr. Plur. wird όα nur hier in ᾱ contrahirt (sonst in ω).

Anm. Der Nom. Dual. des Masc. und Neutrums sowohl von den Adjectiven auf εος als von denen auf πλόος ist oxytonirt, z. B. χρυσώ, ἁπλώ.

4. Die mit πλόος νόος ῥόος zusammengesetzten Adjectiva werden ganz wie diese Substantiva contrahirt; die Masculinform gilt zugleich für das Femininum (§ 33, 1); im Neutr. Plur. bleibt οα uncontrahirt; der Accent bleibt in den contrahirten Formen auf der vorletzten Sylbe; der Nom. Plur. des Masc. ist sogar Properispomenon, obgleich das οι von εὖπλοι aus οοι contrahirt ist.

Beispiele.

	χρύσεος	χρυσέᾱ (golden)	χρύσεον	ἁπλόος	ἁπλόη (einfach)	ἁπλόον
	M.	F.	N.	M.	F.	N.
Sing. N.	χρυσοῦς	χρυσῆ	χρυσοῦν	ἁπλοῦς	ἁπλῆ	ἁπλοῦν
G.	χρυσοῦ	χρυσῆς	χρυσοῦ	ἁπλοῦ	ἁπλῆς	ἁπλοῦ
D.	χρυσῷ	χρυσῇ	χρυσῷ	ἁπλῷ	ἁπλῇ	ἁπλῷ
A.	χρυσοῦν	χρυσῆν	χρυσοῦν	ἁπλοῦν	ἁπλῆν	ἁπλοῦν

Pl. N. V. χρυσοῖ	χρυσαῖ	χρυσᾶ	ἁπλοῖ	ἁπλαῖ	ἁπλᾶ
G. χρυσῶν	χρυσῶν	χρυσῶν	ἁπλῶν	ἁπλῶν	ἁπλῶν
D. χρυσοῖς	χρυσαῖς	χρυσοῖς	ἁπλοῖς	ἁπλαῖς	ἁπλοῖς
A. χρυσοῦς	χρυσᾶς	χρυσᾶ	ἁπλοῦς	ἁπλᾶς	ἁπλᾶ

εὔπλοος, εὔπλοον
(schiffbar)

	M. u. F.	N.		M. u. F.	N.
S. N.	εὔπλους	εὔπλουν	Pl. N. V.	εὔπλοι	εὔπλοα
G.	εὔπλου		G.	εὔπλων	
D.	εὔπλῳ		D.	εὔπλοις	
A.	εὔπλουν		A.	εὔπλους	εὔπλοα

Attische zweite Declination. (§ 24.)

§ 24 Einige Stämme lauten auf ω aus. Dieses ω bleibt in allen Casus, außer im Neutr. Plur. der Adjectiva, und nimmt die Endungen so weit als möglich in sich auf; ι wird allemal subscribirt. Voc. Sing. = Nom. Sing.

Für den Accent gilt εω als einsylbig*). Die Oxytona auf εώς behalten auch im Gen. und Dat. den Acut.

Beispiele.

Substantiv: ὁ νεώς (der Tempel), Stamm: νεω — Adjectiv: ἵλεως (gnädig), ἱλεω

	Substantiv	Adjectiv M. u. F.	Adjectiv N.
Sing. N.	νεώς	ἵλεως	ἵλεων
G.	νεώ	ἵλεω	
D.	νεῴ	ἵλεῳ	
A.	νεών	ἵλεων	
Plur. N.	νεῴ	ἵλεῳ	ἵλεα
G.	νεών	ἵλεων	
D.	νεῴς	ἵλεῳς	
A.	νεώς	ἵλεως	ἵλεα

Anm. Von ἵλεως gilt die Masculinform zugleich für das Femininum; dreier Endungen aber ist πλέως, πλέᾶ, πλέων (voll).

*) Dieses εω ist nämlich aus ηο oder ᾱο oder ειο entstanden (metathesis quantitatis) und der ursprüngliche Accent ist geblieben, auch nachdem die ultima lang geworden war: Μενέλεως = Μενέλᾱος, ἵλεως = ἵλᾱος, ἔκπλεως = ἔκπλειος, εὔγεως = εὔγειος. Dieser Analogie folgen: χρυσόκερως, φιλόγελως, obgleich hier das ω nicht aus ο entstanden ist.

Dritte Declination. (§ 25—30.)

Vorbemerkungen. (§ 25.)

1. Die dritte Declination umfaßt 1. alle Stämme, welche auf § 25
einen Consonanten auslauten, 2. die, welche auf ι und υ (αυ, ου, ευ) auslauten, sowie wenige Stämme auf ω und ο.

2. Die Endungen der 3. Decl.*) sind folgende:

	M. u. F.	N.		M. u. F.	N.
S. N.	— ς (oder Dehnung § 26,1b)	keine Endung	Pl. N.	— ες	— ᾰ
G.	— ος	— ος	G.	— ων	— ων
D.	— ι	— ι	D.	— σι(ν)	— σι(ν)
A.	— α, — ν	= Nom.	A.	— ᾰς (— νς)	= Nom.
V.	keine Endung, = Nom.	= Nom.	V.	= Nom.	= Nom.

Dual. N. — ε
G. — οιν

Im Acc. Sing. haben die consonantischen Stämme — α, die vocalischen meist — ν, im Acc. Plur. ist — ᾰς die regelmäßige Endung auch für die vocalischen Stämme, — νς**) oder vielmehr bloßes — ς (da ν vor ς ausfällt) haben nur die Substantiva auf υς, αυς, ους (Stammcharacter υ, αυ, ου).

3. **Accent.** Einsylbige Wörter betonen im Gen. und Dat. aller Numeri die **Endung**, und zwar wenn sie lang ist, mit dem Circumflex (§ 18, 3, b) z. B. θήρ, θηρός, θηρῶν, aber θῆρα.

Anm. a. Die einsylbigen Participia behalten den Accent stets auf der Stammsylbe, z. B. ὄντος von ὤν (seiend).

b. πᾶς (omnis) hat zwar παντός, παντί, aber πάντων, πᾶσι(ν).

c. Mehrere Substantiva sind im Gen. Plur. und Dual. paroxytona; merke: ὁ παῖς (Knabe), ὁ Τρώς (Trojaner), τὸ φῶς (Licht), τὸ οὖς (Ohr), ἡ δᾴς (Fackel); also παίδων, παίδοιν, Τρώων, φώτων, ὤτων, δᾴδων, aber παισί(ν), Τρωσί(ν) u. s. w.

d. Ueber τίς und τὶς s. § 40, 6, über εἷς, οὐδείς (μηδείς) § 39, 2 nebst Anm.

e. Vom Substantiv τὸ ἔαρ (Frühling) lautet der Gen. ἔαρος und ἦρος.

---

*) Die Hauptverschiedenheit zwischen der dritten und den beiden ersten Declinationen liegt im Gen. Sing. und im Nom. Plur.

**) νς ist die Endung im Acc. Plur. der 1. und 2. Declination, doch ist ν vor dem ς mit Ersatzdehnung ausgefallen: Μούσᾱς = Μουσᾰ-νς, ἀνθρώπους = ἀνθρωπο-νς.

A. Consonantenstämme.

a. Liquida- und Mutastämme,

d. i. die Stämme auf λ, ϱ, ν, ντ, τ, δ, ϑ, κ, γ, γγ, χ, π, β, φ. (§ 26.)

§ 26 Beispiele.

	ὁ ἅλς (Salz)		ὁ ϑήρ (das wilde Thier)	ὁ ῥήτωρ (Redner)
Stamm:	ἁλ		ϑηϱ	ῥητοϱ
Sing. N.	ἅλ-ς	sal	ϑήϱ	ῥήτωϱ
G.	ἁλ-ός	sal-is	ϑηϱ-ός	ῥήτοϱ-ος
D.	ἁλ-ί	sal-i	ϑηϱ-ί	ῥήτοϱ-ι
A.	ἅλ-α	sal-em	ϑῆϱ-α	ῥήτοϱ-α
V.	ἅλ-ς		ϑήϱ	ῥῆτοϱ
Pl. N. V.	ἅλ-ες	sal-es	ϑῆϱ-ες	ῥήτοϱ-ες
G.	ἁλ-ῶν	sal-um	ϑηϱ-ῶν	ῥητόϱ-ων
D.	ἁλ-σί(ν)		ϑηϱ-σί-ν	ῥήτοϱ-σι(ν)
A.	ἅλ-ᾰς		ϑῆϱ-ᾰς	ῥήτοϱ-ᾰς
Dual. N.	ἅλ-ε		ϑῆϱ-ε	ῥήτοϱ-ε
G.	ἁλ-οῖν		ϑηϱ-οῖν	ῥητόϱ-οιν

	ὁ ποιμήν (Hirt)	ὁ δαίμων (Gottheit)
Stamm:	ποιμεν	δαιμον
Sing. N.	ποιμήν	δαίμων
G.	ποιμέν-ος	δαίμον-ος
D.	ποιμέν-ι	δαίμον-ι
A.	ποιμέν-α	δαίμον-α
V.	ποιμήν	δαῖμον
Pl. N. V.	ποιμέν-ες	δαίμον-ες
G.	ποιμέν-ων	δαιμόν-ων
D.	ποιμέ -σι(ν)	δαίμο -σι(ν)
A.	ποιμέν-ᾰς	δαίμον-ᾰς
Dual. N.	ποιμέν-ε	δαίμον-ε
G.	ποιμέν-οιν	δαιμόν-οιν

	ὁ γέϱων (Greis)	ὁ γίγᾱς (Riese)	λυϑείς (gelöst, Partic. Aor. I. Pass.)		
Stamm:	γεϱοντ	γιγαντ	λυϑεντ		
			Masc.	Fem.	N.
S. N.	γέϱων	γίγᾱς	λυϑεί-ς	λυϑεῖσᾰ	λυϑέν
G.	γέϱοντ-ος	γίγαντ-ος	λυϑέντ-ος	λυϑείσης	λυϑέντ-ος
D.	γέϱοντ-ι	γίγαντ-ι	λυϑέντ-ι	λυϑείσῃ	λυϑέντ-ι
A.	γέϱοντ-α	γίγαντ-α	λυϑέντ-α	λυϑεῖσᾰν	λυϑέν
V.	γέϱον	γίγᾰν	λυϑεί-ς	λυϑεῖσᾰ	λυϑέν

Pl. N. V.	γέροντ-ες	γίγαντ-ες	λυθέντ-ες	λυθεῖσαι	λυθέντ-ᾰ
G.	γερόντ-ων	γιγάντ-ων	λυθέντ-ων	λυθεισῶν	λυθέντ-ων
D.	γέρου -σι(ν)	γίγᾱ -σι(ν)	λυθεῖ -σι(ν)	λυθείσαις	λυθεῖ -σι(ν)
A.	γέροντ-ᾰς	γίγαντ-ᾰς	λυθέντ-ᾰς	λυθείσᾱς	λυθέντ-ᾰ
Dual. N.	γέροντ-ε	γίγαντ-ε	λυθέντ-ε	λυθείσᾱ	λυθέντ-ε
G.	γερόντ-οιν	γιγάντ-οιν	λυθέντ-οιν	λυθείσαιν	λυθέντ-οιν

	ἡ ἐλπίς (Hoffnung)	ἡ ἐσθής (Kleid)	τὸ σῶμα (Leib)
Stamm:	ἐλπιδ	ἐσθητ	σωματ
Sing. N.	ἐλπί -ς	ἐσθή -ς	σῶμα
G.	ἐλπίδ-ος	ἐσθῆτ-ος	σώματ-ος
D.	ἐλπίδ-ι	ἐσθῆτ-ι	σώματ-ι
A.	ἐλπίδ-α	ἐσθῆτ-α	σῶμα
V.	ἐλπί -ς	ἐσθή -ς	σῶμα
Pl. N. V.	ἐλπίδ-ες	ἐσθῆτ-ες	σώματ-ᾰ
G.	ἐλπίδ-ων	ἐσθήτ-ων	σωμάτ-ων
D.	ἐλπί -σι(ν)	ἐσθῆ -σι(ν)	σώμα -σι(ν)
A.	ἐλπίδ-ᾰς	ἐσθῆτ-ᾰς	σώματ-ᾰ
Dual. N.	ἐλπίδ-ε	ἐσθῆτ-ε	σώματ-ε
G.	ἐλπίδ-οιν	ἐσθήτ-οιν	σωμάτ-οιν

	ὁ φύλαξ (Wächter)	ἡ σάλπιγξ (Trompete)	ἡ φλέψ (Ader)
Stamm:	φυλακ	σαλπιγγ	φλεβ
Sing. N.	φύλαξ	σάλπιγξ	φλέψ
G.	φύλακ-ος	σάλπιγγ-ος	φλεβ-ός
D.	φύλακ-ι	σάλπιγγ-ι	φλεβ-ί
A.	φύλακ-α	σάλπιγγ-α	φλέβ-α
V.	φύλαξ	σάλπιγξ	φλέψ
Pl. N. V.	φύλακ-ες	σάλπιγγ-ες	φλέβ-ες
G.	φυλάκ-ων	σαλπίγγ-ων	φλεβ-ῶν
D.	φύλα ξ ι(ν)	σάλπιγ ξ ι(ν)	φλε ψ ί(ν)
A.	φύλακ-ᾰς	σάλπιγγ-ᾰς	φλέβ-ᾰς
Dual. N.	φύλακ-ε	σάλπιγγ-ε	φλέβ-ε
G.	φυλάκ-οιν	σαλπίγγ-οιν	φλεβ-οῖν

1. Bildung des Nom. Sing. Die Neutra nehmen im N. A. V. Sing. keine Endung an; da nun im Griechischen außer den Vocalen nur ν, ϱ, σ (ξ, ψ) ein Wort schließen dürfen, so muß jeder andere Consonant, der am Ende des Stammes steht, wegfallen; daher ist σῶμα der Nom. vom Stamme σωματ, λυθέν

der Nom. vom Stamme λυθεντ, γάλα (Milch) der Nom. vom Stamme γαλακτ (dagegen lat. lac, St. lact). Wenige Stämme verwandeln ihr auslautendes τ in σ, z. B. Stamm φωτ, Nom. τὸ φῶς (Licht).

Der Nom. Sing. der Masculina und Feminina wird entweder mit σ oder ohne σ gebildet:

a. Mit Sigma (sigmatisch) bilden den Nom. Sing. die P- und K-stämme, die Stämme auf τ, δ, θ, κτ, sowie die auf αντ und εντ. Dabei werden die § 13, 1 und 2 und § 14, 2 aufgestellten Lautregeln befolgt; also ἡ θρίξ (Haar), St. τριχ, ὁ Ἄραψ (Araber), St. Ἀραβ, ὁ ἔρω-ς (Liebe), St. ἐρωτ, ἡ νύξ (Nacht), St. νυκτ, ὁ ἐλέφᾱ-ς (Elephant), St. ἐλεφαντ, λυθείς, St. λυθεντ.

Anm. 1. Mit Sigma und zugleich mit Dehnung des Stammvocals sind gebildet: ἡ ἀλώπηξ (Fuchs), St. ἀλωπεκ und ὁ πούς (Fuß) St. ποδ, vgl. lat. pēs, St. pĕd. Dagegen verkürzt sich das υ des Stammes κηρῡκ im Nominativ ὁ κῆρυξ (Herold).

Anm. 2. Zu den Stämmen auf εντ gehören auch Wörter wie ὁ πλακοῦς (Kuchen), Gen. πλακοῦντος = πλακόεντ-ος.

b. Ohne Sigma (asigmatisch) bilden den Nom. Sing. die Stämme auf ρ, auf ν und auf οντ. Dafür wird der Stammvocal, wenn er kurz ist, gedehnt, und zwar wird durch diese Dehnung (nicht zu verwechseln mit der Ersatzdehnung) ε zu η, ο zu ω; also ῥήτωρ, St. ῥητορ, ὁ λιμήν (Hafen), St. λιμεν, ὁ ἡγεμών (Führer), St. ἡγεμον. Auslautendes τ muß abfallen, also ὁ λέων (Löwe), St. λεοντ.

Anm. 3. Die Stämme auf ιν haben sigmatischen Nominativ, z. B. ἡ ῥίς (Nase, Pl. ῥῖνες nares), ἡ Σαλαμίς (G. Σαλαμῖνος). Sigmatisch sind auch gebildet μέλᾱς (schwarz, St. μελᾰν), εἷς (unus, St. ἑν), vgl. § 14, 1 Anm., sowie ὁ ὀδούς (Zahn, St. ὀδοντ).

2. Vom Acc. Sing. auf ν bei einigen Dentalstämmen, deren Nom. Sing. auf ις oder υς lautet, siehe § 28, 2.

3. Voc. Sing. Die P- und K-stämme gebrauchen den Nom. Sing. zugleich als Voc. Die übrigen Stämme bieten im Voc. Sing. meistens, soweit als möglich, den bloßen Stamm; nur die Oxytona und alle Participia nach der 3. Decl. gebrauchen den Nom. statt des Voc. Z. B. ὦ φύλαξ, ὦ Ἄραψ; ferner ὦ Ἄρτεμι (o Artemis), St. Ἀρτεμιδ, ὦ Αἶαν (o Ajax), St. Αἰαντ, Nom. Αἴᾱς, ὦ γέρον, ὦ δαῖμον, ὦ ῥῆτορ; aber ὦ ἐλπίς, ὦ ποιμήν, ὦ ἡγεμών, ὦ λύων (o lösender), St. λυοντ.

Anm. 1. παῖς (Knabe, Mädchen), St. παιδ, hat regelrecht ὦ παῖ. (Nom. und Voc. mit Circumflex, weil contrahirt aus πάϊς, πάϊ).

Anm. 2. Die Wörter Ἀπόλλων, Ποσειδῶν, σωτήρ (Retter) verkürzen den langen Stammvocal im Voc. Sing. und ziehen den Accent zurück: Ἄπολλον, Πόσειδον, σῶτερ.

4. Der Dat. Plur. hängt σι(ν) an den Stamm; dabei werden die § 13, 1 und 2, § 14, 1 und 2 aufgestellten Lautregeln befolgt, also αἴξί(ν) vom Stamme αἰγ, πο-σί(ν) vom Stamme ποδ, λιμέ-σι(ν) vom Stamme λιμεν, λέου-σι(ν) vom Stamme λεοντ, λυθεῖ-σι(ν) vom Stamme λυθεντ.

5. Die Substantiva ὁ πατήρ (Vater), ἡ μήτηρ (Mutter), ἡ θυγάτηρ (Tochter), ἡ γαστήρ (Bauch), welche sämmtlich ε im Stamme haben, stoßen dieses ε im Gen. und Dat. Sing. aus (Syncope § 9, 1) und werfen dann den Accent auf die Endung. Wo das ε erscheint, ist es betont, also μητέρα trotz μήτηρ; nur im Voc. Sing. tritt der Accent möglichst weit zurück. Im Dat. Pl. springt die Sylbe τερ durch Metathesis (§ 9, 6) in τρᾰ um: μητρά-σι(ν).

Sing.	N.	πατήρ	μήτηρ	θυγάτηρ
	G.	πατρ-ός	μητρ-ός	θυγατρ-ός
	D.	πατρ-ί	μητρ-ί	θυγατρ-ί
	A.	πατέρ-α	μητέρ-α	θυγατέρ-α
	V.	πάτερ	μῆτερ	θύγατερ
Pl.	N.	πατέρ-ες	μητέρ-ες	θυγατέρ-ες
	G.	πατέρ-ων	u. s. w.	u. s. w.
	D.	πατρᾰ-σι(ν)	wie πατέρες	
	A.	πατέρ-ας		

Anm. 1. Δημήτηρ (Göttin Demeter) stößt auch im Acc. Sing. das ε aus und läßt überall den Accent möglichst weit zurücktreten, also Δήμητρος, Δήμητρι, Δήμητρα, Δήμητερ.

Anm. 2. Im Dat. Pl. geht nach diesen Wörtern auch das sonst regelmäßige ὁ ἀστήρ (Stern), G. ἀστέρ-ος, D. Pl. ἀστρά-σι(ν). Ueber ἀρνάσι und ἀνδράσι s. § 31, 4.

6. Nach δαίμων gehen auch die Adjectiva auf ων, ον, sowie die Comparative auf ων, ον. Der Accent tritt im Voc. Sing. und im Neutr. Sing. möglichst weit zurück, z. B. M. und F. εὐδαίμων (glücklich), N. εὔδαιμον, M. und F. βελτίων (besser), N. βέλτιον.

Die Comparative auf ων, ον stoßen häufig das ν im Acc. Sing. und im N. A. V. Pl. aus und contrahiren οα in ω, οε in ου; der contrahirte Acc. Pl. ist gleich dem contrahirten Nom. Pl.

M. F. βελτίων (besser), N. βέλτιον
Stamm: βελτιον

Sing. N.	βελτίων	βέλτιον
G.	βελτίον-ος	
D.	βελτίον-ι	
A.	βελτίον-α oder βελτίω	βέλτιον
V.	βέλτιον	βέλτιον
Pl. N. V.	βελτίον-ες oder βελτίους	βελτίον-α oder βελτίω
G.	βελτιόν-ων	
D.	βελτίο -σι(ν)	
A.	βελτίον-ας oder βελτίους	βελτίον-α oder βελτίω
Dual. N.	βελτίον-ε	
G.	βελτιόν-οιν.	

Anm. 1. Ueberhaupt wird der Accent im Voc. Sing. und bei Adjectiven auch im Neutr. Sing. gern zurückgezogen (vgl. δέσποτα, ἄδελφε, Ἄπολλον, θύγατερ). Regelmäßig geschieht dies bei den zusammengesetzten substantivis und adjectivis barytonis, wenn der zweite Bestandtheil zweisylbig ist, z. B. ὦ Ἀγάμεμνον, ὦ Ἀριστόγειτον, ὦ Σώκρατες (§ 27, 4) ὦ σύνηθες und τὸ σύνηθες (§ 27, 2 u. 4), ὦ Περίκλεις (§ 27, 6). Der Accent sucht in diesen Compositis auf den ersten Bestandtheil zu kommen (bei den Wörtern auf φρων steht er schon im Nom. Sing. Masc. auf dem ersten Bestandtheile, z. B. μεγαλόφρων, daher μεγαλόφρον).

Anm. 2. Eine Ausstoßung des ν findet auch im Acc. Sing. von Ἀπόλλων und Ποσειδῶν häufig statt: Ἀπόλλω neben Ἀπόλλωνα, Ποσειδῶ neben Ποσειδῶνα.

b. Sigmastämme. (§ 27.)

§ 27 1. Die Sigmastämme behalten ihren Stammcharacter σ nur im Auslaut. Kommt das σ zwischen zwei Vocale zu stehen, so fällt es aus (§ 16, 1 c); die beiden Vocale aber werden contrahirt und zwar εο in ου, εϊ in ει, εα in η (wenn vor ε noch ein ε oder ι steht, in ᾱ), εε in ει, αο und αω in ω, αϊ in ᾳ, αα in ᾱ. Der contrahirte Acc. Pl. ist gleich dem contrahirten Nom. Pl. Im Dat. Pl. steht nur ein Sigma (§ 16, 1 a).

Anm. 1. Vorhergehendes ρ hindert hier nicht die Contraction von εα in η, z. B. ὄρεα wird ὄρη (τὸ ὄρος Berg), dagegen χρέεα wird χρέᾱ (τὸ χρέος Schuld), εὐκλεέα — εὐκλεᾶ (εὐκλεής rühmlich).

Beispiele:

τὸ γένος (Geschlecht) Stamm: γενες — M. F. εὐγενής N. εὐγενές (von gutem Geschlecht) Stamm: εὐγενες

Sing. N.	γένος genus	εὐγενής N. εὐγενές
G.	(γένε-ος gener-is) γένους	(εὐγενέ-ος) εὐγενοῦς
D.	(γένε-ι gener-i) γένει	(εὐγενέ-ι) εὐγενεῖ
A.	γένος genus	(εὐγενέ-α) εὐγενῆ N. εὐγενές
V.	γένος	εὐγενές N. εὐγενές
Pl. N. V.	(γένε-α) γένη	(εὐγενέ-ες) εὐγενεῖς N. (εὐγενέ-α) εὐγενῆ
G.	(γενέ-ων) γενῶν	(εὐγενέ-ων) εὐγενῶν
D.	γένε-σι(ν)	εὐγενέ-σι(ν)
A.	(γένε-α) γένη	(εὐγενέ-ας) εὐγενεῖς N. (εὐγενέ-α) εὐγενῆ

M. F. συνήθης N. σύνηθες (gewohnt) Stamm: συνηθες

Sing. N.	συνήθης σύνηθες	Pl. N. V.	συνήθεις συνήθη
G.	συνήθους	G.	συνήθων
D.	συνήθει	D.	συνήθεσι(ν)
A.	συνήθη σύνηθες	A.	συνήθεις συνήθη
V.	σύνηθες σύνηθες		

τὸ κρέας (Fleisch) Stamm: κρεας

Sing. N. A. V.	κρέας	Pl. N. A. V.	(κρέα-α) κρέᾱ
G.	(κρέα-ος) κρέως	G.	(κρεά-ων) κρεῶν
D.	(κρέα-ι) κρέᾳ	D.	κρέασι(ν)

Anm. 2. Die Dualformen lauten: a. γένη (= Nom. Plur.), γενοῖν, b. εὐγενῆ, εὐγενοῖν, c. συνήθη, συνήθοιν, d. κρέᾱ (= Nom. Plur.), κρεῷν.

2. Die neutralen Substantiva mit Stammvocal ε verwandeln denselben im N. A. V. Sing. in ο. Die Adjectiva lassen das ε im Neutrum unverändert, im Masc. bilden sie den Nom. Sing., da σ nicht angehängt werden kann, asigmatisch, d. h. durch Dehnung des ε zu η (vgl. § 26, 1 b).

3. Die Eigennamen auf —γενης, —σθενης, —κρατης,

— μενης, — φανης bilden den Acc. Sing. gern nach der 1. Decl. z. B. Σωκράτην (wie vom Stamme Σωκρατα) neben Σωκράτη.

4. Der Voc. Sing. ist (abgesehen von den Neutris auf ος) gleich dem reinen Stamme, auch bei den Oxytonis.

5. Accent. Die zusammengesetzten substantiva barytona ziehen den Accent im Voc. Sing. auf die drittletzte zurück (ὦ Σώκρατες). Die zusammengesetzten adjectiva barytona ziehen nicht nur im Voc. Sing. und im Neutr. Sing. den Accent auf die drittletzte zurück, sondern behalten auch im contrahirten Gen. Pl. und Dual. den Ton auf der vorletzten (σύνηθες, συνήθων, συνήθοιν). Vgl. § 26, 6 Anm. 1.

Anm. Die zusammengesetzten adj. baryt. auf ήρης und ώδης ziehen im Voc. Sing. und im Neutr. Sing. den Accent nicht zurück: τριῆρες, εὐῶδες (εὐώδης wohlriechend).

6. Declination der Eigennamen, welche mit dem Stamme κλεες (τὸ κλέος der Ruhm) zusammengesetzt sind:

N. (Ἡρακλέης) Ἡρακλῆς
G. (Ἡρακλέε-ος) Ἡρακλέους
D. (Ἡρακλέε-ι Ἡρακλέει) Ἡρακλεῖ
A. (Ἡρακλέε-α) Ἡρακλέᾱ
V. (Ἡράκλεες) Ἡράκλεις.

7. Wie κρέας werden declinirt τὸ γέρας (Ehrengeschenk), τὸ γῆρας (Alter). Doppelte Flexion hat τὸ κέρας (Horn), da die Stämme κερατ und κερας neben einander bestehen, also κέρατ-ος und κέρως, κέρατ-ι und κέρᾳ u. s. w.

B. Vocalstämme.

a. Stämme auf υ und ι. (§ 28.)

Beispiele:

§ 28

	ὁ ἰχθύς (Fisch) Stamm: ἰχθυ	ἡ σῦς (Sau) σῠ	ἡ πόλις (Stadt) πολι (πολε)
Sing. N.	ἰχθύ-ς	σῦ-ς sū-s	πόλι-ς
G.	ἰχθύ-ος	σῠ-ός sŭ-is	πόλε-ως
D.	ἰχθύ-ι	σῠ-ΐ sŭ-i	(πόλε-ι) πόλει
A.	ἰχθύ-ν	σῦ-ν sŭ-em	πόλι-ν
V.	ἰχθύ	σῦ-ς	πόλι
Pl. N. V.	ἰχθύ-ες	σύ-ες	(πόλε-ες) πόλεις
G.	ἰχθύ-ων	σῠ-ῶν	πόλε-ων
D.	ἰχθύ-σι(ν)	σῠ-σί(ν)	πόλε-σι(ν)
A.	ἰχθῦς	σῦς	(πόλε-ας) πόλεις

γλυκύς (süß)

Stamm: γλυκυ (γλυκε)

	Masc.	Fem.	Neutr.
Sing. N.	γλυκύ-ς	γλυκεῖᾰ	γλυκύ
G.	γλυκέ-ος	γλυκείᾱς	γλυκέ-ος
D.	(γλυκέ-ι) γλυκεῖ	γλυκείᾳ	γλυκεῖ
A.	γλυκύ-ν	γλυκεῖᾰν	γλυκύ
V.	γλυκύ	γλυκεῖᾰ	γλυκύ
Pl. N. V.	(γλυκέ-ες) γλυκεῖς	γλυκεῖαι	γλυκέ-α
G.	γλυκέ-ων	γλυκειῶν	γλυκέ-ων
D.	γλυκέ-σι(ν)	γλυκείαις	γλυκέ-σι(ν)
A.	(γλυκέ-ας) γλυκεῖς	γλυκείᾱς	γλυκέ-α

1. Der Nom. S. der Masc. und Fem. ist mit Sigma gebildet; der Voc. S. dagegen, sowie der Nom. S. der Neutra stellt den reinen Stamm dar.

Anm. Einsylbige Stämme dehnen ihr ι in υ im Nom. und Acc. Sing. und haben da den Circumflex; sie gebrauchen den Nom. Sing. zugleich als Voc.

2. Im Acc. Sing. der Masc. und Fem. haben sämmtliche Stämme auf ι und υ die Endung ν. Dieser Bildung schließen sich an die barytonirten T-stämme, welche im Nom. Sing. auf ις oder υς ausgehen, indem sie nach Abwerfung des T-lautes gewöhnlich ν anhängen, also:

χάριν	ἔριν	εὔελπιν	aber ἐλπίδα
Stamm: χαριτ	ἐριδ	εὐελπιδ	ἐλπιδ
Nom. ἡ χάρις	ἡ ἔρις	εὔελπις	ἡ ἐλπίς
gratia	Streit	voll guter Hoffnung	Hoffnung.

Im Acc. Plur. haben die Substantivstämme auf υ die Endung νς, doch fällt ν vor ς aus und υ wird zum Ersatze gedehnt.

3. Die Stämme auf ι und die Adjectivstämme auf υ verwandeln im Gen. und Dat. Sing. und im ganzen Plural und Dual ihren Stammcharacter in ε. Contrahirt wird nur im Dat. Sing. und im N. A. V. Plur. (Acc. = Nom.), also nur in den Diphthong ει. Der Gen. Sing. und Plur. ist bei den Stämmen auf ι attisch gebildet, d. h. im Sing. ist εος in εως übergegangen und in beiden Formen gilt εω als einsylbig für den Accent, dieser steht also auf der drittletzten Sylbe (§ 24)*).

*) Eigentlich ist πόλεως aus πόληος (metathesis quantitatis) entstanden, vgl. Homerische Formenlehre § 11, 4.

Anm. Nur drei Substantivstämme auf υ, nämlich πηχυ, πελεκυ und ἀστυ (ὁ πῆχυς Ellenbogen, ὁ πέλεκυς Beil, τὸ ἄστυ Stadt) verwandeln ihr υ in ε: πήχεως, πήχει, πήχεις, πήχεων, πήχεσι(ν); πελέκεως u. s. w.; τὸ ἄστυ wird declinirt, wie folgt:

Sing. N. A. V.	ἄστυ	Plur. N. A. V.	ἄστη
G.	ἄστε-ος u. ἄστε-ως	G.	ἄστε-ων
D.	ἄστει	D.	ἄστε-σι(ν).

b. Stämme auf αυ, ου, ευ. (§ 29.)

Beispiele:

	ἡ γραῦς (alte Frau)	ὁ und ἡ βοῦς (Rind)	ὁ βασιλεύς (König)
Stamm:	γραυ (γρᾱϝ)	βου (βοϝ)	βασιλευ (βασιλεϝ)
Sing. N.	γραῦ-ς	βοῦ-ς bō-s	βασιλεύ-ς
G.	γρᾱ-ός	βο-ός bŏv-is	βασιλέ-ως
D.	γρᾱ-ΐ	βο-ΐ bŏv-i	(βασιλέ-ι) βασιλεῖ
A.	γραῦ-ν	βοῦ-ν bŏv-(e)m	βασιλέ-ᾱ
V.	γραῦ	βοῦ	βασιλεῦ
Pl. N. V.	γρᾶ-ες	βό-ες bŏv-es	(βασιλέ-ες) βασιλεῖς
G.	γρᾱ-ῶν	βο-ῶν bŏ-um	βασιλέ-ων
D.	γραυ-σί(ν)	βου-σί(ν)	βασιλεῦ-σι(ν)
A.	γραῦ-ς	βοῦ-ς	βασιλέ-ᾱς

§ 29 1. Die beiden Wörter ἡ γραῦς (alte Frau) und ὁ, ἡ βοῦς (Rind) werden in der Weise declinirt, daß im Auslaute und vor Consonanten der Stammcharacter unverändert bleibt, vor Vocalen dagegen das υ sich in ϝ verwandelt und dieses regelmäßig ausfällt. Der Acc. Sing. hat die Endung ν, der Acc. Plur. die Endung νς (das ν fällt aber vor dem ς aus § 25, 2).

2. Die Stämme auf ευ, im Nom. Sing. sämmtlich Oxytona, (im Voc. Sing. Perispomena), werden ebenfalls in der Weise declinirt, daß im Auslaute und vor Consonanten der Stammcharacter unverändert bleibt, vor Vocalen dagegen das υ sich in ϝ verwandelt und dieses regelmäßig ausfällt. Der Acc. Sing. hat die Endung ᾰ*), der Acc. Plur. die Endung ᾰς, der Gen. Sing. die Endung ως (attischer Genitiv). Contrahirt wird nur in ει.

Anm. 1. Der Nom. Plur. lautet bei den ältern Attikern häufig βασιλῆς; der Acc. Plur. ist manchmal gleich dem Nom. Plur., lautet also dann βασιλεῖς oder altattisch βασιλῆς.

---

*) Eigentlich ist βασιλέᾱ aus βασιλῆᾰ, βασιλέως aus βασιλῆος (metathesis quantitatis) entstanden, vgl. Hom. Formenlehre § 11, 5.

Anm. 2. Steht vor dem ευ ein Vocal, so kann auch im G. u. A. Sing. sowie im G. u. A. Pl. contrahirt werden: Πειραιεύς (Hafen Athens), Πειραιῶς u. Πειραιᾶ, Εὐβοεύς (Einwohner von Euböa), Εὐβοῶν u. Εὐβοᾶς.

c. Stämme auf ω und ο.*) (§ 30.)

Beispiele:

ὁ ἥρω-ς (Halbgott) — ἡ πειθώ (Ueberredung)

Stamm: ἡρω — πειθο

S. N. ἥρω-ς	Pl. N. ἥρω-ες	S. N. πειθώ
G. ἥρω-ος	G. ἡρώ-ων	G. (πειθό-ος) πειθοῦς
D. ἥρω-ι	D. ἥρω-σι(ν)	D. (πειθό-ι) πειθοῖ
A. ἥρω-α	A. ἥρω-ας	A. (πειθό-α) πειθώ
V. = N.	V. ἥρω-ες	V. πειθοῖ

1. Die Stämme auf ω, sämmtlich Masculina, lassen die Endungen (im Acc. S. — α, im Acc. Pl. — ας) ohne Veränderung an den Stammcharacter antreten; vom Acc. Sing. und Plur. kommt neben der regelmäßigen Form auf ωα, ωας auch eine contrahirte auf ω, ως vor, z. B. τὸν ἥρω, τοὺς ἥρως. § 30

2. Die Stämme auf ο, sämmtlich Feminina und dem Accente nach Oxytona, contrahiren im Singular dieses ο mit dem Vocale der Endung (im Acc. S. steht unregelmäßiger Weise der Acut); Plural und Dual fehlen.

Anm. Hierher gehört auch der Sigmastamm: ἡ αἰδώς (Scham), St. αἰδος, Gen. αἰδοῦς, Dat. αἰδοῖ, Acc. αἰδῶ (Accent regelmäßig). Ueber ἡ ἕως (Morgenröthe), welches aus dem Sigmastamme ἠος durch metathesis quantitatis entstanden ist, s. § 31, 1.

Substantiva anomala. (§ 31.)

1. Heteroklita. Manche Substantiva bilden ihre Casus von zwei verschiedenen Stämmen, welche beide der einen Nominativform zu Grunde liegen können (ἑτεροκλισία andere Biegung); z. B. ὁ σκότος (Finsterniß), Gen. σκότου, daneben τὸ σκότος, Gen. σκότους; ὁ und ἡ ὄρνις (Vogel), ὄρνῑθος, ὄρνῑθες, ὄρνῑσι vom Stamme ὀρνῑθ, daneben ὄρνεις, ὄρνεων vom Stamme ὀρνι. § 31

Heteroklita sind die Eigennamen auf — γενης, — σθενης — κρατης, — μενης, — φανης im Acc. Sing. s. § 27, 3.

*) Die Stämme auf ο und ω sind eigentlich consonantische Stämme: Voc. πειθοῖ steht für πειθόϝι, Gen. πειθό-ος für πειθόϝj-ος, und ἡρω ist entstanden aus ἡροϝ.

Einige Substantiva der attischen 2. Decl. haben auch Formen nach der dritten Decl. (nach dem Beispiel *ἥρως* § 30), z. B. *ἡ ἕως* (Morgenröthe), G. *ἕω* D. *ἕῳ*, aber Acc. *ἕω* (aus *ἕωα*); *Μίνως*, G. *Μίνω* und auch *Μίνωος*, Acc. *Μίνων* und *Μίνω*.

2. Metaplasta. Manche Substantiva bilden einzelne Casus von anderem Stamme, als der des Nom. Sing. sein kann (*μεταπλασμός* Umbildung); z. B. Nom. Sing. *τὸ δένδρον* (Baum), Dat. Plur. *δένδρεσι* (vom Stamme *δενδρες*) neben *δένδροις*; Nom. Sing. *τὸ δάκρυον* (Thräne), Dat. Plur. *δάκρυσι* (vom Stamme *δακρυ*); Nom. Sing. *τὸ πῦρ* (Feuer), Plur. *τὰ πυρά*, *τοῖς πυροῖς* (die Wachtfeuer); *ὁ ὄνειρος* (Traum), Gen. *ὀνείρου*, gewöhnlicher *ὀνείρατος*, Plur. *τὰ ὀνείρατα*.

Anm. Von den Femininis auf *ων*, Stamm *ον*: *ἀηδών* (Nachtigall), *χελιδών* (Schwalbe) finden sich einzelne Formen nach *πειθώ* (Stamm *ο*) gebildet: *τῆς ἀηδοῦς*, *ὦ χελιδοῖ*. Von *ἡ εἰκών* (Bild) Gen. *εἰκόν-ος* lautet der Acc. S. auch *τὴν εἰκώ* (nach *πειθώ*), der Acc. Plur. auch *τὰς εἰκούς* (nach der 2. Decl.)

3. Heterogenea. In einigen Substantiven wechselt das Geschlecht; z. B. *ὁ σῖτος* (Getreide), Plur. *τὰ σῖτα*; *τὸ στάδιον* (ein Längenmaß), Plur. *οἱ στάδιοι* gewöhnlicher als *τὰ στάδια*.

4. Alphabetisches Verzeichniß der wichtigsten Anomala.

ἡ ἀηδών (Nachtigall) s. § 31, 2 Anm.

ὁ ἀνήρ (Mann) St. *ἀνερ*: *ἀν-δ-ρ-ός*, *ἀνδρί*, *ἄνδρα*, *ἄνερ*; Plur. *ἄνδρες*, *ἀνδρῶν*, *ἀνδράσιν*, *ἄνδρας*; Dual. *ἄνδρε*, *ἀνδροῖν*. (§ 26, 5 und § 9, 1 Anm.)

Ἀπόλλων (Gott Apollo) s. § 26, 6 Anm. 2 und § 26, 3 Anm. 2.

Ἄρης (Gott Ares) St. *Ἀρες*: *Ἄρεως* und *Ἄρεος*, *Ἄρει*, *Ἄρην* neben *Ἄρη*, *Ἄρες*.

Stamm *ἀρν* ohne Nom. Sing., *τοῦ* und *τῆς ἀρν-ός* (des Lammes), *ἀρνί*, Dat. Plur. *ἀρνάσιν* (§ 26, 5). Als Nom. Sing. dient *ὁ* und *ἡ ἀμνός*.

ὁ ἀστήρ (Stern), s. § 26, 5 Anm. 2.

τὸ γόνυ (Knie, genu), N. A. V. Sing.; alles Andere vom Stamme *γονατ*, Gen. *γόνατ-ος* u. s. w. Vgl. *τὸ δόρυ*.

ἡ γυνή (Frau); alles Andere vom Stamme *γυναικ*, Betonung wie bei einsylbigen Substantiven 3. Declination: *γυναικ-ός*, *γυναικί*, *γυναῖκα*, *γύναι*; Plur. *γυναῖκες*, *γυναικῶν*, *γυναιξί(ν)*, *γυναῖκας*; Dual. *γυναῖκε*, *γυναικοῖν*.

τὸ δάκρυον (Thräne), s. § 31, 2.

τὸ δένδρον (Baum), s. § 31, 2.

Δημήτηρ (Göttin Demeter), s. § 26, 5 Anm. 1.

Διός s. Ζεύς.

τὸ δόρυ (Holz, Speer), ganz wie γόνυ: δόρατ-ος*).

ἡ εἰκών (Bild), s. § 31, 2 Anm.

ἡ ἕως (Morgenröthe), s. § 31, 1.

Ζεύς (Gott Zeus), Διός, Διΐ, Δία, Ζεῦ**).

τὸ ἧπαρ (Leber), s. ὕδωρ.

ἡ θρίξ (Haar), τριχός, θριξίν s. § 15, 3.

ἡ κλείς (Schlüssel), κλειδ-ός, Acc. S. κλεῖδα und κλεῖν, Acc. Pl. κλεῖδας und κλεῖς.

ὁ und ἡ κύων (Hund), Voc. κύον; alles Andere vom Stamme κυν: κυν-ός, κυνί, κύνα; κύνες, κυνῶν, κυσί(ν), κύνας.

ὁ μάρτυ-ς (Zeuge), Dat. Plur. μάρτυ-σι(ν); alles Andere vom Stamme μαρτυρ: G. μάρτυρ-ος, Acc. μάρτυρα. Voc. = Nom.

ἡ ναῦς (Schiff), νεώς, νηΐ, ναῦν; Pl. νῆες, νεῶν, ναυσί(ν), ναῦς.

Anm. Der Stamm νᾱυ (lat. nāv-is) verwandelte sich vor Vocalen in νηϝ: νῆες für νῆϝες; νεώς steht für νηϝός (metathesis quantitatis).

ἡ οἶς (Schaf, ovis), οἰός, οἰί, οἶν; Pl. οἶες, οἰῶν, οἰσί, οἶς (daneben uncontrahirt ὄϊς, ὄϊες, ὀΐων).

ὁ ὄνειρος (Traum), s. § 31, 2.

ὁ und ἡ ὄρνις (Vogel), s. § 31, 1.

τὸ οὖς (Ohr), N. A. V. Sing.; alles Andere vom Stamme ὠτ: ὠτ-ός, Pl. ὦτα, ὤτων (§ 25, 3 Anm.), ὠσί***).

Ποσειδῶν (Gott Poseidon), s. § 26, 6 Anm. 2 und § 26, 3 Anm. 2.

ὁ πρέσβυς (der Alte) wird folgendermaßen nach seinen zwei Bedeutungen — Sing. der Alte, Plur. die Gesandten — declinirt:

---

*) Der längere Stamm γονατ, δορατ ist durch Anfügung von ατ an den kürzern Stamm γονυ, δορυ entstanden; das nun inlautende υ hat sich in ϝ verwandelt (γονυατ, γονϝατ) und dieses ist ausgefallen.

**) Von Ζεύς lautet der kürzere Stamm Διϝ (zwischen zwei Vocalen fällt ϝ aus), der längere Διευ = Δjευ = Ζευ.

***) Von οὖς lautet der kürzere Stamm οὐτ (auslautend geht τ in ς über), der längere οὐατ oder ὀϝατ, nach Ausfall des ϝ contrahirt ὠτ.

S. N.	ὁ πρέσβυ-ς (u. ὁ πρεσβύτης) der Alte	(ὁ πρεσβευτής der Gesandte)
	(τοῦ πρεσβύτου)	(τοῦ πρεσβευτοῦ)
	(τῷ πρεσβύτῃ)	u. s. w.
	τὸν πρέσβυ-ν	
	ὦ πρέσβυ	
Pl. N.	(οἱ πρεσβῦται die Alten)	οἱ πρέσβεις die Gesandten
	(τῶν πρεσβυτῶν)	τῶν πρέσβεων
	u. s. w.	τοῖς πρέσβεσι(ν)
		τοὺς πρέσβεις.

τὸ πῦρ (Feuer), s. § 31, 2.
ὁ σῖτος (Getreide), s. § 31, 3.
τὸ στάδιον, s. § 31, 3.
ὁ σωτήρ (Retter), s. § 26, 3 Anm. 2.
τὸ ὕδωρ (Wasser), St. ὑδα(ρ)τ, Gen. ὕδατ-ος, Dat. Pl. ὕδα-σιν. Ebenso werfen im N. A. V. Sing. das τ, in den andern Casus aber das ρ weg: die Stämme φρεαρτ und ἡπαρτ: τὸ φρέαρ (Brunnen), φρέατος, τὸ ἧπαρ (Leber), ἥπατος.

ὁ υἱός (Sohn) wird metaplastisch (§ 31, 2) in folgender Weise flectirt:

Sing.		Plur.		Dual.	
	υἱός		υἱεῖς		υἱέε
	υἱέος		υἱέων		υἱέοιν
	υἱεῖ		υἱέσι(ν)		
	υἱόν		υἱεῖς		
	υἱέ		υἱεῖς		

Doch finden sich auch die regelmäßigen Formen υἱοῦ, υἱῷ u. s. w.
τὸ φρέαρ (Brunnen), s. ὕδωρ.
ἡ χείρ (Hand), Stamm χειρ: χειρός u. s. w. Dat. Plur. χερσί(ν), G. D. Dual. χεροῖν.
ἡ χελιδών (Schwalbe), s. § 31, 2 Anm.

Uebersicht der Adjectiva. (§ 32—34.)

I. Adjectiva dreier Endungen. (§ 32.)

§ 32 1. Stämme, die im Masc. und Neutr. der zweiten, im Fem. der ersten Declination angehören, z. B. πιστό-ς, πιστή, πιστό-ν, δίκαιο-ς, δικαίᾱ, δίκαιο-ν, vgl. § 21 (Adjectiva contracta § 23). Das α im Nom. Sing. des Fem. ist bei diesen Stämmen stets lang, während es bei den Stämmen der 3. Decl. stets kurz ist.

Der Gen. Plur. des Fem. ist bei diesen Stämmen stets ebenso betont wie die entsprechende Masculinform, also ganz gleichlautend mit derselben, während er bei den Stämmen der 3. Decl. stets Perispomenon ist.

2. Stämme auf υ, meist mit dem Accent auf der Endsylbe des Stammes, z. B. γλυκύ-ς, γλυκεῖᾰ, γλυκύ (§ 28), ἥμισυς, ἡμίσεια, ἥμισυ (halb).

Anm. Das Fem. wird durch Anfügung von ιᾰ an den veränderten Stamm (§ 28, 3) gebildet, also γλυκε-ια = γλυκεῖα.

3. Stämme auf ν, z. B. μέλᾱς, μέλαινα, μέλᾰν (schwarz), Gen. μέλᾰν-ος, μελαίνης.

Anm. Ueber die Quantität der ultima in μέλας s. § 14, 1 Anm. Das Fem. μέλαινα ist aus μελαν-ια entstanden (§ 16, 3).

4. Stämme auf ντ:

a. Adjectiva.

πᾶς, πᾶσα, πᾶν (ganz, § 25, 3 Anm.),	Gen. παντ-ός
ἑκών, ἑκοῦσα, ἑκόν (freiwillig),	„ ἑκόντ-ος
ἄκων, ἄκουσα, ἆκον (ungern),	„ ἄκοντ-ος
χαρίεις, χαρίεσσα, χαρίεν (anmuthig),	„ χαρίεντ-ος

Nicht vom Stamme χαριεντ, sondern von einem kürzern Stamme χαριετ sind gebildet der Dativ Pl. χαρίεσι und das Fem. χαρίεσσα.

b. Participia.

παιδεύσᾱς, παιδεύσᾱσα, παιδεῦσᾰν (erzogen habend), Gen. παιδεύσαντ-ος

παιδεύων, παιδεύουσα, παιδεῦον (erziehend), Gen. παιδεύοντ-ος

διδούς, διδοῦσα, διδόν (gebend), Gen. διδόντ-ος

παιδευθείς, παιδευθεῖσα, παιδευθέν (erzogen), Gen. παιδευθέντ-ος

δεικνῦς, δεικνῦσα, δεικνῦν (zeigend), Gen. δεικνύντ-ος.

Anm. Das Neutr. zeigt den bloßen Stamm ohne das auslautende τ (§ 17, 2). Das Masc. ist theils sigmatisch, theils asigmatisch gebildet (§ 26, 1). Um das Fem. zu bilden, hat man ιᾰ an den Stamm gesetzt, hinter dem Stammauslaut τ ist aber ι in ϳ und endlich in σ übergegangen (z. B. χαριετ-ϳα — χαριετ-σα — χαρίεσσα); vor diesem σ muß ντ mit Ersatzdehnung ausfallen (z. B. ἑκοντϳα — ἑκοντσα — ἑκοῦσα).

5. Stämme auf οτ; dies sind die Participia Perfecti Activi, z. B. πεπαιδευκώς, πεπαιδευκυῖα, πεπαιδευκός (erzogen habend), Gen. πεπαιδευκότ-ος, πεπαιδευκυίας.

Anm. Der Stamm ist ursprünglich πεπαιδευκϜοτ; im Fem. wird ιᾰ angesetzt, Ϝοτιᾰ geht in υσια über und σ wird ausgestoßen; der Nom. Masc. ist asigmatisch gebildet und das auslautende τ hat sich in ς verwandelt (§ 17, 2).

II. Adjectiva zweier Endungen. (§ 33.)

§ 33 Die Adjectiva zweier Endungen haben für Masculinum und Femin. dieselbe Form; sie zerfallen in folgende drei Classen:

1. Die zusammengesetzten Adjectiva nach der 2. Declination haben nur zwei Endungen, z. B. ἄδικος, ἄδικον (ungerecht), εὔνους, εὔνουν (wohlgesinnt). Von einfachen Adjectiven der 2. Declination haben nur zwei Endungen: ἥσυχος (ruhig), ἥμερος (zahm, gesittet), βάρβαρος (ungriechisch), ἵλεως (gnädig, § 24) φρόνιμος (verständig), ὠφέλιμος (nützlich).

Anm. Die von Compositis abgeleiteten Adjectiva auf ικός sind dreier Endungen, z. B. εὐδαιμονικός, ή, όν.

2. Stämme auf ες, meist mit dem Accent auf der Endsylbe des Stammes, z. B. εὐγενής, εὐγενές; aber συνήθης, σύνηθες, πλήρης, πλῆρες (voll). Vgl. § 27.

Anm. Acc. Sing. und Neutr. Pl. εὐγενῆ von εὐγενής, dagegen ἐνδεᾶ von ἐνδεής (ermangelnd), ὑγιᾶ und ὑγιῆ von ὑγιής (gesund), εὐφυᾶ und εὐφυῆ von εὐφυής (schön gewachsen).

3. Stämme auf ον, z. B. εὐδαίμων, εὔδαιμον, βελτίων, βέλτιον (besser). Vgl. § 26, 6.

Einzelne Bildungen sind: ἄῤῥην, ἄῤῥεν (männlich) und die Zusammensetzungen mit Substantiven der 3. Decl., z. B. ἄχαρις, ἄχαρι (unerfreulich), Gen. ἀχάριτ-ος; ἀπάτωρ, ἄπατορ (vaterlos), Gen. ἀπάτορ-ος; δίπους, δίπουν (zweifüßig), Gen. δίποδ-ος.

Anm. Adjectiva einer Endung nennt man die, welche kein Neutrum bilden; z. B. ἅρπαξ (räuberisch), Gen. ἅρπαγ-ος; ἄπαις (kinderlos), Gen. ἄπαιδ-ος; πένης (arm), Gen. πένητ-ος; μάκαρ (glückselig), Gen. μάκαρ-ος. Blos weiblich sind die Adjectiva auf ίς, ίδος, z. B. πόλις συμμαχίς (civitas socia), νῆες Ἑλληνίδες, ἡ πατρίς (sc. γῆ = patria sc. terra).

III. Unregelmäßige Adjectiva. (§ 34.)

§ 34 1. μέγας (groß), Stamm μεγα und μεγαλο

Sing.	N.	μέγας	μεγάλη	μέγα
	G.	μεγάλου	μεγάλης	μεγάλου
	D.	μεγάλῳ	μεγάλῃ	μεγάλῳ
	A.	μέγαν	μεγάλην	μέγα
Plur.	N.	μεγάλοι	μεγάλαι	μεγάλα
	G.	μεγάλων	μεγάλων	μεγάλων

u. s. w.

2. *πολύς* (viel), St. *πολυ* und *πολλο* (= *πολϝο*)

Sing.	N.	πολύς	πολλή	πολύ
	G.	πολλοῦ	πολλῆς	πολλοῦ
	D.	πολλῷ	πολλῇ	πολλῷ
	A.	πολύν	πολλήν	πολύ
Plur.	N.	πολλοί	πολλαί	πολλά
	G.	πολλῶν	πολλῶν	πολλῶν

u. s. w.

3. *πρᾷος* (sanft) bildet das ganze Fem. und die meisten Formen des Plur. Masc. und Neutr. vom Stamme *πραϋ*, z. B. Pl. Nom. *πραεῖς* oder *πρᾷοι*, *πραεῖαι*, *πραέα*, G. Fem. *πραειῶν*.

4. *σῶς**) (sospes, salvus) ist ein Adj. zweier Endungen, von dem nur Acc. Sing. *σῶν*, Acc. Pl. *σῶς* und Neutr. Pl. *σᾶ* gebildet werden; alle übrigen Formen werden von *σῶος*, *σώα*, *σῶον* entnommen.

Comparation der Adjectiva. (§ 35—37.)

1. Die gewöhnliche Endung des Comparativs ist *τερο* (Nom. S. *τερος*, *τέρᾱ*, *τερον*), des Superlativs *τατο* (Nom. S. *τατος*, *τάτη*, *τατον*). Diese Endungen werden an den reinen Stamm des Masc. angehängt. Doch lassen die Stämme auf o dieses o nur dann unverändert, wenn die vorhergehende Sylbe von Natur oder durch Position (auch muta mit *λ μ ν ρ* macht hier Position) lang ist, sonst dehnen sie das o zu *ω*. Z. B.: § 35

	Stamm	Comp.	Sup.
δίκαιος (gerecht),	δικαιο	δικαιό-τερος	δικαιό-τατος
ἔνδοξος (berühmt),	ἐνδοξο	ἐνδοξό-τερος	ἐνδοξό-τατος
σφοδρός (heftig),	σφοδρο	σφοδρό-τερος	σφοδρό-τατος
σοφός (weise),	σοφο	σοφώ-τερος	σοφώ-τατος
γλυκύς (süß),	γλυκυ	γλυκύ-τερος	γλυκύ-τατος
μέλᾱς (schwarz),	μελᾰν	μελάν-τερος	μελάν-τατος
σαφής (deutlich),	σαφες	σαφέσ-τερος	σαφέσ-τατος

Anm. *χαρίεις* (anmuthig) bildet Comp. und Sup. nicht von *χαριεντ*, sondern vom kürzeren Stamme *χαριετ*, also *χαριέσ-τερος* (§ 32, 4 a); *πένης* (arm) verkürzt sein *η* in *ε*: *πένητ-ος*, *πενέστερος*.

2. Der Stammauslaut o geht in der Comparation verloren bei einigen Adjectiven auf *αιος*:

*) Contrahirt aus *σάος*, daher Comparativ *σαώτερος*.

stets bei γεραιός (senex), Comp. γεραίτερος, Sup. γεραίτατος; bisweilen bei παλαιός (antiquus) und σχολαῖος (müßig, gemächlich), z. B. παλαίτατος und παλαιότατος.

3. Der Stammauslaut ο geht verloren und wird durch den Diphthong αι ersetzt:

stets bei μέσος (medius), ἴσος (gleich), εὔδιος (heiter), ὄψιος (spät), πρώϊος (früh), παραπλήσιος (ähnlich);

bisweilen bei ἥσυχος (ruhig), Comp. ἡσυχαίτερος und ἡσυχώτερος. Von φίλος bildeten die Attiker gewöhnlich φίλτατος und μᾶλλον φίλος neben φίλτερος, selten φιλαίτερος und φιλαίτατος.

4. Unregelmäßiger Weise gehen Comp. und Sup. auf έστερος, έστατος aus:

a. bei den Stämmen auf ον, z. B. εὐδαίμων, Comp. εὐδαιμονέστερος;

Anm. πίων, πῖον (fett) bildet πιότερος, πέπων, πέπον (reif) aber πεπαίτερος.

b. bei einigen Stämmen auf ο, welche dann dieses ο abwerfen ἄκρᾱτος (ungemischt), ἐῤῥωμένος (stark), ἄσμενος (willig), ἁπλοῦς (einfach), εὔνους (wohlgesinnt); also ἀκρατ-έστερος, εὐνούστατος (aus εὐνο-έστατος).

5. Mit ίστερος, ίστατος steigern die Wörter λάλος (geschwätzig), ἅρπαξ (räuberisch), also λαλίστερος, ἁρπαγίστατος.

Zu κλέπτης (Dieb, diebisch) gehört κλεπτίστατος (sehr diebisch); zu ὑβριστής (Frevler, übermüthig) aber ὑβριστότερος und ὑβριστότατος.

§ 36 Die seltenere Endung des Comparativs ist ιον (Nom. S. Masc. und Fem. ίων, Neutr. ιον), des Superlativs ιστο (Nom. S. ιστος, ίστη, ιστον); der vocalische Stammauslaut wird vor dem ι ausgestoßen, der Accent tritt soweit als möglich zurück (§ 26, 6). So wird gebildet von κακός (schlecht), St. κακο: Comp. κακίων, κάκιον, Sup. κάκιστος, von ἡδύς (angenehm), St. ἡδυ: ἡδίων, ἥδιον, ἥδιστος.

§ 37 Unregelmäßige Steigerung.

1. Für den Begriff gut:

Positiv.	Comp.	Superl.
ἀγαθός	—	—
St. ἀμεν-	ἀμείνων, (§ 16, 3)	—
St. ἀρ-	—	ἄριστος
St. βελτ-	βελτίων,	βέλτιστος
St. κρατυ	κρείσσων,	κράτιστος
St. λω-	λῴων,	λῷστος.

2. Für den Begriff schlecht, schlimm:

κακός	κακίων,	κάκιστος
St. χερ-	χείρων, (§ 16, 3)	χείριστος
St. ἡκ-	ἥσσων, (§ 16, 3)	—

Anm. Ἀμείνων und ἄριστος heben die Tauglichkeit oder Tüchtigkeit (ἡ ἀρετή) hervor; βελτίων βέλτιστος bezeichnen innere und besonders sittliche Güte; κρείσσων κράτιστος schließen den Begriff der Kraft (τὸ κράτος) und Ueberlegenheit in sich. Κακίων κάκιστος (pejor pessimus) bezeichnen wirkliche Schlechtigkeit, dagegen χείρων χείριστος (deterior deterrimus) nur den Mangel an Vorzügen (oft im Gegensatz zu βελτίων βέλτιστος), ἥσσων (inferior, schwächer, geringer) ist dem κρείσσων (superior, überlegen) entgegengesetzt, die Adverbialformen ἧττον und ἥκιστα gehören ihrer Bedeutung nach zu num. 4. Der Grundbegriff des seltnen λῴων λῷστος ist: lohnender, vortheilhafter.

3.	μέγας (groß)	μείζων, (§ 16, 3)	μέγιστος
4.	μῑκρός (klein)	μικρότερος	μικρότατος
	ὀλίγος (wenig)	—	ὀλίγιστος

Der Bedeutung nach gehören zu beiden Positiven, zu μικρός wie zu ὀλίγος, die Formen:

St. με	μείων	
St. ἐλαχυ	ἐλάσσων (§ 16, 3)	ἐλάχιστος
St. ἡκ-	ἧττον (minus)	ἥκιστα (minime)

5. πολύς (viel, zahlreich)

St. πλε	πλείων N. πλέον	πλεῖστος

Anm. Statt πλέον findet sich bei Zahl- und Maßbestimmungen (§ 71, 3 Anm. 5) auch πλεῖν. Die andern Casus des Neutrums lauten πλείονος u. s. w.

6.	ῥᾴδιος (facilis)		
	St. ῥα-	ῥᾴων,	ῥᾷστος
7.	ἀλγεινό-ς	ἀλγεινότερος	ἀλγεινότατος
	St. ἀλγ-	ἀλγίων,	ἄλγιστος
	(schmerzlich,	τὸ ἄλγος Schmerz)	
8.	ἐχθρό-ς	ἐχθρότερος	ἐχθρότατος
	St. ἐχθ	ἐχθίων	ἔχθιστος
	(inimicus,	τὸ ἔχθος Feindschaft)	
9.	αἰσχρό-ς		
	St. αἰσχ	αἰσχίων	αἴσχιστος
	(schimpflich,	τὸ αἶσχος Schimpf)	
10.	κᾰλός		
	St. καλλ	καλλίων	κάλλιστος
	(schön,	τὸ κάλλος Schönheit).	

11. τἄχύ-ς (schnell) θᾶσσων (§ 15, 3)*) τἄχιστος

Einige Comparative und Superlative haben keinen Positiv in der Adjectivform:

	Comp.	Superl.
12. πρό (pro)	πρότερος (prior)	πρῶτος (primus)
13. ?	ὕστερος (posterior)	ὕστατος (postremus)
14. ?	—	ἔσχατος (extremus)
15. ὑπέρ (super)	ὑπέρτερος (superior)	ὑπέρτατος und ὕπατος (supremus und summus)
16. πέρα (ultra)	περαίτερος (ulterior)	—
17. πλησίον (prope)	πλησιαίτερον (propius)	πλησιαίτατος (proximus)

Adverbia. (§ 38.)

§ 38 1. Die meisten Adverbia sind von Adjectiven abgeleitet und haben die Endung ως. Man erhält das Adverb, wenn man im Gen. Plur. des Adjectivs die Endung ων in ως verwandelt; der Accent bleibt unverändert.

	Gen. Plur.	Adverb.
σοφός	σοφῶν	σοφῶς
δίκαιος	δικαίων	δικαίως
ἁπλοῦς	ἁπλῶν	ἁπλῶς
θρασύς (kühn)	θρασέων	θρασέως
πᾶς	πάντων	πάντως
χαρίεις	χαριέντων	χαριέντως
συμφέρων (zuträglich)	συμφερόντων	συμφερόντως
εἰκώς (wahrscheinlich)	εἰκότων	εἰκότως
σαφής	σαφῶν	σαφῶς
συνήθης (gewohnt)	συνήθων	συνήθως
εὐδαίμων	εὐδαιμόνων	εὐδαιμόνως
μέγας	μεγάλων	μεγάλως

2. Als Comparativ des Adverbs gebraucht man das Neutr. Sing. vom Comparativ des Adjectivs, als Superlativ das Neutr. Plur. vom Superl. des Adjectivs.

*) In den drei Formen κρείσσων, μείζων, θᾶσσων ist das ι oder j der Endung ιον nicht nur mit dem Stammcharacter verschmolzen, sondern es hat auch verlängernd auf den Stammvocal eingewirkt.

σοφῶς	Comp.	σοφώτερον	Superl.	σοφώτατα
χαριέντως	„	χαριέστερον	„	χαριέστατα
αἰσχρῶς	„	αἴσχιον	„	αἴσχιστα
καλῶς	„	κάλλιον	„	κάλλιστα

Anm. 1. Es giebt auch eine beſondere Comparativform des Adverbs mit der Endung ως, z. B. βεβαιοτέρως, σαφεστέρως, μειζόνως, καλλιόνως.

Anm. 2. Statt ἀγαθῶς ſagt man gewöhnlich εὖ (gut, wohl); Comp. ἄμεινον, Superl. ἄριστα. Von dem Adverb μάλα (ſehr) lautet der Comp. μᾶλλον (ſtatt μάλιον § 16, 3), der Superl. μάλιστα.

3. Die Adverbia auf ω bilden den Comparativ mit der Endung τέρω, den Superlativ mit der Endung τάτω: ἄνω (oben), ἀνωτέρω, ἀνωτάτω; ebenſo κάτω (unten), ἔσω (innerhalb), ἔξω (außerhalb), πρόσω und πόῤῥω (weit, fern).

Anm. Von ἐγγύς (nahe) wird ſowohl ἐγγυτέρω ἐγγυτάτω als ἐγγύτερον ἐγγύτατα gebildet, von πέρα (ultra) kommt περαιτέρω, von ἑκάς (entfernt) ἑκαστέρω und ἑκαστάτω. Zur Präpoſition ἀπό (von — weg) gehören die Formen ἀπωτέρω (entfernter), ἀπωτάτω.

4. Adverbia correlativa, ſiehe § 40, 8.

Zahlwörter. (§ 39.)

1. Auf die Frage: wie viele? (πόσοι;) antworten die Cardinalzahlen; auf die Frage: der wie vielſte? (πόστος;) die Ordinalzahlen. § 39

Anm. Als Ziffern werden ſeit dem 2. Jahrhunderte vor Chriſtus*) die Buchſtaben (mit einem Strich dahinter oben) gebraucht und zwar in der üblichen Reihenfolge des Alphabets nach einander für die Einer 1—9, für die Zehner 10—90 und für die Hunderte 100—900. Für 6 wird nach ε das Vau ϛ′, für 90 nach π das Koppa (Ϙ ϙ oder) ϟ′ eingeſchoben**); für 900 braucht man das Sampi ϡ′. Bei 1000 fängt man das Alphabet von vorn an und ſetzt den Strich unten vor den Buchſtaben, ſo bis 9000. Bei 10000 fängt man das Alphabet zum dritten Male von vorn an, man bezeichnet die erſten neun Myriaden durch α̈ β̈ γ̈ u. ſ. w. bis ϑ̈.

---

*) In attiſchen Inſchriften der klaſſiſchen Zeit findet ſich ein andres, ziemlich ſchwerfälliges Ziffernſyſtem, nämlich I (Ἴα = μία) 1, IIII 4, Γ (Πέντε) 5, ΓII 7, Δ (Δέκα) 10, ΔΔΔIII 33, H (Ηεκατόν = ἑκατόν) 100, HH 200, X 1000, M 10000, 𐅄 (πεντάκις δέκα =) 50, 𐅆X (πεντάκις χίλιοι + χίλιοι =) 6000, 𐅇𐅆XH𐅄ΔΔΓIII 56178.

**) ϛ bezeichnete urſprünglich, ebenſo wie Ϝ, den Laut w (genannt βαῦ = vau) und war der ſechſte Buchſtabe des älteren Alphabets. Das Koppa, im älteren Alphabete zwiſchen π und ρ ſtehend, kam als Buchſtabe außer Gebrauch, weil es ganz gleichbedeutend war mit Kappa; im Lateiniſchen hat ſich Koppa erhalten in der Verbindung qu = kv, auch ſein Platz im Alphabete iſt da noch der alte: p q r.

		Cardinalia.	Ordinalia.
1	α'	εἷς, μία, ἕν einer, eine, eines	ὁ πρῶτος, η, ον primus (ὁ πρότερος prior)
2	β'	δύο	δεύτερος, ᾱ, ον
3	γ'	τρεῖς, τρία	τρίτος, η, ον
4	δ'	τέσσαρες, τέσσαρα oder τέτταρες, -α	τέταρτος
5	ε'	πέντε	πέμπτος
6	ϛ'	ἕξ	ἕκτος
7	ζ'	ἑπτά	ἕβδομος
8	η'	ὀκτώ	ὄγδοος
9	ϑ'	ἐννέα	ἔνατος (ἔννατος)
10	ι'	δέκα	δέκατος
11	ια'	ἕνδεκα	ἑνδέκατος
12	ιβ'	δώδεκα	δωδέκατος
13	ιγ'	τρεῖς (τρία) καὶ δέκα oder τριςκαίδεκα	τρίτος καὶ δέκατος oder τριςκαιδέκατος
14	ιδ'	τέσσαρες (τέσσαρα) καὶ δέκα	τέταρτος καὶ δέκατος od. τεσσαρακαιδέκατος
15	ιε'	πεντεκαίδεκα	πέμπτος καὶ δέκατος od. πεντεκαιδέκατος
16	ιϛ'	ἑκκαίδεκα	
17	ιζ'	ἑπτακαίδεκα	u. s. w.
18	ιη'	ὀκτωκαίδεκα	
19	ιϑ'	ἐννεακαίδεκα	
20	κ'	εἴκοσι(ν)	εἰκοστός
30	λ'	τριᾱ́κοντα	τριᾱκοστός
40	μ'	τεσσαρᾰ́κοντα	τεσσαρᾰκοστός
50	ν'	πεντήκοντα	πεντηκοστός
60	ξ'	ἑξήκοντα	ἑξηκοστός
70	ο'	ἑβδομήκοντα	ἑβδομηκοστός
80	π'	ὀγδοήκοντα	ὀγδοηκοστός
90	ϙ'	ἐνενήκοντα	ἐνενηκοστός
100	ρ'	ἑκατόν	ἑκατοστός
200	σ'	διᾱκόσιοι, αι, α	διακοσιοστός
300	τ'	τριᾱκόσιοι, αι, α	τριακοσιοστός
400	υ'	τετρᾰκόσιοι	u. s. w.
500	φ'	πεντᾰκόσιοι	
600	χ'	ἑξᾰκόσιοι	
700	ψ'	ἑπτᾰκόσιοι	
800	ω'	ὀκτᾰκόσιοι	
900	ϡ'	ἐνᾰκόσιοι (ἐνναкόσιοι)	
1000	͵α	χίλιοι	χιλιοστός
2000	͵β	διςχίλιοι	διςχιλιοστός
3000	͵γ	τριςχίλιοι	u. s. w.

		Cardinalia.	Ordinalia.
4000	͵δ	τετράκισχίλιοι	
5000	͵ε	πεντάκισχίλιοι	
6000	͵ς	ἑξάκισχίλιοι	
7000	͵ζ	ἑπτάκισχίλιοι	
8000	͵η	ὀκτάκισχίλιοι	
9000	͵ϑ	ἐνάκισχίλιοι	
10000	α̈	μύριοι (μυρίοι unzählige)	μυριοστός
20000	β̈	δισμύριοι od. δύο μυριάδες (§ 39, 7)	δισμυριοστός
30000	γ̈	τρισμύριοι od. τρεῖς μυριάδες	τρισμυριοστός

2. Die sämmtlichen Ordinalzahlen, sowie die Cardinalzahlen von 200 an sind regelmäßige Adjectiva dreier Endungen. Außer diesen werden nur die Cardinalzahlen 1—4 declinirt, und zwar in folgender Weise:

1 N.	εἷς, μία, ἕν	2 N. A.	δύο
G.	ἑνός, μιᾶς, ἑνός	G. D.	δυοῖν oder δύο
D.	ἑνί, μιᾷ, ἑνί		
A.	ἕνα, μίαν, ἕν		
3 N.	τρεῖς, τρία	4 N.	τέσσαρες, τέσσαρα
G.	τριῶν	G.	τεσσάρων
D.	τρισί(ν)	D.	τέσσαρσι(ν)
A.	τρεῖς, τρία	A.	τέσσαρας, τέσσαρα

Anm. Wie εἷς geht οὐδείς, οὐδεμία, οὐδέν und μηδείς (= οὐδὲ εἷς und μηδὲ εἷς auch nicht einer, also: keiner, Niemand) z. B. οὐδενί, οὐδεμιᾷ; doch bleibt im Plur. Masc. und Neutr. der Accent immer auf dem ε: οὐδένες, οὐδένων, οὐδέσι. — Wie δύο, δυοῖν, so ἄμφω (ambo), ἀμφοῖν.

3. Für die Verbindung der Zehner mit den Einern gibt es drei Formen:

z. B. 25 κε′	πέντε καὶ εἴκοσι(ν)	πέμπτος καὶ εἰκοστός
	εἴκοσι καὶ πέντε	εἰκοστὸς καὶ πέμπτος
	εἴκοσι πέντε	εἰκοστὸς πέμπτος.

Anm. 1. Wie unus im Lat., so wird auch εἷς in Verbindung mit Ordinalzahlen gebraucht, z. B. τῷ ἑνὶ καὶ τριακοστῷ ἔτει uno et tricesimo anno.

Anm. 2. Die mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen können auch in Subtractionsform vermittelst des Participiums von δέω (ich ermangle) ausgedrückt werden; z. B. νῆες μιᾶς (δυοῖν) δέουσαι πεντήκοντα 49 (48) Schiffe; ἑνὸς δέον εἰκοστὸν ἔτος das 19. Jahr.

4. Auf die Frage: wievielmal? (ποσάκις;) antworten die **Zahladverbia**: ἅπαξ einmal, δίς zweimal, τρίς, τετράκις, πεντάκις, ἑξάκις, ἑπτάκις, ὀκτάκις, ἐνάκις (ἐννάκις), δεκάκις, εἰκοσάκις, τριακοντάκις, ἑκατοντάκις, διακοσιάκις, χιλιάκις. Hierher gehören auch die Adverbia πολλάκις vielmals, oft (Comp. πλεονάκις, Sup. πλειστάκις), τοσαυτάκις so oft, ὁσάκις so oft als. Auf die Frage: zum wievielsten Male? antwortet man mit dem Neutrum der Ordinalia, z. B. (τὸ) πρῶτον, (τὸ) δεύτερον, (το) τρίτον = primum, iterum, tertium. S. § 83, 13.

5. **Distributiva** hat die griechische Sprache nicht; sie gebraucht auf die Frage: wie viele jedesmal? die Cardinalzahlen, entweder mit der Präposition σύν (mit, zusammen) zusammengesetzt, z. B. σύνδυο je zwei, σύντρεις je drei, — oder abhängig von der vorangestellten Präposition κατά oder ἀνά, z. B. καθ' ἕνα je einer, ἀνὰ τέσσαρας vier Mann hoch. S. § 87, 12 und § 88, 2 b.

6. Auf die Frage: wie vielfach? antworten die **Multiplicativa**: ἁπλοῦς simplex, διπλοῦς duplex, πενταπλοῦς quincuplex; auf die Frage wievielmalgenommen? (ποσαπλάσιος;) die **Proportionalia**: διπλάσιος duplus zweimalsoviel, τριπλάσιος triplus, πολλαπλάσιος vielmalsoviel.

7. **Zahlsubstantiva** sind: ἡ μονάς (St. μοναδ) die Einheit (von μόνος einzig, allein), ἡ δυάς, ἡ τριάς, ἡ ἑβδομάς, ἡ δεκάς, ἡ χιλιάς, ἡ μυριάς (τρεῖς μυριάδες στρατιωτῶν 30,000 Soldaten).

8. **Brüche** drückt man mittelst der Substantiva τὸ μέρος oder ἡ μοῖρα (Theil) aus, z. B. τὸ πέμπτον μέρος $^1/_5$, τῶν πέντε αἱ δύο μοῖραι $^2/_5$ (vor beiden Zahlen steht der Artikel § 72, 3 Anm. 2). Ist der Nenner nur um 1 größer als der Zähler, so wird er gar nicht ausgedrückt, z. B. τὰ δύο μέρη $^2/_3$, τα ὀκτὼ μέρη $^8/_9$.

Anm. ἡμιτάλαντον $^1/_2$ Talent, πέντε ἡμιτάλαντα $2^1/_2$ Talent, τέταρτον ἡμιτάλαντον (das vierte Talent nur halb, vierthalb =) $3^1/_2$ Talent, δύο καὶ ἡμίσεια μνᾶ $2^1/_2$ Mine.

Pronomina. (§ 40.)

1. Pronom. personalia und possessiva der 1. u. 2. Person. § 40

Pr. personalia	S. N.	ἐγώ ich (ĕgŏ)	σύ du (tū)	Pr. possessiva	1. ἐμός, ή, όν mein (meus)
	G.	ἐμοῦ, μοῦ	σοῦ		
	D.	ἐμοί, μοί	σοί		2. σός, σή, σόν dein (tuus)
	A.	ἐμέ, μέ (mē)	σέ (tē)		
	Pl. N.	ἡμεῖς wir	ὑμεῖς ihr		1. ἡμέτερος, τέρα, τερον unser
	G.	ἡμῶν	ὑμῶν		
	D.	ἡμῖν	ὑμῖν		2. ὑμέτερος euer
	A.	ἡμᾶς	ὑμᾶς		
	D. N.	νώ wir beide	σφώ ihr beide		
	G.	νῷν	σφῷν		

Anm. 1. Die Formen μοῦ, μοί, μέ, σοῦ, σοί, σέ sind enclitisch. Wenn aber das Pronomen hervorzuheben ist, also bes. in Gegensätzen, sowie auch meistens in der Abhängigkeit von Präpositionen, bleibt der Accent, und vom Pronomen der ersten Person stehen dann die längeren Formen (§ 73, 3 nebst Anmerkung). Zur Hervorhebung dient auch das angehängte γέ: ἔγωγε, ἔμοιγε (§ 7, 4 Anm.), σύγε.

Anm. 2. Statt der Possessiva wird ganz gewöhnlich der Genitiv der entsprechenden Personalia gebraucht, s. unten 2 c.

2. αὐτός und die pronomina reflexiva.

a. αὐτός, αὐτή, αὐτό wird wie ein gewöhnliches Adjectivum flectirt; das Neutr. Sing. zeigt im Nom. und Acc. den bloßen Stamm. Die Bedeutung ist eine dreifache:

erstens bedeutet es selbst (ipse);

zweitens dient es in den abhängigen Casus als Personalpronomen der dritten Person:

Sing. G. αὐτοῦ, ῆς desselben, derselben (ejus)
D. αὐτῷ, ῇ ihm, ihr (ei)
A. αὐτόν, ήν, ό ihn, sie, es (eum, eam, id)
Plur. G. αὐτῶν derselben (eorum, earum)
D. αὐτοῖς, αῖς denselben (eis)
A. αὐτούς, άς, ά sie (eos, eas, ea);

drittens mit dem Artikel versehen, entspricht es dem latein. īdem, eadem, ĭdem; die auf einen Vocal auslautenden und mit τ anlautenden Formen des Artikels können mit αὐτός durch Krasis (§ 9, 5) verschmelzen; also:

Sing. N. ὁ αὐτός, ἡ αὐτή, τὸ αὐτό oder ταὐτό(ν)
G. τοῦ αὐτοῦ od. ταὐτοῦ, τῆς αὐτῆς, τοῦ αὐτοῦ od. ταὐτοῦ
D. τῷ αὐτῷ od. ταὐτῷ, τῇ αὐτῇ od. ταὐτῇ, τῷ αὐτῷ oder ταὐτῷ
A. τὸν αὐτόν, τὴν αὐτήν, τὸ αὐτό od. ταὐτό(ν)
Plur. N. οἱ αὐτοί, αἱ αὐταί, τὰ αὐτά oder ταὐτά
G. τῶν αὐτῶν u. s. w.

Anm. Die Form mit ν : ταὐτόν ist häufiger als ταὐτό.

b. Die pronomina reflexiva entstehen durch Verbindung der Personalpronomina mit αὐτός. Im Sing. wird der Stamm des Personalpronomens mit αὐτός in ein Wort zusammengezogen, im Plur. werden beide Stämme nebeneinander declinirt*).

Sing. G.	ἐμαυτοῦ, ῆς meiner (selbst)	σεαυτοῦ, ῆς deiner (selbst)	ἑαυτοῦ, ῆς sui
D.	ἐμαυτῷ, ῇ	σεαυτῷ, ῇ	ἑαυτῷ, ῇ sibi
A.	ἐμαυτόν, ήν	σεαυτόν, ήν	ἑαυτόν, ήν se (Neutr. ἑαυτό)

Für σεαυτοῦ u. s. w., ἑαυτοῦ u. s. w. sagt man auch σαυτοῦ, αὑτοῦ.

Plur. G.	ἡμῶν αὐτῶν	ὑμῶν αὐτῶν	σφῶν αὐτῶν
D.	ἡμῖν αὐτοῖς, αῖς	ὑμῖν αὐτοῖς, αῖς	σφίσιν αὐτοῖς, αῖς
A.	ἡμᾶς αὐτούς, άς	ὑμᾶς αὐτούς, άς	σφᾶς αὐτούς, άς.

Neben σφῶν αὐτῶν u. s. w. findet sich auch ἑαυτῶν oder αὑτῶν, ἑαυτοῖς u. s. w.

Anm. Der erste Bestandtheil des Reflexivs der dritten Person ist ein altes, in Prosa selten (§ 75, 2 Anm. 1) vorkommendes Personalpronomen: Sing. G. οὗ, D. οἷ, A. ἕ, Plur. N. σφεῖς, G. σφῶν, D. σφίσιν, A. σφᾶς. Von dem Plural desselben hat man auch ein Possessivum σφέτερος gebildet.

c. Das fehlende Possessivum der 3. Person Sing. wird durch das nachgestellte αὐτοῦ, ῆς (eius) und reflexiv (d. h. wenn Besitzer und Subject des Satzes dieselbe Person sind) durch das eingeschobene ἑαυτοῦ, ῆς, das der 3. Person Plur. durch das nachgestellte αὐτῶν und reflexiv durch das eingeschobene ἑαυτῶν ersetzt. Auch statt der Possessiva ἐμός, σός, ἡμέτερος, ὑμέτερος findet sich häufig der Genitiv des entsprechenden Personal- oder Reflexivpronomens (§ 76, 2—4). Wo der Besitzer aus dem Zusammenhange sich von selbst ergiebt, setzt der Grieche blos den Artikel vor das Substantiv des Besitzthums. Z. B.

---

*) Nominativformen können nicht vorkommen, da das Reflexiv erst da eintritt, wo das Object ein und dieselbe Person bezeichnet wie das Subject.

Ich sehe seinen Vater τὸν πατέρα αὐτοῦ
Ich sehe ihren (Femin.) Vater τὸν πατέρα αὐτῆς
Ich sehe ihren (Plur.) Vater τὸν πατέρα αὐτῶν
Er sieht seinen (eignen) Vater τὸν ἑαυτοῦ πατέρα oder τὸν πατέρα
Sie sieht ihren (eignen) Vater τὸν ἑαυτῆς πατέρα oder τὸν πατέρα
Sie sehen ihren (eignen) Vater τὸν ἑαυτῶν πατέρα oder τὸν πατέρα
Ich sehe deinen Vater τὸν σὸν πατέρα od. τὸν πατέρα σου
Du siehst deinen (eignen) Vater τὸν σὸν πατέρα oder
τὸν {σεαυτοῦ / σεαυτῆς} πατέρα oder τὸν πατέρα.

3. Pronomen reciprocum.

Der Stamm des Pronomens ἄλλος, ἄλλη, ἄλλο*) ein anderer, mit sich selbst zusammengesetzt, giebt das pronomen reciprocum: ἀλλ-ηλο (statt ἀλλ-αλλο) einander:

Dual. G. D.	ἀλλήλοιν, αιν	Plur. G.	ἀλλήλων
A.	ἀλλήλω, ᾱ	D.	ἀλλήλοις, αις
		A.	ἀλλήλους, ᾱς, Neutr. ἄλληλα.

4. Pronomina demonstrativa.

Die ursprünglich hinweisende Bedeutung des zum Artikel gewordenen Pronomens ὁ, ἡ, τό zeigt sich nur noch in bestimmten Verbindungen, z. B. ὁ δέ der aber; ὁ μὲν — ὁ δέ der eine — der andere.

Demonstrativa (hinweisende Pronomina) sind folgende drei Pronomina:

a. ὅδε, ἥδε, τόδε (der da, die da, das da) besteht aus dem Pronomen ὁ, ἡ τό und dem enclitischen δέ (hin, da); Gen. τοῦδε, τῆσδε, τοῦδε, Acc. τόνδε, τήνδε, τόδε.

b. οὗτος, αὕτη, τοῦτο (dieser oder derjenige) enthält in seiner ersten Sylbe das Pronomen ὁ, ἡ, τό und wird daher folgendermaßen declinirt:

S. N. οὗτος αὕτη τοῦτο		Pl. N. οὗτοι αὗται ταῦτα	
G. τούτου ταύτης τούτου		G. τούτων τούτων τούτων	
D. τούτῳ ταύτῃ τούτῳ		D. τούτοις ταύταις τούτοις	
A. τοῦτον ταύτην τοῦτο		A. τούτους ταύτας ταῦτα	

Dual. N. τούτω [ταύτᾱ] τούτω
G. τούτοιν ταύταιν τούτοιν.

*) ἄλλος, αὐτός, die Demonstrativa und das Relativum hatten ursprünglich einen T-laut im Neutr. Sing., vgl. ἄλλο mit lat. aliud. Nach falscher Analogie hat man später ταὐτόν, τοσοῦτον, τοιοῦτον, τηλικοῦτον gebildet.

c. ἐκεῖνος, ἐκείνη, ἐκεῖνο (jener, jene, jenes).

Anm. An die Demonstrativa οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος in allen ihren Formen wird, um auf einen anwesenden, vorliegenden Gegenstand hinzuweisen, ein langes betontes ι angehängt, vor welchem kurze Endvocale ausfallen, z. B. οὑτοσί, αὑτηί, τουτί, τουτουί (hujusce), ὁδί, ἐκεινωνί.

5. Das pronomen relativum ὅς, ἥ, ὅ (welcher, welche welches) lautet in allen Casus mit dem spir. asper an und geht regelmäßig, z. B. Pl. A. οὕς, ἅς, ἅ. Oft wird dem Relativum die Enclitica πέρ zur Verstärkung angefügt: ὅσπερ, ἥπερ, ὅπερ.

ὅστις, ἥτις, ὅ τι, aus dem Relativum und Indefinitum zusammengesetzt, ist sowohl Relativum als auch Pronomen der indirecten Frage, vgl. 6.

6. Das pronomen interrogativum τίς; τί; (wer? was?) und das pronomen indefinitum τὶς, τὶ (irgend wer, irgend was) haben gleichen Stamm*); aber das erstere hat den Accent stets auf der Stammsylbe (auf τίς und τί stets den Acut), das letztere ist enclitisch, außer in der Nebenform ἄττα, und hat in allen Fällen, wo es den Accent behält, denselben auf der Endsylbe. Das Pronomen der indirecten Frage ist ὅστις; beide Stämme dieses Wortes werden nebeneinander declinirt (vgl. § 7, 4); doch gibt es auch Nebenformen, in denen nur der zweite Stamm declinirt erscheint: ὅτου, ὅτῳ.

	Interrogativum (direct)	Indefinitum	Interrogativum (indirect)		
S. N.	τίς, Neutr. τί	τὶς, Neutr. τὶ	ὅστις	ἥτις	ὅ τι**)
G.	τίνος oder τοῦ	τινός oder τοῦ (enclit.)	οὕτινος od. ὅτου	ἧστινος	οὕτινος od. ὅτου
D.	τίνι oder τῷ	τινί oder τῷ (enclit.)	ᾧτινι od. ὅτῳ	ᾗτινι	ᾧτινι od. ὅτῳ
A.	τίνα, Neutr. τί	τινά, Neutr. τὶ	ὅντινα	ἥντινα	ὅ τι
Pl. N.	τίνες, Neutr. τίνα	τινές, Neutr. τινά od. ἄττα	οἵτινες	αἵτινες	ἅτινα od. ἅττα
G.	τίνων	τινῶν	ὧντινων	ὧντινων	ὧντινων
D.	τίσι(ν)	τισί(ν)	οἷστισι(ν)	αἷστισι(ν)	οἷστισι(ν)
A.	τίνας, Neutr. τίνα	τινάς, Neutr. τινά od. ἄττα	οὕστινας	ἅστινας	ἅτινα od. ἅττα
D. N.	τίνε	τινέ	ὥτινε	ἅτινε	ὥτινε
G.	τίνοιν	τινοῖν	οἷντινοιν	αἷντινοιν	οἷντινοιν

*) Vgl. lat. quis fuit? und si quis fuit.

**) Man schreibt zum Unterschiede von der Partikel ὅτι (daß, weil) das Neutrum von ὅστις so, daß die beiden Bestandtheile durch einen kleinen Zwischenraum getrennt sind; früher trennte man sie durch ein Komma, das man διαστολή nannte, also ὅ,τι.

Anm. ὁ, ἡ, τὸ δεῖνα, der und der (nicht zu nennende), ist entweder indeclinabel oder es wird so flectirt:

Sing. N.	δεῖνα	Plur.	δεῖνες
G.	δεῖνος		δείνων
D.	δεῖνι		fehlt
A.	δεῖνα		δεῖνας.

7. Pronomina correlativa.

Interrogativa	Indefinita	Demonstrativa	Relativa	Unbestimmte Relativa, indirect fragend
τίς; quis? wer?	τὶς aliquis irgend wer	ὅδε, οὗτος dieser	ὅς, ὅσπερ qui welcher	ὅστις
πότερος; uter? wer von beiden?	πότερος alteruter irgend einer von beiden	ὁ ἕτερος*) alter der eine von beiden		ὁπότερος welcher von beiden
πόσος; quantus? wie groß?	ποσός; aliquantus irgend wie groß	(τόσος), τοσόσδε, τοσοῦτος, tantus so groß	ὅσος, ὅσοσπερ quantus wie groß	ὁπόσος
πόσοι; quot? wie viele?		τοσοῦτοι tot so viele	ὅσοι quot wie viele	ὁπόσοι
πόστος; quotus? der wievielste?				ὁπόστος
ποῖος; qualis? wie beschaffen?	ποιός irgend wie beschaffen	(τοῖος), τοιόσδε, τοιοῦτος talis so beschaffen	οἷος, οἷόσπερ qualis wie beschaffen	ὁποῖος
πηλίκος; wie alt?	πηλίκος irgend wie alt	(τηλίκος), τηλικόσδε, τηλικοῦτος so alt	ἡλίκος wie alt	ὁπηλίκος
ποδαπός; cujas? woher stammend?				ὁποδαπός

*) Aus τὸ ἕτερον wird durch Krasis (§ 9, 5 Anm.): θἄτερον. Wahrscheinlich lautete das Wort ursprünglich ἅ-τερος, der erste Bestandtheil ἁ steckt auch in ἅ-παξ und ἁ-πλοῦς und scheint daselbst eins zu bedeuten.

Anm. 1. Statt der einfachen Demonstrativa τόσος, τοῖος, τηλίκος gebraucht man fast immer die verstärkten auf — δε (§ 7, 4 Anm.) und — ουτο-ς. Die auf ουτο-ς werden natürlich ganz wie οὗτος flectirt: τοσοῦτος, τοσαύτη, τοσοῦτο oder τοσοῦτον (letzteres häufiger), Pl. N. τοσοῦτοι, τοσαῦται, τοσαῦτα, G. τοσούτων.

Anm. 2. An die unbestimmten Relativa werden die Partikeln δή, δήποτε, οὖν im Sinne des verallgemeinernden nur immer (lat. cunque) angehängt, z. B. ὁστισδήποτε, ὁστισοῦν quicunque, G. ὁτουοῦν, D. ὁτῳοῦν, ὁποιοσοῦν qualiscunque, ὁποστοσοῦν quotuscunque.

Anm. 3. Dem interrog. ποῖος antworten auch die Adjectiva ἀλλοῖος (von andrer Art), παντοῖος (allerlei), dem interrog. ποδαπός die Adj. ἀλλοδαπός, παντοδαπός, ἡμεδαπός (nostrās unser Landsmann), dem interrog. πόστος die sämmtlichen Ordinalia (§ 39, 1), sowie πολλοστός (Einer von Vielen).

7 b. An diese Pronomina schließen sich an: οὐδείς (μηδείς) Niemand, keiner (§ 39, 2 Anm.); ἔνιοι einige; πᾶς (πᾶσα ἡ πόλις die ganze Stadt, πᾶσα πόλις jede Stadt, πᾶσαι αἱ πόλεις alle Städte § 72, 8), ἕκαστος jeder, ἑκάτερος jeder von beiden uterque, ἄμφω ambo (Gen. ἀμφοῖν), Plur. ἀμφότεροι beide (§ 72, 12), οὐδέτερος (μηδέτερος) keiner von beiden neuter.

8. Adverbia correlativa.

Interrogativa	Indefinita (sämmtlich enclitisch)	Demonstrativa	Relativa	Unbestimmte Relativa, fragend
ποῦ; wo? ubi?	πού irgendwo (ali)cubi, usquam	(ἔνθα) ἐνθάδε u. ἐνταῦθα da ibi	οὗ u. ἔνθα wo ubi	ὅπου
πόθεν woher? unde?	ποθέν irgendwoher (ali)cunde	(ἔνθεν) ἐνθένδε, ἐντεῦθεν von da inde	ὅθεν, ἔνθεν von wo unde	ὁπόθεν
ποῖ; wohin? quo?	ποί irgendwohin (ali)quo	ἐνθάδε, ἐνταῦθα dahin eo	οἷ u. ἔνθα wohin quo	ὅποι
πότε; wann? quando?	ποτέ irgendwann (ali)quando, unquam	τότε dann, damals tum	ὅτε wann, als cum	ὁπότε
πηνίκα; um welche (Tages-) Zeit?		(τηνίκα) τηνικάδε und τηνικαῦτα um diese Zeit	ἡνίκα	ὁπηνίκα

πῶς; wie? quomodo?	πώς irgendwie quodammodo	ὧδε u. οὕτως so ad hunc modum, ita, sic	ὡς, ὥσπερ wie ut	ὅπως
πῇ; quā? auf welchem Wege? wohin? auf welche Weise?	πή (ali)quā irgendwohin, irgendwie	τῇδε, ταύτῃ } dahin, so	ᾗ wohin, wie	ὅπῃ

Anm. 1. Außer ὧδε und οὕτως gebraucht der Attiker auch ὥς als Demonstrativ (§ 78, 1 Anm. 3) in den Verbindungen καὶ ὥς (auch so) und οὐδ' ὥς oder μηδ' ὥς (auch so nicht); ὡσαύτως, durch δέ getrennt ὡς δ' αὔτως, heißt: ebenso.

Anm. 2. Zur Demonstrativreihe gehören auch alle die von ἐκεῖνος, αὐτός, ἄλλος, ἕτερος, πᾶς, ἕκαστος, ἑκάτερος, πολύς, οὐδείς (μηδείς) abgeleiteten Adverbia des Ortes, der Zeit, der Art und Weise: z. B. ἐκεῖ, ἐκεῖθεν, ἐκεῖσε = illic, illinc, illuc; αὐτοῦ und αὐτόθι, αὐτόθεν, αὐτόσε = an, von, nach selbigem Orte; ἄλλοθι, ἄλλοθεν, ἄλλοσε = alibi, aliunde, alio; ἑτέρωθι, πανταχοῦ, πάντοθεν und πανταχόθεν, πάντοσε, πανταχόσε, πανταχοῖ; ἑκασταχόσε; ἑκατέρωθεν; πολλαχοῦ; οὐδαμοῦ, οὐδαμόθεν, οὐδαμόσε; ἄλλοτε zu andrer Zeit, ἑκάστοτε jedes Mal, πολλάκις vielmals, oft; ἐκείνως auf jene Weise, ἄλλως aliter, πάντως und πανταχῶς, οὐδαμῶς; ἄλλῃ auf einem andern Wege.

Anm. 3. Bei Gelegenheit der Ortsadverbien lassen sich folgende casusartige Bildungen merken:

a. οἴκοι zu Hause (durch den Accent von οἱ οἶκοι unterschieden), Ἰσθμοῖ auf dem Isthmus, Μεγαροῖ in Megara, χαμαί am Boden (humi), Ἀθήνησι(ν) in Athen, Πλαταιᾶσι(ν) in Platää, Ὀλυμπίᾶσι(ν) zu Olympia, θύρᾱσι(ν) an der Thür (foris).

b. οἴκοθεν von Hause, Ἀθήνηθεν von Athen, πατρόθεν von väterlicher Seite, ἕωθεν mit Tagesanbruch.

c. οἴκαδε nach Hause, Ἀθήναζε nach Athen, θύραζε hinaus vor die Thür (foras), Μέγαράδε nach Megara, Ἐλευσῖνάδε nach Eleusis.

Die Bildung mit ι im Singular*) und σι(ν) im Plural nennt man geradezu den Ortscasus (Locativ).

---

*) Vgl. lateinisch rur-i, Tibur-i, Lacedaemon-i, Carthagin-i, humi = humo-i, Corinthi = Corinthoi, domi = domoi, Romae = Roma-i, pendere animi (Plur. animis).

B. Conjugation.

Vorbemerkungen. (§ 41.)

§ 41 1. Der Numerus in der Conjugation ist, wie in der Declination, ein dreifacher: Singular, Dual und Plural.

2. Tempora. Während der Lateiner sein perfectum in zwei Bedeutungen gebraucht: einmal, um zu bezeichnen, daß eine Handlung in der Vergangenheit vollendet worden sei und nun in der Gegenwart vollendet dastehe (perfectum rei perfectae), das andre Mal, um einfach anzugeben, was in der Vergangenheit geschah, also um zu erzählen (perfectum historicum), — gebraucht der Grieche sein perfectum einzig und allein in der ersten Bedeutung; für die zweite Bedeutung hat er ein besonderes Tempus, den Aoristus.

3. Eintheilung der Tempora. Die Tempora zerfallen hinsichtlich des Indicativs in Haupttempora*) und historische Tempora (oder Nebentempora). Haupttempora sind: Präsens, Perfectum, Futurum; historische: Imperfectum, Aoristus und Plusquamperfectum. Die Indicative der historischen Tempora unterscheiden sich von denen der Haupttempora 1. dadurch, daß sie andere (und zwar meist kürzere) Personalendungen annehmen; 2. dadurch, daß sie vor dem Stamme einen Zuwachs (augmentum) erhalten, welcher das Kennzeichen der Vergangenheit ist (§ 42, 3).

4. Modi, Infinitivi, Participia. Imperfectum und Plusquamperfectum kommen nur im Indicativ vor. Von den anderen Temporibus werden außer dem Indicativ gebildet: Conjunctiv, Optativ, Imperativ, Infinitiv, Participium (das Futurum hat weder Conjunctiv noch Imperativ). Nicht zu einem besondern Tempus gehörig, sondern direct vom Verbalstamme abgeleitet sind die Verbaladjectiva.

Anm. Der Optativ ist der Wunschmodus (optare), doch ist dies nicht seine einzige Bedeutung, vgl. § 105, 5 und 6, § 108.

5. Genera. Die griechische Sprache unterscheidet drei genera verbi: Activ, Medium, Passiv; doch gibt es nur zwei besondere Tempora des Passivs: Fut. und Aor. Passivi; in allen übrigen Zeiten haben die medialen Formen zugleich passive Be-

---

*) Ueber den weiten Begriff „Haupttempus" in der Syntax s. § 108 Anm.

deutung. Das Medium bezeichnet eine Thätigkeit, welche das handelnde Subject in Bezug auf sich selbst ausübt; z. B. er verschafft sich (sibi) Geld, er wäscht sich (se), er gibt von sich oder aus seinen Mitteln her (§ 92).

Anm. Verba, welche nur im Medium und Passiv vorkommen und doch active Bedeutung haben, nennt man Deponentia (§ 67, 2 u. 3).

6. Moduszeichen. Der Conjunctiv unterscheidet sich vom Indicativ durch die gedehnten Vocale zwischen Stamm und Endung; dem Optativ ist der Vocal ι zwischen Stamm und Endung eigen.

Anm. In der 3. Pl. des activen Optativs lautet das Moduszeichen ιε; über ιη s. § 43, 6 u. 47, 2 u. 52, 2 b.

7. Personalendungen. a. Der Conjunctiv hat die Endungen der Haupttempora, der Optativ die der historischen Tempora. Diese Endungen lauteten ursprünglich folgendermaßen:

		Activ		Medium	
		Haupttempora	Historische Tempora	Haupttempora	Historische Tempora
Sing.	1.	— μι	— ν	— μαι	— μην
	2.	— σι	— ς	— σαι	— σο
	3.	— τι	—	— ται	— το
Dual.	1.	= Plur. 1.		= Plur. 1.	
	2.	— τον		— σθον	
	3.	— τον	— την	— σθον	— σθην
Plur.	1.	— μεν		— μεθα	
	2.	— τε		— σθε	
	3.	— ντι	— ν	— νται	— ντο

Besondere Endungen für das Passiv gibt es nicht; der Aor. Pass. hat active, das Fut. Pass. hat mediale Flexion.

Anm. 1. Die 1. Dual. fällt mit der 1. Plur. zusammen. Eine besondere Form der 1. Dual. Medii auf μεθον findet sich nur Hom. Ψ 485. Soph. El. 950. Philoct. 1079.

Anm. 2. Die historischen Tempora sollten eigentlich im Singular auf — μ, — ς, — τ und in der 3. Plur. auf — ντ (era-m, era-s, era-t, era-nt) endigen, den Haupttemporibus entsprechend; allein vgl. § 17, 1 u. 2. In bestimmten Fällen lautet die Endung der 3. Plur. in den historischen Temporibus: σαν (§ 46, 6, § 47, 2, § 52, 2 a), im Optativ allemal so, wenn ιη das Moduszeichen ist (§ 43, 6, § 47, 2, § 52, 2 b).

Anm. 3. Die 1. Sing. Optat. Activi hat nur nach dem vollen Moduszeichen ιη die regelmäßige Endung ν, sonst immer μι.

b. Der Imperativ hat folgende eigenthümliche Endungen:

	Activ	Medium
Sing. 2.	— θι	— σο
3.	— τω	— σθω
Dual. 2.	— τον	— σθον
3.	— των	— σθων
Plur. 2.	— τε	— σθε
3.	— ντων oder — τωσαν	— σθων oder — σθωσαν

8. Bildung der Infinitive. Im Inf. Activi ist von der ursprünglichen Endung μεναι theils ναι, theils nur ν übriggeblieben; vor diesem bloßen ν wird der Bindevocal ε in ει gedehnt, so daß der Inf. dann auf ειν ausgeht. Der Inf. Medii hat die Endung σθαι.

9. Bildung der Participia. Die activen Participia außer dem des Perfects werden auf ντ (§ 32, 4 b), das des Perfects mit der Sylbe οτ (§ 32, 5) gebildet, die medialen gehen sämmtlich auf μενος, μενη, μενον aus.

10. Betonung. Der Accent tritt in der Conjugation soweit als möglich von der Endsylbe zurück; Composita nehmen ihn wo möglich auf den ersten Bestandtheil. Im Optativ gelten αι und οι als Längen. Weitere Abweichungen von der Regel sind durch das Wort „Accent!" in der Conjugationstabelle hervorgehoben.

Anm. Die Participia behalten als Nomina (§ 18, 3 a) den Accent wo möglich immer auf der Sylbe, welche ihn im Nom. Sing. Masc. hat.

11. Zwei Conjugationen. Die erste Conjugation verbindet die Personalendungen im Präsens, Imperfectum und Aor. II. Activi und Medii durch einen Bindevocal mit dem Stamme: Conjugation mit Bindevocal oder, weil die 1. Sing. Präs. Act. auf ω auslautet, Verba auf ω.

Die zweite, viel seltnere Conjugation läßt die Endungen im Präsens, Imperf. und Aor. II. Activi und Medii ohne Bindevocal unmittelbar an den Stamm treten: Conjugation ohne Bindevocal oder, weil die 1. Sing. Präs. Act. auf μι auslautet, Verba auf μι.

Die übrigen Tempora werden von beiden Conjugationen ganz gleichmäßig theils mit, theils ohne Bindevocal gebildet.

Verba auf ω. (§ 42—51.)

A. Präsens und Imperfectum Act. und Med. (Pass.) (§ 42.)

	Activum	Medium und Passivum
	Präs. Indic. (ich erziehe)	(ich erziehe mir, ich werde erzogen)
Sing. 1.	παιδεύ-ω	παιδεύ-ο-μαι
2.	παιδεύ-ει-ς	παιδεύ-ῃ oder παιδεύ-ει
3.	παιδεύ-ει	παιδεύ-ε-ται
Dual. 2.	παιδεύ-ε-τον	παιδεύ-ε-σθον
3.	παιδεύ-ε-τον	παιδεύ-ε-σθον
Plur. 1.	παιδεύ-ο-μεν	παιδευ-ό-μεθα
2.	παιδεύ-ε-τε	παιδεύ-ε-σθε
3.	παιδεύ-ου-σι(ν)	παιδεύ-ο-νται
	Imperfectum (ich erzog)	(ich erzog mir, ich wurde erzogen)
Sing. 1.	ἐ-παίδευ-ο-ν	ἐ-παιδευ-ό-μην
2.	ἐ-παίδευ-ε-ς	ἐ-παιδεύ-ου
3.	ἐ-παίδευ-ε(ν)	ἐ-παιδεύ-ε-το
Dual. 2.	ἐ-παιδεύ-ε-τον	ἐ-παιδεύ-ε-σθον
3.	ἐ-παιδευ-έ-την	ἐ-παιδευ-έ-σθην
Plur. 1.	ἐ-παιδεύ-ο-μεν	ἐ-παιδευ-ό-μεθα
2.	ἐπαιδεύ-ε-τε	ἐ-παιδεύ-ε-σθε
3.	ἐ-παίδευ-ο-ν	ἐ-παιδεύ-ο-ντο
	Präs. Conj.	
Sing. 1.	παιδεύ-ω	παιδεύ-ω-μαι
2.	παιδεύ-ῃ-ς	παιδεύ-ῃ
3.	παιδεύ-ῃ	παιδεύ-η-ται
Dual. 2.	παιδεύ-η-τον	παιδεύ-η-σθον
3.	παιδεύ-η-τον	παιδεύ-η-σθον
Plur. 1.	παιδεύ-ω-μεν	παιδευ-ώ-μεθα
2.	παιδεύ-η-τε	παιδεύ-η-σθε
3.	παιδεύ-ω-σι(ν)	παιδεύ-ω-νται
	Präs. Opt.	
Sing. 1.	παιδεύ-οι-μι	παιδευ-οί-μην
2.	παιδεύ-οι-ς	παιδεύ-οι-ο
3.	παιδεύ-οι	παιδεύ-οι-το
Dual. 2.	παιδεύ-οι-τον	παιδεύ-οι-σθον
3.	παιδευ-οί-την	παιδευ-οί-σθην
Plur. 1.	παιδεύ-οι-μεν	παιδευ-οί-μεθα
2.	παιδεύ-οι-τε	παιδεύ-οι-σθε
3.	παιδεύ-οιε-ν	παιδεύ-οι-ντο

Präs. Imperativ

Sing. 2.	παίδευ-ε	παιδεύ-ου
3.	παιδευ-έ-τω	παιδευ-έ-σθω
Dual. 2.	παιδεύ-ε-τον	παιδεύ-ε-σθον
3.	παιδευ-έ-των	παιδευ-έ-σθων
Plur. 2.	παιδεύ-ε-τε	παιδεύ-ε-σθε
3.	παιδευ-ό-ντων oder παιδευ-έ-τωσαν	παιδευ-έ-σθων oder παιδευ-έ-σθωσαν

Präs. Infin.

παιδεύ-ειν	παιδεύ-ε-σθαι

Präs. Particip.

	παιδεύ-ων	παιδευ-ό-μενος
	παιδεύ-ουσα	παιδευ-ο-μένη
	παιδεῦ-ον	παιδευ-ό-μενον
Gen.	παιδεύ-οντ-ος	

§ 42 1. Das Präs. und Imperf. Act. und Med. werden aus dem Präsensstamme gebildet; diesen erhält man, wenn man das ω der 1. Sing. Ind. Präs. Act. abwirft.

2. Beide Tempora verbinden die Personalendungen mit dem Präsensstamme durch einen Bindevocal, und zwar vor μ und ν durch ο, sonst durch ε; der Conjunctiv hat die entsprechenden Längen ω und η; im Optativ verschmilzt das Moduszeichen ι mit dem Bindevocale ο zum Diphthong οι.

Anm. 1. Im Sing. Indic. Präs. Activi ist παιδεύω aus παιδευ-ο-μι (Wegfall der Endung, Dehnung des nun auslautenden Bindevocals), παιδεύεις aus παιδευ-ε-σι, παιδεύει aus παιδευ-ε-τι entstanden; in gleicher Weise sind die entsprechenden Conjunctivformen verändert worden; in der 3. Plur. steht παιδεύ-ουσι für παιδευ-ο-νσι = παιδευ-ο-ντι (Ersatzdehnung trotz § 14, 1), παιδεύωσι für παιδευ-ω-ντι; im Imperativ ist die Endung θι nach dem Bindevocale ε spurlos abgefallen; der Inf. geht auf ειν aus (§ 41, 8); im Particip wird ντ durch den Bindevocal ο mit dem Stamme verbunden und der Nom. Sing. Masc. asigmatisch gebildet (§ 26, 1 b).

Anm. 2. σ zwischen 2 Vocalen fällt hier regelmäßig aus; daher παιδεύῃ aus παιδευ-ε-αι und παιδευ-η-αι = παιδευ-ε-σαι und παιδευ-η-σαι, παιδεύοιο = παιδευ-οι-σο, παιδεύου aus παιδευ-ε-ο = παιδευ-ε-σο, ἐπαιδεύου aus ἐπαιδευ-ε-ο = ἐπαιδευ-ε-σο.

Anm. 3. Die 2. Sing. Ind. Präs. Med. παιδευ-ε-σαι wird in παιδεύῃ oder παιδεύει contrahirt; dagegen sagt man nur οἴει (du meinst, von οἴομαι), βούλει (du willst, von βούλομαι) und ὄψει (du wirst sehen, von ὄψομαι § 66, 8).

Anm. 4. Da die Composita den Accent womöglich auf den ersten

Bestandtheil zurückziehen (§ 41, 10), so lautet z. B. von *συν-τάσσω* (stelle zusammen, ordne) der Imper. Präs. *σύνταζσε*.

3. Um das Imperfectum zu bilden, muß man dem Präsensstamme das Augment vorsetzen. Das Augment (augmentum Zuwachs), welches das Zeichen der Vergangenheit im Indicativ der 3 historischen Tempora ist, besteht entweder als augmentum syllabicum in der vorgesetzten Sylbe *ε* oder als augmentum temporale in der Dehnung des anlautenden Vocals.

Ersteres haben alle mit einem Consonanten anlautenden Verba, z. B. *ἐ-παίδευον* (die mit *ϱ* anlautenden Verba verdoppeln dieses *ϱ* nach dem Augment (§ 16, 4), z. B. *ἔῤῥῑπτον* von *ῥίπτω* schleudere);

letzteres haben alle mit einem Vocal anlautenden Verba, wobei

	ῐ	ῠ	ε	ᾰ	ο	ᾳ	αι	οι	αυ
zu	ῑ	ῡ	η	η	ω	ῃ	ῃ	ῳ	ηυ

gedehnt werden, der Spiritus aber unverändert bleibt; z. B. *ἱκετεύω* (flehe), — *ῑ̔κέτευον*, *ὑβρίζω* (frevle) — *ῡ̔βριζον*, *ἐλπίζω* (hoffe) — *ἤλπιζον*, *ἄγω* (führe) — *ἦγον*, *ὁρίζω* (begrenze) — *ὥριζον*, *ᾄδω* (singe) — *ᾖδον*, *αἰσθάνομαι* (empfinde) — *ᾐσθανόμην*, *οἴομαι* (meine) — *ᾠόμην*, *αὐξάνω* (vermehre) — *ηὔξανον*. Die andern Diphthonge und die langen Vocale bleiben in der Regel unverändert und das Augment läßt sich nur am Accente der Composita erkennen (s. Anm. 2), z. B. *ὑπ-είκω* (weiche) — *ὑπεῖκον*.

Anm. 1. Die 9 mit *ε* anlautenden Verba: *ἐάω* (lasse), *ἐθίζω* (gewöhne), *ἑλίσσω* (wälze), *ἕλκω* (ziehe), *ἕπομαι* (folge), *ἐργάζομαι* (arbeite), *ἕρπω* (krieche), *ἑστιάω* (bewirthe), *ἔχω* (habe) haben in den augmentirten Formen nicht *η*, sondern *ει*, z. B. *εἶχον*. Vgl. § 57, 3 Anm.

Anm. 2. Die mit Präpositionen zusammengesetzten Verba augmentiren das Simplex und setzen dann die Präposition wieder vor (§ 61, 1 Anm. 2), der Accent darf nicht über das Augment hinaus zurücktreten; z. B. *συλλέγω* (colligo) — *συν-έλεγον*, *ἀποῤῥίπτω* (werfe weg) — *ἀπέῤῥιπτον*, *προσάγω* (führe hinzu) — *προσ-ῆγον*.

Verba contracta. (§ 43.)

1. Die Verba, deren Präsensstamm auf *ᾰ*, *ε*, *ο* ausgeht, § 43
ziehen diese Vocale im Präs. und Imperf. Act. und Med. regelmäßig mit dem Bindevocale zusammen und heißen daher Verba contracta.

	Präs. Indic.		Imperf.		Präs.
S. 1.	τιμάω (ehre)	τιμῶ	ἐτίμαον	ἐτίμων	τιμάω
2.	τιμάεις	τιμᾷς	ἐτίμαες	ἐτίμας	τιμάῃς
3.	τιμάει	τιμᾷ	ἐτίμαε(ν)	ἐτίμα (§ 17, 3 Anm.)	τιμάῃ
D. 2.	τιμάετον	τιμᾶτον	ἐτιμάετον	ἐτιμᾶτον	τιμάητον
3.	τιμάετον	τιμᾶτον	ἐτιμαέτην	ἐτιμάτην	τιμάητον
Pl. 1.	τιμάομεν	τιμῶμεν	ἐτιμάομεν	ἐτιμῶμεν	τιμάωμεν
2.	τιμάετε	τιμᾶτε	ἐτιμάετε	ἐτιμᾶτε	τιμάητε
3.	τιμάουσι(ν)	τιμῶσι(ν)	ἐτίμαον	ἐτίμων	τιμάωσι(ν)

Präs. Inf.

τιμάειν τιμᾶν

S. 1.	ποιέω (mache)	ποιῶ	ἐποίεον	ἐποίουν	ποιέω
2.	ποιέεις	ποιεῖς	ἐποίεες	ἐποίεις	ποιέῃς
3.	ποιέει	ποιεῖ	ἐποίεε(ν)	ἐποίει	ποιέῃ
D. 2.	ποιέετον	ποιεῖτον	ἐποιέετον	ἐποιεῖτον	ποιέητον
3.	ποιέετον	ποιεῖτον	ἐποιεέτην	ἐποιείτην	ποιέητον
Pl. 1.	ποιέομεν	ποιοῦμεν	ἐποιέομεν	ἐποιοῦμεν	ποιέωμεν
2.	ποιέετε	ποιεῖτε	ἐποιέετε	ἐποιεῖτε	ποιέητε
3.	ποιέουσι(ν)	ποιοῦσι(ν)	ἐποίεον	ἐποίουν	ποιέωσι(ν)

Präs. Inf.

ποιέειν ποιεῖν

S. 1.	δουλόω (unterjoche)	δουλῶ	ἐδούλοον	ἐδούλουν	δουλόω
2.	δουλόεις	δουλοῖς	ἐδούλοες	ἐδούλους	δουλόῃς
3.	δουλόει	δουλοῖ	ἐδούλοε(ν)	ἐδούλου	δουλόῃ
D. 2.	δουλόετον	δουλοῦτον	ἐδουλόετον	ἐδουλοῦτον	δουλόητον
3.	δουλόετον	δουλοῦτον	ἐδουλοέτην	ἐδουλούτην	δουλόητον
Pl. 1.	δουλόομεν	δουλοῦμεν	ἐδουλόομεν	ἐδουλοῦμεν	δουλόωμεν
2.	δουλόετε	δουλοῦτε	ἐδουλόετε	ἐδουλοῖτε	δουλόητε
3.	δουλόουσι(ν)	δουλοῦσι(ν)	ἐδούλοον	ἐδούλουν	δουλόωσι(ν)

Präs. Inf.

δουλόειν δουλοῦν

contracta.

vum.

Conj.	Präs. Optativ.		oder attisch:	Präs. Imperat.	
τιμῶ	τιμάοιμι	τιμῷμι	τιμῴην		
τιμᾷς	τιμάοις	τιμῷς	τιμῴης	τίμαε	τίμᾱ
τιμᾷ	τιμάοι	τιμῷ	τιμῴη	τιμαέτω	τιμάτω
τιμᾶτον	τιμάοιτον	τιμῷτον	τιμῴητον	τιμάετον	τιμᾶτον
τιμᾶτον	τιμαοίτην	τιμῴτην	τιμῳήτην	τιμαέτων	τιμάτων
τιμῶμεν	τιμάοιμεν	τιμῷμεν	τιμῴημεν		
τιμᾶτε	τιμάοιτε	τιμῷτε	τιμῴητε	τιμάετε	τιμᾶτε
τιμῶσι(ν)	τιμάοιεν	τιμῷεν		τιμαόντων	τιμώντων
				oder	
				τιμαέτωσαν	τιμάτωσαν

Präs. Particip. τιμάων τιμῶν Gen. τιμῶντος
τιμάουσα τιμῶσα τιμώσης
τιμάον τιμῶν τιμῶντος

			oder attisch:		
ποιῶ	ποιέοιμι	ποιοῖμι	ποιοίην		
ποιῇς	ποιέοις	ποιοῖς	ποιοίης	ποίεε	ποίει
ποιῇ	ποιέοι	ποιοῖ	ποιοίη	ποιεέτω	ποιείτω
ποιῆτον	ποιέοιτον	ποιοῖτον	ποιοίητον	ποιέετον	ποιεῖτον
ποιῆτον	ποιεοίτην	ποιοίτην	ποιοιήτην	ποιεέτων	ποιείτων
ποιῶμεν	ποιέοιμεν	ποιοῖμεν	ποιοίημεν		
ποιῆτε	ποιέοιτε	ποιοῖτε	ποιοίητε	ποιέετε	ποιεῖτε
ποιῶσι(ν)	ποιέοιεν	ποιοῖεν	ποιοίησαν	ποιεόντων	ποιούντων
				oder	
				ποιεέτωσαν	ποιείτωσαν

Präs. Particip. ποιέων ποιῶν Gen. ποιοῦντος
ποιέουσα ποιοῦσα ποιούσης
ποιέον ποιοῦν ποιοῦντος

			oder attisch:		
δουλῶ	δουλόοιμι	δουλοῖμι	δουλοίην		
δουλοῖς	δουλόοις	δουλοῖς	δουλοίης	δούλοε	δούλου
δουλοῖ	δουλόοι	δουλοῖ	δουλοίη	δουλοέτω	δουλούτω
δουλῶτον	δουλόοιτον	δουλοῖτον	δουλοίητον	δουλόετον	δουλοῦτον
δουλῶτον	δουλοοίτην	δουλοίτην	δουλοιήτην	δουλοέτων	δουλούτων
δουλῶμεν	δουλόοιμεν	δουλοῖμεν	δουλοίημεν		
δουλῶτε	δουλόοιτε	δουλοῖτε	δουλοίητε	δουλόετε	δουλοῦτε
δουλῶσι(ν)	δουλόοιεν	δουλοῖεν		δουλοόντων	δουλούντων
				oder	
				δουλοέτω-σαν	δουλούτω-σαν

Präs. Particip. δουλόων δουλῶν Gen. δουλοῦντος
δουλόουσα δουλοῦσα δουλούσης
δουλόον δουλοῦν δουλοῦντος

Medium und

	Präs. Indic.		Imperf.		Präs.
S. 1.	τιμάομαι	τιμῶμαι	ἐτιμαόμην	ἐτιμώμην	τιμάωμαι
2.	τιμάῃ	τιμᾷ	ἐτιμάου	ἐτιμῶ	τιμάῃ
3.	τιμάεται	τιμᾶται	ἐτιμάετο	ἐτιμᾶτο	τιμάηται
D. 2.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ἐτιμάεσθον	ἐτιμᾶσθον	τιμάησθον
3.	τιμάεσθον	τιμᾶσθον	ἐτιμαέσθην	ἐτιμάσθην	τιμάησθον
Pl. 1.	τιμαόμεθα	τιμώμεθα	ἐτιμαόμεθα	ἐτιμώμεθα	τιμαώμεθα
2.	τιμάεσθε	τιμᾶσθε	ἐτιμάεσθε	ἐτιμᾶσθε	τιμάησθε
3.	τιμάονται	τιμῶνται	ἐτιμάοντο	ἐτιμῶντο	τιμάωνται

Präs. Inf.
τιμάεσθαι τιμᾶσθαι

S. 1.	ποιέομαι	ποιοῖμαι	ἐποιεόμην	ἐποιούμην	ποιέωμαι
2.	ποιέῃ, -έει	ποιῇ, ποιεῖ	ἐποιέου	ἐποιοῦ	ποιέῃ
3.	ποιέεται	ποιεῖται	ἐποιέετο	ἐποιεῖτο	ποιέηται
D. 2.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	ἐποιέεσθον	ἐποιεῖσθον	ποιέησθον
3.	ποιέεσθον	ποιεῖσθον	ἐποιεέσθην	ἐποιείσθην	ποιέησθον
Pl. 1.	ποιεόμεθα	ποιούμεθα	ἐποιεόμεθα	ἐποιούμεθα	ποιεώμεθα
2.	ποιέεσθε	ποιεῖσθε	ἐποιέεσθε	ἐποιεῖσθε	ποιέησθε
3.	ποιέονται	ποιοῦνται	ἐποιέοντο	ἐποιοῦντο	ποιέωνται

Präs. Inf.
ποιέεσθαι ποιεῖσθαι

S. 1.	δουλόομαι	δουλοῦμαι	ἐδουλοόμην	ἐδουλούμην	δουλόωμαι
2.	δουλόῃ	δουλοῖ	ἐδουλόου	ἐδουλοῦ	δουλόῃ
3.	δουλόεται	δουλοῦται	ἐδουλόετο	ἐδουλοῦτο	δουλόηται
D. 2.	δουλόεσθον	δουλοῦσθον	ἐδουλόεσθον	ἐδουλοῦσθον	δουλόησθον
3.	δουλόεσθον	δουλοῦσθον	ἐδουλοέσθην	ἐδουλούσθην	δουλόησθον
Pl. 1.	δουλοόμεθα	δουλούμεθα	ἐδουλοόμεθα	ἐδουλούμεθα	δουλοώμεθα
2.	δουλόεσθε	δουλοῦσθε	ἐδουλόεσθε	ἐδουλοῦσθε	δουλόησθε
3.	δουλόονται	δουλοῦνται	ἐδουλόοντο	ἐδουλοῦντο	δουλόωνται

Präs. Inf.
δουλόεσθαι δουλοῦσθαι

Passivum.

Conj.	Präs. Optativ.		Präs. Imperat.	
τιμῶμαι	τιμαοίμην	τιμῴμην		
τιμᾷ	τιμάοιο	τιμῷο	τιμάου	τιμῶ
τιμᾶται	τιμάοιτο	τιμῷτο	τιμαέσθω	τιμάσθω
τιμᾶσθον	τιμάοισθον	τιμῷσθον	τιμάεσθον	τιμᾶσθον
τιμᾶσθον	τιμαοίσθην	τιμῴσθην	τιμαέσθων	τιμάσθων
τιμώμεθα	τιμαοίμεθα	τιμῴμεθα		
τιμᾶσθε	τιμάοισθε	τιμῷσθε	τιμάεσθε	τιμᾶσθε
τιμῶνται	τιμάοιντο	τιμῷντο	τιμαέσθων	τιμάσθων
			oder	
			τιμαέσθωσαν	τιμάσθωσαν

Präs. Particip. τιμαόμενος τιμώμενος
τιμαομένη τιμωμένη
τιμαόμενον τιμώμενον

ποιῶμαι	ποιεοίμην	ποιοίμην		
ποιῇ	ποιέοιο	ποιοῖο	ποιέου	ποιοῦ
ποιῆται	ποιέοιτο	ποιοῖτο	ποιεέσθω	ποιείσθω
ποιῆσθον	ποιέοισθον	ποιοῖσθον	ποιέεσθον	ποιεῖσθον
ποιῆσθον	ποιεοίσθην	ποιοίσθην	ποιεέσθων	ποιείσθων
ποιώμεθα	ποιεοίμεθα	ποιοίμεθα		
ποιῆσθε	ποιέοισθε	ποιοῖσθε	ποιέεσθε	ποιεῖσθε
ποιῶνται	ποιέοιντο	ποιοῖντο	ποιεέσθων	ποιείσθων
			oder	
			ποιεέσθωσαν	ποιείσθωσαν

Präs. Particip. ποιεόμενος ποιούμενος
ποιεομένη ποιουμένη
ποιεόμενον ποιούμενον

δουλῶμαι	δουλοοίμην	δουλοίμην		
δουλοῖ	δουλόοιο	δουλοῖο	δουλόου	δουλοῦ
δουλῶται	δουλόοιτο	δουλοῖτο	δουλοέσθω	δουλούσθω
δουλῶσθον	δουλόοισθον	δουλοῖσθον	δουλόεσθον	δουλοῦσθον
δουλῶσθον	δουλοοίσθην	δουλοίσθην	δουλοέσθων	δουλούσθων
δουλώμεθα	δουλοοίμεθα	δουλοίμεθα		
δουλῶσθε	δουλόοισθε	δουλοῖσθε	δουλόεσθε	δουλοῦσθε
δουλῶνται	δουλόοιντο	δουλοῖντο	δουλοέσθων	δουλούσθων
			oder	
			δουλοέσθω-σαν	δουλούσθω-σαν

Präs. Particip. δουλοόμενος δουλούμενος
δουλοομένη δουλουμένη
δουλοόμενον δουλούμενον

2. Bei den Verben auf *αω* wird

$$\left.\begin{matrix}\alpha\varepsilon\\ \alpha\eta\end{matrix}\right\}\text{ in } \bar{\alpha},\quad \left.\begin{matrix}\alpha\varepsilon\iota\\ \alpha\eta\end{matrix}\right\}\text{ in } \alpha\!\!\!_{\iota},\quad \left.\begin{matrix}\alpha o\\ \alpha o\upsilon\\ \alpha\omega\end{matrix}\right\}\text{ in } \omega,\ \alpha o\iota \text{ in } \omega\!\!\!_{\iota}$$

contrahirt.

Anm. Statt des Contractionslautes *ᾱ* nehmen *η* an — die Verba: *ζῆν* (leben), *πεινῆν* (hungern), *διψῆν* (dürsten), *χρῆσθαι* (gebrauchen), *χρῆν* (Orakel geben). Z. B. *ζῶ*, *ζῇς*, *ζῇ*, *ζῆτε* u. s. w.

3. Bei den Verben auf *εω* wird

εε in *ει*, *εο* in *ου*

contrahirt; folgt aber ein langer Vocal oder ein Diphthong auf *ε*, so verschlingt dieser das *ε*.

Anm. Die einsylbigen Stämme auf *ε* lassen nur die Contraction in *ει* zu; z. B. *πλέω* (schiffe), *πλεῖς*, *πλεῖ*, *πλέομεν*, Inf. *πλεῖν*, Part. *πλέων*. Nur *δέω* (binde) contrahirt überall, zum Unterschiede von *δέω* (ermangele).

4. Bei den Verben auf *οω* wird

$$\left.\begin{matrix}o\varepsilon\\ oo\end{matrix}\right\}\text{ in } o\upsilon,\quad \left.\begin{matrix}o\eta\\ o\omega\end{matrix}\right\}\text{ in } \omega,\ oo\upsilon \text{ in } o\upsilon,\quad \left.\begin{matrix}o\varepsilon\iota\\ o\eta\\ oo\iota\end{matrix}\right\}\text{ in } o\iota$$

contrahirt. Daher fünfmal *δουλοῖ* und dreimal *δουλοῖς*!

Anm. *ῥιγόω* (friere) hat *ω* und *ῳ* statt *ου* und *οι* als Contractionslaute; z. B. *ῥιγῷς*, *ῥιγῷ*, *ῥιγῶμεν*.

5. Der Inf. Act. hat ursprünglich nicht *ει*, sondern nur *ε* zum Bindevocale (§ 41, 8); daher contrahirt man nicht *τιμάειν* *τιμᾶν*, sondern *τιμαεν* *τιμᾶν*, nicht *δουλόειν* *δουλοῖν*, sondern *δουλοεν* *δουλοῦν*.

6. Die Verba contracta haben im Activ neben dem gewöhnlichen Optativ (Moduszeichen *ι*, Endung der 1. Sing. *μι*) den sogenannten attischen Optativ (Moduszeichen *ιη*, Endung der 1. Sing. regelrecht *ν*, Endung der 3. Plur. *σαν*); doch ist vom attischen Optativ meist der Singular, vom gewöhnlichen Optativ meist der Dual und Plural in Gebrauch.

Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme. (§ 44.)

§ 44 1. Man muß unterscheiden den Präsensstamm und den Verbalstamm (oder reinen Stamm).

2. Den Auslaut des Verbalstammes nennt man Stammcharacter (Kennlaut des Stammes). Nach dem Stammcharacter werden die Verba eingetheilt in drei Klassen:

a. verba vocalia (Vocalstämme), z. B. παιδεύ-ω, τιμά-ω, ποιέ-ω, δουλό-ω.

b. verba muta (Mutastämme), z. B. γράφ-ω, διώκ-ω, ψεύδ-ω.

c. verba liquida (Liquidastämme), z. B. νέμ-ω, μέν-ω, δέρ-ω.

3. Nach der Art und Weise, wie aus dem reinen Stamme der Präsensstamm entsteht, theilt man die gesammten Verba auf ω in 8 Klassen ein:

1. Die unerweiterte Klasse,	5. die Nasalklasse,
2. die T-klasse,	6. die Inchoativklasse,
3. die Jod-klasse,	7. die E-klasse,
4. die Dehnklasse,	8. die Mischklasse.

Die Verba der ersten 3 Klassen nennt man auch die regelmäßigen, die der letzten 5 Klassen die unregelmäßigen Verba auf ω. Ueber diese unregelmäßigen Verba siehe § 62—66.

4. Die erste oder unerweiterte Klasse: der Präsensstamm ist dem Verbalstamme gleich. Hierher gehören alle verba vocalia (außer § 62, 15—20), sowie viele verba muta und einige verba liquida. Beispiele siehe oben § 44, 2. a—c.

5. Die zweite oder T-klasse: der Verbalstamm wird durch Hinzufügung eines τ zum Präsensstamm erweitert. Hierher gehören nur solche verba muta, welche einen P-laut zum Stammcharacter haben, z. B.

ἀστράπτ-ω (blitze), Verbalst. ἀστραπ (ἀστραπή Blitz)
βλάπτ-ω (beschädige), „ βλαβ (βλάβη Schade)
θάπτ-ω (begrabe), „ ταφ (ὁ τάφος das Grab, ἡ τάφρος der Graben).

Anm. Allein steht τίκτ-ω (gebäre), Verbalst. τεκ (τέκνον Kind).

6. Die dritte oder Jod-klasse: der Verbalstamm wird durch Hinzufügung eines *j* zum Präsensstamm erweitert. Hierher gehören:

a. viele verba muta, welche einen K-laut zum Character haben; der K-laut geht mit *j* in die Lautgruppe σσ (neuattisch ττ) über (§ 16, 3); z. B.

φυλάσσ-ω (bewache) = φυλακjω, Verbalst. φυλακ (φύλαξ Wächter, Gen. φύλακ-ος),
σφάττ-ω (schlachte) = σφαγjω, Verbalst. σφαγ (σφαγή Schlachten),
ταράσσ-ω (verwirre) = ταραχjω, Verbalst. ταραχ (ταραχή Verwirrung);

b. viele verba muta, welche δ zum Character haben; δ geht mit *j* in ζ über (§ 16, 3); z. B.

ἐλπίζω (hoffe) = ἐλπιδjω, Verbalst. ἐλπιδ
(ἡ ἐλπίς Hoffnung, Gen. ἐλπίδ-ος),
σχίζω (spalte) = σχιδjω, Verbalst. σχιδ
(lat. scindo, Verbalst. scid);

c. die meisten verba liquida; ist der Stammcharacter λ, so assimilirt sich *j* zu λ, ist der Stammcharacter ν oder ρ, so tritt *j* als Vocal ι in die vorhergehende Sylbe zurück (§ 16, 3); z. B.

ἀγγέλλ-ω (melde) = ἀγγελjω, Verbalst. ἀγγελ
(ὁ ἄγγελος Bote),
φαίν-ω (mache sichtbar) = φανjω, Verbalst. φαν
(ἀφανής unsichtbar),
καθαίρ-ω (reinige) = καθαρjω, Verbalst. καθαρ
(καθαρός rein);

d. καίω (brenne) und κλαίω (weine) siehe § 49, 1.

Anm. 1. Von den Verben auf σσω haben mehrere als Character einen T-laut; z. B. ἁρμόττω (füge), πλάσσω (bilde), ἐρέσσω (rudere), πάσσω (streue).

Anm. 2. Von den Verben auf ζω haben γ zum Character (§ 16, 3): κράζω (schreie), στενάζω (seufze), οἰμώζω (wehklage) und andere, welche einen Schall bezeichnen; ferner στάζω (tropfe), στίζω (steche), στηρίζω (stütze).

Anm. 3. κλάζω (klinge) und σαλπίζω (trompete) haben γγ zum Character (κλαγγή Klang, Lärm, ἡ σάλπιγξ, Gen. σάλπιγγ-ος Trompete).

Bildung und Flexion der übrigen Tempora.

B. Futurum und Aoristus I. Activi und Medii. (§ 45.)

§ 45

Präsens	Vst.	Fut. A.	Aor. I. A.
παιδεύω erziehe	παιδευ	παιδεύ-σ-ω	ἐπαίδευσα
τιμάω ehre	τιμα	τιμή-σ-ω	ἐτίμησα
βλάπτω beschädige	βλαβ	βλάψ-ω	ἔβλαψα
τάσσω ordne	ταγ	τάξ-ω	ἔταξα
στίζω steche	στιγ	στίξ-ω	ἔστιξα
κλάζω klinge	κλαγγ	κλάγξ-ω	ἔκλαγξα
σκευάζω bereite	σκευᾰδ	σκευᾰ-σ-ω	ἐσκεύᾰσα
πλάσσω bilde	πλᾰτ	πλᾰ-σ-ω	ἔπλᾰσα

	Fut. Act.	Fut. Med.
Ind.	παιδεύ-σ-ω (ich werde erziehen)	παιδεύ-σ-ο-μαι (ich werde mir erziehen)
	παιδεύ-σ-εις	παιδεύ-σ-η
	wie das Präsens παιδεύ-ω	wie das Präs. παιδεύ-ο-μαι
Opt.	παιδεύ-σ-οι-μι u. s. w.	παιδευ-σ-οί-μην u. s. w.
Inf.	παιδεύ-σ-ειν	παιδεύ-σ-ε--σθαι
Part.	παιδεύ-σ-ων	παιδευ-σ-ό-μενος

	Aor. I. Act.	Aor. I. Med.
Ind. S. 1.	ἐ-παίδευ-σ-α (ich erzog)	ἐ-παιδευ-σ-ά-μην (ich erzog mir)
2.	ἐ-παίδευ-σ-α-ς	ἐ-παιδεύ-σ-ω
3.	ἐ-παίδευ-σ-ε(ν)	ἐ-παιδεύ-σ-α-το
D. 2.	ἐ-παιδεύ-σ-α-τον	ἐ-παιδεύ-σ-α-σθον
3.	ἐ-παιδευ-σ-ά-την	ἐ-παιδευ-σ-ά-σθην
Pl. 1.	ἐ-παιδεύ-σ-α-μεν	ἐ-παιδευ-σ-ά-μεθα
2.	ἐ-παιδεύ-σ-α-τε	ἐ-παιδεύ-σ-α-σθε
3.	ἐ-παίδευ-σ-α-ν	ἐ-παιδεύ-σ-α-ντο
Conj. S. 1.	παιδεύ-σ-ω	παιδεύ-σ-ω-μαι
2.	παιδεύ-σ-η-ς	παιδεύ-σ-η
	wie der Conj. Präs.	wie der Conj. Präs.
Opt. S. 1.	παιδεύ-σ-αι-μι	παιδευ-σ-αί-μην
2.	παιδεύ-σ-αι-ς oder παιδεύσειας	παιδεύ-σ-αι-ο
3.	παιδεύ-σ-αι oder παιδεύσειε(ν)	παιδεύ-σ-αι-το
D. 2.	παιδεύ-σ-αι-τον	παιδεύ-σ-αι-σθον
3.	παιδευ-σ-αί-την	παιδευ-σ-αί-σθην
Pl. 1.	παιδεύ-σ-αι-μεν	παιδευ-σ-αί-μεθα
2.	παιδεύ-σ-αι-τε	παιδεύ-σ-αι-σθε
3.	παιδεύ-σ-αιε-ν oder παιδεύσειαν	παιδεύ-σ-αι-ντο
Imp. S. 2.	παίδευ-σ-ον	παίδευ-σ-αι
3.	παιδευ-σ-ά-τω	παιδευ-σ-ά-σθω
D. 2.	παιδεύ-σ-α-τον	παιδεύ-σ-α-σθον
3.	παιδευ-σ-ά-των	παιδευ-σ-ά-σθων

Pl. 2.	παιδεύ-σ-α-τε	παιδεύ-σ-α-σθε
3.	παιδευ-σ-ά-ντων oder παιδευ-σ-ά-τωσαν	παιδευ-σ-ά-σθων oder παιδευ-σ-ά-σθωσαν
Inf.	παιδεῦσ-αι (Accent!)	παιδεύ-σ-α-σθαι
Part.	παιδεύ-σ-ᾱ-ς, παιδεύσᾱσα, παιδεῦσαν, Gen. παιδεύσαντ-ος	παιδευ-σ-ά-μενος, η, ον

1. In beiden Zeiten ist an den Verbalstamm ein σ angesetzt worden; man nennt dieses σ den Tempuscharacter des Futurs und des Aoristus I. Act. und Medii.

Anm. Verba vocalia mit kurzem Stammcharacter verlängern denselben vor diesem σ (§ 48), also τιμή-σω, ποιή-σω, δουλώ-σω. Mutastämme erleiden vor diesem σ die § 13 angegebenen Veränderungen; über die verba liquida s. § 51, 2 u. 3.

2. Das Futurum fügt die Personalendungen der Haupttempora mit Hilfe der Bindevocale ο und ε an den Tempuscharacter; seine Flexion ist durchaus dieselbe wie die des Präsens; doch fehlen Conjunctiv und Imperativ.

Anm. Ueber das Futur. der Verba auf ιζω, Stamm ιδ s. § 49, 3.

3. Der Aoristus I. fügt die Personalendungen der hist. Tempora mit Hilfe des Bindevocals α an den Tempuscharacter; im Optativ verschmilzt das Moduszeichen ι mit diesem α zu αι; nur der Conjunctiv hat dieselben Bindevocale wie der des Präsens, also ω und η.

Anm. 1. Im Aor. I. Activi hat die 1. Sing. des Indicativs ihre Endung ν ganz eingebüßt, die 3. Sing. den im Auslaut stehenden Bindevocal α in ε geschwächt; die 2. Sing. des Imperativs und der Inf. sind unregelmäßig: erstere fügt ον, letzterer αι an den Tempuscharacter. Das Part. hat den Nom. Sing. Masc. sigmatisch gebildet (§ 26, 1 a). Im Aor. I. Medii ist die 2. Sing. des Indicativs ἐπαιδεύσω contrahirt aus ἐπαιδευ-σα-(σ)ο; die 2. Sing. Imp. fügt unregelmäßiger Weise αι an den Tempuscharacter.

Anm. 2. Die drei Formen auf αι im Aor. I. unterscheiden sich womöglich durch den Accent:

	3. Sing. Optat. Act.	Inf. Act.	2. Sing. Imper. Med.
παιδεύω	παιδεύσαι	παιδεῦσαι	παίδευσαι
ἀπο-λύω	ἀπολῡ́σαι	ἀπολῦσαι	ἀπόλυσαι
λύω löse	λῡ́σαι	λῦσαι	
συν-τάσσω	συντᾱ́ξαι		σύνταξαι
τάσσω	τάξαι		

Anm. 3. Nur durch den Accent unterscheiden sich die beiden Formen auf -σον: παιδεῦσον (Neutr. des Part. Fut. Act.) und παίδευσον (Imp. Aor. I. Act.), ἀπο-λῦσον und ἀπό-λυσον.

Anm. 4. Im Optativ Act. sind die Formen mit ει (die äolischen genannt) üblicher als die mit αι.

C. Perfectum und Plusquamperfectum Activi und Medii (Passivi) und Futurum exactum. (§ 46.)

1. Die Perfecta und Plusquamperfecta, sowie das Futurum exactum werden sämmtlich vom Perfectstamme abgeleitet, welcher die Handlung als vollendet bezeichnet. Den Perfectstamm erhält man, indem man den Verbalstamm reduplicirt. § 46

a. Beginnt nämlich das Verbum mit einem Consonanten (außer ϱ), so tritt dieser Consonant (an Stelle einer aspirata die entsprechende tenuis § 15, 2) mit dem Vocal ε vor den Verbalstamm, z. B. παιδεύ-ω, Perfectst. πε-παιδευ, θύ-ω (opfere), Perfectst. τε-θυ.

b. Beginnt das Verbum mit einer muta und einem der vier Laute λ μ ν ϱ, so erscheint nur die muta in der Reduplicationssylbe: γϱᾰφ-ω (schreibe), Perfectstamm γε-γϱᾰφ.

c. Beginnt das Verbum mit zwei andern Consonanten oder mit einem Doppelconsonanten, so wird es durch bloßes ε reduplicirt: σκευάζω, Verbalst. σκευαδ, Perfectst. ἐ-σκευαδ. Auch die mit ϱ anlautenden Verba haben bloßes ε, hinter dem das ϱ verdoppelt wird (§ 16, 4): ῥίπτω (schleudere), Verbalst. ῥιφ, Perfectst. ἐῤῥιφ.

d. Beginnt das Verbum mit einem Vocale, so besteht die Reduplication in der Dehnung des Vocals; dabei gelten dieselben Regeln, wie beim augmentum temporale (§ 42, 3); z. B. ἄγ-ω (führe), Perfectst. ἠγ, ἐθίζω (gewöhne), Verbalst. ἐθιδ, Perfectst. εἰθιδ.

Anm. Verba vocalia mit kurzem Stammcharacter verlängern denselben im Perfectstamme (§ 48), also τετιμη, πεποιη, δεδουλω.

2. Sämmtliche verba vocalia, sowie die meisten verba muta auf einen T-laut und die meisten verba liquida bilden das active Perfect mit dem Tempuscharacter κ (perfectum I.); ein T-laut fällt vor diesem κ aus, ν wird zu nasalem γ (§ 14, 3). Z. B. παιδεύω, Perf. πε-παίδευ-κ-α, τιμάω, Perf. τε-τίμη-κ-α, σκευάζω, Perf. ἐ-σκευᾰ-κ-α, ἀγγέλλω (melde), Vst. ἀγγελ, Perf. ἤγγελ-κ-α, φαίνω, Vst. φᾰν, Perf. πέ-φαγ-κ-α.

Präsens	Verbalst.	Perfectst.	Perf. Act.
παιδεύω	παιδευ	πε-παιδευ	πε-παίδευ-κ-α (I)
τιμάω	τιμα	τε-τιμη	τε-τίμη-κ-α (I)
βλάπτω	βλαβ	βε-βλαβ	βέ-βλαφ-α (II)
τάσσω	ταγ	τε-ταγ	τέ-ταχ-α (II)
στίζω	στιγ	ἐ-στιγ	ἔ-στιχ-α (II)
κλάζω	κλαγγ	κε-κλαγγ	κέ-κλαγγ-α (II)
σκευάζω	σκευᾰδ	ἐ-σκευᾰδ	ἐ-σκευᾰ-κ-α (I)
πλάσσω	πλᾰτ	πε-πλᾰτ	πέ-πλᾰ-κ-α (I)

	Perf. I. Activi (ich habe erzogen)	Perf. II. Activi (ich habe beschädigt)
Ind. Sing. 1.	πε-παίδευ-κ-α	βέ-βλαφ-α
2.	πε-παίδευ-κ-α-ς	βέ-βλαφ-α-ς u. s. w.
3.	πε-παίδευ-κ-ε(ν)	wie Perf. I.
Dual. 2.	πε-παιδεύ-κ-α-τον	
3.	πε-παιδεύ-κ-α-τον	
Plur. 1.	πε-παιδεύ-κ-α-μεν	
2.	πε-παιδεύ-κ-α-τε	
3.	πε-παιδεύ-κ-ᾱ-σι(ν)	

Conj.	Opt.
Perf. I. πε-παιδεύ-κ-ω, ῃς u. s. w.	Perf. I. πε-παιδεύ-κ-οι-μι, οι-ς u. s. w.
Perf. II. βε-βλάφ-ω, ῃς u. s. w.	Perf. II. βε-βλάφ-οι-μι, οι-ς u. s. w.
	Endungen wie im

Inf. Perf. I. πε-παιδευ-κ-έ-ναι (Accent!)

Perf. II. βε-βλαφ-έ-ναι

Perfectum Medii

	ich habe mir erzogen, ich bin erzogen worden	ich habe mir beschädigt, ich bin beschädigt worden
Ind. Sing. 1.	πε-παίδευ-μαι	βέ-βλαμ-μαι
2.	πε-παίδευ-σαι	βέ-βλα ψ αι
3.	πε-παίδευ-ται	βέ-βλαπ-ται
Dual. 2.	πε-παίδευ-σθον	βέ-βλαφ- θον
3.	πε-παίδευ-σθον	βέ-βλαφ- θον
Plur. 1.	πε-παιδεύ-μεθα	βε-βλάμ-μεθα
2.	πε-παίδευ-σθε	βέ-βλαφ- θε
3.	πε-παίδευ-νται	βε-βλαμ-μένοι εἰσί(ν) (§ 56, 4)

Plusq. Act.	Perf. Med.	Plusq. Med.	Fut. ex.
ἐπεπαιδεύκειν (I)	πεπαίδευμαι	ἐπεπαιδεύμην	πεπαιδεύσομαι
ἐτετιμήκειν (I)	τετίμημαι	ἐτετιμήμην	τετιμήσομαι
ἐβεβλάφειν (II)	βέβλαμμαι	ἐβεβλάμμην	βεβλάψομαι
ἐτετάχειν (II)	τέταγμαι	ἐτετάγμην	τετάξομαι
ἐστίχειν (II)	ἔστιγμαι	ἐστίγμην	ἐστίξομαι
ἐκεκλάγγειν (II)			
ἐσκευᾰκειν (I)	ἐσκεύασμαι	ἐσκευάσμην	ἐσκευᾰσομαι
ἐπεπλᾰκειν (I)	πέπλασμαι	ἐπεπλάσμην	πεπλᾰσομαι

Plusq. I. Activi (ich hatte erzogen)	Plusq. II. Activi. (ich hatte beschädigt)
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-ν	ἐ-βε-βλάφ-ει-ν
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-ς	ἐ-βε-βλάφ-ει-ς u. s. w.
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει	wie Plusq. I.
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-τον	
ἐ-πε-παιδευ-κ-εί-την	
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-μεν	
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-τε	
ἐ-πε-παιδεύ-κ-ε-σαν	

Imp. Perf. I. πε-παίδευ-κ-ε, έ-τω u. s. w.

Perf. II. βέ-βλαφ-ε, έ-τω u. s. w.

Präsens Activi

Part. Perf. I. πε-παιδευ-κ-ώς, πεπαιδευκυῖα, πεπαιδευκός, G. κ-ότ-ος (Accent!)

Perf. II. βε-βλαφ-ώς, βεβλαφυῖα, βεβλαφός, G. βε-βλαφ-ότ-ος.

und Passivi.

{ich habe mir geordnet, ich bin geordnet worden}	{ich habe mir bereitet, ich bin bereitet worden}
τέ-ταγ-μαι	ἐ-σκεύασ-μαι
τέ-τα ξ αι	ἐ-σκεύα -σαι
τέ-τακ-ται	ἐ-σκεύασ-ται
τέ-ταχ- θον	ἐ-σκεύα -σθον
τέ-ταχ- θον	ἐ-σκεύα -σθον
τε-τάγ-μεθα	ἐ-σκευάσ-μεθα
τέ-ταχ- θε	ἐ-σκεύα -σθε
τε-ταγ-μένοι εἰσί(ν)	ἐ-σκευασ-μένοι εἰσί(ν)

Conj. Sing.	πε-παιδευ-μένος ὦ, ᾖς	βε-βλαμ-μένος ὦ
Plur.	πεπαιδευμένοι ὦμεν (§ 56, 4)	
Opt. Sing.	πε-παιδευ-μένος εἴην (§ 56, 4)	βε-βλαμ-μένος εἴην
Plur.	πεπαιδευμένοι εἴημεν	
Imp. Sing. 2.	πε-παίδευ-σο	βέ-βλα ψ ο
3.	πε-παιδεύ-σθω	βε-βλάφ- θω
Dual. 2.	πε-παίδευ-σθον	βέ-βλαφ- θον
3.	πε-παιδεύ-σθων	βε-βλάφ- θων
Plur. 2.	πε-παίδευ-σθε	βέ-βλαφ- θε
3.	πε-παιδεύ-σθων oder πε-παιδεύ-σθωσαν	βε-βλάφ- θων oder βε-βλάφ- θωσαν
Inf.	πε-παιδεῦ-σθαι (Accent!)	βε-βλάφ- θαι
Part.	πε-παιδευ-μένος, η, ον (Accent!)	βε-βλαμ-μένος

Plusquamperf. Medii

	{ich hatte mir erzogen, ich war erzogen worden}	{ich hatte mir beschädigt, ich war beschädigt worden}
Sing. 1.	ἐ-πε-παιδεύ-μην	ἐ-βε-βλάμ-μην
2.	ἐ-πε-παίδευ-σο	ἐ-βέ-βλα ψ ο
3.	ἐ-πε-παίδευ-το	ἐ-βέ-βλαπ-το
Dual. 2.	ἐ-πε-παίδευ-σθον	ἐ-βέ-βλαφ- θον
3.	ἐ-πε-παιδεύ-σθην	ἐ-βε-βλάφ- θην
Plur. 1.	ἐ-πε-παιδεύ-μεθα	ἐ-βε-βλάμ-μεθα
2.	ἐ-πε-παίδευ-σθε	ἐ-βέ-βλαφ- θε
3.	ἐ-πε-παίδευ-ντο	βε-βλαμ-μένοι ἦσαν (§ 56, 4)

Futurum

	(ich werde erzogen sein)	(ich werde beschädigt sein)
Ind.	πε-παιδεύ-σ-ο-μαι πε-παιδεύ-σ-ῃ u. s. w.	βε-βλά ψ ο-μαι

Endungen wie im

Opt. πε-παιδευ-σ-οί-μην	Inf. πε-παιδεύ-σ-ε-σθαι

τε-ταγ-μένος ὦ	ἐ-σκευασ-μένος ὦ
τε-ταγ-μένος εἴην	ἐ-σκευασ-μένος εἴην
τέ-τα ξ ο τε-τάχ- θω τέ-ταχ- θον τε-τάχ- θων τέ-ταχ- θε τε-τάχ- θων oder τε-τάχ- θωσαν	ἐ-σκεύα -σο ἐ-σκευά -σθω ἐ-σκεύα -σθον ἐ-σκευά -σθων ἐ-σκεύα -σθε ἐ-σκευά -σθων oder ἐ-σκευά -σθωσαν
τε-τάχ- θαι	ἐ-σκευά -σθαι
τε-ταγ-μένος	ἐ-σκευασ-μένος

und Passivi.

{ich hatte mir geordnet, {ich war geordnet worden}	{ich hatte mir bereitet, {ich war bereitet worden}
ἐ-τε-τάγ-μην ἐ-τέ-τα ξ ο ἐ-τέ-τακ-το ἐ-τέ-ταχ- θον ἐ-τε-τάχ- θην ἐ-τε-τάγ-μεθα ἐ-τέ-ταχ- θε τε-ταγ-μένοι ἦσαν	ἐ-σκευάσ -μην ἐ-σκεύα -σο ἐ-σκεύασ-το ἐ-σκεύα -σθον ἐ-σκευά -σθην ἐ-σκευάσ-μεθα ἐ-σκεύα -σθε ἐ-σκευασ-μένοι ἦσαν

exactum (Passivi).

(ich werde geordnet sein) τε-τά ξ ο-μαι	(ich werde bereitet sein) ἐ-σκευά -σ-ο-μαι gewöhnlich umschrieben:
Futurum Medii	ἐσκευασμένος ἔσομαι (§ 56,4)
Part. πε-παιδευ-σ-ό-μενος	

3. a. Eine geringe Anzahl der verba muta und der verba liquida bildet das **actïve Perfect** ohne den Tempuscharacter κ (perfectum II.); z. B. φρίσσω (schaudere), Verbalst. φρῑκ, Perfect. πέ-φρῑκ-α, κλάζω (klinge), Perfect. κέ-κλαγγ-α, γρᾰ́φ-ω (schreibe), Perfect. γέ-γρᾰφ-α.

b. Bei dieser Bildung tritt gewöhnlich eine Veränderung des Stammvocals ein: α wird in η (nach ρ in ᾱ) verlängert, ε in ο umgelautet. Z. B. θάλλω (blühe), Verbalst. θαλ, Perfect. τέ-θηλ-α; κράζω (schreie), Verbalst. κρᾰγ, Perfect. κέ-κρᾱγ-α, τίκτω (gebäre), Verbalst. τεκ, Perfect. τέ-τοκ-α.

c. Einige wenige auf κ γ π β auslautende Stämme **aspiriren** ihren Stammcharacter, wobei die Vocalveränderungen unterbleiben; am häufigsten kommen vor:

δε-δίωχ-α	vom	Verbalst.	διωκ	(διώκω verfolge)
ἔ-πτηχ-α	"	"	πτηκ	(πτήσσω ducke nieder)
κε-κήρῡχ-α	"	"	κηρῡκ	(κηρύσσω verkünde)
πε-φύλᾰχ-α	"	"	φυλᾰκ	(φυλάσσω bewache)
ἦχ-α	"	"	ἄγ	(ἄγω führe)
τέ-τᾰχ-α	"	"	τᾰγ	(τάσσω ordne)
ἀπ-ήλλᾰχ-α	"	"	ἀπ-αλλᾰγ	(ἀπ-αλλάσσω mache los, schaffe fort)
κέ-κοφ-α	"	"	κοπ	(κόπτω haue)
βέ-βλᾰφ-α	"	"	βλᾰβ	(βλάπτω beschädige).

Anm. Πρᾱ́σσω (handle), bildet zwei Formen des **zweiten** Perfects, eine aspirirte und eine nicht aspirirte, und zwar mit verschiedner Bedeutung, vgl. § 68, 11.

d. Von vielen verbis mutis findet sich gar kein actives Perfect.

4. Das **Perfectum Activi** fügt im Indicativ die Personalendungen der Haupttempora mit Hilfe des Bindevocals α an (und zwar das Perf. I. an den Tempuscharacter κ, das Perf. II. an den Stammcharacter); in der 1. Sing. ist die Endung weggefallen, in der 2. Sing. hat sich nur ς erhalten, in der 3. Sing. ist nicht nur die Endung weggefallen, sondern auch der nun im Auslaut stehende Bindevocal α in ε geschwächt (so daß also diese drei Formen des Perfects denselben Ausgang haben wie die entsprechenden Formen des Aoristus I.); die 3. Pl. πεπαιδεύκᾱσι ist aus πεπαιδευκᾰ-νσι = πεπαιδευκᾰ-ντι entstanden (Ersatzdehnung trotz § 14, 1). Conj., Opt., Imper. haben dieselben Bindevocale, also auch ganz dieselbe Flexion wie das Präsens. Im Infinitiv wird die Endung ναι (§ 41, 8) mit Hilfe des Bindevocals ε angefügt,

der Ton steht auf der paenultima. Im Partic. wird οτ für das Masc. und Neutr., υιᾰ für das Fem. angefügt (§ 32, 5), der Nom. Sing. Masc. ist Oxytonon.

Anm. Conjunctiv und Optativ des activen Perfects werden häufig durch das Particip mit den entsprechenden Formen von εἰμί (§ 56, 4) umschrieben: πεπαιδευκὼς ὦ, πεπαιδευκὼς εἴην.

5. Das Plusquamperfectum Activi folgt in seiner Bildung durchaus dem Perfectum Activi; also Plusq. I. ἐ-πε-παιδεύ-κ-ει-ν, Plusq. II. ἐ-βε-βλάφ-ει-ν. Das dem Plusq. zukommende Augment ist bei vocalisch anlautenden Verben nicht erkennbar, weil schon das Perf. langen Vocal hat, z. B. Perf. ἤγγελκα, Plusq. ἠγγέλκειν. Wenn die Reduplication nur in Vorsetzung des bloßen ε besteht, so findet eine Augmentirung nicht statt; z. B. Perf. ἐσκεύακα, Plusq. ἐσκευάκειν.

6. Das Plusquamperfectum Activi fügt die Personal-endungen der histor. Tempora mit Hilfe des Bindevocals ει an (und zwar das Plusq. I. an den Tempuscharacter κ, das Plusq. II. an den Stammcharacter); die 3. Pl. hat σαν als Endung und bloßes ε als Bindevocal*).

Anm. Häufig ist die Umschreibung des activen Plusquamperfects durch das Particip des Perfects mit dem Imperfect von εἰμί (§ 56, 4): πεπαιδευκὼς ἦν.

7. Das Perfectum Medii und Passivi wird gebildet, indem an den Perfectstamm die medialen Endungen der Haupt-tempora ohne Tempuscharacter und ohne Bindevocal angefügt werden. Ueber die hier stattfindenden Veränderungen bei con-sonantisch auslautenden Stämmen vgl. § 11, § 12, § 13, § 16. Die Endung der 3. Plur. νται läßt sich nicht an den Auslaut consonantischer Stämme anfügen, daher umschreibt man bei verbis mutis und liquidis diese Person durch das Partic. Perf. mit εἰσίν (§ 56, 4): γεγραμμένοι εἰσίν (scripti sunt). Conjunctiv und Optativ werden bei sämmtlichen Stämmen durch das Particip mit den entsprechenden Formen von εἰμί (§ 56, 4) umschrieben: πεπαιδευμένος ὦ (educatus sim). Der Inf. und das Part. sind regelmäßig gebildet, haben aber den Ton stets auf der paen-ultima.

*) Das Plusq. Act. ist im Griech. wie im Lat. ein zusammengesetztes Tempus; der zweite Bestandtheil ist das Präteritum des Verbi sein, wie am deutlichsten aus der 3. Pl. zu ersehen ist: ἐπεπήγ-εσαν St. πᾰγ (§ 63, 50) = pepig-erant St. păg. Vgl. Hom. Formenlehre § 22.

Anm. 1. Wenn γγ oder μμ vor μ zu stehen kommt, so fällt ein γ oder μ aus: σφίγγω (schnüre), Perf. ἔσφιγμαι, κάμπτω (beuge), Verbalst. καμπ, Perf. κεκάμμεθα; die übrigen Personen sind regelmäßig: ἔσφιγξαι, ἔσφιγκται, κέκαμπται, κέκαμφθε; πέμπω (schicke), ἐπέπεμπτο.

Anm. 2. Von den Verbalstämmen κτα, κλα, μνα (κτάομαι erwerbe mir, καλέω rufe § 65, 4, μιμνήσκω erinnere § 64, 12) wird der Conj. u. Opt. des medialen Perfects auch ohne Umschreibung gebildet: Conj. κεκτῶμαι (= κεκταωμαι), κεκτῇ, κεκτῆται, Opt. κεκτήμην (= κεκτημιην), κεκτῇο, κεκτῇτο oder κεκτῴμην (= κεκταοιμην), κεκτῷο, κεκτῷτο.

8. Das Plusquamperfectum Medii und Passivi folgt in seiner Bildung durchaus dem Perf. Medii und Pass. Die 3. Plur. bei consonantischen Stämmen wird durch das Part. Perf. mit ἦσαν umschrieben: γεγραμμένοι ἦσαν (scripti erant).

9. Das Futurum exactum (Passivi) oder Fut. III. fügt an den Perfectstamm den Tempuscharacter σ mit der Flexion des medialen Futurs und hat nur passive Bedeutung.

Anm. Das active Fut. exact. bildet man durch Umschreibung: πεπαιδευκὼς ἔσομαι (§ 56, 4) educav-ero ich werde erzogen haben. Vereinzelt stehen ἑστήξω § 68, 1 und τεθνήξω § 64, 15.

D. Aoristus I. und Futurum I. Passivi und Adjectiva verbalia. (§ 47.)

§ 47

Präsens.	Verbalst.	Aor. I. P.	Fut. I. P.
παιδεύω	παιδευ	ἐ-παιδεύ-θη-ν	παιδευ-θή-σομαι
τιμάω	τιμα	ἐ-τιμή-θη-ν	τιμη-θή-σομαι
βλάπτω	βλαβ	ἐ-βλάφ-θη-ν	βλαφ-θή-σομαι
τάσσω	ταγ	ἐ-τάχ-θη-ν	ταχ-θή-σομαι
στίζω	στιγ	ἐ-στίχ-θη-ν	στιχ-θή-σομαι
σκευάζω	σκευαδ	ἐ-σκευάσ-θη-ν	σκευασ-θή-σομαι
πλάσσω	πλατ	ἐ-πλάσ-θην	πλασ-θή-σομαι

Aoristus I. Passivi.

	Ind.	Conj.	Opt.
Sing. 1.	ἐ-παιδεύ-θη-ν (ich wurde erzogen)	παιδευ-θῶ (aus παιδευθέω)	παιδευ-θείη-ν
2.	ἐ-παιδεύ-θη-ς	παιδευ-θῇς	παιδευ-θείη-ς
3.	ἐ-παιδεύ-θη	παιδευ-θῇ	παιδευ-θείη
Dual. 2.	ἐ-παιδεύ-θη-τον	παιδευ-θῆ-τον	παιδευ-θείη-τον oder θεῖτον
3.	ἐ-παιδευ-θή-την	παιδευ-θῆ-τον	παιδευ-θειή-την oder θείτην

Plur. 1. ἐ-παιδεύ-θη-μεν	παιδευ-θῶ-μεν	παιδευ-θείη-μεν oder θεῖμεν
2. ἐ-παιδεύ-θη-τε	παιδευ-θῆ-τε	παιδευ-θείη-τε oder θεῖτε
3. ἐ-παιδεύ-θη-σαν	παιδευ-θῶ-σι(ν)	παιδευ-θείη-σαν oder θεῖεν

Imper.	Inf.	Part.
Sing. 2. παιδεύ-θη-τι	παιδευ-θῆ-ναι	παιδευ-θείς,
3. παιδευ-θή-τω	(Accent!)	παιδευ-θεῖσα,
Dual. 2. παιδεύ-θη-τον		παιδευ-θέν,
3. παιδευ-θή-των		Gen.
Plur. 2. παιδεύ-θη-τε		παιδευ-θέ-ντ-ος
3. παιδευ-θή-τωσαν oder παιδευ-θέ-ντων		(Accent!)

Fut. I. Pass.

Ind.	παιδευ-θή-σομαι	(ich werde erzogen werden)
Opt.	παιδευ-θη-σοίμην	
Inf.	παιδευ-θή-σεσθαι	ganz wie das Futurum Medii.
Part.	παιδευ-θη-σόμενος	

1. In beiden Zeiten ist an den Verbalstamm die Sylbe θε als Tempuscharacter angesetzt werden.

Anm. Verba vocalia mit kurzem Stammcharacter verlängern denselben vor der Sylbe θε, also τιμηθε, ποιηθε, δουλωθε.

2. Der Aor. I. Pass. fügt an diese Sylbe, deren ε im Indic., Imp. und Inf. zu η verlängert wird, active Endungen ohne Bindevocal an; die Endungen des Indicativs sind natürlich die der historischen Tempora, die Endung der 3. Plur. lautet σαν; im Conj. wird ε mit dem ω und η des Conjunctivs contrahirt; der Optat. hat das vollere Moduszeichen ιη (vgl. § 43, 6); in der 2. Sing. Imperat. hat sich die Endung θι erhalten, doch hat sie sich wegen der aspirata des Tempuscharacters θε in τι verwandelt (§ 15, 2c). Der Inf. fügt ναι an den gedehnten Tempuscharacter und ist stets Properispomenon. Im Part. ist der Nom. Sing. Masc. sigmatisch gebildet (§ 26, 1a) und auf der ultima betont.

3. Das Fut. I. Pass. fügt σ an den gedehnten Tempuscharacter, geht also im Indic. auf θήσομαι aus.

4. Die beiden Verbaladjectiva werden aus dem Verbalstamme mittelst Anfügung von τό-ς und τέο-ς gebildet. Wenn

aber im Aor. I. P. der Verbalstamm verändert erscheint, so werden die Verbaladjectiva von dieser veränderten Form des Verbalstammes abgeleitet; daher die practische Regel: schneide vom Aor. I. P. die Sylbe *θείς* ab und setze dafür *τός* und *τέος* an (*φθ* und *χθ* gehen nun über in *πτ* und *κτ* § 11, 1). Beispiele:

Verbalst.	Part. Aor. I. P.	Verbaladj.
παιδευ	*παιδευ-θείς*	*παιδευ-τός*
τιμα	*τιμη-θείς*	*τιμη-τός*
βλαβ	*βλαφ-θείς*	*βλαπ-τός*
ταγ	*ταχ-θείς*	*τακ-τός*
στιγ	*στιχ-θείς*	*στικ-τός*
σκευδ	*σκευασ-θείς*	*σκευασ-τός*
πλατ	*πλασ-θείς*	*πλασ-τός*
γελᾰ § 48, A. 2.	*γελα-σ-θείς*	*γελα-σ-τός*
χρῑ § 48, A. 6.	*χρῑ-σ-θείς*	*χρῑ-σ-τός*
κριν § 51, 4	*κρι-θείς*	*κρι-τός*
τεν § 51, 4	*τα-θείς*	*τα-τός*

Anm. 1. Das erste Verbaladjectiv (auf *τός*, *τή*, *τόν*) hat theils die Bedeutung des lateinischen Partic. Perf. Pass., theils, und dies ist das Gewöhnlichere, bezeichnet es die Bewirkbarkeit: *παιδευτός* erzogen (educatus) oder erziehbar.

Anm. 2. Die zusammengesetzten Verbaladjectiva auf *τος* sind im Allgemeinen Proparoxytona und zweier Endungen; nur die mit einer Präposition zusammengesetzten und nur dann, wenn sie Bewirkbarkeit bezeichnen, bleiben Oxytona und dreier Endungen. Z. B. *ἄλυτος* unaufgelöst und unauflöslich, *διάλυτος* aufgelöst, aber *διαλυτός* auflösbar.

Anm. 3. Das zweite Verbaladjectiv (auf *τέος*, *τέα*, *τέον*) hat die Bedeutung der Nothwendigkeit: *παιδευτέος* educandus, *παιδευτέον ἐστίν* educandum est.

Die Tempusbildung der verba vocalia. (§ 48.)

§ 48 Diejenigen verba vocalia, deren Stamm auf einen kurzen Vocal ausgeht, verlängern denselben in der Tempusbildung, außer im Präsens und Imperfectum; *ε* wird in *η*, *ο* in *ω*, *α* nach *ε*, *ι* und *ρ* in *ᾱ*, sonst in *η* verlängert.

Z. B. *ποιέ-ω* — *ποιή-σω*, *ἐά-ω* (lasse) — *εἴᾱ-σα*, *δρά-ω* (thue) — *ἔ-δρᾱ-σα*, *ἐγγυά-ω* (gebe zum Pfande) — *ἠγγύη-σα*, *βόα-ω* (schreie) — *βε-βόη-κα*, *τιμά-ω* — *τε-τίμη-μαι*, *δουλό-ω* — *ἐ-δουλώ-θην*, *δουλω-τός*.

Anm. 1. *χράω* (gebe Orakel), *χράομαι* (gebrauche) bilden trotz des *ρ*: *χρή-σω* und *χρή-σομαι*, vgl. Anm. 6 u. § 43, 2 Anm., umgekehrt lautet von *ἀκροάομαι* (höre) das Futurum *ἀκροᾱ-σομαι*.

Anm. 2. Den kurzen Vocal behalten durchaus die Verba: γελάω (lache), θλάω (quetsche), κλάω (breche), σπάω (ziehe), χαλάω (lasse nach), ἀλέω (mahle), ἀρκέω (genüge), ἐμέω (speie), τελέω (vollende), ζέω (siede), ξέω (schabe), τρέω (zittre vor Furcht), αἰδέομαι (schäme mich), ἀκέομαι (heile), ἀρόω (pflüge), πτύω (spucke), ἀνύω (und ἀνύτω vollende), ἀρύω (und ἀρύτω schöpfe).

Z. B. ἐ-γέλᾰ-σα, ἀρκέ-σω, τε-τέλε-κα.

Im Perf. Med. und Aor. I. Pass. schieben diese Verba außer ἀρόω, unmittelbar hinter dem Stamme ein σ ein; z. B. ἔ-σπασ-μαι (2. S. ἔ-σπα-σαι u. s. w. ganz wie ἐσκεύασμαι), ἐ-τελέσ-θην, ξεστός, dagegen ἠρό-θην.

Anm. 3. Vom Stamme ἐρα lauten die beiden Passivtempora: ἠράσ-θην, ἐρασ-θήσομαι (mit activer Bedeutung: ich gewann lieb, ich werde liebgewinnen!); Präsens ἐράω ich liebe, ἐράομαι ich werde geliebt.

Anm. 4. ἐπ-αινέω (lobe) behält den kurzen Vocal überall, außer im Perf. Med., schiebt aber kein σ ein; also ἐπ-αινέ-σομαι, ἐπ-ήνε-σα, ἐπ-ήνε-κα, ἐπ-ήνη-μαι, ἐπ-ηνέ-θην, ἐπ-αινε-τός.

Anm. 5. δέω (binde), λύω (löse), θύω (opfere) haben im Fut. und Aor. I. Act. und Med. den langen, in den andern Temporibus aber den kurzen Vocal und schieben ein σ nicht ein: also: δή-σω, ἔ-δη-σα, δέ-δε-κα, δε-δέ-σθαι (aber Fut. ex. δε-δή-σομαι), λῡ-σω, λῦ-σαι, λε-λῠ-σθαι (aber Fut. ex. λε-λῠ-σομαι), ἐ-λῠ-θην, λῠ-τός; θῦ-σαι, ἐ-τῠ-θην (§ 15, 2 b).

Anm. 6. Auch einige Verba mit langem Stammvocale schieben ein σ ein: ἀκούω (höre), κελεύω (befehle), κλείω (schließe), κρούω (stoße), καταλεύω (steinige), παλαίω (ringe), σείω (erschüttere), χρίω (salbe) u. a.; z. B. ἤκουσμαι, ἐκρούσ-θην, δυσπάλαισ-τος (schwer zu bekämpfen), σεισ-τός; χρῖσ-τός*). Auch χόω (schütte, dämme) gehört hierher, welches trotz der Dehnung des Stammvocals κέχωσμαι ἐχώσθην χωστός bildet, ebenso χράω (gebe Orakel): κέχρησται, ἐχρήσθη; von χράομαι (gebrauche) lautet das Verbaladjectiv χρηστός (nützlich, brav), das Perf. M. aber κέχρημαι (habe in Gebrauch § 103, 1).

Anm. 7. δράω (thue) und παύω (mache aufhören) schieben selten im Perf. Med., wohl aber gewöhnlich im Aor. I. P. ein σ ein: δέ-δρᾱ-μαι, ἐδράσ-θην, ἐ-πέ-παυ-ντο, παυσ-τέον. Umgekehrt bildet σώζω zwar σέ-σωσμαι, aber ἐ-σώ-θην**), dagegen wieder σωσ-τέον.

Einzelne Besonderheiten in der Tempusbildung. (§ 49.)

1. Die beiden Verben καίω (brenne) und κλαίω (weine) gehören der Jod-klasse an; der reine Stamm ist καϝ oder καυ und κλαϝ oder κλαυ: § 49

*) Vgl. ἡ παλαίσ-τρα Ringschule, ὁ σεισ-μός Erdbeben.

**) Vgl. ὁ σω-τήρ Retter, σῶς = σάος heil (§ 34, 4).

Präs. καίω (statt καϝιω), Fut. καύ-σω, Aor. ἔ-καυ-σα, Aor. P. ἐ-καύ-θην;
Präs. κλαίω (statt κλαϝιω), Fut. κλαύσομαι (auch κλαιήσω), Aor. ἔκλαυσα.

Das Präsens lautet bei den ältern Attikern auch κᾱω und κλᾱω (nie contrahirt).

2. Die beiden Verba βιβάζω (mache gehen) und τελέω (vollende) stoßen im Fut. Act. u. Med. den zwischen zwei Vocalen stehenden Tempuscharacter σ gewöhnlich aus und contrahiren: βιβῶ, βιβᾷς, τελῶ, τελεῖς, τελοῦμεν (Fut. Atticum). Ebenso ist das Futur einiger unregelmäßiger Verba gebildet, s. § 63, 28, 30, 31, 32, 33, § 65, 4.

3. Die mehr als zweisylbigen Verba auf ιζω (Stammcharacter δ) nehmen im Fut. Act. und Med. nicht blos σ, sondern die Sylbe σε als Tempuscharacter an, also κομι-σε-ω; das σ fällt regelmäßig aus und ε wird mit dem Bindevocale contrahirt (Fut. Atticum): κομιῶ, κομιεῖς, κομιοῦμεν, Med. κομιοῦμαι, κομιεῖ, κομιεῖται. (Dagegen σχίζω scindo, Fut. σχίσω, σαλπίζω, Fut. σαλπίγξω.)

4. Nicht wenige Verba gebrauchen das mediale Futur in activer Bedeutung, z. B. ᾄδω (singe), ᾄσομαι, ἀκούω (höre), ἀκούσομαι, γελάω (lache), γελᾰσομαι, ἐπαινέω (lobe), ἐπαινέσομαι, τίκτω (gebäre), τέξομαι. Vgl. § 67, 1. Die Verba φεύγω (fliehe), παίζω (scherze), πλέω (schiffe), πνέω (wehe), νέω (schwimme) bilden dieses mediale Futur mit dem Tempuscharacter σε und contrahiren das ε mit dem Bindevocale (Fut. Doricum)*), also φευξοῦμαι = φευγ-σε-ομαι, πλευσοῦμαι, πνευσοῦμαι, νευσοῦμαι (§ 62, 14—17), παιξοῦμαι (§ 49, 7). Doch sind auch die gewöhnlichen Formen auf σομαι in Gebrauch.

5. Die fünf Verba τρέπω (wende), τρέφω (nähre), στρέφω (drehe, wende), κλέπτω (stehle), πέμπω (schicke) aspiriren ihren Stammcharacter im Perf. Act. (wenn er nicht schon aspirirt ist) und haben trotzdem (§ 46, 3 c) den Umlaut ο: τέ-τροφ-α (von τρέπω und τρέφω), ἔ-στροφ-α, κέ-κλοφ-α, πέ-πομφ-α. Im Perf. Med. haben κλέπτω und πέμπω wieder ε, die andern drei dagegen lauten ihr ε in α um: κέ-κλεμ-μαι, aber τέ-τραμ-μαι, τέ-θραμ-μαι (§ 15, 3), ἔ-στραμ-μαι. Der Aor. Pass. von πέμπω lautet regelmäßig ἐπέμφθην, die passiven Aoriste der andern 4 Verba siehe § 50, 4 d.

6. σπένδω (bringe Trankopfer dar, Med. schließe einen Vertrag) bildet σπείσω, ἔσπεισα, ἔσπεικα, ἔσπεισμαι.

7. παίζω (scherze) bildet vom Stamme παιδ (παῖς Kind) den Aoristus ἔπαισα und das Perfectum πέπαισμαι (Adj. v. παιστέος),

---

*) Das Fut. Attic. ist also ein asigmatisches Fut. contractum, das Fut. Doric. ein sigmatisches, nur mediales Fut. contractum; ein drittes Fut. contractum und zwar ohne σ s. § 51, 2.

dagegen vom Stamme παιγ ein Futurum Doricum παιξοῦμαι (ὁ συμπαίκτωρ Mitspieler).

8. πέσσω (backe) bildet das Futurum und die übrigen Tempora vom Stamme πεπ; πέψω, πέπεμμαι, ἐπέφθην, πεπτός (πέμμα Backwerk, πέπων von der Sonne gekocht = reif).

9. ἕλκω (ziehe, Imperf. εἷλκον) bildet vom Stamme ἑλκ das Futur. ἕλξω, dagegen vom Stamme ἑλκυ die andern Tempora: εἵλκυσα, εἵλκυκα, εἵλκυσμαι, εἱλκύσθην (§ 42, 3 Anm.). Ebenso lautet zu ἕρπω (krieche, Imperf. εἷρπον) der Aor. εἵρπυσα.

E. Die zweiten Aoriste. (§ 50.)

Präsens τρέπ-ω (wende). § 50

	Aor. II. Activi.	Aor. II. Med.	Aor. II Pass.
Ind.	ἔ-τραπ-ο-ν ἔ-τραπ-ε-ς u. s. w.	ἐ-τραπ-ό-μην ἐ-τράπ-ου u. s. w.	ἐ-τράπ-η-ν ἐ-τράπ-η-ς u. s. w.
	wie die Imperfecta ἔτρεπον, ἐτρεπόμην		wie der Aor. I. P. ἐ-τρέφ-θη-ν
Conj.	τράπ-ω τράπ-ῃ-ς u. s. w.	τράπ-ω-μαι τράπ-ῃ u. s. w.	τραπ-ῶ τραπ-ῇ-ς u. s. w.
	wie die Conjunctive des Präsens τρέπ-ω, τρέπ-ω-μαι		wie der Conj. Aor. I. τρεφθῶ
Opt.	τράπ-οι-μι τράπ-οι-ς u. s. w.	τραπ-οί-μην τράπ-οι-ο u. s. w.	τραπ-είη-ν τραπ-είη-ς u. s. w.
	wie die Optative des Präsens τρέπ-οι-μι, τρεπ-οί-μην		wie der Opt. Aor. I. τρεφθείην
Imp.	Sing. τράπ-ε τραπ-έ-τω Dual. τράπ-ε-τον u. s. w.	τραπ-οῦ (Accent!) τραπ-έ-σθω τράπ-ε-σθον u. s. w.	τράπ-η-θι τραπ-ή-τω τράπ-η-τον u. s. w.
	wie die Imperative des Präsens τρέπ-ε, τρέπ-ου		wie der Imp. Aor. I. τρέφθητι
Inf.	τραπ-εῖν (Accent!)	τραπ-έ-σθαι (Accent!)	τραπ-ῆ-ναι (Accent!)
Part.	τραπ-ών τραπ-οῦσα τραπ-όν Gen. τραπ-ό-ντ-ος (Accent!)	τραπ-ό-μενος, η, ον	τραπ-είς, τραπ-εῖσα, τραπ-έν, G. τραπ-έ-ντ-ος (Accent!)
			Fut. II. Pass. τραπ-ή-σομαι ganz wie Fut. I. P. τρεφ-θή-σομαι

1. Die meisten Verba (darunter sämmtliche verba vocalia) haben im Activ und Medium den ersten d. h. den mit dem Tempuscharacter σ und Bindevocal α gebildeten Aorist. Dagegen haben eine Anzahl verba muta und liquida den sogenannten zweiten Aor. Act. und Medii. Dieser wird gebildet, indem man ohne Tempuscharacter mit Hilfe der Bindevocale ο und ε die Endungen an den Verbalstamm fügt; der Indic. gleicht in seinen Ausgängen dem Imperfect, die übrigen Formen den entsprechenden Formen des Präsens; jedoch rückt der Accent, im Vergleich zum Präsens, beim activen Aor. II. im Inf. und Part., beim medialen Aor. II. in der 2. Sing. Imper. und im Inf. um eine Sylbe vor, also von βάλλω (ich werfe) Verbalst. βαλ:

Activ. Imperf.	Activ. Aor. II.	Med. Imperf.	Med. Aor. II.
ἔβαλλον	ἔβαλον	ἐβαλλόμην	ἐβαλόμην
Präsens		Präsens	
βάλλω	βάλω	βάλλωμαι	βάλωμαι
βάλλοιμι	βάλοιμι	βαλλοίμην	βαλοίμην
βάλλε	βάλε	βάλλου	βαλοῦ*)
βάλλειν	βαλεῖν	βάλλεσθαι	βαλέσθαι
βάλλων	βαλών	βαλλόμενος	βαλόμενος

Nur solche Verba können einen Aor. II. Act und Med. bilden, welche einen vom Verbalstamme verschiedenen Präsensstamm haben (also in der Regel nicht die Verba der unerweiterten Klasse), weil sonst Imperf. und Aor. II. gleich sein würden.

Anm. Von einigen Verben der unerweiterten Klasse ist durch Veränderung des Stammes ein Aor. II. möglich geworden:

τρέπω	(wende)	Imperf.	ἔτρεπον	Aor. II.	ἔτραπον	(Umlaut)
πέτομαι	(fliege)	„	ἐπετόμην	„	ἐπτόμην	(Synkope)
ἄγω	(treibe)	„	ἦγον	„	ἤγαγον	(Reduplication).

2. Die meisten Verba (darunter sämmtliche verba vocalia sowie die Stämme auf einen T-laut) haben im Passiv den ersten d. h. den mit dem Tempuscharacter θε gebildeten Aorist. Dagegen haben eine Anzahl verba muta und liquida den sogenannten zweiten Aor. Passivi. Dieser wird gebildet, indem an den Verbalstamm statt der Sylbe θε nur ein ε, im Indic. Imperat. Inf. zu η gedehnt, mit den activen Personalendungen antritt. Die Flexion

*) Auch die Composita behalten diesen Accent, z. B. ἀναβαλοῦ, ἀφικοῦ (§ 63, 26), καθελοῦ (§ 66, 1), dagegen ὑπόσχου (§ 63, 27), ἐπίσπου (§ 66, 4).

ist ganz ebenso, wie die des Aor. I. P. (nur daß im Imper. die Endung θι unverändert bleibt), und wie aus dem Aor. I. P. ein Fut. I. P. auf θήσομαι, so geht aus dem Aor. II. P. ein Fut. II. P. auf ήσομαι hervor. Der passive Aor. II. kann auch von Verben der unerweiterten Klasse gebildet werden.

3. In allen zweiten Aoristen geht das ε einsylbiger Stämme in α über z. B. κλέπτω Verbalst. κλεπ Aor. II. P. ἐκλάπην; dadurch wird von τρέπω ein Aor. II. Activi möglich: ἔτραπον (Imperfect ἔτρεπον).

Anm. Das ε bleibt unverändert in ἔτεκον (τίκτω gebäre), ἔτεμον (τέμνω schneide), ἐγενόμην (γίγνομαι werde), συν-ελέγην (συλλέγω colligo), ἐφλέγην (φλέγω brenne).

4. a. Sämmtliche Aoriste hat nur τρέπω:

Activ. ἔτρεψα (und ἔτραπον bei Homer) ich wendete;

Med. ἐτρεψάμην ich wendete von mir, schlug in die Flucht, ἐτραπόμην ich wendete mich.

Pass. ἐτρέφθην und ἐτράπην ich wurde gewendet, ἐτράπην auch: ich wendete mich.

b. Beide Aoriste des Passivs haben ohne Unterschied der Bedeutung neben einander:

βλάπτω (beschädige) ἐβλάφθην und ἐβλάβην
ῥίπτω (schleudere): ἐῤῥίφθην und ἐῤῥῐφην
φλέγω (brenne): ἐφλέχθην und ἐφλέγην
ἀλλάσσω (ändere): ἠλλάχθην und (bes. in Prosa) ἠλλάγην.

c. Nur den Aor. II. (nicht zugleich den Aor. I.) haben im Activ und Medium die regelmäßigen Verba:

	Verbalst.	Aor. II.	Imperf.
ἄγω treibe	ἀγ	ἤγαγον § 60, 2	(ἦγον)
τίκτω gebäre*)	τεκ	ἔτεκον	(ἔτικτον)
ἀνα-κράζω schreie	κρᾰγ	ἀν-έκραγον	(ἀν-έκραζον)
βάλλω werfe	βαλ	ἔβαλον	(ἔβαλλον)
κατα-καίνω tödte	καν	κατ-έκανον	(κατ-έκαινον)
ἐγείρω wecke	ἐγερ	ἠγρόμην § 68, 6	(ἠγειρόμην)

Anm. Von Verbis anomalis sind die gebräuchlichsten zweiten Aoriste Act. und Medii: ἐγενόμην (γίγνομαι werde), ἐπτόμην (πέτομαι fliege), ἔλιπον (λείπω verlasse), ἔφυγον (φεύγω fliehe), ἔτεμον (τέμνω schneide), ἔκαμον (κάμνω werde müde), ἔλαβον (λαμβάνω nehme), εὗρον (εὑρίσκω finde), ἦλθον (ἔρχομαι komme), εἶδον Conj. ἴδω (ὁράω sehe), εἶπον Conj. εἴπω (λέγω sage).

---

*) τίκτω geht also a verbo: τέξομαι (§ 49, 4), ἔτεκον, τέτοκα (§ 46, 3b).

Bei den fünf letzten hat die 2. Sing. Imper. des Activs den Accent auf der ultima: λαβέ, εὑρέ, ἐλθέ, ἰδέ, εἰπέ (aber ἄπελθε, εἴσιδε).

d. Nur den Aor. II. (nicht zugleich den Aor. I.) haben im Passiv die regelmäßigen Verba:

γράφω (schreibe)	Vst.	γραφ	ἐγράφην
βάπτω (tauche ein)	„	βαφ	ἐβάφην
ῥάπτω (nähe)	„	ῥαφ	ἐῤῥάφην
σκάπτω (grabe)	„	σκαφ	ἐσκάφην
θάπτω (begrabe)	„	ταφ	ἐτάφην
τρέφω (nähre)	„	τρεφ	ἐτράφην
στρέφω (wende)	„	στρεφ	ἐστράφην
τύφω (räuchere)	„	τυφ	ἐτύφην
κλέπτω (stehle)	„	κλεπ	ἐκλάπην
κόπτω (haue)	„	κοπ	ἐκόπην
σφάττω (schlachte)	„	σφαγ	ἐσφάγην
συλ-λέγω (sammle)	„	λεγ	συν-ελέγην

so wie die § 51, 5 angeführten verba liquida.

Verba λ μ ν ρ,

auch verba liquida genannt. (§ 51.)

§ 51 1. Die Verbalstämme auf λ ν ρ werden durch Anfügung von *j* zu Präsensstämmen erweitert (Jod-klasse).

a. Bei den Stämmen auf λ assimilirt sich das *j* zu λ:

ἅλλομαι (springe)	= ἁλjομαι	Vst.	ἁλ	(lat. sal-i-o)
σφάλλω (mache fallen)	= σφαλjω	„	σφαλ	(ἀ-σφαλ-ής feststehend)
στέλλω (bestelle)	= στελjω	„	στελ	(στόλ-ος Reise, Feldzug)
ἀγγέλλω (melde)	= ἀγγελjω	„	ἀγγελ	(ἄγγελ-ος Bote)
τίλλω (rupfe)	= τιλjω	„	τιλ	(τίλ-μα Charpie).

b. Bei den Stämmen auf ν und ρ tritt das *j* als ι in die Stammsylbe zurück.

τείνω (spanne)	= τενjω	Vst.	τεν	(τόν-ος Spannung)
φθείρω (verderbe)	= φθερjω	„	φθερ	(φθορ-ά Verderben)
φαίνω (mache sichtbar)	= φανjω	„	φᾰν	(ἀ-φᾰν-ής unsichtbar)
καθαίρω (reinige)	= καθαρjω	„	καθᾰρ	(καθᾰρ-ός rein)
κρῑ́νω (scheide, richte)	= κρῐνjω	„	κρῐν	
ἀμῡ́νω (wehre ab)	= ἀμῠνjω	„	ἀμῠν.	

Anm. 1. Einige Verba haben im Präsens den reinen Stamm (Unerweiterte Klasse, § 44, 4): μέν-ω (bleibe, erwarte), δέρ-ω (häute ab, schinde).

Anm. 2. Die Stämme auf μ gehören entweder der unerweiterten Klasse an, z. B. νέμ-ω (theile zu), oder sie erweitern den Verbalstamm durch Anfügung von ν zum Präsensstamme (Nasalklasse § 63): κάμνω (werde müde), τέμνω (schneide).

2. Das Futurum Act. und Med. wird vom Verbalstamme gebildet. Vor dem Tempuscharacter σ wird aber ein ε als Bindevocal*) eingeschoben; darauf fällt das zwischen zwei Vocalen stehende σ aus und die zusammenstoßenden Vocale werden nach den Regeln der verba contracta auf εω (§ 43, 3) contrahirt. Somit haben die Verba λ μ ν ρ ein Futurum contractum.

Präs. ἄλλομαι	Fut.	ἁλ-ε-σ-ομαι	=	ἁλοῦμαι
σφάλλω		σφαλ-ε-σ-ω	=	σφαλῶ
στέλλω		στελ-ε-σ-ω	=	στελῶ
ἀγγέλλω		ἀγγελ-ε-σ-ω	=	ἀγγελῶ
τείνω		τεν-ε-σ-ω	=	τενῶ
φαίνω		φαν-ε-σ-ω	=	φανῶ
καθαίρω		καθαρ-ε-σ-ω	=	καθαρῶ
κρῑνω		κρῐν-ε-σ-ω	=	κρῐνῶ
ἀμῡνω		ἀμῠν-ε-σ-ω	=	ἀμῠνῶ
κάμνω (werde müde)		καμ-ε-σ-ομαι	=	καμοῦμαι.

Anm. Der Optat. im Act. geht auf οίην, die 2. Sing. Indic. im Med. auf εῖ aus: στελοίην, στελεῖ.

3. Der Aor. I. Act. und Med. wird vom Verbalstamme gebildet. Das hier ohne Bindevocal antretende σ wird ausgestoßen und zum Ersatz der Stammvocal gedehnt (α zu η, nach ι und ρ zu ᾱ, ε zu ει, ῐ und ῠ zu ῑ und ῡ).

Präs. σφάλλω	Aor. I.	ἔ-σφαλ-σα	=	ἔσφηλα
φαίνω		ἔ-φᾰν-σα	=	ἔφηνα
μιαίνω (beflecke)		ἐ-μιᾰν-σα	=	ἐμίᾱνα
περαίνω (vollende)		ἐ-περᾱν-σα	=	ἐπέρᾱνα
ἀγγέλλω		ἤγγελ-σα	=	ἤγγειλα
μένω (bleibe)		ἔ-μεν-σα	=	ἔμεινα
κρῑνω		ἔ-κρῐν-σα	=	ἔκρῑνα
ἀμῡνω		ἤμῠν-σα	=	ἤμῡνα

*) Die Nasale μ und ν vertragen sich nicht mit folgendem σ; daher bedürfen die Stämme auf μ und ν, wenn diese Laute vor dem σ nicht ausfallen sollen, eines Bindevocals; ihrem Beispiele folgen hier die Stämme auf λ u. ρ, während sonst die Verbindung λσ und ρσ erlaubt ist, vgl. ἁλσί, ῥήτορσι, ἤγγελσαι, κεκάθαρσαι.

Anm. αἴρω (hebe), ἅλλομαι (springe), κερδαίνω (gewinne) verlängern das α des Verbalstammes im Aor. nicht in η, sondern in ᾱ: ἦρα und ἡλάμην (hier η wegen des Augments), ἆρον, ἅλάμενος, ἐκέρδᾱνα. (Selten ἐκάθᾱρα und ἐσήμᾱνα neben ἐκάθηρα und ἐσήμηνα von καθαίρω reinige und σημαίνω bezeichne. Ueber τετραίνω s. § 66, 6.)

4. Die übrigen sechs Tempora: Perf. und Plusq. Act., Perf. und Plusq. Med., Aor. I. und Fut. I. Pass., sowie die Verbaladjective werden regelmäßig vom Verbalstamme gebildet. (Futur. exact. kommt nicht vor.) Z. B.:

ἤγγελ-κ-α, ἤγγελμαι, ἠγγέλθην, ἀγγελθήσομαι
κεκάθαρ-κ-α, κεκάθαρμαι, ἐκαθάρθην, καθαρθήσομαι
μεμίαγ-κ-α, μεμίασμαι, ἐμιάνθην, μιανθήσομαι.

Doch verwandeln die Verba einsylbigen Stammes, welche ε in der Stammsylbe haben, dieses ε in α, und die vier Verba κρίνω (scheide, richte), κλίνω (neige), πλύνω (wasche), τείνω (spanne) stoßen ihr ν aus.

Verbalst.	Perf.		Aor. I. P.	Verbaladj.
στελ,	ἔ-σταλ-κα,	ἔ-σταλ-μαι,		
τεν,	τέ-τᾰ-κα,	τέ-τᾰ-μαι,	ἐ-τά-θην,	τᾰ-τός
κρῐν,	κε-κρῐ-κα,	κέ-κρι-μαι,	ἐ-κρί-θην,	κρῐ-τός.

Anm. 1. Die 3 Verba βάλλω, κάμνω, τέμνω bilden diese Tempora vom umgestellten und verlängerten Stamme: βλη statt βαλ, κμη statt καμ, τμη statt τεμ, also: βέβλημαι, κέκμηκα, ἐτμήθην; dagegen μένω und νέμω lassen ε an den Stamm antreten (E-klasse § 65) und bilden: μεμένηκα, νενέμηκα, μενετέον, ἐνεμήθην. Κερδαίνω bildet Perfect. κεκέρδηκα (vom Stamme κερδα).

Anm. 2. Das Perfectum II. Act. wird gebildet von: θάλλω (sprosse) — τέθηλα, μαίνομαι (rase) — μέμηνα (§ 68, 10), ἀποκτείνω (tödte) — ἀπέκτονα*). Von φαίνω (mache sichtbar) wird das Perf. I. πέφαγκα transitiv (ich habe sichtbar gemacht), das Perf. II. πέφηνα intransitiv (ich bin sichtbar, erscheine) gebraucht; ebenso ἐφάνθην (ich wurde gezeigt) und ἐφάνην (ich erschien). Vgl. § 68, 9.

Anm. 3. Das Perf. Med. der Stämme auf ν wird folgendermaßen flectirt:

φαίνω, Vst. φαν, S. 1. πέφασμαι
3. πέφαν-ται
Pl. 1. πεφάσμεθα
2. πέφανθε (σ wird ausgestoßen, ebenso ἤγγελθε)
3. πεφασμένοι εἰσί (aber κέ-κρῐ-νται von κρίνω)
Inf. πεφάνθαι.

Die 2. Sing. (πέφανσαι?) scheint nicht vorzukommen.

---

*) ἀπο-κτείνω geht also a verbo: ἀποκτενῶ, ἀπέκτεινα, ἀπέκτονα; das fehlende Passiv wird durch ἀπο-θνήσκω (§ 64, 15) ersetzt, z. B. ἀπέθανον ich wurde getödtet.

Der Stammcharacter ν fällt vor dem μ der Endung aus und nun wird wie bei verbis vocalibus mit kurzem Vocal ein σ eingeschoben. Zwei Stämme auf υν assimiliren ihr ν dem μ der Endung: ὤξυμμαι (ὀξύνω schärfe), ᾔσχυμμαι (αἰσχύνω beschäme).

5. Zweite Aoriste. Den Aor. II. Act. und Med. haben die Liquidastämme:

βᾰλ	ἔβᾰλον	(βάλλω werfe)
κᾰν	κατ-έκᾰνον	(κατα-καίνω tödte)
ἐγ(ε)ρ	ἠγρόμην § 68, 6	(ἐγείρω wecke)
κᾰμ	ἔκᾰμον	(κάμνω werde müde)
τεμ	ἔτεμον	(τέμνω schneide).

Den Aor. II. Pass. haben die Liquidastämme:

μᾰν	ἐμᾰ́νην	(μαίνομαι rase)
φᾰν	ἐφᾰ́νην § 68, 9	(φαίνομαι erscheine)
σφᾰλ	ἐσφᾰ́λην	(σφάλλω mache fallen)
στελ	ἐστᾰ́λην	(στέλλω bestelle)
δερ	ἐδᾰ́ρην	(δέρω häute ab)
κερ	ἐκᾰ́ρην	(κείρω scheere)
περ	ἐπᾰ́ρην	(πείρω durchsteche)
σπερ	ἐσπᾰ́ρην	(σπείρω säe)
φθερ	ἐφθᾰ́ρην	(φθείρω verderbe).

Anm. κατακλίνομαι (lege mich nieder) bildet κατεκλῐ́θην und κατεκλῐ́νην.

Das vollstänpige

Acti

	Indic. des Haupttempus	Praeteritum	Conjunctivus
Praes. u. Imperf.			
S.	**παιδεύ**ω	ἐ**παίδευ**ον	παιδεύω
	παιδεύεις	ἐπαίδευες	παιδεύῃς
	παιδεύει	ἐπαίδευε(ν)	παιδεύῃ
D.	παιδεύετον	ἐπαιδεύετον	παιδεύητον
	παιδεύετον	ἐπαιδευέτην	παιδεύητον
P.	παιδεύομεν	ἐπαιδεύομεν	παιδεύωμεν
	παιδεύετε	ἐπαιδεύετε	παιδεύητε
	παιδεύουσι(ν)	ἐπαίδευον	παιδεύωσι(ν)
Fut.			
S.	**παιδεύ**σω		
	παιδεύσεις		
	u. s. w.		
	wie im Indic. Praes.		
Aor. I.			
S.		ἐ**παίδευ**σα	παιδεύσω
		ἐπαίδευσας	παιδεύσῃς
		ἐπαίδευσε(ν)	u. s. w.
D.		ἐπαιδεύσατον	wie im Conj. Praes.
		ἐπαιδευσάτην	
P.		ἐπαιδεύσαμεν	
		ἐπαιδεύσατε	
		ἐπαίδευσαν	
Perf. I. u. Plusq. I.			
S.	**πεπαίδευ**κα	ἐ**πεπαιδεύ**κειν	πεπαιδεύκω
	πεπαίδευκας	ἐπεπαιδεύκεις	πεπαιδεύκῃς
	πεπαίδευκε(ν)	ἐπεπαιδεύκει	u. s. w.
D.	πεπαιδεύκατον	ἐπεπαιδεύκειτον	wie im Conj. Praes.
	πεπαιδεύκατον	ἐπεπαιδευκείτην	
P.	πεπαιδεύκαμεν	ἐπεπαιδεύκειμεν	
	πεπαιδεύκατε	ἐπεπαιδεύκειτε	
	πεπαιδεύκασι(ν)	ἐπεπαιδεύκεσαν	

Paradigma *παιδεύω.*

vum.

Optativus	Imperativus	Infinitivus	Participium
παιδεύοιμι παιδεύοις παιδεύοι παιδεύοιτον παιδευοίτην παιδεύοιμεν παιδεύοιτε παιδεύοιεν	παίδευε παιδευέτω παιδεύετον παιδευέτων παιδεύετε παιδευόντων oder παιδευέτωσαν	παιδεύειν	παιδεύων, παιδεύουσα, παιδεῦον, G. παιδεύοντος, παιδευούσης, παιδεύοντος
παιδεύσοιμι παιδεύσοις u. s. w. wie im Opt. Praes.		παιδεύσειν	παιδεύσων u. s. w. wie im Part. Praes.
παιδεύσαιμι παιδεύσαις od. παιδεύσειας παιδεύσαι od. παιδεύσειε(ν) παιδεύσαιτον παιδευσαίτην παιδεύσαιμεν παιδεύσαιτε παιδεύσαιεν od. παιδεύσειαν	παίδευσον παιδευσάτω παιδεύσατον παιδευσάτων παιδεύσατε παιδευσάντων od. παιδευσάτωσαν	παιδεῦσαι	παιδεύσας, παιδεύσασα, παιδεῦσαν, G. παιδεύσαντος, παιδευσάσης, παιδεύσαντος
πεπαιδεύκοιμι πεπαιδεύκοις u. s. w. wie im Opt. Praes.	πεπαίδευκε πεπαιδευκέτω u. s. w. wie im Imp. Praes.	πεπαιδευκέναι	πεπαιδευκώς, πεπαιδευκυῖα, πεπαιδευκός, G. πεπαιδευκότος, πεπαιδευκυίας, πεπαιδευκότος

	Indic. des Haupttempus	Praeteritum	Conjunctivus
Praes. u. Imperf.			
S.	παιδεύομαι	ἐπαιδευόμην	παιδεύωμαι
	παιδεύῃ od. παιδεύει	ἐπαιδεύου	παιδεύῃ
	παιδεύεται	ἐπαιδεύετο	παιδεύηται
D.	παιδεύεσθον	ἐπαιδεύεσθον	παιδεύησθον
	παιδεύεσθον	ἐπαιδευέσθην	παιδεύησθον
P.	παιδευόμεθα	ἐπαιδευόμεθα	παιδευώμεθα
	παιδεύεσθε	ἐπαιδεύεσθε	παιδεύησθε
	παιδεύονται	ἐπαιδεύοντο	παιδεύωνται
Fut.			
S.	παιδεύσομαι		
	παιδεύσῃ		
	u. s. w.		
	wie im Ind. Praes.		
Aor. I.			
S.		ἐπαιδευσάμην	παιδεύσωμαι
		ἐπαιδεύσω	παιδεύσῃ
		ἐπαιδεύσατο	u. s. w.
D.		ἐπαιδεύσασθον	wie im Conj. Praes.
		ἐπαιδευσάσθην	
P.		ἐπαιδευσάμεθα	
		ἐπαιδεύσασθε	
		ἐπαιδεύσαντο	
Perf. u. Plusq.			
S.	πεπαίδευμαι	ἐπεπαιδεύμην	πεπαιδευμένος ὦ
	πεπαίδευσαι	ἐπεπαίδευσο	„ ᾖς
	πεπαίδευται	ἐπεπαίδευτο	„ ᾖ
D.	πεπαίδευσθον	ἐπεπαίδευσθον	πεπαιδευμένω ἦτον
	πεπαίδευσθον	ἐπεπαιδεύσθην	„ ἦτον
P.	πεπαιδεύμεθα	ἐπεπαιδεύμεθα	πεπαιδευμένοι ὦμεν
	πεπαίδευσθε	ἐπεπαίδευσθε	„ ἦτε
	πεπαίδευνται	ἐπεπαίδευντο	„ ὦσι(ν)

dium.

Optativus	Imperativus	Infinitivus	Participium
παιδευοίμην παιδεύοιο παιδεύοιτο παιδεύοισθον παιδευοίσθην παιδευοίμεθα παιδεύοισθε παιδεύοιντο	 παιδεύου παιδευέσθω παιδεύεσθον παιδευέσθων παιδεύεσθε παιδευέσθων oder παιδευέσθωσαν	παιδεύεσθαι	παιδευόμενος, παιδευομένη, παιδευόμενον
παιδευσοίμην παιδεύσοιο u. s. w. wie im Opt. Praes.		παιδεύσεσθαι	παιδευσόμενος, παιδευσομένη, παιδευσόμενον
παιδευσαίμην παιδεύσαιο παιδεύσαιτο παιδεύσαισθον παιδευσαίσθην παιδευσαίμεθα παιδεύσαισθε παιδεύσαιντο	 παίδευσαι παιδευσάσθω παιδεύσασθον παιδευσάσθων παιδεύσασθε παιδευσάσθων oder παιδευσάσθωσαν	παιδεύσασθαι	παιδευσάμενος, παιδευσαμένη, παιδευσάμενον
πεπαιδευμένος εἴην „ εἴης „ εἴη πεπαιδευμένω εἴητον „ εἰήτην πεπαιδευμένοι εἴημεν „ εἴητε „ εἴησαν	 πεπαίδευσο πεπαιδεύσθω πεπαίδευσθον πεπαιδεύσθων πεπαίδευσθε πεπαιδεύσθων oder πεπαιδεύσθωσαν	πεπαιδεῦσθαι	πεπαιδευμένος, πεπαιδευμένη, πεπαιδευμένον

Passi

a. Active

	Indic. des Haupttempus	Praeteritum	Conjunctivus
Aor. I. S.		ἐπαιδεύθην ἐπαιδεύθης ἐπαιδεύθη	παιδευθῶ παιδευθῇς παιδευθῇ
D.		ἐπαιδεύθητον ἐπαιδευθήτην	παιδευθῆτον παιδευθῆτον
P.		ἐπαιδεύθημεν ἐπαιδεύθητε ἐπαιδεύθησαν	παιδευθῶμεν παιδευθῆτε παιδευθῶσι(ν)

Adjectiva verbalia: 1. παιδευτός,
2. παιδευτέος,

b. Mediale

Praes. und Imperf.	παιδεύομαι = Praes. Med.	ἐπαιδευόμην = Impf. Med.	παιδεύωμαι
Fut. I.	παιδευθήσομαι παιδευθήσῃ u. s. w. wie im Fut. Med.		
Perf. und Plusq.	πεπαίδευμαι = Perf. Med.	ἐπεπαιδεύμην = Plusq. Med.	πεπαιδευμένος ὦ
Fut. ex.	πεπαιδεύσομαι πεπαιδεύσῃ u. s. w. wie im Fut. Med.		

vum.

Formen.

Optativus	Imperativus	Infinitivus	Participium
παιδευθείην παιδευθείης παιδευθείη παιδευθείητον od. θεῖτον παιδευθειήτην od. θείτην παιδευθείημεν od. θεῖμεν παιδευθείητε od. θεῖτε παιδευθείησαν od. θεῖεν	παιδεύθητι παιδευθήτω παιδεύθητον παιδευθήτων παιδεύθητε παιδευθήτωσαν od. παιδευθέντων	παιδευθῆναι	παιδευθείς, παιδευθεῖσα, παιδευθέν, G. παιδευθέντος, παιδευθείσης, παιδευθέντος

παιδευτή, παιδευτόν
παιδευτέα, παιδευτέον.

Formen.

παιδευοίμην	παιδεύου	παιδεύεσθαι	παιδευόμενος
παιδευθησοίμην παιδευθήσοιο u. s. w. wie im Fut. Med.		παιδευθήσεσθαι	παιδευθησόμενος
πεπαιδευμένος εἴην	πεπαίδευσο	πεπαιδεῦσθαι	πεπαιδευμένος
πεπαιδευσοίμην πεπαιδεύσοιο u. s. w. wie im Fut. Med.		πεπαιδεύσεσθαι	πεπαιδευσόμενος

Uebersicht der Tempusbildung

I. Verba vocalia.

Praesens	Stamm	Futurum A. M.	Aor A. M.
παιδεύω	παιδευ	παιδεύσω	ἐπαίδευσα
τιμάω	τιμα	τιμήσω	ἐτίμησα
δράω § 48	δρα	δρᾰ́σω	ἔδρᾱσα
γελάω § 48, Anm. 2	γελα	γελᾰ́σομαι § 49, 4	ἐγέλᾰσα
ποιέω	ποιε	ποιήσω	ἐποίησα
δουλόω	δουλο	δουλώσω	ἐδούλωσα
ἀκούω	ἀκου	ἀκούσομαι § 49, 4	ἤκουσα
καίω § 49 1	καυ	καύσω	ἔκαυσα

II. Verba muta.

Praesens	Stamm	Futurum A. M.	Aor A. M.
a. γράφω	γραφ	γρᾰ́ψω	ἔγρᾰψα
κόπτω	κοπ	κόψω	ἔκοψα
βλάπτω	βλαβ	βλᾰ́ψω	ἔβλᾰψα
θάπτω	ταφ	θᾰ́ψω	ἔθᾰψα
τρέπω	τρεπ	τρέψω	ἔτρεψα (ἔτρᾰπον)
τρέφω	τρεφ	θρέψω	ἔθρεψα
κλέπτω	κλεπ	κλέψω	ἔκλεψα
b. διώκω	διωκ	διώξομαι § 67, 1	ἐδίωξα
τάσσω	ταγ	τᾰ́ξω	ἔτᾰξα
ὀρύσσω	ὀρυχ	ὀρῠ́ξω	ὤρῠξα

Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.	Adj. v.
πεπαίδευκα	πεπαίδευμαι	ἐπαιδεύθην	παιδευτός
τετίμηκα	τετίμημαι	ἐτιμήθην	τιμητός
δέδρᾱκα	δέδρᾱμαι	ἐδράσθην § 48, A. 7	δραστός
γεγέλᾰκα	γεγέλασμαι	ἐγελάσθην	γελαστός
πεποίηκα	πεποίημαι	ἐποιήθην	ποιητός
δεδούλωκα	δεδούλωμαι	ἐδουλώθην	δουλωτός
ἀκήκοα § 59, 2	ἤκουσμαι § 48, A. 6	ἠκούσθην	ἀκουστός
κέκαυκα	κέκαυμαι	ἐκαύθην	καυτός
γέγρᾰφα § 46, 3a	γέγραμμαι	ἐγρᾰ́φην § 50, 4d	γραπτός
κέκοφα § 46, 3c	κέκομμαι	ἐκόπην § 50, 4d	κοπτός
βέβλᾰφα § 46, 3c	βέβλαμμαι	I. ἐβλάφθην II. ἐβλᾰ́βην	βλαπτός
	τέθαμμαι	ἐτᾰ́φην	θαπτός
τέτροφα § 49, 5	τέτραμμαι § 49, 5	I. ἐτρέφθην II. ἐτρᾰ́πην	τρεπτός
τέτροφα § 49, 5	τέθραμμαι § 49, 5	I. ἐθρέφθην II. ἐτρᾰ́φην	θρεπτός
κέκλοφα § 49, 5	κέκλεμμαι § 49, 5	ἐκλᾰ́πην § 50, 4d	κλεπτός
δεδίωχα § 46, 3c	δεδίωγμαι	ἐδιώχθην	διωκτός
τέτᾰχα § 46, 3c	τέταγμαι	ἐτάχθην	τακτός
ὀρώρῠχα § 59, 2	ὀρώρυγμαι	ὠρύχθην	ὀρυκτός

Praesens	Stamm	Futurum A. M.	Aor. A. M.
στίζω 44, 6 A. 2	στιγ	στῐ́ξω	ἔστῐξα
σφίγγω	σφιγγ	σφίγξω	ἔσφιγξα
κλάζω § 44, 6 A. 3	κλαγγ	κλάγξω	ἔκλαγξα
ἄγω	ἀ̆γ	ἄξω	ἤγαγον § 60, 2
c. ψεύδω	ψευδ	ψεύσω	ἔψευσα
σκευάζω	σκευαδ	σκευᾰ́σω	ἐσκεύᾰσα
κομίζω	κομιδ	κομιῶ, εῖς, εῖ § 49, 3	ἐκόμῐσα
σχίζω	σχιδ	σχῐ́σω	ἔσχῐσα
πλάσσω § 44, 3 A. 1	πλατ	πλᾰ́σω	ἔπλᾰσα
III. Verba liquida. § 51			
δέρω	δερ	δερῶ	ἔδειρα
σπείρω	σπερ	σπερῶ	ἔσπειρα
φαίνω § 68, 9	φαν	φᾰνῶ	ἔφηνα
μιαίνω	μιαν	μιᾰνῶ	ἐμίᾱνα
ἀγγέλλω	ἀγγελ	ἀγγελῶ	ἤγγειλα
κρίνω	κριν u. κρι	κρῐνῶ	ἔκρῑνα
τείνω	τεν u. τα	τενῶ	ἔτεινα
βάλλω	βαλ u. βλη	βᾰλῶ	ἔβᾰλον
ἐγείρω § 68, 6	ἐγερ	ἐγερῶ	A. ἤγειρα M. ἠγρόμην

Perf. A.	Perf. M. P.	Aor. P.	Adj. v.
	ἔστιγμαι	ἐστίχθην	στικτός
	ἔσφιγμαι § 46, 7 A. 1	ἐσφίγχθην	σφιγκτός
κέκλαγγα § 46, 3 a			
ἦχα § 46, 3 c	ἦγμαι	ἤχθην	ἀκτός
	ἔψευσμαι	ἐψεύσθην	ψευστός
ἐσκεύᾰκα	ἐσκεύασμαι	ἐσκευάσθην	σκευαστός
κεκόμῐκα	κεκόμισμαι	ἐκομίσθην	κομιστός
	ἔσχισμαι	ἐσχίσθην	σχιστός
πεπλᾰκα	πέπλασμαι	ἐπλάσθην	πλαστός
δέδαρκα	δέδαρμαι	ἐδᾰ́ρην	δαρτός
ἔσπαρκα	ἔσπαρμαι	ἐσπᾰ́ρην	σπαρτός
I. πέφαγκα II. πέφηνα	πέφασμαι	I. ἐφάνθην II. ἐφᾰ́νην	φαντός
μεμίαγκα	μεμίασμαι	ἐμιάνθην	μιαντός
ἤγγελκα	ἤγγελμαι	ἠγγέλθην	ἀγγελτός
κέκρῐκα	κέκρῐμαι	ἐκρῐ́θην	κρῐτός
τέτᾰκα	τέτᾰμαι	ἐτᾰ́θην	τᾰτός
βέβληκα	βέβλημαι	ἐβλήθην	βλητός
I. ἐγήγερκα II. ἐγρήγορα	ἐγήγερμαι	ἠγέρθην	ἐγερτός

Verba auf μι. (§ 52—56.)

Vorbemerkungen. (§ 52.)

§ 52 1. Die Verba auf μι unterscheiden sich von den Verben auf ω nur in drei Temporibus, nämlich in der Flexion des Präsens, Imperf. und Aor. II. sowohl des Activs als des Mediums. Sie fügen nämlich in diesen Zeiten die Endungen ohne Bindevocal an den Stamm.

2. Die Endungen sind im Allgemeinen die gewöhnlichen. Besonders zu merken ist Folgendes:

a. Indicativ. Der Sing. Präs. Ind. Act. hat die Endungen 1. μι, 2. ς (statt σι), 3. σι (statt τι). Wie in der Conjugation auf ω aus παιδευ-ο-ντι erst παιδευ-ο-νσι und zuletzt παιδεύουσι wird, so verwandelt sich τιθε-ντι erst in τιθε-νσι, dann in τιθεῖσι, ebenso διδο-ντι, διδο-νσι in διδοῦσι (trotz § 14, 1); gewöhnlich wird aber der Vocal α vor der Endung eingeschoben, der durch Ersatzdehnung lang wird: τιθε-α-ντι, τιθε-α-νσι, τιθέ-ᾱσι; ebenso διδό-ᾱσι. Stammauslaut α fließt mit diesem α zusammen: ἱσταᾱσι wird ἱστᾶσι. Die Endung der 3. Plur. Imperfect. und Aor. II. Act. ist σαν.

b. Optativ. Im Opt. Act. ist nicht ι, sondern ιη das Moduszeichen (vgl. 43, 6 und § 47, 1), welches unmittelbar an den Stamm antritt: τιθε-ιη-ν wird τιθείην. Im Optat. Med. (Moduszeichen bloßes ι) geht der Accent nicht über das Moduszeichen zurück. Ueber den Optat. der Verba auf νυμι siehe unten 5.

c. Imperativ. Der Imperat. Act. hat die Endung θι nicht überall bewahrt; im Präsens wird sie gewöhnlich unter Dehnung des Stammauslautes abgeworfen: τίθει statt τιθε-θι, ἵστη statt ἱστα-θι, δίδου statt διδο-θι, δείκνῡ statt δεικνῠ-θι; im Aor. II. fällt bei einigen Verben das ι der Endung θι ab und θ geht in ς über (§ 17, 2): θές statt θε-θι, δός statt δο-θι.

d. Infinitiv. Der Infin. Act. fügt die Endung ναι (§ 41, 8) im Präsens an den kurzen, im Aor. II. an den gedehnten Stammauslaut, der Accent steht auf der paenultima; also: τιθέναι, aber θεῖ-ναι; ἱστά-ναι, aber στῆ-ναι; διδό-ναι, aber δοῦ-ναι.

e. Particip. Im Partic. Act. wird $\nu\tau$ unmittelbar an den Stamm angesetzt, der Nom. Sing. Masc. ist sigmatisch gebildet und auf der ultima betont: Präs. διδούς, Gen. διδό-ντ-ος, Aor. δούς, Gen. δό-ντ-ος.

f. Conjunctiv. Nur der Conjunctivus sowohl Act. als Med. geht bei allen Verben auf $\mu\iota$ nach der gewöhnlichen Conjugation, und zwar wird der Endvocal des Stammes mit den gedehnten Bindevocalen contrahirt: aus τιθε-ω-μεν wird τιθῶμεν, aus διδο-η-ς wird διδῷς (nicht διδοῖς), aus ἱστα-η-ς wird ἱστῇς (nicht ἱστᾷς).

3. Im Singular des Indicativs Activi der drei Tempora wird der kurze Stammvocal gedehnt, und zwar ε und α in η, ο in ω, ῠ in ῡ: 1. pl. τίθε-μεν, aber 1. sing. τίθη-μι. Der Aor. II. ἔστην (von ἵστημι) behält den langen Vocal durch den ganzen Indic. und Imper.

4. Präsens und Imperf. werden meistens von einem besondern Präsensstamme abgeleitet; dieser Präsensstamm wird vom Verbalstamme gebildet,

entweder a. durch die sogenannte Präsensreduplication (mit ι): Verbalst. θε, Präsensst. τιθε (τίθημι); Verbalst. δο, Präsensst. διδο (δίδωμι); Verbalst. στα, Präsensst. ἱστα statt σιστα (ἵστημι, lat. sisto); Verbalst. ἑ, Präsensst. ἱε anstatt ἱἑ (ἵημι);

oder b. durch Anfügung der Sylbe νυ (Nasal-klasse § 63): Verbalst. δεικ, Präsensst. δεικνυ (δείκνυμι). Lautet der Verbalstamm auf einen Vocal aus, so wird das ν verdoppelt: Verbalst. κερα, Präsensst. κεραννυ (κεράννυμι).

5. Die Verba auf νυμι und ννυμι bilden nicht nur den Conjunctiv, sondern auch den Optativ nach der gewöhnlichen Conjugation, und haben auch keinen Aor. II. ohne Bindevocal (außer ἔσβην § 54, 3 b).

A. Verba auf $\mu\iota$ mit Präsensreduplication.
(§ 53—54.)

τίθημι ich setze	ἵημι ich sende	ἵστημι ich stelle	δίδωμι ich gebe	§ 53
Verbalst. θε	Verbalst. ἑ	Verbalst. στα	Verbalst. δο	
Prst. τι-θε	Prst. ἱ-ε	Prst. ἱ-στα	Prst. δι-δο	

Activum.

Indicativus Präsentis.

Sing.	1. τί-θη-μι	ἵ-η-μι	ἵ-στη-μι	δί-δω-μι
	2. τί-θη-ς	ἵ-η-ς	ἵ-στη-ς	δί-δω-ς
	3. τί-θη-σι(ν)	ἵ-η-σι(ν)	ἵ-στη-σι(ν)	δί-δω-σι(ν)
Dual.	2. τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στᾰ-τον	δί-δο-τον
	3. τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στᾰ-τον	δί-δο-τον
Plur.	1. τί-θε-μεν	ἵ-ε-μεν	ἵ-στᾰ-μεν	δί-δο-μεν
	2. τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στᾰ-τε	δί-δο-τε
	3. τι-θέ-ᾱσι(ν) (τιθεῖσιν)	ἱᾶσι(ν)	ἱ-στᾶ-σι(ν)	δι-δό-ᾱσι(ν) (διδοῦσιν)

Imperfectum.

Sing.	1. ἐ-τί-θη-ν	(ἵ-η-ν)*)	ἵ-στη-ν	ἐ-δί-δουν
	2. ἐ-τί-θεις	ἵ-εις	ἵ-στη-ς	ἐ-δί-δους
	3. ἐ-τί-θει	ἵ-ει	ἵ-στη	ἐ-δί-δου
Dual.	2. ἐ-τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στᾰ-τον	ἐ-δί-δο-τον
	3. ἐ-τι-θέ-την	ἱ-έ-την	ἱ-στᾰ́-την	ἐ-δι-δό-την
Plur.	1. ἐ-τί-θε-μεν	ἵ-ε-μεν	ἵ-στᾰ-μεν	ἐ-δί-δο-μεν
	2. ἐ-τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στᾰ-τε	ἐ-δί-δο-τε
	3. ἐ-τί-θε-σαν	ἵ-ε-σαν	ἵ-στᾰ-σαν	ἐ-δί-δο-σαν

Indicativus Aoristi.

S. 1.	I. ἔ-θη-κ-α	I. ἧ-κ-α	I. ἔ-στη-σ-α (stellte etwas)	II. ἔ-στη-ν (stellte mich = trat)	I. ἔ-δω-κ-α
2.	ἔ-θη-κ-α-ς	ἧ-κ-α-ς	ἔ-στη-σ-α-ς	ἔ-στη-ς	ἔ-δω-κ-α-ς
3.	ἔ-θη-κ-ε(ν)	ἧ-κ-ε(ν)	ἔ-στη-σ-ε(ν)	ἔ-στη	ἔ-δω-κ-ε(ν)
D. 2.	II. ἔ-θε-τον	II. εἶ-τον	u. s. w.	ἔ-στη-τον	II. ἔ-δο-τον
3.	ἐ-θέ-την	εἵ-την		ἐ-στή-την	ἐ-δό-την
Pl. 1.	ἔ-θε-μεν	εἷ-μεν		ἔ-στη-μεν	ἔ-δο-μεν
2.	ἔ-θε-τε	εἷ-τε		ἔ-στη-τε	ἔ-δο-τε
3.	ἔ-θε-σαν	εἷ-σαν	ἔ-στη-σ-α-ν	ἔ-στη-σαν	ἔ-δο-σαν

---

*) Diese Form kann nicht nachgewiesen werden: Plat. Euthyd. 293 a steht ἠφ-ίειν, Hom. Odyss. IX 88 schreibt Becker zwar προΐην, andere Herausgeber aber προΐειν.

Medium.

Indicativus Präsentis.

τί-θε-μαι	ἵ-ε-μαι (eile, strebe)	ἵ-στᾰ-μαι (stelle mich oder stelle mir etwas)	δί-δο-μαι
τί-θε-σαι	ἵ-ε-σαι	ἵ-στα-σαι	δί-δο-σαι
τί-θε-ται	ἵ-ε-ται	ἵ-στα-ται	δί-δο-ται
τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	δί-δο-σθον
τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	δί-δο-σθον
τι-θέ-μεθα	ἱ-έ-μεθα	ἱ-στά-μεθα	δι-δό-μεθα
τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε	δί-δο-σθε
τί-θε-νται	ἵ-ε-νται	ἵ-στα-νται	δί-δο-νται

Imperfectum.

ἐ-τι-θέ-μην	ἱ-έ-μην	ἱ-στᾱ́-μην (stellte mich oder stellte mir etwas)	ἐ-δι-δό-μην
ἐ-τί-θε-σο	ἵ-ε-σο	ἵ-στα-σο	ἐ-δί-δο-σο
ἐ-τί-θε-το	ἵ-ε-το	ἵ-στα-το	ἐ-δί-δο-το
ἐ-τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	ἐ-δί-δο-σθον
ἐ-τι-θέ-σθην	ἱ-έ-σθην	ἱ-στά-σθην	ἐ-δι-δό-σθην
ἐ-τι-θέ-μεθα	ἱ-έ-μεθα	ἱ-στά-μεθα	ἐ-δι-δό-μεθα
ἐ-τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε	ἐ-δί-δο-σθε
ἐ-τί-θε-ντο	ἵ-ε-ντο	ἵ-στα-ντο	ἐ-δί-δο-ντο

Indicativus Aoristi (ἐπριάμην: ich kaufte § 66, 19).

II. ἐ-θέ-μην	II. εἵ-μην	I. ἐ-στη-σ-ά-μην (stellte mir etwas)	II. ἐ-πριᾱ́-μην	II. ἐ-δό-μην
ἔ-θου	εἷ-σο	ἐ-στή-σ-ω	ἐ-πρίω	ἔ-δου
ἔ-θε-το	εἷ-το	ἐ-στή-σ-α-το	ἐ-πρία-το	ἔ-δο-το
ἔ-θε-σθον	εἷ-σθον	u. s. w.	ἐ-πρία-σθον	ἔ-δο-σθον
ἐ-θέ-σθην	εἵ-σθην		ἐ-πριά-σθην	ἐ-δό-σθην
ἐ-θέ-μεθα	εἵ-μεθα		ἐ-πριά-μεθα	ἐ-δό-μεθα
ἔ-θε-σθε	εἷ-σθε		ἐ-πρία-σθε	ἔ-δο-σθε
ἔ-θε-ντο	εἷ-ντο		ἐ-πρία-ντο	ἔ-δο-ντο

Activum.

Conjunctivus Präsentis.

Sing. 1.	τι-θῶ	ἱ-ῶ	ἱ-στῶ	δι-δῶ
2.	τι-θῇ-ς	ἱ-ῇ-ς	ἱ-στῇ-ς	δι-δῷ-ς
3.	τι-θῇ	ἱ-ῇ	ἱ-στῇ	δι-δῷ
Dual. 2.	τι-θῆ-τον	ἱ-ῆ-τον	ἱ-στῆ-τον	δι-δῶ-τον
3.	τι-θῆ-τον	ἱ-ῆ-τον	ἱ-στῆ-τον	δι-δῶ-τον
Plur. 1.	τι-θῶ-μεν	ἱ-ῶ-μεν	ἱ-στῶ-μεν	δι-δῶ-μεν
2.	τι-θῆ-τε	ἱ-ῆ-τε	ἱ-στῆ-τε	δι-δῶ-τε
3.	τι-θῶ-σι(ν)	ἱ-ῶ-σι(ν)	ἱ-στῶ-σι(ν)	δι-δῶ-σι(ν)

Conjunctivus Aoristi II.

θῶ	ὧ	στῶ	δῶ
θῇ-ς	ᾗ-ς	στῇ-ς	δῷ-ς

u. s. w. wie im Conj. Präs.

Optativus Präsentis.

Sing. 1.	τι-θε-ίη-ν	ἱ-ε-ίη-ν	ἱ-στα-ίη-ν	δι-δο-ίη-ν
2.	τι-θε-ίη-ς	ἱ-ε-ίη-ς	ἱ-στα-ίη-ς	δι-δο-ίη-ς
3.	τι-θε-ίη	ἱ-ε-ίη	ἱ-στα-ίη	δι-δο-ίη
Dual. 2.	τι-θε-ίη-τον	ἱ-ε-ίη-τον	ἱ-στα-ίη-τον	δι-δο-ίη-τον
	od. τιθεῖτον	od. ἱεῖτον	od. ἱσταῖτον	od. διδοῖτον
3.	τι-θε-ιή-την	ἱ-ε-ιή-την	ἱ-στα-ιή-την	δι-δο-ιή-την
	od. τιθείτην	od. ἱείτην	od. ἱσταίτην	od. διδοίτην
Plur. 1.	τι-θε-ίη-μεν	ἱ-ε-ίη-μεν	ἱ-στα-ίη-μεν	δι-δο-ίη-μεν
	od. τιθεῖμεν	od. ἱεῖμεν	od. ἱσταῖμεν	od. διδοῖμεν
2.	τι-θε-ίη-τε	ἱ-ε-ίη-τε	ἱ-στα-ίη-τε	δι-δο-ίη-τε
	od. τιθεῖτε	od. ἱεῖτε	od. ἱσταῖτε	od. διδοῖτε
3.	τι-θε-ίη-σαν	ἱ-ε-ίη-σαν	ἱ-στα-ίη-σαν	δι-δο-ίη-σαν
	od. τιθεῖεν	od. ἱεῖεν	od. ἱσταῖεν	od. διδοῖεν

Optativus Aor. II.

θε-ίη-ν	ε-ἵη-ν	στα-ίη-ν	δο-ίη-ν
θε-ίη-ς	ε-ἵη-ς	στα-ίη-ς	δο-ίη-ς

u. s. w. wie im Opt. Präs.

Medium.

Conjunctivus Präsentis.

τι-θῶ-μαι	ἱ-ῶ-μαι	ἱ-στῶ-μαι	δι-δῶ-μαι
τι-θῇ	ἱ-ῇ	ἱ-στῇ	δι-δῷ
τι-θῆ-ται	ἱ-ῆ-ται	ἱ-στῆ-ται	δι-δῶ-ται
τι-θῆ-σθον	ἱ-ῆ-σθον	ἱ-στῆ-σθον	δι-δῶ-σθον
τι-θῆ-σθον	ἱ-ῆ-σθον	ἱ-στῆ-σθον	δι-δῶ-σθον
τι-θώ-μεθα	ἱ-ώ-μεθα	ἱ-στώ-μεθα	δι-δώ-μεθα
τι-θῆ-σθε	ἱ-ῆ-σθε	ἱ-στῆ-σθε	δι-δῶ-σθε
τι-θῶ-νται	ἱ-ῶ-νται	ἱ-στῶ-νται	δι-δῶ-νται

Conjunctivus Aoristi II.

θῶ-μαι	ὧ-μαι	πρίω-μαι § 54, 2	δῶ-μαι
θῇ	ᾗ	πρίῃ	δῷ

u. s. w. wie im Conj. Präs.

Optativus Präsentis.

τι-θε-ί-μην	ἱ-ε-ί-μην	ἱ-στα-ί-μην	δι-δο-ί-μην
τι-θε-ῖ-ο	ἱ-ε-ῖ-ο	ἱ-στα-ῖ-ο	δι-δο-ῖ-ο
τι-θε-ῖ-το	ἱ-ε-ῖ-το	ἱ-στα-ῖ-το	δι-δο-ῖ-το
τι-θε-ῖ-σθον	ἱ-ε-ῖ-σθον	ἱ-στα-ῖ-σθον	δι-δο-ῖ-σθον
τι-θε-ί-σθην	ἱ-ε-ί-σθην	ἱ-στα-ί-σθην	δι-δο-ί-σθην
τι-θε-ί-μεθα	ἱ-ε-ί-μεθα	ἱ-στα-ί-μεθα	δι-δο-ί-μεθα
τι-θε-ῖ-σθε	ἱ-ε-ῖ-σθε	ἱ-στα-ῖ-σθε	δι-δο-ῖ-σθε
τι-θε-ῖ-ντο	ἱ-ε-ῖ-ντο	ἱ-στα-ῖ-ντο	δι-δο-ῖ-ντο

Optativus Aor. II.

θε-ί-μην	εἵ-μην	πρια-ί-μην	δο-ί-μην
θε-ῖ-ο	εἷ-ο	πρίαιο § 54, 2	δο-ῖ-ο

u. s. w. wie im Opt. Präs.

Imperativus Präsentis.

Sing. 2.	τί-θει	ἵ-ει	ἵ-στη	δί-δου
3.	τι-θέ-τω	ἱ-έ-τω	ἱ-στᾰ́-τω	δι-δό-τω
Dual. 2.	τί-θε-τον	ἵ-ε-τον	ἵ-στα-τον	δί-δο-τον
3.	τι-θέ-των	ἱ-έ-των	ἱ-στά-των	δι-δό-των
Plur. 2.	τί-θε-τε	ἵ-ε-τε	ἵ-στα-τε	δί-δο-τε
3.	τι-θέ-ντων	ἱ-έ-ντων	ἱ-στά-ντων	δι-δό-ντων
	oder	oder	oder	oder
	τι-θέ-τωσαν	ἱ-έ-τωσαν	ἱ-στά-τωσαν	δι-δό-τωσαν

Imperativus Aoristi II.

Sing. 2.	θέ-ς	ἕ-ς	στῆθι	δό-ς
3.	θέ-τω	ἕ-τω	στή-τω	δό-τω
Dual. 2.	θέ-τον	ἕ-τον	στῆ-τον	δό-τον
3.	θέ-των	ἕ-των	στή-των	δό-των
Plur. 2.	θέ-τε	ἕ-τε	στῆ-τε	δό-τε
3.	θέ-ντων	ἕ-ντων	στά-ντων	δό-ντων
	oder	oder	oder	oder
	θέ-τωσαν	ἕ-τωσαν	στή-τωσαν	δό-τωσαν

Infinitivus Präsentis.

τι-θέ-ναι (Accent!)	ἱ-έ-ναι	ἱ-στά-ναι	δι-δό-ναι

Infinitivus Aoristi II.

θεῖ-ναι	εἶ-ναι	στῆ-ναι	δοῦ-ναι

Participium Präsentis.

τι-θείς	ἱ-είς	ἱ-στᾱ́-ς	δι-δούς
τι-θεῖσα	ἱ-εῖσα	ἱ-στᾶσα	δι-δοῦσα
τι-θέν	ἱ-έν	ἱ-στᾰ́ν	δι-δόν
Gen.	Gen.	Gen.	Gen.
τι-θέ-ντ-ος (Accent!)	ἱ-έ-ντ-ος	ἱ-στά-ντ-ος	δι-δό-ντ-ος

Participium Aoristi II.

θείς	εἵς	στᾱ́ς	δούς
θεῖσα	εἷσα	στᾶσα	δοῦσα
θέν	ἕν	στᾰ́ν	δόν
Gen.	Gen.	Gen.	Gen.
θέ-ντ-ος	ἕ-ντ-ος	στά-ντ-ος	δό-ντ-ος

Medium.

Imperativus Präsentis.

τί-θε-σο	ἵ-ε-σο	ἵ-στᾰ-σο	δί-δο-σο
τι-θέ-σθω	ἱ-έ-σθω	ἱ-στά-σθω	δι-δό-σθω
τί-θε-σθον	ἵ-ε-σθον	ἵ-στα-σθον	δί-δο-σθον
τι-θέ-σθων	ἱ-έ-σθων	ἱ-στά-σθων	δι-δό-σθων
τί-θε-σθε	ἵ-ε-σθε	ἵ-στα-σθε	δί-δο-σθε
τι-θέ-σθων	ἱ-έ-σθων	ἱ-στά-σθων	δι-δό-σθων
oder	oder	oder	oder
τι-θέ-σθωσαν	ἱ-έ-σθωσαν	ἱ-στά-σθωσαν	δι-δό-σθωσαν

Imperativus Aoristi II.

θοῦ	οὗ	πρίω	δοῦ
θέ-σθω	ἕ-σθω	πριᾰ́-σθω	δό-σθω
θέ-σθον	ἕ-σθον	πρία-σθον	δό-σθον
θέ-σθων	ἕ-σθων	πριά-σθων	δό-σθων
θέ-σθε	ἕ-σθε	πρία-σθε	δό-σθε
θέ-σθων	ἕ-σθων	πριά-σθων	δό-σθων
oder	oder	oder	oder
θέ-σθωσαν	ἕ-σθωσαν	πριά-σθωσαν	δό-σθωσαν

Infinitivus Präsentis.

τί-θε-σθαι	ἵ-ε-σθαι	ἵ-στα-σθαι	δί-δο-σθαι

Infinitivus Aoristi II.

θέ-σθαι	ἕ-σθαι	πρία-σθαι	δό-σθαι

Participium Präsentis.

τι-θέ-μενος, η, ον	ἱ-έ-μενος, η, ον	ἱ-στᾰ́-μενος, η, ον	δι-δό-μενος, η, ον

Participium Aoristi II.

θέ-μενος, η, ον	ἕ-μενος, η, ον	πριᾰ́-μενος, η, ον	δό-μενος, η, ον

Act. Fut.	θήσω	ἥσω	στήσω (ich werde stellen)	δώσω
Perf.	τέθεικα	εἷκα	ἕστηκα (ich stehe)	δέδωκα
		Fut. exact.	ἑστήξω (ich werde stehen)	
Plusq.	ἐτεθείκειν	εἵκειν	ἑστήκειν und εἱστήκειν (ich stand)	ἐδεδώκειν
Med. Fut.	θήσομαι	ἥσομαι	στήσομαι	δώσομαι
Med. u. Pass. Perf.	τέθειμαι	εἷμαι		δέδομαι
Med. u. Pass. Plusq.	ἐτεθείμην	εἵμην		ἐδεδόμην
Pass. Aor. I.	ἐτέθην	εἵθην	ἐστάθην	ἐδόθην
Fut. I.	τεθήσομαι	ἑθήσομαι	σταθήσομαι	δοθήσομαι
Verbaladj.	θετός	ἑτός	στατός	δοτός

Anm. 1. Die Imperfectformen ἐτίθεις, ἐτίθει (viel gebräuchlicher als ἐτίθης, ἐτίθη) und ἐδίδουν, ἐδίδους, ἐδίδου sind nach Art der verba contracta gebildet. Auch sonst findet sich ein Uebergang in die Conjugation auf ω und zwar ganz gewöhnlich im Optativ des Mediums von τίθημι und ἵημι: τίθοιτο, ἐπί-θοιτο, ἵοιτο, πρό-οιτο; der Conj. Med. dieser Verba wird häufig mit zurückgezogenem Accent geschrieben: ἵηται, πρό-ηται. Vgl. § 54, 2.

Anm. 2. Das σ der Endungen σαι und σο erhält sich im Präs. und Imperf. zwischen zwei Vocalen (τίθεσαι, τίθεσο, ἐτίθεσο), nicht aber, abgesehen von εἷσο, im Aor. II. (ἔθου, θοῦ).

Anm. 3. Die Composita werden betont wie die Simplicia. Nur der Imperat. Aor. II. wirft den Accent auf die Präposition: ἀπό-στηθι, ἀπόδος (statt ἀπόδοθι), ἄφες, περίθες, πρόσθετε, πρόσθεσθε; jedoch die 2. Sing. Imp. Aor. II. Medii läßt den Accent nur dann auf die Präposition treten, wenn diese zweisylbig ist: περίθου, aber προσθοῦ, ἀφοῦ.

Anm. 4. Die drei Verba τίθημι, ἵημι, δίδωμι bilden einen unregelmäßigen Aor. I. Act. auf κα, doch findet sich nur der Indicativ; von diesem kommen die Pluralformen namentlich die 3. Plur. (ἔθηκαν, ἀφῆκαν, ἔδωκαν), neben den entsprechenden Formen des Aor. II. ziemlich häufig vor; im Singular aber sind die Formen des Aor. I. die allein gebräuchlichen. Nur selten findet sich neben εἵμην ein Aor. I. Med. ἡκάμην.

Anm. 5. Das Verbum ἵστημι hat beide Aoriste des Activs, den ersten mit transitiver Bedeutung (ich stellte), den zweiten mit intransitiver Bedeutung (ich stellte mich, ich trat). Das Perf. und Plusq. Activi, sowie das activische Futur. exactum haben nur intransitive Bedeutung (ich stehe, ich stand, ich werde stehen. Vgl. § 68, 1).

Anm. 6. Das Perfectum Activi von ἵστημι fügt im Dual und Plural Indic. sowie in den andern Modis die Endungen gewöhnlich unmittelbar an den Perfectstamm ἑστα (statt σε-στα):

Perf. Ind. S. ἕ-στη-κ-α	Conj. ἑστῶμεν, ἑστῶσι(ν)	
ἕ-στη-κ-ας	Opt. ἑσταίην	
ἕ-στη-κ-ε(ν)	Imperat. S. 2. ἕ-στᾰ-θι	Partic. ἑστώς
D. ἕ-στᾰ-τον	3. ἑ-στᾰ́-τω	ἑστῶσα
Pl. ἕ-στᾰ-μεν	D. 2. ἕ-στᾰ-τον	ἑστός u.
ἕ-στᾰ-τε	Inf. ἑ-στά-ναι	ἑστηκός
ἑ-στᾶ-σι(ν)		Gen. ἑστῶτος
Plusq. Pl. 3. ἕ-στᾰ-σαν		

Ebenso wird *τέ-θνη-κ-α* (bin todt, Präsens *ἀπο-θνήσκω* sterbe § 64, 15) flectirt; besonders zu merken ist das Part. *τεθνεώς*, *τεθνεῶσα*, *τεθνεός*, Gen. *τεθνεῶτος**). Von *βέβηκα* (bin ausgeschritten, Präsens *βαίνω* schreite § 63, 8) finden sich neben *βεβηκώς* auch *βεβώς*, *βεβῶτος*, *βεβῶσα*. Auch vom Perfectstamme *δεδι* (Vbst. *δι* fürchten) giebt es einzelne Formen ohne Bindevocal, s. § 62, 12.

§ 54.

1. Nach *ἵστημι* gehen im Präs. und Imperf. die drei Verba § 54
ὀνίνημι, *πίμπλημι* und *πίμπρημι*. Die Tempusbildung dieser Verba ist folgende:

*ὀν-ίνη-μι***) (St. *ὀνα*) ich nütze (Imperf. *ὠφέλουν* von *ὠφελέω*), *ὀνήσω*, *ὤνησα*; *ὀν-ίνα-μαι* (ich habe Nutzen), *ὀνήσομαι*, Aor. II. *ὠνήμην* (mit Dehnung des Stammvocals), *ησο*, *ητο*, *ὀναίμην*, *ὄναιο* (vgl. 2), *ὄνασθαι*; Aor. P. *ὠνήθην*, Verbaladj. *ἀν-όνητος*.

πί-μ-πλη-μι (St. *πλα*) ich fülle an; die andern Tempora werden vom Stamme *πληθ* (*πλήθω* ich bin voll) gebildet: *πλήσω*, *ἔπλησα*, *πέπληκα*, *πέπλησμαι*, *ἐπλήσθην*. Compos. *ἐμπίπλημι*, *ἐνεπίμπλην* (das *μ* der Reduplicationssylbe fällt weg, wenn die Präp. ein *μ* hat).

πί-μ-πρη-μι (St. *πρα*) ich verbrenne; die andern Tempora werden vom Stamme *πρηθ* gebildet: *πρήσω* u. s. w. Compos. *ἐμπίπρημι*, *ἐνεπίμπρην*.

Anm. Auch *κί-χρη-μι* (St. *χρα*, ich leihe dar, Med. ich lasse mir darleihen) geht in Präs. und Imperf. nach *ἵστημι*; die andern Tempora lauten: *χρήσω*, *ἔχρησα*, *ἐχρησάμην*, *κέχρηκα*.

2. Nach dem Medium *ἵσταμαι* gehen die (nicht reduplicirten) Deponentia: *ἄγαμαι*, *δύναμαι*, *ἐπίσταμαι*, *κρέμαμαι*; jedoch ziehen sie im Conj. und Opt. den Accent auf die drittletzte Sylbe, z. B. *δύνωμαι*, *δύναιο*; dasselbe thun die Aoristi II. *ἐπριάμην*

---

*) Die Form *τεθνεωτ* ist durch metathesis quantitatis aus *τεθνηοτ* = (*τεθνα-Ϝοτ*) entstanden, vgl. § 32, 5 Anm.

**) Siehe § 60, 1, Anm. 1.

(πρίωμαι, πρίαιο) und ὠνήμην (ὄναιο). Die Tempusbildung der genannten Deponentia ist folgende:

ἄγα-μαι (St. ἀγα) ich bewundere, ἠγάσθην, ἀγαστός.

δύνα-μαι (St. δυνα) ich kann, δύνασαι u. s. w. Imperf. ἐδυνάμην, ἐδύνω u. s. w. Fut. δυνήσομαι, Aor. ἐδυνήθην (seltener ἐδυνάσθην), Perf. δεδύνημαι, Verbaladj. δυνατός (fähig, möglich). Augment häufig η (§ 57, 2).

ἐπίστα-μαι (St. ἐπιστα) verstehe, ἐπίστασαι u. s. w., Imperf. ἠπιστάμην, ἠπίστω u. s. w., Fut. ἐπιστήσομαι, Aor. ἠπιστήθην, Verbaladj. ἐπιστητός*).

κρέμα-μαι (St. κρεμα) hange, κρεμήσομαι. (Vgl. κρεμάννυμι (§ 63, 30.)

a. Zweite Aoriste nach Art der Verba auf μι sind:

a. von Stämmen auf α:

ἔβην (βα) Präsens βαίνω schreite (§ 63, 8)
ἔφθην (φθα) „ φθάνω komme zuvor (§ 63, 1)
ἀπ-έδραν (δρα) „ ἀπο-διδράσκω entlaufe (§ 64, 11)

sämmtlich wie ἔστην, nur daß ἀπέδραν überall ᾱ statt η hat, also ἀπέδρᾱμεν, ἀποδρῶ, -ᾷς, -αίην, ἀπόδρᾱθι, -άτω, ἀποδρᾶναι, ἀποδράς, -άντος;

b. von Stämmen auf ε:

ἀπ-έσβην (σβε) Präsens ἀπο-σβέννυμι lösche aus (§ 63, 35)
ἐῤῥύην (ῥυε) „ ῥέω fließe (§ 62, 19)
ἐχάρην (χαρε) „ χαίρω freue mich (§ 65, 27)

sämmtlich wie der Aor. II. Pass. ἐτράπην (§ 50), also ἀπ-έσβημεν, ἀποσβῶ, -σβῇς, -σβείην, ἀπόσβηθι, -σβήτωσαν oder σβέντων, -σβῆναι, -σβείς;

c. von Stämmen auf ω:

ἔγνων (γνω) Präsens γιγνώσκω erkenne (§ 64, 10)
ἑάλων (ἁλω) „ ἁλίσκομαι werde gefangen (§ 64, 17)
ἐβίων (βιω) „ βιόω lebe (§ 66, 6)

---

*) ἐπίσταμαι ist eigentlich ein Compositum, gebildet aus der Präp. ἐπί und dem nicht reduplicirten Stamme von ἵστημι; man hat aber vergessen es als Comp. anzusehen und das Augment vorn angesetzt. In wie weit die Formen von ἐπίσταμαι sich unterscheiden von denen des Compositums ἐφίσταμαι, zeigt folgende Nebeneinanderstellung: Präs. ἐπίσταμαι — ἐφίσταμαι, Impf. ἠπιστάμην — ἐφιστάμην, Fut. ἐπιστήσομαι — ἐπιστήσομαι, Aor. Pass. ἠπιστήθην — ἐπεστάθην, Verbaladj. ἐπιστητός — ἐπιστατός.

d. von Stämmen auf υ:

ἔδῡν (δυ) Präsens δύω versenke (§ 68, 2)
ἔφῡν (φυ) „ φύω erzeuge (§ 68, 3).

Die Aoriste dieser beiden letzten Gruppen werden folgendermaßen conjugirt:

ἔγνων	γνῶ	γνοίην	γνῶθι	γνῶναι
ἔγνωμεν	γνῷς	γνοίημεν u. γνοῖμεν	γνώτω	γνούς
ἔγνωσαν		γνοῖεν	γνώτωσαν	γνόντος
			u. γνόντων	
ἔδῡν	δύω	δῡ́ην	δῦθι	δῦναι
ἔδῡμεν	δύῃς	δῡ́ημεν u. δῦμεν	δυτω	δῦς
ἔδῡσαν		δῦεν	δῡ́τωσαν	δῡ́ντος
			u. δῡ́ντων	

B. Verba auf νυμι (ννυμι). (§ 55.)

Der Verbalstamm wird durch Anfügung der Sylbe νυ (Nasal- § 55
klasse § 63) zum Präsensstamm erweitert. Conj. u. Opt. werden nach der gewöhnlichen Conjugation gebildet. Auch die 3. Pl. im Indic. Präs. Act. geht häufiger auf ύουσι, als auf ύᾱσι aus (wie überhaupt im Activ hin und wieder Formen vorkommen, die zu einem Präsens auf ύω gehören).

δείκ-νυ-μι ich zeige, Vst. δεικ, Präsensst. δεικ-νυ.

	Activum.	Medium.
Präs. Ind. S. 1.	δείκ-νῡ-μι	δείκ-νῠ-μαι
2.	δείκ-νῡ-ς	δείκ-νῠ-σαι
3.	δείκ-νῡ-σι(ν)	δείκ-νῠ-ται
D. 2.	δείκ-νῠ-τον	δείκ-νῠ-σθον
3.	δείκ-νῠ-τον	δείκ-νῠ-σθον
Pl. 1.	δείκ-νῠ-μεν	δεικ-νῠ́-μεθα
2.	δείκ-νῠ-τε	δείκ-νῠ-σθε
3.	δείκ-νῠ́-ουσι(ν) (δεικ-νύ-ᾱσιν)	δείκ-νῠ-νται
Conj.	δεικνύω, ῃς, ῃ u. s. w.	δεικνύωμαι, ῃ, ηται
Opt.	δεικνύοιμι, οις, οι u. s. w.	δεικνυοίμην, οιο, οιτο u. s. w.
Imp.	δείκνῡ, δεικνῠ́τω δείκνῠτον, δεικνῠ́των δείκνῠτε, δεικνῠ́ντων od. δεικνῠ́τωσαν	δείκνῠσο, δεικνῠ́σθω δείκνῠσθον, δεικνῠ́σθων δείκνῠσθε, δεικνῠ́σθων od. δεικνῠ́σθωσαν

	Activ	Medium
Inf.	*δεικνύναι*	*δείκνῠσθαι*
Partic.	*δεικνύς, ῦσα, ύν* Gen. *δεικ-νύ-ντ-ος*	*δεικνύμενος, η, ον*
Imperf. S. 1.	*ἐ-δείκ-νῡ-ν*	*ἐ-δεικ-νύ-μην*
2.	*ἐ-δείκ-νῡ-ς*	*ἐ-δείκ-νῠ-σο*
3.	*ἐ-δείκ-νῡ*	*ἐ-δείκ-νῠ-το*
D. 2.	*ἐ-δείκ-νῠ-τον*	*ἐ-δείκ-νῠ-σθον*
3.	*ἐ-δεικ-νύ-την*	*ἐ-δεικ-νύ-σθην*
Pl. 1.	*ἐ-δείκ-νῠ-μεν*	*ἐ-δεικ-νύ-μεθα*
2.	*ἐ-δείκ-νῠ-τε*	*ἐ-δείκ-νῠ-σθε*
3.	*ἐ-δείκ-νῠ-σαν*	*ἐ-δείκ-νῠ-ντο*
Fut. A.	*δείξω*	Aor. A. *ἔδειξα*
M.	*δείξομαι*	M. *ἐδειξάμην*
P.	*δειχθήσομαι*	P. *ἐδείχθην*
Perf. A.	*δέδειχα*	Plusq. A. *ἐδεδείχειν*
M. P.	*δέδειγμαι*	M. P. *ἐδεδείγμην*
Adj. verb. *δεικτός, δεικτέος*		

Anm. Ebenso wie *δείκνυμι* bilden ihr Präs. und Imperfectum:

1. *κεράννυμι* mische, *κρεμάννυμι* hänge auf, *πετάννυμι* breite auseinander, *σκεδάννυμι* zerstreue, *ἀμφιέννυμι* bekleide, *κορέννυμι* sättige, *ἀποσβέννυμι* lösche, *ζώννυμι* gürte, *ῥώννυμι* stärke, *στρώννυμι* breite hin, *χρώννυμι* färbe (sämmtlich Vocalstämme, daher mit doppeltem *ν* s. § 52, 4b);

2. *ἄγνυμι* breche, *εἴργνυμι* schließe ein, *ζεύγνυμι* verbinde, *ἀποκτίννυμι* tödte, *μίγνυμι* mische, *οἴγνυμι* öffne, *ἀπ-όλλυμι* (statt *ολνυμι*) verderbe, *ὄμνυμι* schwöre, *ὀμόργνυμι* wische ab, *πήγνυμι* befestige, *ῥήγνυμι* reiße, *στόρνυμι* = *στρώννυμι* breite hin.

Die Tempusbildung dieser Verba wird § 63, 29—51 unter der Nasalklasse besprochen.

C. Die kleinen Verba auf *μι*. (§ 56.)

§ 56 1. *φημί* ich sage (St. *φᾰ*, lat. fā-ri).

	S.	D.	Pl.
Pr. Ind. 1.	*φη-μί*		*φα-μέν*
2.	*φή-ς*	*φα-τόν*	*φα-τέ*
3.	*φη-σί(ν)*	*φα-τόν*	*φᾱ-σί(ν)*

Conj. *φῶ, φῇς* u. s. w., Opt. *φα-ίη-ν*, Imperat. *φᾰ-θί* oder *φάθι, φάτε*, Inf. *φά-ναι* (Part. *φά-σκ-ων* § 64, 4).

	S.	D.	Pl.
Imperf. 1.	*ἔ-φη-ν*		*ἔ-φα-μεν*
2.	*ἔ-φη-σθα*	*ἔ-φα-τον*	*ἔ-φα-τε*
3.	*ἔ-φη*	*ἐ-φά-την*	*ἔ-φα-σαν*

Anm. 1. Die zweisylbigen Formen des Indic. Präs. sind sämmtlich enclitisch.

Anm. 2. Das Imperf. ἔφην dient als Aorist in der Bedeutung **sagen**. Das Futur. φήσω und der Aorist ἔφησα haben die Bedeutung: **bejahen, behaupten** (Präsens φά-σκω § 64, 4).

2. ἠμί **sage ich** (vgl. lat. â-jo).

Von diesem Verbum sind nur drei Formen gebräuchlich: ἠ-μί sage ich (inquam), ἦν δ᾽ ἐγώ sagte ich, ἦ δ᾽ ὅς, ἦ δ᾽ ἥ (§ 78, 1, Anm. 3) sagte er, sagte sie.

3. εἶμι **ich werde gehen** (St. ἰ, lat i-re).

Präs. Ind. S. 1. εἶ-μι	D.	Pl. 1. ἴ-μεν
2. εἶ	2. ἴ-τον	2. ἴ-τε
3. εἶ-σι(ν)	3. ἴ-τον	3. ἴ-ᾱσι(ν)
Imperat. S. 2. ἴ-θι	D. 2. ἴ-τον	Pl. 2. ἴ-τε
3. ἴ-τω	3. ἴ-των	3. ἰ-ό-ντων od. ἴ-τωσαν

Conj. ἴω, ἴῃς u. s. w. Opt. ἰ-οίη-ν, ἴοις, ἴοι u. s. w. Inf. ἰ-έ-ναι
Part. ἰ-ών, ἰ-οῦσα, ἰόν, Gen. ἰ-ό-ντ-ος (lat. e-u-nt-is)

Imperf. S. 1. ᾔειν od. ᾖα	D.	Pl. 1. ᾔειμεν od. ᾖμεν
2. ᾔεις „ ᾔεισθα	2. ᾔειτον od. ᾖτον	2. ᾔειτε „ ᾖτε
3. ᾔει „ ᾔειν	3. ᾐείτην „ ᾔτην	3. ᾔεσαν

Verbaladj. ἰτός, ἰτέος (Nebenform ἰτητέον man muß gehen).

Anm. 1. Der Indic. Präs. hat Futurbedeutung; die übrigen Modi haben sowohl die Bedeutung der Gegenwart als die der Zukunft.

Anm. 2. Das Imperf. hat in den meisten Formen die Ausgänge des Plusquamperfects; η ist durch Vortreten des verstärkten Augments (§ 57, 2) vor den Stamm ι entstanden, also ᾖα = ἤια (Homer).

Anm. 3. Die Composita ziehen den Accent nur im Indic. u. Imper. Präs. zurück: πάρειμι, πάρει, πάρεισι, πάριθι, aber παριέναι, παριών, παριόντος.

4. εἰμί **ich bin** (St. ἐς, lat. es-se).

Präs. Ind. S. 1. εἰ-μί (statt ἐσ-μι)	D.	Pl. 1. ἐσ-μέν
2. εἶ (statt ἐσ-σι)	2. ἐσ-τόν	2. ἐσ-τέ
3. ἐσ-τί(ν) lat. es-t	3. ἐσ-τόν	3. εἰσί(ν) (aus ἐσ-νσι = ἐσ-ντι)

Conj. ὦ (aus ἔ-ω=ἐσ-ω), ᾖς, ᾖ, ἦτον, ὦμεν, ἦτε, ὦσι(ν).
Opt. εἴην (statt ἐ(σ)-ιη-ν), εἴης, u. s. w. εἴημεν und εἶμεν, εἴητε, εἴησαν und εἶεν
Imp. ἴσθι (statt ἐσ-θι), ἔστω, ἔστον, ἔστων, ἔστε, ἔστωσαν und ἔστων*)

*) Ein einziges Mal (Plat. legg. 879 b) findet sich ὄντων = s-unto.

Infin. εἶναι (statt ἐσ-ναι)
Part. ὤν (statt ἐ-ών = ἐσ-ων) οὖσα, ὄν, Gen. ὄντ-ος.

Imperf. S. 1. ἦν oder ἦ	D.	Pl. 1. ἦμεν
2. ἦσθα	2. ἦστον	2. ἦτε (selten ἦστε)
3. ἦν	3. ἤστην	3. ἦσαν
Imperf. M. ἤμην (selten)		

Futur. ἔσομαι, ἔσῃ oder ἔσει, ἔσται (statt ἔσεται) u. s. w. ἔσεσθαι
Verbaladj. συν-εσ-τέον man muß beisammen sein.

Anm. 1. Die zweisylbigen Formen des Ind. Präs. sind sämmtlich enclitisch, wenn sie als Copula dienen, dagegen orthotonirt (§ 7, 5), wenn sie ein Dasein, eine Existenz bedeuten. Z. B. οἱ θεοὶ ἀγαθοί εἰσιν, aber εἰσὶ θεοί.

Anm. 2. Die 3. Sing. Präs. Ind. ist nicht Oxytonon (ἐστίν), sondern Paroxytonon (ἔστιν) in folgenden Fällen:

1. in der Bedeutung: es giebt, z. B. ἔστι θεός,
2. in der Bedeutung: es steht frei, es ist erlaubt (= ἔξεστιν),
3. nach den Partikeln οὐκ, εἰ, ὡς, καί, sowie nach den Wörtern τοῦτο und ἀλλά, wenn sie apostrophirt sind.

Anm. 3. Die Composita ziehen den Accent nur im Indic. und Imperat. Präs. zurück: πάρειμι, πάρεστι, πάρεισιν, πάρισθι; aber παρεῖεν, παρεῖναι, παρών, παρόντος, παρέσται (statt παρέσεται).

Anm. 4. Das Wort χρή, eigentlich ein indeclinables Substantivum, wird im Sinne von opus est gebraucht und mit Hilfe des Verbums εἰμί folgendermaßen conjugirt: Conj. χρῇ, Opt. χρείη, Infin. χρῆναι, Part. (τὸ) χρεών, Imperfect. χρῆν (= χρὴ ἦν) oder mit fehlerhaftem Augmente ἐχρῆν, Fut. χρῆσται*).

5. οἶδα ich weiß.

Vom Stamme ἰδ (= Ϝιδ, lat. video, Aor. II. εἶδ-ο-ν ich sah) wird ein Perfect II. gebildet: οἶδ-α, eigentlich: ich habe wahrgenommen, stets mit der Präsensbedeutung: ich weiß.

(Perf.) Präs.

Ind. S. 1. οἶδ-α	D.	Pl. 1. ἴσ-μεν
2. οἶ-σθα	2. ἴσ-τον	2. ἴσ-τε
3. οἶδ-ε(ν)	3. ἴσ-τον	3. ἴσ-ᾱσι(ν)
Imperat. S. 2. ἴσ-θι	D. 2. ἴσ-τον	Pl. 2. ἴσ-τε
3. ἴσ-τω	3. ἴσ-των	3. ἴσ-τωσαν

Conj. εἰδῶ, εἰδῇς u. s. w.
Optat. εἰδείην, εἰδείης u. s. w.
Infin. εἰδέναι
Part. εἰδώς, εἰδυῖα, εἰδός, Gen. εἰδότ-ος.

*) ἀπόχρη satis est, statt ἀποχρῇ, gehört zu ἀποχράω ich genüge, Pl. ἀποχρῶσι, Fut. ἀποχρήσει.

(Plusq.) Imperf.		
S. 1. ᾔδ-ειν od. ᾔδη	D.	Pl. 1. ᾔδ-ειμεν oder ᾖσμεν
2. ᾔδ-εισθα oder ᾔδησθα (ᾔδ-εις od. ᾔδης)	2. ᾔδ-ειτον oder ᾖστον	ᾔδ-ειτε oder ᾖστε
3. ᾔδ-ει(ν) oder ᾔδη	3. ᾐδ-είτην oder ᾔστην	ᾔδ-εσαν oder ᾖσαν

Fut. εἴσομαι. Verbaladj. ἰστέον.

Anm. Vom reinen Stamme ἰδ ist abgeleitet der Dual und Plural des Indicativs, sowie der ganze Imperativ des Präsens, vom gedehnten Stamme εἰδ das Partic. des Präsens und das Imperfectum, vom gedehnten und durch ε erweiterten Stamme εἰδε der Conj., Opt. und Inf. des Präsens. Endlich im Singular Indicativi Präsentis ist der gedehnte Stamm εἰδ zu οἰδ umgelautet worden; vgl. πείθω πέποιθα, λείπω λέλοιπα (§ 62, 8 und 9).

6. κεῖμαι ich liege (Stamm κει).

Präs. Ind. S. κεῖ-μαι	Conj. S. 3. κέ-η-ται (statt κεj-ηται)	Imp. S. 2. κεῖσο
κεῖ-σαι	Pl. 3. κέ-ω-νται	3. κεί-σθω
κεῖ-ται		u. s. w.
u. s. w.	Opt. S. 3. κέ-οι-το (statt κεj-οιτο)	Inf. κεῖ-σθαι
Pl. κεῖ-νται	Pl. 3. κέ-οι-ντο	Part. κεί-μενος

Imperf. ἐκεί-μην, ἔ-κει-σο, ἔ-κει-το u. s. w. Fut. κεί-σομαι.

Anm. 1. Die Composita ziehen den Accent nur im Indic. u. Imper. Präs. zurück: παράκειμαι, παράκεισο, aber παρακεῖσθαι.

Anm. 2. Der Bedeutung nach ist κεῖσθαι, besonders in den Compositis, dem Perf. Pass. von τίθημι fast gleich: ὑποτίθημι ich lege zu Grunde, ὑπόκειται es ist zu Grunde gelegt, ἀποτίθημι ich lege weg, ἀπόκειται es ist weggelegt oder aufgehoben.

7. κάθ-ημαι ich sitze (Stamm ἡς).

Präs. Ind.	Conj.	Opt.	
S. 1. κάθημαι	καθῶμαι	καθοίμην	Imp. κάθησο
3. κάθηται	καθῆται	καθοῖτο	Inf. καθῆσθαι
Pl. 3. κάθηνται	καθῶνται	καθοῖντο	Part. καθήμενος

Imperf. S. 1. ἐκαθήμην oder καθήμην
3. ἐκάθητο oder καθῆστο (selten καθῆτο)
Pl. 3. ἐκάθηντο oder καθῆντο.

Anm. Das Simplex ἧμαι, ἧσαι, ἧσται u. s. w. kommt nur bei Dichtern vor.

8. Um die Einübung der Verba ἵημι εἶμι εἰμί οἶδα κάθημαι

zu erleichtern, folgt hier eine Zusammenstellung*) der gleich und ähnlich lautenden Formen (die beigesetzten Zahlen bezeichnen mehrdeutige Formen):

παρέν, πάρες, πάρει 2, *παρῆ, παρῇ* 3, *παρίῃ, παριῇ, παρείῃ* 2, *ἀπείῃ, ἀφείῃ, παρῄει*;

παρείς, παρεῖεν 2, *πάρεισιν* 2, *παρεῖσιν, ἀφεῖσιν, ἄπεισιν* 2, *παριεῖσιν, παριᾶσιν, παρίασιν, παριοῦσιν, παροῦσιν*;

ἴθι, ἴσθι 2, *ἴτε* 2, *ἴστε* 2, *ἕτε, παρῆτε* 3, *παρῇτε, παρεῖτε* 2, *παρεῖται, παρεῖτο* 3, *παρείητε* 2, *ᾔειτε, ᾔστε, ἧστε.*

ἐστε, ἐστέ, ἕστη, ἕσται, ἕσεσθαι, ἐσέσθαι, εἴσεσθαι, εἰσεῖσθαι, εἰσεῖσθε 5, *καθεῖσθαι, καθῆσθαι.*

παρίεσαν, παρεῖσαν, ᾔεσαν, ᾖσαν, ἧσαν, καθῆσον, κάθησο.

Augment und Reduplication. (§ 57—61.)

A. Augment. (§ 57.)

§ 57 1. Die allgemeinen Regeln über das Augment sind bereits § 42, 3 angeführt.

Anm. *ἑορτάζω* (feiere ein Fest) bildet *ἑώρταζον* statt *ἡόρταζον* (metathesis quantitatis).

2. Das gewöhnliche Augment *ε* wird zuweilen zu *η* verstärkt bei *βούλομαι* (will), *δύναμαι* (kann), *μέλλω* (bin im Begriff); z. B. *ἠβουλόμην* neben *ἐβουλόμην.*

3. Einige jetzt mit *ε* anlautende Verba hatten ursprünglich consonantischen Anlaut und deshalb syllabisches Augment; später fiel der Consonant aus und *εε* wurde regelrecht in *ει* contrahirt. Hierher gehören die § 42, 3. Anm. angeführten 9 Verba, ferner der Stamm *ἑ* (*εἶτον, εἵμην*, Präs. *ἵημι* § 53) und der Stamm *ἑλ* (*εἷλον*, Präs. *αἱρέω* § 66, 1).

Anm. Der consonantische Anlaut läßt sich fast bei allen ermitteln: *ἐθίζω* = *σϝεθιζω* (sue-sco), *ἑλίσσω* = *ϝελ-ισσ-ω* (vol-v-o), *ἕλκω* = *ϝελκω*, *ἕπομαι* = *σεπ-ομαι* (sequ-or), *ἐργάζομαι* = *ϝεργα-ζομαι* (*ϝεργ-ον* Werk), *ἕρπω* = *σερπ-ω* (serp-o), *ἑστιάω* = *ϝεστιαω* (*ϝεστια* Heerd, Vesta Heerdgöttin), *ἔχω* = *σεχω* (§ 66, 5) *ἑ* vergleiche mit lat. ja-c-i-o, *ἑλ* = *ϝελ*.

---

*) Nach Krüger (Griech. Sprachlehre § 38, 8) bearbeitet.

4. Einige jetzt mit ϱ anlautende Verba hatten ursprünglich vor dem ϱ noch ein ϝ oder σ; hinter dem Augment assimilirte sich dieser Consonant dem ϱ (§ 16, 4); z. B. ῥήγνυμι = ϝϱηγ-νυ-μι (lat. frac-tum, fra-n-go), Aor. ἔῤῥηξα, ῥοφέω (schlürfe) = σϱοφεω (lat. sorbeo), Imperf. ἐῤῥόφουν. Allmählich gewöhnte man sich daran, bei jedem mit ϱ anlautenden Verbum das ϱ hinter dem Augment zu verdoppeln. Im Perf. und Plusq. begnügen sich diese Verba mit dem bloßen ε statt der vollen Reduplication, z. B. ῥίπτω (schleudere), Perf. ἔῤῥιφα.

5. Einige jetzt mit einem Vocal anlautende Verba haben syllabisches Augment, weil sie ursprünglich mit dem Consonanten ϝ anlauteten: ἄγνυμι (breche, § 63, 40), ὠθέω (stoße, § 65, 5), ὠνέομαι (kaufe, § 66, 19). Z. B. ἐάγην = ἐϝάγην. Dazu εἶδον = ἐϝιδον vom Stamme ϝιδ (lat. vid-eo § 66, 8).

6. Einige jetzt mit einem Vocale, ursprünglich mit ϝ anlautende Verba haben nicht nur syllabisches Augment, sondern sie haben auch zum Ersatz für das ausgefallene ϝ den Stammvocal gedehnt: ἀν-οίγω (öffne, § 63, 46) Imperf. ἀνέῳγον, Aor. I. ἀν-έῳξα (St. ϝοιγ); ἁλίσκομαι (werde gefangen, § 64, 17), Aor. II. ἑάλων (St. ϝαλω); ὁράω (sehe, § 66, 8), Imperf. ἑώρων (St. ϝοϱα). Dieses syllabische Augment hat denselben Spiritus, wie der anlautende Vocal.

7. Wenn der anlautende Vocal des Verbs η, ω, ῑ, ῡ, ει, ευ oder ου ist, so läßt sich das Augment nur am Accente der Composita erkennen (§ 61, 1); z. B. καθῆκον (= καθέηκον) von καθήκειν (hinreichen, zukommen), ὑπεῖκον (= ὑπέεικον) von ὑπείκειν (weichen).

Anm. Zuweilen wird ευ in ηυ gedehnt: ηὐξάμην von εὔχομαι (bete). Ueber die mit εὖ zusammengesetzten Verba s. § 61, 2.

B. Reduplication. (§ 58—60.)

I. Perfectreduplication consonantisch anlautender Stämme. (§ 58.)

1. Die allgemeinen Regeln über die Reduplication consonan- § 58
tisch anlautender Verba siehe § 46, 1.

2. Beginnt das Verbum mit einer muta und einem der 4 Laute λ μ ν ϱ, so besteht die Reduplication in der Wiederholung der muta mit ε. Indessen die mit γν anlautenden Verba begnügen sich mit Vorsetzung des bloßen ε, z. B. ἔγνωκα (γιγνώ-σκω erkenne § 64, 10).

3. Unregelmäßiger Weise haben volle Reduplication: κέκτημαι besitze (Präs. κτά-ομαι erwerbe), μέμνημαι bin eingedenk (μι-μνή-σκω erinnere § 64, 12).

4. Die § 57, 4, 5 und 6 angeführten Verba begnügen sich scheinbar mit ε: ἔῤῥωγα (Perf. von ῥήγνυμι § 63, 51) = ϝε-ϝρωγ-α, ἔᾱγα = ϝε-ϝᾱγ-α, ebenso ἔωσμαι, ἐώνημαι, ἀνέῳχα, ἑάλωκα, ἑώρακα.

Anm. Das Perfect. II. ἔ-οικ-α bin ähnlich (Plusq. ἐ-ῴκ-ειν) geht auf einen Stamm ἰκ zurück, der ursprünglich auch consonantisch anlautete (§ 62, 11).

5. Statt der Reduplicationssylbe steht ει in:

εἴληφα (λαμβάνω nehme, § 63, 20),
εἴληχα (λαγχάνω erloose, § 63, 19),
συν-είλοχα (συλλέγω sammle),
δι-είλεγμαι (διαλέγομαι unterrede mich),
εἴρηκα (ich habe gesprochen, = ϝέ-ϝρη-κα, St. ϝρε § 66, 20), aspirirt in
εἵμαρται (es ist vom Schicksal zugetheilt, τὸ μέρος Theil).

Anm. Das Perf. II. εἴωθα (ich bin gewohnt) ist entstanden aus ἔ-σϝοθ-α, St. σϝεθ, lat. sue-sco.

II. **Perfectreduplication vocalisch anlautender Stämme.** (§ 59.)

§ 59 1. Bei den meisten vocalisch anlautenden Verben besteht die Reduplication in der Dehnung des anlautenden Vocals, siehe § 46, 1 d.

2. Einige mit den kurzen Vocalen α ε ο anlautende Verba erhalten die sogenannte attische Reduplication, das heißt: der anlautende Vocal nebst dem ihm folgenden Consonanten tritt vor den Verbalstamm und der Vocal der (nunmehr) zweiten Sylbe wird gedehnt.

	Perfectum Activi	Perf. Med. (Pass.)
ἀγείρω versammle	I. ἀγ-ήγερ-κα	ἀγ-ήγερ-μαι
ἀκούω höre	II. ἀκ-ήκο-α (statt ἀκ-ηκοϝ-α)	ἤκου-σμαι (§ 48, Anm. 2.)
ἀλείφω salbe	II. ἀλ-ήλιφ-α	ἀλ-ήλιμ-μαι
ἀλέω mahle	I. ἀλ-ήλε-κα	ἀλ-ήλε-σ-μαι
ἀρόω pflüge		ἀρ-ήρο-μαι (§ 48, Anm. 2.)
ἐγείρω wecke	I. ἐγ-ήγερ-κα II. ἐγρ-ήγορ-α (bin wach, § 68, 6.)	ἐγ-ήγερ-μαι

	Perfectum Activi	Perf. Med. (Pass.)
St. ἐδε (ἐσθίω) esse	I. ἐδ-ήδο-κα	ἐδ-ήδε-σ-μαι
St. ἐλα (ἐλαύνω treibe)	I. ἐλ-ήλα-κα	ἐλ-ήλα-μαι
ἐλέγχω beweise, prüfe,		ἐλ-ήλεγ-μαι (§ 46, 6 Anm. 1.)
St. ἐλυθ (ἔρχομαι komme)	II. ἐλ-ήλυθ-α	
ἐμέω speie	I. ἐμ-ήμε-κα	ἐμ-ήμε-σ-μαι
St. ἐνεκ (φέρω trage)	II. ἐν-ήνοχ-α	ἐν-ήνεγ-μαι
ἐρείδω stütze	I. ἐρ-ήρει-κα	ἐρ-ήρεισ-μαι
St. ὀδ (ὄζω rieche intr.)	II. ὄδ-ωδ-α (§ 65, 25.)	
St. ὀλε (ἀπ-όλλυμι perdo)	I. ἀπ-ολ-ώλε-κα perdidi	
St. ὀλ „ „	II. ἀπ-όλ-ωλ-α perii (§ 68, 7.)	
St. ὀμο (ὄμνυμι schwöre)	I. ὀμ-ώμο-κα	ὀμ-ώμο-(σ)-ται
ὀρύσσω grabe	II. ὀρ-ώρυχ-α	ὀρ-ώρυγ-μαι

Anm. 1. Der zweite Stammvocal ist in den so reduplicirten Perfecten kurz (ausgenommen ἐρείδω).

Anm. 2. Im Plusq. nehmen die Verba mit Anlaut ε nie, die mit ο nur zuweilen ein Augment an, z. B. ἐληλύθειν, ἀπ-ολώλειν und ἀπ-ωλώλειν; dagegen heißt es von ἀκούω stets ἠκηκόειν.

Anm. 3. Neben dem regelmäßigen ἦχα findet sich manchmal ἀγ-ήοχ-α als Perf. von ἄγω (führe).

III. Reduplication im Präsens und Aorist. (§ 60.)

1. Nicht nur viele Verba auf μι, sondern auch eine ziemliche § 60
Anzahl von Verben auf ω bilden den **Präsensstamm** mit Reduplication; dieser Präsensreduplication ist der Vocal ι eigen.

a. Verba auf μι: *τί-θη-μι*, *δί-δω-μι*, *ἵ-στη-μι* (lat. si-st-o), *ἵ-η-μι* = *ἰ-ή-μι* = ji-jē-mi, lat. jă-c-i-o), *δί-δη-μι* (sehr seltene Nebenform von *δέ-ω* binde), *πί-μ-πλη-μι*, *πί-μ-πρη-μι* (Composita *ἐμ-πί-πλη-μι*, *ἐμ-πί-πρη-μι*), *κί-χρη-μι*.

Anm. 1. Eine ganz besondere Präsensreduplication hat der Stamm ὀνα, nämlich ὀν-ίνη-μι statt ὀν-ονη-μι (ebenso: poetisch ὀπ-ιπτεύ-ω statt ὀπ-οπτευ-ω).

b. Verba auf ω: *βι-βρώ-σκ-ω*, *γί-γν-ομαι* (gi-gn-o St. *γεν*), *γι-γνώ-σκ-ω*, *δι-δρά-σκ-ω*, *πί-πτ-ω* (= *πι-πετ-ω*), *μι-μνή-σκ-ω*, *πι-πρά-σκ-ω*, *τι-τρά-ω*, *τι-τρώ-σκ-ω*.

Anm. 2. Bei manchen Verben gehört die Reduplication zum Verbalstamme: βιβάζω, Fut. βιβάσω und βιβῶ (§ 49, 2), διδάσκω, Fut. διδάξω.

2. Auch zwei **Aoriste** sind mit Reduplication gebildet:

a. ἤγ-αγ-ον Stamm ἀγ (ἄγω führe).

b. εἶπ-ον ich sprach = ϝε-ϝεπ-ον, also ohne Augment*), Stamm ϝεπ.

Die Reduplication bleibt durch alle Modi: ἀγ-άγ-οιμι, ἄγαγε, εἴπ-ω, εἰπέ.

Anm. Die Indicativform ἑσπόμην (ἕπ-ομαι folge § 66, 4) ist = σε-σεπ-ομην, also vom reduplicirten Stamme gebildet; dagegen kommen die andern Formen dieses Aoristus vom einfachen Stamme σεπ: ἐπί-σπ-ωμαι, ἐπισποίμην, ἐπίσπου, ἐπισπέσθαι, ἐπισπόμενος**).

C. Augment und Reduplication in den Compositis. (§ 61.)

§ 61 1. Verba, die mit einer **Präposition** zusammengesetzt sind, augmentiren und redupliciren das Simplex und setzen dann die Präposition wieder vor (Augment und Reduplication stehen also **hinter** der Präposition); der Accent darf nicht über Augment oder Reduplication hinaus zurücktreten.

εἰσ-φέρω (trage hinein), εἰσ-έφερον; παρ-έχω (biete dar), παρ-έσχον; ὑπ-είκω (weiche), ὑπ-εῖκον; ἐπι-τάσσω (trage auf, befehle), ἐπι-τέτακται; ἀφ-ίημι (entlasse), ἀφ-εῖκα; ἐπ-άγω (führe heran), ἐπ-ῆκτο.

Anm. 1. Vor dem Augm. syll. verwandelt sich ἐκ in ἐξ und die Präpositionen ἐν und σύν nehmen ihre ursprüngliche Gestalt wieder an, wenn diese im Präsens durch Ausstoßung oder Assimilation verändert war.

ἐκ-βάλλω (werfe hinaus), ἐξ-έβαλον; ἐγ-γράφω (schreibe ein), ἐν-έγραψα; συλ-λέγω (col-ligo sammle), συν-ελέγην; συστρατεύω (ziehe mit zu Felde), συν-εστράτευον.

Anm. 2. Die vocalisch auslautenden Präpositionen verlieren vor dem Augm. syll. ihren Endvocal, ausgenommen περί und πρό; letzteres wird oft mit dem Augment durch Krasis (§ 9, 5) verschmolzen.

ἀμφι-βάλλω (werfe um) ἀμφ-έβαλον
περι-βάλλω (werfe um) περι-έβαλον
προ-βάλλω (werfe vor) προὔβαλον.

Anm. 3. Auch die Verba, welche von **schon mit Präpositionen zusammengesetzten Substantiven oder Adjectiven** abgeleitet sind (verba denominativa), haben Augment und Reduplication **hinter** der Präposition:

---

*) Homer hat ἔ-ειπον, also mit Augment (= ἐ-ϝε-ϝεπ-ον).

**) Bei Homer finden sich einerseits auch abgesehen vom Indicativ reduplicirte Formen, wie ἕσπωνται, ἑσποίμην, ἑσπέσθω, ἑσπέσθαι, ἑσπόμενος, andrerseits auch vom Indicativ nicht reduplicirte und zwar activische Formen, wie ἐπ-έ-σπ-ον.

συνεργέω (arbeite mit) — συνήργουν (συνεργός Mitarbeiter),
ὑποπτεύω (argwöhne) — ὑπώπτευον (ὕποπτος suspectus),
ἐπιορκέω (schwöre falsch) — ἐπιώρκηκα (ἐπίορκος meineidig),
ἐγκωμιάζω (preise) — ἐγκεκωμίακα (ἐγκώμιον Lobrede),
κατηγορέω (klage an) — κατηγορημένος (κατήγορος Ankläger).

Ausgenommen sind ἀντιβολέω (sich bittend entgegenwerfen), — ἠντιβόλουν, ἐναντιόομαι (dagegen sein), — ἠναντιούμην, παῤῥησιάζομαι (freimüthig reden) — πεπαῤῥησίασμαι. Dagegen bildet παρανομέω (gesetzwidrig handeln) zwar παρανενόμηκα, aber παρηνόμησα (Adj. παρά-νομος gesetzwidrig).

Anm. 4. Vor der Präposition haben das Augment einige Verba, die man nicht mehr als Composita betrachtete: καθ-εύδω (schlafe), καθ-ίζω (setze, setze mich), κάθ-ημαι (sitze), ἐπίσταμαι (verstehe), ἀμφιέννυμι (ziehe an). Z. B. ἐκάθευδον, ἠπιστήθην, ἠμφίεσα. Von ἀφ-ίημι (entsende) kommt Imperf. ἠφίει, ἠφίεσαν neben ἀφίει, ἀφίεσαν vor, der Aorist aber lautet nur ἀφῆκα.

Anm. 5. Doppeltes Augment haben: ἀν-έχομαι (ertrage), ἀν-ορθόω (richte auf), ἐν-οχλέω (belästige), παρ-οινέω (handle beim Weine übermüthig); z. B. ἠνειχόμην, ἐπαρῴνουν.

Anm. 6. Bei ἀντιδικεῖν (processiren), ἀμφισβητεῖν (bestreiten), ἀμφιγνοεῖν (zweifeln) findet sich das Augment sowohl doppelt als blos vorn, z. B. ἠμφεσβήτησα und ἠμφισβήτησα.

Anm. 7. ἀνιάω (kränke), ἀπατάω (täusche), ἀπειλέω (drohe), ἀπορέω (bin in Verlegenheit), διᾱκονέω (diene), διώκω (verfolge), ἐπείγω (treibe an), καθαίρω (reinige), sind nicht Composita, also ἠνιάθην, ἠπάτων, ἠπείλησα, ἠπόρει (dagegen ἀπέῤῥει von ἀποῤῥέω), δεδιᾱκόνηκα, ἐδίωξα, ἠπείχθην, ἐκαθάρθην (dagegen κατήρθην von κατ-αίρω). Auch διαιτάω (gebe zu leben, Pass. führe ein Leben) ist kein Compositum; trotzdem wurde es gewöhnlich doppelt augmentirt: ἐδιήτησα, δεδιήτηκα.

Anm. 8. Das Perf. οἶδα hat keine Reduplication, daher tritt im Compositum der Accent auf den ersten Bestandtheil zurück: σύν-οιδα (bin Mitwisser).

2. Alle andern Composita nehmen Augment und Reduplication gleich vorn an: ἀθυμέω (bin muthlos) — ἠθύμουν, οἰκοδομέω (baue) — ᾠκοδόμησα, σωφρονέω (bin besonnen) — σεσωφρόνηκα, δυστυχέω (bin unglücklich) — ἐδυστύχουν, δεδυστύχηκα, εὐδαιμονέω (bin beglückt) — εὐδαιμόνηκα, εὐεργετέω (erweise Wohlthat) — εὐργέτουν, doch auch εὐηργέτουν.

Anm. Die Composita mit δυς haben, wenn der zweite Bestandtheil mit einem kurzen Vocal anlautet, hinter δυς das temporale Augment: δυσᾰρεστέω (bin mißvergnügt) — δυσηρέστουν.

Die vierte bis achte Klasse der Verba auf ω oder die unregelmäßigen Verba. (§ 62—66.)

Vierte Klasse: Dehnklasse. (§ 62.)

§ 62 Der einsylbige Verbalstamm wird durch Dehnung des Stammvocals zum Präsensstamm erweitert; unregelmäßiger Weise haben aber bei fast sämmtlichen Verben dieser Klasse auch die andern Tempora, welche vom Verbalstamme abgeleitet zu werden pflegen, diese Dehnung angenommen, und nur der Aor. II. zeigt den ursprünglichen, kurzen Stammvocal.

1. *σήπ-ω* mache faulen, *σήπομαι* intr. faule, Aor. II. P. *ἐ-σάπ-ην* faulte, dazu Fut. *σαπ-ήσομαι*; Perf. II. *σέ-σηπ-α* bin faul; Verbaladj. *σηπτός*. Stamm *σᾰπ*.

2. *τήκ-ω* trans. schmelze, *τήκομαι* intr. schmelze, Aor. II. P. *ἐ-τᾰκ-ην* schmolz, Perf. II. *τέ-τηκ-α* bin geschmolzen; Verbaladj. *τηκτός*. Stamm *τᾰκ*.

3. *ἐκ-* und *κατα-πλήσσω* erschrecke Jemanden (Präs. nach der Dehn- und nach der Jodklasse), *ἐκπλήξω*, *ἐξέπληξα*, Aor. II. P. *ἐξεπλᾰγην* erschrak. Stamm *πλᾰγ*. Ueber das Simplex *πλήσσω*, das den Aor. II. P. vom gedehnten Stamme *πληγ* bildet, s. § 66, 9.

4. *τρώγ-ω* (nage), Fut. *τρώξομαι*, Aor. *ἔ-τρᾰγ-ον*, Perf. P. *τέτρωγμαι*, Verbaladj. *τρωκτός*. Stamm *τρᾰγ**) (*τράγημα* Naschwerk).

5. *πνίγ-ω* trans. ersticke, Aor. Act. *πνῖξαι*; Aor. II. P. *ἐ-πνῐγ-ην* intr. erstickte. Stamm *πνῐγ*.

6. *τρίβ-ω* reibe, *τρῖψαι*, *τέτριφα*, *τετρῖφθαι*, Aor. II. P. *ἐ-τρῐβ-ην* (*ἐνιαυτὸς διετρίβη* ein Jahr wurde hingebracht). Stamm *τρῐβ*.

7. *ῥίπτ-ω* schleudere, werfe (Präsens nach der Dehn- und nach der T-klasse), *ῥίψω*, *ῥῖψαι*, *ἔῤῥιφα*, *ἔῤῥιμμαι*, *ἐῤῥῐφην* und *ἐῤῥίφθην*. Stamm *ῥῐφ*. Als Präsens kommt neben *ῥίπτω* häufig *ῥιπτέω* vor.

---

*) Ebenso zeigt sich eine Dehnung von ᾰ zu ω im Perf. *ἔῤῥωγα* St. *ῥᾰγ* (§ 63, 51).

8. πείθ-ω überrede, πείσω, ἔπεισα, πέπεικα; πείθομαι glaube, gehorche, πείσομαι, ἐπείσθην*), πέπεισμαι, Perf. II. πέ-ποιθ-α vertraue, Verbaladj. πειστέον man muß gehorchen. Stamm πιθ (πισ-τός glaublich, treu, ἀπιστεῖν nicht glauben, nicht gehorchen).

9. λείπ-ω lasse, λείψω, ἔ-λῐπ-ον, λέ-λοιπ-α, λέ-λειμ-μαι, Fut. exact. λελείψομαι, Aor. I. P. ἐ-λείφ-θην, Verbaladj. λειπτέος. Stamm λῐπ.

10. οἶδ-α weiß, Fut. εἴσομαι, Verbaladj. ἰστέον. Stamm ἰδ (§ 56, 5).

11. ἔ-οικ-α (Perf. II. § 58, 4 Anm.) bin ähnlich, ἐοίκᾱσι und εἴξασι**), ἐοικέναι und εἰκέναι, ἐοικώς und εἰκώς***), Plusq. ἐῴκειν, Fut. εἴξω. Stamm ἰκ.

12. δέ-δοι-κα (Perf. I. mit Präsensbedeutung) fürchte, im Indic. Perf. und Plusq., im Inf. und Part. gebräuchlich; daneben Perf. II. δέ-δῐ-α, δέδιμεν, δέδιτε, δεδίᾱσι(ν), Conj. δεδίω, Opt. δεδιείην, Imperat. δέδιθι, Inf. δεδιέναι, Part. δεδιώς, Plusq. ἐδεδίειν, ἐδέδισαν. Dazu Fut. δεί-σομαι, Aor. ἔ-δει-σα. Stamm δῐ (δει-νός furchtbar, δει-λός furchtsam, feig).

13. ἀλείφ-ω salbe, ἀλείψω, ἤλειψα, ἀλ-ήλιφ-α, ἀλήλιμμαι, ἠλείφθην. Der reine Stamm ἀλιφ zeigt sich hier in den mit attischer Red. (§ 59, 2) gebildeten Perfecten (ἀλοιφή Salbe).

14. φεύγ-ω fliehe, φεύξομαι und φευξοῦμαι (Fut. Doricum § 49, 4), ἔ-φυγ-ον, πέ-φευγ-α, φευκ-τός, τέος. Stamm φῠγ (ἡ φῠγή fŭga).

15. πλέ-ω schiffe (statt πλευ-ω oder πλεϝ-ω § 16, 2), πλεύ-σο-μαι oder πλευ-σοῦμαι (Fut. Dor.), ἔ-πλευ-σα, πέ-πλευ-κα, πέ-πλευ-σ-μαι, πλευ-σ-τέος. Stamm πλῠ.

16. πνέ-ω wehe (statt πνευ-ω) geht wie πλέ-ω. Stamm πνῠ.

17. νέ-ω schwimme (statt νευ-ω) geht wie πλέω. Stamm νῠ.

Anm. Damit sind nicht zu verwechseln νέω häufe (νήσω, ἔνησα, νένησμαι und νένημαι) und νεύω winke.

18. θέ-ω laufe (statt θευ-ω), θεύ-σομαι. Stamm θῠ. Die übrigen Tempora werden vom Stamme δραμ gebildet (§ 66, 17).

---

*) Nur bei Dichtern findet sich der vom reinen Stamme gebildete Aor. II. Med. ἐπιθόμην ich glaubte, ich gehorchte.

**) εἴξασι = εἰκ-σαντι so gebildet wie ἴσᾱσι = ἰδ-σαντι von οἶδα.

***) εἰκός ἐστι es ist wahrscheinlich, natürlich.

19. ῥέ-ω fließe (statt ῥευ-ω), Aor. II. Act. ἐῤῥύην (§ 54, 3b) Fut. ῥυήσομαι (selten ῥεύσομαι, ἔῤῥευσα), Perf. ἐῤῥύηκα, Verbaladj. ῥυτός. Stamm ῥῠ und ῥυε.

20. χέ-ω gieße (statt χευ-ω), Fut. und Aor. Act. ohne σ: χέω, ἔχεα (statt ἔχευα oder ἔχεϝα), Perf. κέ-χῠ-κα, κέ-χῠ-μαι, Aor. P. ἐ-χῠ-θην, Verbaladj. χῠ-τός. Stamm χῠ.

Fünfte Klasse: Nasalklasse. (§ 63.)

§ 63 Der Verbalstamm wird durch Anfügung von ν zum Präsensstamm erweitert.

a. Anfügung eines bloßen ν.

1. φθάν-ω komme zuvor, φθή-σομαι, ἔ-φθᾰσα und ἔ-φθη-ν (§ 54, 3 a), ἔ-φθᾰ-κα. Stamm φθᾰ.

2. πῑν-ω trinke. Stamm πι. Siehe § 66, 11.

3. τί̄ν-ω*) büße, τῑ-σω, τῖσαι, τέτῑκα, τέτισμαι, ἐτίσθην. Med. τίνομαί τινα räche mich an Jemand, strafe. Stamm τι.

4. δύν-ω gehe unter, Stamm δυ, neben dem gewöhnlichen δύ-ομαι, s. § 68, 2.

5. δάκν-ω beiße, δήξομαι, ἔδᾰκον, δέδηγμαι, ἐδήχθην. Stamm δᾰκ. (Uebergang zur Dehnklasse.)

6. κάμν-ω werde müde, καμοῦμαι, ἔκᾰμον, κέκμηκα. Stamm κᾰμ. (§ 51.)

7. τέμν-ω schneide, τεμῶ, ἔτεμον**), τέτμηκα, ἐτμήθην. Stamm τεμ. (§ 51.)

b. Anfügung der Sylbe νι (Uebergang zur Jod-klasse).

8. βαίν-ω schreite (statt βα-νj-ω), βήσομαι, ἔβην (§ 54, 3 a), βέβηκα (§ 53 Anm. 6), βατός; παρα-βαίνω überschreite (das Gesetz), Perf. P. παραβεβᾰσθαι, Aor. P. παρεβᾰθην. Stamm βᾰ.

c. Anfügung der Sylbe αν.

9. αἰσθάν-ομαι empfinde, merke, αἰσθήσομαι, ᾐσθόμην, ᾔσθημαι. Stamm αἰσθ.

---

*) Bei Homer τῑν-ω.

**) Vgl. § 50, 3 Anm.; die regelmäßige Form ἔταμον findet sich fast nur bei Dichtern.

10. ἁμαρτάν-ω fehle, verfehle (etwas τινός), ἁμαρτήσομαι, ἥμαρτον, ἡμάρτηκα, ἡμάρτημαι, ἡμαρτήθην. Stamm ἁμαρτ.

11. αὐξάν-ω und αὔξω vermehre, αὐξήσω, ηὔξησα u. s. w. Stamm αὐξ.

12. βλαστάν-ω sprosse, βλαστήσω, ἔβλαστον, βεβλάστηκα. Stamm βλαστ.

13. δαρθάν-ω schlafe (gewöhnlich κατα-δαρθάν-ω), ἔδαρθον, δεδάρθηκα. Stamm δαρθ.

14. ἀπ-εχθάν-ομαι werde verhaßt, ἀπεχθήσομαι, ἀπηχθόμην, ἀπήχθημαι. Stamm ἐχθ. (ἐχθρός inimicus.)

15. ὀλισθάν-ω gleite, ὀλισθήσω, ὤλισθον. Stamm ὀλισθ.

16. ὀφλισκάν-ω mache mich schuldig, werde verurtheilt zu einer Strafe (z. B. χιλίας δραχμάς), ὀφλήσω, ὦφλον, ὤφληκα. Stamm ὀφλ. (Präsens nach der Nasal- und nach der Inchoativklasse § 64 gebildet. Vgl. ὀφείλω § 65, 26.)

d. Anfügung von ανι (Uebergang zur Jod-klasse).

17. ὀσφραίν-ομαι (statt ὀσφρ-ανj-ομαι) rieche oder spüre (etwas τινός), ὀσφρήσομαι, ὠσφρόμην. Stamm ὀσφρ.

e. Anfügung der Sylbe αν nebst Einfügung eines Nasals in die Stammsylbe*).

18. θιγγάν-ω berühre (etwas τινός), ἔθιγον. Stamm θἴγ. Häufiger gebraucht der Attiker in der Bedeutung berühren die Verba ἅπτομαι (ἡψάμην) und ψαύω (ἄψαυστος).

19. λαγχάν-ω erloose, λήξομαι, ἔλᾰχον, εἴληχα (§ 58, 5), εἴληγμαι, ἐλήχθην, ληκτέον. Stamm λᾰχ, gedehnt ληχ.

20. λαμβάν-ω nehme, λήψομαι, ἔλᾰβον, (λαβέ § 50, 4c Anm.), εἴληφα (§ 58, 5) εἴλημμαι, ἐλήφθην, ληπτός. Stamm λᾰβ, gedehnt ληβ.

---

*) Um dem Schüler die Einsicht in den Bau dieser Präsensstämme zu erleichtern, empfiehlt es sich, die dem Verbalstamme zugehörenden Laute mit großen, die zur Bildung des Präsensstammes hinzugesetzten Laute mit kleinen und über die Linie gerückten Buchstaben zu bezeichnen, also: λα^{μ}β^{αν}-ω, λα^{ν}θ^{αν}-ω, τυ^{γ}χ^{αν}-ω, (ebenso σπε^{ι}ρ-ω, βαλ^{λ}-ω, λ^{ε}ιπ-ω, τεμ^{ν}-ω, ἐλα^{υν}-ω, δεικ^{νυ}-μι, ^{γι}γνω^{σκ}-ω, ὀφλ^{ισκαν}-ω, δοκ^{ε}-ω).

21. λανθάν-ω bin verborgen (daneben λήθ-ω), λήσω, ἔλᾰθον, λέληθα; Med. ἐπιλανθάν-ομαι vergesse, -λήσομαι, -ελαθόμην, -λέλησμαι. Stamm λᾰθ, gedehnt ληθ.

22. μανθάν-ω lerne, μαθήσομαι, ἔμᾰθον, μεμάθηκα. Stamm μᾰθ.

23. πυνθάν-ομαι erfrage, πεύσομαι (statt πευθ-σομαι), ἐπυθόμην, πέπυσμαι (2. S. πέπυσαι), πευστέον, ἀνάπυστος ausgeforscht. Stamm πῠθ, gedehnt πευθ.

24. τυγχάν-ω treffe (etwas τινός), τεύξομαι, ἔτῠχον, τετύχηκα (selten τέτευχα). Stamm τῠχ, gedehnt τευχ.

f. Anfügung der Sylbe νε.

25. βυνέ-ω verstopfe, ἔβῡσα, βέβυσμαι. Stamm βυ.

26. ἱκνέ-ομαι komme (gewöhnlich Composita ἀφ-, ἐξ-, ἐφ-), ἵξομαι, ἱκόμην, ἶγμαι (ἀφῖκται). Stamm ἱκ.

27. ὑπισχνέ-ομαι verspreche, ὑποσχήσομαι, ὑπεσχόμην (ὑπόσχωμαι, ὑπόσχου, ὑποσχέσθαι), ὑπέσχημαι. Stamm ὑπεχ. (Vgl. § 66, 5.)

g. Anfügung der Sylbe νυ.

28. ἐλαύν-ω treibe (statt ἐλα-νυ-ω*), ἐλῶ (ἐλᾷς Fut. Attic. § 49, 2), ἤλᾰσα, ἐλήλακα, ἐλήλαμαι, ἠλᾰθην, ἐλατέος. Stamm ἐλα.

Alle andern Verba, welche dem Verbalstamme die Sylbe νυ (oder ννυ § 52, 4 b) anfügen, flectiren das Präsens und Imperfectum nach der Conjugation auf μι (§ 55).

29. κεράννυ-μι mische (Flüssigkeiten), κερᾰσω, ἐκέρᾰσα, κέκρᾱκα, κέκρᾱμαι, ἐκρᾰθην (auch ἐκεράσθην), κρᾱτέος, ἄκρᾱτος (§ 35, 4.) Stamm κερᾰ und κρᾱ.

30. κρεμάννυ-μι hänge auf, κρεμῶ (§ 49, 2), ἐκρέμᾰσα, ἐκρεμάσθην. Das fehlende Perf. Pass. wird ersetzt durch κρέμαμαι hange (Conj. κρέμωμαι § 54, 2), dazu Fut. κρεμήσομαι. Stamm κρεμᾰ.

31. πετάννυ-μι breite auseinander, πετᾰσω und πετῶ (§ 49, 2), ἐπέτᾰσα, πέπτᾰμαι, ἐπετάσθην. Stamm πετᾰ.

32. σκεδάννυ-μι zerstreue, σκεδῶ (§ 49, 2), ἐσκέδᾰσα, ἐσκέδασμαι, ἐσκεδάσθην. Stamm σκεδᾰ.

---

*) Vgl. homerisch γοῦν-α = γονυ-α, νεῦρ-ον = nerv-us.

33. *ἀμφι-έννυ-μι* kleide an, Med. ziehe an; *ἀμφιῶ* (§ 49, 2), *ἀμφιέσομαι*, *ἠμφίεσα* (§ 61, 1, Anm. 4), *ἠμφίεσμαι*. Stamm *ἑ*, ursprünglich *Ϝες*, vgl. lat. ves-tis.

34. *κορέννυ-μι* sättige, *κορέσω*, *ἐκόρεσα*, *κεκόρεσμαι*, *ἐκορέσθην*. Stamm *κορε*.

35. *ἀπο-* und *κατα-σβέννυ-μι* lösche aus trans., *-σβέσω*, *-έσβεσα*, *-έσβεσμαι*, *-εσβέσθην*, *ἄσβεστος*. Dagegen *ἀπο-σβέννυμαι* lösche aus intr., *-έσβην* (§ 54, 3 b) ich erlosch, *-έσβηκα* (§ 68, 4). Stamm *σβε*.

36. *ζώννυ-μι* gürte, *ζώσω*, *ἔζωσα*, *ἐζωσάμην*, *ἔζωκα*, *ἔζωσμαι*. Stamm *ζω*.

37. *ῥώννυ-μι* stärke, *ῥώσω*, *ἔῤῥωσα*, *ἔῤῥωμαι* bin stark (*ἐῤῥωμένος* stark, vgl. § 35, 4 b, *ἔῤῥωσο* vale lebe wohl), *ἐῤῥώσθην*. Stamm *ῥω*.

38. *στρώννυ-μι* oder *στόρνυ-μι* breite hin, *στρώσω* und *στορῶ*, *ἔστρωσα* und *ἐστόρεσα*, *ἔστρωμαι*, *ἐστρώθην*. Stamm *στορ* und *στρω* (vgl. lat. ster-n-o, strā-tum).

39. *χρώννυ-μι* färbe, *ἔχρωσα*, *κέχρωσμαι*, *ἐχρώσθην*. Stamm *χρω*.

40. *ἄγνυ-μι* breche, *ἄξω*, *ἔᾱξα* (*ἆξαι*), *ἔᾱγα* bin zerbrochen, *ἐάγην*. Stamm *ἀγ*, ursprünglich *Ϝαγ* (§ 57, 5 und 58, 4).

Anm. Dagegen *ἄγ-ω* führe, *ἄξω*, *ἤγαγον*, *ἦχα* (selten *ἀγήοχα*), *ἦγμαι*, *ἤχθην* (§ 46, 3 c. § 50, 4 c. § 59, 2 Anm. 3). Stamm *ἀγ*.

41. *δείκνυ-μι* zeige, *δείξω* u. s. w. § 55. Stamm *δεικ*.

42. *εἴργνυ-μι* schließe ein, *εἴργω* schließe aus, halte ab, *εἶρξα* und *εἶρξα* u. s. w. Stamm *εἱργ* und *εἰργ*.

43. *ζεύγνυ-μι* verbinde, *ζεύξω*, *ἔζευξα*, *ἔζευγμαι*, *ἐζύγην* (selten *ἐζεύχθην*). Stamm *ζυγ* und *ζευγ*.

44. *ἀπο-κτίννυ-μι*, Stamm *κτεν*, attische Nebenform zu *ἀποκτείνω* tödte.

45. *μίγνυ-μι* mische, menge, *μίξω*, *μῖξαι*, *μέμιχα*, *μέμιγμαι*, *ἐμίχθην* und *ἐμίγην*. Stamm *μῐγ* und *μῑγ*.

46. *οἴγνυ-μι* gewöhnlich *ἀν-οίγνυ-μι* öffne, neben *ἀνοίγω* (*ἀν-έῳγον*), *ἀν-οίξω*, *ἀν-έῳξα* (*ἀν-οῖξαι*), *ἀν-έῳχα* habe geöffnet, *ἀν-έῳγμαι* bin geöffnet, stehe offen*), *ἀν-εῴχθην*, *ἀν-οικτέον*. Stamm *οἰγ*, ursprünglich *Ϝοιγ* (§ 57, 6 und 58, 4).

---

*) Sehr selten ist das nicht aspirirte Perf. II. *ἀν-έῳγα* intr. = *ἀν-έῳγμαι*. Vgl. das über *πέπραγα* Bemerkte § 46, 3 Anm.

47. ἀπ-όλλυ-μι (statt ὀλ-νυ-μι) verderbe, perdo; -ολῶ, -ώλεσα, -ολώλεκα; ἀπ-όλλυμαι komme um, pereo, -ολοῦμαι, -ωλόμην, -όλωλα bin verloren, perii (§ 68, 7). Stamm ὀλ und ὀλε.

48. ὄμνυ-μι schwöre, ὀμοῦμαι (ὀμεῖται, ὀμεῖσθαι), ὤμοσα, ὀμώμοκα, ὀμώμοται und ὀμώμοσται, ὀμωμοσμένος, ὠμόθην und ὠμόσθην. Stamm ὀμ und ὀμο.

49. ὀμόργνυ-μι wische ab, ὤμορξα u. s. w. Stamm ὀμοργ.

50. πήγνυ-μι befestige, πήξω, ἔπηξα, πέπηγμαι, ἐπήχθην, Med. πήγνυμαι werde fest, gefriere, ἐπάγην, πἄγήσομαι, πέπηγα stehe fest, Verbaladj. πηκτός. Stamm πἄγ (vgl. lat. pa-n-g-o, pact-um), gedehnt πηγ.

51. ῥήγνυ-μι trans. reiße, ῥήξω, ἔῤῥηξα. Med. ῥήγνυμαι intr. reiße, ἐῤῥάγην, ῥἄγήσομαι, Perf. ἔῤῥωγα bin zerrissen*). Stamm ῥἄγ (= Ϝραγ vgl. lat. fra-n-go, fractum), gedehnt ῥηγ und ῥωγ.

Sechste Klasse: Inchoativklasse. (§ 64.)

§ 64 Der Verbalstamm wird durch Anfügung von σκ zum Präsensstamm erweitert. An consonantisch auslautende Stämme wird dieses σκ mittelst des Bindevocals ι angefügt. Mehrere Verba haben Präsensreduplication (§ 60, 1).

Weil die Verba dieser Klasse in ihrer Präsensbildung den lateinischen Verben auf sco entsprechen, werden sie, wie diese, verba inchoativa und die ganze Klasse Inchoativklasse genannt.

a. Verba mit vocalisch auslautendem Stamme ohne Präsensreduplication.

1. γηρά-σκ-ω werde alt (selten γηρά-ω), lat. sene-sc-o; γηράσομαι, ἐγήρᾱσα, Inf. γηρᾶναι, (vgl. ἀπο-δρᾶναι, § 54, 3 a), γεγήρᾱκα. Stamm γηρα.

2. ἡβά-σκ-ω werde mannbar, lat. pube-sc-o, ἥβησα wurde mannbar; ἡβάω bin mannbar, bin vollkräftig. Stamm ἡβα.

3. ἱλά-σκ-ομαι versöhne mir, ἱλἄσομαι, ἱλἄσάμην, Pass. ἱλάσθην. Stamm ἱλα.

---

*) Selten findet sich ἔῤῥηγμαι (Plusq. ἐῤῥήκτο) in dieser Bedeutung.

4. φά-σκ-ω sage, behaupte, φήσω, ἔφησα. Stamm φα (§ 56, 1 Anm. 2).

5. χά-σκ-ω öffne den Mund, χἄνοῦμαι, ἔχἄνον, κέχηνα habe den Mund offen, gähne, klaffe. Stamm χᾰ und χᾰν (daher später Präs. χαίνω).

6. ἀρέ-σκ-ω gefalle, ἀρέσω, ἤρεσα, Verbaladj. ἀρεστός gefällig, angenehm. Stamm ἀρε.

7. μεθύ-σκ-ω mache trunken, ἐμέθῠσα, ἐμεθύσθην; μεθύσκομαι werde trunken, μεθύω bin trunken. Stamm μεθυ.

8. ἀνα-βιώ-σκ-ομαι lebe wieder auf, lat. re-viv-i-sc-o; dazu Aor. ἀν-εβίων (§ 54, 3c); dagegen der Aoristus ἀν-εβιωσάμην hat transitive Bedeutung: ich belebte wieder. Stamm βιω. Vgl. § 66, 6.

b. Verba mit vocalisch auslautendem Stamme und Präsensreduplication.

9. βι-βρώ-σκ-ω verzehre, βέβρωκα, βέβρωμαι, ἐβρώθην (die übrigen Formen von ἐσθίω § 66, 3). Stamm βρω.

10. γι-γνώ-σκ-ω erkenne, lat. (g)no-sc-o, γνώσομαι, ἔγνων (§ 54, 3c), ἔγνωκα, ἔγνωσμαι, ἐγνώσθην, γνωστός. Stamm γνω und γνο.

11. ἀπο-δι-δρά-σκ-ω entlaufe (auch δια-διδράσκω), -δράσομαι, -έδρᾱν (§ 54, 3a), -δέδρᾱκα. Stamm δρα.

12. μι-μνή-σκ-ω erinnere, μνήσω, ἔμνησα. Med. μιμνήσκομαι erinnere mich, gedenke (re-min-i-sc-or), ἐμνήσθην, μνησθήσομαι, μέμνημαι me-min-i (Conj. μεμνῶμαι, Opt. μεμνῄμην, μεμνῇο oder auch μεμνῴμην, μεμνῷο § 46, 6 Anm. 2), μεμνήσομαι werde eingedenk sein. Stamm μνη (ursprünglich μαν, vgl. me-min-i und mon-e-o).

13. πι-πρά-σκ-ω verkaufe, Stamm πρα. Siehe § 66, 14.

14. τι-τρώ-σκ-ω verwunde, τρώσω, ἔτρωσα, τέτρωμαι, ἐτρώθην, τρωτός. Stamm τρω.

c. Verba mit consonantisch auslautendem Stamme.

15. ἀπο-θνή-σκ-ω sterbe oder werde getödtet (Passiv zu ἀποκτείνω tödte), ἀπο-θανοῦμαι, ἀπ-έθανον, τέθνηκα (τέθνᾰμεν u. s. w. § 53, Anm. 6) bin todt, Fut. exact. τεθνήξω werde

todt sein, Verbaladj. θνητός sterblich. Stamm θάν, umgestellt mit Dehnung des Vocals θνη.

16. θρῴ-σκ-ω springe, θοροῦμαι, ἔθορον. Stamm θορ, umgestellt mit Dehnung des Vocals θρω. (Gewöhnlicher ἅλλομαι § 51.)

17. ἁλ-ί-σκ-ομαι werde gefangen, eingenommen (Pass. zu αἱρέω § 66, 1), ἁλώσομαι, ἑάλων oder ἥλων (wie ἔγνων § 54, 3c), ἑάλωκα oder ἥλωκα. Stamm ἁλω (ἁλο), im Präsens ἁλ.

18. ἀνᾱλ-ί-σκ-ω 1. verwende, 2. vertilge, tödte, ἀνᾱλώσω, ἀνάλωσα und ἀνήλωσα, ἀνάλωκα und ἀνήλωκα, ἀνᾱλώθην und ἀνηλώθην. Stamm ἀναλω, im Präsens ἀναλ.

19. εὑρ-ί-σκ-ω finde, εὑρήσω, εὗρον (εὑρέ § 50, 4 c. Anm.), εὕρηκα, εὑρέθην, εὑρετός. Stamm εὑρ und εὑρε.

20. στερ-ί-σκ-ω und στερέ-ω beraube, στερήσω, ἐστέρησα u. s. w., στέρ-ομαι bin beraubt. Stamm στερ und στερε.

21. διδά-σκ-ω lehre (statt διδαχ-σκ-ω), διδάξω, ἐδίδαξα, δεδίδαχα u. s. w. Stamm διδαχ.

22. ὀφλ-ι-σκ-άν-ω. Stamm ὀφλ. Siehe § 63, 16.

Siebente Klasse: E-klasse. (§ 65.)

§ 65 Hierher gehören alle Verba, welche ε an den Verbalstamm treten lassen, um theils das Präsens, theils die andern Tempora zu bilden.

A. Der Verbalstamm wird durch Anfügung von ε zum Präsensstamme erweitert*).

1. γαμέ-ω heirathe, mache Eine zur Hochzeiterin, uxorem duco, γαμῶ, ἔγημα, γεγάμηκα. Med. γαμέ-ομαί τινι mache mich für Jemand zur Hochzeiterin, nubo alicui, γαμοῦμαι, ἐγημάμην, γεγάμημαι. Stamm γαμ(ε).

2. [γηθέ-ω freue mich, poetisch.] Perf. γέ-γηθ-α bin erfreut. Stamm γηθ(ε).

3. δοκέ-ω tr. glaube, intr. scheine, δόξω, ἔδοξα, δέδοκται es hat (gut) geschienen, es ist beschlossen. Stamm δοκ(ε).

4. καλέ-ω rufe, nenne, bildet vom erweiterten Stamme auch καλέσω, gewöhnlich καλῶ (§ 49, 2), ἐκάλεσα; dagegen κέκληκα,

*) Vgl. lat. man-si Pr. mane-o, auxi (= aug-si) Pr. auge-o, risi (= rid-si) Pr. ride-o.

κέκλημαι ich heiße (Conj. κεκλῶμαι, Optat. κεκλῄμην, κεκλῇο, § 46, 7 Anm. 2), κεκλήσομαι werde heißen, ἐκλήθην, κληθήσομαι, κλητός, τέος. Stamm καλ(ε), umgestellt mit Dehnung des Vocals κλη.

5. ὠθέ-ω stoße, ὤσω (und ὠθήσω), ἔωσα (ὦσαι), ἔωκα, ἔωσμαι, ἐώσθην, ὠστός. Med. stoße von mir weg, treibe weg, ὤσομαι, ἐωσάμην. Stamm ὠθ(ε). (Vgl. § 57, 5 und § 58, 4.)

B. Der Präsensstamm ist dem Verbalstamme gleich, die andern Tempora werden zum Theil von dem durch ε erweiterten Stamme gebildet.

6. ἀλέξ-ω wehre ab, Med. wehre von mir ab, räche mich; ἀλεξήσομαι, Stamm ἀλεξ(ε). Aor. Med. ἠλεξάμην, ἀλέξασθαι, Stamm ἀλεκ (ἡ ἀλκ-ή Kraft zur Abwehr).

7. αὔξ-ω vermehre, αὐξήσω u. s. w. Stamm αὐξ(ε). Vgl. αὐξάνω § 63, 11.

8. ἄχθ-ομαι ärgere mich, ἀχθέ-σομαι und ἀχθε-σθήσομαι, ἠχθέ-σθην. Stamm ἀχθ(ε).

Anm. Nicht zu ἄχθομαι gehören ἀχθήσομαι (ἄγω) und ἀπ-ηχθόμην (ἀπ-εχθάνομαι).

9. βούλ-ομαι will, 2. Sing. βούλει, βουλήσομαι, ἐβουλήθην, βεβούλημαι. Augment § 57, 2. Stamm βουλ(ε).

10. δέ-ω ermangele, δεῖ es ist nöthig, man muß; δεήσω, ἐδέησα, δεδέηκα. Med. δέομαι bedarf (τινός etwas), bitte (τινός Jemanden), δέῃ oder δέει, δεῖται u. s. w., δεήσομαι, ἐδεήθην, δεδέημαι. Stamm δε(ε).

Anm. Dieses Verbum ist nicht zu verwechseln mit δέω binde, δήσω § 48, Anm. 5.

11. ἐθέλ-ω und θέλ-ω will, Imperf. ἤθελον, Fut. ἐθελήσω und θελήσω, Aor. ἠθέλησα, Perf. ἠθέληκα. Stamm ἐθελ(ε) und θελ(ε).

12. ἐρ-έσθαι, Ind. Aor. II. ἠρ-όμην ich fragte, Fut. ἐρήσομαι. Stamm ἐρ(ε). Als Präsens dient ἐρωτάω.

13. ἔῤῥ-ω gehe fort, ἐῤῥήσω, ἤῤῥησα, ἤῤῥηκα. Stamm ἐῤῥ(ε).

14. εὕδ-ω schlafe, gewöhnlich καθ-εύδ-ω (Imperf. ἐκάθευδον und καθηῦδον § 61, 1 Anm. 4), καθευδήσω. Stamm εὑδ(ε).

15. ἕψ-ω koche, ἑψήσω, ἥψησα, ἥψημαι, ἡψήθην, ἑψητός (und ganz unregelmäßig ἑφθός). Stamm ἑψ(ε).

16. μάχ-ομαι kämpfe, μαχοῦμαι, ἐμαχεσάμην, μεμάχημαι. Stamm μαχ(ε).

17. μέλ-ει μοί τινος es liegt mir etwas am Herzen, μελήσει, ἐμέλησε, μεμέληκε. Med. ἐπι-μέλομαι u. ἐπι-μελέομαι ich sorge (τινός für Jemand), ἐπιμελήσομαι, ἐπεμελήθην, ἐπιμεμέλημαι. (μεταμέλει μοί τινος oder μεταμέλομαί τινος es reut mich, ich bereue.) Stamm μελ(ε).

18. μέλλ-ω bin im Begriff, zögere, μελλήσω, ἐμέλλησα. Augment § 57, 2. Stamm μελλ(ε).

19. μέν-ω bleibe, erwarte, μενῶ, ἔμεινα, μεμένηκα, μενετός, τέος. Stamm μεν(ε)*).

20. νέμ-ω theile zu, führe auf die Weide (pasco), νεμῶ, ἔνειμα, νενέμηκα, ἐνεμήθην. Med. νέμεσθαι unter sich theilen, abweiden (pasci), bewohnen. Stamm νεμ(ε).

21. οἴ-ομαι meine (οἶμαι), 2. Sing. οἴει, Imperf. ᾠόμην (ᾤμην), οἰήσομαι, ᾠήθην. Stamm οἰ(ε).

22. οἴχ-ομαι bin fort, οἰχήσομαι. Stamm οἰχ(ε).

Anm. Das Präsens οἴχομαι hat Perfectbedeutung; ebenso ἥκω bin gekommen, bin da.

C. Einige der § 62—64 angeführten Verba bilden einzelne Tempora von dem durch ε erweiterten Verbalstamme, können also auch mit zur E-klasse gerechnet werden. Vgl. ῥέω, viele auf άνω, ὄλλυμι, εὑρίσκω, στερίσκω. In ähnlicher Weise gehört nur einzelner Tempora wegen zur E-klasse:

23. γίγν-ομαι werde, γενήσομαι, ἐγενόμην, γέγονα und γεγένημαι. Stamm γεν(ε), Präsensst. γιγν (statt γιγεν**) vgl. gigno statt gigeno).

Anm. Damit ist nicht zu verwechseln: γεννάω erzeuge (οἱ γεννήσαντες = parentes).

D. Der Präsensstamm ist bereits nach der T- oder Jod- oder Inchoativklasse gebildet; ganz unregelmäßiger Weise hat man

---

*) Auch in dem entsprechenden lat. Verbum wechselt ein kurzer mit einem durch ε erweiterten Stamme: man-si, mane-o.

**) Das Verbum muß in seiner vollen Form γιγενομαι ursprünglich auf der ersten Sylbe betont gewesen sein, sonst würde der Stammvocal nicht haben ausfallen können; zum Beweise für das einstige Bestehen eines Betonungsgesetzes, demzufolge die erste Sylbe betont wurde ohne Rücksicht auf die Zahl und Quantität der nachfolgenden, dienen auch: πίπτω = πίπετω, ἔπιπτον = ἔπιπετον, μέλαινα = μέλανια, μείζων = μέγιων.

nun diesen Präsensstamm wieder durch ε erweitert und von dem dadurch entstandenen neuen Stamme einzelne Tempora abgeleitet.

24. *τύπτ-ω* schlage, *τυπτήσω*, *τέτυμμαι*, *ἐτύπην*. Stämme *τυπ*, *τυπτ*, *τυπτε*. Vgl. § 66, 9.

25. *ὄζ-ω* rieche nach etwas (*τινός*), *ὀζήσω*, *ὤζησα*, *ὄδωδα*. Stämme *ὀδ* (lat. ŏd-or), *ὀζ*, *ὀζε*.

26. *ὀφείλ-ω* debeo bin schuldig, *ὀφειλήσω*, *ὠφείλησα*, *ὠφείληκα*. Der Aor. II. *ὤφελον* (eigentlich debebam) hat die Bedeutung: ich sollte = o wenn ich doch (§ 105, 8). Stämme *ὀφελ*, *ὀφειλ*, *ὀφειλε*. (Vgl. *ὀφλισκάνω* § 63, 16.)

27. *χαίρ-ω* freue mich, *χαιρήσω*, *ἐχάρην* (§ 54, 3b), *κεχάρηκα* und *κεχάρημαι* bin froh (Part. *κεχαρμένος*), *χαρτός*. Stämme *χαρ*, *χαρε*, *χαιρ*, *χαιρε*.

28. *βόσκ-ω* weide, füttere, *βοσκήσω* u. s. w. Verbaladj. *βοσκητέος* Stamm *βοσκ(ε)*. Der reine Stamm aber ist *βο*, wie *βοτόν* (= *βόσκημα* Weidevieh), *βοτάνη* (Futterkraut), *βοτανική* (Pflanzenkunde) beweisen.

Achte Klasse: Mischklasse. (§ 66.)

Mehrere wesentlich von einander verschiedene Stämme verbinden sich zu einem Verbum. (Vgl. lat. fero, tuli, latum.) § 66

1. *αἱρέ-ω* nehme, Med. wähle, *αἱρήσω*, *ᾕρηκα*, *ᾕρημαι*, *ᾑρέθην*, Aor. Act. *εἷλον* (*ἑλεῖν*), Med. *εἱλόμην*. Stämme *αἱρε* und *ἑλ*. Als Passiv der Bedeutung „nehmen, erobern" dient *ἁλίσκομαι* § 64, 17, während *ᾑρέθην* bedeutet: ich wurde gewählt.

2. *ἔρχ-ομαι* gehe, komme (fast nur im Indic. Präs. gebräuchlich, die fehlenden Modi und das Imperfect werden durch *εἶμι* ersetzt); Fut. *εἶμι**), Aor. *ἦλθον* (§ 9, 1; *ἔλθω*, *ἐλθέ* § 50, 4c Anm., *ἄπελθε*, *ἐλθεῖν*), Perf. *ἐλήλυθα* und *ἥκω* (bin da). Stämme *ἐρχ*, *ἐλυθ*, *ἐλθ*, *ἰ* und *ἡκ*.

3. *ἐσθί-ω* esse, Fut. *ἔδομαι* (ohne σ), Perf. *ἐδήδοκα*, *ἐδήδεσμαι*, Aor. Pass. *ἠδέσθην*, Aor. Act. *ἔφαγον*. Stämme *ἐσθι*, *ἐδ(ε)* und *φαγ*. Vgl. lat. ĕd-o.

4. *ἕπ-ομαι* folge, Imperf. *εἱπόμην*, Fut. *ἕψομαι*, Aor. II. im Indicativ reduplicirt *ἑσπόμην* (§ 60, 2 Anm.), *ἐφ-εσπόμην*,

---

*) *εἶμι* als Fut. steht auch bei *ὅπως* (§ 111, 5) z. B. An. VII, 3, 34. Ganz selten findet sich *ἐλεύσομαι* = *ἐλευθ-σομαι* (Stamm *ἐλυθ*).

in den andern Formen vom einfachen Stamme gebildet: ἐπί-σπωμαι, ἐπί-σποιτο, ἐπί-σπου, ἐπι-σπέσθαι, ἐπι-σπόμενος. Stämme ἑπ und σπ.

5. ἔχ-ω habe, halte, (Imperf. εἶχον), Fut. ἕξω werde haben, σχήσω werde halten, Aor. Act. ἔσχον (σχῶ, παράσχῃ, σχοίην, παράσχοιμι, σχές, παράσχες, σχεῖν, παρασχεῖν, σχών), Med. ἐσχόμην (παράσχωμαι, παράσχου, παρασχέσθαι), Perf. ἔσχηκα, ἔσχημαι, Aor. Pass. ἐσχέθην, Verbaladj. ἑκτός und σχετός. Aus dem ursprünglichen Stamme σεχ bildeten sich die Stämme ἐχ (im Präsens ἐχ § 15, 2 Anm.) und σχ(ε). Neues Präsens ἴσχω*) halte.

Anm. ἀν-έχ-ομαι ertrage, ἠνειχόμην, ἠνεσχόμην, § 61, 1 Anm. 5. ἀμπ-έχ-ω bekleide, ἀμπεῖχον, ἀμφέξω, ἤμπισχον (ἀμπισχεῖν). ἀμπ-έχ-ομαι und ἀμπισχνέομαι habe an, ziehe an, ἠμπισχόμην. ὑπ-ισχ-νέ-ομαι verspreche (eig. unterziehe mich, übernehme). § 63, 27.

6. ζά-ω lebe (selten βιόω), Fut. ζήσω und βιώσομαι, Aor. ἐβίωσα, gewöhnlich ἐβίων (§ 54, 3c), Perf. βεβίωκα. Stämme ζα und βιω (βιο).

7. ἵζ-ω, gewöhnlich καθίζω trans. lasse Einen sich setzen, intr. setze mich, ἐκάθιζον, καθιῶ (Fut. Atticum), καθῖσα und ἐκάθισα (καθῖσαι); Med. καθίζομαι und καθέζομαι setze mich, ἐκαθεζόμην considebam und consedi, καθιζήσομαι und καθεδοῦμαι, ἐκαθισάμην, Perf. κάθημαι (§ 56, 7). Stämme ἑδ, ἑζ, ἱζ, ἱζε, ἡς.

8. ὁρά-ω sehe, ἑώρων (§ 57, 6), Fut. ὄψομαι (2. Sing. ὄψει), Aor. Act. εἶδον (ἴδω, ἴδοιμι, ἰδέ § 50, 4c. Anm.); Med. εἰδόμην (ἰδοῦ), Perf. ἑώρᾱκα (§ 58, 4), ἑώρᾱμαι und ὦμμαι, Aor. Pass. ὤφθην, Verbaladj. ὁρᾱτός und ὀπτός. Stämme ὁρα, ἰδ (eigentlich ϝιδ, lat. vid-e-o) und ὀπ.

Anm. Vom Stamme ἰδ ist auch das Perf. II. οἶδα gebildet, § 62, 10.

9. παί-ω oder τύπτ-ω schlage, Fut. παίσω oder πατάξω oder τυπτήσω, Aor. ἔπαισα oder ἐπάταξα, Perf. Act. πέπαικα oder πέπληγα, Perf. Med. πέπληγμαι oder τέτυμμαι, Aor. P. ἐπλήγην oder ἐτύπην. Stämme παι, παταγ (episches Präsens πατάσσω), πληγ (§ 62, 3) und τυπ (§ 65, 24).

10. πάσχ-ω leide, πείσομαι (statt πενθ-σομαι), ἔπαθον, πέ-

---

*) ἴσχω mit Präsensreduplication gebildet = σι-σεχ-ω.

πονθα, Verbaladj. παθητός. Stämme παθ(ε) πενθ und πασχ = πα-σκ.

11. πί ν-ω trinke, Fut. πίομαι (ohne σ, wie ἔδομαι § 66, 3), Aor. ἔπιον (Imperat. πῖθι und πίε), Perf. πέπωκα, πέπομαι, Aor. P. ἐπόθην, Verbaladj. ποτός. Stämme πι, πιν und πο.

12. πέτ-ομαι fliege, πτήσομαι, ἐπτόμην und ἐπτάμην*) (πτέσθαι und πτάσθαι), πεπότημαι. Stämme πετ, πτ, πτε, πτα und ποτα.

13. πίπτ-ω falle (statt πι-πετ-ω), πεσοῦμαι (statt πετσουμαι, Fut. Dor. § 49, 4), ἔπεσον, (statt ἔπετον), πέπτωκα. Stämme, πετ, πιπ(ε)τ und πτω**).

14. πωλέ-ω und πι-πρά-σκ-ω (§ 64, 13) verkaufe, πωλήσω oder ἀποδώσομαι, ἐπώλησα oder ἀπεδόμην, πέπρᾱκα, πέπρᾱμαι, ἐπρᾱ́θην. Stämme πωλε, δο, πρα.

15. σκοπέ-ω und σκοπέομαι spähe, schaue, σκέψομαι, ἐσκεψάμην, ἔσκεμμαι, σκεπτέον. Stämme σκεπ und σκοπε.

16. τι-τρά-ω bohre, τρήσω, ἔτρησα, τέτρημαι, τρητός. Daneben τετραίνω mit Aor. ἐτέτρηνα. Stämme τρα und τετραν. (Dehnung des α in η trotz ρ.)

17. τρέχ-ω und θέω laufe, θεύσομαι und δραμοῦμαι, ἔδρᾰμον, δεδράμηκα, θρεκτέον. Stämme τρεχ, θυ (§ 62, 18), δραμ(ε).

18. φέρ-ω trage (fĕr-o), Fut. οἴσω, Aor. Act. Indic. ἤνεγκα, ἤνεγκας u. s. w. (in attischer Prosa) und ἤνεγκον (poetisch), Conj. ἐνέγκω, Opt. ἐνέγκαιμι u. ἐνέγκοιμι, Imp. ἔνεγκε u. ἔνεγκον, die übrigen Formen mit α: ἐνεγκάτω, Inf. ἐνεγκεῖν, Part. ἐνεγκών, Med. ἠνεγκάμην, Perf. ἐνήνοχα, ἐνήνεγμαι, Aor. P. ἠνέχθην, Fut. P. ἐνεχθήσομαι und οἰσθήσομαι, Verbaladj. οἰστός. Stämme φερ, ἐνεκ (ἐνεγκ), οἰ.

19. ὠνέ-ομαι kaufe, ἐωνούμην (§ 57, 5), ὠνήσομαι, ἐπριάμην (§ 53), ἐώνημαι (§ 58, 4, auch in passiver Bedeutung), ἐωνήθην (nur in pass. Bedeutung). Stämme ὠνε und πρια.

20. εἶπ-ον sprach, Aor. II. Act., εἴπω, εἰπέ § 50, 4c Anm., ἄπειπε, εἰπεῖν, εἰπών; einige Formen des Indic. u. Imper.

---

*) In nachattischer Zeit wurde zu diesem Aor. ἐ-πτά-μην ein Präsens ἵ-πτα-μαι gebildet.

**) πέτομαι und πίπτω gehen auf den gemeinsamen Stamm πετ zurück, vgl. lat. pĕt-o, im-pĕt-us.

wurden von den Attikern gewöhnlich nach Art des Aor. I. mit Bindevocal α gebildet: εἶπας, εἴπατον, εἰπάτω, εἴπατε; nur selten findet sich die 1. S. Indic. εἶπα und die 2. S. Imper. εἶπον. Fut. ἐρῶ, Perf. εἴρηκα (§ 58, 5), εἴρημαι, Aor. P. ἐῤῥήθην, ῥηθήσομαι, Fut. exact. εἰρήσομαι, Verbaladj. ῥητός. Stämme εἰπ, ἐρ und ῥε*).

Anm. 1. Als Präsens dient λέγω (wovon aber auch λέξω, ἔλεξα, λέλεγμαι, ἐλέχθην, λεκτέος gebildet wird) oder φημί oder, namentlich in Zusammensetzungen, ἀγορεύω, z. B. ἀπαγορεύω 1. versage, verbiete, 2. versage, ermüde, ἀπερῶ, ἀπεῖπον, ἀπείρηκα. Nicht zu verwechseln mit λέγω (spreche) ist συλ-λέγω (colligo): συλλέξω, συνέλεξα, συνείλοχα (§ 58, 5), συνείλεγμαι, συνελέγην (§ 50, 3 Anm.). Wie συλλέγω geht auch ἐκλέγω (eligo) und καταλέγω (trage in die Liste ein).

Anm. 2. Διαλέγομαι unterrede mich, διαλέξομαι, διελέχθην, διείλεγμαι (§ 58, 5), διαλεκτέον.

Anomalie der Bedeutung. (§ 67—68.)

A. Active, mediale und passive Bedeutung. (§ 67.)

§ 67 1. Viele active Verba, besonders solche, welche eine körperliche oder geistige Kraftäußerung ausdrücken (z. B. gehen, essen — lernen), haben ein mediales Futurum in activer Bedeutung.

Hierher gehört die Mehrzahl der Verba aus der vierten bis achten Klasse.

Von Verben der ersten drei Klassen sind zu merken: ᾄδω singe, ἀκούω höre, ἀπαντάω begegne, ἀπολαύω genieße, ἁρπάζω raube, βαδίζω schreite, βλέπω blicke, βοάω schreie, γελάω lache, διώκω verfolge, ἐπαινέω lobe, θαυμάζω bewundere, οἰμώζω wehklage, πηδάω springe, σιγάω und σιωπάω schweige, σκώπτω spotte, σπουδάζω eifere, τίκτω gebäre.

Anm. Ueber das mediale Futur in passiver Bedeutung s. § 93, 6.

2. Die Media oder Passiva mit activer Bedeutung (deren Activa wenig oder gar nicht in Gebrauch sind) nennt man Deponentia, und zwar mediale Deponentia, wenn der Aorist mediale Form hat (z. B. δέχομαι nehme an, ἐδεξάμην), dagegen passive Deponentia, wenn der Aorist passive Form hat. Das Futurum ist gewöhnlich das mediale.

---

*) εἶπον ist ein reduplicirter Aorist ohne Augment = Ϝε-Ϝεπ-ον (§ 60, 2) Stamm Ϝεπ (poetisch ἔπος = Ϝεπος Wort); ἐρῶ ist = Ϝερῶ, εἴρημαι = Ϝε-Ϝρη-μαι, ἐῤῥήθην = ἐϜρηθην, ῥητός = Ϝρητος; Stämme Ϝερ (lat. ver-bum) und Ϝρε.

3. Die wichtigsten passiven Deponentia sind:

ἄγαμαι bewundere
αἰδέομαι scheue
ἁμιλλάομαι wetteifere
ἀρνέομαι läugne
αὐλίζομαι lagere
ἄχθομαι bin unwillig
βούλομαι will
δέομαι bedarf, bitte
δια-λέγομαι unterrede mich
δύναμαι kann
ἐναντιόομαι bin dagegen
ἐπίσταμαι weiß
εὐλαβέομαι hüte mich
ἥδομαι freue mich (Aor. ἥσθην, Fut. ἡσθήσομαι)*)
ἡττάομαι unterliege, werde besiegt
ἐν-θυμέομαι beherzige (Fut. Pass.)
προ-θυμέομαι bin willig
ἐπι-μέλομαι sorge (Fut. Med. und Pass.)
μετα-μέλομαι bereue
ἀπο-νοέομαι verzweifele
δια-νοέομαι denke nach (Fut. Med. und Pass.)
ἐν-νοέομαι bedenke, erwäge
προ-νοέομαι sehe voraus, sorge
οἴομαι meine
πειράομαι versuche, unternehme
φιλοτιμέομαι bin ehrgeizig.

Anm. Ueber ἐράω, ἠράσθην vgl. § 48, Anm. 3.

4. Das Passivum mancher transitiven Verba hat mediale Bedeutung: mediales Passivum. Das Futurum ist das passive.

αἰσχύνω beschäme,	Pass. schäme mich
ἀπ-αλλάττω schaffe fort,	„ entferne mich
δι-αλλάττω vertausche,	„ versöhne mich
συν-αλλάττω verbinde,	„ versöhne mich
ἐπείγω, dränge, treibe,	„ beeile mich, eile (nicht Compositum, also ἠπείχθην)
ἑστιάω bewirthe,	„ schmause
εὐφραίνω erfreue,	„ erfreue mich (Fut. Med. und Pass.)
κινέω bewege,	„ bewege mich, rühre mich
κατα-κλίνω lege nieder,	„ lege mich nieder (§ 51, 5)
κοιμάω bringe zur Ruh,	„ schlafe
λυπέω betrübe,	„ betrübe mich, traure
ὀργίζω mache zornig,	„ werde zornig (Fut. Med. und Pass.)
ὁρμάω treibe an,	„ breche auf (Fut. Med.)
περαιόω setze über,	„ gehe über
πλανάω führe irre,	„ irre umher

*) ἥσομαι gehört zu ἵημι.

πορεύω führe hinüber, Pass. marschire (Fut. Med.)
στρέφω drehe, wende, „ drehe mich, wende mich
σφάλλω mache fallen, „ falle, wanke, irre mich
φοβέω scheuche, „ fürchte mich (Fut. Med. und Pass.).

Anm. *ψεύδω* Activ täusche, Pass. (*ψευσθῆναι*) getäuscht werden, sich täuschen, Med. (*ψεύσασθαι*) lügen; *σώζω* Activ rette, Pass. (*σωθῆναι*) sich retten, Med. (*σώσασθαι*) für sich etwas retten; *κομίζω* Activ bringe, Pass. *κομισθῆναι* sich bringen = reisen, Med. für sich etwas bringen. Von *ὀρέγω* „strecke" ist in der Bedeutung „sich strecken, begehren" das Passiv (*ὀρεχθῆναι*) üblicher als das Medium (*ὀρέξασθαι*). Ueber *τρέπω* s. § 50, 4 a.

B. Transitive und intransitive Bedeutung. (§ 68.)

§ 68 1. a. *ἵστημι* stelle, *στήσω*, *ἔστησα* stellte;

b. *ἵσταμαι* stelle mich, *στήσομαι*, *ἔστην* stellte mich oder trat, *ἕστηκα* habe mich gestellt oder stehe, *ἑστήξω* werde stehen, *εἱστήκειν* stand;

c. *ἵσταμαι* stelle für mich, *στήσομαι*, *ἐστησάμην* stellte für mich.

Composita:

ἀνίστημι stelle auf — *ἀνέστην* stand auf, erhob mich;
ἀφίστημι stelle weg, mache abtrünnig — *ἀπέστην* trat weg, stand ab, wurde abtrünnig;
ἐφίστημι stelle darüber, setze vor — *ἐφέστηκα* bin vorgesetzt;
καθίστημι stelle hin, richte ein — *καθέστηκα* bin eingerichtet, bestehe.

2. a. [*δύω*] senke, hülle, *δύσω*, *ἔδῡσα*, *ἐδύθην*;

b. *δύομαι* und *δύνω* (§ 63, 4) hülle mich ein, gehe unter, *δύσομαι*, *ἔδῡν* (§ 54, 3d), *δέδῡκα*.

Composita:

καταδύω versenke — *καταδύομαι* gehe unter (Sonne), verkrieche mich;
ἐκδύω τινά τι ziehe Jemandem ein Kleid aus, — *ἐκδύομαί τι* lege ein Kleid ab, ziehe es (mir) aus,
ἐνδύω τινά τι ziehe Jemandem ein Kleid an, — *ἐνδύομαί τι* ziehe es (mir) an.

3. a. *φύω* erzeuge, *φύσω*, *ἔφῡσα*;

b. *φύομαι* werde erzeugt, entstehe, *ἔφῡν* (§ 54, 3d) ward erzeugt, entstand, *πέφῡκα* bin von Natur.

4. a. ἀπο-σβέννυμι lösche aus trans., ἀπ-έσβεσα löschte aus;
b. ἀπο-σβέννυμαι lösche aus intr., ἀπ-έσβην erlosch, -έσβηκα bin erloschen.

5. a. σκέλλω dörre;
b. σκέλλομαι verdorre, ἔσκλην (σκλῆναι) verdorrte, σκλήσομαι, ἔσκληκα.

6. a. ἐγείρω wecke, ἐγερῶ, ἤγειρα, ἐγήγερκα, ἐγήγερμαι, ἠγέρθην;
b. ἐγείρομαι erwache, Aor. II. ἠγρόμην erwachte, Perf. II. ἐγρήγορα bin wach.

7. a. ἀπ-όλλυμι verderbe (perdo), -ολῶ, ὤλεσα, -ολώλεκα (perdidi);
b. ἀπ-όλλυμαι verderbe, komme um (pereo), -ολοῦμαι, -ωλόμην, -όλωλα bin vernichtet (perii).

8. a. πείθω überrede, πείσω, ἔπεισα, πέπεικα, πεισθήσομαι werde überredet werden;
b. πείθομαι glaube, gehorche, πείσομαι, ἐπείσθην, πέπεισμαι bin überzeugt. (Selten Perf. II. πέποιθα vertraue.)

9. a. φαίνω zeige, φανῶ, ἔφηνα, πέφαγκα habe gezeigt, μέφασμαι, ἐφάνθην;
b. φαίνομαι erscheine, ἐφάνην erschien, φανήσομαι und φανοῦμαι, πέφηνα bin erschienen.

10. a. μαίνω mache rasend, ἔμηνα;
b. μαίνομαι rase, μανοῦμαι, ἐμάνην, μέμηνα bin rasend.

11. a. πρᾱ́σσω vollführe, betreibe, thue, πρᾱ́ξω, ἔπρᾱξα, Perf. II. πέπρᾱχα, Perf. P. πέπρᾱγμαι, Fut. ex. πεπρᾱ́ξομαι, Aor. P. ἐπρᾱ́χθην;
b. πρᾱ́σσω befinde mich (z. B. εὖ oder ἀγαθά gut, κακῶς schlecht), πρᾱ́ξω, ἔπρᾱξα, Perf. II. πέπρᾱγα.

12. a. ᾱ̓́γνυμι zerbreche trans., ἔᾱξα;
b. ᾱ̓́γνυμαι zerbreche intr., ἐάγην, Perf. II. ἔᾱγα bin zerbrochen.

13. a. πήγνυμι befestige, ἔπηξα, πέπηγμαι, ἐπήχθην;
b. πήγνυμαι werde fest, gefriere, ἐπᾱ́γην, Perf. II. πέπηγα stehe fest.

14. a. ῥήγνυμι reiße trans., ἔῤῥηξα;
b. ῥήγνυμαι reiße intr., ἐῤῥᾱ́γην, Perf. II. ἔῤῥωγα bin zerrissen.

15. a. σήπω mache faulen;
 b. σήπομαι faule, ἐσάπην, Perf. II. σέσηπα bin faul.

16. a. τήκω schmelze trans.;
 b. τήκομαι schmelze intrans., ἐτάκην schmolz, Perf. II. τέτηκα bin geschmolzen.

17. a. ἐκ-πλήττω und κατα-πλήττω erschrecke trans.; ἐξ-έπληξα erschreckte;
 b. ἐκ-πλήττομαι erschrecke intrans., ἐξ-επλάγην erschrak.

III. Syntax.

Subject und Prädicat. (§ 69.)

1. Das Prädicat ist entweder ein Verbum oder ein Nomen § 69
(Adjectiv oder Substantiv). Das Prädicatsnomen hat in der Regel keinen Artikel, vgl. § 72, 5.

Als Bindewörter (copulae) zwischen Subject und Prädicatsnomen dienen sein, werden, scheinen, bleiben*) u. s. w. und die Passiva der Verba nennen, wozu machen, wofür halten. Die Copulaformen ἐστί und εἰσί können fehlen, wenn durch die Weglassung keine Undeutlichkeit entsteht, besonders in sprichwörtlichen Sätzen. Regelmäßig fehlt ἐστί bei unpersönlichen Ausdrücken, zu denen ein Infinitiv das Subject ist, so bei εἰκός, καλόν, ἀδύνατον und οὐχ οἷόν τε, ῥᾴδιον, bei den Verbaladjectiven auf τέον, bei den Substantiven ἀνάγκη, ὥρα, καιρός. Isocr. I, 29: μηδενὶ συμφορὰν ὀνειδίσῃς· κοινὴ γὰρ ἡ τύχη καὶ τὸ μέλλον ἀόρατον. Gnom. βιοῦν ἀλύπως θνητὸν ὄντ' οὐ ῥᾴδιον. Dem. IX, 70: ἡμῖν γ' ὑπὲρ τῆς ἐλευθερίας ἀγωνιστέον. An. III, 2, 32: περαίνειν ἤδη ὥρα.

Anm. 1. Die Verba nennen, wozu machen, wofür halten haben im Activ zwei Accusative, den des Objects und den des Prädicats, dagegen im Passiv zwei Nominative, den des Subjects und den des Prädicats, vgl. § 83, 7.

Anm. 2. Den Verben wachsen lassen und heben können die Adjectiva μέγας, ὑψηλός, μετέωρος als proleptisches Prädicat angefügt werden, d. h. als ein Prädicat, das erst in Folge der Handlung

---

*) Werden, scheinen, bleiben u. s. w. sind besondere Arten des Begriffes sein.

des Verbums eintritt. In der activen Construction stehen dann zwei Accusative, in der passiven zwei Nominative. Plat. resp. VIII, 565[c]: ἕνα τινὰ ἀεὶ δῆμος εἴωθε τρέφειν τε καὶ αὔξειν μέγαν (wachsen lassen, so daß er groß wird). Dem. IX, 21: μέγας ἐκ μικροῦ Φίλιππος ηὔξηται. Dem. XIX, 249: ἡ μήτηρ ἐξέθρεψε τοσούτους τουτουσί (zog sie zu solcher Höhe auf). An. I, 5, 8: ἐσπηδήσαντες εἰς τὸν πηλὸν μετεώρους ἐξεκόμισαν τὰς ἁμάξας. Thuc. II, 75, 4: ᾕρετο τὸ ὕψος τοῦ τείχους μέγα.

Anm. 3. In Verbindung mit Adverbien sind εἶναι und γίγνεσθαι nicht Bindewörter, sondern selbständige Verba. An. V, 4, 24: ἐγγὺς ἦσαν οἱ ὁπλῖται (in der Nähe befanden sich). An. I, 4, 4: ὕπερθεν ἦσαν πέτραι. An. VII, 3, 43: καλῶς ἔσται, ἢν θεὸς θέλῃ (es wird gut gehen, gut um uns bestellt sein). Dem. LX, 3: γεγενῆσθαι καλῶς (von edler Abkunft sein). Ar. eq. 218: γέγονας κακῶς. Bei localen Adverbien ist γίγνεσθαι durch kommen zu übersetzen. An. I, 8, 8: ἐγγύτερον ἐγίγνοντο. An. IV, 2, 22: πᾶν ὁμοῦ ἐγένετο τὸ Ἑλληνικόν (= συνῆλθε).

2. Ist das Subject ein Neutrum Pluralis, so steht das Verbum (nicht aber ein prädicatives Adjectiv) im Singular. Protag. 320[c]: Ἦν ποτε χρόνος, ὅτε θεοὶ μὲν ἦσαν, θνητὰ δὲ γένη οὐκ ἦν.

Anm. Indem der Grieche mit dem Plural eines sächlichen Subjects den Singular des Verbs verbindet, betrachtet er die Mehrheit der Dinge als eine zusammengehörige Masse; manchmal kommt es aber darauf an, die Mehrheit als ein Nebeneinanderstehen von Einzeldingen aufzufassen, dann setzt auch der Grieche das Verb in den Plural, z. B. An. I, 7, 17: φανερὰ ἦσαν καὶ ἵππων καὶ ἀνθρώπων ἴχνη πολλά.

3. Ist das Subject eine Zweizahl, so kann das Verbum, außer im Dual, allemal auch im Plural stehen; manchmal wechseln die beiden Numeri. Mem. I, 2, 33: καλέσαντες ὅ τε Κριτίας καὶ ὁ Χαρικλῆς τὸν Σωκράτην τὸν νόμον ἐδεικνύτην αὐτῷ. Vgl. Mem. I, 2, 14. II, 3, 18.

4. Zu einem Subject männlichen oder weiblichen Geschlechts, wenn nicht ein einzelnes Individuum, sondern die ganze Gattung gemeint ist, kann als Prädicat das Neutrum Singularis eines Adjectivs treten; das Neutrum des Adjectivs hat da die Geltung eines Substantivs. Πιστὸν ἡ γῆ, ἄπιστον ἡ θάλασσα (Etwas zuverlässiges ist das Land, etwas unzuverlässiges das Meer). Protag. 352[c]: καλόν ἐστιν ἡ ἐπιστήμη. Phaedo 105[e]: ἀθάνατον ἡ ψυχή. Criton 51[a]: μητρός τε καὶ πατρὸς καὶ τῶν ἄλλων προγόνων ἁπάντων τιμιώτερόν ἐστιν ἡ πατρὶς καὶ σεμνότερον καὶ

ἁγιώτερον. Eur. Or. 772: δεινὸν οἱ πολλοί, κακούργους ὅταν ἔχωσι προστάτας*).

5. Ist das Subject ein Infinitiv (oder ein Infinitivsatz), so steht das prädicative Adjectiv regelrecht im Neutrum des Singulars; es findet sich aber auch das Neutrum des Plurals**). An. II, 5, 41: δίκαιον ἀπόλλυσθαι τοὺς ἐπιορκοῦντας. Thuc. IV, 1, 3: ἀδύνατα ἦν τοὺς Λοκροὺς ἀμύνεσθαι. Vgl. § 120, 7.

6. Bei mehreren Subjecten gelten für das Prädicat in Bezug auf Numerus, Genus und Person dieselben Regeln, wie im Lateinischen. Sind die Subjecte Sachen, gleichviel welchen Geschlechts, dann steht ein prädicatives Adjectiv gewöhnlich im Neutrum des Plurals und die Copula im Singular. Mem. III, 1, 7: λίθοι τε καὶ πλίνθοι καὶ ξύλα καὶ κέραμος ἀτάκτως ἐῤῥιμμένα οὐδὲν χρήσιμά ἐστιν.

Anm. Geht das Verbum voran, so steht es häufig im Singular, auch wenn mehrere persönliche Subjecte folgen. An. II, 4, 16: ἔπεμψέ με Ἀριαῖος καὶ Ἀρτάοζος, πιστοὶ ὄντες Κύρῳ καὶ ὑμῖν εὖνοι, καὶ κελεύουσι.

7. Oft wird mehr der Sinn als die grammatische Uebereinstimmung berücksichtigt, 1) indem das Prädicat nicht nach dem grammatischen, sondern nach dem natürlichen Geschlechte des Subjects sich richtet, 2) indem zum Singular eines nomen collectivum das Verbum im Plural tritt. (Constructio κατὰ σύνεσιν.) Lach. 180e: τὰ μειράκια τάδε πρὸς ἀλλήλους οἴκοι διαλεγόμενοι θαμὰ ἐπιμέμνηνται Σωκράτους. Thuc. I, 20, 2: Ἀθηναίων τὸ πλῆθος Ἵππαρχον οἴονται ὑφ' Ἁρμοδίου καὶ Ἀριστογείτονος τύραννον ὄντα ἀποθανεῖν. Hell. III, 3, 4: τοιαῦτα δὲ ἀκούσασα ἡ πόλις ἀμφοτέρων Ἀγησίλαον εἵλοντο βασιλέα.

8. Ist ein Substantiv Prädicat, so steht die Copula häufig diesem näher als dem Subjecte und richtet sich dann im Numerus nach dem Prädicatsnomen. An. VII, 2, 32: Μαισάδης ἦν μοι πατήρ· ἐκείνου δ' ἦν ἀρχὴ Μελανδέπται καὶ Θυνοὶ καὶ Τρανίψαι (die M. machten seine Herrschaft aus). Thuc. III, 112, 1:

---

*) Virg. Ecl. III, 80: triste lupus stabulis. Aen. IV, 569: varium et mutabile semper femina.

**) Wie nahe dem Griechen Plural und Sing. des Neutrums aneinander grenzen, zeigt sich besonders darin, daß er pronominale Pluralformen, wie ταῦτα, τάδε, gar nicht selten auf Einen Begriff bezieht. An. I, 1, 7: ἐν Μιλήτῳ δὲ Τισσαφέρνης προαισθόμενος τὰ αὐτὰ ταῦτα βουλευομένους, ἀποστῆναι πρὸς Κῦρον, τοὺς μὲν αὐτῶν ἀπέκτεινε, τοὺς δ' ἐξέβαλεν. Vgl. καὶ ταῦτα = atque id § 77, 5.

ἀφικνοῦνται ἐπ᾽ Ἰδομένην· ἐστὸν δὲ δύο λόφω ἡ Ἰδομένη ὑψηλώ.

Anm. In Participialconstructionen richtet sich das Particip der Copula in Numerus und Genus nach dem Prädicatsnomen. Protag. 354ᶜ: τὴν ἡδονὴν διώκετε ὡς ἀγαθὸν ὄν. Thuc. V, 4, 4: καταλαμβάνουσι Βρικιννίας ὂν ἔρυμα ἐν τῇ Λεοντίνῃ.

9. Ist ein alleinstehendes pronomen demonstrativum Subject und ein Substantivum Prädicat, so assimilirt sich das Demonstrativum gewöhnlich dem Prädicatsnomen, d. h. es richtet sich in Genus und Numerus nach demselben. An. IV, 7, 4: μία αὕτη ἐστὶ πάροδος ἣν ὁρᾷς. IV, 8, 4: γιγνώσκω τὴν φωνὴν τῶν ἀνθρώπων, καὶ οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι. Vgl. Haec est nobilis ad Trasumenum pugna.

Anm. 1. Dieselbe Assimilation findet statt, wenn das pron. dem. Object ist. Lys. 1, 5: ταύτην ἐμαυτῷ μόνην ἡγοῦμαι σωτηρίαν, ἐὰν ὑμῖν εἰπεῖν ἅπαντα δυνηθῶ τὰ πεπραγμένα.

Anm. 2. Die Assimilation unterbleibt und das Pronomen steht (wie im Deutschen) im Neutrum, wenn unter dem „dies" ganz allgemein zu verstehen ist „diese Sache, dieses Ding". An. I, 3, 18: ἔγωγέ φημι ταῦτα φλυαρίας εἶναι. Gorg. 478ᶜ: οὐ τοῦτ᾽ ἦν εὐδαιμονία, κακοῦ ἀπαλλαγή.

10. In einem Relativsatze, wo das Relativum Subject und ein Substantiv Prädicat ist, assimilirt sich häufig das Relativum dem Prädicatsnomen. Mem. II, 4, 2: φίλον, ὃ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναί φασιν, οἱ πολλοὶ οὐχ ὅπως κτήσονται φροντίζουσιν. Vgl. Thebae, quod Boetiae caput est.

Anm. Dieselbe Assimilation kann stattfinden, wenn das pron. relat. Object ist. Plat. legg. 699ᶜ: ὁ φόβος ὁ ἐκ τῶν νόμων γεγονώς, ἣν αἰδῶ πολλάκις ἐν τοῖς ἄνω λόγοις εἴπομεν.

11. Das Subject eines abhängigen Satzes wird häufig des Nachdrucks wegen seinem Satze vorangestellt, z. B. Lach. 190ᵈ: πρῶτον ἐπιχειρήσωμεν εἰπεῖν, ἀνδρεία τί ποτ᾽ ἐστίν. In den meisten Fällen genügt aber dem Griechen diese Voranstellung nicht, er zieht das Subject des abhängigen Satzes gleich mit in den regierenden Satz und macht es als Object von dem regierenden Verbum abhängig (Prolepsis oder Anticipation = Vorwegnahme). Am häufigsten ist die Prolepsis bei den Verben des Aussagens, des Fragens, des Erkennens, bei ἐπιμελεῖσθαι und bei fürchten. An. I, 6, 5: ἐξήγγειλε τοῖς φίλοις τὴν κρίσιν τοῦ Ὀρόντου ὡς ἐγένετο. An. IV, 5, 29: οἶνον

ἔφρασεν ἔνθα ἦν κατορωρυγμένος. Mem. IV, 2, 33: τὸν Δαίδαλον οὐκ ἀκήκοας ὅτι ληφθεὶς ὑπὸ Μίνω διὰ τὴν σοφίαν ἠναγκάζετο ἐκείνῳ δουλεύειν; An. I, 1, 5: τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο ὡς πολεμεῖν ἱκανοὶ εἴησαν. An. III, 5, 18: τὴν ὑπερβολὴν τῶν ὀρῶν ἐδεδοίκεσαν μὴ προκαταληφθείη.

Anm. Auch an ein Nomen des Hauptsatzes kann das Subject des abhängigen Satzes als Genitiv sich anschließen. Thuc. I, 61, 1: ἦλθε τοῖς Ἀθηναίοις εὐθὺς ἡ ἀγγελία τῶν πόλεων ὅτι ἀφεστᾶσιν.

Attribut und Apposition. (§ 70.)

1. Attribut heißt jede mit einem Substantiv so unmittelbar § 70
verbundene Bestimmung, daß diese und das Substantiv zusammen einen Begriff ausmachen, und zwar ist dieser Begriff enger als der des Substantivs allein. Vergleiche κύων, μέγας κύων, ὁ τοῦ ἀδελφοῦ κύων.

Als Attribut dienen nicht nur Adjectiva, Participia und Genitive von Substantiven, sondern auch Adverbia (besonders des Ortes und der Zeit) und präpositionale Ausdrücke, z. B. ἡ ἀεὶ μελέτη, ἡ ἀνωτάτω κώμη, αἱ πέρυσι πρεσβεῖαι, ἡ κατὰ νόμους τιμωρία, ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη. An. I, 2, 18: Κῦρος ἥσθη τὸν ἐκ τῶν Ἑλλήνων εἰς τοὺς βαρβάρους φόβον ἰδών.

Anm. 1. Den Wörtern ἀνήρ, γυνή, (ὁ, ἡ) ἄνθρωπος werden auch Substantiva, welche Stand, Geschäft, Alter, Nationalität bezeichnen, ganz wie Adjectiva beigefügt, besonders dem Plural ἄνδρες in Anreden. Ἀνὴρ ἰδιώτης. Ὦ ἄνδρες στρατηγοί. Ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι. An. I, 6, 1: Ὀρόντης, Πέρσης ἀνήρ.

Anm. 2. Ueber die Stellung des Attributs mit dem Artikel siehe § 72, 6. Ein attributives Adj. ohne Artikel steht, wie im Lateinischen, nur dann vor dem Substantiv, wenn es besonders hervorgehoben werden soll. Σοφοῦ παρ' ἀνδρὸς χρὴ σοφόν τι μανθάνειν.

Anm. 3. Das Attribut mit dem Artikel steht zuweilen ohne Substantiv, wenn dieses sich leicht ergänzen läßt. Z. B. ὁ ἄκρατος (sc. οἶνος), ἡ οἰκουμένη (sc. γῆ), ἡ δεξιά (sc. χείρ), ἡ αὔριον (sc. ἡμέρα), τῇ ὑστεραίᾳ postridie, τὴν ἐπὶ Βαβυλῶνος (sc. ὁδὸν) ἰέναι, τὴν ἐναντίαν (sc. ψῆφον) τίθεσθαι, ἡ νικῶσα (sc. γνώμη), ἡ εἱμαρμένη (sc. μοῖρα), ἡ ῥητορική (sc. τέχνη), τὸ εὐώνυμον (sc. κέρας). Der Artikel fehlt bei Auslassung des Hauptbegriffes Haus, wenn das Attribut ein Genitiv ist und das Ganze von den Präpositionen εἰς oder ἐν regiert wird, z. B. εἰς Ἅιδου, ἐν Ἅιδου (Hom. εἰν Ἀΐδαο

δόμοισιν). Protag. 325[d]: τὸν παῖδα εἰς διδασκάλων πέμπειν. Plat. symp. 174[a]: ἐπὶ δεῖπνον εἶμι εἰς Ἀγάθωνος*).

Anm. 4. Kein bestimmtes Substantiv ist zu ergänzen bei den Ausdrücken: οἱ τότε die damaligen, die Leute jener Zeit, ἐν βραχεῖ in Kurzem, ἐν τούτῳ unterdessen, ἐν τῷ τότε in damaliger Zeit, πρὸ τοῦ vordem, ὁ Φιλίππου der Angehörige Philipps (gewöhnlich der Sohn, doch auch der Freund, der Sclave), ἡ Φιλίππου die Angehörige Philipps (Tochter, Gattin), οἱ ἐκείνου die Angehörigen (Untergebenen) Jenes, οἱ περί τινα s. § 89, 1 Anm.

2. Apposition ist die einem Substantiv zur Erläuterung hinzugefügte Bestimmung, die nur ein Merkmal des in dem Substantiv liegenden Begriffs besonders hervorhebt, den Begriff selbst aber weder verengert noch erweitert. Vergleiche ὁ κύων und ὁ κύων τὸ πιστότατον ζῷον. Die Apposition richtet sich in ihrem Casus nach dem Substantiv, zu dem sie gehört.

Anm. 1. Soll von verschiedenen Theilen eines Ganzen etwas ausgesagt werden, so kommt das Ganze eigentlich in den gen. partit. zu stehen; der Grieche kann aber die Aussage auch auf das Ganze beziehen und diesem die Theile als Apposition in gleichem Casus anfügen (appositio partitiva oder distributiva). Thuc. I, 89: οἰκίαι αἱ μὲν πολλαὶ ἐπεπτώκεσαν, ὀλίγαι δὲ περιῆσαν. An. II, 1, 15: οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει. Vgl. Liv. XXIV, 20, 3: consules Marcellus Nolam redit, Fabius in Samnites processit.

Anm. 2. Ueber die Apposition bei Eigennamen und beim Personalpronomen vgl. § 72, 3 Anm. 6 u. 7; über die Apposition beim Possessivpronomen vgl. § 76, 4 Anm.

Adjectivum, Comparation. (§ 71.)

§ 71 1. Mehrere Bestimmungen der Zeit, der Ordnung und Folge, des Gemüthszustandes, welche im Deutschen adverbial ausgedrückt werden, bezieht der Grieche auf das Subject oder Object des Satzes und drückt sie daher durch Adjectiva aus.

Es sind dies besonders die Begriffe: a) am zweiten, dritten u. s. w. Tage, in der Frühe, in der Finsterniß (δευτεραῖος, τριταῖος, ὄρθριος, σκοταῖος); b) zuerst, früher, zuletzt, später, allein (πρῶτος, πρότερος, ὕστατος und τελευταῖος, ὕστερος, μόνος), vgl. Anm. 4; c) freiwillig, unfreiwillig, gern (ἑκών

*) Vgl. das deutsche: ich gehe zu Schmidts, ich esse bei Rößlers; man meint die Familie, die Hausgenossenschaft.

und ἑκούσιος, ἄκων, ἄσμενος). Einzeln merke: ὑπόσπονδος unter Waffenstillstand oder nach Abschließung eines Waffenstillstandes. Cyrop. V, 3, 28: Ποσταῖος ἂν ἐκεῖσε ἀφικοίμην; An. V, 3, 2: ἀφικνοῦνται πορευόμενοι εἰς Κερασοῦντα τριταῖοι. Protag. 313[b]: ὄρθριος ἥκεις. An. IV, 1, 10: οἱ τελευταῖοι τῶν Ἑλλήνων κατέβαινον εἰς τὰς κώμας ἀπὸ τοῦ ἄκρου ἤδη σκοταῖοι. Ar. nub. 940: πότερος λέξει πρότερος; An. VII, 2, 9: Ξενοφῶν ἀφικνεῖται ἐπὶ τὸ στράτευμα· οἱ δὲ στρατιῶται ἐδέξαντο ἡδέως καὶ εὐθὺς εἵποντο ἄσμενοι. Hell. IV, 4, 13: οἱ Κορίνθιοι τοὺς νεκροὺς ὑποσπόνδους ἀπήγοντο.

Anm. 1. Seltener werden Ortsbestimmungen in Prosa durch Adjectiva ausgedrückt, z. B. ὑπαίθριος unter freiem Himmel. An. V, 5, 21: σκηνοῦμεν ὑπαίθριοι ἐν τῇ τάξει.

Anm. 2. Bei ῥέω und πνέω werden die Begriffe mächtig oder heftig, reichlich, entgegen auf das Wasser und den Wind bezogen und daher durch die Adjectiva μέγας, πολύς oder ἄφθονος, ἐναντίος ausgedrückt. An. VI, 2, 4: κρήνη ἄφθονος ῥέουσα. IV, 5, 3: ἄνεμος βοῤῥᾶς ἐναντίος ἔπνει. (An. V, 8, 20: χειμὼν ἐστι καὶ θάλαττα μεγάλη ἐπιφέρεται.)

Anm. 3. Auch sonst steht πολύς manchmal, wo der Deutsche einen adverbialen Ausdruck gebraucht, z. B. Hell. V, 2, 4: ὁ σῖτος ἐν τῇ πόλει πολὺς ἔνεστιν. Cyrop. V, 2, 30: ὁ λόγος οὗτος πολὺς ἤδη ἔσπαρται.

Anm. 4. Nicht die Adjectiva πρῶτος πρότερος ὕστατος ὕστερος μόνος, sondern die entsprechenden Adverbia müssen stehen, wenn die Handlung durch die Bestimmung der Ordnung und Folge einer andern Handlung entgegengesetzt wird. An. I, 3, 2: πρῶτον μὲν ἐδάκρυε πολὺν χρόνον, εἶτα ἔλεξε τοιάδε. Dagegen Plat. resp. 336[d]: πρότερος ἑωράκη αὐτὸν ἢ ἐκεῖνος ἐμέ.

2. Der Positiv derjenigen Adjectiva und Adverbia, welche ein „nicht geeignet oder nicht hinreichend sein" bezeichnen, hat in der Verbindung mit dem Infinitiv (mit oder ohne ὥστε) für uns Deutsche comparative Bedeutung. Mem. III, 13, 3: τὸ ὕδωρ ψυχρὸν ὥστε λούσασθαί ἐστιν zu kalt zum Waschen. Cyr. IV, 5, 15: ἐν τῷ παρόντι ὀλίγοι ἐσμὲν ὡς ἐγκρατεῖς εἶναι τῶν πολεμίων. (Plutarch. Pericl. 10: Ὦ Ἐλπινίκη, γραῦς εἶ, γραῦς εἶ, ὡς πράγματα τηλικαῦτα πράσσειν.) Vgl. Caes. b. G. I, 2, 5: pro multitudine hominum angustos se fines habere arbitrabantur.

Anm. Auch in der Redensart μακρὸν ἂν εἴη μοι λέγειν (longum est narrare) hat der Positiv für uns Deutsche comparative Bedeutung: das wäre zu weitläufig.

3. Dem deutschen als nach dem Comparativ entspricht das griechische *ἤ*. Statt *ἤ* mit dem Nominativ oder Accusativ, ja auch statt *ἤ* mit dem Dativ, kann der bloße Genitiv eintreten. *Ἐγὼ νεώτερός εἰμι ἢ σύ* oder *ἐγὼ νεώτερός εἰμι σοῦ*, *φοβούμεθα τοὺς ὁπλίτας μᾶλλον ἢ τοὺς πελταστάς* oder *φοβούμεθα τοὺς ὁπλίτας μᾶλλον τῶν πελταστῶν*. Thuc. VII, 63, 2: *ταῦτα τοῖς ὁπλίταις οὐχ ἧσσον τῶν [ναυτῶν παρακελεύομαι*. An. I, 9, 25: *οὔπω τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον*.

Anm. 1. Auch bei mittelbarer Vergleichung setzt der Grieche, um kurz zu sein, häufig den Genitiv, z. B. *ἐγὼ οἰκίαν κέκτημαι οὐ χείρω σοῦ* = *ἢ σὺ* (vgl. Cyr. IV, 3, 7). Thuc. VIII, 52: *οἱ Πελοποννήσιοι πλείοσι ναυσὶ τῶν Ἀθηναίων παρῆσαν* (= *ἢ οἱ Ἀθηναῖοι*).

Anm. 2. Die von Comparativen abhängigen Genitive *ἐλπίδος, γνώμης, λόγου, καιροῦ, τοῦ μετρίου, τοῦ δέοντος, τοῦ ὄντος* u. s. w. lassen sich nur durch einen ganzen Satz übersetzen. An. IV, 3, 34: *προσωτέρω τοῦ καιροῦ προϊόντες* weiter vor als angemessen war (über das rechte Maß hinaus.) Mem. III, 11, 1: *κρεῖττόν ἐστι λόγου τὸ κάλλος τῆς γυναικός* größer als sich sagen läßt. Gorg. 484[c]: *περαιτέρω τοῦ δέοντος τῇ φιλοσοφίᾳ ἐνδιατρίβειν*.

Anm. 3. *Ἢ κατά* (lat. quam pro) beim Comparativ bedeutet: mehr als sich in Gemäßheit einer Sache erwarten läßt. Hell. III, 3, 1: *ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς*.

Anm. 4. Ueber *ἢ ὥστε* c. inf. und *ἤ* c. inf. siehe § 113, 2 Anm. 2.

Anm. 5. Bei Zahl- und Maßbestimmungen wird nach den adverbialen Comparativen *πλέον* (häufig *πλεῖν*), *ἔλαττον* und *μεῖον* das *ἤ* manchmal weggelassen und zwar ohne daß der Casus der Zahl sich ändert. Aristoph. av. 1251: *πέμψω ὄρνις πλεῖν ἑξακοσίους* (plus sexcentas) *τὸν ἀριθμόν*. Hell. IV, 5, 4: *ῥιγώντων αὐτῶν πέμπει ὁ Ἀγησίλαος οὐκ ἔλαττον δέκα* (non minus decem) *φέροντας πῦρ ἐν χύτραις*. Nicht selten werden anstatt der genannten Adverbia die entsprechenden Adjectiva mit oder ohne *ἤ* oder mit dem Genitiv gebraucht. An. VI, 2, 16: *Ἀρκάδες καὶ Ἀχαιοὶ πλείους ἢ τετρακισχίλιοι καὶ πεντακόσιοι*. Plat. Apol. 17[d]: *ἔτη γεγονὼς πλείω ἑβδομήκοντα*. Thuc. VI, 25, 2: *εἶπεν τριήρεσι μὲν οὐκ ἔλασσον ἢ ἑκατὸν πλευστέα εἶναι, ὁπλίταις δὲ πεντακισχιλίων μὲν οὐκ ἐλάσσοσιν, ἢν δέ τι δύνωνται, καὶ πλείοσι*.

Anm. 6. Auf *αὐτός* mit dem Comparativ folgt der Genitiv des Reflexivs (niemals *ἤ*), wenn dem Subjecte im vorliegenden Falle eine Eigenschaft in höherem Grade beigelegt werden soll als sonst. Protag. 350[a]: *οἱ ἐπιστήμονες τῶν μὴ ἐπισταμένων θαῤῥαλεώτεροί εἰσι, καὶ αὐτοὶ ἑαυτῶν, ἐπειδὰν μάθωσιν, ἢ πρὶν μαθεῖν*.

Anm. 7. Wenn zwei adjectivische Prädicate desselben Subjects mit einander verglichen werden, so stehen beide im Comparativ. Arist. Ach. 1078: *στρατηγοὶ πλείονες ἢ βελτίονες* mehr zahlreich als trefflich. Lys. XIX, 15. Ebenso stehen beide Adverbia im Comparativ. Isocr. VI, 24: *ἀναγκαῖον ἦν συντομώτερον ἢ σαφέστερον περὶ αὐτῶν διαλεχθῆναι* (concisius quam planius oder concise magis quam plane).

Anm. 8. Das zweite Glied der Vergleichung kann fehlen, wenn es das Gegentheil des ersten ausmacht, bes. bei *βέλτιον, ἄμεινον, κάλλιον, ἥδιον, χεῖρον*. Xen. Oec. 20, 8: *φυλακὰς ἅπαντες ἴσασιν ὅτι βέλτιόν ἐστι καθιστάναι καὶ ἡμερινὰς καὶ νυκτερινὰς πρὸ τοῦ στρατοπέδου*. Ibid. § 9: *ὅταν διὰ στενοπόρων ἴωσιν, προκαταλαμβάνειν τὰ ἐπίκαιρα κρεῖττον ἢ μή*.

Anm. 9. Oft bezeichnet der Comparativ, indem das zweite Glied der Vergleichung weggelassen ist, einen zu hohen oder einen ziemlich hohen Grad (höher als recht ist, höher als es gewöhnlich der Fall zu sein pflegt). Gorg. 462ᵉ: *μὴ ἀγροικότερον ᾖ τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν* (vereor ne inhumanius sit verum dicere). Thuc. III, 30, 2: *τὸ πεζὸν αὐτῶν κατ' οἰκίας ἀμελέστερον ὡς κεκρατηκότων διέσπαρται*.

Anm. 10. Wenn der höchste Grad zwischen zweien anzugeben ist, gebraucht der Grieche (wie der Lateiner) den Comparativ. An. I, 1, 1: *Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο, πρεσβύτερος μὲν Ἀρταξέρξης, νεώτερος δὲ Κῦρος*. Namentlich unterscheidet der Grieche genau zwischen *πρότερος* (prior) und *πρῶτος* (primus), zwischen *ὕστερος* (posterior) und *ὕστατος* (postremus), während der Deutsche auch in Beziehung auf zwei Personen oder Sachen die Superlativformen zuerst, zuletzt gebraucht.

Anm. 11. Noch beim Comparativ ist *ἔτι*; verstärkt wird der Comparativ auch durch adverbiale Accusative wie *πολύ* und durch Dative der Differenz wie *πολλῷ*.

4. Der Superlativ bezeichnet eigentlich den höchsten Grad (unter mehr als zweien, vgl. 3. Anm. 10), oft aber nur einen sehr hohen Grad; in der letzten Bedeutung (Elativ genannt) steht er ohne Artikel. *Ὁ βέλτιστος πάντων τῶν πολιτῶν. Πολίτης βέλτιστος.*

Anm. 1. Durch den Genitiv des Reflexivs beim Superlativ wird ausgedrückt, daß dem Subjecte im vorliegenden Falle eine Eigenschaft im höchsten Grade zukommt, so wie sonst nie. Mem. I, 2, 46: *Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην, ὅτε δεινότατος σαυτοῦ ταῦτα* (in diesen Dingen) *ἦσθα*.

Anm. 2. Verstärkt wird der Superlativ durch Dative der Differenz, wie *πολλῷ, μακρῷ*, auch durch *εἷς* mit dem Substantiv der betreffenden Gattung. *Πολλῷ κάλλιστος* multo pulcherrimus, *μακρῷ*

κάλλιστος longe pulcherrimus. Cyr. VIII, 2, 15: ἐξῆν Κύρῳ θησαυροὺς χρυσοῦ πλείστους ἑνί γε ἀνδρὶ ἐν τῷ οἴκῳ καταθέσθαι (thesauros uni omnium plurimos). Thuc. III, 39, 1: ἀποφαίνω Μυτιληναίους μάλιστα δὴ μίαν πόλιν ἠδικηκότας ὑμᾶς. Der möglichst hohe Grad wird durch vorgesetztes ὡς oder ὅ τι, seltner ᾗ bezeichnet; daneben kommt auch die ausführliche Umschreibung durch ὡς oder ᾗ oder ὅσος, ὁπόσος mit Verbalausdrücken der Möglichkeit, wie δύναμαι oder οἷός τέ εἰμι, vor. An. VI, 3, 21: ἐπορεύοντο ᾗ ἐδύναντο τάχιστα (quam poterant celerrime).

Anm. 3. Auch οἷος steht, ähnlich wie ὡς, beim Superlativ, z. B. An. VII, 1, 24: τὸ χωρίον οἷον κάλλιστον ἐκτάξασθαί ἐστιν der Platz ist der schönste, der sich denken läßt, zur Aufstellung einer Schlachtreihe. Plat. sympos. 220[b]: καί ποτε ὄντος πάγου οἵου δεινοτάτου, οὗτος ἐξῄει ἔχων ἱμάτιον τοιοῦτον οἷόνπερ καὶ πρότερον εἰώθει φορεῖν.

Anm. 4. Wie ein Adverb wird von einigen Schriftstellern die Formel ἐν τοῖς dem Superlativ, ohne Rücksicht auf dessen Geschlecht und Casus, zur Verstärkung vorgesetzt. Thuc. I, 6, 3: ἐν τοῖς πρῶτοι Ἀθηναῖοι τὸν σίδηρον κατέθεντο. Thuc. III, 17, 1: ἐν τοῖς πλεῖσται νῆες. Criton. 52[a]: ἐν τοῖς μάλιστα.

Artikel. (§ 72.)

§ 72 1. Ὁ ἡ τό ist ursprünglich, ganz ebenso wie das deutsche der, die, das, ein hinweisendes Pronomen; doch hat sich in der attischen Prosa diese Bedeutung nur in einzelnen bestimmten Verbindungen erhalten, nämlich

1. in ὁ μέν — ὁ δέ der eine — der andere (durch alle Casus);

Anm. Adverbialisch τὸ μὲν — τὸ δέ und τὰ μέν — τὰ δέ theils — theils.

2. in ὁ δέ, ἡ δέ, τὸ δέ, τοῦ δέ u. s. w. der aber, die aber u. s. w.

3. in καὶ τόν; diese Formel ist der Accusativ zu dem Nominativ καὶ ὅς und er (vgl. § 78, 1 Anm. 3) und kommt in der Construction des Acc. c. inf. als Subject vor;

4. in τὸν καὶ τόν den und den, τὸ καὶ τό, τὰ καὶ τά das und das (vgl. ὁ δεῖνα § 40, 6 Anm.);

5. in πρὸ τοῦ vordem, früher.

An. III, 3, 7: οἱ μὲν αὐτῶν ἐτόξευον, οἱ δ' ἐσφενδόνων.

An. I, 1, 9: *Κῦρος δίδωσι Κλεάρχῳ μυρίους δαρεικούς· ὁ δὲ λαβὼν τὸ χρυσίον στράτευμα συνέλεξεν ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων.* An. I, 3, 21: *ταῦτα ἀναγγέλλουσι τοῖς στρατιώταις· τοῖς δὲ ὑποψία ἦν, ὅτι ἄγοι πρὸς βασιλέα.* Cyr. IV, 2, 13: *ἡγεῖσθαι ἐκέλευε τοὺς Ὑρκανίους· καὶ οἳ ἠρώτων, τί δέ, οὐ γὰρ ἀναμένεις, ἔφασαν, τοὺς ὁμήρους ἕως ἂν ἀγάγωμεν, ἵνα ἔχων καὶ σὺ τὰ πιστὰ παρ' ἡμῶν πορεύῃ; καὶ τὸν ἀποκρίνασθαι λέγεται, ἐννοῶ γάρ, φάναι, ὅτι ἔχομεν τὰ πιστὰ ἐν ταῖς ἡμετέραις ψυχαῖς.* Lys. I, 23: *ἀφικνοῦμαι ὡς τὸν καὶ τόν, καὶ τοὺς μὲν ἔνδον κατέλαβον, τοὺς δὲ οὐκ ἐπιδημοῦντας εὗρον* (vgl. Lys. I, 41: *ὡς Ἁρμόδιον καὶ τὸν δεῖνα ἦλθον οὐκ ἐπιδημοῦντας*). Protag. 315[d]: *τούτῳ τῷ οἰκήματι πρὸ τοῦ μὲν ὡς ταμιείῳ ἐχρῆτο Ἱππόνικος, νῦν δὲ ὑπὸ τοῦ πλήθους τῶν καταλυόντων ὁ Καλλίας καὶ τοῦτο ἐκκενώσας ξένοις κατάλυσιν πεποίηκεν.*

2. Als **Artikel** entspricht ὁ ἡ τό im Allgemeinen dem **bestimmten** Artikel der deutschen Sprache; es hebt entweder einen **einzelnen** Gegenstand hervor (individuelle Bedeutung) oder es bezeichnet die **Gattung** (generelle Bedeutung).

3. **Individuelle** Bedeutung: Ein einzelner Gegenstand wird durch den Artikel hervorgehoben, entweder

a) indem auf ihn als einen schon bekannten oder gerade bemerkbaren Gegenstand hingewiesen wird, oder

b) indem er durch ein Attribut (auch ein Relativsatz kann Attribut sein) von andern seiner Gattung hinlänglich unterschieden wird.

Beispiele zu a). An. I, 2, 9: *ἐνταῦθα Ξέρξης, ὅτε ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἡττηθεὶς τῇ μάχῃ ἀπεχώρει, λέγεται οἰκοδομῆσαι ταῦτα τὰ βασίλεια* (*τῇ μάχῃ* in der bekannten Schlacht bei Salamis). An. IV, 5, 9: *ἀμφὶ κνέφας πρὸς κώμην ἀφικνεῖται καὶ ὑδροφορούσας ἐκ τῆς κώμης γυναῖκας καὶ κόρας πρὸς τῇ κρήνῃ καταλαμβάνει* (*ἐκ τῆς κώμης* aus dem nun schon genannten Dorfe, *πρὸς τῇ κρήνῃ* an dem Brunnen, welchen jedes Dorf, also auch jenes Dorf hat). Cyr. VIII, 3, 3: *ἔνειμε τούτων τὸ μέρος ἑκάστῳ τῶν ἡγεμόνων* (den gebührenden Theil). An. V, 6, 34: *ἠπείλουν αὐτῷ, εἰ λήψονται ἀποδιδράσκοντα, ὅτι τὴν δίκην ἐπιθήσοιεν* (die gebührende Strafe). Lys. XII, 10: *εἰσελθὼν εἰς τὸ δωμάτιον τὴν κιβωτὸν ἀνοίγνυμι* (ich gehe in das Schlafgemach und öffne die Truhe, nämlich die Truhe, die in jedem Schlafgemach, also auch in meinem steht). An. IV, 1, 20: *Βλέψον εἰς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστί.*

Anm. 1. Bei dem pronomen possessivum und den dasselbe vertretenden Genitiven steht der Artikel, wenn das betreffende Eigenthum als ein bestimmter einzelner Gegenstand bezeichnet wird, vgl. § 76, 5. Wo die Zugehörigkeit eines bestimmten einzelnen Gegenstandes aus dem Zusammenhange von selbst sich ergiebt, setzt der Grieche nicht das pron. possess., sondern begnügt sich mit dem Artikel. An. I, 8, 3: *Κῦρος καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἅρματος τὸν θώρακα ἐνέδυ καὶ ἀναβὰς ἐπὶ τὸν ἵππον τὰ παλτὰ εἰς τὰς χεῖρας ἔλαβε.*

Anm. 2. Bei einer Cardinalzahl steht der Artikel, a) wenn durch sie von einem bekannten Ganzen ein bestimmter Theil bezeichnet wird (§ 39, 8), b) wenn sie als runde Zahl steht, besonders nach *ἀμφί, περί, εἰς, ὑπέρ.* An. V, 4, 11: *ἧκον ἄγοντες τριακόσια πλοῖα μονόξυλα καὶ ἐν ἑκάστῳ τρεῖς ἄνδρας, ὧν οἱ μὲν δύο ἐκβάντες εἰς τάξιν ἔθεντο τὰ ὅπλα, ὁ δὲ εἷς ἔμενε.* Vgl. Hell. IV, 2, 19. — An. IV, 8, 22: *ἔμειναν ἡμέρας ἀμφὶ τὰς τριάκοντα ἐν ταῖς τῶν Κόλχων κώμαις.* Cyr. III, 1, 33: *τάλαντα πλείω τῶν τρισχιλίων.*

Anm. 3. Merke: *πολλοί* viele — *οἱ πολλοί* die Menge, der große Haufen, die Volkspartei; *ὀλίγοι* wenige — *οἱ ὀλίγοι* die Wenigen, die Oligarchen; *οἱ πλείους* die Mehrzahl; *ἄλλοι* alii — *οἱ ἄλλοι* ceteri.

Anm. 4. Aus der älteren Zeit, wo *ὁ ἡ τό* noch nicht Artikel, sondern nur hinweisendes Pronomen war, haben sich einige besonders geläufige Casus und Formeln ohne Artikel erhalten: *ἡμέρας, νυκτός* (vgl. § 84, 20 Anm. 1) *περὶ μέσας νύκτας, ἅμα ἕῳ, μέχρι δείλης, ἅμα ἦρι, εἰς ἄστυ, ἐν ἀγορᾷ, κατ᾽ ἀγρόν, κατὰ γῆν καὶ κατὰ θάλατταν, ἐκ δεξιᾶς, ἐξ ἀριστερᾶς, ἐπὶ δόρυ, ἐπ᾽* und *παρ᾽ ἀσπίδα, ἐπὶ πόδα, ἐπὶ κέρας, κατὰ νόμον.* Daß bei *οὐρανός, γῆ, ἥλιος* der Artikel bisweilen fehlt, erklärt sich daraus, daß sie als die einzigen ihrer Art keiner Hervorhebung bedürfen; ebenso bedarf *θάλασσα* des Artikels nicht, wenn nicht ein einzelnes bestimmtes Meer, sondern das Meer im Allgemeinen im Gegensatz zum Lande gemeint ist. Auch bei *πόλις* kann der Artikel wegbleiben, wenn vom eignen Staate, von der eignen Stadt die Rede ist.

Anm. 5. Die Ausdrücke der räumlichen Dimensionen, wie *εὖρος βάθος μῆκος ὕψος*, ferner *μέγεθος* und *πλῆθος*, sowie auch die Wörter *γένος* und *ὄνομα*, wenn sie im Accusativ des Bezugs (§ 83, 11) oder in dem Dativ ähnlicher Bedeutung (§ 85, 6 Anm. 2) stehen, bedürfen des Artikels nicht. An. I, 2, 23: *διὰ μέσος τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων.* An. I, 6, 1: *Ὀρόντης, Πέρσης ἀνήρ, γένει προσήκων βασιλεῖ.*

Anm. 6. Eigennamen bedürfen an und für sich des Artikels nicht; sie haben ihn aber sehr häufig, wenn die betreffende Person schon genannt oder sonst bereits bekannt ist. Steht bei einem Eigennamen eine Apposition, durch welche die Person von andern Per-

sonen gleiches Namens unterschieden wird, so hat die Apposition den Artikel, z. B. *Σιλανὸς ὁ μάντις* der Seher Silanos, kein anderer Silanos (dagegen *Σιλανὸς μάντις* Silanos ein Seher).

Anm. 7. Die Apposition bei dem Personalpronomen der 1. und 2. Person hat den Artikel, wenn sie ihn nach Weglassung des Pronomens auch als dritte Person habe würde. An. V, 7, 20: *ἡμεῖς οἱ στρατηγοὶ ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις* (ohne *ἡμεῖς* würde es lauten: *οἱ στρατηγοὶ ἤχθοντο*).

Anm. 8. *Βασιλεύς* in der Bedeutung „Perserkönig" ist wie ein Eigenname anzusehen, es steht in der Regel ohne Artikel; ebenso die Verbindung *μέγας βασιλεύς* (Großkönig).

Anm. 9. Die Ländernamen haben gewöhnlich den Artikel, da sie meistens ursprünglich Adjectiva sind. An. I, 2, 5: *ἡ Λυδία*. VII, 1, 1: *ἡ Ἀσία*. VI, 6, 34: *ἡ Ἑλλάς*. Thuc. II, 47, 2: *ἡ Ἀττική*. In der späteren Zeit vergaß man aber die ursprüngliche Bedeutung, man betrachtete sie als Eigennamen und ließ daher den Artikel weg.

Anm. 10. Die Namen der Feste stehen am häufigsten ohne Artikel; vgl. Frohberger zu Lys. XXXII, 21.

Anm. 11. Die Flußnamen werden wie Attribute zwischen den Artikel und *ποταμός* eingeschoben: *ὁ Εὐφράτης ποταμός* der Euphratstrom. Dieselbe Stellung kann statthaben bei den Namen der Berge, Inseln, Städte und andrer Oertlichkeiten, wenn diese Namen desselben Geschlechtes sind wie die Apposition, z. B. *τὸ Αἰγάλεων ὄρος*, aber *ἡ Αἴτνη τὸ ὄρος*.

4. Generelle Bedeutung. Ein gedachtes einzelnes Individuum wird durch den vorgesetzten Artikel als Repräsentant der ganzen Gattung, ein Plural in gleicher Weise als die Gesammtheit der zu einer Gattung gehörigen Individuen bezeichnet; insbesondere liebt es der Grieche, Adjectiva im Plural mit dem generellen Artikel zu substantiviren. Der Deutsche kann seinen bestimmten Artikel ebenso gebrauchen (*ὁ σοφός* der Weise, *οἱ ἀγαθοὶ ἄνθρωποι* die guten Menschen, *οἱ ἀνδρεῖοι* die Tapfern), doch noch häufiger setzt er beim Singular den unbestimmten, beim Plural, insbesondere von Substantiven mit adjectivischem Attribut, gar keinen Artikel (ein Weiser, gute Menschen), während im Griechischen, ebenso wie im Französischen, vor dem generellen Plural der Artikel unentbehrlich ist. An. II, 6, 10: *δεῖ τὸν στρατιώτην φοβεῖσθαι μᾶλλον τὸν ἄρχοντα ἢ τοὺς πολεμίους*. An. I, 9, 13: *οὐκ ἄν τις εἴποι ὡς Κῦρος τοὺς κακούργους καὶ ἀδίκους εἴα καταγελᾶν, ἀλλ' ἀφειδέστατα πάντων ἐτιμωρεῖτο*.

Anm. 1. So steht im Griech. der Artikel beim Particip, wenn

durch dasselbe eine ganze Gattung bezeichnet wird, z. B. ὁ βουλόμενος jeder der will, ὁ τυχών jeder der gerade dazu kommt (der erste beste), ὁ ἐπιστάμενος derjenige, welcher weiß, ein Kundiger, ὁ μὴ ἐπιστάμενος ein Unkundiger, οἱ ἐπιβοηθήσοντες Leute, welche helfen können, ὁ ἡγησόμενος derjenige, welcher führen kann, ein Führer (über das part. fut. mit dem Artikel siehe § 105, 3 Anm.). Xen. resp. Ath. I, 2: λέγειν ἔξεστι τῷ βουλομένῳ τῶν πολιτῶν. An. I, 5, 9: συνιδεῖν ἦν τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν ἡ βασιλέως ἀρχὴ τοῖς μήκεσι τῶν ὁδῶν ἀσθενὴς οὖσα. Cyr. VIII, 6, 17: ἐποιήσατο ἱππῶνας καὶ ἵππους ἐν αὐτοῖς κατέστησε καὶ τοὺς ἐπιμελομένους τούτων. An. II, 4, 22: ἡ χώρα ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι (Leute, die es bebauen konnten, Bebauer). Der Artikel ist so unzertrennlich von diesem Participium, daß er auch da gesetzt wird, wo das gleichbedeutende Substantivum ihn nicht haben kann, z. B. An. II, 4, 5: ὁ ἡγησόμενος οὐδεὶς ἔσται verglichen mit III, 1, 2: ἡγεμὼν οὐδεὶς τῆς ὁδοῦ ἦν. Soph. Ant. 261: οὐδ' ὁ κωλύσων παρῆν.

Anm. 2. Was von einem als Repräsentant gedachten Individuum einer Gattung gilt, das gilt von jedem Individuum derselben. Daher läßt sich der generelle Artikel bei Vertheilungen oft mit jeder übersetzen. An. I, 3, 21: Μισθὸν ὁ Κῦρος ὑπισχνεῖται δώσειν τρία ἡμιδάρεικα τοῦ μηνὸς τῷ στρατιώτῃ (jeden Monat jedem Soldaten). Aeschin. III, 104: τόκον ἤνεγκαν δραχμὴν τοῦ μηνὸς τῆς μνᾶς.

Anm. 3. Substantiva abstracta, besonders die Namen von Tugenden, Künsten, Wissenschaften, Geschäften, Stoffen stehen in der Regel ohne Artikel. Ebenso finden sich ἄνθρωποι und θεοί als Gattungsbegriffe ohne Artikel. Mem. I, 1, 2: Σωκράτης μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν. Mem. I, 2, 23: πάντα μὲν ἔμοιγε δοκεῖ τὰ καλὰ καὶ τὰ ἀγαθὰ ἀσκητέα εἶναι, οὐχ ἥκιστα δὲ σωφροσύνη. An. I, 7, 6: ἐνταῦθα διὰ καῦμα οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι. VII, 1, 29: μὴ πρὸς θεῶν μαινώμεθα.

5. Das Prädicatsnomen hat keinen Artikel. (Ausnahme Anm. 2.) Gnom. πολλῶν ὁ λιμὸς γίγνεται διδάσκαλος. Oec. V, 17: καλῶς ἐκεῖνος εἶπεν ὃς ἔφη τὴν γεωργίαν τῶν ἄλλων τεχνῶν μητέρα καὶ τροφὸν εἶναι. Cyr. I, 3, 18: οὗτος τῶν ἐν Μήδοις πάντων ἑαυτὸν δεσπότην πεποίηκεν. An. II, 5, 41: Πρόξενος καὶ Μένων εἰσὶν ὑμέτεροι μὲν εὐεργέται, ἡμέτεροι δὲ στρατηγοί. Lys. I, 10: ᾤμην τὴν ἐμαυτοῦ γυναῖκα πασῶν σωφρονεστάτην εἶναι τῶν ἐν τῇ πόλει. Gnom.: κάλλιστόν ἐστι κτῆμα παιδεία βροτοῖς.

Anm. 1. Man beachte, daß auch die Possessivpronomina, der Comparativ und der Superlativ sowie die Ordinalzahlen, wenn sie prädicativ stehen, keinen Artikel bei sich haben. An. IV, 8, 4: γι-

γνώσκω τὴν φωνὴν τῶν ἀνθρώπων καὶ οἶμαι ἐμὴν ταύτην πατρίδα εἶναι (nicht *τὴν ἐμήν*).

Anm. 2. Das Prädicatsnomen hat den Artikel, wenn auf dasselbe als auf etwas schon bekanntes hingewiesen werden soll. Mem. I, 2, 62: *κατὰ τοὺς νόμους, ἐάν τις φανερὸς γένηται κλέπτων, τούτοις θάνατός ἐστιν ἡ ζημία* (für diese ist Tod die regelmäßige Strafe)*). Antiph. V, 34: *θάνατον τῷ μηνυτῇ τὴν δωρεὰν ἀπέδοσαν* (als das ihm zukommende Geschenk). Besonders häufig findet sich bei den Verben des Nennens vor dem Prädicatsnomen der Artikel, er steht da entweder individuell: dann wird das Prädicat als schon bekannt bezeichnet — oder er hat generelle Bedeutung, d. h. das betreffende Subject erscheint nicht als ein beliebiges Individuum von den vielen seiner Gattung, sondern als Repräsentant der Gattung, dem das Prädicat vorzugsweise zukommt. An. VI, 6, 7: *ἐπιχειροῦσι βάλλειν τὸν Δέξιππον, ἀνακαλοῦντες τὸν προδότην* (sie nannten ihn: den Verräther, denn er war als solcher schon bekannt, vgl. V, 1, 15). Cyr. III, 3, 4: *ἀνεκάλουν Κῦρον τὸν εὐεργέτην, τὸν ἄνδρα τὸν ἀγαθόν* (sie nannten den Cyrus den Wohlthäter, gleich als ob es nur den einen gegeben hätte = sie nannten ihn einen ächten Wohlthäter, einen wahrhaft guten Mann).

Anm. 3. Das Prädicat hat in der Regel einen weiteren Begriff als das Subject; es kommt aber auch vor, daß Subject und Prädicat identisch sind, so daß sie ihre Plätze tauschen können; in diesem letzteren Falle pflegen beide Nomina den Artikel zu haben. An. III, 2, 18: *οἱ ἄνδρες εἰσὶν οἱ ποιοῦντες ὅ τι ἂν ἐν ταῖς μάχαις γίγνηται.* Mem. II, 7, 14: *ἐγώ εἰμι ὁ ὑμᾶς σώζων.* Vgl. Gorg. 491[c].

6. Stellung des Adjectivs bei einem mit dem Artikel versehenen Substantiv.

a) Das attributive Adjectivum steht entweder 1) zwischen Artikel und Substantivum (wie im Deutschen), oder 2) es wird nachdrucksvoll mit wiederholtem Artikel hinter das Substantivum gestellt. *Ὁ ἀγαθὸς ἀνήρ. Ὁ ἀνὴρ ὁ ἀγαθός.* Dasselbe gilt von Adverbien und präpositionalen Ausdrücken, wenn sie attributive Geltung haben. *Ἡ ἄνω πόλις. Ἡ πόλις ἡ ἄνω. Ἡ ἐν Μαραθῶνι μάχη. Ἡ μάχη ἡ ἐν Μαραθῶνι.*

Anm. 1. Es findet sich auch die Stellung *ἀνὴρ ὁ ἀγαθός* = ein Mann, und zwar der gute. Mem. IV, 5, 11: *τί διαφέρει ἄνθρωπος ἀκρατὴς θηρίου τοῦ ἀμαθεστάτου;* Crit. 51[a]: *μητρός τε καὶ πατρὸς*

---

*) Dieser Satz ist sachlich und formell identisch mit dem Satze: diesen wird regelmäßig Tod als Strafe zuerkannt. Das Wort „Tod", das des Artikels nicht bedarf, ist also wirklich hier Subject.

τιμιώτερόν ἐστι πατρὶς καὶ ἁγιώτερον καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρ' ἀνθρώποις τοῖς νοῦν ἔχουσιν.

Anm. 2. Die freieste Stellung hat der attributive Genitiv: ἡ τοῦ πατρὸς οἰκία, ἡ οἰκία τοῦ πατρός, ἡ οἰκία ἡ τοῦ πατρός, τοῦ πατρὸς ἡ οἰκία. Manchmal giebt verschiedene Stellung auch verschiedene Bedeutung, z. B. ἡ τῶν Περσῶν ἀρχή die persische (nicht die medische) Herrschaft, τῶν Περσῶν ἡ ἀρχή die Herrschaft oder die Behörde der Perser (nicht das Volk); im letztern Falle hat der Gen. fast partitive Bedeutung.

Anm. 3. Der Genitivus partitivus ist nicht Attribut, er wird deshalb weder eingeschoben, noch mit wiederholtem Artikel nachgestellt, am häufigsten steht er voran. Τῶν Ἀθηναίων οἱ γεραίτατοι.

Anm. 4. Ueber die Stellung des possessivisch gebrauchten Genitivs der reflexiven, demonstrativen und persönlichen Pronomina vgl. § 76, 6.

b) Das Adjectivum, welches ohne Artikel vor oder nach dem mit dem Artikel versehenen Substantiv steht, hat **prädicative** Geltung, d. h. es wird eben erst von dem Substantivum ausgesagt und verhält sich also zu ihm wie Prädicat zu Subject. Τὰς χεῖρας μακρὰς ἔχω (franz. j'ai les mains longues) ich habe die Hände als lange = die Hände, die ich habe, sind lang = ich habe lange Hände. Isocr. IX, 3: ἀθάνατον τὴν περὶ αὐτῶν μνήμην καταλείψουσιν. Isocr. VI, 29: πολὺ μείζω τὴν δύναμιν τὴν αὐτοῦ τῆς πρότερον ὑπαρχούσης ἐκτήσατο (er erwarb eine viel größere Macht als ihm vorher zu Gebote gestanden hatte). Cyr. III, 3, 23: εἶχον ἄφθονα τὰ ἐπιτήδεια. Cyr. III, 3, 58: πάντες συνεπήχησαν μεγάλῃ τῇ φωνῇ. Ages. I, 13: Ἀγησίλαος δὲ μάλα φαιδρῷ τῷ προσώπῳ ἐκέλευσεν. Lys. XII, 97: ἐν πολεμίᾳ τῇ πατρίδι (in dem Vaterlande, das jetzt feindlich ist = in dem zu Feindesland gewordenen Vaterlande). Man nennt diese Stellung des Adjectivs die **prädicative**, die unter a) besprochene die **attributive**.

7. Die Adjective ἄκρος, μέσος, ἔσχατος haben bei verschiedener Stellung auch verschiedene Bedeutung: bei **attributiver** Stellung bildet das Substantivum mit einem dieser Adjectiva einen Gegensatz zu andern Gegenständen derselben Gattung, denen dieses Attribut nicht zukommt, z. B. ἡ μέση νῆσος die mittlere Insel, im Gegensatz zu andern ringsum liegenden Inseln; dagegen bei **prädicativer** Stellung wird der Begriff des Substantivs durch das Adjectiv auf einen Theil beschränkt und dieser Theil steht nun im Gegensatz zum Ganzen, z. B. ἡ νῆσος μέση oder μέση ἡ νῆσος

die Insel, wo sie die Mitte bildet = der Mittelpunkt der Insel. Cyneg. III, 4: *ἄκρᾳ τῇ οὐρᾷ σείουσιν.* Vgl. summus, medius, ultimus und extremus.

8. a) *Πᾶς* hat prädicative Stellung, meist vor dem Substantivum, wenn es bedeutet ganz und alle. Das Substantiv hat den Artikel nicht, wenn es ihn auch ohne *πᾶς* nicht haben würde.

πᾶσα ἡ πόλις die Stadt ganz = die ganze Stadt (toute la ville),

πᾶσαι αἱ πόλεις die Städte alle = alle Städte (toutes les villes),

πόλις πᾶσα eine Stadt ganz = eine ganze Stadt,

πόλεις πᾶσαι ganze Städte.

Anm. 1. *πάντες ἄνθρωποι* alles, was zur Gattung Mensch gehört (vgl. num. 4. Anm. 3) = alle Welt. Lys. XII, 60: *ἐμισθώσαντο πάντας ἀνθρώπους ἐπ' ὀλέθρῳ τῆς πόλεως.*

b) *πᾶς* hat attributive Stellung, wenn es bedeutet: gesammt, zusammen. *Αἱ πᾶσαι πόλεις* die gesammten Städte (der Städtebund im Gegensatz zu den einzelnen Städten), *τὸ πᾶν πλῆθος* die Gesammtmasse, *ὁ πᾶς ἀριθμός* die Totalsumme, *οἱ πάντες ἄνθρωποι* die gesammte Menschheit (An. V, 6, 7.)

Anm. 2. Bei Zahlen kann *ὁ πᾶς, οἱ πάντες* im Ganzen bedeuten. Thuc. VI, 43: *Ἀθηναῖοι ἄραντες ἐκ τῆς Κερκύρας ἐς τὴν Σικελίαν ἐπεραιοῦντο, τριήρεσι μὲν ταῖς πάσαις τέσσαρσι καὶ τριάκοντα καὶ ἑκατόν, ὁπλίταις δὲ τοῖς ξύμπασιν ἑκατὸν καὶ πεντακισχιλίοις, τοξόταις δὲ τοῖς πᾶσιν ὀγδοήκοντα καὶ τετρακοσίοις.*

c) *πᾶς* tritt ohne Artikel vor das Substantivum, wenn es jeder (= jeder beliebige) bedeutet. An. II, 5, 9: *σὺν σοὶ πᾶσα μὲν ὁδὸς εὔπορος, πᾶς δὲ ποταμὸς διαβατός.* Philemon: *κακῶς ἔχει ἅπας ἰατρός, ἂν κακῶς μηδεὶς ἔχῃ.*

Anm. 3. Vor einem Particip oder Adjectiv mit dem generellen Artikel stärkt *πᾶς* den schon in diesen Worten enthaltenen Begriff jeder (beliebige). Der Artikel darf nicht wegfallen (vgl. num. 4. Anm. 1). *Πᾶς ὁ ἡγησόμενος* = *πᾶς ἡγεμών.* Plat. legg. V, 731[c]: *πᾶς ὁ ἄδικος οὐχ ἑκὼν ἄδικος.* Plat. resp. 416[d]: *πᾶς ὁ βουλόμενος.* Plat. symp. 187[a]: *παντὶ τῷ προσέχοντι τὸν νοῦν δῆλον.*

d) Wenn *πᾶς* völlig, lauter bedeutet, hat das Nomen keinen Artikel, da es eigentlich Prädicat ist. Plat. resp. IX, 579[b]: *κύκλῳ φρουρεῖται ὑπὸ πάντων πολεμίων* = *πάντες, ὑφ' ὧν φρουρεῖται, πολέμιοί εἰσιν.* Cyr. IV, 5, 7: *οἱ Μῆδοι καὶ ἔπινον*

καὶ εὐωχοῦντο καὶ ηὐλοῦντο καὶ πάσης εὐθυμίας ἐνεπίμπλαντο. Cyr. VII, 2, 22: εἰς πάντα κίνδυνον ἦλθον (ich kam in lauter Gefahr, in die äußerste Gefahr).

9. Ὅλος hat in der Bedeutung ganz prädicative, in der Bedeutung gesammt attributive Stellung. An. I, 2, 17: ἐκέλευσεν ἐπιχωρῆσαι ὅλην τὴν φάλαγγα (also nicht blos einen Theil). An. VI, 2, 10: ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος. Dem. II, 31: τὰ ὅλα πράγματα die Gesammtangelegenheiten = die Staatsangelegenheiten oder der Staat. — Entsprechend hat μόνος in der Bedeutung allein prädicative, in der Bedeutung einzig attributive Stellung. Cyr. IV, 6, 4: τὸν μόνον μοι καὶ φίλον παῖδα ἀφείλετο τὴν ψυχήν.

10. Ἥμισυς halb hat meist attributive Stellung. Hell. V, 3, 21: οἱ Φλιάσιοι τὸν ἥμισυν ψηφισάμενοι σῖτον τελεῖν ἢ πρόσθεν (nur die halben Rationen zu verbrauchen) καὶ ποιοῦντες τοῦτο, τὸν διπλάσιον τοῦ εἰκότος χρόνον (das Doppelte der natürlichen Zeit) πολιορκούμενοι διήρκεσαν. Hier. VIII, 4: αἱ ἀπὸ τῶν δυνατωτάτων ἡμίσειαι χάριτες πλέον ἢ ὅλον τὸ παρὰ τοῦ ἰδιώτου δώρημα δύνανται.

Anm. Das Neutrum ἥμισυ steht als Substantivum die Hälfte oft ohne Artikel (also eigentlich: eine Hälfte)*). An. VI, 2, 10: ἦν ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος Ἀρκάδες καὶ Ἀχαιοί. Die Hälfte von einer Anzahl Personen wird gewöhnlich nicht durch ἥμισυ, sondern durch den Plural οἱ, αἱ ἡμίσεις mit dem Gen. partit. ausgedrückt; auch sonst assimilirt sich ἥμισυς manchmal dem Gen. partit. in Genus und Numerus (vgl. § 84, 15 Anm. 1). An. IV, 2, 9: Ξενοφῶν ἔχων τῶν ὀπισθοφυλάκων τοὺς ἡμίσεις ἐπορεύετο ᾗπερ οἱ τὸν ἡγεμόνα ἔχοντες. Cyr. III, 1, 34: τῆς στρατιᾶς τοὺς ἡμίσεις μοι σύμπεμπε. Cyr. IV, 5, 4: τοῖς Πέρσαις ἔπεμπον τῶν ἄρτων τοὺς ἡμίσεις (die Hälfte der Zahl; dagegen An. I, 9, 26: ἄρτων ἡμίσεα Brothälften). Cyr. IV, 5, 1: πέμπετε τοῦ πεποιημένου σίτου τὸν ἥμισυν. Cyr. I, 2, 9: ἐξάγει τὴν ἡμίσειαν τῆς φυλακῆς.

11. Zu ἕκαστος jeder (einzelne) tritt das Nomen meist ohne Artikel; hat es aber den Artikel, so ist die Stellung von ἕκαστος die prädicative. Hell. III, 5, 13: ἐν ἑκάστῃ πόλει. Cyr. V, 3, 36: ἡ τάξις ἑκάστη.

12. Zu ἄμφω (ambo), ἀμφότεροι (beide, sowohl von zwei einzelnen Individuen wie von zwei Parteien), ἑκάτερος

---

*) Ebenso ohne Artikel τρίτον μέρος der dritte Theil (eigentl. ein Drittheil), z. B. Cyr. II, 1, 6.

(uterque) tritt das Nomen stets mit Artikel; die Stellung der Pronomina ist die prädicative. Protag. 314[d]: *ἀμφοῖν τοῖν χεροῖν τὴν θύραν πάνυ προθύμως ὡς οἷός τ' ἦν ἐπήραξε.* An. III, 1, 31: *ἐγὼ αὐτὸν εἶδον, ὥσπερ Λυδόν, ἀμφότερα τὸ ὦτα τετρυπημένον.* Thuc. V, 16, 1: *ἐν ἑκατέρᾳ τῇ πόλει* (in Athen und in Sparta).

13. Zu den Demonstrativen *οὗτος, ὅδε, ἐκεῖνος*, sowie zu *αὐτός* wenn es selbst bedeutet, tritt das Nomen mit Artikel; die Stellung der Pronomina ist die prädicative. *Οὗτος ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ οὗτος. Αὐτὸς ὁ ἀνήρ* oder *ὁ ἀνὴρ αὐτός.*

Anm. Das Nomen hat keinen Artikel, wenn es Prädicat und das Demonstrativum Subject oder Object ist, vgl. § 69, 9.

14. Das Neutrum des Artikels, meist im Plural, wird mit dem Genitiv von Substantiven, mit präpositionalen Ausdrücken und mit Adverbien verbunden, um ganz allgemeine Verhältnisse und Beziehungen einer Person oder Sache auszudrücken. An. III, 1, 20: *τὰ τῶν στρατιωτῶν* die Lage der Soldaten. An. VII, 6, 31: *τὰ τῶν πολεμίων ἐδαπανᾶτε* das den Feinden Gehörige. An. I, 7, 4: *τὰ παρ' ἐμοί — τὰ οἴκοι* die Zustände bei mir — die heimathlichen Zustände. An. IV, 3, 10: *τὰ πρὸς τὸν πόλεμον* was auf den Krieg sich bezieht. Dem. IV, 28: *τὸ τῶν χρημάτων, πόσα καὶ πόθεν ἔσται, μάλιστα ποθεῖτε ἀκοῦσαι.* Bisweilen steht der Artikel nur umschreibend, z. B. Dem. IV, 45: *τὸ τῶν θεῶν εὐμενὲς καὶ τὸ τῆς τύχης συναγωνίζεται = οἱ θεοὶ εὐμενεῖς εἰσι καὶ ἡ τύχη συναγωνίζεται.*

15. Durch den vorgesetzten Artikel im Neutrum Singularis erhalten die Geltung von Substantiven: 1) die Infinitive und Infinitivsätze s. § 121, 2), jedes einzelne Wort, jeder beliebige Satz mit einem verbum finitum. Menand.: *νέοις τὸ σιγᾶν κρεῖττόν ἐστι τοῦ λαλεῖν.* Cyr. I, 5, 12: *πόνους τοῦ ζῆν ἡδέως ἡγεμόνας νομίζετε.* Phaedo 62[b]: *τόδε μοι δοκεῖ εὖ λέγεσθαι, τὸ θεοὺς εἶναι ἡμῶν τοὺς ἐπιμελουμένους καὶ ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους ἓν τῶν κτημάτων τοῖς θεοῖς εἶναι.* Oecon. VI, 14: *ἔχουσι τὸ σεμνὸν ὄνομα τοῦτο τὸ καλός τε κἀγαθός.* Dem. III, 10: *ὅτι μὲν δὴ δεῖ βοηθεῖν, πάντες ἐγνώκαμεν καὶ βοηθήσομεν· τὸ δὲ ὅπως, τοῦτο λέγε.* Gnom.: „*τὸ Γνῶθι σαυτὸν*" *πανταχοῦ 'στι χρήσιμον.* Oecon. VII, 3: *Ἰσχόμαχος ἐγέλασεν ἐπὶ τῷ „Τί ποιῶν καλὸς κἀγαθὸς κέκλησαι;"*

Pronomina.

Pronomina personalia. (§ 73.)

§ 73 1. Da die Personalbezeichnung bereits in der Verbalendung enthalten ist, so stehen die Nominative *ἐγώ*, *σύ*, *ἡμεῖς*, *ὑμεῖς* nur dann, wenn das Pronomen hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen. An. I, 3, 6: *ἐπεὶ ὑμεῖς ἐμοὶ οὐκ ἐθέλετε πείθεσθαι οὐδὲ ἕπεσθαι, ἐγὼ σὺν ὑμῖν ἕψομαι.* An. II, 2, 15: *οὗτοι μὲν ἄλλος ἄλλα λέγει· σὺ δ' ἡμῖν εἰπὲ τί λέγεις.*

2. Den fehlenden Nominativ des Personalpronomens der dritten Person ersetzt in Gegensätzen häufig *αὐτός* (unser betontes er = er selbst). An. IV, 4, 6: *ὁ δὲ εἶπεν ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας.* Vgl. An. IV, 1, 24. VII, 2, 14.

Anm. Er aber, sie aber = der aber, die aber, meist im Gegensatz zum Subjecte des vorhergehenden Satzes, ist *ὁ δέ*, *οἱ δέ* (vgl. § 72, 1). An. I, 3, 1: *Κλέαρχος τοὺς αὐτοῦ στρατιώτας ἐβιάζετο ἰέναι· οἱ δὲ αὐτόν τε ἔβαλλον καὶ τὰ ὑποζύγια τὰ ἐκείνου.*

3. Statt der kürzern und enclitischen Formen *μοῦ μοί μέ* stehen die längern und stets betonten *ἐμοῦ ἐμοί ἐμέ*, wenn das Pronomen hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen, meistens auch in der Abhängigkeit von Präpositionen. Die Casus obliqui der zweiten Person Singularis: *σοῦ σοί σέ* sind in diesem Falle orthotonirt. *Αἱρήσονται στρατηγὸν ἢ ἐμὲ ἢ σέ. Παρ' ἐμοί, παρὰ σοί.* Doch findet sich gewöhnlich *πρός με* (statt *πρὸς ἐμέ*) z. B. An. III, 3, 2.

Anm. Stehen zwei Präpositionen zu einander in Gegensatz, von denen das nämliche Pronomen abhängt, so gebraucht man von dem Pronomen die enclitischen Formen. An. VII, 7, 32: *ἐπί σε ἢ σύν σοι.*

4. Als Casus obliqui des dritten Personalpronomens in allen Numeris dienen die Casus obliqui von *αὐτός*.

5. Das unbestimmte Pronomen man wird griechisch auf mancherlei Weise ausgedrückt: a) am häufigsten durch *τὶς*, z. B. *οἴοιτό τις ἄν*, b) durch die 3. Person Plur. Act., namentlich bei den Verben des Sagens, c) durch Umwandlung in die passive Construction, vgl. (§ 120, 1 Anm. 3, d) beim Mod. potent. (§ 105, 5) manchmal durch die 2. Sing., z. B. Ages. I, 26: *τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι.*

Αὐτός. (§ 74.)

Das Pronomen *αὐτός* hat dreifache Bedeutung: § 74

a) selbst (auch: von selbst oder aus eigenem Antriebe), entweder mit einem Nomen verbunden in prädicativer Stellung (§ 72, 6, b) oder im Anschluß an ein Personalpronomen (meist vor demselben) oder alleinstehend; steht es allein, so nimmt es eine der ersten Stellen im Satze ein. An. IV, 1, 2: *τὰ ὄρη ἀπότομα ὑπὲρ αὐτοῦ τοῦ ποταμοῦ ἐκρέματο* (gerade über dem Flusse; franz. au-dessus de la rivière-même). An. VI, 3, 4: *πολλοὶ διέφευγον πελτασταὶ ὄντες ὁπλίτας ἐξ αὐτῶν τῶν χειρῶν.* Cyr. VI, 2, 25: *νῦν τὰ ἐπιτήδεια δεῖ εἰς τὴν ὁδὸν συσκευάζεσθαι αὐτοῖς τε ἡμῖν καὶ ὁπόσοις τετράποσι χρώμεθα μὴ μεῖον ἢ εἴκοσιν ἡμερῶν.* An. VII, 7, 39: *αὐτόν σε μάρτυρα σὺν τοῖς θεοῖς εἰδόσι ποιοῦμαι.* Aesch. III, 239: *οὐκ αἰτούντων Ἀθηναίων αὐτὸς ἑκὼν κατέπεμψε τριακόσια τάλαντα τῷ δήμῳ.*

b) Mit dem Artikel vor sich, also in attributiver Stellung zum Nomen, bedeutet es ebenderselbe (idem). Cyr. VIII, 7, 14: *οἱ ἐν τῇ αὐτῇ οἰκίᾳ* (franz. dans la même maison) *αὐξηθέντες καὶ ὑπὸ τῶν αὐτῶν γονέων ἀγαπώμενοι καὶ τὴν αὐτὴν μητέρα καὶ τὸν αὐτὸν πατέρα προσαγορεύοντες πῶς οὐ πάντων οὗτοι οἰκειότατοι;* Auch als Prädicat muß es in dieser Bedeutung den Artikel haben. Protag. 340b: *ταὐτόν σοι δοκεῖ εἶναι τὸ γενέσθαι καὶ τὸ εἶναι, ἢ ἄλλο;*

c) In den casibus obliquis, wenn es nicht betont ist, entspricht es dem lat. eius, ei, eum; in dieser Bedeutung steht es nie zu Anfang des Satzes. (Vgl. § 77, 3 Anm.)

Anm. 1. Ebenso wie lat. ipse, bedeutet *αὐτός*, besonders in Verbindung mit einem Demonstrativum häufig gerade, also *αὐτός οὗτος* gerade dieser, kein andrer als dieser (dagegen *ὁ αὐτός οὗτος* hic idem).

Anm. 2. Durch *καὶ αὐτός* (lat. et ipse) wird ausgedrückt, daß eine Person nun selbst thut oder ist, was sie als Handlung oder Zustand einer andern Person wahrgenommen hat; wir übersetzen es durch: auch ich, du, er selbst — auch meiner-, deiner-, seinerseits — gleichfalls. An. III, 4, 37: *ἐπειδὴ σαφῶς ἀπιόντας ἤδη (τοὺς βαρβάρους) ἑώρων οἱ Ἕλληνες, ἐπορεύοντο καὶ αὐτοὶ ἀναζεύξαντες.* Vgl. III, 4, 44. Dagegen steht *καὶ οὗτος*, wenn der Erzähler einer Person ein Prädicat beilegt, das er schon einer andern beigelegt hatte; wir übersetzen es durch: auch dieser — gleichfalls. An. I, 2, 8:

ῥεῖ ὁ Μαίανδρος διὰ τῆς πόλεως· ἔστι δὲ καὶ μεγάλου βασιλέως βασίλεια ἐν Κελαιναῖς ἐρυμνὰ ἐπὶ ταῖς πηγαῖς τοῦ Μαρσύου ποταμοῦ ὑπὸ τῇ ἀκροπόλει· ῥεῖ δὲ καὶ οὗτος διὰ τῆς πόλεως. Vgl. An. II, 6, 30.

Anm. 3. *Αὐτός* hinter einer Ordinalzahl entspricht unserm selb. Hell. II, 2, 17: *ᾑρέθη πρεσβευτὴς εἰς Λακεδαίμονα δέκατος αὐτός* (er selbzehnter d. h. er als der zehnte oder er mit neun andern).

Anm. 4. Ueber den durch *αὐτός* verstärkten Dativ der Begleitung (mitsammt) vgl. § 85, 7 Anm. 3.

Pronomina reflexiva. (§ 75.)

§ 75 1. Die griechische Sprache hat auch für die 1. und 2. Person reflexive casus obliqui; diese werden nur angewendet, wenn das Pronomen sich auf das Subject ebendesselben Satzes zurückbezieht, dem das Pronomen selbst angehört (directes Reflexivum). *Γνῶθι σεαυτόν.* An. II, 3, 29: *Ἥξω ὡς ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα καὶ αὐτὸς ἀπιὼν ἐπὶ τὴν ἐμαυτοῦ ἀρχήν.* Cyr. IV, 6, 2: *δίδωμί σοι ἐμαυτὸν δοῦλον.* Gnom.: *βούλου δ' ἀρέσκειν πᾶσι, μὴ σαυτῷ μόνον.*

Anm. 1. Als Subjectsaccusativ beim Infinitiv steht statt der reflexiven Form die persönliche (vgl. § 119, 2 Anm. 1). Gorg. 474b: *ἐγὼ οἶμαι καὶ ἐμὲ καὶ σὲ καὶ τοὺς ἄλλους ἀνθρώπους τὸ ἀδικεῖν τοῦ ἀδικεῖσθαι κάκιον ἡγεῖσθαι.* Man findet häufiger *δοκῶ μοι* als *δοκῶ ἐμαυτῷ.* An. VII, 6, 10 u. 18.

Anm. 2. Statt der reflexiven Formen der 1. und 2. Person findet sich manchmal *ἑαυτοῦ* u. s. w. Hell. IV, 1, 35: *ἔξεστί σοι μηδένα προσκυνοῦντα μηδὲ δεσπότην ἔχοντα ζῆν καρπούμενον τὰ ἑαυτοῦ* (das Eigene). Cyr. I, 6, 35. Soph. Aj. 1132*).

2. Von der 3. Person müssen die reflexiven Formen stehen, wenn das Pronomen auf das Subject ebendesselben Satzes sich zurückbezieht, dem es selbst angehört (directes Reflexiv); sie stehen auch in abhängigen Sätzen, wenn das Pronomen auf das Subject

*) Diese scheinbar ganz unlogische Anomalie (vgl. Kühner ausführl. Gramm. § 455, 7) hat darin ihren Grund, daß der Gebrauch des Pronominalstammes ἑ (σϝε, σφε) ursprünglich nicht auf die 3. Person sich beschränkte, sondern ein allgemein reflexiver war; vgl. Hom. Od. IX, 27: *οὔτοι ἔγωγε ἧς γαίης δύναμαι γλυκερώτερον ἄλλο ἰδέσθαι* (als das eigne Land); von diesem Stamme ἑ ist auch *ἴδιος* (= *σϝεδιος*) abgeleitet, vgl. Curtius Grundzüge num. 601. Im Lateinischen ist mit Hülfe des Stammes se zu der Zeit, als er noch nicht auf die 3. Person sich beschränkte, das Medium oder Passivum gebildet worden: legor = lego-se, legeris = legĕs-i-se, legitur = legit-u-se, legimur = legimu'-se, leguntur = legunt-u-se (die 2. Plur. legimini ist eine Participialform = *λεγόμενοι*).

des regierenden Satzes sich bezieht (indirectes Reflexiv); doch können vom Standpunkte des Schriftstellers aus die Formen des einfachen *αὐτός* dafür eintreten und zwar ist dies ganz gewöhnlich in abhängigen Aussagesätzen mit *ὅτι* oder *ὡς*, in indirecten Fragen und in allen den Nebensätzen, die nicht unmittelbar vom regierenden Satze abhängen.

Die zusammengesetzten Formen *ἑαυτῶν* u. s. w. sind für beide Arten von Reflexiv gebräuchlich; die einfachen *οἷ*, *σφίσιν* (seltner *σφῶν*, *σφᾶς*) kommen nur als indirectes Reflexiv vor; von diesen gilt *οἷ* für enclitisch, während die übrigen stets betont sind.

Beispiele. Cyr. III, 3, 45: *οἱ μὲν νικῶντες τά τε ἑαυτῶν σώζουσι καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων προσλαμβάνουσιν, οἱ δὲ ἡττώμενοι ἅμα ἑαυτούς τε καὶ τὰ ἑαυτῶν πάντα ἀποβάλλουσιν.* An. I, 2, 8: *Λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν, νικήσας ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας.* Cyr. II, 1, 1: *προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς Περσίδα γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς πέμπειν σφᾶς, οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια. ἐπειδὴ δὲ διέβησαν, προσηύχοντο αὖθις θεοῖς Μηδίαν γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς δέχεσθαι αὐτούς.* Cyr. I, 4, 2: *ἐφοβεῖτο Κῦρος, μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ.* An. I, 1, 5: *τῶν παρ' ἑαυτῷ βαρβάρων ἐπεμελεῖτο ὡς πολεμεῖν τε ἱκανοὶ εἴησαν καὶ εὐνοϊκῶς ἔχοιεν αὐτῷ.* An. III, 1, 7: *οὐ τοῦτο πρῶτον ἠρώτα, πότερον λῷον εἴη αὐτῷ* (sibi) *πορεύεσθαι ἢ μένειν, ἀλλ' αὐτὸς ἔκρινεν ἰτέον εἶναι.* An. V, 6, 36: *λέγουσιν, ὅτι μεταμέλοι αὐτοῖς* (dolori esse sibi). An. VII, 8, 21: *ἤκουσεν, ὅτι πάλιν ἐπ' αὐτὸν τεθυμένος εἴη ὁ Ξενοφῶν* (daß X. zum Zuge gegen ihn, den Hörenden, geopfert habe). An. I, 1, 10: *Κῦρος δεῖται αὐτοῦ μὴ πρόσθεν καταλῦσαι πρὸς τοὺς ἀντιστασιώτας, πρὶν ἂν αὐτῷ συμβουλεύσηται* (priusquam se i. e. Cyrum consuluisset).

Anm. Nicht selten wird das reflexive Verhältniß durch den auf das Subject bezogenen Begriff selbst hervorgehoben. Gorg. 483[b]: *οὐχ οἷός τε ἐστὶν αὐτὸς αὐτῷ βοηθεῖν.* Charmid. 165[b]: *τὸ γιγνώσκειν αὐτὸν ἑαυτόν.* An. I, 8, 24.

3. Die reflexiven Formen der 3. Person finden sich auch in dem Falle, wenn das Pronomen auf ein Object des Satzes sich bezieht. Der possessive Genitiv des Reflexivs hat dann gewöhnlich die starke Bedeutung sein eigen. An. IV, 5, 35: *τὸν κωμάρχην τότε ᾤχετο ἄγων πρὸς τοὺς ἑαυτοῦ οἰκέτας**).

*) Vgl. Caes. b. G. V, 53, 3: Caesar Fabium cum sua legione remittit in hiberna, ipse cum tribus legionibus etc. Cic. Sest. 142: Hannibalem sui cives e civitate eiecerunt (Süpfle Pract. Anleitung z. Lateinschreiben II § 170).

4. Die Plurale der Reflexiva treten manchmal für das pron. reciprocum *ἀλλήλων* ein, besonders wenn ein Gegensatz zu Fremden gedacht wird, also in der Bedeutung: einander selbst. Isocr. Paneg. 15: *χρὴ διαλυσαμένους τὰς πρὸς ἡμᾶς αὐτοὺς ἔχθρας ἐπὶ τὸν βάρβαρον τραπέσθαι.* Mem. II, 6, 20: *φθονοῦντες ἑαυτοῖς μισοῦσιν ἀλλήλους.* Mem. III, 5, 16.

Pronomina possessiva. (§ 76.)

§ 76 1. Die Griechen gebrauchen nicht so häufig Possessivpronomina wie wir; wenn das Possessivverhältniß sich aus dem Zusammenhange von selbst ergiebt, so ist ein besonderes Possessivpronomen nicht nöthig, es genügt dann der Artikel (§ 72, 3 Anm. 1).

2. Die Possessiva *ἐμός* und *σός* werden nur da gebraucht, wo das Possessivverhältniß hervorzuheben ist, also besonders in Gegensätzen; ist dies nicht nothwendig und doch der Deutlichkeit wegen die ausdrückliche Bezeichnung des Possessivverhältnisses geboten, so stehen die enclitischen Genetive *μου* und *σου*, und wenn der Besitzer mit dem Subjecte identisch ist, die reflexiven Genitive *ἐμαυτοῦ, σεαυτοῦ. Ἥκεις εἰς τὴν ἐμὴν οἰκίαν, ἥκεις εἰς τὴν οἰκίαν μου. Ἀπέκτονας τὸν σὸν πατέρα, ἀπέκτονας τὸν σεαυτοῦ πατέρα.*

3. Das fehlende Possessivum der 3. Person wird, wenn der Zusammenhang eine ausdrückliche Bezeichnung des Possessivverhältnisses fordert, durch die rednerisch tonlosen Genitive *αὐτοῦ, αὐτῆς, αὐτῶν* (eius, eorum, earum), reflexiv *ἑαυτοῦ, ἑαυτῆς, ἑαυτῶν* (suus), wenn aber noch ein besonderer Nachdruck darauf zu legen ist, durch die Genitive der Demonstrativa, namentlich *ἐκεῖνος*, ersetzt. Ueber die Stellung dieser Genitive s. num. 6. *Ἐνέτυχον τῷ φίλῳ αὐτοῦ. Κλέαρχος συνήγαγεν ἐκκλησίαν τῶν αὑτοῦ στρατιωτῶν.* An. III, 2, 39: *τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σώζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.* An. I, 2, 15: *εἶχε τὸ μὲν δεξιὸν Μένων καὶ οἱ σὺν αὐτῷ, τὸ δὲ εὐώνυμον Κλέαρχος καὶ οἱ ἐκείνου.*

Anm. In reflexivem Sinne kommt als Possessivum der 3. Person Pluralis auch *σφέτερος* vor.

4. Die Possessiva *ἡμέτερος, ὑμέτερος* sind gebräuchlicher als die Umschreibung durch *ἡμῶν* und *ὑμῶν*. In reflexivem Sinne gebraucht man gewöhnlich nicht *ἡμῶν αὐτῶν, ὑμῶν αὐτῶν*, sondern *ἡμέτερος αὐτῶν, ὑμέτερος αὐτῶν* (vgl. lat. nostra ipsorum

salus). An. VII, 1, 29: πολέμιοί ἐσμεν τοῖς ἡμετέροις αὐτῶν φίλοις.

Anm. Die Verbindung des Genitivs αὐτῶν mit dem Possessivum erklärt sich daraus, daß das Possessivum mit dem Genitiv des Personalpronomens gleichbedeutend ist. In gleicher Weise kann zu dem Possessivum eine Apposition im Genitiv hinzutreten, z. B. Cyr. VIII, 8, 26: εἴ τις ὑμῶν ὄμμα τοὐμὸν ζῶντος ἔτι προσιδεῖν ἐθέλει, προσίτω. Cic. Phil. 2, 43, 111: Tuum hominis simplicis pectus vidimus.

5. Den possessiven Pronominibus und den dieselben vertretenden Genitiven der persönlichen, reflexiven, relativen und interrogativen Pronomina wird der Artikel beigefügt, wenn der besessene Gegenstand ein bestimmter ist; der Artikel steht nicht dabei, wenn der besessene Gegenstand ein unbestimmter, einer von mehreren gleichartigen ist. Also ὁ σὸς μαθητής oder ὁ μαθητής σου dein (bestimmter, bekannter) Schüler, μαθητής σου ein Schüler von dir (lateinisch in beiden Fällen discipulus tuus), ὁ μαθητὴς αὐτοῦ sein (bestimmter) Schüler, οὗ ὁ μαθητής dessen Schüler (franz. dont l'élève), τίνος ἑώρακας τοὺς μαθητάς; wessen Schüler (franz. de qui avez vous vu les élèves?).

Anm. Auch im erstern Falle fehlt der Artikel, wenn das betreffende Substantivum Prädicat ist (§ 72, 5).

6. Die Possessiva und die Genitive der Reflexiva (ebenso die possessiven Genitive der Demonstrativa) haben attributive Stellung, d. h. sie werden entweder zwischen Artikel und Substantiv eingeschoben oder mit wiederholtem Artikel nachgestellt; dagegen werden die possessivisch gebrauchten Genitive der Personalia: μου, σου, ἡμῶν, ὑμῶν, sowie αὐτοῦ, ἧς, ὧν, welche sämmtlich rednerisch tonlos sind, dem Substantiv, zu welchem sie gehören, manchmal auch dem unmittelbar vor diesem Substantiv stehenden Worte, einfach angehängt. Der zwischen Artikel und Substantiv eingeschobene Genitiv αὐτοῦ, mit oder ohne Zusatz des Demonstrativs ἐκείνου, bedeutet ipsius. Ἀπέκτεινε τὸν ἐμὸν πατέρα oder τὸν πατέρα τὸν ἐμόν, τὸν ἑαυτοῦ πατέρα oder τὸν πατέρα τὸν ἑαυτοῦ, τὸν ἐκείνου πατέρα oder τὸν πατέρα τὸν ἐκείνου, dagegen ἀπέκτεινε τὸν πατέρα μου oder ἀπέκτεινέ μου τὸν πατέρα (nicht ἐμοῦ τὸν πατέρα!), ἀπέκτεινε τὸν πατέρα ἡμῶν, τὸν πατέρα αὐτοῦ. Phaed. 114e: οὗτος ἐκόσμησε τὴν ψυχὴν οὐκ ἀλλοτρίῳ ἀλλὰ τῷ αὐτῆς κόσμῳ, σωφροσύνῃ τε καὶ δικαιοσύνῃ καὶ ἀνδρείᾳ καὶ ἐλευθερίᾳ καὶ ἀληθείᾳ.

Pronomina demonstrativa. (§ 77.)

§ 77 1. *Οὗτος* (dieser) erinnert an schon Besprochenes, *ὅδε* (der da) weist auf etwas hin, was der Redende sinnlich oder geistig gerade anschaut. *Οὗτος ὁ ἀνήρ* dieser (eben erwähnte) Mann, *ὅδε ὁ ἀνήρ* der Mann da, der hier steht*). An. II, 3, 19: *σὺν τοῖσδε τοῖς παροῦσι νῦν μετ' ἐμοῦ.* — *ἥδε ἡ πόλις* unsere Stadt, *ἥδε ἡ ἡμέρα* der heutige Tag. Thuc. II, 12, 3: *ἥδε ἡ ἡμέρα τοῖς Ἕλλησι μεγάλων κακῶν ἄρξει.*

Anm. Ueber die locale Bedeutung von *οὗτος* vgl. num. 4, Anm.

2. Zur Ankündigung von etwas Folgendem dient *ὅδε*. An. II, 1, 20: *Κλέαρχος δὲ πρὸς ταῦτα εἶπεν· Ἀλλὰ ταῦτα μὲν δὴ σὺ λέγεις, παρ' ἡμῶν δὲ ἀπάγγελλε τάδε, ὅτι κτλ.* An. I, 1, 29: *τεκμήριον δὲ τούτου καὶ τόδε* (Beweis für diese eben ausgesprochene Behauptung ist auch Folgendes).

3. Dem lateinischen is in Verbindung mit Relativsätzen (derjenige, der; pronomen determinativum) entspricht *οὗτος*; wie is, wird auch *οὗτος* in dieser Bedeutung sehr häufig weggelassen. Mem. III, 3, 9: *ἐν παντὶ πράγματι οἱ ἄνθρωποι τούτοις μάλιστα ἐθέλουσι πείθεσθαι, οὓς ἂν ἡγῶνται βελτίστους εἶναι.* An. VI, 1, 29: *νομίζω ὅστις ἐν πολέμῳ ὢν στασιάζει πρὸς ἄρχοντα, τοῦτον πρὸς τὴν ἑαυτοῦ σωτηρίαν στασιάζειν.*

Anm. Nach vorangegangenem Relativ folgt statt des betonten *οὗτος* nicht selten ein tonloser casus obliquus von *αὐτός*, und zwar nicht an erster Stelle. An. VI, 4, 9: *τοὺς νεκροὺς τοὺς μὲν πλείστους ἔνθαπερ ἔπεσον ἑκάστους ἔθαψαν· οὓς δὲ μὴ εὕρισκον, κενοτάφιον αὐτοῖς ἐποίησαν μέγα.* (Vgl. Frohberger zu Lys. XXV, 11, Anhang.)

4. Die Demonstrativa *οὗτος*, *ὅδε* und *ἐκεῖνος* (jener) erfordern den Artikel bei ihrem Nomen, und zwar haben sie stets prädicative Stellung.

Anm. Das Nomen hat keinen Artikel, wenn es Prädicat, und das Demonstrativum Subject oder Object ist; vgl. § 69, 9. Daher fehlt auch dann bei *οὗτος*, *ὅδε* und *ἐκεῖνος* der Artikel, wenn sie die Stelle eines Ortsadverbs vertreten, z. B. An. IV, 7, 5: *ὁρῶμεν ὀλίγους τούτους ἀνθρώπους* (wir sehen hier wenige Menschen), weil das Nomen in diesem Falle eigentlich Prädicat ist (= *οὗτοι οὓς ὁρῶμεν ἄνθρωποι ὀλίγοι εἰσίν*). Thuc. I, 51, 2: *νῆες ἐκεῖναι ἐπιπλέουσι* (dort

*) Bei den Tragikern oft = ich, z. B. Soph. Aj. 78. 422. 447.

segeln Schiffe heran). An. VII, 2, 24: *ἔπεμψας πρὸς ἐμέ, ὦ Σεύθη, εἰς Καλχηδόνα πρῶτον Μηδοσάδην τουτονί.* Gorg. 447ª: *τούτων αἴτιος Χαιρεφῶν ὅδε* (Ch. hier, eigentlich: das hier ist Ch., der ist schuld daran). Soph. Phil. 1173: *τί τοῦτ' ἔλεξας;* (was sprachst du da? eigentlich: dieses, was du sprachst, was ist es?) Eur. Hec. 187: *τί τόδ' ἀγγέλλεις;* Ueber das locale *οὗτος* beim Vocativ siehe § 82, 2 Anm.

5. Dem lat. et is (und zwar) entspricht *καὶ οὗτος*, indem es einen bereits genannten Gegenstand nachträglich genauer bestimmt; eine nachträglich genauere Bestimmung des Verbums, gewöhnlich in Form einer Participialconstruction, wird durch *καὶ ταῦτα* (atque id, und zwar, und doch, obgleich) eingeleitet. An. II, 5, 21: *παντάπασιν ἀπόρων ἐστὶ καὶ ἀμηχάνων καὶ ἀνάγκῃ ἐχομένων, καὶ τούτων πονηρῶν, οἵτινες ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι.* Gorg. 508ª: *σὺ δέ μοι δοκεῖς οὐ προσέχειν τὸν νοῦν τούτοις, καὶ ταῦτα σοφὸς ὤν.* An. II, 4, 15: *προσελθὼν ἠρώτησεν ἄνθρωπός τις τοὺς προφύλακας ποῦ ἂν ἴδοι Πρόξενον ἢ Κλέαρχον· Μένωνα δὲ οὐκ ἐζήτει, καὶ ταῦτα παρ' Ἀριαίου ὢν τοῦ Μένωνος ξένου.* Ueber *καὶ οὗτος* auch dieser, gleichfalls vgl. § 74, Anm. 2.

6. Wie *οὗτος* und *ὅδε* unterscheiden sich *τοσοῦτος* und *τοσόσδε*, *τοιοῦτος* und *τοιόσδε*, *τηλικοῦτος* und *τηλικόσδε*.

Anm. 1. Der Artikel, und zwar in attributiver Stellung, steht dann bei diesen Demonstrativis, wenn entweder auf ein bestimmtes Individuum hingewiesen oder ein Individuum als Repräsentant der Gattung bezeichnet werden soll: also *ὁ τοιοῦτος παῖς* entweder der so beschaffene Knabe, dessen schon gedacht worden ist, oder der so beschaffene Knabe = jeder so beschaffene Knabe; dagegen *παῖς τοιοῦτος* ein solcher Knabe = irgend ein Knabe dieser Art.

Anm. 2. *Τοσοῦτος* und *τοσόσδε* bezeichnen nicht, daß ein Gegenstand groß ist, sondern vergleichen nur seine (große oder geringe) Ausdehnung mit der eines andern Gegenstandes; daher sind sie manchmal zu übersetzen durch so klein. Besonders *τοσοῦτον* heißt häufig: nur so viel. Der Plural *τοσοῦτοι* (Relativum *ὅσοι*) bedeutet nicht nur Raumgröße: so große (tanti quanti), sondern auch Zahlengröße: so viele (tot quot), so wenige. An. II, 4, 4.

Pronomina relativa. (§ 78.)

1. *Ὅς* (verstärkt *ὅσπερ*) welcher bezieht sich auf einen be- § 78
stimmten Gegenstand zurück, *ὅστις* wer irgend auf jeden beliebigen derselben Gattung. Wie *ὅς* zu *ὅστις*, verhalten sich *ὅσος*,

οἷος, ἡλίκος zu ὁπόσος, ὁποῖος, ὁπηλίκος, vgl. § 40, 7. An. II, 1, 17: *συμβούλευσον ἡμῖν ὅ τι σοι δοκεῖ κάλλιστον καὶ ἄριστον εἶναι.* Eur. Elect. 1097: *ὅστις δὲ πλοῦτον ἢ εὐγένειαν εἰσιδὼν γαμεῖ πονηράν, μῶρός ἐστιν.*

Anm. 1. Seiner Grundbedeutung gemäß steht ὅστις, wenn welcher so viel bedeutet als einer von solcher Beschaffenheit daß. An. I, 3, 14: *ἡγεμόνα αἰτῶμεν Κῦρον ὅστις ἡμᾶς ἀπάξει.* An. V, 4, 10: *ἱκανοί ἐσμεν ὑμῖν πέμψαι ναῦς τε καὶ ἄνδρας οἵτινες ὑμῖν συμμαχοῦνταί τε καὶ τὴν ὁδὸν ἡγήσονται.* (An. III, 2, 4: *ὁρᾶτε τὴν Τισσαφέρνους ἀπιστίαν, ὅστις κτλ.* des Tissaphernes, eines Mannes von der Art, daß er u. s. w.). Ferner sagt man *οὐδεὶς ὅστις, πᾶς ὅστις* (im Plural gewöhnlich *πάντες ὅσοι*), *ἔστιν ὅστις*. Ueber ὅστις als Pronomen der indirecten Frage vgl. § 79.

Anm. 2. Für ὅστις tritt wohl manchmal das kürzere und bestimmtere ὅς ein, nie aber findet sich bei klassischen Schriftstellern ὅστις für ὅς.

Anm. 3. Ὅς, ἥ, ὅ ist ursprünglich ein pron. demonstrativum; Homer braucht es bald in demonstrativer bald in relativer Bedeutung; in der attischen Prosa haben sich nur zwei Reste der ursprünglichen Bedeutung erhalten, nämlich die Verbindungen *καὶ ὅς* und er, *ἦ δ' ὅς* sagte er, *ἦ δ' ἥ* sagte sie (vgl. § 56, 2). Auch das von ὅς abgeleitete Adverb *ὥς* hat bei den Attikern noch demonstrative Bedeutung in den Verbindungen *καὶ ὥς* auch so, *οὐδ' ὥς* oder *μηδ' ὥς* auch so nicht und *ὡσαύτως* ebenso.

2. Das pronomen relativum richtet sich in Genus und Numerus nach dem Worte, auf das es sich zurückbezieht, sein Casus aber hängt von seiner Bedeutung im Relativsatze ab.

Anm. Das Relativum als Subject oder als Object assimilirt sich gern einem folgenden Prädicatsnomen, vgl. § 69, 10.

3. Wenn der Relativsatz des Nachdrucks wegen dem demonstrativen Satze vorausgeht, so pflegt das Nomen, auf welches das Relativum sich bezieht, ohne Artikel dem Relativum sich anzuschließen; doch wird es gewöhnlich nicht unmittelbar hinter das Relativum, sondern an das Ende des Relativsatzes gestellt. An. IV, 4, 2: *εἰς δὲ ἣν ἀφίκοντο κώμην, μεγάλη ἦν.* Mem. I, 1, 1: *ἀδικεῖ Σωκράτης οὓς ἡ πόλις νομίζει θεοὺς οὐ νομίζων.*

4. Hängt der Relativsatz so eng mit dem Nomen oder Pronomen, auf das er sich bezieht, zusammen, daß er ein Attribut desselben ausmacht, so liebt es der Grieche, das (einfache) Relativum auch hinsichtlich des Casus dem Nomen oder Pronomen ähnlich zu machen (zu assimiliren), jedoch nur dann, wenn dieses

im Genitiv oder Dativ steht, das Relativ aber eigentlich im Accusativ stehen sollte; das Relativ tritt also aus dem Accusativ in den Genitiv oder Dativ über. Ist das Wort, dem es sich assimilirt, ein bloßes Pronomen, so bleibt dieses nach der Assimilation gewöhnlich weg; ist es ein Substantivum, so kann dieses ohne Artikel (vgl. num. 3) dem Relativum sich anschließen, so daß nun die beiden Sätze in einen zusammengezogen sind. Alle flectirbaren Wörter des Relativsatzes, die im Casus mit dem Relativum übereinstimmen, müssen sich mit assimiliren.

Anm. 1. Da diese Assimilation dem übermächtigen Einfluß des Nomens oder Pronomens zuzuschreiben ist, welches gegen die Gesetze der Logik das Relativ so eng an sich zieht, daß es sogar seinen richtigen Casus aufgeben muß, so spricht man gewöhnlich von einer Attraction des Relativpronomens.

Beispiele. An. I, 1, 8: *ἐκ τῶν πόλεων ὧν Τισσαφέρνης ἐτύγχανεν ἔχων.* Mem. II, 1, 10: *τῶν ἐθνῶν ὧν ἡμεῖς ἴσμεν* (von den uns bekannten Völkern). An. I, 3, 16: *τῷ ἡγεμόνι πιστεύσομεν ᾧ ἂν Κῦρος δῷ.* An. I, 7, 3: *ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας ἧς κέκτησθε.* Oec. VII, 32: *τοῖς ἔργοις οἷς ἐμὲ δεῖ πράττειν.* An. I, 9, 25: *δεῖταί σου τήμερον τὸν οἶνον ἐκπιεῖν σὺν οἷς μάλιστα φιλεῖς* (= *σὺν τούτοις οὓς*). An. III, 1, 45: *ἐπαινῶ σε ἐφ' οἷς λέγεις* (= *ἐπὶ τούτοις ἅ*). An. I, 3, 4: *ἐβουλόμην ὠφελεῖν αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου.* Cyr. V, 1, 8: *ἀμελῶ ὧν με δεῖ πράττειν.* Cyr. VIII, 6, 13: *τούτων ὧν νῦν ὑμῖν παρακελεύομαι, οὐδὲν τοῖς δούλοις προστάττω.* Hell. I, 7, 32: *ὁ χειμὼν διεκώλυσε μηδὲν πρᾶξαι ὧν οἱ στρατηγοὶ παρεσκευάσαντο.* Plut. Them. 11: *χώραν οὐ χείρονα κέκτηνται ἧς ἀπέβαλον* (nicht schlechter als das, welches). Cyr. II, 4, 16: *πολὺ πλείων ἡ δύναμις φαίνεται ἧς ἔχων εἴωθας θηρᾶν.* An. I, 9, 14: *τούτους ἄρχοντας ἐποίει ἧς κατεστρέφετο χώρας* (= *τῆς χώρας ἥν*). Hell. IV, 1, 23: *ἐπορεύετο σὺν ᾗ εἶχε δυνάμει.* Die Attraction unterbleibt manchmal, z. B. An. I, 3, 15. Lys. XIV, 40.

Anm. 2. Eine eigenthümliche Assimilation findet bei dem Relativum *οἷος* statt, wenn dieses die Stelle des Prädicats in einem Satze mit *εἶναι* einnehmen sollte; nämlich *εἶναι* wird ausgelassen und *οἷος* sammt seinem Subject tritt in den Casus, in welchem das ausgelassene Demonstrativ *τοιοῦτος* stehen sollte. Cyr. II, 1, 22: *τὸν ἄρχοντα δεῖ αὐτὸν εἶναι οἰόνπερ τὸν ἀγαθὸν ἰδιώτην* der Befehlshaber muß selbst so sein, wie ein guter gemeiner Soldat (= *τοιοῦτον οἷόσπερ ὁ ἀγαθὸς ἰδιώτης ἐστίν*). Plat. Soph. 237[c]: *χαλεπὸν ἤρου καὶ σχεδὸν εἰπεῖν*

οἵῳ γε ἐμοὶ παντάπασιν ἄπορον. Cyr. VIII, 1, 12: *μὴ ὄντων οἵων δεῖ* (= *τοιούτων οἵους δεῖ εἶναι αὐτούς*) wenn sie nicht so sind wie sie sein sollen. Aehnlich ist die Assimilation bei *ὥσπερ*, z. B. An. IV, 5, 32: *ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν ὥσπερ βοῦν* (= *ὥσπερ βοῦς πίνει*).

Anm. 3. Durch dieselbe Assimilation und Verkürzung sind *ὁστισοῦν*, *ὅστις δή*, sogar das bloße *ὅστις* Adjectiva geworden: *ὁστισοῦν* jeder beliebige (*οὐδ' ὁστισοῦν* auch gar keiner), *ὅστις δή* und bloßes *ὅστις* irgend wer, ich weiß nicht wer. An. V, 2, 24: *ἐξαπίνης ἀνέλαμψεν οἰκία ὅτου δὴ ἐνάψαντος*. Hipp. mai. 282[d]: *πλέον ἀργύριον ἀπὸ σοφίας εἴργασται ἢ ἄλλος δημιουργὸς ἀφ' ἧστινος τέχνης*.

Anm. 4. Ebenso steht *ὅστις βούλει* (lat. quivis) für *τὶς ὃν βούλει*. Plat. Ion 533[a]: *περὶ Πολυγνώτου ἢ ἄλλου ὅτου βούλει τῶν γραφέων*.

5. Selten tritt ein Nomen oder Pronomen in den Casus des darauf zurückweisenden Relativs (umgekehrte Assimilation oder Attraction). An. III, 1, 6: *ἀνεῖλεν αὐτῷ ὁ Ἀπόλλων θεοῖς οἷς ἔδει θύειν*. Arist. plut. 200: *τὴν δύναμιν ἣν ὑμεῖς φατε ἔχειν με, ταύτης δεσπότης γενήσομαι* *).

Anm. 1. *Οὐδείς ἐστιν* verschmilzt mit folgendem *ὅστις οὐ* gleichsam zu einem Worte (= *ἕκαστος*), so daß *οὐδείς* in den Casus von *ὅστις* übertritt und *ἐστίν* weggelassen wird. Protag. 317[c]: *οὐδενὸς ὅτου οὐ πάντων ἂν ὑμῶν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην* (= *οὐδείς ἐστι πάντων ὑμῶν ὅτου οὐκ ἂν καθ' ἡλικίαν πατὴρ εἴην*). Cyr. I, 4, 25: *οὐδένα ἔφασαν ὅντιν' οὐ δακρύοντ' ἀποστρέφεσθαι* (= *οὐδεὶς ἦν ὅντιν' οὐκ ἔφασαν*).

Anm. 2. Statt *θαυμαστόν* (*θαυμάσιόν*) *ἐστιν ὅσος* sagt man mit Weglassung des *ἐστίν* und umgekehrter Assimilation *θαυμαστὸς ὅσος*, adverbial *θαυμαστῶς ὡς*. Plat. resp. I, 350[d]: *μετὰ ἱδρῶτος θαυμαστοῦ ὅσου* (mit Wunder wie viel Schweiß). Gorg. 471[a]: *θαυμασίως ὡς ἄθλιος γέγονεν*.

6. Zwischen *ἔστιν* es giebt und dem Relativum wird ein unbestimmtes Pronomen ausgelassen; die Form *ἔστιν* bleibt gewöhnlich unverändert, auch wenn das Relativ im Plural steht, ja sogar wenn der Relativsatz auf die Vergangenheit sich bezieht. Xen. oec. III, 12: *ἔστιν ὅτῳ πλείω ἐπιτρέπεις ἢ τῇ γυναικί*; Phaedo 62[a]: *ἔστιν οἷς βέλτιον τεθνάναι ἢ ζῆν* (Manchen). An. I, 8, 20: *ἔστιν ὅστις κατελήφθη* (Mancher wurde gefaßt). Mem. I, 4, 2: *εἰπέ μοι, ἔστιν οὕστινας ἀνθρώπους τεθαύμακας ἐπὶ*

*) Vgl. Frohberger zu Lys. XIX, 47 nebst Anhang. Daß auch in der deutschen Sprache eine solche umgekehrte Assimilation früher vorgekommen ist, beweist der Anfang des von Johannes Fischart mitgetheilten Muscatellerliedes: den liebsten Bulen, den ich hab, der ligt beim Wirt im Keller.

σοφίᾳ; Im Nominativ Plur. ist *εἰσὶν οἵ* häufiger als *ἔστιν οἵ*. Hell. VI, 4, 24: *εὖ ἴστε ὅτι καὶ τῶν συμμάχων ὑμῖν εἰσὶν οἳ διαλέγονται περὶ φιλίας τοῖς πολεμίοις* (sunt, qui colloquantur). An. V, 2, 11: *ἦσαν δὲ οἳ καὶ πῦρ προσέφερον.*

Anm. *ἔστιν ὅτε* bisweilen, *ἔστιν οὗ* an manchen Orten. Gorg. 512^b: *ὁ μηχανοποιὸς πόλεις ἔστιν ὅτε ὅλας σώζει.*

7. Ersatz eines zweiten Relativs. Wenn zwei auf einander folgende coordinirte Relativsätze auf ein Nomen sich beziehen, das zweite Relativum aber in einem andern Casus stehen soll als das erste, so wird entweder das zweite Relativum, bes. wenn es ein Nominativ ist, einfach weggelassen oder man verläßt beim zweiten Relativsatze die relative Construction und gebraucht die casus obliqui von *αὐτός*, seltener von *οὗτος*. An. III, 1, 17: *ἡμᾶς, οἷς κηδεμὼν μὲν οὐδεὶς πάρεστιν, ἐστρατεύσαμεν δ' ἐπ' αὐτόν, τί ἂν οἰόμεθα παθεῖν*; Gorg. 452^d: *τί ἐστι τοῦτο ὃ φῂς σὺ μέγιστον ἀγαθὸν εἶναι τοῖς ἀνθρώποις καὶ σὲ δημιουργὸν εἶναι αὐτοῦ*; An. III, 3, 16: *Ἀκούω εἶναι ἐν τῷ στρατεύματι ἡμῶν Ῥοδίους, ὧν τοὺς πολλούς φασιν ἐπίστασθαι σφενδονᾶν, καὶ τὸ βέλος αὐτῶν καὶ διπλάσιον φέρεσθαι τῶν Περσικῶν σφενδονῶν**).

8. Im Ausruf stehen nicht die Interrogativa, sondern die einfachen Relativa. Cyr. IV, 1, 10: *οἷά μοι δοκοῦμεν καὶ ὅσα, ὦ ἄνδρες, ἀγαθὰ ἀφεῖναι, θεῶν ἡμῖν αὐτὰ διδόντων.* Gorg. 491^e: *ὡς ἡδὺς εἶ.* Cyr. VII, 3, 13: *ἀπῄει κατοικτείρων τήν τε γυναῖκα οἵου ἀνδρὸς στέροιτο καὶ τὸν ἄνδρα οἵαν γυναῖκα καταλιπὼν οὐκέτ' ὄψοιτο.* Lys. XIII, 38: *ἵνα εἰδῆτε, ὡς πολλοὶ* (quam multi, nicht quot) *ὑπὸ τούτου τεθνᾶσι, βούλομαι ὑμῖν τὰ ὀνόματα αὐτῶν ἀναγνῶναι.*

Pronomina interrogativa. (§ 79.)

In directen Fragen stehen *τίς* und die mit *π* anlautenden pronomina und adverbia correlativa, in indirecten oder abhängigen Fragen aber *ὅστις* und die mit *ὁπ* beginnenden pron. und adv. correlativa (vgl. § 40, 7 und 8), doch können die ersteren auch in indirecten Fragen stehen. Ar. aves 1498: A. *πηνίκ'* § 79

*) Beispiele dieses Gebrauchs von *αὐτός* und *οὗτος* aus Lysias bei Frohberger Lys. XXV, 11 nebst Anhang, aus Demosthenes bei Rehdantz Dem. III, 24. Im Lateinischen tritt is an die Stelle eines zweiten Relativs, z. B. Cic. ad Att. X, 16, 3: Cato, qui Siciliam tenere nullo negocio potuit et, si tenuisset, omnes boni ad eum se contulissent, Syracusis profectus est.

ἐστὶν ἄρα τῆς ἡμέρας; B. ὁπηνίκα; σμικρόν τι μετὰ μεσημβρίαν. An. I, 5, 16: οὐκ ἴστε ὅ τι ποιεῖτε. An. II, 2, 10: εἰπέ, τίνα γνώμην ἔχεις. An. IV, 5, 10: αἱ γυναῖκες ἠρώτων αὐτούς, τίνες εἶεν.

Anm. 1. In den von Verben des Sagens, Wahrnehmens, Wissens abhängigen Fragesätzen finden sich statt ὅστις häufig ὅς, statt ὁπόσος, ὁποῖος, ὁπηλίκος häufig die kürzern Relativa*) ὅσος, οἷος, ἡλίκος. Thuc. I, 137, 2: Θεμιστοκλῆς φράζει τῷ ναυκλήρῳ ὅστις ἐστὶ καὶ δι' ἃ φεύγει. Lys. XIII, 8: ἔλεγον ἐφ' οἷς ἕτοιμοι εἶεν τὴν εἰρήνην ποιεῖσθαι. Isocr. I, 5: μέλλομέν σοι συμβουλεύειν, ὧν χρὴ τοὺς νεωτέρους ὀρέγεσθαι καὶ τίνων ἔργων ἀπέχεσθαι. Plat. resp. 327[c]: ὁρᾷς οὖν ἡμᾶς, ἔφη, ὅσοι ἐσμέν; Lach. 183[c]: ὁρῶ οἷοί εἰσιν. (Ueber die abhängigen Ausrufungen vgl. § 78, 8.)

Anm. 2. Das Fragewort kann einem Participialsatze oder einem durch Conjunction eingeleiteten Nebensatze angehören. An. I, 6, 8: τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι; Lyc. L, 99: ἠρώτα τὸν θεὸν τί ποιῶν ἂν νίκην λάβοι παρὰ τῶν πολεμίων (was er thun solle, um). Luc. mort. 20, 4: τί παθὼν σαυτὸν ἐς τοὺς τῆς Αἴτνης κρατῆρας ἐνέβαλες; (was focht dich an oder was fiel dir ein, daß). Dem. IV, 10: πόθ' ἃ χρὴ πράξετε; ἐπειδὰν τί γένηται; Soph. O. C. 396: Κρέοντα ἴσθι ἥξοντα. Ὅπως τί δράσῃ;

Anm. 3. Ein Fragewort, welches attributiv zu einem mit dem Artikel versehenen Substantiv gehört, steht zwischen Artikel und Substantiv. Gorg. 454[a]: τῆς περὶ τί πειθοῦς ἡ ῥητορική ἐστι τέχνη; An. III, 1, 14: ὁ ἐκ ποίας πόλεως στρατηγὸς ταῦτα πράξει;

Anm. 4. Einem attributiven Frageworte wird manchmal οὗτος beigefügt, wenn auf sein schon genanntes Substantiv nachdrücklich zurückgewiesen werden soll. Gorg. 449[e]: ἡ ῥητορικὴ περὶ τί τῶν ὄντων ἐστὶν ἐπιστήμη; Περὶ λόγους. Ποίους τούτους; (von welcher Art sind diese?) Ueber οὗτος und ὅδε bei τίς s. § 77, 4 Anm. a. E.

Anm. 5. In einem und demselben Satze können zwei und mehr Fragewörter, zu demselben Prädicat gehörig, ohne Verbindungspartikel neben einander stehen. Dem. XVIII, 73: τίς τίνος αἴτιός ἐστι, γενήσεται φανερόν (wer schuld ist und woran). Mem. II, 2, 3: τίνας ὑπὸ τίνων εὕροιμι ἂν μείζονα εὐεργετημένους ἢ παῖδας ὑπὸ γονέων; Cyr. VI, 5, 29: σκέψαι, οἵῳ ὄντι μοι περὶ σὲ οἷος ὢν περὶ ἐμὲ ἔπειτά μοι μέμφῃ (über οἷος siehe Anm. 1). Im Lateinischen ist dieselbe Kürze des Ausdrucks möglich, vgl. Corn. Nep. Dat. V, 1. Timol. II, 2. Att. XVIII, 3.

*) Durch die lat. Grammatik verleitet sehen wir die von fragen abhängigen mit ὅστις, ὁπόσος u. s. w. eingeleiteten Sätze als Fragesätze an; der Grieche hat sie sich von Anfang an als Relativsätze gedacht, z. B. ἤρετο ὅστις ἐποίησεν er frug nach einem, der es gethan hatte.

Pronomen indefinitum. (§ 80.)

Das pronomen indefinitum τὶς, τὶ ist sowohl Adjectivum: § 80
ein gewisser (nicht bestimmter), als auch Substantivum: Einer, Jemand, Mancher, man. Es entspricht den lateinischen Pronominibus aliquis und quidam. Da es ganz tonlos ist, kann es nie zu Anfang des Satzes stehen.

Anm. 1. Das Neutrum τὶ bedeutet manchmal, wie lat. aliquid, etwas Beachtenswerthes. Cyr. I, 4, 20: ἔδοξέ τι λέγειν (Gegensatz οὐδὲν λέγειν Cyr. VIII, 3, 20.)

Anm. 2. Bei Adjectiven und Zahlwörtern dient τὶς häufig dazu, den Ausdruck als nicht ganz zutreffend, nicht ganz bestimmt hinzustellen; wir übersetzen es dann gewissermaßen, ziemlich, ungefähr. Plat. resp. 596c: δεινόν τινα λέγεις καὶ θαυμαστὸν ἄνδρα (du meinst einen ziemlich gewaltigen, magnum quendam dicis). Cyr. VIII, 3, 30: μαινόμενός τίς ἐστιν, ὡς ἔοικεν. Thuc. VII, 34, 5: ἑπτά τινες (ungefähr sieben, etwa sieben). Cyr. II, 1, 3: πόσοι τινές.

Anm. 3. Ueber das deutsche man vgl. § 73, 5.

Ἕτερος und ἄλλος. (§ 81.)

1. Ἕτερος mit Artikel bedeutet zunächst der andere von § 81
beiden, wenn der eine schon bekannt ist (οἱ ἕτεροι die Gegenpartei), dann der eine von beiden, gleichviel welcher = einer oder der andere (alteruter). Eur. Iph. T. 249: Πυλάδης ἐκλῄζεθ' ἅτερος πρὸς θατέρου. — Ἕτερος ohne Artikel bedeutet: ein andrer als der schon bekannte, ein zweiter (ἕτεροι τοσοῦτοι eine zweite so große Menge = eben so viele), und endlich ein andrer = ein verschiedener.

2. Ἄλλος alius ein andrer, ὁ ἄλλος der andre = der übrige (ἡ ἄλλη Ἑλλάς reliqua Graecia, οἱ ἄλλοι σύμμαχοι reliqui oder ceteri socii). Dem deutschen Plural andere entspricht meist οἱ ἄλλοι (mit generellem Artikel).

Anm. 1. Der Artikel darf nicht stehen in der Verbindung ἄλλος ἄλλον der eine den — der andere jenen. An. II, 1, 15: οὗτοι ἄλλος ἄλλα λέγει. An. V, 8, 7: διέδωκα ἄλλα ἄλλοις ἄγειν (distribui alia aliis portanda). Ungriechisch würde ἄλλος ἄλλον sein, wo das deutsche „den andern" nur die Wiederholung eines mit dem unbestimmten Artikel vorausgehenden Substantivs vertritt. Gnom. χεὶρ χεῖρα νίζει (manus manum lavat). Bei gegenseitigem oder reciprokem Verhältniß steht nicht ἄλλος ἄλλον, sondern das pron. reciprocum. Cyr. VI, 4, 17: κωλύσουσιν ἀλλήλους μάχεσθαι (impedient inter se pugnare).

Anm. 2. ἄλλος καὶ ἄλλος bedeutet: ein andrer und dann noch ein andrer, einer um den andern. An. VII, 6, 10: μετὰ τοῦτον ἄλλος ἀνέστη ὁμοίως καὶ ἄλλος.

Anm. 3. ἄλλος wird häufig attributiv mit einem Substantiv verbunden, wo das Substantiv als Apposition zu ἄλλος treten sollte; in diesem Falle ist ἄλλος durch außerdem oder andererseits zu übersetzen. Hell. II, 4, 9: τοὺς ὁπλίτας καὶ τοὺς ἄλλους ἱππέας (statt καὶ τοὺς ἄλλους, τοὺς ἱππέας). An. I, 5, 5: οὐ γὰρ ἦν χόρτος οὐδὲ ἄλλο οὐδὲν δένδρον (noch etwas Anderes, ein Baum). Cyr. VIII, 3, 10: ἕστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δὲ ἄλλοι σύμμαχοι ἐξ ἀριστερᾶς (die Andern aber, nämlich die Bundesgenossen).

Anm. 4. Noch auffälliger und unlogischer ist der Gebrauch von ἄλλος in der Verbindung μόνος τῶν ἄλλων (z. B. Cyr. I, 4, 24), da doch der einzige nicht einer von den andern ist, sondern den andern gegenübergestellt wird. Derselbe Mangel an Logik zeigt sich manchmal im Gebrauch des Superlativs, z. B. Thuc. I, 1: πόλεμος ἀξιολογώτατος τῶν προγεγενημένων. Soph. Phil. 1470. Plat. resp. 603ᵉ.

Vom Gebrauch der Casus*).

Nominativ und Vocativ. (§ 82.)

§ 82 1. Einem Vocativ wird als Apposition nicht wieder ein Vocativ, sondern der Nominativ mit Artikel beigegeben. Protag. 337ᶜ: ὦ ἄνδρες οἱ παρόντες. Cyr. IV, 5, 17: ἴθι μὲν οὖν σύ, ὁ πρεσβύτατος.

---

*) Die fünf Casus der griech. Sprache zerfallen in zwei Gruppen: Nom. Voc. Acc. sind ihrer Bedeutung nach einfache Casus, Gen. und Dat. dagegen sind Mischcasus; diese beiden letztern haben nämlich zu ihrer ursprünglichen Bedeutung (wessen? wem?) noch die Bedeutung der drei verloren gegangenen Casus Ablativ (woher?), Locativ (wo? wann?) und Instrumental (mit wem? womit?) mit übernommen.

So steht der griechische Genitiv 1. für den Ablativ bei den Ausdrücken der Entfernung, Trennung, des Mangels, des Ursprungs, des Wahrnehmens, sowie beim Comparativ (z. B. höher als diese Mauer = von dieser Mauer an gerechnet höher); 2. für den Locativ in der Construction des Gen. abs. (τῆς θυσίας γιγνομένης eigentlich: beim vor sich gehenden Opfer).

Der griechische Dativ entspricht theils dem lat. Dativ theils dem lat. Ablativ; im letztern Falle steht er aber nie für den ursprünglichen Ablativ, sondern für den ursprünglichen Locativ und Instrumental, und zwar 1. für den Locativ auf die Frage: wo? (bei Präpositionen) und auf die Frage: wann? 2. für den Instrumental, a. für den instrumentalis sociativus auf die Frage: mit wem? (bei σύν, ἅμα), b. für den eigentlichen Instrumental auf die Frage: womit? wodurch? wie? (Mittel, Ursache, Art und Weise).

2. Wenn der Nominativ mit dem Artikel statt des Vocativs zu stehen scheint, so ist er als Apposition zu dem ausgelassenen Vocativ *σύ* oder *ὑμεῖς* zu betrachten. Cyr. III, 3, 20: *Ὦ Κῦρε καὶ οἱ ἄλλοι Πέρσαι, ἐγὼ ἄχθομαι.* Aristoph. ran. 521: *ὁ παῖς, ἀκολούθει δεῦρο.*

Anm. 1. Dem Vocativ setzt der Grieche regelmäßig die Interjection *ὦ* vor.

Anm. 2. Bemerkenswerth ist das einem ausgelassenen Vocativ *σύ* als Apposition beigegebene *οὗτος* du da mit dem Namen des Angerufenen im Nominativ. Soph. Aj. 89: *ὦ οὗτος Αἴας.* Plat. symp. 172ª: *ὦ Φαληρεύς, ἔφη, οὗτος Ἀπολλόδωρος, οὐ περιμένεις;* Vgl. § 77, 4 Anm.

Accusativ. (§ 83.)

I. Accusativ des directen Objects.

1. Den von einer Handlung **unmittelbar betroffenen Gegenstand** nennt man **directes Object**; die Verba, welche eines directen Objects bedürfen, heißen verba transitiva; der Casus des directen Objects ist der **Accusativ**, z. B. *οἱ Ἕλληνες ἐνίκησαν τὴν Ξέρξου στρατιάν.* Bei der Umwandlung der activen in die passive Construction wird das directe Object zum Subject und der Accusativ muß sich in den Nominativ verwandeln, z. B. *ἡ Ξέρξου στρατιὰ ἐνικήθη ὑπὸ τῶν Ἑλλήνων.* § 83

2. In der großen Mehrzahl der Transitiva stimmen die griechische und die deutsche Sprache überein. Abweichend vom Deutschen, sind im Griechischen **transitiv**:

a) Die Verba, welche **nützen** oder **schaden**, sei es durch **Thun** oder **Reden**, bedeuten, wie *ὠφελεῖν*, *ὀνινάναι* (nützen), *θεραπεύειν* (Dienste erweisen), *βλάπτειν* (schaden), *εὖ* oder *καλῶς ποιεῖν*, *εὐεργετεῖν* (wohlthun), *κακῶς ποιεῖν*, *κακουργεῖν*, *κακοῦν* (Böses zufügen), *ἀδικεῖν* (Unrecht thun), *ὑβρίζειν* (freveln gegen), *βιάζεσθαι* (Gewalt anthun), *ἀμείβεσθαι* (vergelten), *τιμωρεῖσθαι* (sich rächen an), *ἀμύνεσθαι* (abwehren von sich oder sich vertheidigen gegen), *εὖ* oder *καλῶς λέγειν* (Gutes reden von), *κολακεύειν* und *θωπεύειν* (schmeicheln), *κακῶς λέγειν* (übel reden von). Mem. I, 3, 1: *ὁ Σωκράτης ὠφέλει τοὺς ξυνόντας, τὰ μὲν ἔργῳ δεικνύων ἑαυτὸν οἷος ἦν, τὰ δὲ καὶ διαλεγόμενος.* Mem. II, 3, 8: *ἐπίσταται εὖ λέγειν τὸν εὖ λέγοντα καὶ εὖ ποιεῖν τὸν εὖ ποιοῦντα.* (Passiv: Apol. 25ᶜ: *ἔστιν οὖν ὅστις βούλεται ὑπὸ τῶν ξυνόντων βλάπτεσθαι μᾶλλον ἢ ὠφελεῖσθαι;* Hell. II, 4, 17: *ἀνθ' ὧν ὑβρίσθημεν, τιμωρώμεθα τοὺς ἄνδρας.*) Vgl. num. 10 Anm. 3.

Anm. 1. *Λυσιτελεῖν* nützen, *συμφέρει* es ist zuträglich, werden mit dem Dativ construirt, ebenso *βοηθεῖν* helfen.

Anm. 2. *Λοιδορῶ τινα*, aber Med. *λοιδοροῦμαί τινι*, beides bedeutet schelten, schmähen. *Μέμφομαί τινα* ich tadle, *μέμφομαί τινι* ich werfe vor.

Anm. 3. Als Passiva zu *εὖ* (*κακῶς*) *ποιεῖν*, *λέγειν* dienen *εὖ* (*κακῶς*) *πάσχειν*, *ἀκούειν*. (Vgl. § 93, 5.)

b) Die Verba *φεύγειν* (fliehen), *ἀποδιδράσκειν* (entlaufen) *θηρᾶν* und *θηρεύειν* (nachjagen), *φθάνειν* (zuvorkommen), *μιμεῖσθαι* (nachahmen), *ζηλοῦν* (nacheifern), *λανθάνειν* (verborgen bleiben), *ἐπιλείπειν* (ausgehen, deficere). Protag. 316c: *ὁ παῖς με, ὁ Σάτυρος, ἀπέδρα.* An. I, 5, 6: *τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε* (milites frumentum defecerat). An. VI, 3, 14: *σκοπείτω τὰ ἔμπροσθεν, ὡς μηδὲν ἡμᾶς λάθῃ* (nos fugiat oder praetereat). An. III, 4, 49: *φθάνουσιν ἐπὶ τῷ ἄκρῳ γενόμενοι τοὺς πολεμίους.*

Anm. *Ἕπεσθαι* und *ἀκολουθεῖν* folgen werden mit dem Dativ, *διώκειν* verfolgen mit dem Accusativ verbunden, bei *σπουδάζειν* mit Eifer betreiben steht *περί* mit dem Accusativ.

c) Die Verba *αἰδεῖσθαι* (sich scheuen vor), *αἰσχύνεσθαι* (sich schämen vor), *φοβεῖσθαι*, *δεδιέναι* (sich fürchten vor), *θαῤῥεῖν* (sich vor etwas nicht fürchten, getrost entgegensehen), *φυλάττεσθαι*, *εὐλαβεῖσθαι* (sich hüten vor), *ἐκ-* und *καταπλήττεσθαι* (sich entsetzen vor), *τρεῖν* (zittern). An. II, 5, 39: *οὐκ αἰσχύνεσθε οὔτε θεοὺς οὔτε ἀνθρώπους.* Thuc. III, 82, 4: *τοὺς ἐναντίους ἐκπεπληγμένος εἰμί.* An. III, 2, 20: *τὰς μάχας θαῤῥεῖν.*

Anm. Einige von diesen Verben, wie *αἰσχύνεσθαι*, *φοβεῖσθαι*, *ἐκ-* und *καταπλήττεσθαι* sind ihrer Form nach Passiva, ihre Bedeutung ist aber eine active geworden und daher können sie ein Object bei sich haben. — *θαῤῥεῖν* mit dem Dativ heißt: Jemandem vertrauen.

3. Manche Verba sind bald Intransitiva, bald Transitiva, z. B. *πλεῖν* schiffen und beschiffen, *οἰκεῖν* wohnen und bewohnen, *μένειν* warten und erwarten, *σπεύδειν* sich beeilen und etwas beschleunigen, *σιγᾶν*, *σιωπᾶν* schweigen und verschweigen, *δακρύειν* weinen und beweinen u. s. w. (Passiv: Lucian Prom. 14: *ὁρᾷς τὴν θάλατταν πλεομένην καὶ τὰς νήσους κατοικουμένας*). Namentlich können die Verba des Gehens und Reisens den durchwanderten Raum als directes Object im Accusativ zu sich nehmen; bei passiver Construction wird auch dieses Object zum Subject.

Cyr. II, 4, 22: *ἴϑι τὴν ὀρεινὴν* (sc. *ὁδὸν*) *καὶ κατάλαβε τὰ ὄρη.* An. II, 5, 18: *τοσαῦτα ὄρη ὑμῖν ὁρᾶτε ὄντα πορευτέα.* Cyneg. IV, 6: *καταῤῥήγνυνται αὐτῶν οἱ πόδες τὰ ὄρη ϑεουσῶν* (es reißen die Füße derselben, der Jagdhunde, auf, wenn sie bergiges Terrain durchlaufen).

Anm. 1. Auch die Verba des Führens können einen Accusativ des Weges zu sich nehmen, z. B. Cyr. II, 4, 27: *μὴ τὰ δύσβατα πορεύου, ἀλλὰ κέλευέ σοι τοὺς ἡγεμόνας τὴν ῥᾴστην* (sc. *ὁδὸν*) *ἡγεῖσϑαι.* Somit kann *ἄγειν* einen doppelten Acc. haben: *ἄγω σε τὴν βραχυτάτην* (Passiv: *ἄγομαι τὴν βραχυτάτην*). Mem. II, 1, 29: *ῥᾳδίαν καὶ βραχεῖαν ὁδὸν ἐπὶ τὴν εὐδαιμονίαν ἄξω σε.*

Anm. 2. *Ὀμνύναι* heißt schwören und beschwören, z. B. *ὄμνυμεν τὴν εἰρήνην* (Pass. *ἡ εἰρήνη ὀμώμοσται*). Auch die Person, bei der man schwört, kommt in den Accusativ: *ὄμνυμι ϑεοὺς πάντας καὶ πάσας* (Pass. *Ζεὺς ὀμώμοσται*). An. III, 1, 22: *οὗτοι ϑεοὺς ἐπιωρκήκασιν.*

4. Manche intransitive Verba der Bewegung werden durch die Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv, z. B. *διαβαίνειν τὸν ποταμόν, περιπλεῖν τὴν νῆσον, ὑπερβαίνειν τὸ ὄρος*, besonders bei bildlicher Bedeutung, z. B. *ἐκβαίνειν τὰ τριάκοντα ἔτη, παραβαίνειν τὰς σπονδάς, ὑποδύεσϑαι πόνον* (subire laborem), *ὑποστῆναι τὴν ἀρχήν, διέρχεσϑαι, διηγεῖσϑαι* durchgehen oder besprechen.

5. Auch den aus einer Handlung erst hervorgehenden, durch sie entstehenden Gegenstand nennt man directes Object; auch dieser steht bei activer Construction im Accusativ, bei passiver Construction im Nominativ. *Γράφω ἐπιστολήν. Ἡ ἐπιστολὴ γέγραπται.* Man kann den von der Handlung unmittelbar betroffenen Gegenstand das afficirte, dagegen den aus der Handlung hervorgehenden Gegenstand das efficirte Object nennen. Wie im Deutschen, so können auch im Griechischen manche Verba sowohl das afficirte, als das efficirte Object bei sich haben, jedoch nie beide zusammen; z. B. *τειχίζειν πόλιν* eine Stadt ummauern oder befestigen (pass. *χωρίον τετειχισμένον.* An. VII, 2, 36), *τειχίζειν τεῖχος, ἔρυμα* eine Mauer, eine Verschanzung mauern oder bauen; *τέμνειν σκῦτος* Leder (zer)schneiden, *τέμνειν ἱμάντας* Riemen schneiden; *τέμνειν τὴν γῆν*, a) die Erde durchfurchen, b) die Erde verwüsten, *τέμνειν ὁδόν* a) einen Weg anlegen (pass. *διώρυχες εὐϑεῖαι τετμημέναι* schnurgerade angelegte Kanäle Plat. Criti. 118[d]), b) einen Weg einschlagen oder gehen; *τέμνειν κάπρον* einen Eber schlachten, *τέμνειν ὅρκια* die zum Eid (*ὅρκος*) gehörigen Thiere

schlachten, einen Vertrag abschließen, lat. foedus icere (pass. *ὅρκια ἐτμήθη* foedus ictum est). Hom. Il. *Γ* 73: *φιλότητα καὶ ὅρκια πιστὰ ταμεῖν**).

II. Doppelter Objectsaccusativ: Acc. der Person und Acc. der Sache.

6. Einen doppelten Objectsaccusativ regieren die Verba: *διδάσκειν* lehren, *παιδεύειν* unterrichten, *κρύπτειν*, *ἀποκρύπτεσθαι* verheimlichen, *αἰτεῖν* bitten, fordern, *πράττεσθαι* eintreiben, *ἐρωτᾶν* und *ἐρέσθαι* fragen, *ἀνα-* und *ὑπομιμνήσκειν* erinnern, *ἐνδύειν*, *ἀμφιεννύναι* bekleiden, *ἐκδύειν* entkleiden, *ἀφαιρεῖσθαι* (vgl. § 84, 9 Anm. 2) und *συλᾶν* berauben. Bei der Umwandlung der activen in die passive Construction geht der Accusativ der Person in den Nominativ (Subjectscasus) über, der Acc. der Sache bleibt auch beim Passivum stehen.

Beispiele: Mem. III, 1, 5: *ἤρξατό σε διδάσκειν τὴν στρατηγίαν.* Lys. XXXII, 7: *Διογείτων τὴν θυγατέρα ἔκρυπτε τὸν θάνατον τοῦ ἀνδρός.* An. II, 6, 38: *ὑμᾶς βασιλεὺς τὰ ὅπλα ἀπαιτεῖ.* Mem. I, 2, 5: *Σωκράτης τοὺς ἑαυτοῦ ἐπιθυμοῦντας οὐκ ἐπράττετο χρήματα.* Eur. Iph. T. 661: *ἀνήρεθ' ἡμᾶς τούς τ' ἐν Ἰλίῳ πόνους νόστον τ' Ἀχαιῶν* (sie frug uns nach). An. III, 2, 11: *ἀναμνήσω ὑμᾶς τοὺς τῶν προγόνων τῶν ἡμετέρων κινδύνους.* Cyr. I, 3, 17: *παῖς μέγας μικρὸν ἔχων χιτῶνα παῖδα μικρὸν μέγαν ἔχοντα χιτῶνα ἐκδύσας αὐτὸν τὸν μὲν ἑαυτοῦ ἐκεῖνον ἠμφίεσε, τὸν δ' ἐκείνου αὐτὸς ἐνέδυ.* Cyr. VII, 5, 79: *ἐκείνους τὰ ὅπλα ἀφῃρήμεθα.* (Pass. Plat. Menex. 236[a]: *μουσικὴν μὲν ὑπὸ Λάμπρου παιδευθείς, ῥητορικὴν δὲ ὑπ' Ἀντιφῶντος.* Mem. IV, 3, 14: *ἐάν τις τὸν ἥλιον ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται.*)

III. Doppelter Accusativ: Acc. des Objects und Acc. des Prädicats.

7. Die Verba nennen, wozu machen, wofür halten und ähnliche werden im Activ mit zwei Accusativen verbunden: der eine ist der von der Handlung betroffene Gegenstand, also das directe Object, der andre macht mit dem Verbum zusammen das Prädicat aus und heißt daher Prädicatsaccusativ; letzterer hat keinen Artikel (vgl. § 72, 5). Bei der Umwandlung der activeu in die passive Construction gehen beide Accusative in den Nominativ über, das directe Object wird nun Subject, der Prädicatsaccusativ wird nun

---

*) Vgl. das deutsche eine Brücke schlagen, ein Kreuz schlagen.

Prädicatsnominativ (vgl. § 69, 1). An. I, 1, 2: *Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε, καὶ στρατηγὸν δὲ αὐτὸν ἀπέδειξε πάντων ὅσοι εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζονται.* An. I, 9, 7: *Κῦρος κατεπέμφθη ὑπὸ τοῦ πατρὸς σατράπης Λυδίας τε καὶ Φρυγίας τῆς μεγάλης καὶ Καππαδοκίας, στρατηγὸς δὲ καὶ πάντων ἀπεδείχθη οἷς καθήκει εἰς Καστωλοῦ πεδίον ἀθροίζεσθαι.* Vgl. franz. le roi l'a fait gouverneur und il a été fait gouverneur par le roi. Plat. resp. 546[b]: *(τούτους) ἡγεμόνας πόλεως ἐπαιδεύσασθε.* Plat. Men. 93[d]: *Θεμιστοκλῆς Κλεόφαντον τὸν υἱὸν ἱππέα ἐδιδάξατο ἀγαθόν.*

Anm. 1. Als Passiv zu nennen kommt auch *ἀκούω* vor, z. B. Dem. XVIII, 46: *ἀντὶ γὰρ φίλων καὶ ξένων, ἃ τότε ὠνομάζοντο, νῦν κόλακες καὶ θεοῖς ἐχθροὶ ἀκούουσιν.* Ebenso kann *λαγχάνω* als Passiv zu *κληρόω* (wähle durchs Loos) angesehen werden, z. B. Dem. LVII, 47: *ἔλαχον ἱερεύς.*

Anm. 2. Bei nennen steht manchmal der Accusativ des Inhalts (vgl. num. 8 u. 9), z. B. Xen. Oec. VII, 3: *καλοῦσί με τοῦτο τὸ ὄνομα* (sie nennen mich so). Eur. Ion 800: *ὄνομα δὲ ποῖον αὐτὸν ὀνομάζει πατήρ;* Ja es findet sich sogar der Accusativ des Inhalts in Verbindung mit einem Prädicatsnomen, z. B. Soph. Phil. 605: *ὄνομα ὠνομάζετο Ἕλενος* (das Prädicatsnomen vertritt hier die Stelle des beim Acc. des Inhalts durchaus nothwendigen Attributs).

Anm. 3. Ueber das proleptische Prädicat s. § 69, 1 Anm. 2.

IV. Accusativ des Inhalts.

8. Viele verba intransitiva (sowie intransitiv gebrauchte transitiva) können den Accusativ eines stamm- oder sinnverwandten Substantivs mit einem Attribut zu sich nehmen; da der Begriff des Substantivs schon im Verbum enthalten ist, so nennt man diesen Accusativ den Accusativ des Inhalts*); wesentlich hierbei ist das Attribut (Adjectiv, Particip, Pronomen, Adverb, Genitiv, auch Relativsatz), denn ohne dasselbe wäre die Verbindung des Verbs mit dem Substantivum nichts als Tautologie.

Beispiele: Lach. 181[b]: *ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα* er fiel damals so, oder er that einen solchen Fall. Apol. 34[c]: *κινδυνεύω τὸν ἔσχατον κίνδυνον* ich bin aufs Aeußerste in Gefahr oder in äußerster Gefahr. Gorg. 509: *τίνα βοήθειαν βοηθεῖ*

*) Die Verbindung eines Verbs mit dem Accus. eines stammverwandten Substantivs nennt man auch figura etymologica (*σχῆμα ἐτυμολογικόν*).

ἑαυτῷ wie hilft er sich oder welche Hilfe verschafft er sich? Gorg. 525[d]: μέγιστα καὶ ἀνοσιώτατα ἁμαρτήματα ἁμαρτάνουσι sie fehlen schwer und ruchlos, oder sie begehen die schwersten und ruchlosesten Fehler. Protag. 325[c]: ἐπιμελοῦνται πᾶσαν ἐπιμέλειαν. Mem. I, 5, 6: δουλεύειν δουλείαν αἰσχράν. Mem. IV, 5, 5: τὴν κακίστην δουλείαν δουλεύειν. An. IV, 3, 6: εὐτύχησαν τοῦτο τὸ εὐτύχημα. An. VI, 3, 17: κάλλιστον ἔργον ἐργάσασθαι. An. I, 3, 15: οὐ στρατηγήσω ταύτην τὴν στρατηγίαν. Apol. 19[c]: πολλὴν φλυαρίαν φλυαρεῖν. Apol. 21[a]: ξυνέφυγε τὴν φυγὴν ταύτην (er wurde damals mit verbannt). Soph. Phil. 173: νοσεῖ νόσον ἀγρίαν. Isocr. XIX, 24: ἠσθένησε ταύτην τὴν νόσον. Eur. Heracl. 990: κάμνειν τήνδε τὴν νόσον. Hell. I, 2, 17: ἐξῆλθόν τινας καὶ ἄλλας ἐξόδους. Dem. LIX, 27: οὐκ ἐξῆλθεν ἐκείνην τὴν στρατείαν. Mem. III, 13, 5: οἱ περίπατοι οὓς ἐν πέντε ἢ ἓξ ἡμέραις περιπατεῖς. Gorg. 465[e]: χρῆσθαι τῇ ἀποκρίσει, ἣν σοι ἀπεκρινάμην, οὐδὲν οἷός τ' ἦσθα. Mem. IV, 3, 23: φιλοσοφεῖν φιλοσοφίαν, δι' ἧς μάλιστα παιδεύομαι τα προσήκοντα ἀνδρὶ καλοκἀγαθίας ὀρεγομένῳ.

Anm. 1. Manchmal hat der Artikel in seiner hinweisenden Bedeutung die Geltung eines Attributs. Gorg. 483[c]: οἱ τιθέμενοι τοὺς νόμους οἱ ἀσθενεῖς ἄνθρωποί εἰσι καὶ οἱ πολλοί, πρὸς αὑτοὺς οὖν καὶ τὸ αὑτοῖς συμφέρον τούς τε νόμους τίθενται καὶ τοὺς ἐπαίνους ἐπαινοῦσι καὶ τοὺς ψόγους ψέγουσιν (sprechen das eben vorkommende Lob, den eben vorkommenden Tadel aus). Auch der Plural des Substantivs gilt manchmal als Attribut, insofern der Begriff der Mehrheit den allgemeinen Begriff des Substantivs genauer bestimmt. Dem. XLV, 85: ἐτριηράρχησε τριηραρχίας er wurde mehrmals Trierarch. Aristoph. thesm. 793: μανίας μαίνεσθε ihr seid wiederholt (und in verschiedener Weise) rasend.

Anm. 2. Das Attribut bleibt natürlich weg, wenn der Begriff des Substantivs allein schon enger (§ 70, 1) ist, als der des Verbums, z. B. ἄρχειν ἀρχήν ein Amt bekleiden (nicht überhaupt: eine Herrschaft herrschen, φυλακὰς φυλάττειν Wachdienste thun (nicht überhaupt: eine Hut hüten), πομπὴν πέμπειν einen Festzug abhalten (nicht überhaupt: ein Geleit geleiten), δρόμον θεῖν einen Wettlauf laufen, auch δουλεύειν δουλείαν lat.. servire servitutem in völliger Knechtschaft leben, als Sclave dienen.

Anm. 3. Εἶναι mit einem Adjectivum bildet zusammen gewissermaßen ein verbum intransitivum; daher kann auch bei εἶναι ein Accusativ des Inhalts stehen, natürlich stamm- oder sinnverwandt mit dem betreffenden Adjectivum. Apol. 20[d]: ταύτην τὴν σοφίαν εἰμὶ σοφός. ibid. 20[e]: οὗτοι τάχ' ἂν μείζω τινὰ ἢ κατ' ἄνθρωπον σοφίαν σοφοὶ

εἶεν (sind vielleicht übermenschlich weise). Protag. 324[d]: *ταύτην τὴν ἀρετὴν ἀγαθοί εἰσιν.* Plat. resp. 490[d]: *οἱ μὲν ἄχρηστοί εἰσιν, οἱ δὲ πολλοὶ κακοὶ πᾶσαν κακίαν.*

9. Das stamm- oder sinnverwandte Substantivum, als das Unwesentliche, kann geradezu wegfallen; dann gehen mit dem Attribut folgende Veränderungen vor:

a) Ist das Attribut ein Adjectivum oder Pronomen, so wird es substantivirt, d. h. es tritt in den Accusativ des Neutrums, theils im Singular, theils im Plural. Thuc. I, 126, 6: *Ὀλύμπια νικᾶν* (olympisch siegen d. h. in den olympischen Spielen Sieger sein = *Ὀλυμπίασι νικᾶν* Plat. apol. 36[d]). Cyr. VIII, 4, 1: *νικητήρια ἑστιᾷ* (eigentlich er läßt einen Siegesschmaus schmausen). Hell. I, 6, 37: *ἔθυε τὰ εὐαγγέλια* (er opferte das bei einer guten Botschaft übliche Opfer). An. VI, 4, 2: *ὑβρίζειν δεινά* (= *ὕβριν δεινήν*). An. VI, 1, 5: *ἥλλοντο ὑψηλά.* Mem. II, 6, 25: *τοῖς φίλοις τὰ δίκαια βοηθεῖν.* Mem. III, 5, 16: *συνεργεῖν ἑαυτοῖς* (= *ἀλλήλοις*) *τὰ συμφέροντα.* An. III, 3, 14: *βλάψαι μεγάλα.* Hell. V, 4, 4: *τὰ ἄλλα ἐπεμελεῖτο.* Plat. legg. 927[b]: *ὀξὺ ἀκούειν, ὀξὺ βλέπειν.* Protag. 310[b]: *τῇ φωνῇ μέγα λέγει* (ruft laut). Protag. 334[d]: *μεῖζον φθέγγεσθαι.* Lys. XXX, 14: *μέγιστον ἐδύναντο.* An. III, 1, 27: *μέγα φρονεῖν* hohe Gedanken denken, stolz sein). Thuc. II, 22: *τὰ ἄριστα φρονεῖν* (die besten Gedanken haben). Hell. VII, 4, 40: *οἱ τὰ ἡμέτερα φρονοῦντες* (in unserm Sinne denken, es mit uns halten). Dem. IX, 56: *οἱ τὰ Φιλίππου φρονοῦντες.* Aesch. III, 147: *τοῦτ᾽ ἀγανακτεῖ* (darüber ärgert er sich). Apol. 17[c]: *τοῦτο ὑμῶν δέομαι.*

Anm. 1. Das häufige *χρῆσθαί τινί τι* ist zurückzuführen auf *χρῆσθαί τινι χρείαν τινά**). An. I, 3, 18: *ἐρωτᾶτε τὸν Κῦρον τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι* (wozu er uns gebrauchen, was er mit uns anfangen will).

Anm. 2. Als verkürzte Accusative des Inhalts sind die Steigerungsformen des Adverbs, Comp. — *ον*, Superl. — *α* (§ 38, 2) anzusehen.

b) Ist das Attribut ein Genitiv, so geht dieser in den Accusativ über. An. IV, 8, 27: *ἠγωνίζοντο στάδιον* (= *ἀγῶνα σταδίου*). An. II, 1, 4: *τῶν μάχην νικώντων καὶ τὸ ἄρχειν ἐστίν* (*νικᾶν μάχην, γνώμην* = *νικᾶν νίκην μάχης, γνώμης* einen Schlachtensieg, einen Meinungssieg gewinnen). Hell. VII,

---

*) Dies findet sich Plat. legg. IX, 868[b].

5, 12: *οἱ πῦρ πνέοντες, οἱ νενικηκότες* (die feurig schnaubenden, von feurigem Muthe beseelten)*).

V. Doppelter Accusativ: Acc. des directen Objects und Acc. des Inhalts.

10. Manche verba transitiva können außer dem Acc. des von der Handlung betroffenen Gegenstandes auch einen Acc. des Inhalts bei sich haben. Bei der Umwandlung in die passive Construction geht nur der Objectsaccusativ in den Nominativ (Subjectscasus) über, der Accusativ des Inhalts bleibt auch beim Passivum stehen.

Beispiele. Cyr. VIII, 3, 37: *ἐμὲ γὰρ ὁ πατὴρ τὴν τῶν παίδων παιδείαν αὐτὸς ἐπαίδευεν.* Apol. 36[c]: *ἕκαστον εὐεργετεῖν τὴν μεγίστην εὐεργεσίαν.* Gorg. 520[c]: *ἄλλην εὐεργεσίαν εὐεργετηθείς.* Gorg. 527[c]: *πατάξαι τινὰ τὴν ἄτιμον ταύτην πληγήν.* Aristoph. nub. 972: *τυπτόμενος πολλάς* (sc. *πληγάς*). Apol. 19[c]: *Μέλητός με ἐγράψατο τὴν γραφὴν ταύτην.* Mem. IV, 4, 4: *ὅτε τὴν ὑπὸ Μελήτου γραφὴν ἔφευγε***). Lach. 188[d]: *ἁρμονίαν καλλίστην ἡρμοσάμην τὴν λύραν* (aufs schönste stimmte ich mir die Leier). Lach. 181[b]: *οὗτος ὁ ἔπαινός ἐστι καλός, ὃν σὺ νῦν ἐπαινεῖ.* Gorg. 473[c]: *πολλὰς καὶ μεγάλας καὶ παντοδαπὰς λώβας λωβηθείς.* Gorg. 494[a]: *τὰς ἐσχάτας λυπεῖται λύπας.* Lys. XIII, 50: *ἡ κρίσις, ἣν ἐκρίθη* (das Erkenntniß, welches über ihn erkannt wurde). Isocr. VIII. 58: *μετὰ τὴν μάχην, ἣν ἐνίκησαν Θηβαῖοι Λακεδαιμονίους.* An. I, 9, 24: *τὰ μεγάλα νικᾶν τοὺς φίλους.* An. III, I, 18: *ἡμᾶς τὰ ἔσχατα αἰκίζεται.* Dem. XVIII, 28: *Λακεδαιμόνιοι πολλὰ τὴν πόλιν ἡμῶν ἠδικήκασι καὶ μεγάλα.* An. I, 6, 8: *τί ἀδικηθεὶς ὑπ' ἐμοῦ νῦν τὸ τρίτον ἐπιβουλεύεις μοι;* An. I, 3, 10: *πάντα ἐψευσάμην αὐτόν.* An. II, 2, 13: *τοῦτο οὐκ ἐψεύσθησαν.* An. V, 5, 32: *ἐπεδείκνυσαν αὐτοῖς παῖδας ποικίλους τὰ νῶτα καὶ τὰ ἔμπροσθεν πάντα ἐστιγμένους ἀνθέμια* (blumenartig tätowirt auf der ganzen Vorderseite). Apol. 20[a]: *μέλλω αὐτοὺς καλούς τε κἀγαθοὺς ποιήσειν τὴν προσήκουσαν ἀρετήν****).

Anm. 1. Auch bei nennen steht manchmal ein Accus. des Inhalts neben dem Objectsaccusativ, vgl. num. 7 Anm. 2.

---

*) Bei Dichtern findet sich auch *φόνον πνεῖν* mordlustig schnauben (Schiller: schnaubet Mord).

**) *φεύγειν* (verklagt werden) dient als Pass. zum Med. *γράφεσθαι* (verklagen), vgl. § 93, 5.

***) *ἀγαθὸν ποιεῖν* ist das Transitivum von *ἀγαθὸν εἶναι* (vgl. num. 8 Anm. 3).

Anm. 2. Hierher gehören auch die Verba des Eintheilens z. B. Cyr. VII, 5, 13: *Κῦρος τὸ στράτευμα κατένειμε δώδεκα μέρη* (theilte zwölffach oder in 12 Theile). Cyr. I, 2, 4: *διῄρηται αὕτη ἡ ἀγορὰ τέτταρα μέρη.* Dagegen Isocr. VI, 13: *τριχῇ διείλοντο τὰς βασιλείας.* Aeschin. III, 197: *εἰς τρία μέρη διαιρεῖται ἡ ἡμέρα.*

Anm. 3. Bei den Redensarten wohlthun, übel handeln, Gutes reden, übel reden (vgl. num. 2a.) gebraucht man statt der Adverbia *εὖ* und *κακῶς* häufig den Accusativ von dem substantivirten Neutrum der entsprechenden Adjectiva, bald im Singular, bald im Plural, z. B. *κακὰ λέγειν τινά* = *κακοὺς λόγους λέγειν τινά.* Oec. V, 12: *(ἡ γῆ) τοὺς ἄριστα θεραπεύοντας αὐτὴν πλεῖστα ἀγαθὰ ἀντιποιεῖ.* Mem. I, 2, 12: *Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης πλεῖστα κακὰ τὴν πόλιν ἐποιησάτην.* Mem. II, 2, 9: *ἀλλήλους τὰ ἔσχατα λέγουσιν.* (Plat. symp. 222[b]: *οὐκ ἐμὲ μόνον ταῦτα πεποίηκε.*)

Anm. 4. Ueber den bei dem Passivum der Verba anvertrauen vorkommenden Accusativ vgl. § 93, 1 Anm. 2.

VI. Der losere Accusativ.

11. Der Grieche liebt es, Zustände und Beschaffenheiten von dem ganzen Subjecte auszusagen, auch wenn sie nur einem Theile oder einer Seite desselben zukommen; die nähere Bestimmung, in Bezug worauf dem Subjecte das Prädicat zukommt, steht im Accusativ (Accusativ der nähern Bestimmung oder des Bezugs). Plat. resp. V, 462[d]: *ὁ ἄνθρωπος τὸν δάκτυλον ἀλγεῖ.* An. IV, 5, 12: *ἐλείποντο τῶν στρατιωτῶν οἱ ὑπὸ τοῦ ψύχους τοὺς δακτύλους τῶν ποδῶν ἀποσεσηπότες.* Cyr. VIII, 4, 18: *δεινός εἰμι ταύτην τὴν τέχνην.* Gorg. 452[b]: *τὸ ἔργον παιδοτρίβου ἐστὶ καλούς τε καὶ ἰσχυροὺς ποιεῖν τοὺς ἀνθρώπους τὰ σώματα.*

Anm. 1. Besonders häufig kommen Ausdrücke, wie Name, Geschlecht, Größe, Länge, Breite, Zahl (§ 72, 3 Anm. 5) in diesen Accusativ zu stehen. An. I, 2, 33: *διὰ μέσης τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα, εὖρος δύο πλέθρων.* Ar. av. 1251: *πέμψω ὄρνις πλεῖν ἑξακοσίους τὸν ἀριθμόν.* An. IV, 2, 2: *οἱ μὲν ἐπορεύοντο πλῆθος ὡς δισχίλιοι* (numero duo milia fere).

Anm. 2. Adjectiva mit dem Accusativ des Bezugs ersetzen den lat. Gen. oder Abl. qualitatis. An. II, 3, 15: *αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων θαυμάσιαι ἦσαν τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.* An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς τοσοῦτος τὸ βάθος* (tanta altitudine).

Anm. 3. Accusativ des Bezugs (des Theiles einer Person) beim Passiv vgl. § 93, 1 Anm. 4.

12. Die Ausdehnung im Raume und in der Zeit (auf

die Fragen: wie lang, wie viel u. s. w., wie lange?) wird durch den Accusativ bezeichnet. Thuc. II, 5, 2: *ἀπέχει ἡ Πλάταια τῶν Θηβῶν σταδίους ἑβδομήκοντα.* An. I, 2, 6: *Κῦρος τὸν Μαίανδρον ποταμὸν διαβὰς ἐξελαύνει διὰ Φρυγίας σταθμὸν ἕνα, παρασάγγας ὀκτώ, εἰς Κολοσσάς· ἐνταῦθα ἔμεινεν ἡμέρας ἑπτά.*

Anm. 1. Auf die Frage: wie alt? steht *γεγονώς* mit dem Accusativ der Jahre (vgl. lat. natus). Mem. III, 6, 1: *οὐδέπω εἴκοσιν ἔτη γεγονώς.* Vgl. § 84, 2 c.

Anm. 2. Auf die Frage: seit oder vor wie langer Zeit? (von der Gegenwart aus) steht gewöhnlich der Accusativ der Ordinalzahl ohne Artikel unter Zurechnung des laufenden Tages oder Jahres, manchmal ist *οὑτοσί* (vgl. § 77, 4 Anm.) hinzugefügt. Protag. 309[d]: *Πρωταγόρας ἐπιδεδήμηκε τρίτην ἤδη ἡμέραν* (ist schon seit zwei Tagen oder seit vorgestern in der Stadt). Dem. VIII, 2: *τῆς στρατείας, ἣν ἐνδέκατον μῆνα τουτονὶ Φίλιππος ἐν Θρᾴκῃ ποιεῖται.* Cyr. VI, 3, 11: *καὶ χθὲς δὲ καὶ τρίτην ἡμέραν* (et heri et nudius tertius) *τὸ αὐτὸ τοῦτο ἔπραττον.* Selten findet sich der Acc. der Cardinalzahl, z. B. Lys. VII, 10: *τέθνηκε ταῦτα τρία ἔτη.*

13. Adverbialer Accusativ. Eine große Anzahl freistehender Accusative, die sich meist nach num. 9., 11. und 12. erklären lassen, sind geradezu Adverbia geworden: *οὐδέν* in keiner Beziehung, durchaus nicht, *τὶ* einigermaßen, *τἄλλα* im Uebrigen, *τὸ κατ' ἐμέ* was mich betrifft, *πολύ* bei weitem, sehr, *πολλά* häufig, *τὰ πολλά* größtentheils, *τὸ σύμπαν* überhaupt, *τὰ πάντα* in allen Stücken, *τοὐναντίον* im Gegentheil, *τὸ λοιπόν* während der Folgezeit, fernerhin (*τοῦ λοιποῦ* künftig einmal, vgl. § 83, 20), *πρῶτον* zuerst, (*τὸ*) *πρῶτον* zum ersten Male, anfangs, (*τὸ*) *δεύτερον* iterum, *πρότερον* früher, *τὸ τελευταῖον* zuletzt, endlich, *τέλος* endlich, *ἀκμήν* jetzt eben, (*τὴν*) *ἀρχὴν οὐ* oder *μή* von vorn herein nicht, überhaupt nicht, (Cyr. I, 6, 16: *τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν*), *τοῦτον τὸν τρόπον* auf diese Weise, *τίνα τρόπον;* wie? *ἀμφότερα* auf beide Arten, *τὴν ταχίστην* (sc. *ὁδόν*) schleunigst, *τὴν ἄλλως* vergebens, *τήν εὐθεῖαν* geradezu, *μακράν* weit, *δίκην* (*τινός*) nach der Weise, *χάριν* (*τινός*) aus Gefälligkeit, wegen, *προῖκα* und *δωρεάν* umsonst.

Wie im Lateinischen und Deutschen, so steht auch im Griechischen der Acc. Neutr. des Fragepronomens in der Bedeutung warum. Als Demonstrativa entsprechen ihm die Accusative *τοῦτο* und *ταῦτα* deshalb. Lys. I, 14: *ἠρόμην τί αἱ θύραι νύκτωρ ψοφοῖεν.* Protag. 310[e]: *αὐτὰ ταῦτα ἥκω παρὰ σέ.* (Eigentlich

sind es Accusative des Inhalts = τίνα ψόφον ψοφοῖεν und „grade dieses Kommen bin ich gekommen".)

Genitiv. (§ 84.)

I. Genitiv bei Substantiven.

1. Der von einem Substantiv abhängige Genitiv bezeichnet, daß das im Genitiv stehende Substantiv mit dem andern Substantiv zusammengehört; welcher Art aber diese Zusammengehörigkeit in jedem einzelnen Falle ist, muß sich aus dem Zusammenhange des Satzes ergeben. § 84

Der Genitiv erscheint in dieser Verbindung:

a) als Gen. des Urhebers und der Ursache, z. B. *ᾆσμα Σιμωνίδου, γραφὴ ἀσεβείας.* Lys. XII, 20: *μεγάλων ἀδικημάτων ὀργή.*

b) als Gen. des Besitzers (das Substantiv, von dem der Gen. abhängt, bezeichnet bald ein Eigenthum, bald eine Eigenthümlichkeit). *Ἡ οἰκία Περικλέους, ἡ πρόνοια Περικλέους.*

c) als Gen. der Beschaffenheit, aber nur da, wo durch Zahlen die Größe oder das Alter genau bestimmt wird*). *Τριῶν ἡμερῶν ὁδός. Παῖς δέκα ἐτῶν.*

d) als Gen. des Stoffes und Inhalts. *Πέντε ἀργυρίου μναῖ, ἄλσος ἡμέρων δένδρων, κρήνη ἡδέος ὕδατος, δέκα ἅμαξαι πετρῶν.* Hell. IV, 4, 12: *εἰθισμένοι ὁρᾶν σωροὺς* (Haufen) *σίτου, ξύλων, λίθων, τότε ἐθεάσαντο σωροὺς νεκρῶν.*

e) als Gen. des Werthes. *Οἰκία εἴκοσι μνῶν.*

f) als Gen. des getheilten Ganzen (Gen. partitivus). *Τῶν Ἀθηναίων τὸ πλῆθος. Οὐδεὶς ἡμῶν.*

g) als Gen. des Subjects
h) als Gen. des Objects
} *ὁ φόβος τῶν πολεμίων* die Furcht der Feinde und die Furcht vor den Feinden.

Anm. 1. Eigenthümlich ist der griechischen Sprache der Genitiv bei Ortsangaben zur Bezeichnung des Ortsganzen, dem ein einzelner Ort angehört (Gen. partit.). An. VII, 8, 8: *Πέργαμον καταλαμβάνουσι τῆς Μυσίας.* Isocr. IX, 27: *ἐσώθη εἰς Σόλους τῆς Κιλικίας.*

Anm. 2. Bei dem substantivisch gebrauchten Neutrum Singularis eines Pronomens, welches den Grad angiebt, steht die Sache,

---

*) Der lat. Gen. oder Abl. qualitatis wird durch Adjectiva mit dem Accusativ des Bezugs (§ 83, 11 Anm. 2) oder durch Adjectiva mit Infinitiv (z. B. *γυνὴ εὐπρεπὴς ἰδεῖν* § 121, 5) oder durch *ἔχων* ersetzt.

deren Grad bestimmt wird, im Genitiv; regelmäßig hängt das Pronomen von *εἰς*, *ἐπί* oder *ἐν* ab. Lys. XII, 22: *εἰς τοσοῦτόν εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι.*

II. Genitiv bei Verben.

2. Der Genitiv mit der Copula *εἶναι* oder einem der als Bindewörter fungirenden Passiva (§ 69, 1) bildet das Prädicat des Satzes und zwar

a) als Gen. des Urhebers. *Τὸ ᾆσμα τοῦτο Σιμωνίδου ἐστίν.* Eur. Ion 803: *μητρὸς δ' ὁποίας ἐστίν, οὐκ ἔχω φράσαι.* An. VII, 3, 19: *σὺ πόλεως μεγίστης εἶ.*

b) als Gen. des Besitzers. Lys. XII, 58: *Βοιωτῶν ἡ πόλις ἔσται.* An. II, 1, 11: *βασιλεὺς νομίζει καὶ ὑμᾶς ἑαυτοῦ εἶναι.* Plat. Phaedr. 250[a]: *ἐκπλήττονται καὶ οὐκέθ' αὑτῶν γίγνονται.* Gnom.: *ἀεὶ νομίζονθ' οἱ πένητες τῶν θεῶν.*

c) als Gen. der Beschaffenheit, aber nur da, wo durch Zahlen die Größe oder das Alter genau bestimmt wird. An. II, 6, 20: *ὅτε ἀπέθνησκεν, ἦν ἐτῶν ὡς τριάκοντα.*

d) als Gen. des Stoffes. Cyr. VII, 5, 22: *φοίνικος αἱ θύραι πεποιημέναι.* Dieser Genitiv verbindet sich auch mit dem Activum *ποιεῖν*, z. B. Cyr. VI, 1, 29: *τὸν δίφρον τοῖς ἡνιόχοις ἐποίησεν ἰσχυρῶν ξύλων.*

e) als Gen. des Werthes. *Αὕτη ἡ οἰκία ἦν εἴκοσι μνῶν.*

f) als Gen. des getheilten Ganzen. An. I, 2, 3: *Ἦν καὶ οὗτος καὶ Σωκράτης τῶν ἀμφὶ Μίλητον στρατευομένων* (gehörten zu). An. II, 6, 26: *Μένων τὸν μὴ πανοῦργον τῶν ἀπαιδεύτων ἀεὶ ἐνόμιζεν εἶναι.* Isocr. XV, 235: *Σόλων τῶν ἑπτὰ σοφιστῶν ἐκλήθη* (wurde unter der Zahl der sieben Weisen genannt).

Anm. 1. Besonders auffällig für uns Deutsche ist der Genitiv des Besitzers als Prädicat, weil wir uns der Umschreibung „ist das Eigenthum, ist die Eigenthümlichkeit, das Charakteristische, die Sache" bedienen müssen. Das Subject zu „ist die Eigenthümlichkeit" ist gewöhnlich ein Infinitiv. An. III, 2, 39: *τῶν νικώντων ἐστὶ καὶ τὰ ἑαυτῶν σῴζειν καὶ τὰ τῶν ἡττωμένων λαμβάνειν.* Lyc. Leocr. 6: *πολίτου ἐστὶ δικαίου τοὺς εἰς τὴν πατρίδα παρανομοῦντας ἰδίους ἐχθροὺς εἶναι νομίζειν.* Nicht selten steht *ἔργον* (das Geschäft, die obliegende Sache) dabei, z. B. Lys. XIV, 4.

Anm. 2. Statt des prädicativen Genitivs der Beschaffenheit in Bezug auf Größe findet sich auch der Prädicatsnominativ. An. I, 2, 5: *ἐξελαύνει — ἐπὶ τὸν Μαίανδρον ποταμόν· τούτου τὸ*

εὖρος δύο πλέθρα. Dagegen An. I, 2, 8: τοῦ δὲ Μαρσύου τὸ εὖρος εἴκοσι καὶ πέντε ποδῶν.

Anm. 3. Der Stoff, aus dem etwas besteht oder gemacht wird, kann auch durch ἐκ oder durch den Dativ des Mittels bezeichnet werden. An. II, 3, 10. II, 4, 12.

Anm. 4. Wie man sagt εἶναι τῶν φίλων unter die Freunde gehören, so kann auch τιθέναι in der Bedeutung: rechnen unter (§ 86, 2)mit dem prädicativen Gen. des getheilten Ganzen verbunden werden. Plat. resp. 424^c: καὶ ἐμὲ θὲς τῶν πεπεισμένων.

3. Bei den Verben würdigen, schätzen, kaufen, verkaufen steht der Werth im Genitiv. Isocr. IV, 154: Θεμιστοκλέα τῶν μεγίστων δωρεῶν ἠξίωσαν. Mem. II, 5, 2: Νικίας λέγεται ἐπιστάτην εἰς τἀργύρια (einen Bergwerksdirector, einen Sclaven) πρίασθαι ταλάντου. Apol. 20^b: τίς καὶ ποδαπὸς καὶ πόσου διδάσκει; Εὐηνός, ὦ Σώκρατες, Πάριος, πέντε μνῶν. Vgl. Iuv. VII, 176: tempta, Chrysogonus quanti doceat pueros.

Anm. 1. Ueberhaupt steht jeder Preis, um welchen man etwas thut oder hingiebt, im Genitiv. Cyr. III, 2, 7: οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται. Mem. II, 1, 20: τῶν πόνων πωλοῦσιν ἡμῖν πάντα τἀγάθ' οἱ θεοί. Dem. VIII, 70: οἱ τῆς παρ' ἡμέραν χάριτος τὰ μέγιστα τῆς πόλεως ἀπολωλεκότες.

Anm. 2. Bei τιμᾶν τινί τινος (vom Richter) und τιμᾶσθαί τινί τινος (vom Ankläger) bezeichnet der Genitiv das Strafmaß, auf welches eine Rechtssache oder ein Vergehen einem Angeklagten abgeschätzt wird. Plat. legg. 880^c: τρία ἔτη δεδέσθω, ἐὰν μὴ τὸ δικαστήριον πλείονος αὐτῷ χρόνου τιμήσῃ τὴν δίκην. Lys. fragm. 44: τὴν αἰκίαν χρημάτων ἔστι τιμῆσαι. Gorg. 486^b: ὁ κατήγορος βούλεται θανάτου σοι τιμᾶσθαι. Der Acc. der Rechtssache bleibt als selbstverständlich in der Regel weg. Daher ist im Positiv eine unpersönliche Construction möglich, z. B. Plat. legg. 946^e: ἐὰν μὲν ᾖ τῳ θανάτου τετιμημένον. Vgl. Frohberger zu Lys. XXX, 23.

Anm. 3. Der allgemeine Werth bei schätzen = hoch oder gering achten wird durch περὶ πολλοῦ (πλείονος, πλείστου) und περὶ ὀλίγου (ἐλάττονος) bezeichnet. Vgl. § 89, 1.

4. Bei den nicht mit κατά zusammengesetzten (vgl. num. 12) Verben des gerichtlichen Verfahrens (verba iudicialia): beschuldigen, anklagen, überführen (ἑλεῖν, pass. ἁλῶναι), gerichtlich erkennen, sowie auch bei: sich rächen — steht das Verbrechen im Genitiv (Gen. der Ursache). Ages. I, 33: αἰτιᾶσθαι ἀλλήλους τῶν γεγενημένων. Ar. vesp. 1406: προσκαλοῦμαί σ', ὅστις εἶ, πρὸς τοὺς ἀγορανόμους βλάβης τῶν φορτίων. Ar.

equ. 367: *διώξομαί σε δειλίας.* Euth. 5c: *ἐμὲ ὁ Μέλητος οὕτως ὀξέως καὶ ῥᾳδίως κατεῖδεν, ὥστε ἀσεβείας ἐγράψατο.* Apol. 35d: *ἀσεβείας φεύγειν ὑπὸ Μελήτου.* Mem. I, 2, 49: *ἔφη κατὰ νόμον ἐξεῖναι παρανοίας ἑλόντι καὶ τὸν πατέρα δῆσαι.* Dem. XXXIX, 18: *ψευδομαρτυριῶν ἁλώσεσθαι προσδοκᾷ.* Lys. XXVII, 3: *καὶ πρότερον ἤδη δώρων ἐκρίθησαν.* Cyr. I, 2, 6: *οἱ Πέρσαι δικάζουσι καὶ ἀχαριστίας.* An. VII, 1, 25: *Λακεδαιμονίους τοὺς παρόντας τῆς ἐξαπάτης τιμωρησόμεθα.*

Anm. Dieser Genitiv des Verbrechens ist ursprünglich von einem, später gewöhnlich weggelassenen, Acc. des Inhalts abhängig gewesen: *δικάζουσιν ἀχαριστίας* = *δικάζουσι δίκας ἀχαριστίας* (sie processiren auch Undankbarkeitsprocesse). So erklärt sich auch bei denselben Verben der Gen. *θανάτου.* Cyr. I, 2, 14: *καὶ θανάτου δὲ οὗτοι κρίνουσιν* (auch Todeserkenntnisse erkennen sie). Hell. I, 3, 19: *ὑπαγόμενος* (sc. *ὑπὸ τοὺς δικαστὰς*) *θανάτου διὰ τὴν προδοσίαν ἀπέφυγεν* (wegen seines Verrathes auf Tod und Leben angeklagt). — Ueber *ἐγκαλεῖν τινί τι* s. § 85, 1 b Anm. 6.

5. Bei einigen Verben der Gefühlsäußerung, wie: glücklich preisen, bewundern, beneiden, bemitleiden, zürnen, steht die Ursache (auf die Frage: weswegen?) im Genitiv. Crit. 43b: *πολλάκις σε καὶ πρότερον ἐν παντὶ τῷ βίῳ εὐδαιμόνισα τοῦ τρόπου.* Arist. equ. 837: *ζηλῶ* (beneide) *σε τῆς εὐγλωττίας.* Cyr. V, 4, 32: *τοῦ πάθους ᾤκτειρεν αὐτόν.* Lys. XXVII, 11: *οὐκέτι ὧν οὗτοι κλέπτουσιν ὀργίζεσθε.*

Anm. Gewöhnlich wird die Ursache bei diesen Verben durch *ἐπί* c. dat. bezeichnet. Ueber den Gen. der Person bei *θαυμάζω* vgl. num. 8 Anm. 2. Ueber *φθονέω* (beneide) vgl. § 85, 1 Anm. 5.

6. Bei den Verben sich erinnern, vergessen, Sorge tragen, vernachlässigen steht das Object im Genitiv. An. III, 2, 25: *δέδοικα μὴ ἐπιλαθώμεθα τῆς οἴκαδε ὁδοῦ.* An. IV, 8, 25: *εἵλοντο Δρακόντιον δρόμου ἐπιμεληθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι.* Mem. I, 2, 4: *Σωκράτης τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ' ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει.* Isocr. I, 26: *τῶν ἀπόντων φίλων μέμνησο πρὸς τοὺς παρόντας, ἵνα δοκῇς μηδὲ τούτων ἀπόντων ὀλιγωρεῖν.*

Anm. 1. *Μέλει μοι* es liegt mir am Herzen, *μεταμέλει μοι* es reut mich haben die Sache entweder im Nominativ (als Subject) oder im Genitiv bei sich.

Anm. 2. Auch *φείδομαι* schonen oder sparen und *ἀφειδεῖν* nicht schonen, die man als Ausdrücke des Rücksichtnehmens ansehen

kann, werden mit dem Gen. construirt. Plat. Phaedo 78[a]: χρὴ μήτε χρημάτων φείδεσθαι μήτε πόνων.

Anm. 3. Bei sich erinnern und vergessen kann die Sache auch im Accusativ stehen; ist die Sache durch ein Pronomen ausgedrückt, so muß der Acc. stehen*). Cyr. I, 6, 5: τί γάρ, ὦ παῖ, μέμνησαι ἐκεῖνα; Die beiden Verba ἀνα- und ὑπομιμνήσκω werden gewöhnlich mit doppeltem Accusativ construirt (vgl. § 83, 6).

7. Der Gen. partitivus steht als Object bei vielen Verben, wenn die Handlung einen Gegenstand nicht ganz, sondern nur zum Theil ergreift. An. 1, 5, 7: ἔταξε Γλοῦν καὶ Πίγρητα λαβόντας τοῦ βαρβαρικοῦ στρατοῦ συνεκβιβάζειν τὰς ἁμάξας. An. IV, 5, 22: πέμπει τῶν ἐκ τῆς κώμης σκεψομένους. Hell. V, 4, 8: τούτους ταχὺ τῶν ἐκ τῆς στοᾶς ὅπλων καθελόντες ὥπλισαν. Cyr. V, 5, 7: τῶν Μηδικῶν πίλων ὑποβαλεῖν ἐκέλευσεν αὐτῷ (von den Filzdecken einige). Cyr. II, 4, 18: πέμπων ἐπὶ τὸν Κυαξάρην ᾔτει τῶν νεωτέρων ἱππέων. Lys. XXI, 15: ὑμῖν προσήκει τῶν ὑμετέρων ἐμοὶ διδόναι.

Namentlich haben folgende Klassen von Verben das Object im Genitiv:

a) die Verba des Antheils. An. V, 3, 9: πάντες οἱ πολῖται καὶ οἱ πρόσχωροι μετεῖχον τῆς ἑορτῆς. Plat. legg. 686[a]: κεκοινωνήκαμεν πολλῶν πόνων καὶ κινδύνων ἀλλήλοις. Xen. conv. IV, 43: μεταδίδωμι τῷ βουλομένῳ τοῦ ἐν τῇ ἐμῇ ψυχῇ πλούτου. Cyr. VIII, 1, 37: οὐκ ᾤετο προσήκειν (daß ein Antheil zukomme) οὐδενὶ ἀρχῆς, ὅστις μὴ βελτίων εἴη τῶν ἀρχομένων. Cyr. III, 1, 24: ὕπνου λαγχάνειν (des Schlafes theilhaft werden, einschlafen).

Anm. 1. Wenn nicht das Ganze, woran man Antheil hat oder giebt, sondern dieser Antheil selbst bezeichnet wird, so steht natürlich der Accusativ. Apol. 36[a]: οὐ μετέλαβε τὸ πέμπτον μέρος τῶν ψήφων.

b) Die Verba des Berührens, Anfassens, Betretens, Anfangens, Versuchens. Auch der Theil oder das Glied, an dem man Jemand anfaßt, kommt in den Genitiv zu stehen. Mem. I, 4, 12: ἡ τῶν ἀνθρώπων γλῶττα ἄλλοτε ἀλλαχῇ ψαύει τοῦ στόματος. Soph. O. C. 955: θανόντων δ' οὐδὲν ἄλγος ἅπτεται. Hell. I, 4, 12: οὐδεὶς ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ οὐδενὸς σπουδαίου ἔργου τολμήσαι ἂν ἅψασθαι (sich befassen mit). Charm. 153[b]: Χαιρεφῶν ἀναπηδήσας ἔθει πρός με καί μου λαβόμενος τῆς

---

*) Doch ist dieser Acc. wohl nicht als Objectsaccusativ, sondern als Acc. des Inhalts anzusehen. Vgl. § 83, 9 a.

χειρός· Ὦ Σώκρατες, ἦ δ' ὅς, πῶς ἐσώθης ἐκ τῆς μάχης; Plat. conv. 217[d]: ἀνεπαύετο οὖν ἐν τῇ ἐχομένῃ ἐμοῦ κλίνῃ (ἔχεσθαί τινος sich festhalten an, angrenzen). Plat. legg. 778[e]: τοὺς πολεμίους τῶν ὅρων τῆς χώρας οὐκ ἐάσομεν ἐπιβαίνειν. Oecon. VI, 1: κελεύεις σὺν τοῖς θεοῖς ἄρχεσθαι παντὸς ἔργου. An. III, 2, 17: τοὺς ἐθέλοντας φυγῆς ἄρχειν πολὺ κρεῖττον σὺν τοῖς πολεμίοις ταττομένους ἢ ἐν τῇ ὑμετέρᾳ τάξει ὁρᾶν. An. III, 2, 38: πειρασόμεθα ταύτης τῆς τάξεως. An. III, 5, 7: ὁ ποταμὸς τοσοῦτος ἦν τὸ βάθος ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους.

Anm. 2. In Prosa ist in der Bedeutung anfassen das Med. λαμβάνεσθαι, ἐπιλαμβάνεσθαι mit dem Genitiv üblich, selten findet sich als ein Rest älteren Sprachgebrauchs das Activ λαμβάνειν mit dem Acc., z. B. An. I, 6, 10: ἔλαβον τῆς ζώνης τὸν Ὀρόνταν. Der Genitiv des Theiles, an dem man Jemanden faßt oder führt, steht auf die Frage: von wo aus (also = Ablativ, vgl. Plaut. Asin. 668: prehendere aliquem auriculis). Herod. V, 12: ἐκ τοῦ βραχίονος ἐπέλκειν. Xen. de re equ. VI, 9: ἄγειν τῆς ἡνίας τὸν ἵππον.

Anm. 3. Den Anfang machen mit etwas heißt ἄρχεσθαι ἀπό oder ἔκ τινος (incipere ab). Plat. conviv. 186[b]: ἄρξομαι ἀπὸ τῆς ἰατρικῆς λέγων.

c) Die Verba des Zielens, Treffens, Verfehlens. Cyr. I, 6, 29: ἐπὶ σκοπὸν βάλλειν ἐδιδάσκομεν, ἵνα, εἴ ποτε πόλεμος γένοιτο, δύναισθε καὶ ἀνθρώπων στοχάζεσθαι. Cyr. IV, 1, 2: νίκης τε τετυχήκαμεν καὶ σωτηρίας. An. III, 4, 15: οἱ τοξόται ἐτόξευσαν καὶ οὐδεὶς ἡμάρτανεν ἀνδρός. Cyr. I, 6, 45: ἐπιθυμήσαντες κύριοι εἶναι πάντων, διὰ ταῦτα καὶ ὧν εἶχον ἀπέτυχον. Isocr. VI, 70: ψευσθῆναι τῶν ἐλπίδων (sich in seinen Hoffnungen täuschen). Thuc. IV, 85, 2: σφαλέντες τῆς δόξης.

Anm. 4. Ein Prädicatsnomen bei treffen kommt ebenfalls in den Genitiv zu stehen. An. V, 5, 15: ἐρωτᾶτε αὐτοὺς ὁποίων τινῶν ἡμῶν ἔτυχον (als was für Leute sie uns trafen). — Bei ἀπογιγνώσκειν findet sich sowohl der Genitiv (verzweifeln an), als auch der Accusativ (etwas aufgeben).

d) Die Verba des Begehrens. Cyr. III, 1, 10: ἐλευθερίας ἐπεθύμουν. Mem. I, 2, 15: Κριτίας τε καὶ Ἀλκιβιάδης τοῦ βίου τοῦ Σωκράτους ἐπιθυμήσαντε καὶ τῆς σωφροσύνης, ἣν ἐκεῖνος εἶχεν, ὠρέξαντο τῆς ὁμιλίας αὐτοῦ.

Anm. 5. Auch ἐρᾶν lieben, ἐρασθῆναι lieb gewinnen haben den Genitiv bei sich, dagegen φιλεῖν lieben, ποθεῖν sich sehnen nach stets den Accusativ.

e) Die Verba des Genießens. Im Genitiv steht hier der Vorrath, von dem ein Theil genossen wird. An. IV, 8, 20: *τῶν κηρίων ὅσοι ἔφαγον τῶν στρατιωτῶν, πάντες ἄφρονες ἐγίγνοντο.* Cyr. I, 3, 10: *οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου.* Oec. XII, 7: *οἱ ἀπολαύοντες* (genießen) *τῶν σῶν ἀγαθῶν εὖνοί σοι γίγνονται.* Thuc. II, 70, 1: *ὁ σῖτος ἐπελελοίπει καί τινες καὶ ἀλλήλων ἐγέγευντο.* Auch *ὀσφραίνεσθαι* (riechen, wittern) gehört hierher. Arist. ran. 654: *κρομμύων ὀσφραίνομαι.*

Anm. 6. *Ἐσθίειν* in der Bedeutung aufessen, *πίνειν* in der Bedeutung austrinken haben natürlich den Accusativ bei sich. Auch steht der Accusativ, wenn die Art des Genossenen bezeichnet wird, z. B. *οἶνον πίνειν ἥδιόν ἐστιν ἢ ὕδωρ.* Vgl. französisch: manger de la viande und manger la viande, boire du vin und boire le vin.

f) Die Verba *ὄζω* und *πνέω* wonach riechen oder duften, z. B. *ἴων ὄζεις.*

8) Bei den Verben des Wahrnehmens steht die Person oder Sache, von der das Wahrgenommene ausgeht, im Genitiv (woher?), das Wahrgenommene selbst aber im Accusativ. An. II, 5, 6: *ἥδομαι ἀκούων σου φρονίμους λόγους.* An. IV, 2, 8: *ἀκούσαντες τῆς σάλπιγγος εὐθὺς ἵεντο ἄνω* (von der Trompete, nämlich: das Signal). Cyr. I, 6, 44: *μάθε μου καὶ τάδε.* An. IV, 6, 17: *τῶν ἡγεμόνων πυνθάνομαι ὅτι οὐκ ἄβατόν ἐστι τὸ ὄρος.*

Anm. 1. Der Genitiv der Person steht auch allein, ohne Angabe dessen, was von ihr her wahrgenommen wird. Lys. I, 43: *τῶν μαρτύρων ἀκηκόατε, ὦ ἄνδρες.* Wenn *ἀκούω* nicht schlechthin hören, sondern anhören bedeutet, so steht auch die Sache im Genitiv, z. B. *ἀκούετε τοῦ ψηφίσματος* höret den Volksbeschluß an (der jetzt verlesen werden soll).

Anm. 2. Bemerkenswerth ist die Construction von *θαυμάζω* mit einem Genitiv der Person und einem abhängigen Satze (*ὅτι, ὅπως, εἰ,* Fragesatz, Relativsatz); letzterer vertritt das Object. An. VI, 2, 4: *θαυμάζω τῶν στρατηγῶν ὅτι οὐ πειρῶνται ἡμῖν ἐκπορίζειν σιτηρέσιον.* Antiph. I, 5: *θαυμάζω ἔγωγε καὶ τοῦ ἀδελφοῦ ἥντινά ποτε γνώμην ἔχων ἀντίδικος καθέστηκε πρὸς ἐμέ.* Lys. XXV, 1: *τῶν κατηγόρων θαυμάζω, οἳ ἀμελοῦντες τῶν οἰκείων, τῶν ἀλλοτρίων ἐπιμελοῦνται.* In einem Satze, wie Isocr. VI, 42: *θαυμάζω τῶν μείζω συμμαχίαν ζητούντων* fehlt das Object ganz; es ist zu ergänzen: *ὅτι μείζω συμμαχίαν ζητοῦσιν.*

9. Die Verba der Fülle und des Mangels werden mit dem Genitiv verbunden (im Lat. mit dem Ablativ). Dem. VIII,

74: οὐκ ἐμπλήσετε τὴν θάλατταν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τριήρων; An. IV, 6, 27: εἰς κώμας πολλῶν καὶ ἀγαθῶν γεμούσας ἦλθον. An. II, 2, 11: τῶν ἐπιτηδείων οὐκ ἀπορήσομεν.

Anm. 1. Δεῖ μοί τινος es mangelt mir (an) etwas; πολλοῦ δέω ἔχειν es fehlt viel, daß ich habe; τοσούτου δέω ἔχειν ὥστε tantum abest, ut habeam, ut (§ 120, 7 Anm. 2); δέομαι στρατεύματος ich habe ein Heer nöthig; δέομαί τι, δέομαι οὐδέν (nur mit dem neutralen Acc. eines Pronomens, Acc. des Inhalts § 83, 9 a); δέομαι σου ich bitte dich; τοῦτό σου δέομαι darum bitte ich dich (Acc. des Inhalts). Ueber αἰτεῖν τινά τι Jemanden um etwas bitten s. § 83, 6.

Anm. 2. Ἀποστερεῖν berauben wird selten, wie ἀφαιρεῖσθαι (§ 83, 6) mit doppeltem Accusativ, gewöhnlich mit dem Acc. der Person und dem Gen. der Sache verbunden; das passive Verbum στέρεσθαι beraubt sein findet sich nur mit dem Genitiv. Isocr. VI, 16: ταύτην ὑμᾶς τὴν χώραν ἐπιχειροῦσιν ἀποστερεῖν. Isocr. XVII, 35: ἀποστερεῖ με τῶν χρημάτων. An. III, 2, 2: χαλεπὰ τὰ παρόντα, ὁπότε ἀνδρῶν στρατηγῶν τοιούτων στερόμεθα.

10. Der Genitiv steht (entsprechend dem lat. Ablativ) bei den Verben der Trennung und Entfernung, des Verschiedenseins, des Abhaltens, Abstehens, Aufhörens, Befreiens. An. IV, 3, 1: ἀπεῖχε τῶν ὀρέων ὁ ποταμὸς ὡς ἕξ ἢ ἑπτὰ στάδια. Dem. V, 25: Φιλίππῳ νυνὶ κατὰ συνθήκας Ἀμφιπόλεως παρακεχωρήκαμεν. Cyr. VIII, 1, 1: ἄρχων ἀγαθὸς οὐδὲν διαφέρει πατρὸς ἀγαθοῦ (differt a patre bono). Cyr. I, 6, 8: δεῖ τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων διαφέρειν (praestare). An. III, 1, 22: ἡμεῖς δὲ πολλὰ ὁρῶντες ἀγαθὰ στεῤῥῶς αὐτῶν ἀπειχόμεθα διὰ τοὺς τῶν θεῶν ὅρκους. Cyr. II, 4, 21: ἔληξε τῆς θήρας. An. V, 1, 2: ἐπιθυμῶ ἤδη παυσάμενος τούτων τῶν πόνων, ἐπεὶ θάλατταν ἔχομεν, πλεῖν τὸ λοιπόν. Hell. VI, 2, 13: παύσαντες αὐτὸν τῆς στρατηγίας Ἰφικράτην ἀνθαιροῦνται. An. IV, 3, 2: ὡς ἀπηλλαγμένοι τούτων τῶν πόνων ἡδέως ἐκοιμήθησαν. An. VI, 6, 15: ἀπολύω ὑμᾶς τῆς αἰτίας.

Anm. Auch mit den Ausdrücken geboren werden, abstammen findet sich dieser Genitiv besonders bei Dichtern verbunden. Eur. Iph. T. 4: τοῦ δ' ἔφυν ἐγώ. An. I, 1, 1: Δαρείου καὶ Παρυσάτιδος γίγνονται παῖδες δύο. Vgl. § 87, 3.

11. Der Genitiv steht bei Verben von comparativischer Bedeutung (vgl. num. 14), wie überlegen sein, herrschen, nachstehen, unterliegen. An. II, 1, 13: οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως. Isocr. I, 21: αἰσχρόν ἐστι τῶν μὲν οἰκετῶν ἄρχειν, ταῖς δ' ἡδοναῖς δουλεύειν. An. II, 3, 23: ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ, τούτου

οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες. Thuc. I, 131, 1: εἶπον τοῦ κήρυκος μὴ λείπεσθαι (er solle nicht zurückbleiben hinter). An. VII, 7, 31: πλήθει τινὸς λειφθῆναι (an Kopfzahl nachstehen).

Anm. 1. Hierher gehören auch viele mit πρό und ὑπέρ zusammengesetzte Verba. Hell VII, 1, 4: ἐμπειρίᾳ πολὺ προέχετε τῶν ἄλλων (hervorragen vor). Isocr. I, 40: πολλοῖς ἡ γλῶττα προτρέχει τῆς διανοίας. Xen. Ages. XI, 2: Ἀγησίλαος καὶ ὁπότε εὐτυχοίη, οὐκ ἀνθρώπων ὑπερεφρόνει, ἀλλὰ θεοῖς χάριν ᾔδει. Dagegen ὑπερβάλλειν übertreffen, ὑπερβαίνειν überschreiten haben den Accusativ.

Anm. 2. Κρατῆσαί τινα (μάχῃ) besiegen, τινος Herr werden. Ἡγοῦμαί τινι als Wegweiser Jemandem vorangehen, τινος anführen, befehligen.

12. Die mit κατά zusammengesetzten Verba, wenn sie eine Meinung oder Aeußerung bezeichnen, die gegen eine Person zu ihrem Nachtheil gerichtet ist, werden mit dem Genitiv der Person verbunden. Eur. Bacch. 199: οὐ καταφρονῶ 'γὼ τῶν θεῶν θνητὸς γεγώς. An. II, 6, 23: Μένων πολεμίου μὲν οὐδενὸς κατεγέλα, τῶν δὲ συνόντων πάντων ὡς καταγελῶν ἀεὶ διελέγετο. (Ueber die passive Construction siehe § 93, 1 Anm. 1.) Einige dieser Verba können außer dem Genitiv der Person noch einen Accusativ des Objects bei sich haben, der bei passiver Construction in den Nominativ übergeht. Lys. XXV, 5: τὰ τῶν τριάκοντα ἁμαρτήματα ἐμοῦ κατηγοροῦσι (sie sagen gegen mich aus, sie beschuldigen mich). Isocr. IV, 157: πολλῶν οἱ πατέρες ἡμῶν μηδισμοῦ θάνατον κατέγνωσαν (gegen viele erkannten unsere Väter wegen persischer Gesinnung die Todesstrafe). Lys. XIII, 39: θάνατος κατεγνώσθη αὐτῶν.

III. Genitiv bei Adjectiven.

13. Bei Adjectiven steht der Genitiv ganz in denselben Bedeutungen wie bei Verben; er steht also:

a) bei den Adjectiven der Angehörigkeit (Gen. possessoris), wie ἴδιος, οἰκεῖος, ἱερός, κοινός (vgl. § 85, 2b). An. IV, 5, 35: ἤκουσε τὸν ἵππον ἱερὸν εἶναι τοῦ Ἡλίου (vgl. sacer mit Gen.).

b) bei den Adjectiven des Werthes, wie ἄξιος, τίμιος, ὤνιος. An. VII, 3, 27: ἐδωρήσατο τῷ Σεύθῃ φιάλην τε ἀργυρᾶν καὶ τάπιδα ἀξίαν δέκα μνῶν. An. I, 3, 12: Κῦρος πολλοῦ ἄξιος φίλος ᾧ ἂν φίλος ᾖ.

c) bei ὑπόδικος (straffällig), ὑπεύθυνος (verantwortlich)

und *αἴτιος* *), sowie bei *εὐδαίμων* als Genitiv der Ursache. Dem. XXIX, 16: *ψευδομαρτυριῶν ὑπόδικον αὐτὸν ἐποίουν.* Dem. XXII, 55: *τοῖς δούλοις τὸ σῶμα τῶν ἀδικημάτων ἁπάντων ὑπεύθυνόν ἐστι.* Lys. XXV, 6: *οὗτοι τῇ πόλει πολλῶν ἀγαθῶν αἴτιοι γεγένηνται.* Phaed. 58e: *Σωκράτης εὐδαίμων μοι ἀνὴρ ἐφαίνετο καὶ τοῦ τρόπου καὶ τῶν λόγων, ὡς ἀδεῶς καὶ γενναίως ἐτελεύτα.*

Anm. Bei *ἔνοχος* (schuldig, eigentlich: begriffen in) steht das Vergehen häufiger im Dativ als im Genitiv, vgl. Frohberger zu Lys. XIV, 5.

d) bei den Adjectiven der Erinnerung und des Sorgetragens. Mem. II, 6, 35: *ἐπιμελὴς τῶν φίλων εἶ.* (Plat. resp. 548b: *φειδωλὸς χρημάτων.*)

e) bei den Adjectiven des Kundigseins, besonders häufig bei denen auf *ικός*, welche die Fähigkeit zu etwas bedeuten. (Gnom.: *ὁ γραμμάτων ἄπειρος οὐ βλέπει βλέπων.* Mem. III, 1, 6: *παρασκευαστικὸν τῶν εἰς τὸν πόλεμον τὸν στρατηγὸν εἶναι χρή, καὶ ποριστικὸν τῶν ἐπιτηδείων τοῖς στρατιώταις.*

f) bei den Adjectiven des Antheils. Plat. legg. 768b: *ὁ ἀκοινώνητος ὢν ἐξουσίας τοῦ συνδικάζειν ἡγεῖται τὸ παράπαν τῆς πόλεως οὐ μέτοχος εἶναι.*

Anm. Ein nicht Antheilhaben bezeichnen viele mit *ἀ* privativum gebildete Adjectiva. Bei mehreren derselben findet sich der Genitiv eines Substantivs von gleichem oder verwandtem Stamme, meist mit einem Attribut. Mem. II, 1, 31: *τοῦ ἡδίστου ἀκούσματος ἀνήκοος εἶ καὶ τοῦ ἡδίστου θεάματος ἀθέατος.* Cyr. IV, 6, 2: *ἄπαις εἰμὶ ἀῤῥένων παίδων.*

g) bei den Adjectiven der Fülle und des Mangels, also auch bei frei und rein. An. I, 2, 7: *παράδεισος μέγας ἀγρίων θηρίων πλήρης.* Plat. legg. 864e: *καθαρὸς τὰς χεῖρας φόνου.*

h) bei den Adjectiven der Verschiedenheit. Mem. IV, 4, 25: *πότερον τοὺς θεοὺς ἡγῇ τὰ δίκαια νομοθετεῖν ἢ ἄλλα τῶν δικαίων*; (Vgl. § 85, 2b und § 131, 32.)

14. Beim Comparativ kann statt *ἤ* mit Nom. oder Acc. (oder Dativ, vgl. § 71, 3) der bloße Genitiv eintreten. Daher steht denn auch bei Adjectiven von comparativischer Bedeutung der verglichene Gegenstand im Genitiv, so bei *δεύτερος*, und *ὕστερος* (später als, nachstehend), *πρότερος*, *διπλάσιος*, *πολλαπλάσιος*, ebenso bei mächtig einer Sache und unterwürfig,

---

*) Ursprünglich bedeutet *αἴτιος* schuldig (so immer bei Homer), dann überhaupt schuld an etwas, auch an etwas Gutem, Urheber von etwas (*αἰτία* 1. Beschuldigung, 2. Ursache, *αἰτιάομαι* beschuldigen).

wie κύριος, ἐγκρατής, ἀκρατής, ἥσσων, κατήκοος, ὑπήκοος. Plat. Tim. 20ᵃ: οὐσίᾳ καὶ γένει οὐδενὸς ὕστερος. Plat. resp. 463ᵈ: ὑπήκοον δεῖ εἶναι τῶν γονέων.

15. Der Genitivus partitivus findet sich bei Adjectiven sehr häufig, besonders bei Comparativen, Superlativen und bei Zahlbegriffen. (Ueber die Stellung des Gen. part. vgl. § 72, 6 Anm. 3.)

Anm. 1. Oft assimilirt sich das Adjectivum im Genus dem im Gen. part. stehenden Substantiv, als dessen Theil es sich darstellt. Thuc. I, 2, 3: τῆς γῆς ἡ ἀρίστη. Isocr. IV, 34: ἑώρα τοὺς βαρβάρους τὴν πλείστην τῆς χώρας κατέχοντας. Dagegen Cyr. I, 2, 6: τὸ πλεῖστον τῆς ἡμέρας. (Ueber ἥμισυς vgl. § 72, 10 Anm.)

Anm. 2. Ist ein mit Gen. part. verbundener Superlativ Prädicat, so richtet er sich im Genus meist nach dem Gen. part. Z. B. Plat. legg. 808ᵈ: ὁ παῖς πάντων θηρίων ἐστὶ δυςμεταχειριστότατον (am schwersten zu behandeln). Ibid. 226ᵉ: τὸ νικᾶν αὐτὸν αὐτὸν πασῶν νικῶν πρώτη τε καὶ ἀρίστη. Dagegen Menander: νόσων χαλεπώτατος φθόνος.

Anm. 3. Partitive Verbindungen wie aliquid novi, nihil novi hat der Grieche nicht; er sagt in attributiver Weise καινόν τι, οὐδὲν καινόν, vgl. Dem. IV, 10: λέγεταί τι καινόν. Mem. I, 1, 11: οὐδεὶς δὲ πώποτε Σωκράτους οὐδὲν ἀσεβὲς οὐδὲ ἀνόσιον οὔτε πράττοντος εἶδεν οὔτε λέγοντος ἤκουσεν.

Anm. 4. Werden durch die deutschen Genitive deren, ihrer, unser, euer nur ebenso viele bezeichnet, als durch den regierenden Zahlbegriff, so kann weder im Lat. noch im Griech. der Gen. part. stehen. An. I, 6, 13: λαβὼν τοὺς ἱππέας, οἳ ἦσαν αὐτῷ ἐν τῷ στρατεύματι πλείους ἢ τετταράκοντα.

IV. Genitiv bei Adverbien.

16. Bei den Adverbien, die von den mit dem Genitiv construirten Adjectiven (num. 13 u. 14) abgeleitet sind, steht natürlich ebenfalls der Genitiv. Xen. Hier. VII, 4: (ὑμεῖς οἱ τύραννοι) τιμᾶσθε διαφερόντως τῶν ἄλλων ἀνθρώπων. Cyr. VII, 3, 11: τὸ μνῆμα πολλοὶ χώσουσιν ἀξίως ἡμῶν. Cyr. I, 5, 11: τῶν μεγίστων παιδευμάτων ἀπείρως ἔχουσιν (= ἄπειροί εἰσιν; vgl. § 91, 1ᵇ ἔχειν).

17. Außerdem findet sich der Genitiv:

a) bei Adverbien des Orts, wie ποῦ, ποῖ, πανταχοῦ, ἐνταῦθα. Soph. Trach. 236: ποῦ γῆς; (lat. ubi terrarum?) ibid. 390: ποῦ ποτ' εἶ φρενῶν;

b) bei Adverbien der Zeit, wie πηνίκα, ὀψέ, πολλάκις. Aristoph. av. 1498: πηνίκα ἐστὶ τῆς ἡμέρας; Cyr. I, 2, 9: ποιεῖ τοῦτο πολλάκις τοῦ μηνός.

c) bei Adverbien der Art und Weise, besonders in Verbindung mit dem intransitiven *ἔχειν* (beschaffen sein in Hinsicht einer Sache). Thuc. II, 90, 4: *οἱ Πελοποννήσιοι ἔπλεον ὡς εἶχε τάχους ἕκαστος ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους.* Gorg. 507[d]: *ἀκολασίαν φευκτέον ὡς ἔχει ποδῶν ἕκαστος ἡμῶν.* Gorg. 470[e]: (*τὸν μέγαν βασιλέα*) *οὐκ οἶδα παιδείας ὅπως ἔχει καὶ δικαιοσύνης.* Thuc. III, 92, 3: *τοῦ πρὸς Ἀθηναίους πολέμου καλῶς αὐτοῖς ἐδόκει ἡ πόλις καθίστασθαι.*

18. Der Genitiv steht bei sämmtlichen uneigentlichen Präpositionen, außer bei *ἅμα* und *ὁμοῦ*; vgl. § 90.

V. Der losere Genitiv.

19. Der Genitiv des Ortes auf die Frage wo? und woher? ist dichterisch; in Prosa stehen Präpositionen.

Anm. 1. Ueber den von dem Namen eines Ortes abhängigen Genitiv des Ortsganzen vgl. num. 1 Anm. 1.

Anm. 2. Dem deutschen geh' deiner Wege entspricht Arist. av. 1011: *ὑπαποκίνει τῆς ὁδοῦ.* Vgl. Thuc. IV, 48, 2: *μαστιγοφόροι παριόντες ἐπετάχυνον τῆς ὁδοῦ τοὺς σχολαίτερον προσιόντας.* Ein ähnlicher Genitiv des Orts ist *τοῦ πρόσω*, z. B. An. I, 3, 1: *ἰέναι τοῦ πρόσω* vorwärts gehen.

20. Der Genitiv der Zeit drückt das Zeitganze aus, innerhalb dessen etwas geschieht, was nur einen Theil dieses Zeitganzen ausfüllt (Gen. partit.). An. II, 6, 7: *καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἦγεν ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* An. VII, 3, 10: *ἀφίκοντο εἰς τὰς κώμας τῆς δείλης.* Protag. 310[a]: *τῆς παρελθούσης νυκτὸς ταυτησί, ἔτι βαθέος ὄρθρου, Ἱπποκράτης τὴν θύραν τῇ βακτηρίᾳ πάνυ σφόδρα ἔκρουε.* An. I, 3, 21: *ὑπισχνεῖται δώσειν τρία ἡμιδάρεικα τοῦ μηνὸς* (monatlich) *τῷ στρατιώτῃ.* An. I, 7, 18: *βασιλεὺς οὐ μαχεῖται δέκα ἡμερῶν* (gleichbedeutend *ἐν δέκα ἡμέραις* und *ἐντὸς δέκα ἡμερῶν*). An. I, 9, 25: *οὔπω πολλοῦ χρόνου τούτου ἡδίονι οἴνῳ ἐπέτυχον* (seit langer Zeit).

Anm. 1. Der Genitiv *ἡμέρας* ohne Artikel bedeutet: am Tage (gleichviel an welchem Tage), dagegen mit Artikel: innerhalb des eben erwähnten Tages. An. VII, 4, 14: *ταῦτα μὲν τῆς ἡμέρας ἐγένετο· εἰς δὲ τὴν ἐπιοῦσαν νύκτα κτλ.* Ebenso verhalten sich natürlich zu einander *νυκτός* und *τῆς νυκτός*, *θέρους* und *τοῦ θέρους* u. s. w.

Anm. 2. *Τοῦ λοιποῦ* künftig einmal, *τὸ λοιπόν* während der Folgezeit, fernerhin.

21. Der Genitiv steht in Ausrufungen des Unwillens,

des Schmerzes, der Verwunderung, um die Ursache zu bezeichnen, durch welche das Gefühl veranlaßt wird, theils mit einer Interjection, theils ohne eine solche. Aristoph. plut. 389: *οἴμοι τῶν κακῶν* (o des Unglücks). Cyr. III, 1, 38: *φεῦ τοῦ ἀνδρός* (schade um den Mann). Aristoph. nub. 153: *ὦ Ζεῦ βασιλεῦ τῆς λεπτότητος τῶν φρενῶν.* Aristoph. Ach. 87: *τῶν ἀλαζονευμάτων.* Plat. Euthyd. 303[a]: *ὦ Πόσειδον, δεινῶν λόγων,* vgl. Protag. 341[b]. Ueber den Infinitiv in Ausrufungen § 122, 4.

22. Der sogenannte Genitivus absolutus, die Verbindung eines unabhängigen im Genitiv stehenden Nomens als Subject mit einem Particip als Prädicat, entspricht durchaus dem Ablativus absolutus der Lateiner. Vgl. § 124, 2.

Dativ. (§ 85.)

(A. Griechischer Dativ entsprechend dem lateinischen Dativ.) § 85

1. Dativ des indirecten Objects.

a) Viele transitive Verba, besonders: geben, nehmen, sagen, auftragen, rathen, vorwerfen und ähnliche, nehmen außer dem directen Objecte, welches im Accusativ (oder, wenn nur ein theilweises Betroffensein gemeint ist, im Genitiv) steht, noch ein indirectes Object zu sich; dieses kommt in den Dativ zu stehen. An. I, 2; 12: *τῇ στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν.* An. IV, 5, 5: *μετεδίδοσαν ἀλλήλοις ὧν εἶχον ἕκαστοι.*

b) Der Dativ des indirecten Objects steht auch bei vielen intransitiven Verben, wie: helfen, dienen, nachfolgen, gehorchen, vertrauen, freundlich oder feindlich gesinnt sein, zürnen, gefallen, geziemen, erlaubt sein. An. I, 5, 11: *οἱ στρατιῶται ἐχαλέπαινον καὶ ὠργίζοντο ἰσχυρῶς τῷ Κλεάρχῳ.*

Anm. 1. *Κελεύειν* befehlen wird mit dem Accusativ der Person und dem Infinitiv verbunden (eigentlich: antreiben Jemanden etwas zu thun). Das mediale Compositum *παρακελεύεσθαι* zurufen kommt nur mit dem Dativ der Person vor. Eben so hat *παραινεῖν* zureden, rathen den Dativ, während *ἐπαινεῖν* billigen nur mit Acc. vorkommt. *Πείθειν* zureden, überreden regiert den Accusativ.

Anm. 2. *Εὔχεσθαί τι τοῖς θεοῖς* die Götter um etwas anflehen, dagegen *αἰτεῖν τινά τι* (§ 83, 6), *δεῖσθαί τινος* (84, 9 Anm. 1.).

Anm. 3. Nützen und Schaden mit Acc. s. § 83, 2 a nebst Anm. 1.

Anm. 4. Nachfolgen (*ἕπεσθαι, ἀκολουθεῖν*) wird mit dem

Dativ, verfolgen, erjagen (διώκειν, θηρᾶν) mit dem Accusativ verbunden (s. § 83, 2 b.).

Anm. 5. Φθονέω mißgünstig sein, hat die Person im Dativ bei sich; die Sache steht entweder im Genitiv (vgl. § 84, 5), dann ist der Sinn: Jemandem eine Sache nicht gönnen, vorenthalten, oder im Dativ mit oder ohne ἐπί, dann ist der Sinn: Jemanden auf Grund einer Sache beneiden. Cyr. VIII, 4, 16: πολλά μοι ἔστι τοιαῦτα, ὧν ἐγώ σοι οὐ φθονήσω, ἐὰν τὴν θυγατέρα μου γυναῖκα λαμβάνῃς. Isocr. I, 26: ἀποδέχου τῶν ἑταίρων μὴ μόνον τοὺς ἐπὶ τοῖς κακοῖς δυσχεραίνοντας, ἀλλὰ καὶ τοὺς ἐπὶ τοῖς ἀγαθοῖς μὴ φθονοῦντας· πολλοὶ γὰρ ἀτυχοῦσι μὲν συνάχθονται, καλῶς δὲ πράττουσι φθονοῦσι. Ueber die pass. Constr. von φθονέω s. § 93, 1 Anm. 1. Ueber ζηλόω in der Bedeutung beneiden s. § 84, 5.

Anm. 6. Ἐγκαλεῖν τινί τι anklagen Jemanden wegen einer Sache bedeutet eigentlich: Jemandem etwas schuld geben; häufig fehlt der Acc. der Sache, es ist dann zu übersetzen: Klage erheben gegen. Ebenso werden ὀνειδίζειν und ἐπιτιμᾶν bald mit Dat. und Acc. (Jemandem etwas vorwerfen), bald mit bloßem Dativ (Jemandem Vorwürfe machen, ihn schelten) verbunden Ueber die Passiva ἐγκαλοῦμαι, ὀνειδίζομαι, ἐπιτιμῶμαι s. § 93, 1 Anm. 1. Ueber μέμφομαι, λοιδορεῖν und λοιδορεῖσθαι s. § 83, 2 Anm. 2.

c) Die den eben angeführten Verben sinnverwandten Adjectiva: treu, freundlich, feindlich, angenehm, nützlich, nöthig u. s. w., werden ebenfalls mit dem Dativ construirt. An. II, 5, 11: Κῦρον ἐπεθύμησά μοι φίλον γενέσθαι.

Anm. Φίλος, ἐχθρός, πολέμιος werden auch als Substantiva gebraucht und haben dann den Genitiv bei sich.

d) Sogar substantiva verbalia, deren Stammverba den Dativ regieren, kommen mit dem Dativ vor. Thuc. V, 35, 2: ὑπώπτευον ἀλλήλους κατὰ τὴν τῶν χωρίων ἀλλήλοις οὐκ ἀπόδοσιν.

2. Dativ der Gemeinschaft.

Die Verba, Adjectiva und Adverbia, welche Annäherung, Zusammensein, Gemeinsamkeit und Gleichheit bedeuten, werden mit dem Dativ verbunden.

a) Verba dieser Art sind:

α) die der Annäherung, des Angriffs, wie πλησιάζειν, ἐντυγχάνειν, προσιέναι, ἐπιέναι, ἐπιτίθεσθαι, ἐπικεῖσθαι, προσβάλλειν, ἐγχειρεῖν, ἐπιχειρεῖν, ἐπιβουλεύειν. An. III, 5, 8: ἀπορουμένοις αὐτοῖς προσῆλθέ τις ἀνὴρ Ῥόδιος. An. IV, 3, 23: ὁρῶντες ὁπλίτας σφίσιν ἐπιόντας ἐκλείπουσι τὰ ὑπὲρ τοῦ ποταμοῦ ἄκρα. An. IV, 1, 10: συλλεγέντες τινὲς τῶν Καρδούχων τοῖς τελευταίοις ἐπέθεντο. Hell. I, 2, 2: τήν τε χώραν ἐδῄου καὶ προσέβαλλε (berannte) τῷ τείχει.

Anm. προσέχειν (τὸν νοῦν) τινι beachten, sich kümmern um. An. II, 4, 2. VII, 8, 16.

β) die des Zusammenseins in freundlichen wie feindlichen Verhältnissen, wie συνεῖναι, συνδιατρίβειν, ὁμιλεῖν, διαλέγεσθαι, συντίθεσθαι, σπένδεσθαι, σπονδὰς ποιεῖσθαι, συμβαίνειν τινί (sich vergleichen mit Jemand), διαλλάττειν τινά τινι (einen mit einem versöhnen), διαλλάττεσθαί τινι (sich mit einem versöhnen), ἐρίζειν, ἀμφισβητεῖν, στασιάζειν, μάχεσθαι, πολεμεῖν, ἀγωνίζεσθαι, ἁμιλλᾶσθαι. An. I, 1, 9: ἐπολέμει τοῖς Θρᾳξί. An. IV, 4, 5: εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν.

Anm. 1. Bei streiten steht auch πρός und ἐπί (An. I, 3, 4). Die Sache, um welche man mit Jemand streitet, tritt manchmal in den Genitiv (Gen. der Ursache); häufiger gebraucht man περί mit Genitiv. Isocr. XII, 193: Εὔμολπος ἠμφισβήτησεν Ἐρεχθεῖ τῆς πόλεως.

Anm. 2. Man unterscheide πολεμεῖν τινι (faire la guerre à quelqu'un) und πολεμεῖν σύν τινι (im Bunde mit, faire la guerre avec quelqu'un).

γ) die der Theilnahme, wie: κοινωνεῖν und μετέχειν (mit Jemandem Antheil an etwas haben), ἀνακοινοῦν (gemein machen etwas mit Jemand = Jemand wegen etwas befragen), ἀνακοινοῦσθαι sich mit Jemand berathen, μιγνύναι und κεραννύναι (vermischen mit). Isocr. VI, 28: ἐκοινώνησαν τῶν κινδύνων ἡμῖν. Lach. 180ª: ταῦτ' ἐστὶν ἃ ἐβουλόμεθα ὑμῖν ἀνακοινώσασθαι. An. III, 1, 5: erst ἀνακοινοῦται, dann ἀνακοινῶσαι.

δ) die der Gleichheit und Uebereinstimmung, wie ἐοικέναι (gleichen), ἰσοῦν (gleich machen), εἰκάζειν, συντιθέναι, ὁμοιοῦν (τινί τι etwas mit etwas vergleichen), ὁμοιοῦσθαι (ähnlich werden), ὁμονοεῖν (gleichen Sinnes sein) — und die das Gegentheil bedeuten, wie διαφέρεσθαι uneinig sein, ἐναντιοῦσθαι sich widersetzen, ἀντιλέγειν widersprechen. An. II, 1, 13: φιλοσόφῳ ἔοικας, ὦ νεανίσκε.

b) Adjectiva dieser Art sind: ὅμορος (benachbart), κοινός (gemeinsam), ἴδιος, οἰκεῖος (eigen), συγγενής (verwandt), ἴσος (gleich), ὅμοιος, παραπλήσιος (ähnlich), — διάφορος (verschiedner Meinung, feindlich), ἐναντίος entgegengesetzt.

Anm. 1. Κοινός, ἴδιος, οἰκεῖος werden auch mit dem Gen. possessoris verbunden, vgl. § 84, 13 a.

Anm. 2. Διάφορος in der Bedeutung verschieden von wird mit dem Genitiv verbunden; ἐναντίος kommt ebenfalls mit dem Genitiv vor (Cyr. I, 6, 28: τἀναντία τούτων).

Anm. 3. Dem deutschen als und wie nach Adjectiven und Adverbien der Aehnlichkeit und Gleichheit entspricht im Griechischen meistens *καί* (lat. atque). Statt *ὁμοίαν τὴν γνώμην ἔχω καὶ σύ* pflegt der Grieche kürzer, wenn auch ungenauer zu sagen: *ὁμοίαν σοὶ τὴν γνώμην ἔχω.* Cyr. II, 3, 5: *οὐ δεῖ ἴσον τοὺς κακοὺς τοῖς ἀγαθοῖς ἔχειν.* Meistens mit diesem Dativ, niemals mit *καί*, wird *ὁ αὐτός* verbunden; wo aber zwei Substantiva, die selbst schon im Dativ stehen, oder wo zwei adverbiale Bestimmungen zu vergleichen sind, sowie auch sonst manchmal, entspricht *ὥσπερ* dem deutschen wie. Protag. 331ᶜ: *σὺ δὲ τίν' ἂν ψῆφον θεῖο; τὴν αὐτὴν ἐμοὶ ἢ ἄλλην;* Cyr. VII, 1, 2: *ὡπλισμένοι πάντες ἦσαν οἱ περὶ τὸν Κῦρον τοῖς αὐτοῖς Κύρῳ ὅπλοις.* Plat. Lys. 209ᶜ: *τῷ γείτονι ἆρ' οὐχ ὁ αὐτὸς ὅρος ὥσπερ τῷ πατρί;*

c) Adverbia dieser Art sind 1) die von den eben erwähnten Adjectiven abgeleiteten, 2) *ἅμα* (zugleich mit), *ὁμοῦ* (zusammen mit). An. II, 2, 16: *ἅμα τῷ ἡλίῳ δυομένῳ εἰς τὰς ἐγγυτάτω κώμας τοὺς πρώτους ἔχων κατεσκήνωσεν.* Hell. III, 2, 5: *ὁμοῦ τοῖς Ἕλλησιν ἐστρατοπεδεύσαντο.*

d) Auch substantiva verbalia finden sich in Verbindung mit dem Dativ der Gemeinschaft. Thuc. IV, 23, 1: *ἐπιδρομὴν τῷ τειχίσματι παράσπονδον.*

3. Dativ bei zusammengesetzten Verben.

Viele mit den Präpositionen *ἐν*, *σύν*, *ἐπί*, sowie einige mit *πρός*, *παρά*, *περί* zusammengesetzte Verba, welche ein Haften an etwas, ein Zusammensein, eine Annäherung bezeichnen und somit ihrer Bedeutung nach unter num. 2 gehören, haben anstatt der wiederholten Präposition mit ihrem Casus den bloßen Dativ bei sich. Mem. IV, 4, 4: *Σωκράτης προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν.* Gnom. *φίλος φίλῳ δὴ συμπονῶν αὐτῷ πονεῖ.* Cyr. VI, 1, 37: *οἱ ἐχθροὶ ἐφήδονταί μοι.* Luc. dial. d. I, 1: *οὐκοῦν ἱκανὴν ἤδη τὴν δίκην ἐκτέτικα τοσοῦτον χρόνον τῷ Καυκάσῳ προσηλωμένος;* An. III, 1, 46: *παρέστω ἡμῖν Τολμίδης ὁ κῆρυξ.* An. I, 8, 28: *Ἀρταπάτας λέγεται, ἐπειδὴ πεπτωκότα εἶδε Κῦρον, καταπηδήσας ἀπὸ τοῦ ἵππου περιπεσεῖν αὐτῷ.*

Anm. Die Composita mit *ἐν* bezeichnen auch Bewegung. An. II, 6, 9: *οὐχ ἱκανὸς ἦν οὔτ' αἰδῶ τοῖς στρατιώταις ἑαυτοῦ οὔτε φόβον ἐμποιῆσαι.* Nicht den Dativ, sondern die Präpositionen *ἐν* und *εἰς* haben die mit *ἐν* zusammengesetzten Verba nach sich bei einfach örtlicher Bedeutung: *ἐμμένειν ἐν τῇ τάξει, ἐμβάλλειν ψήφους εἰς τὸν καδίσκον.*

4. Dativ des Interesses.

Im Dativ steht die Person, für welche etwas geschieht oder da ist. Man unterscheidet:

a) den Dativus commodi und incommodi, d. i. den Dativ der Person, zu deren Nutzen oder Schaden etwas geschieht. Dem. XVIII, 205: *οὐ τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ μόνον γεγενήμεθα, ἀλλὰ καὶ τῇ πατρίδι.* An. II, 3, 15: *αἱ βάλανοι τῶν φοινίκων οἵας μὲν ἐν τοῖς Ἕλλησιν ἔστιν ἰδεῖν τοῖς οἰκέταις ἀπέκειντο, αἱ δὲ τοῖς δεσπόταις ἀποκείμεναι ἦσαν ἀπόλεκτοι, θαυμάσιαι τὸ κάλλος καὶ τὸ μέγεθος.* Thuc. VII, 70, 1: *ἦρχον τοῦ ναυτικοῦ τοῖς Συρακοσίοις Σικανὸς καὶ Ἀγάθαρχος.*

Anm. 1. Statt des Activs mit dem Dativ des Reflexivpronomens wird regelmäßig das Medium gebraucht (§ 92, 1).

Anm. 2. Auch die Person (Gottheit), zu deren Ehre Jemand etwas thut, kommt in den Dativ zu stehen. Hell. IV, 3, 21: *Γῦλιν τὸν πολέμαρχον παρατάξαι τε ἐκέλευε τὸ στράτευμα καὶ τρόπαιον ἵστασθαι καὶ στεφανοῦσθαι πάντας τῷ θεῷ καὶ τοὺς αὐλητὰς πάντας αὐλεῖν.*

Anm. 3. Auch bei Substantiven findet sich der Dativus commodi. Dem. III, 20: *Φίλιππον ἐᾶτε πόλεις Ἑλληνίδας ἀνδραποδίζεσθαι δι' ἀπορίαν ἐφοδίων τοῖς στρατευομένοις.* Vgl. Rehdantz zu Dem. XI, 8.

b) den Dativ bei *εἶναι* und *γίγνεσθαι*, welcher die Person bezeichnet, zu deren Verfügung etwas da ist oder gestellt wird. An. I, 2, 7: *ἐνταῦθα Κύρῳ βασίλεια ἦν.* Lys. XIX, 22: *ἦσαν ἡμῖν ἔνδον* (zu Hause, in der Kasse) *ἑπτὰ μναῖ.*

Anm. Die Construction des doppelten Dativs bei sein, kommen, schicken, geben hat der Grieche nicht; was bei dieser Construction im Lateinischen Dativ des Zweckes ist, muß im Griechischen Prädicatsnomen werden. Mem. II, 3, 6: *ἄλλοις μὲν ἀρέσκειν δύναται, ἐμοὶ δέ, ὅπου ἂν παρῇ, πανταχοῦ καὶ ἔργῳ καὶ λόγῳ ζημία μᾶλλον ἢ ὠφέλειά ἐστιν.* Isocr. I, 2: *ἀπέσταλκά σοι τόνδε τὸν λόγον δῶρον.* Hell. III, 1, 6: *ἐκείνῳ αὕτη ἡ χώρα δῶρον ἐκ βασιλέως ἐδόθη.* Auch eine dem lateinischen *nomen ei est Caio* entsprechende Construction giebt es im Griechischen nicht. An. II, 4, 25: *ἐνταῦθα ᾤκεῖτο πόλις μεγάλη, ᾗ ὄνομα Ὦπις.*

c) den Dativ der thätigen Person beim Passivum; statt *ὑπό* c. Gen. findet sich nämlich beim Perfectum und Plusquamperfectum Passivi bisweilen der Dativ, wenn ausgedrückt werden soll, daß die vollendete Handlung für die thätige Person fertig dasteht; regelmäßig wird der Dativ, nicht *ὑπό* c. Gen., beim

Verbaladjectiv auf *τέος* (§ 94, 2) gebraucht. Lys. XXIV, 4: *περὶ μὲν οὖν τούτων τοσαῦτά μοι εἰρήσθω.* Cyr. VII, 2, 15: *σοὶ λέγεται πάνυ γε τεθεραπεῦσθαι ὁ Ἀπόλλων καί σε πάντα ἐκείνῳ πειθόμενον πράττειν.* Lyc. L. 69: *τὰ ἐκείνοις πεπραγμένα.*

d) den Dativus ethicus, d. i. den Dativ der mit dem Gemüthe oder Herzen theilnehmenden Person; häufig wird durch Hinzufügung von Participien, wie *βουλομένῳ, ἡδομένῳ, ἀσμένῳ, ἀχθομένῳ* die Art der Theilnahme (Wunsch, Freude, Aerger) genau bestimmt. Cyr. I, 4, 2: *ἐφοβεῖτο Κῦρος μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ.* Plat. Lys. 208[d]: *ἡ μήτηρ σε ἐᾷ ποιεῖν ὅ τι ἂν βούλῃ, ἵν' αὐτῇ μακάριος ᾖς.* Plat. Cratyl. 418[d]: *ἀσμένοις τοῖς ἀνθρώποις* (zur Freude der Menschen) *ἐκ τοῦ σκότους τὸ φῶς ἐγίγνετο.*

Anm. 1. Ein solches Particip im Dativ mit *εἶναι* ist eine beliebte Umschreibung für das Verbum finitum. Lach. 187[c]: *ἐμοὶ καὶ Μελησίᾳ τῷδε δηλονότι ἡδομένοις ἂν εἴη* (würde es zur Freude gereichen), *εἰ πάντα, ἃ Σωκράτης ἐρωτᾷ, ἐθέλοιτε λόγῳ διεξιέναι.* Hell. IV, 1, 11: *τί οὖν οὐ πυνθάνει, εἰ καὶ ἐκείνῳ βουλομένῳ ταῦτ' ἐστίν* (= *εἰ καὶ ἐκεῖνος ταῦτα βούλεται*);

Anm. 2. Im Dialog wird nicht selten der Dativ *σοί* eingeschaltet, um die gemüthliche Theilnahme des Angeredeten zu erwecken. Luc. Dial. Mar. II: *Ὀδυσσεὺς ἐτύφλωσέ με καθεύδοντα· καὶ ἀπ' ἐκείνου τυφλός εἰμί σοι, ὦ Πόσειδον.* Soph. Ant. 37: *οὕτως ἔχει σοι ταῦτα.*

e) den Dativ des Standpunktes, d. i. den Dativ der Person, von deren Standpunkte aus eine Aussage gilt; dieser Dativ findet sich besonders mit dem Participium bei Orts- und Zeitangaben. An. VI, 4, 1: *ἡ Θρᾴκη ἡ ἐν τῇ Ἀσίᾳ ἐπὶ δεξιά ἐστιν εἰς τὸν Πόντον εἰσπλέοντι.* Vgl. Caes. b. c. III, 80: Gomphos pervenit, quod est oppidum primum Thessaliae venientibus ab Epiro. Thuc. II, 96, 1: *οἱ ὑπερβάντι Αἷμον Γέται* (die Geten jenseits des Hämus). Hell. II, 1, 27: *ἦν ἡμέρα πέμπτη ἐπιπλέουσι τοῖς Ἀθηναίοις* (es war der fünfte Tag vom Heransegeln der Athener an gerechnet oder seit dem H.). An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς τοσοῦτος ἦν τὸ βάθος ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν πειρωμένοις τοῦ βάθους.* Gnom.: *γέρων γέροντι γλῶτταν ἡδίστην ἔχει, παῖς παιδί.*

Anm. 1. Wenn der Dativ des Particips ohne Nomen steht, dann ist *τινὶ* oder *ἀνθρώποις* zu ergänzen. So erklärt sich die häufige Formel (*ὡς*) *συνελόντι εἰπεῖν* (um es vom Standpunkt eines Zusammenfassenden zu sagen), vgl. § 122, 2.

Anm. 2. *Τίμιός τινι* bei Jemand geschätzt, *ἄξιός τινί τινος* der bei Jemand oder von Jemands Standpunkte aus etwas verdient hat.

(B. Griechischer Dativ entsprechend dem lateinischen Ablativ.)

5. Dativus instrumenti.

Das Mittel oder Werkzeug, womit oder wodurch etwas bewirkt wird, steht im Dativ. An. I, 8, 24: *Κῦρος ἀποκτεῖναι λέγεται αὐτὸς τῇ ἑαυτοῦ χειρὶ Ἀρταγέρσην τὸν ἄρχοντα τῶν ἑξακισχιλίων.*

Anm. 1. Bei bestrafen steht die Strafe im Dativ, also *ζημιοῦταί τις θανάτῳ, πληγαῖς, τοσούτοις χρήμασι, μναῖς τρισίν.*

Anm. 2. Sind Menschen das Mittel, so wird *διά* gebraucht und zwar mit dem Gen. in der Bedeutung vermittelst, z. B. *διαλέγεσθαί τινι δι' ἑρμηνέως* (per interpretem), mit dem Acc. in der Bedeutung durch die Wirksamkeit z. B. *σώζεσθαι δι' ὑμᾶς* (vestrā operā). Vgl. § 88, 1.

6. Dativus causae.

Der Dativ kann sowohl die innere Ursache zu einer Handlung (die zu Grunde liegende Seelenstimmung), als auch, besonders bei den Verben der Gemüthsbewegung, die äußere Ursache bezeichnen; doch findet sich im erstern Falle häufig *ὑπό* c. Gen., bei Verben der Gemüthsbewegung häufig *ἐπί* c. Dat., bei einigen derselben auch der bloße Genitiv (vgl. § 84, 5). An. V, 5, 16: *οὐχ ὕβρει, ἀλλ' ἀνάγκῃ λαμβάνομεν τὰ ἐπιτήδεια.* An. III, 1, 3: *οὐκ ἐδύναντο καθεύδειν ὑπὸ λύπης.* An. V, 7, 20: *ἠχθόμεθα τοῖς γεγενημένοις.* Lys. I, 1: *οὐκ ἂν εἴη ὅστις οὐκ ἐπὶ τοῖς γεγενημένοις ἀγανακτοίη.* Cyr. VI, 4, 1: *ἤστραπτε μὲν χαλκῷ, ἤνθει δὲ φοινικίσι πᾶσα ἡ στρατιά.* An. V, 8, 2: *ῥίγει ἀπωλλύμεθα.*

Anm. 1. Die Sache, wegen welcher etwas geschieht, der äußere Beweggrund, wird durch *διά* c. Accus. (lat. propter, aufzulösen in einen Satz mit weil) und *ἕνεκα* c. Gen. (lat. causā, aufzulösen in einen Satz mit um zu) bezeichnet.

Anm. 2. Nicht selten ist der Dativ der Ursache fast gleichbedeutend mit dem Acc. des Bezugs (§ 83, 11). An. II, 6, 9: *ὁρᾶν στυγνὸς ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς.* Mem. III, 9, 3: *ὁρῶ φύσει διαφέροντας ἀλλήλων τοὺς ἀνθρώπους.* An. VII, 7, 31: *πλήθει ἡμῶν ἐλείφθησαν.*

7. Dativus modi.

Auch die Art und Weise, wie etwas geschieht, und die begleitenden Umstände, unter welchen etwas geschieht, können, wenn

ein Attribut beigefügt ist, im Dativ stehen, z. B. *παντὶ τρόπῳ*, *τίνι τρόπῳ*; (über *τίνα τρόπον* s. § 84, 13, über *ἐκ παντὸς τρόπου* § 87, 3), *κραυγῇ πολλῇ*, *πολλῷ θορύβῳ*, *μεγάλῃ σπουδῇ*. Doch gebraucht der Grieche gewöhnlich, besonders wenn kein Attribut beigefügt ist, präpositionelle Ausdrücke, wie *σὺν δίκῃ*, *μετὰ δίκης*, *δι' ἀκριβείας*, *διὰ τάχους*, *πρὸς βίαν* (per vim), *κατὰ κράτος*, oder Adverbia, z. B. *ἡδέως* (mit Freuden).

Anm. 1. Adverbartig stehen die Dative: *δρόμῳ*, *φυγῇ*, *κύκλῳ*, *βίᾳ*, *σπουδῇ* (mit Mühe, schwerlich), *κομιδῇ* (gar sehr, ganz und gar), *ὀργῇ*, *θυμῷ*, *σιγῇ*, ferner *τῷ ὄντι*, *τῇ ἀληθείᾳ*, *τῷ ἔργῳ*, *τῷ λόγῳ*, *προφάσει*, endlich *κοινῇ*, *δημοσίᾳ*, *ἰδίᾳ*, *πεζῇ*, *ταύτῃ*, *ᾗ*, *πῇ*.

Anm. 2. Truppenmacht und Schiffsmenge bei den Verben kriegerischer Unternehmung stehen im bloßen Dativ (selten mit *σύν*) oder werden von *ἔχων* abhängig gemacht. An. II, 2, 12: *ὀλίγῳ μὲν στρατεύματι οὐ τολμήσει ἐφέπεσθαι, πολὺν δ' ἔχων στόλον οὐ δυνήσεται ταχὺ πορεύεσθαι.* An. III, 2, 11: *ἦλθον οἱ Πέρσαι παμπληθεῖ στόλῳ.* Thuc. II, 66, 1: *οἱ Λακεδαιμόνιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐστράτευσαν ναυσὶν ἑκατὸν ἐς Ζάκυνθον τὴν νῆσον* (100 Schiffe stark).

Anm. 3. Die Präposition *σύν* bleibt gewöhnlich weg, wenn *αὐτοῖς*, *αὐταῖς* vor den Dativ tritt. Hell. I, 2, 12: *τέτταρας ναῦς ἔλαβον αὐτοῖς ἀνδράσι* (mitsammt der Mannschaft). Hell. V, 4, 17: *ὑπερβάλλοντος αὐτοῦ μετὰ τῆς στρατιᾶς τὸ ὄρος (ἄνεμος ἐξαίσιος) πολλοὺς ὄνους κατεκρήμνισεν αὐτοῖς σκεύεσι.* Auch der Artikel fehlt gewöhnlich.

8. Dativus differentiae (oder mensurae).

Beim Comparativ und bei comparativischen Begriffen steht auf die Frage um wieviel? der Dativ; derselbe bezeichnet also die Differenz. Cyr. V, 3, 52: *βραχεῖ χρόνῳ ὕστερον.* Hell. I, 5, 1: *πρότερον τούτων οὐ πολλῷ χρόνῳ.* Mem. II, 2, 3: *ὅσῳ ἄν τις μείζω ἀγαθὰ παθὼν μὴ ἀποδιδῷ χάριν, τοσούτῳ ἀδικώτερος ἂν εἴη* (vgl. quo — eo, quanto — tanto je — desto).

Anm. Bei *πρότερον* und *ὕστερον* findet sich neben *πολλῷ* und *ὀλίγῳ* ebenso häufig der adverbiale Accusativ *πολὺ* und *ὀλίγον*. Die Ausdrücke um wie viel, um etwas, um nichts werden nur durch den Accusativ gegeben: *τί*, *τὶ*, *οὐδέν* (eigentlich: in welcher, in irgend einer, in keiner Hinsicht). An. VII, 5, 9: *οὐδὲν ἧττον* (nihilo minus). Auch *τοσοῦτον — ὅσον* ist nicht selten (z. B. Cyr. VII, 5, 70).

9. Dativus temporis.

Der bestimmte Zeitpunkt, das Datum, wird durch den bloßen Dativ bezeichnet. So stehen die Ausdrücke Tag, Nacht, Monat, Jahr u. s. w., wenn sie durch ein Attribut bestimmt sind, sowie auch die Namen der Feste im bloßen Dativ. An. II,

5, 27: τῇ ὑστεραίᾳ (sc. ἡμέρᾳ). Thuc. II, 2, 1: τῷ πέμπτῳ καὶ δεκάτῳ ἔτει. Aristoph. nub. 988: ὀρχεῖσθαι Παναθηναίοις.

Anm. Auf die Frage wann steht ἐν c. Dat., wenn der Zeitraum angegeben wird, in welchen eine Begebenheit fällt, z. B. ἐν τούτῳ τῷ ἐνιαυτῷ, ἐν τῷ χειμῶνι. Ueber den Genitiv der Zeit vgl. § 84, 20.

10. Dativ bei χρῆσθαι (lat. uti).

Das Verbum χρῆσθαι (eig. Nutzen haben durch) etwas gebrauchen, umgehen mit Jemand wird mit dem Dativ construirt; es kann sogar zwei Dative, einen des Objects und einen des Prädicats bei sich haben. An. II, 1, 6: ξύλοις (als Brennholz) ἐχρῶντο τοῖς τε οἰστοῖς καὶ τοῖς γέῤῥοις. An. VII, 2, 25: σοὶ φίλῳ χρήσομαι καὶ ἀδέλφῳ. An. I, 4, 18: τί βούλεται ἡμῖν χρῆσθαι; (vgl. § 83, 9a Anm.).

Anm. Νομίζω in der Bedeutung der Sitte nach etwas gebrauchen oder beobachten wird ebenfalls mit dem Dativ construirt. Thuc. II, 38: ἀγῶσι καὶ θυσίαις διετησίοις νομίζειν. Thuc. III, 82, 8: εὐσεβείᾳ οὐκ ἐνόμιζον. [Plat.] Eryx. 400b: ἐν Λακεδαίμονι σιδηρῷ σταθμῷ νομίζουσι.

Von den Präpositionen.

Vorbemerkung. Alle Präpositionen waren ursprünglich Adverbien; als solche wurden sie theils mit dem Genitiv verbunden, theils einem Casus hinzugefügt, um genau anzugeben, welche von den mancherlei Bedeutungen dieses Casus gerade gemeint war.

1. Von Präpositionen abhängig, welche räumliche Verhältnisse ausdrücken, bezeichnet der Genitiv theils das Ausgehen von etwas (entsprechend dem lat. Ablativ), theils das Verweilen an irgend einem Punkte eines Ortsganzen (Gen. partit.), der Dativ das Verweilen an oder bei einer Sache, der Accusativ theils das Sich-erstrecken über eine Sache hin, theils die Richtung nach einer Sache, das Ziel. § 86

2. Bei den Verben der Bewegung denkt der Grieche zuweilen schon an die Ruhe, der die Bewegung zustrebt, und setzt ἐν c. Dat., während wir εἰς c. Acc. erwarten; am häufigsten findet sich τιθέναι ἐν neben τιθέναι εἰς. Umgekehrt ist ihm bei ankommen, sich versammeln, landen die vorausgegangene Bewegung nach dem Ziele wichtiger, als das darauffolgende Verweilen am Ziele; hier setzt er εἰς c. Acc., während wir ἐν c. Dat. er-

warten. Cyr. VIII, 7, 25: τὸ ἐμὸν σῶμα, ὦ παῖδες, ὅταν τελευτήσω, μήτε ἐν χρυσῷ θῆτε μήτε ἐν ἀργύρῳ. Mem. II, 4, 4: τούτους ἐν τοῖς φίλοις ἔθεσαν (rechneten sie unter, vgl. § 84, 2 Anm. 4). Dagegen Luc. de luctu 10: ὀβολὸν ἐς τὸ στόμα κατέθηκαν αὐτῷ, μισθὸν τῷ πορθμεῖ τῆς ναυτιλίας γενησόμενον. — Phaed. 59^{d}: εἰώθειμεν φοιτᾶν παρὰ τὸν Σωκράτη, συλλεγόμενοι ἕωθεν εἰς τὸ δικαστήριον.

Anm. Daß das Perfectum und Plusquamperfectum eines Verbums der Bewegung mit ἐν verbunden wird, kann nicht auffallen, da die vollendete Bewegung ein Zustand der Ruhe ist. Plat. Soph. 260^{d}: ἐν τούτῳ τῷ τόπῳ καταπεφευγέναι. An. IV, 7, 17: τὰ ἐπιτήδεια ἐν τοῖς ὀχυροῖς ἀνακεκομισμένοι ἦσαν. Umgekehrt aber findet sich παρεῖναι mit εἰς und ἐπί c. Acc. verbunden, als wäre es gleich παρεληλυθέναι. An. I, 2, 2: παρῆσαν εἰς Σάρδεις (sie waren hingekommen nach, waren also nun in Sardes). Vgl. Aeschin. II, 68: δευρὶ παρεῖναι.

3. Bei den Verben hangen, hängen, anbinden, drückt der Grieche das Ausgehen von einem Orte aus, wie wir auch sagen können von etwas herabhängen statt an etwas hängen (lat. pendēre ex). Hell. IV, 4, 10: Κατέδησαν ἀπὸ δένδρων τοὺς ἵππους. Hell. VII, 1, 6: ἐκ τῆς θαλάττης ἅπασα ὑμῖν ἤρτηται ἡ σωτηρία (hängt an, hängt ab von, beruht auf). Hell. VI, 1, 8: αἱ ἐξ ὑμῶν ἠρτημέναι πόλεις. Aeschin. III, 164: τὰς ἐπιστολὰς ἐξηρτημένος ἐκ τῶν δακτύλων περιῄεις*).

4. In manchen Fällen, wo der Deutsche wo? fragt, gebraucht der Grieche die Präposition ἐκ von — aus, indem er die Richtung von dem bestimmten Punkte aus (nach dem Standpunkte des Beobachters zu) bezeichnet; so ἐκ δεξιᾶς, ἐξ ἀριστερᾶς zur Rechten, zur Linken, ἐκ πλαγίου in der Flanke. Cyr. VIII, 3, 10: ἔστασαν Πέρσαι μὲν ἐκ δεξιᾶς, οἱ δὲ ἄλλοι ἐξ ἀριστερᾶς τῆς ὁδοῦ. Cyr. II, 2, 6: ἔστην ἐκ τοῦ ἔμπροσθεν ich trat an die Spitze (ich stellte mich auf der Vorderseite auf, so daß ich nun von da aus zu sehen war). So erklärt sich auch die Bedeutung von πρός c. Gen. in der Richtung von = in der Richtung nach § 89, 4 a.

5. Eine Prolepsis (Anticipation) des Ortsverhältnisses ist es, wenn ein Attribut, das den Aufenthalt an einem Orte bezeichnen sollte, bloß deshalb in die Form des Ausgehens

*) Vgl. Horat. sat. I, 6, 74: pueri — laevo suspensi loculos tabulamque lacerto ibant.

von einem Orte (mit *ἀπό*, *ἐκ*, *παρά* c. Gen.) sich verwandelt, weil das Verbum des Satzes die Entfernung aus dem Orte oder auch schon das Befinden an einem andern Orte ausdrückt. An. I, 2, 18: *οἱ ἐκ τῆς ἀγορᾶς* (die Marktleute) *καταλιπόντες τὰ ὤνια ἔφυγον.* An. I, 4, 3: *οἱ παρ' Ἀβροκόμα μισθοφόροι Ἕλληνες ἀποστάντες ἦλθον παρὰ Κῦρον.* An. II, 2, 16: *διήρπαστο τὰ ἀπὸ τῶν οἰκιῶν ξύλα* (vgl. Rehdantz zu An. I, 2, 3). Dem. I, 15: *ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα* = *τὸν ἐκεῖ πόλεμον ἐκεῖθεν δεῦρο ἥξοντα.*

A. Präpositionen mit einem Casus. (§ 87.)

I. Mit dem Genitiv*).

1. *ἀντί* (ursprünglich: gegenüber, vgl. *ἐν-αντί-ος* entgegen- § 87
gesetzt, Gegner) anstatt, für.

An. I, 1, 4: *βουλεύεται ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλὰ βασιλεύσει ἀντ' ἐκείνου.* Cyr. VI, 2, 19: *ἀντὶ τοῦ ἀρήγειν τοῖς συμμάχοις φεύγων ᾤχετο.* Thuc. IV, 20, 2: *ἀντὶ πολέμου εἰρήνην ἑλώμεθα* (wählen anstatt = vorziehen). Thuc. I, 86, 1: *ἀντ' ἀγαθῶν κακοὶ γεγένηνται* (aus). Mem. II, 7, 14: *ἀντὶ κυνὸς εἶ φύλαξ* (so gut wie). Plat. resp. 371^{c}: *ἀντ' ἀργυρίου ἀλλάξασθαί τι* (gegen, für). Cyr. IV, 6, 8: *τί ἡμῖν ἀντὶ τούτων ὑπηρετήσεις;* (dafür, zur Vergeltung). An. I, 3, 4: *ὠφελήσω αὐτὸν ἀνθ' ὧν εὖ ἔπαθον ὑπ' ἐκείνου* (für das was, dafür daß).

Composita: *ἀντι-τάσσω* stelle entgegen, *ἀντι-δίδωμι* mache ein Gegengeschenk.

Anm. Von *ἀντί* sind abgeleitet: *ἀντίον* und *καταντικρύ* c. Gen. gegenüber von einem Orte, *καταντιπέρας* c. Gen. gegenüber von einem Orte auf dem jenseitigen Ufer, *ἐναντίον* c. Gen. gegenüber von einer Person, vor den Augen Jemands (coram).

2. *ἀπό* (lat. ab, deutsch ab) von einem Orte weg, von — her, zeitlich: von — an, seit.

An. I, 2, 4: *ὡρμᾶτο ἀπὸ Σάρδεων.* An. I, 9, 4: *κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου.* An. 1, 2, 7: *θηρεύειν ἀπὸ ἵππου.*

*) Setz' *ἐκ*, *πρό*, *ἀπ'*, *ἀντί* zum zweiten Casus hin,
zum vierten *εἰς*, *ἀνά*, zum dritten *ἐν* und *σύν*;
zwei Casus liebt *διά*, *κατά*, *ὑπέρ*, *μετά*,
drei *πρός*, *ἀμφί*, *περί*, *ἐπί*, *ὑπό*, *παρά*.

Hell. III, 2, 11: ἀπῆλθεν εἰς Ἔφεσον ἣ ἀπέχει ἀπὸ Σάρδεων τριῶν ἡμερῶν ὁδόν. Thuc. I, 46, 2: πόλις ὑπὲρ τοῦ λιμένος κεῖται ἀπὸ θαλάσσης (weg von, abseits von). Plat. Theaet. 179c: οὐκ ἀπὸ σκοποῦ (nicht weg vom Ziele = zutreffend). Dem. XXIV, 6: οὐκ ἀπὸ τοῦ πράγματος (sachgemäß). Cyr. III, 2, 25: ἀπὸ πολέμου βιοτεύειν. Mem. 1, 2, 14: ζῆν ἀπ' ἐλαχίστων χρημάτων. An. II, 6, 5: ἀπὸ τούτων τῶν χρημάτων συνέλεξε στράτευμα. Mem. II, 10, 3: ἀφ' ἑαυτοῦ χρήσιμον εἶναι (nicht gezwungen). Thuc. VI, 2, 3: ἀπὸ τῶν Σικανῶν Σικανία τότε ἡ νῆσος ἐκαλεῖτο (von — her oder nach). Hell. III, 1, 6: οἱ ἀπὸ τοῦ Δημαράτου (Nachkommen des). An. II, 5, 32: ἀπὸ τοῦ αὐτοῦ σημείου οἵ τ' ἔνδον συνελαμβάνοντο καὶ οἱ ἔξω κατεκόπησαν. An. VII, 5, 8: ἀπὸ τούτου τοῦ χρόνου. An. III, 2, 14: ἀφ' οὗ ex quo seitdem daß, seit. — Mem. III, 6, 9: ἀπὸ στόματος εἰπεῖν aus dem Kopfe angeben. (Ueber den Gebrauch von ἀπό bei hängen s. § 86, 3).

Composita: ἀπο-βάλλω werfe weg, ἀπο-τίθημι lege ab (ein Kleid), ἀπο-δίδωμι gebe was ich schuldig bin, bezahle, ἀπ-αιτῶ fordere wozu ich berechtigt bin, fordere ab.

Anm. Beim Passiv findet sich ἀπό von der handelnden Person nur in der Bedeutung von — her. Hell. VII, 1, 5: ἀπὸ τῶν θεῶν δέδοται ὑμῖν εὐτυχεῖν.

3. ἐξ, vor Consonanten ἐκ (lat. ex u. ē) aus dem Innern oder aus der Mitte heraus, aus einem Stoffe, zeitlich: seit, unmittelbar nach, causal: in Folge von (nur von der natürlichen Nachwirkung).

Mem. IV, 3, 10: τὰ ἐκ τῆς γῆς φυόμενα. Hell. VI, 4, 37: παῖδες αὐτῷ οὐκ ἐγίγνοντο ἐκ τῆς γυναικός. Cyr. V, 3, 3: ἐκ χρυσῶν πίνομεν φιαλῶν. An. I, 2, 9: Ξέρξης ἐκ τῆς Ἑλλάδος ἀπεχώρει. An. VII, 7, 27: ἐκ πλουσίου πένητα γενέσθαι. An. II, 3, 10: ἐποιοῦντο γεφύρας ἐκ τῶν φοινίκων (vgl. § 84, 2 Anm. 3). — Cyr. V, 1, 2: ἦν ἐκ παιδὸς αὐτῷ ἑταῖρος (a puero). An. IV, 6, 14: ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν (a pueris). Mem. III, 5, 8: ἐκ παλαιοῦ. An. V, 7, 34: ἐξ οὗ und An. VII, 8, 4: ἐξ ὅτου ex quo seitdem daß, seit. An. IV, 6, 21: ἠρίστων· ἐκ δὲ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα πρὸς τοὺς πολεμίους. Dem. XVIII, 313: λόγον ἐκ λόγου λέγειν. Cyr. V, 4, 10: πῶς ἔχει ἐκ τοῦ τραύματος; An. II, 5, 5: οἱ μὲν ἐκ διαβολῆς, οἱ δὲ καὶ ἐξ ὑποψίας φοβοῦνται ἀλλήλους. An. II, 6, 4: ἐκ τούτου deshalb. Plat. resp. 366a: τὰ ἐξ ἀδικίας κέρδη.

Lys. XVI, 1: *βούλονται ἐκ παντὸς τρόπου* (von jeder Wendung aus = in jeder Weise) *κακῶς ἐμὲ ποιεῖν.* (Ueber den Gebrauch von *ἐκ* bei hängen und in Redensarten wie *ἐκ δεξιᾶς* s. § 86, 3 und 4.)

Composita: *ἐκ-βάλλω* werfe heraus, *ἐκ-πληροῦν* ausfüllen.

4. *πρό* (lat. pro) vor örtlich und zeitlich, zum Schutze für (eigentlich: vor Jemand stehend), vor vom Vorzuge.

An. IV, 6, 12: *τὰ πρὸ ποδῶν.* Hell. II, 4, 34: *τεθαμμένοι εἰσὶ πρὸ τῶν πυλῶν.* An. I, 4, 4: *τὸ πρὸ τῆς Κιλικίας τεῖχος.* Cyr. VIII, 8, 20: *οἱ φρουροῦντες πρὸ τῆς χώρας.* An. VII, 6, 36: *ἀνὴρ πολλὰ πρὸ ὑμῶν ἀγρυπνήσας.* Cyr. I, 6, 42: *πάντες ἀξιώσουσι σὲ πρὸ ἑαυτῶν βουλεύεσθαι.* — Plat. Phaed. 99[a]: *Σωκράτης οἴεται δικαιότερον καὶ κάλλιον εἶναι πρὸ τοῦ φεύγειν τε καὶ ἀποδιδράσκειν ὑπέχειν τῇ πόλει δίκην ἥντιν' ἂν τάττῃ.* Plat. resp. 386[b]: *ἐν ταῖς μάχαις αἱρεῖσθαι πρὸ ἥττης τε καὶ δουλείας θάνατον.* Isocr. V, 14: *πρὸ πολλοῦ ποιησαίμην ἄν σοι κεχαρισμένως εἰπεῖν* (vor vielem = sehr hoch anschlagen). — An. I, 7, 13: *πρὸ τῆς μάχης καὶ μετὰ τὴν μάχην.* Mem. III, 5, 11: *οἱ πολὺ πρὸ ἡμῶν γεγονότες.* Cyr. IV, 4, 14: *πρὸ ἡμέρας.* — *πρὸ τοῦ* vordem, früher.

Composita: *προ-τάσσω* stelle voran, *προ-τρέχω* laufe voraus, *προ-αιρεῖσθαί τί τινος* vorziehen, *προ-ειπεῖν* öffentlich ansagen.

5. *ἄνευ* ohne.

Gnom.: *οὐ γὰρ θέμις ζῆν πλὴν θεοῖς ἄνευ κακῶν.* Hell. I, 6, 11: *ἀλλὰ σὺν τοῖς θεοῖς δείξωμεν τοῖς βαρβάροις, ὅτι καὶ ἄνευ τοῦ ἐκείνους θαυμάζειν δυνάμεθα τοὺς ἐχθροὺς τιμωρεῖσθαι.*

6. *ἕνεκα* und *ἕνεκεν* um — willen, halber, wegen (meist seinem Substantivum nachgestellt, lat. causā, vgl. § 88, 1b).

Mem. II, 4, 7: *δένδρα θεραπεύειν τοῦ καρποῦ ἕνεκεν.* An. II, 3, 20: *ἐρέσθαι ὑμᾶς, τίνος ἕνεκεν ἐστρατεύσατε ἐπ' αὐτόν.* Isocr. I, 19: *οἱ ἔμποροι τηλικαῦτα πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν.* Cyr. III, 2, 30: *ἐξέσται ἡμῖν ἐκείνου ἕνεκεν πρὸς τὸ ἡμέτερον συμφέρον πάντα τίθεσθαι* (licebit nobis per illum).

7. *μέχρι* u. *ἄχρι* bis zu von Ort, Zeit und Zahl.

An. I, 7, 15: *παρετέτατο ἡ τάφρος ἄνω διὰ τοῦ πεδίου ἐπὶ δώδεκα παρασάγγας μέχρι τοῦ Μηδίας τείχους.* Cyr. I, 4, 23: *ἠκροβολίζοντο πολλάκις μέχρι ἑσπέρας.* An. IV, 4, 25: *οἱ ἄλλοι οἱ μέχρι τριάκοντα ἐτῶν ἅπαντες.*

II. Mit dem Dativ.

8. *ἐν* (lat. in *cum ablat.*) in auf die Frage wo? und wann?, innerhalb, binnen.

Ἐν τῇ πόλει, ἐν τῇ Ἑλλάδι, ἐν Ἀθήναις. Ἡ ἐν Σαλαμῖνι ναυμαχία (unmittelbare Nähe). Hell. II, 1, 6: *τότε τὴν ἐν Νοτίῳ ἐνίκησε ναυμαχίαν.* Ages. I, 33: *ἐν ὅπλοις παρεῖναι.* Mem. III, 9, 2: *Λακεδαιμόνιοι οὔτ' ἂν Θρᾳξὶν ἐν πέλταις καὶ ἀκοντίοις, οὔτε Σκύθαις ἐν τόξοις ἐθέλοιεν ἂν ἀγωνίζεσθαι.* Isocr. V, 55: *ἐν σοὶ τὰς ἐλπίδας ἔχουσι τῆς αὐτῶν σωτηρίας.* Oec. VII, 14: *ἐν σοὶ πάντα ἐστί* (in deiner Hand). — Cyr. VIII, 5, 23: *Κῦρος εὐκλεεῖς ὑμᾶς ἐν πᾶσιν ἀνθρώποις ἐποίησεν.* An. V, 7, 10: *λέγειν ἐν ὑμῖν* (vor euch, eigentlich: in eurer Mitte stehend). Cyr. I, 3, 2: *ταῦτα νόμιμα ἦν ἐν Μήδοις.* Mem. II, 2, 1: *ἐν τοῖς ἀδίκοις καταλογίζονται τοὺς ἀχαρίστους* (numerant in). Oec. XI, 20: *ἐν τοῖς πλουσιωτάτοις λεγόμενόν σε ἐπιστάμεθα* (in numero ditissimorum haberi). Ueber *τιθέναι ἐν* s. § 86, 2. — An. IV, 2, 17: *ἐν τούτῳ τῷ χρόνῳ.* An. III, 1, 1: *ἐν ταῖς σπονδαῖς.* Ages. I, 34: *ἐν δυοῖν ἐτοῖν πλέον τῶν ἑκατὸν ταλάντων τῷ θεῷ ἀπέθυσεν.* Ages. II, 1: *ἣν ἐνιαυσίαν ὁδὸν ὁ βάρβαρος ἐποιήσατο, ταύτην μεῖον ἢ ἐν μηνὶ κατήνυσεν ὁ Ἀγησίλαος.* Ueber den Gen. der Zeit in der Bedeutung innerhalb vgl. § 84, 20.

Composita: *ἐν-οικέω* wohne darin, *ἐμ-βάλλω* werfe hinein.

9. *σύν* oder *ξύν* (lat. cum) mit von Verbindung, Begleitung, Uebereinstimmung.

Außer in der Redensart *σὺν (τοῖς) θεοῖς* findet sich *σύν* fast nur bei Dichtern und bei Xenophon, die andern Prosaiker gebrauchen *μετά* (§ 88, 3a).

An. I, 9, 2: *ἐπαιδεύετο σὺν τῷ ἀδελφῷ καὶ σὺν τοῖς ἄλλοις παισί.* Hell. VII, 1, 43: *τοὺς μὲν βελτίστους σὺν τῷ πλήθει* (im Bunde mit der Volkspartei) *ἐξέβαλον, δημοκρατίας δ' ἐν τῇ Ἀχαΐᾳ κατέστησαν.* Cyr. III, 2, 22: *σὺν τοῖς ἀδικουμένοις ἡμεῖς ἐσόμεθα.* An. II, 3, 23: *ἀδικοῦντα πειρασόμεθα σὺν τοῖς θεοῖς ἀμύνασθαι.* An. I, 10, 2: *βασιλεὺς καὶ οἱ σὺν αὐτῷ* (seine Begleiter, seine Soldaten). An. I, 2, 17: *προϊέναι σὺν κραυγῇ.* ibid. 18: *οἱ Ἕλληνες σὺν γέλωτι ἐπὶ τὰς σκηνὰς ἦλθον.* Cyr. VIII, 2, 23: *ὃς ἂν κτᾶσθαί τε πλεῖστα δύνηται σὺν τῷ δικαίῳ, κεχρῆσθαί τε πλείστοις σὺν τῷ καλῷ, τοῦτον ἐγὼ εὐδαιμονέστατον νομίζω* (in Uebereinstimmung mit

dem, was gerecht und schön ist). Mem. IV, 4, 2: *σὺν τοῖς νόμοις ἠναντιώθη τοιαύτῃ ὁρμῇ τοῦ δήμου.*

Composita: *σύμ-μαχος* Mitstreiter, Bundesgenosse; *συλ-λέγω* lese zusammen, sammle.

III. Mit dem Accusativ.

10. *εἰς* oder *ἐς**) (lat. in *cum accus.*) in auf die Frage wohin? in — hinein, nach, bis zu (Ort, Zeit, Zahl), zu (Zweck), in Bezug auf.

Lys. I, 20: *θεσμοφορίοις ᾤχετο εἰς τὸ ἱερόν.* Lys. I, 18: *ἐκέλευον ἀκολουθεῖν μοι τὴν θεράπαιναν εἰς τὴν ἀγοράν.* Hell. I, 1, 2: *εἰς Ἑλλήσποντον εἰσέπλει.* Hell. I, 2, 4: *ἐπορεύοντο εἰς Κολοφῶνα.* (Ueber *εἰς* bei ankommen, sich versammeln s. § 86, 2.) An. V, 6, 28: *λέγειν εἰς ὑμᾶς.* An. II, 3, 25: *εἰς τὴν ὑστεραίαν οὐχ ἧκεν* (bis zum folgenden Tage). An. IV, 1, 15: *εἰς τὴν ὑστεραίαν γίγνεται χειμὼν πολύς* (also in der Nacht). An. III, 3, 6: *εἶχε τοξότας καὶ σφενδονήτας εἰς τετρακοσίους.* An. II, 3, 23: *εἰς δύναμιν* (nach Kräften, eigentlich: bis zur Grenze der Kraft). An. I, 3, 3: *τοὺς δαρεικοὺς οὐκ εἰς τὸ ἴδιον κατεθέμην ἐμοί, ἀλλ' εἰς ὑμᾶς ἐδαπάνων* (zu eurem Unterhalt). Isocr. VIII, 97: *εἰς τὸν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον πλέον ἢ πεντακισχίλια τάλαντα παρέσχε.* Oec. IX, 6: *ἡ εἰς ἑορτὰς ἐσθής.* An. I, 9, 5: *τὰ εἰς τὸν πόλεμον ἔργα* (die auf den Krieg hinzielenden). Hell. VII, 4, 30: *τὸν πρόσθεν χρόνον εἰς τὰ πολεμικὰ κατεφρονοῦντο ὑπ' Ἀρκάδων.* Plat. apol. 29[d]: *Ἀθηναῖος εἶ, πόλεως τῆς μεγίστης καὶ εὐδοκιμωτάτης εἰς σοφίαν καὶ ἰσχύν.*

Compositum: *εἰς-βάλλω* werfe hinein.

11. *ὡς* zu auf die Frage wohin? nur bei Personen.

An. I, 2, 4: *πορεύεται ὡς βασιλέα.* Mem. II, 7, 2: *συνεληλύθασιν ὡς ἐμέ.*

Anm. Wahrscheinlich ist dieser Gebrauch des Wörtchens *ὡς*, das eigentlich keine Präposition ist und nie in der Zusammensetzung mit Verben vorkommt, hervorgegangen aus dem häufigen Gebrauche der Verbindungen *ὡς πρός*, *ὡς ἐπί*, *ὡς εἰς*, bei denen der Begriff des Anscheinenden zuweilen erloschen ist.

12. *ἀνά* (vgl. *ἄνω* oben) über etwas hin (eigentlich: vom untern Ende bis zum obern Ende), durch (örtlich und zeitlich).

---

*) Beide Formen sind aus *ἐνι-ς* oder *ἐνς* entstanden.

Herod. I, 194: ἀνὰ τὸν ποταμόν stromaufwärts. Cyr. II, 4, 27: πλανᾶσθαι ἀνὰ τὰ ὄρη. Ages. IX, 7: πλείστους φίλους καὶ ἀρίστους ἀνὰ πᾶσαν τὴν γῆν κέκτηται. Herod. VIII, 123: ἀνὰ πᾶσαν τὴν ἡμέραν. An. I, 8, 1: ἀνὰ κράτος (die Kraft aufwärts, bis zur höchsten Anspannung, aus Leibeskräften). An. III, 4, 21: ἐποίησαν ἓξ λόχους ἀνὰ ἑκατὸν ἄνδρας (von unten nach oben gezählt allemal 100 Mann, 100 Mann hoch). Cyr. I, 2, 8: ἀνὰ πᾶσαν ἡμέραν, Cyr. VIII, 1, 23: ἀν' ἑκάστην ἡμέραν (täglich). Häufiger als ἀνά hat κατά distributive Bedeutung, vgl. § 88, 2 b.

Composita: ἀνα-βαίνω steige hinauf, ἀν-άγομαι segle ab (auf die hohe See), ἀνα-πνέω athme auf, komme wieder zu Athem, ἀνα-φρονέω resipisco, ἀνα-χωρέω weiche zurück.

B. Präpositionen mit zwei Casus. (§ 88.)

Mit Genitiv und Accusativ.

§ 88 1. διά (verwandt mit δύο, wie zwischen mit zwei, also ursprünglich: zwischen durch)

a) mit dem Genitiv: durch von Raum, Zeit und Mittel.

An. IV, 5, 1: ἐπορεύοντο διὰ χιόνος πολλῆς. An. I, 8, 26: τιτρώσκει τὸν ἄνδρα διὰ τοῦ θώρακος. Dem. XVIII, 179: ἀπὸ τῆς ἀρχῆς διὰ πάντων ἄχρι τῆς τελευτῆς διεξῆλθον (alles durchmachen). Protag. 323[a]: διὰ δικαιοσύνης ἰέναι καὶ σωφροσύνης (auf gerechten und vernünftigen Wegen wandeln). An. III, 2, 8: διὰ φιλίας ἰέναι τινί — διὰ παντὸς πολέμου ἰέναι τινί (in Freundschaft — in lauter Krieg mit Jemand leben). Cyr. IV, 6, 6: διὰ πένθους τὸ γῆρας διάγει. Thuc. VI, 34, 2: ἀεὶ διὰ φόβου εἰσίν. Cyr. I, 4, 25: πάντες τὸν Κῦρον διὰ στόματος εἶχον (der Name K. war immer auf dem Mundwege, sie führten ihn stets im Munde). Gorg. 449[b]: διὰ μακρῶν — διὰ βραχυτάτων τοὺς λόγους ποιεῖσθαι (einen langen, einen sehr kurzen Weg hindurch = weitschweifig, sehr kurz). An. I, 5, 9: διὰ ταχέων τὸν πόλεμον ἐποιεῖτο. Theaet. 193[c]: διὰ μακροῦ καὶ μὴ ἱκανῶς ὁρῶν τι (wenn einer in weiter Entfernung etwas sieht). Thuc. III, 94, 3: τὸ τῶν Αἰτολῶν ἔθνος οἰκεῖ κατὰ κώμας ἀτειχίστους, καὶ ταύτας διὰ πολλοῦ (weit auseinander liegend). — Mem. I, 2, 61: Σωκράτης διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει. Isocr. VI, 27: Μεσσήνην διὰ τετρακοσίων ἐτῶν μέλλουσι κατοικίζειν (nach

einer Zwischenzeit von). Mem. IV, 4, 5: *διὰ χρόνου* aliquanto post. Xen. resp. Ath. III, 5: *τοῦτο γίγνεται δι' ἔτους πέμπτου* (nach dem fünften Jahre, aller fünf Jahre, sexto quoque anno). — An. II, 3, 17: *ἔλεγε δι' ἑρμηνέως τοιάδε.* An. II, 5, 21: *ἐθέλουσι δι' ἐπιορκίας τε πρὸς θεοὺς καὶ ἀπιστίας πρὸς ἀνθρώπους πράττειν τι.*

b) mit dem Accusativ: durch Einwirkung, durch Schuld, auf Veranlassung einer Person (operā alicujus), vermöge, wegen (von der Ursache, lat. propter; dagegen *ἕνεκα cum gen.* wegen vom Zwecke, lat. causā, vgl. § 87, 6).

Mem. III, 2, 3: *βασιλεὺς αἱρεῖται, οὐχ ἵνα ἑαυτοῦ καλῶς ἐπιμελῆται, ἀλλ' ἵνα καὶ οἱ ἑλόμενοι δι' αὐτὸν εὖ πράττωσιν.* An. V, 8, 13: *σώζεσθαι δι' ὑμᾶς.* An. VII, 7, 7: *δι' ἡμᾶς ἔχετε τήνδε τὴν χώραν.* Gorg. 516[e]: *Μιλτιάδην τὸν ἐν Μαραθῶνι εἰς τὸ βάραθρον ἐμβαλεῖν ἐψηφίσαντο, καὶ εἰ μὴ διὰ τὸν πρύτανιν, ἐνέπεσεν ἄν* (wenn nicht unter Einwirkung des Prytanen die Sache vor sich ging, wenn nicht der Prytan es gehindert hätte; vgl. Dem. XIX, 74 u. 90. Lys. XII, 60. Isocr. V, 92). Dem. LVIII, 56: *τοὺς νόμους, δι' οὓς οἰκοῦμεν τὴν πόλιν, παραβέβηκε.* — An. I, 8, 29: *ἐτετίμητο ὑπὸ Κύρου δι' εὔνοιαν καὶ πιστότητα.* Cyr. I, 4, 3: *διὰ τὸ φιλομαθὴς εἶναι πολλὰ ἀεὶ τοὺς παρόντας ἀνηρώτα.* An. I, 7, 6: *ἐκεῖ διὰ καῦμα οὐ δύνανται οἰκεῖν ἄνθρωποι.* — *Διὰ τοῦτο, διὰ ταῦτα, διό* (quam ob rem), *διὰ τί;*

Composita: *δι-άγω* führe hindurch oder über (ein Wasser), *δια-μένω* per-maneo, *δια-φθείρω* verderbe vollständig, *δια-δίδωμι* dis-tribuo, *δι-αρπάζω* di-ripio, *δια-στῆναι* auseinandertreten, *δια-φέρω* dif-fero und praesto.

2. *κατά* (vgl. *κάτω* unten),

a) mit dem Genitiv: abwärts von, an etwas hinunter, unter etwas hinab, auf etwas herab (z. B. gießen, so daß die Flüssigkeit daran herunterläuft), auf Jemand von der Rednerbühne herab sprechen = gegen oder wider Jemand sprechen (vgl. *ὑπέρ cum gen.*).

An. IV, 2, 17: *ἥλαντο κατὰ τῆς πέτρας.* An. I, 5, 8: *δραμεῖν κατὰ πρανοῦς γηλόφου.* An. IV, 5, 18: *ἧκαν ἑαυτοὺς κατὰ τῆς χιόνος εἰς τὴν νάπην.* An. VII, 7, 11: *κατὰ τῆς γῆς ὑποδύομαι ὑπὸ τῆς αἰσχύνης ἀκούων ταῦτα.* Cyr. IV, 6, 5: *ὁ κατὰ γῆς* der Verstorbene. Aristoph. av. 464: *καταχεῖσθαι κατὰ χειρὸς ὕδωρ φερέτω ταχύ τις.* Plat. resp. 398[a]: *μύρον*

κατὰ τῆς κεφαλῆς καταχέαι. Hell. II, 3, 35: *πρῶτον μὲν μνησθήσομαι, ὦ ἄνδρες, ὃ τελευταῖον κατ' ἐμοῦ εἶπε.* Gorg. 472[a]: *μάρτυρας παρασχέσθαι κατά τινος.* — *Δημοσθένους αἱ κατὰ Φιλίππου δημηγορίαι.*

b) mit dem Accusativ: eine Strecke hindurch von oben nach unten, entlang oder längs, überhaupt in, zur Zeit, gemäß (secundum).

Herodot: *κατὰ τὸν ποταμόν* stromabwärts. Cyr. VII, 5, 16: *τὸ ὕδωρ κατὰ τὰς τάφρους ἐχώρει.* An. I, 8, 26: *παίει αὐτὸν κατὰ τὸ στέρνον καὶ τιτρώσκει διὰ τοῦ θώρακος.* An. IV, 2, 16: *προελθεῖν κατὰ τὴν ὁδόν.* An. V, 2, 19: *ἔθεντο τὰ ὅπλα κατὰ τὴν ὁδὸν τὴν ἐπὶ τὴν ἄκραν φέρουσαν* (längs des Weges von oben bis unten). An. II, 3, 19: *οἱ κατὰ τοὺς Ἕλληνας τεταγμένοι* (die längs der griech. Schlachtreihe aufgestellten d. i. gegenüber von den Griechen). Cyr. VIII, 1, 16: *οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες* (überall in Asien). Hell. IV, 5, 10: *πολὺ πένθος ἦν κατὰ τὸ Λακωνικὸν στράτευμα.* Hell. IV, 8, 1: *καὶ ὁ μὲν δὴ κατὰ γῆν πόλεμος οὕτως ἐπολεμεῖτο· ἐν ᾧ δὲ πάντα ταῦτα ἐπράττετο, τὰ κατὰ θάλατταν αὖ καὶ τὰς πρὸς θαλάττῃ πόλεις γενόμενα διηγήσομαι.* — Resp. Lac. X, 8: *ὁ Λυκοῦργος κατὰ τοὺς Ἡρακλείδας λέγεται γενέσθαι* (zur Zeit der H.). Hell. VI, 4, 28: *μέγιστος ἦν τῶν καθ' αὐτόν* (von den Leuten seiner Zeit). Cyr. III, 3, 25: *δεῖπνον ἀεὶ κατὰ φῶς ἐποιοῦντο, πυρὰ δὲ νύκτωρ οὐκ ἔκαιον.* — Cyneg. VIII, 2: *πορεύεσθαι κατὰ τὰ ἴχνη.* An. VII, 3, 23: *κατὰ τὸν νόμον* (secundum legem, Gegentheil § 89, 3 c.). Hell. II, 3, 30: *κατὰ τὸν πατέρα Ἅγνωνα προπετέστατος ἐγένετο τὴν δημοκρατίαν μεταστῆσαι* (nach dem Beispiele seines Vaters). Hell. III, 3, 1: *ἔτυχε σεμνοτέρας ἢ κατὰ ἄνθρωπον ταφῆς* (§ 71, 3, 3). — An. VII, 6, 28: *κατὰ σπουδὴν φεύγειν* (den Eifer von oben bis unten, mit allem Eifer). Hell. II, 1, 19: *προσβαλόντες τῇ πόλει αἱροῦσι κατὰ κράτος* (mit Sturm). — An. III, 5, 8: *ἐγὼ θέλω διαβιβάσαι ὑμᾶς κατὰ τετρακισχιλίους ὁπλίτας* (wenn man von oben nach unten zählt: jedesmal viertausend). An. V, 1, 9: *κατὰ μέρος φυλάττειν* (allemal ein Theil = abwechselnd). Protag. 338[c]: *κατὰ σμικρὸν ἀποκρίνεσθαι* (stückweise). Cyr. VI, 2, 29: *ἡ κατὰ μικρὸν παράλλαξις πᾶσαν ποιεῖ φύσιν ὑποφέρειν τὰς μεταβολάς* (die allmähliche Veränderung). Cyr. II, 1, 25: *ἐσκήνουν κατὰ τάξεις* (compagnienweise). An. III, 2, 12: *ἔδοξεν αὐτοῖς κατ' ἐνιαυτὸν πεντακοσίας χιμαίρας θύειν.* Cyr. III, 3, 25: *καθ' ἡμέραν* Tag für Tag.

Composita: *κατα-βαίνω* steige herab, *κατ-έρχομαι* komme heim aus der Verbannung*), *κατα-κόπτειν* niederhauen, *κατα-καίειν* niederbrennen, verbrennen, *κατα-φαγεῖν* verzehren (vollständig), *κατ-ήγορος* Gegensprecher, Ankläger, *κατα-γελᾶν τινος* gegen Jemand lachen, ihn auslachen (§ 84, 12).

3. *μετά* (deutsch mit)**)

a) mit dem Genitiv: mit (Theilnahme).

Hell. V, 2, 14: *ἱππεῖς, ἐὰν καὶ ἡμεῖς μετ' αὐτῶν γενώμεθα, ἔσονται πλείους ἢ χίλιοι.* Cyr. II, 4, 7: *ὁ βασιλεὺς μετὰ τοῦ ἠδικημένου ἔσται.* Hell. III, 3, 11: *αὐτός τε καὶ οἱ μετ' αὐτοῦ.* An. I, 10, 1: *οἱ μετ' Ἀριαίου* (Ariäus und seine Truppen, vgl. § 89, 1 Anm.). Hell. IV, 8, 24: *πλεῖν μετὰ δέκα τριήρων.* Plat. apol. 34ᶜ: *ἱκετεύειν μετὰ πολλῶν δακρύων* (begleitender Umstand). Thuc. I, 18, 7: *μετὰ κινδύνων τὰς μελέτας ποιεῖσθαι* (unter Gefahren). Isocr. VI, 66: *τοὺς νόμους, μεθ' ὧν οἰκοῦντες εὐδαιμονέστατοι τῶν Ἑλλήνων ἦσαν* (in gesetzlicher Weise den Staat verwaltend). An. II, 6, 18: *τούτων οὐδὲν ἂν θέλοιμι κτᾶσθαι μετ' ἀδικίας.*

b) mit dem Accusativ: nach von Zeit und Reihenfolge.

Thuc. I, 18, 3: *δεκάτῳ ἔτει μετὰ τὴν ἐν Μαραθῶνι μάχην αὖθις ὁ βάρβαρος τῷ μεγάλῳ στόλῳ ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα δουλωσόμενος ἦλθεν.* An. IV, 6, 12: *μεθ' ἡμέραν* bei Tage (nach Tagesanbruch). Cyr. VII, 2, 11: *πόλιν ἔχειν τὴν πλουσιωτάτην ἐν τῇ Ἀσίᾳ μετὰ Βαβυλῶνα.*

Composita: *μετ-έχω τινός* habe Theil an etwas, *μεταπέμπομαί τινα* schicke nach Jemand für mich, lasse ihn holen, *μετά-θεσις* Umstellung, *μετα-βάλλειν* umwandeln, verändern, *μετα-ζευγνύναι* umspannen, *μετα-μέλει μοί τινος* ich bereue (eigentlich: ich kehre meine Sorge um).

4. *ὑπέρ* (lat. super, deutsch über)

a) mit dem Genitiv: über auf die Frage wo? oberhalb, kämpfen über einem Gefallenen, daher überhaupt: zu Gunsten, für (entgegengesetzt *κατά* *cum gen.*), im Namen von.

Mem. III, 8, 9: *ὁ ἥλιος τοῦ θέρους ὑπὲρ ἡμῶν αὐτῶν καὶ*

---

*) Entweder von der hohen See herab oder von den Bergen des innern Landes herunter.

**) Verwandt mit *μέσος*; daher erklärt sich der homerische Gebrauch von *μετά* cum. Dat., z. B. Od. VIII, 156: *μεθ' ὑμετέρῃ ἀγορῇ ἧμαι* (mitten in eurer Versammlung sitze ich).

τῶν στεγῶν πορευόμενος σκιὰν παρέχει. Hell. V, 4, 47: *καταλαβεῖν τὸ ὑπὲρ τῆς ὁδοῦ ἄκρον.* — An. VII, 4, 9: *ὑπὲρ τούτου ἀποθανεῖν.* Cyr. III, 3, 44: *νῦν ὑπὲρ ψυχῶν τῶν ὑμετέρων ὁ ἀγὼν καὶ ὑπὲρ γῆς ἐν ᾗ ἔφυτε καὶ ὑπὲρ οἴκων ἐν οἷς ἐτράφητε.* An. VII, 3, 31: *πονεῖν ὑπὲρ σοῦ.* Gorg. 515[c]: *ἐγὼ ὑπὲρ σοῦ ἀποκρινοῦμαι* (in deinem Namen). Dem. IX, 20: *ὑπὲρ τῶν πραγμάτων φοβοῦμαι* (bin besorgt um das Schicksal des Staates). — *Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος.*

b) mit dem Accusativ: über etwas hinaus.

An. I, 1, 9: *ἐπολέμει τοῖς Θρᾳξὶ τοῖς ὑπὲρ Ἑλλήσποντον οἰκοῦσι.* An. VI, 2, 10: *ὑπὲρ ἥμισυ τοῦ ὅλου στρατεύματος.* Cyr. I, 2, 4: *οἱ ὑπὲρ τὰ στρατεύσιμα ἔτη γεγονότες.* Cyr. VIII, 7, 3: *οὐδεπώποτε ἐπὶ ταῖς εὐτυχίαις ὑπὲρ ἄνθρωπον ἐφρόνησα.* Parmen. 128[b]: *ὑπὲρ ἡμᾶς φαίνεται ἡμῖν τὰ εἰρημένα εἰρῆσθαι* (geht über unsre Fassungskraft hinaus).

Composita: *ὑπερ-βαίνω* steige über (einen Berg), *ὑπέρμετρος* übermäßig, *ὑπερ-οράω* übersehe, verachte.

C. Präpositionen mit drei Casus. (§ 89.)

§ 89 1. *περί* über (höher als) und ringsum*)

a) mit dem Genitiv: *α*) über, höher als, sehr häufig bei Homer (z. B. Il. IX, 38: *τετιμῆσθαι περὶ πάντων*, I, 287: *περὶ πάντων ἔμμεναι ἄλλων*), in Prosa auf die Redensart *περὶ πολλοῦ, πλείστου, παντὸς ποιεῖσθαι* beschränkt (höher als Vieles, als das Meiste, als Alles = hoch, sehr hoch, über Alles schätzen). Vgl. Mem. II, 3, 10. An. I, 9, 7. I, 9, 16. Nach Analogie von *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* hochschätzen hat man auch *περὶ πλείονος, περὶ ὀλίγου, περὶ ἐλάττονος* und *περὶ οὐδενὸς ποιεῖσθαι* gebildet.

β) in übertragenem Sinne: über, in Betreff (lat. de). *Λέγειν, βουλεύεσθαι περί τινος* (über etwas). *Δημοσθένους ὑπὲρ Κτησιφῶντος περὶ τοῦ στεφάνου λόγος.* An. II, 3, 1: *κήρυκας ἔπεμψε περὶ σπονδῶν.* Mem. III, 12, 1: *ὁ περὶ τῆς ψυχῆς πρὸς τοὺς πολεμίους ἀγών* (vgl. *ὑπέρ* cum gen.). An. V, 5, 7: *ἐφοβοῦντο περὶ τῆς χώρας ὅτι ἤκουον δῃουμένην.*

*) Vgl. W. Sonne in Kuhn's Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. XIV. S. 1—33. Mit *περὶ πολλοῦ ποιεῖσθαι* vgl. *πρὸ πολλοῦ ποιεῖσθαι* Isocr. V, 14 (§ 87, 4).

b) mit dem Dativ: um vom Körper, den ein Kleidungsstück umgiebt, sowie bei den Ausdrücken des Besorgtseins.

Cyr. I, 2, 13: *θώρακα ἔχει περὶ τοῖς στέρνοις.* An. I, 5, 8: *στρεπτοὺς εἶχον περὶ τοῖς τραχήλοις καὶ ψέλια περὶ ταῖς χερσίν.* Protag. 322[c]: *Ζεὺς ἔδεισε περὶ τῷ γένει ἡμῶν μὴ ἀπόλοιτο πᾶν.*

Anm. *Πταίειν* oder *σφάλλεσθαι περί τινι* straucheln an, in Unglück gerathen durch etwas. Thuc. I, 69, 5: *ἐπίστασθε τὸν βάρβαρον αὐτὸν περὶ αὐτῷ τὰ πλείω σφαλέντα.*

c) mit dem Accusativ: um von Ort, Zeit, Zahl und Beschäftigung, in Betreff.

An. I, 6, 4: *ἐκέλευσε τούτους θέσθαι τὰ ὅπλα περὶ τὴν αὐτοῦ σκηνήν.* An. IV, 5, 36: *περὶ τοὺς πόδας περιειλεῖν τι.* — An. II, 1, 7: *ἤδη ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγοράν.* Hell. I, 2, 33: *περὶ τούτους τοὺς χρόνους.* — Hell. IV, 5, 17: *ἀπέθανον περὶ πεντήκοντα καὶ διακοσίους.* — De re equ. VI, 3: *ὁ περὶ τὸν ἵππον* (der Pferdeknecht). Hell. II, 2, 4: *καὶ οὗτοι μὲν περὶ ταῦτα ἦσαν* (waren damit beschäftigt). An. I, 4, 8: *κακίους εἰσὶ περὶ ἡμᾶς ἢ ἡμεῖς περὶ ἐκείνους.* Cyr. I, 2, 7: *περὶ θεοὺς ἀμελῶς ἔχειν.* Cyr. VIII, 1, 23: *τὰ περὶ τοὺς θεούς* (Gottesdienst). Oec. XX, 1: *μαθεῖν τὰ περὶ τὴν γεωργίαν.*

Anm. *Οἱ περί τινα* kann dreierlei Bedeutung haben: 1) Cyr. VIII, 2, 8: *τίς κοσμῶν κάλλιον φαίνεται στολαῖς τοὺς περὶ αὐτὸν ἢ βασιλεύς;* (seine Umgebung). 2) An. VII, 4, 16: *οἱ περὶ Ξενοφῶντα ἔνδον ἦσαν* (Xenophon und seine Leute). Mem. I, 1, 18: *ἐπεθύμησεν ὁ δῆμος παρὰ τοὺς νόμους ἐννέα στρατηγοὺς μιᾷ ψήφῳ τοὺς ἀμφὶ Θράσυλλον καὶ Ἐρασινίδην ἀποκτεῖναι πάντας* (den Thrasyllos und den Erasinides und ihre Collegen alle). 3) Mem. III, 5, 10: *λέγεις τὴν τῶν θεῶν κρίσιν ἣν οἱ περὶ Κέκροπα δι' ἀρετὴν ἔκριναν* (du meinst die Entscheidung zwischen Poseidon und Athene, welche Kekrops wegen seiner Tugend entschied). Der dritte Fall, daß also *οἱ περί τινα* nicht mehr bedeutet, als der Name ohne *οἱ περί*, ist erst in der spätern Gräcität, besonders bei Plutarch, häufig.

Composita: *περι-εἶναι* überlegen sein und übrig sein, *περιχαρής* sehr froh (lat. per-laetus), *περι-ιέναι* rings herumgehen, *περι-οράω* 1) übersehe, lasse unbeachtet, 2) schaue umher.

2. *ἀμφί* (vgl. *ἄμφω* beide) auf beiden Seiten, um

a) mit dem Genitiv: um (in Prosa selten).

An. IV, 5, 17: *οἱ δὲ προσῄεσαν πολλῷ θορύβῳ ἀμφὶ ὧν εἶχον διαφερόμενοι* (um das, was sie hatten, sich streitend). Cyr.

III, 1, 8: *εἰς καιρὸν ἥκεις, ὅπως τῆς δίκης ἀκούσῃς παρὼν τῆς ἀμφὶ τοῦ πατρός.*

b) mit dem Dativ = *περί cum dat.* bei Dichtern und bei Herodot.

c) mit dem Accusativ eigentlich auf beiden Seiten, dann um = *περί cum accus.*

Cyr. VI, 2, 11: *συλλέγεται τὸ στράτευμα ἀμφὶ τὸν Πακτωλὸν ποταμόν.* An. IV, 2, 5: *καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους.* — An. I, 8, 1: *ἦν ἀμφὶ ἀγορὰν πλήθουσαν.* An. II, 2, 8: *ἀφικνοῦνται εἰς τὸν πρῶτον σταθμὸν ἀμφὶ μέσας νύκτας.* — Xen. de vectig. IV, 43: *ἀπέχει ταῦτα τὰ τείχη ἀπ' ἀλλήλων ἀμφὶ τὰ ἑξήκοντα στάδια.* — Cyr. VII, 1, 1: *εἶναι ἀμφὶ τὰ ἱερά.* Oec. VI, 7: *τοὺς ἀμφὶ γῆν ἔχοντας* (= *τοὺς γεωργούς*). Oec. XIX, 1: *τὰ ἀμφὶ τὸν σπόρον — τὰ ἀμφὶ τὴν φυτείαν ἐπίστασθαι.*

Anm. *Οἱ ἀμφί τινα* hat dieselben Bedeutungen wie *οἱ περί τινα*, vgl. Cyr. VII, 1, 1. An. III, 2, 2. An. IV, 3, 21. Hell. II, 3, 46.

Composita: *ἀμφί-βιος* doppellebig (auf dem Lande und im Wasser lebend), *ἀμφι-λέγουσι* sie reden zweierlei, sie streiten, *ἀμφί-λογος* strittig, zweifelhaft, *ἀμφι-γνοέω* zwischen zwei Meinungen schwanken, *ἀμφι-εννύναι τινά τι* Jemandem ein Gewand umthun, anziehen.

3. *παρά* zur Seite, neben

a) mit dem Genitiv: von Seiten Jemands, von einer Person her (Bewegung, Empfangen).

An. I, 9, 29: *παρὰ βασιλέως πολλοὶ πρὸς Κῦρον ἀπῆλθον.* An. V, 6, 18: *παρὰ Κύρου ἔλαβε τρισχιλίους δαρεικούς.* Cyr. II, 2, 6: *ταῦτα παρὰ σοῦ ἐμάθομεν.* Cyr. VII, 5, 54: *ἐθέλω παρὰ σοῦ ἐξαγγέλλειν* (von dir, in deinem Namen). Hell. VI, 1, 3: *παρ' ἑαυτοῦ προστιθέναι τι* (von sich, aus eignen Mitteln).

b) mit dem Dativ: an der Seite, bei einer Person.

Cyr. I, 2, 8: *οὐ παρὰ μητρὶ σιτοῦνται οἱ παῖδες, ἀλλὰ παρὰ τῷ διδασκάλῳ.* An. I, 5, 1: *οἱ παρὰ βασιλεῖ ὄντες* An. I, 7, 4: *τὰ παρ' ἐμοί* (die Zustände bei mir). Mem. II, 1, 32: *τιμῶμαι μάλιστα πάντων καὶ παρὰ θεοῖς καὶ παρὰ ἀνθρώποις.* Soph. Trach. 589: *δοκεῖς παρ' ἡμῖν οὐ βεβουλεῦσθαι κακῶς* (nach unserm Urtheil).

c) mit dem Accusativ: an die Seite hin, zu einer Person hin; längs einer Sache hin, an — vorbei, über — hinaus, gegen (z. B. gegen das Gesetz); zeitlich: parallel mit, während. Plat. conviv. 175ª: σὺ δ' Ἀριστόδημε, παρ' Ἐρυξίμαχον κατακλίνου (setze dich an des Er. Seite). An. IV, 3, 14: ἦγε τοὺς νεανίσκους παρὰ τὸν Χειρίσοφον. An. VI, 2, 1: ἔπλεον παρὰ γῆν. An. III, 5, 1: ἦσαν κῶμαι πολλαὶ ἐν τούτῳ τῷ πεδίῳ παρὰ τὸν Τίγρητα ποταμόν. Cyr. IV, 2, 30: ἡ παρ' Ἑλλήσποντον Φρυγία. Thuc. I, 23, 3: ἡλίου ἐκλείψεις, αἳ πυκνότεραι παρὰ τὰ ἐκ τοῦ πρὶν χρόνου μνημονευόμενα ξυνέβησαν (häufiger im Vergleich zu). Ages. V, 3: ἑκὼν ἐπόνει παρὰ τοὺς ἄλλους (über — hinaus — mehr als). Mem. IV, 4, 2: παρὰ τοὺς νόμους. An. II, 5, 41: παρὰ τοὺς ὅρκους. An. II, 1, 18: παρὰ τὴν δόξαν (praeter opinionem). = Xen. de re equ. IX, 11: τὸν ἵππον δεῖ παρὰ κραυγὴν καὶ παρὰ σάλπιγγα μὴ φαίνεσθαι τεθορυβημένον. An. II, 3, 15: παρὰ πότον.

Anm. 1. Die Bedeutung an etwas hin liegt bei den Redensarten παρ' ὀλίγον ποιεῖσθαι, παρ' οὐδὲν ἡγεῖσθαι zu Grunde: gleich wenigem, gleich nichts achten, also wenig, gar nicht achten. Vgl. An. VI, 6, 11. Soph. O. R. 983. Zwei parallel laufende Handlungen können einander bedingen, daher hat παρά manchmal die Bedeutung wegen*). Dem. IV, 11: οὐ παρὰ τὴν αὐτοῦ ῥώμην τοσοῦτον ἐπηύξηται ὅσον παρὰ τὴν ἡμετέραν ἀμέλειαν.

Anm. 2. Die Bedeutung an etwas vorbei liegt der Redensart παρὰ μικρὸν ἦλθον ἀποθανεῖν Isocr. XIX, 22 zu Grunde: an wenigem vorbei, hart vorbei, beinahe kam ich zu sterben, non multum abfuit quin morerer. Vgl. Thuc. IV, 106, 4. Plat. apol. 36ª. Dem. XXIV, 138: Φίλιππον χρημάτων πολλῶν παρ' ὀλίγας ψήφους ἐτιμήσατε (dem Ph. erkanntet ihr fast einstimmig eine große Geldstrafe zu).

Composita: παρ-εῖναι dabei sein, παρα-καλέω rufe herbei, παρα-πλέω schiffe längs des Ufers oder schiffe vorüber, παραβαίνω übertrete (das Gesetz), παρά-νομος gesetzwidrig.

4. πρός**) bei, zu (von vorn, verwandt mit πρό).

a) mit dem Genitiv: in der Richtung von (bei Ortsangaben, wo der Deutsche umgekehrt nach, der Römer versus gebraucht), von Jemand her, zum Vortheile Jemands (vgl. stare ab aliquo), bei oder um — willen (bei Bitten).

*) Vgl. lat. propter (eigentlich propiter von prope) 1. neben, 2. wegen.
**) πρός ist entstanden aus dem homerischen προτί

(Hom. Od. XIII, 110: αἱ πρὸς βορέαο und αἱ πρὸς νότου θύραι.) An. IV, 3, 26: παρήγγειλε τοὺς μὲν λοχαγοὺς καὶ ἐνωμοτάρχους πρὸς τῶν Καρδούχων ἰέναι, οὐραγοὺς δὲ καταστήσασθαι πρὸς τοῦ ποταμοῦ. Mem. II, 3, 15: ἄτοπα λέγεις καὶ οὐδαμῶς πρὸς σοῦ (von dir herrührend = deiner würdig). Gnom.: χρηστοῦ πρὸς ἀνδρὸς μηδὲν ἐννοεῖν κακόν. An. VII, 6, 33: ἔχω ἔπαινον πολὺν πρὸς ὑμῶν. Hell. VII, 1, 17: σπονδὰς ἐποιήσατο, ὡς τοῖς πλείστοις ἐδόκει, πρὸς Θηβαίων μᾶλλον ἢ πρὸς ἑαυτῶν (vom Standpunkte der Th. aus = zum Vortheile der Th.). An. II, 5, 20: πρὸς θεῶν ἀσεβής, πρὸς ἀνθρώπων αἰσχρός (vom Standpunkte aus = nach dem Urtheile). — An. V, 7, 5: ἀκούσατε οὖν μου πρὸς θεῶν (bei den Göttern; eigentlich vom Standpunkt der Götter aus, denn die würden mich gewiß anhören). Dem. XXVIII, 20: σώσατε, ἐλεήσατε· ἱκετεύω, ἀντιβολῶ πρὸς παίδων, πρὸς γυναικῶν, πρὸς τῶν ὄντων ἀγαθῶν ὑμῖν*).

b) mit dem Dativ: bei, zu (= außer).

Xen. resp. Lac. XV, 6: πρὸς τῇ οἰκίᾳ λίμνη ὕδατος ἀφθονίαν παρέχει. Hell. IV, 8, 22: ἀεὶ πρὸς ᾧ εἴη ἔργῳ, τοῦτο ἔπραττεν. — Hell. III, 4, 6: στράτευμα πολὺ πρὸς ᾧ εἶχε πρόσθεν (= πρὸς τούτῳ ὃ εἶχε πρόσθεν) μετεπέμπετο. Cyr. I, 2, 8: πρὸς τούτοις μανθάνουσι καὶ τοξεύειν.

c) mit dem Accusativ: zu, auf — los (freundlich und feindlich), gegen (zeitlich), zu (Zweck), in Bezug auf, gegen etwas gehalten = im Vergleich zu.

An. VII, 3, 31: αὐτοὶ φέροντες παρέσονται πρὸς σὲ δῶρα. An. II, 6, 10: ἰέναι πρὸς τοὺς πολεμίους. Isocr. VIII, 97: βασιλεὺς αὐτοῖς εἰς τὸν πρὸς ἡμᾶς πόλεμον πλέον ἢ πεντακισχίλια τάλαντα παρέσχε. Mem. III, 8, 9: ἐν ταῖς πρὸς μεσημβρίαν βλεπούσαις οἰκίαις. An. III, 3, 2: λέξατε οὖν πρός με, τί ἐν νῷ ἔχετε. An. IV, 5, 2: διέβαινον τὸν ποταμὸν βρεχόμενοι πρὸς τὸν ὀμφαλόν. — Hell. IV, 3, 23: ἐπεὶ δὲ πρὸς ἑσπέραν ἦν (als es auf den Abend losging, gegen Abend). — An. I, 10, 19: καταλῦσαι πρὸς ἄριστον. Mem. III, 7, 2: πρὸς τί με ταῦτ' ἐρωτᾷς; — An. VII, 1, 9: ἀθυμοῦσι πρὸς τὴν ἔξοδον. An. IV, 3, 10: τὰ πρὸς τὸν πόλεμον (was auf den Krieg Bezug hat). — An. VII, 7, 41: Ἡρακλείδῃ λῆρος πάντα δοκεῖ εἶναι πρὸς τὸ ἀργύριον

---

*) Πρός wird aber nicht gebraucht in bejahenden und verneinenden Betheuerungen; ja beim Zeus ist νὴ Δία oder ναὶ μὰ Δία, nein beim Zeus οὐ μὰ Δία. (Schwören bei einem Gotte ὀμνύναι θεόν vgl. § 83, 3 Anm. 2.)

ἔχειν ἐκ παντὸς τρόπου. Mem. I, 3, 4: Σωκράτης πάντα τἀνθρώπινα ὑπερεώρα πρὸς τὴν παρὰ τῶν θεῶν ξυμβουλίαν.

Anm. Manchmal hat πρός die Bedeutung: im Hinblick auf = gemäß. Cyr. VIII, 4, 29: ἐδίδου πρὸς τὴν ἀξίαν ἑκάστῳ. An. VI, 2, 5: πρὸς ταῦτα βουλεύεσθαι. Soph. El. 464: πρὸς εὐσέβειαν ἡ κόρη λέγει. Soph. Aj. 38: πρὸς καιρόν angemessen. An. VI, 1, 5: πρὸς αὐλὸν ὠρχήσαντο (zur oder nach der Flöte). Daher πρὸς φιλίαν, πρὸς ὀργήν, πρὸς βίαν ποιεῖν τι in Freundschaft, im Zorn, mit Gewalt etwas thun, vgl. Rehdantz zu An. I, 3, 19.

Composita: προσ-ιέναι hinzugehen, προσ-τίθημι lege hinzu.

5. ἐπί auf, an (in Bezug auf die Oberfläche)

a) mit dem Genitiv: an einem Punkte der Oberfläche, auf auf die Frage wo?, auf dem Wege nach, zur Zeit (besonders unter der Herrschaft) Jemands.

An. III, 2, 19: οἱ μὲν ἐφ' ἵππων κρέμανται φοβούμενοι οὐχ ἡμᾶς μόνον, ἀλλὰ καὶ τὸ καταπεσεῖν, ἡμεῖς δὲ ἐπὶ γῆς βεβηκότες πολὺ ἰσχυρότερον παίσομεν. An. II, 4, 13: διέβησαν διώρυχας δύο, τὴν μὲν ἐπὶ γεφύρας, τὴν δ' ἐζευγμένην πλοίοις ἑπτά. An. IV, 7, 21: ἐπειδὴ οἱ πρῶτοι ἐγένοντο ἐπὶ τοῦ ὄρους καὶ κατεῖδον τὴν θάλατταν, κραυγὴ πολλὴ ἐγένετο. Mem. I, 1, 2: θύειν ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν. An. I, 8, 9: ἦσαν ἱππεῖς ἐπὶ τοῦ εὐωνύμου τῶν πολεμίων. An. I, 2, 15: ἐτάχθησαν ἐπὶ τεττάρων (auf vieren, die als Grundlage dienten, baute man die Schlachtordnung auf: sie stellten sich vier Mann tief auf). An. V, 2, 6: ἦν γὰρ ἐφ' ἑνὸς ἡ κατάβασις (es konnte nur ein Mann nach dem andern herabsteigen). Hell. I, 2, 11: ἔπλεον ἐπὶ Λέσβου καὶ Ἑλλησπόντου*). Hell. I, 4, 8: ἀνήχθη ἐπὶ Σάμου. Dem. IX, 48: ἀναχωρεῖν ἐπ' οἴκου. — Cyr. VIII, 8, 15: οἱ Πέρσαι θρυπτικώτεροι πολὺ νῦν ἢ ἐπὶ Κύρου εἰσίν. Hell. II, 1, 10: τῷ δ' ἐπιόντι ἔτει, ἐπὶ Ἀρχύτα μὲν ἐφορεύοντος, ἄρχοντος δ' ἐν Ἀθήναις Ἀλεξίου. Lys. I, 30: ἐφ' ἡμῶν (in unsern Tagen).

b) mit dem Dativ: an auf die Frage wo?, in Jemands Gewalt (lat. penes), auf Jemand folgend = hinter oder nach, über etwas gesetzt sein, über oder wegen bei Ausdrücken der Gemüthsbewegung, in der Absicht, zu (Zweck), unter der Bedingung.

An. I, 4, 1: ἐξελαύνει εἰς Ἰσσούς, τῆς Κιλικίας ἐσχάτην

---

*) Vielleicht ursprünglich Schifferausdruck: auf der Höhe von Lesbos, dann: auf Lesbos zu.

πόλιν, ἐπὶ τῇ θαλάττῃ οἰκουμένην. An. I, 4, 5: *φυλάττειν ἐπὶ ταῖς Συρίαις πύλαις.* Cyr. VII, 2, 8: *μένειν ἐπὶ τοῖς ὅπλοις.* An. VII, 3, 34: *ὡς ἦν ἥλιος ἐπὶ δυσμαῖς* (dem Untergange nahe). — An. I, 1, 4: *βουλεύεται, ὅπως μήποτε ἔτι ἔσται ἐπὶ τῷ ἀδελφῷ, ἀλλ' ἦν δύνηται, βασιλεύσει ἀντ' ἐκείνου.* — Hell. I, 3, 4: *ὀλίγοι τῶν ἐπὶ πᾶσιν ἀπέθανον* (vom Nachtrab). Cyr. II, 3, 7: *Χρυσάντας μὲν δὴ οὕτως εἶπεν· ἀνέστη δ' ἐπ' αὐτῷ Φεραύλας.* Cyr. V, 5, 21: *ἐπὶ τούτοις* (hierauf). Cyr. VI, 2, 27: *ἐπὶ τῷ σίτῳ εὐθὺς ἀρχώμεθα πίνειν ὕδωρ.* — Hell. I, 5, 11: *κατέλιπεν ἐπὶ ταῖς ναυσὶν Ἀντίοχον τὸν αὑτοῦ κυβερνήτην.* Cyr. VI, 3, 28: *οἱ ἐπὶ ταῖς μηχαναῖς.* Dem. VIII, 76: *οἱ ἐπὶ τοῖς πράγμασιν* (die Leiter des Staats). — An. II, 6, 26: *ὥσπερ τις ἀγάλλεται ἐπὶ θεοσεβείᾳ καὶ ἀληθείᾳ καὶ δικαιότητι, οὕτω Μένων ἠγάλλετο τῷ ἐξαπατᾶν δύνασθαι.* — An. IV, 4, 17: *οἱ δ' ἠρώτων αὐτὸν τὸ στράτευμα ὁπόσον τ' εἴη καὶ ἐπὶ τίνι συνειλεγμένον.* An. V, 8, 18: *ἐπ' ἀγαθῷ ἐκόλασα αὐτόν* (zu seinem Besten). Cyr. I, 6, 21: *οὐδὲ γὰρ δῶρα ἐπὶ τῷ αὑτοῦ κακῷ* (zu seinem Schaden) *ἑκὼν οὐδεὶς λαμβάνει.* Plat. legg. 742ᶜ: *δανείζειν ἐπὶ τόκῳ.* An. VII, 6, 17: *ἐπὶ τούτῳ, ὅπως* in der Absicht um. Hell. II, 4, 22: *ἀπήγγελλον οἱ πρέσβεις ἐφ' οἷς οἱ Λακεδαιμόνιοι ποιοῖντο τὴν εἰρήνην* (unter welchen Bedingungen). Ueber *ἐφ' ᾧ* und *ἐφ' ᾧτε* cum infin. vgl. § 113, 3, Anm. 2.

c) mit dem Accusativ; auf oder an etwas hin, auf Jemand los (feindlich), nach einer Sache gehen, zu (Zweck); über einen Zeitraum hin = während.

An. III, 4, 35: *ἀναβῆναι ἐπὶ τὸν ἵππον.* An. II, 4, 13: *ἀφικνοῦνται ἐπὶ τὸν Τίγρητα ποταμόν.* An. III, 2, 13: *Ξέρξης ἀγείρας τὴν ἀναρίθμητον στρατιὰν ἦλθεν ἐπὶ τὴν Ἑλλάδα.* An. III, 1, 42: *ἰέναι ἐπὶ τοὺς πολεμίους.* — Cyr. 5, 3, 50: *ἴτω τις ἐφ' ὕδωρ.* — An. VII, 3, 15: *στρατηγοὺς ἐπὶ δεῖπνον Σεύθης ἐκάλεσε.* An. IV, 3, 11: *φρύγανα συλλέγειν ἐπὶ πῦρ.* Cyr. I, 2, 9: *ἔξεισι βασιλεὺς ἐπὶ θήραν.* — An. VI, 6, 36: *ἐπὶ τρεῖς ἡμέρας οὐκ ἐγίγνετο τὰ ἱερά.* Xen. de vectig. I, 4: *τὰ ἐπ' ἐνιαυτὸν θάλλοντά τε καὶ γηράσκοντα.*

Composita: *ἐπι-γράφω* schreibe darauf (inscribo), *ἐπέρχομαι* gehe hinzu, *ἐπι-στρατεύω τινί* ziehe gegen Jemand zu Felde, *ἐπι-βουλή* feindlicher Plan, Nachstellung, *οἱ ἐπι-γιγνόμενοι* die auf Jemand der Geburt nach Folgenden, die Nachkommen, *οἱ ἐφεστῶτες* die Vorsteher.

6. ὑπό (lat. sub) unter (in der Tiefe)

a) mit dem Genitiv: unter und unter etwas weg vom Orte (selten), von (handelnde Person beim Passivum), vor oder aus (Ursache).

Plat. apol. 18[b]: *σοφὸς ἀνήρ, τά τε μετέωρα φροντιστὴς καὶ τὰ ὑπὸ γῆς ἅπαντα ἀνεζητηκώς.* Hell. II, 3, 23: *ξιφίδια ὑπὸ μάλης ἔχουσιν.* An. VI, 4, 25: *λαβὼν βοῦν ὑπὸ ἁμάξης ἐσφαγιάσατο.* — *Φιλεῖσθαι ὑπὸ τῶν γονέων.* — An. V, 1, 15: *ἀπέθανεν ὑπὸ Νικάνδρου**). An. VII, 7, 23: *μέγα μοι ἐδόκει εἶναι εὖ ἀκούειν ὑπὸ ἑξακισχιλίων ἀνθρώπων.* Cyr. III, 1, 22: *δίκην δοῦναι ὑπό τινος.* — An. I, 5, 5: *πολλὰ τῶν ὑποζυγίων ἀπώλετο ὑπὸ λιμοῦ.* An. V, 8, 3: *ὑπὸ πόνων πολλῶν ἀπαγορεύειν.* Cyr. VI, 1, 35: *πολλὰ δακρύειν ὑπὸ λύπης.* Cyr. I, 4, 15: *οὐ δύναται σιγᾶν ὑπὸ τῆς ἡδονῆς.* — An. III, 4, 25: *οἱ βάρβαροι ἐτόξευον ὑπὸ μαστίγων* (unter Peitschenhieben). Thuc. V, 70: *Λακεδαιμόνιοι βραδέως καὶ ὑπ' αὐλητῶν πολλῶν ἐχώρουν.* Aristoph. Ach. 1001: *πίνειν ὑπὸ τῆς σάλπιγγος.*

b) mit dem Dativ: unter auf die Frage wo? vom Orte und von der Abhängigkeit.

An. IV, 7, 10: *προέτρεχεν ἀπὸ τοῦ δένδρου, ὑφ' ᾧ ἦν, δύο ἢ τρία βήματα.* Hell. V, 2, 41: *ἀντιπαρετάξαντο ὑπὸ τῷ τείχει* (unter den Mauern der Stadt). — Cyr. VIII, 1, 6: *οἱ κατὰ τὴν Ἀσίαν ὑπὸ βασιλεῖ ὄντες.* Plat. Lach. 184[e]: *ὑπὸ παιδοτρίβῃ ἀγαθῷ πεπαιδευμένος.*

c) mit dem Accusativ: unter auf die Frage wohin? vom Orte und von der Abhängigkeit, zeitlich um, gegen (lat. sub *cum accus.*).

An. I, 10, 14: *Κλέαρχος οὐκ ἀνεβίβαζεν ἐπὶ τὸν λόφον, ἀλλ' ὑπ' αὐτὸν στήσας τὸ στράτευμα πέμπει Λύκιον ἐπὶ τὸν λόφον.* An. IV, 7, 8: *ἀπῆλθον ὑπὸ τὰ δένδρα ἄνθρωποι ὡς ἑβδομήκοντα.* An. I, 8, 27: *ἀκοντίζει τις αὐτὸν ὑπὸ τὸν ὀφθαλμόν.* — Thuc. I, 110, 1: *Αἴγυπτος πάλιν ὑπὸ βασιλέα ἐγένετο.* Plat. resp. 348[d]: *δύνανται πόλεις τε καὶ ἔθνη ἀνθρώπων ὑφ' ἑαυτοὺς ποιεῖσθαι.* — Thuc. I, 100, 3: *ὑπὸ τοὺς αὐτοὺς χρόνους.* Thuc. I, 115, 4: *ὑπὸ νύκτα* (sub noctem).

---

*) Ursprünglich ist *ἀποθανεῖν ὑπό τινος* nicht verschieden gewesen von *ἀποθανεῖν ὑπό τινι* oder *ὑπὸ χερσί τινος*; denn *ὑπό* (homerisch *ὑπαί*) konnte auf die Frage wo? als Adverb sowohl mit dem Gen. verbunden werden (unterhalb eines Dinges), als auch dem Dativus loci zur genaueren Bestimmung des Ortes hinzugefügt werden.

Anm. Es findet sich auch γίγνεσθαι ὑπό τινι und ποιεῖσθαί τινα ὑφ' ἑαυτῷ, eine Construction, die sich dem τιθέναι ἐν vergleichen läßt. Lys. XXVI, 22. Hell. II, 3, 46.

Composita: ὑπό-δημα Sandale (das Untergebundene), ὑπο-στῆναι κίνδυνον subire periculum, ὑφ-ορᾶν argwöhnisch an-sehen, ὕποπτος suspectus (ὑποπτεύω suspicor), ὑπο-πέμπω schicke heimlich, ὑπ-άγω intr. rücke unvermerkt oder allmählich vor, ὑπο-γελᾶν subridere lächeln, — ὑπο-στρατηγός Unterfeldherr.

D. Uneigentliche Präpositionen. (§ 90.)

I. Mit dem Genitiv.

90 1. εὐθύ geradezu, cum gen. gradezu auf etwas los.

2. ἐγγύς } nahe, in der Nähe; cum gen. in der Nähe
3. πλησίον } von, nahe bei.

4. πόῤῥω und πρόσω vorwärts, in die Ferne, weit; cum gen. weit hinein in oder weit weg von.

5. χωρίς getrennt, abgesondert; cum gen. getrennt von, abgesehen von, ohne.

6. πλήν außer; cum gen. außer, ausgenommen (lat. praeter).

7. ἔμπροσθεν vorn; cum gen. vor (meistens vom Orte).

8. ὄπισθεν (κατόπισθεν, κατόπιν) hinten, hinterher; cum gen. hinter.

9. μεταξύ dazwischen (räumlich), inzwischen (zeitlich); cum gen. zwischen (von Ort und Zeit).

10. ἐντός drinnen (lat. intus); cum gen. innerhalb, im Bereiche von, binnen = vor Ablauf von (lat. intrā von Ort und Zeit).

11. εἴσω hinein, nach innen (lat. intro); cum gen. in das Innere von.

12. ἐκτός draußen (lat. foris); cum gen. außerhalb, außer dem Bereiche von, frei von, außer.

13. ἔξω heraus (lat. foras), draußen; cum gen. aus etwas heraus; gewöhnlich aber hat es dieselbe Bedeutung wie ἐκτός (zeitlich: über — hinaus).

14. ἐν-αντί-ον gegenüber, entgegen (vom Adj. ἐναντίος); cum gen. gegenüber von einer Person, vor den Augen Jemands (lat. coram), entgegen Jemandem.

15. κατ-αντι-κρύ gegenüber; cum gen. gegenüber von einem Orte.

16. *πέρᾱν* jenseits, drüben, hinüber; cum gen. jenseits des Wassers, über (lat. trans).

Anm. *ἀντιπέραν* und *ἀντιπέρας* jenseits, *κατ-αντι-πέρας* cum. gen. gegenüber von einem Orte auf dem jenseitigen Ufer.

17. *πέρᾱ* drüber hinaus, weiter (Comparativ *περαιτέρω* ulterius); cum gen. über etwas hinaus (lat. ultra).

18. *λάθρα* } heimlich, cum gen. ohne Wissen Jemands
19. *κρύφα* } (lat. clam).

20. *χάριν* (Acc. von *χάρις* gratia); cum gen. zu Gunsten Jemands, um — willen, halber, wegen (meist nachstehend, vgl. *ἕνεκα* § 87, 6), z. B. *πατρὸς χάριν* patris gratiā, *σὴν χάριν* tuā gratiā.

21. *δίκην* (Acc. von *δίκη* Sitte, Herkommen, Recht); cum gen. nach Sitte, nach der Weise, wie (vgl. lat. instar).

II. Mit dem Dativ.

22. *ἅμα* zugleich; cum dat. zugleich mit } vgl.
23. *ὁμοῦ* zusammen; cum dat. zusammen mit } § 85, 2c.

Genera verbi.

Activum. (§ 91.)

1. Manche Activa werden sowohl transitiv als intransitiv gebraucht. Z. B. § 91

a) *ἐλαύνειν* treiben — (sc. *τὸν ἵππον*) reiten, fahren,
αἴρειν heben — (sc. *τὸ στράτευμα*) aufbrechen,
ἄγειν führen — (sc. *τὸ στράτευμα*) vorrücken,
καταλύειν auflösen, beenden — (sc. *τοὺς ἵππους*) Halt machen, einkehren,
ἔχειν halten — (sc. *τὴν ναῦν*) hinsteuern,
προσέχω dranhalten — (sc. *τὴν ναῦν*) anlanden, (sc *τὸν νοῦν*) Acht geben (§ 85, 2a *α* Anm.),
τελευτᾶν endigen — (sc. *τὸν βίον*) sterben.

b) *ἐκλείπειν* verlassen — nachlassen, aufhören,
ἀπαγορεύειν versagen, verbieten — versagen, ermüden,
πράττειν (perf. *πέπραχα*) betreiben, vollführen — *πράττειν* (perf. *πέπραγα*) sich befinden,

ἔχειν haben, halten — anhalten, sich verhalten, sich befinden (καλῶς ἔχειν, χαλεπῶς ἔχειν = χαλεπαίνειν, ἀπείρως ἔχειν τινός, ἀπέχειν entfernt sein, προέχειν hervorragen).

c) Von mehreren transitiven Verben werden nur gewisse Composita auch intransitiv gebraucht; so von

φέρω: διαφέρειν verschieden sein, sich auszeichnen, συμφέρει es ist zuträglich,

βάλλω: μεταβάλλειν umschlagen, sich ändern, ἐσβάλλειν und ἐμβάλλειν sich ergießen, einfallen (in ein Land), προσβάλλειν anstürmen,

ἵημι: ἐξιέναι sich ergießen, ἀνιέναι nachlassen, ablassen,

δίδωμι: ἐνδιδόναι nachgeben, ἐπιδιδόναι zunehmen, Fortschritte machen,

μίγνυμι: προσ- und συμμιγνύναι zusammentreffen.

Anm. Andrerseits werden manche intransitive Verba der Bewegung durch die Zusammensetzung mit Präpositionen transitiv, besonders in übertragener Bedeutung, vgl. § 83, 4.

d) Von manchen Activen haben nur einzelne Tempora intransitive Bedeutung, besonders das Perfectum (das erste ebensowohl wie das zweite) und der Aor. II. Vgl. § 68.

2. Das Activum hat manchmal causative Bedeutung, d. h. es wird von Jemandem eine Handlung ausgesagt, die er nicht selbst thut, sondern durch einen andern thun läßt. (Quod quis per alium fecit, ipse fecit.) An. I, 4, 10: Κῦρος ἐξέκοψε τὸν παράδεισον καὶ τὰ βασίλεια κατέκαυσεν. An. IV, 4, 5: προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι τοῖς ἄρχουσιν. Vgl. Corn. N. Con. 5, 4: Conon complures pauperes mortuos suo sumptu extulit.

Medium. (§ 92.)

§ 92 Das Medium bezeichnet eine Thätigkeit, welche das Subject in Bezug auf sich selbst ausübt, es hat also reflexive Bedeutung.

1. Am häufigsten wird das Medium angewendet, wenn das Subject etwas für sich, in seinem Interesse thut, oder etwas an sich, an einem Theile von sich vornimmt (indirectes Medium).

Προβάλλομαι τὴν ἀσπίδα halte mir (zum Schutze) den Schild vor; *μεταπέμπομαί τινα* schicke nach Jemand für mich, d. h. lasse Jemand zu mir kommen; *ἵστασθαι, στήσασθαι* für sich etwas aufstellen (z. B. *τρόπαιον*); *εὑρέσθαι* für sich finden, d. i. erlangen; *καταλέγεσθαι* sich auslesen (z. B. Soldaten); *φυλάσ-*

σομαί τινα bewache Jemanden in meinem Interesse, behalte ihn im Auge, damit er mir nicht schade = hüte mich vor ihm*); *ἀποπέμπεσθαι* Jemanden von sich wegschicken, entlassen; *τρέψασθαι τοὺς πολεμίους* die Feinde von sich wenden = in die Flucht schlagen; *προΐεσθαι* Jemanden von sich fortstoßen = preisgeben; *ἀμύνεσθαί τινα* Jemanden von sich abwehren, sich gegen ihn vertheidigen, sich an ihm rächen; *ἀποδίδοσθαί τι* etwas von sich und zu seinem Vortheile weggeben = verkaufen; *τίθεσθαι τὴν ψῆφον* seine Stimme abgeben; *ἀποφαίνομαι* offenbare von mir, z. B. *τὴν γνώμην* äußere meine Meinung; *ἀπο-* und *ἐπιδείκνυμαι* zeige von mir, beweise, z. B. *τὴν παιδείαν* meine Bildung; *ἐπαγγέλλομαι* verkündige von mir = verspreche; *προσποιοῦμαι* dichte mir etwas an = stelle mich als ob; *ποιεῖσθαί τινα φίλον* Jemanden sich zum Freunde machen, aber auch Jemanden in seinen Gedanken sich zum Freunde machen = ihn für seinen Freund halten (*ποιεῖσθαί τινα περὶ πολλοῦ* hochschätzen).

Γράφειν νόμους Gesetze entwerfen für ein Volk (vom Gesetzgeber), *γράφεσθαι νόμους* für sich Gesetze entwerfen (vom Volke), *γράφομαί τινα* schreibe Jemanden in meinem Interesse auf, nämlich in einer Klagschrift, also = verklage Jemanden schriftlich. *Ἄρχω* mache den Anfang einer Handlung, die ein Andrer fortsetzt, bin der erste, herrsche, *ἄρχομαι* mache für mich den Anfang, beginne meine Handlung**); *αἱρέω* nehme, *αἱροῦμαι* nehme mir, wähle; *τιμωρῶ τινι* bin Jemandem Ehrenretter (*τιμωρός*), *τιμωροῦμαί τινα* bin mir Ehrenretter, räche mich, bestrafe Jemanden (ulciscor aliquem).

Cyr. I, 2, 8: *φέρονται οἴκοθεν ἄρτον* (bringen sich mit), ibid. *ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι* (sich Wasser zu schöpfen). Cyr. VII, 4, 16: *κατεστρέψατο μὲν Φρύγας, ὑποχειρίους δὲ ἐποιήσατο Ἀραβίους*. An. IV, 5, 28: *Ξενοφῶν τὸν ἄρχοντα τῆς κώμης ταύτης σύνδειπνον ἐποιήσατο*. Lys. I, 6: *γυναῖκα ἠγαγόμην εἰς τὴν οἰκίαν*. Cyr. VII, 3, 5: *ταῦτα ἀκούσας ὁ Κῦρος ἐπαίσατο τὸν μηρόν*. An. V, 5, 13: *τὰ σώματα ἐσωσάμεθα καὶ τὰ ὅπλα* (unsre Leiber, unsre Waffen). An. VII, 4, 16: *εὐθὺς ἐκπηδῶσιν ἐσπασμένοι τὰ ξίφη*. Cyr. VII, 1, 34: *οἱ ἐπὶ πᾶσιν οὐκ εἴων φεύγειν οὔτε τοὺς τοξότας οὔτε*

---

*) Sich im Auge behalten ist *φυλάττειν ἑαυτόν*. Gorg. 480[a]: *δεῖ αὐτὸν ἑαυτὸν μάλιστα φυλάττειν ὅπως μὴ ἀδικήσει*.

**) An. I, 6, 5: *Κῦρος ἦρχε τοῦ λόγου ὧδε* machte den Anfang der Rede, an der alle sich betheiligen sollten, also er begann die Berathung; dagegen III, 2, 7: *τοῦ λόγου ἤρχετο ὧδε* seine Rede begann er folgendermaßen.

τοὺς ἀκοντιστάς, ἀλλ' ἀνατεταμένοι τὰς μαχαίρας ἠνάγκαζον καὶ τοξεύειν καὶ ἀκοντίζειν.

Anm. 1. Bei Gegensätzen wird dem Medium der Deutlichkeit wegen das Reflexivpronomen beigefügt, z. B. An. I, 3, 3: τοὺς δαρεικοὺς οὐκ εἰς τὸ ἴδιον κατεθέμην ἐμοί, ἀλλ' εἰς ὑμᾶς ἐδαπάνων. Vgl. An. V, 16, 17. Mem. I, 1, 8.

Anm. 2. Das indirecte Medium hat manchmal causative Bedeutung, bezeichnet also eine Handlung, welche Jemand in seinem Interesse durch einen andern ausführen läßt, z. B. παρατίθεμαι lasse mir (Speise) vorsetzen; δανείζω gebe Geld auf Zinsen, δανείζομαι lasse mir Geld auf Zinsen geben, leihe von Jemand*); μισθόω vermiethe, μισθοῦμαι lasse mir etwas vermiethen = miethe; τίνω zahle Buße, τίνομαί τινα lasse mir Bußê zahlen, bestrafe Jemanden. Cyr. I, 6, 2: ἐγὼ γάρ σε ταῦτα ἐδιδαξάμην ich ließ dich darin unterrichten, spricht der Vater zum Sohne. Mem. IV, 4, 5: βούλεται ἢ αὐτὸς μαθεῖν τὸ δίκαιον ἢ υἱὸν ἢ οἰκέτην διδάξασθαι. Cyr. I, 3, 17: ποιήσασθαι χιτῶνα ἢ πρίασθαι**). Cyr. IV, 5, 7: αὐλοῦμαι ich lasse mir auf der Flöte vorspielen.

Anm. 3. Ist das Subject ein Plural, so kann die reflexive Bedeutung in die reciproke übergehen, namentlich bei διανέμεσθαι, διαλύεσθαι, σπένδεσθαι. Hell. VII, 4, 25: ὡς πλησίον ὄντων (die Arkader und die Lacedämonier) ἀναβοήσας τις τῶν πρεσβυτέρων εἶπε· τί δεῖ ἡμᾶς, ὦ ἄνδρες, μάχεσθαι, ἀλλ' οὐ σπεισαμένους διαλυθῆναι; ἅσμενοι δὴ ἀμφότεροι ἀκούσαντες ἐσπείσαντο.

2. Seltner wird das Medium angewendet, wenn das Subject zugleich directes Object ist (directes Medium). Dieser Gebrauch beschränkt sich auf gewisse Verba, besonders auf solche, die eine Thätigkeit am eignen Körper bezeichnen; die gebräuchlichsten sind:

Λούεσθαι, ἀλείφεσθαι, χρίεσθαι, κοσμεῖσθαι, στεφανοῦσθαι, καλύπτεσθαι, συσκευάζεσθαι, παρασκευάζεσθαι, ἵστασθαι sich stellen (Aor. στῆναι), *τάττεσθαι* sich ordnen, sich in Schlachtordnung stellen, *ἵεσθαι* sich werfen, stürzen, eilen, *ἐπιτίθεσθαι* sowohl sibi imponere aliquid, als auch se imponere alicui = instare alicui angreifen, *ὀρέγεσθαί τινος* sich strecken nach, begehren, *ἔχεσθαί τινος* sich festhalten an, angrenzen, *ἀπέχεσθαί τινος* sich fernhalten von, sich enthalten, *ἀπόλλυμαι* richte

*) Ebenso unterscheiden sich χρῆσαι darreichen, darleihen, und χρήσασθαι sich darreichen lassen, leihen (Präsens κίχρημι).

**) Cyr. I, 4, 18 ist ποιεῖσθαι ὅπλα von Waffen gebraucht, die der Großvater für sich machen läßt, um sie seinem Enkel zu schenken.

mich zu Grunde, intr. verderbe, *ὠφελοῦμαι*, *ὀνίναμαι* fördere mich, habe Nutzen.

Γεύω lasse kosten, *γεύομαι* lasse mich kosten, koste; *παύω* mache aufhören, *παύομαι* höre auf; *λανθάνω* bei den Attikern intr. bin verborgen (bei Homer: mache vergessen), *ἐπιλανθάνομαί τινος* vergesse etwas; *ἅπτω* mache haften, *ἅπτομαί τινος* hafte an etwas, befasse mich mit etwas; *γαμέω* mache Eine zur Hochzeiterin, heirate sie, *γαμέομαί τινι* mache mich für Jemand zur Hochzeiterin, verheirate mich an einen Mann (*γαμέομαι τὴν θυγατέρα τινί* ich als Vater mache meine Tochter für Jemand zur Hochzeiterin).

Anm. 1. Auch dieses Medium kommt in causativer Bedeutung vor, z. B. Cyr. II, 1, 18: *ἀπογραφέσθω πρὸς τὸν ταξίαρχον εἰς τὴν ὁμοίαν τάξιν ἡμῖν* er lasse sich in die nämliche Taxis, wie wir, einschreiben. Vgl. Hell. II, 4, 8.

Anm. 2. Gewöhnlich wird die direct reflexive Beziehung durch das Activum mit dem Reflexivpronomen ausgedrückt; auch ist dem Medium der Deutlichkeit halber manchmal noch das Reflexivum beigefügt. Plat. apol. 33[b]: *ὁμοίως καὶ πλουσίῳ καὶ πένητι παρέχω ἐμαυτὸν ἐρωτᾶν.* An. I, 8, 29: *οἱ μὲν φασι βασιλέα κελεῦσαί τινα ἐπισφάξαι αὐτὸν (Ἀρταπάτην) Κύρῳ, οἱ δ' ἑαυτὸν ἐπισφάξασθαι σπασάμενον τὸν ἀκινάκην.*

Anm. 3. In vielen Fällen, wo der reflexive Ausdruck des Deutschen der intransitiven Bedeutung sich nähert, stehen im Griechischen Passiva (mediale Passiva, vgl. § 67, 4), z. B. *κινηθῆναι* in Bewegung gerathen, *ἀθροισθῆναι* sich versammeln, *ἀπαλλαγῆναι* sich entfernen, *συνεθισθῆναι* sich gewöhnen, *σωθῆναι* sich retten (dagegen *σώσασθαι* für sich etwas retten). Crit. 44[b]: *ἔτι καὶ νῦν ἐμοὶ πείθου καὶ σώθητι* (rette dich). Einige dieser medialen Passiva können vermöge ihrer neuen Bedeutung einen Objectsaccusativ zu sich nehmen, z. B. *αἰσχυνθῆναι*, *φοβηθῆναι*, *καταπλαγῆναί τινα*, vgl. § 83, 2, c.

Anm. 4. In andern Fällen entspricht dem reflexiven Ausdrucke des Deutschen ein griechisches Activ mit intransitiver Bedeutung, vgl. § 91, 1.

3. Das Medium wird auch angewendet, um zu bezeichnen, daß das Subject mit Aufbietung seiner Kräfte und Mittel etwas thut (dynamisches Medium)*).

Παρέχω gebe her, *παρέχομαι* gebe aus eignen Mitteln her; *συμβάλλομαι* trage von dem Meinigen bei; *λύω* löse, *λύεσθαι*

---

*) So erklärt sich das mediale Futur vieler Activa § 67, 1.

mit seinem Gelde lösen, loskaufen*); *ἐκδιδόναι* aus dem Hause geben, *ἐκδίδοσθαι θυγατέρα* eine Tochter mit Ausstattung aus dem Hause geben, verheiraten; *λαμβάνω* nehme, *λαμβάνεσθαι* und *ἐπιλαμβάνεσθαί τινος* fasse, halte fest; *σκοπεῖν* anschauen, *σκοπεῖσθαι* aufmerksam anschauen, prüfen, überlegen; *θύειν* opfern, *θύεσθαι* zur Erforschung der Zukunft opfern; *πόλεμον ποιεῖν* einen Krieg anstiften (als Dritter), *πόλεμον ποιεῖσθαι* einen Krieg mit Aufbietung seiner Kräfte führen, kraftvolle Umschreibung für *πολεμεῖν*; solcher Umschreibungen mit *ποιεῖσθαι* giebt es sehr viele, z. B. *κατηγορίαν, ἀπολογίαν, ἐπιμέλειαν, διατριβὴν, δεῖπνον, εὐχὴν ποιεῖσθαι*.

Anm. 1. Als Passiv des dynamischen Mediums *ποιεῖσθαι* dient *γίγνεσθαι*. An. IV, 1, 10: *ὅλην τὴν ἡμέραν ἡ ἀνάβασις αὐτοῖς ἐγένετο*.

Anm. 2. Auch von einigen intransitiven Verben giebt es ein dynamisches Medium: *στρατεύω* einen Feldzug unternehmen (vom Feldherrn An. II, 1, 14), *στρατεύεσθαι* Kriegsdienste thun (vom Soldaten An. III, 1, 10); *πολιτεύω* Bürger sein (An. III, 2, 26), *πολιτεύεσθαι* bürgerliche oder Staatsgeschäfte treiben (Cyr. I, 1, 1); *πρεσβεύω* Gesandter sein (An. VII, 2, 23), *πρεσβεύομαι* als Gesandter unterhandeln (häufig causativ von einem Staate: durch Gesandte unterhandeln lassen, Thuc. I, 67, 2); *βουλεύω* Rathsherr sein (Mem. I, 1, 18), *βουλεύομαι* rathschlagen, erwägen; *συμβουλεύω τινί* gebe Rath, *συμβουλεύεσθαί τινι* mit Jemand rathschlagen, ihn um Rath fragen (An. II, 1, 16: *συμβουλευόμεθά σοι τί χρὴ ποιεῖν περὶ ὧν λέγεις, σὺ οὖν πρὸς θεῶν συμβούλευσον ἡμῖν, ὅ τι σοι δοκεῖ κάλλιστον εἶναι*); *ταμιεύω* Verwalter sein, *ταμιεύομαι* haushälterisch eintheilen und abmessen (An. II, 5, 18).

Passivum. (§ 93.)

§ 93 1. Was in der activen Construction als directes Object im Accusativ steht, wird bei der Umwandlung in die passive Construction Subject, kommt also in den Nominativ zu stehen.

Anm. 1. Eine Eigenthümlichkeit der griechischen Sprache ist es, daß auch Verba, welche mit dem Genitiv oder Dativ construirt werden, ein persönliches Passivum bilden, so daß also der Genitiv oder Dativ in den Nominativ des Subjects übergeht. So kommt ein persönliches Passivum vor: a) von *ἄρχω, καταφρονέω, καταγελάω,*

---

*) *Λύεσθαι* läßt sich auch als indirectes Medium denken, da der Loskäufer ein Anrecht auf die Person des Losgekauften bekam, vgl. Frohberger zu Lys. XIV, 27.

b) von *πιστεύω, ἀπιστέω, φθονέω, ἐπιβουλεύω, ἀπειλέω, ἐγκαλέω*, auch von *πολεμέω*. An. I, 9, 4: *οἱ Πέρσαι εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι*. Cyr. I, 6, 8: *δεῖ τὸν ἄρχοντα τῶν ἀρχομένων διαφέρειν*. An. V, 7, 12: *ὥρα βουλεύεσθαι μὴ καταφρονηθῶμεν*. Isocr. I, 29: *μίσει τοὺς κολακεύοντας ὥσπερ τοὺς ἐξαπατῶντας· ἀμφότεροι γὰρ πιστευθέντες τοὺς πιστεύσαντας ἀδικοῦσιν*. Mem. IV, 2, 35: *πολλοὶ διὰ τὸν πλοῦτον ἐπιβουλευόμενοι ἀπόλλυνται*. Thuc. I, 37, 1: *οἱ Κερκυραῖοι οὐκ εἰκότως πολεμοῦνται* (*ὑπὸ τῶν Κορινθίων*). Vgl. französisch: nous sommes obéis man gehorcht uns.

Anm. 2. Bei den Passiven der Verba anvertrauen kann der Dativ der Person Nominativ des Subjects werden, während die Sache (das directe Object) unverändert im Accusativ stehen bleibt; so bei den Passiven von *ἐπιτάσσω, ἐπιτρέπω, πιστεύω*. Thuc. I, 140, 5: *ἄλλο τι μεῖζον εὐθὺς ἐπιταχθήσεσθε*. Thuc. I, 126, 11: *οἱ τῶν Ἀθηναίων ἐπιτετραμμένοι τὴν φυλακήν*.

Anm. 3. Ueber die passive Construction der Verba mit doppeltem Objectsaccusativ vgl. § 83, 6.

Anm. 4. Bei denjenigen Verben, welche im Activ einen Theil einer Person zum directen Object haben, kann im Passiv die (ganze) Person als Subject im Nominativ stehen, während der Theil im Accusativ stehen bleibt; dieser Accusativ erscheint nun als Accusativ des Bezugs. An. II, 6, 1: *ἀποτμηθέντες τὰς κεφαλὰς ἐτελεύτησαν* (dagegen active Construction An. III, 1, 17: *τοῦ ἀδελφοῦ ἀπέτεμε τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν χεῖρα*). An. IV, 7, 4: *ἔδειξεν αὐτῷ συντετριμμένους ἀνθρώπους καὶ σκέλη καὶ πλευράς*. Vgl. § 83, 11.

Anm. 5. Bei transitiven Verben, welche außer dem Objectsaccusativ einen Accusativ des Inhalts bei sich haben, tritt in der passiven Construction nur das Object in den Nominativ (des Subjects), der Accusativ des Inhalts bleibt unverändert stehen. Vgl. § 83, 10. Dagegen findet sich bisweilen von intransitiven Verben ein persönliches Passivum in der Weise, daß der Accusativ des Inhalts wie ein Objectsaccusativ behandelt und demnach in den Nominativ des Subjects verwandelt worden ist. Mem. III, 5, 10: *οἱ πόλεμοι οἱ ἐπὶ Θησέως πολεμηθέντες* (kraftvoller, als wenn *γενόμενοι* gesagt wäre). Lach. 187[b]: *ὁ κίνδυνος κινδυνεύεται ἐν τοῖς υἱέσι* (das Risico wird riskirt). Ja es findet sich sogar das Neutrum von passiven Participien solcher intransitiven Verba substantivisch gebraucht. Dem. XXVIII, 265: *ἐξέτασον τοίνυν παρ' ἄλληλα τὰ σοὶ κἀμοὶ βεβιωμένα* (dein und mein bisheriges Leben). An. V, 8, 20: *μικρὰ ἁμαρτηθέντα* (kleine Versehen). Dem. I, 28: *αἱ τῶν πεπολιτευμένων εὔθυναι* (Rechenschaft von dem Verhalten als Staatsbürger). Aeschin. II, 4: *τῶν σεσωφρονημένων ἐν τῷ βίῳ μοι χάριν ἀπειληφέναι νομίζω* (für mein besonnenes Benehmen glaube ich den schuldigen Dank empfangen zu haben).

Anm. 6. Ein unpersönliches Passivum von intransitiven Verben nach Art des lateinischen curritur, ventum est, hat die griechische Sprache nicht.

2. Das Subject der activen Construction tritt bei Umwandlung in die passive Construction, wenn es eine Person ist, in den Genitiv mit *ὑπό* (seltner mit *παρά* bei den Verben geben, schicken und äußern), wenn es eine Sache ist, in den Dativ.

Anm. Ueber den Dativ der thätigen Person beim Perfectum Passivi s. § 85, 4 c, über *ἀπό* beim Passiv § 87, 2 Anm.

3. Das Passiv entspricht in seiner Bedeutung manchmal nicht dem Activ, sondern dem Medium, z. B. *γραφῆναι* geschrieben werden und angeklagt werden (*γράψασθαι* anklagen), *αἱρεθῆναι* gewählt werden (*ἑλέσθαι* wählen), *μεταπεμφθῆναι*, *βιασθῆναι*, *κτηθῆναι*, *ἐργασθῆναι*, *αἰτιαθῆναι*, *ψηφισθῆναι*, *ἰαθῆναι*, *δεχθῆναι*.

4. Viele Passiva haben intransitive Bedeutung (s. § 68 und § 67, 4), z. B. *ἄγνυσθαι*, *ἀγῆναι* zerbrechen, in Stücke gehen, *ἐνεχθῆναι* eilen, fliegen, *λειφθῆναί τινος* zurückbleiben oder nachstehen.

5. Einigen transitiven Activen, von denen das Passiv gar nicht oder nur wenig gebräuchlich ist, dienen andre Activa von intransitiver Bedeutung als Passiva und werden ganz wie Passiva mit *ὑπό* verbunden. So entsprechen sich *εὖ ποιῶ* und *εὖ πάσχω*, *εὖ λέγω* und *εὖ ἀκούω* (§ 83, 7 Anm. 1), *βάλλω* und *πίπτω*, *διώκω* und *φεύγω* (gerichtlich verfolgt werden, angeklagt werden, landflüchtig sein), *ἀπολύω* und *ἀποφεύγω*, *αἱρεῖν* und *ἁλίσκεσθαι*, *ἀποκτείνω* und *ἀποθνήσκω*, *ζημιοῦν* und *δίκην δοῦναι*, *τέθεικα* und *κεῖμαι* (§ 56, 6 Anm. 2). Isocr. VI, 41: *οὐδὲν οὕτω δεινόν ἐστιν ὡς τὸ κακῶς ἀκούειν ὑπὸ τῶν πολιτῶν.* Hell. IV, 8, 20: *ἦλθον εἰς Λακεδαίμονα οἱ ἐκπεπτωκότες Ῥοδίων ὑπὸ τοῦ δήμου.* An. V, 1, 5: *ἐν Θράκῃ ἀπέθανεν ὑπὸ Νικάνδρου.*

6. Statt des passiven Futurs findet sich manchmal das mediale, häufig von verbis puris (*τιμήσομαι*, *ἀδικήσομαι*, *οἰκήσομαι*, *στερήσομαι* u. s. w.), seltner von verbis mutis (*θρέψομαι*, *ταράξομαι*, *ἄρξομαι*), ganz selten von verbis liquidis.

Adjectiva verbalia. (§ 94.)

1. Die Verbaladjectiva haben in der Regel passive Bedeutung*) und zwar: § 94

a) das Verbaladjectiv auf τός, τή, τόν hat theils die Bedeutung des lat. Participii Perf. Pass. (auf tus, ta, tum), theils, und dies ist das Gewöhnlichere, bezeichnet es die Bewirkbarkeit.

Anm. 1. Aus der ersten Bedeutung ist die zweite hervorgegangen; was schon bewirkt worden ist, von dem glaubt man, daß es immer wieder bewirkt werden könne, man hält es also für bewirkbar, z. B. τὰ ὁρατά das Gesehene, also auch das Sichtbare, τὰ ἀόρατα das nicht Gesehene, also auch das Unsichtbare. Isocr. I, 28: τὸ μέλλον ἀόρατον. An. I, 4, 18: οὐπώποθ' οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς ἐγένετο πεζῇ.

b) Das Verbaladjectiv auf τέος, τέα, τέον drückt eine Nothwendigkeit aus, wie das lat. Partic. Pass. auf ndus (Gerundivum).

Anm. 2. Dieses Verbaladjectiv findet sich von Verben, die im Medium eine andere Bedeutung haben als im Activ, in beiden Bedeutungen gebraucht, z. B. φυλακτέον man muß bewachen und man muß sich hüten, ἀρκτέον man muß herrschen und man muß anfangen, πειστέον man muß überreden und man muß gehorchen (letzteres vom medialen Passivum πεισθῆναι).

2. Das Verbaladjectiv auf τέος wird entweder wie das lat. Gerundivum persönlich construirt, so daß der Objectsaccusativ der activen Construction in den Nominativ des Subjects zu stehen kommt und das Verbaladjectiv als Prädicat nach diesem Subject sich richtet — oder (wenn die Handlung der Hauptbegriff ist) es wird unpersönlich construirt, so daß es im Neutrum Sing. mit oder ohne ἐστίν steht und das Object in dem Casus, den das Activ erfordert, unverändert hinzutritt; letztere Construction ist nothwendig, wenn das Verbum einen andern Casus als den Accusativ regiert. An. II, 4, 6: ποταμός τις ἡμῖν ἐστι διαβατέος. Mem. II, 1, 28: *τοὺς φίλους εὐεργετητέον, τὴν πόλιν

*) Es finden sich auch einzelne Verbaladjectiva auf τός mit activer Bedeutung, z. B. μενετός wartend, langmüthig, δυνατός = δυνάμενος, besonders in der Zusammensetzung mit α privativum, z. B. ἄπρακτος nichts ausgerichtet habend, ἀφύλακτος ohne Wache, sorglos, ἀδύνατος ohnmächtig (zum Kriegsdienst nichts taugend).

ὠφελητέον, τῶν βοσκημάτων ἐπιμελητέον. Oecon. XVI, 12: *ἔαρός ἐστι τούτου τοῦ ἔργου ἀρκτέον.*

Anm. 1. Bei der unpersönlichen Construction steht nicht selten das Verbaladjectiv im Plural des Neutrums. Thuc. I, 86, 3: *ἡμῖν ξύμμαχοι ἀγαθοί, οὓς οὐ παραδοτέα τοῖς Ἀθηναίοις ἐστίν.*

Anm. 2. Die Person, welche eine Handlung ausführen muß oder soll, steht im Dativ (wie beim lat. Gerundivum). Auf einer Verwechslung mit der Construction von *δεῖ* scheint es zu beruhen, wenn Attiker die Person, also das Subject der activen Construction, manchmal in den Accusativ setzen, wobei *ἐστίν* wegbleibt. Gorg. 507[d]: *τὸν βουλόμενον εὐδαίμονα εἶναι σωφροσύνην μὲν διωκτέον καὶ ἀσκητέον, ἀκολασίαν δὲ φευκτέον.* Isocr. IX, 7: *οὐ μὴν δουλευτέον τοὺς νοῦν ἔχοντας τοῖς οὕτω κακῶς φρονοῦσιν.*

Tempuslehre.

Dreifache Beschaffenheit der Handlung. (§ 95.)

§ 95 1. Die vom Verbalstamme (reinen Stamme) abgeleiteten Verbalformen bezeichnen die Handlung schlechthin (factische Bedeutung), häufig speciell das Eintreten der Handlung (ingressive Bedeutung).

2. Die vom Präsensstamme abgeleiteten Formen bezeichnen die Handlung als eine werdende oder sich entwickelnde, also dauernde (durative Bedeutung).

3. Die vom Perfectstamme abgeleiteten Formen bezeichnen die Handlung in dem Zustande des Vollendetseins (perfectische Bedeutung).

Anm. Für uns Deutsche ist es oft schwierig, diese dreifache Beschaffenheit der Handlung verschieden auszudrücken; doch werden die folgenden Beispiele den Unterschied der drei Stämme klar machen können:

ποιῆσαι thun,	*ποιεῖν* beschäftigt sein mit etwas,	*πεποιηκέναι* fertig sein mit etwas;
φυγεῖν entfliehen, die Flucht ergreifen,	*φεύγειν* fliehen, herumirren,	*πεφευγέναι* außer Gefahr sein;

ἀποθανεῖν sterben*),	ἀποθνήσκειν im Sterben liegen,	τεθνηκέναι todt sein;
κληθῆναι einen Namen bekommen,	καλεῖσθαι genannt werden,	κεκλῆσθαι einen Namen haben, heißen;
κτήσασθαι gewinnen,	κτᾶσθαι mit Erwerben beschäftigt sein,	κεκτῆσθαι besitzen;
ἁρπάσαι entreißen,	ἁρπάζειν Räuberei treiben,	ἡρπακέναι als Raub besitzen;
γνῶναι erkennen,	γιγνώσκειν kennen lernen,	ἐγνωκέναι kennen;
πεῖσαι überreden,	πείθειν zureden,	πέπεισμαι bin überzeugt, glaube;
πιστεῦσαι Zutrauen fassen,	πιστεύειν trauen,	πεπιστευκέναι bauen auf Jemand;
σπουδάσαι eifrig werden,	σπουδάζειν eifrig sein,	ἐσπουδακέναι voll Eifer sein;
θαυμάσαι sich verwundern,	θαυμάζειν sich wundern,	τεθαυμακέναι voller Verwunderung sein;
ἐκπλαγῆναι erschrecken,	ἐκπλήττεσθαι fürchten,	ἐκπεπλῆχθαι bestürzt sein;
ἐνθυμηθῆναι in Erwägung ziehen,	ἐνθυμεῖσθαι erwägen,	ἐντεθυμῆσθαι von einem Gedanken durchdrungen sein.

Dreifache Zeit. (§ 96.)

Jede dieser drei Beschaffenheiten der Handlung kann als gegenwärtig, als vergangen oder als zukünftig gedacht werden. § 96 Demnach sollte die griechische Sprache neun Tempora besitzen; allein vom Verbalstamme findet sich keine Form der Gegenwart, vom Präsensstamme keine Form der Zukunft; nur vom Perfectstamme sind Formen für alle drei Zeiten gebildet; demnach giebt es im Griechischen nur sieben Tempora, und zwar je zwei Tempora der Gegenwart und Zukunft und drei Tempora der Vergangenheit (das Kennzeichen der Vergangenheit ist das Augment).

Die sieben Tempora gruppiren sich nach Bildung und Bedeutung folgendermaßen:

---

*) Vgl. französisch il mourut er starb, il mourait er lag im Sterben; il retourna und il revint er kehrte zurück, il retournait und il revenait er war auf dem Rückwege.

	Gegenwart	Vergangenheit	Zukunft
Verbal-stamm		Aoristus ἀπέθανον, ἐκαύθην	Futurum ἀποθανοῦμαι, καυθήσομαι
Präsens-stamm	Praesens ἀποθνήσκω, καίομαι	Imperfectum ἀπέθνησκον, ἐκαιόμην	
Perfect-stamm	Perfectum τέθνηκα, κέκαυμαι	Plusquamperfectum ἐτεθνήκειν, ἐκεκαύμην	Futurum exactum τεθνήξω, κεκαύσομαι.

Indicativus Aoristi. (§ 97.)

§ 97 1. Durch den Indic. Aor. wird erstens die Handlung schlechthin (ohne Rücksicht auf ihre allmähliche Entwickelung) in die Vergangenheit versetzt; es wird ausgedrückt, daß etwas in der Vergangenheit einfach geschah (factische Bedeutung). Daher wird der Ind. Aor., geradeso wie das Perf. hist. der Lateiner und das Défini der Franzosen, in der Erzählung gebraucht, wenn Handlungen der Vergangenheit als hintereinander geschehen einfach aufgezählt werden; man setzt also auch in Bezug auf eine an sich lange dauernde Handlung den Ind. Aor., wenn man sie mit einem Blicke überschaut (zusammenfassende oder complexive Bedeutung). An. I, 9, 6: *ἄρκτον ποτὲ ἐπιφερομένην Κῦρος οὐκ ἔτρεσεν, ἀλλὰ συμπεσὼν κατεσπάσθη ἀπὸ τοῦ ἵππου, καὶ τὰ μὲν ἔπαθεν, τέλος δὲ κατέκανε· καὶ τὸν πρῶτον βοηθήσαντα πολλοῖς μακαριστὸν ἐποίησεν.* Plut. Caes. 50: *ἦλθον, εἶδον, ἐνίκησα.*

Anm. 1. In zusammenhängender Erzählung übersetzen wir den Aorist durch deutsches Imperfectum, bei vereinzelter Angabe in der Vergangenheit geschehener Handlungen dagegen durch deutsches Perfectum. An. III, 2, 13: *ἡ ἐλευθερία τῶν πόλεων, ἐν αἷς ὑμεῖς ἐγένεσθε καὶ ἐτράφητε.* Vgl. § 103, 1 Anm. 2.

Anm. 2. Was in der Vergangenheit einmal geschah, kann sich unter gleichen Umständen heute noch zu jeder Zeit wiederholen*). In

*) Vgl. was § 94, 1 Anm. 1 über das Verbaladjectiv auf *τός* gesagt worden ist.

dieser Bedeutung kommt der Indic. Aor. besonders in Gnomen (γνῶμαι Sinnsprüche) vor: gnomischer Aorist. Wir übersetzen ihn durch das Präsens, auch wohl durch das Hilfsverbum pflegen*). Cyr. I, 2, 2: αἱ πλεῖσται πόλεις προστάττουσι τοῖς πολίταις μὴ κλέπτειν, μὴ ἁρπάζειν· ἢν δέ τις τούτων τι παραβαίνῃ, ζημίαν αὐτοῖς ἐπέθεσαν. Isocr. I, 1: τὰς τῶν φαύλων συνηθείας ὀλίγος χρόνος διέλυσε, τὰς δὲ τῶν σπουδαίων φιλίας οὐδ' ἂν ὁ πᾶς αἰὼν ἐξαλείψειεν. Isocr. I, 6: κάλλος ἢ χρόνος ἀνήλωσεν ἢ νόσος ἐμάρανε. Eur. Hel. 756: οὐδεὶς ἐπλούτησ' ἐμπύροισιν, ἀργὸς ὤν (noch Niemand wurde = Niemand wird durch Brandopfer reich, wenn er die Hände in den Schooß legt). Gnom.: οὐδεὶς ἐπλούτησεν ταχέως, δίκαιος ὤν.

Anm. 3. Mit τί οὐ und dem Ind. Aor. fragt man ungeduldig, warum das Verlangte nicht schon geschah. Protag. 317[d]: τί οὖν οὐ καὶ Πρόδικον ἐκαλέσαμεν; (warum riefen wir nicht auch den Prodicus? = wir wollen doch auch den P. rufen). Mem. IV, 6, 14: τί οὖν οὐκ ἐκεῖνο πρῶτον ἐπεσκεψάμεθα; Selten steht bei τί οὐ der Ind. Praes., z. B. Protag. 310[e]: τί οὐ βαδίζομεν παρ' αὐτόν;

2. Durch den Ind. Aor. wird zweitens das Eintreten einer Handlung in der Vergangenheit bezeichnet (ingressive Bedeutung); z. B. ἔσχον ich bekam**) oder ich faßte, ἐχρησάμην ich nahm in Gebrauch, ἦρξα ich gelangte zur Herrschaft, ἐδυνήθην und ἐδυνάσθην erlangte Vermögen oder Macht etwas zu thun; ἴσχυσα erstarkte, ἐβασίλευσα wurde König, ἐστρατήγησα wurde Feldherr, ἐβούλευσα wurde Rathsmitglied, ἐτυράννησα wurde Tyrann, ἐδούλευσα gerieth in Knechtschaft, ἐπολέμησα fing Krieg an, ἥβησα wurde mannbar, ἐνόσησα und ἠσθένησα wurde krank, ἐπεδήμησα kam in die Heimat, ἐκοιμήθην schlief ein, ἐπλούτησα wurde reich, εὐδοκίμησα wurde berühmt, ἐσχόλασα gewann Muße, ἐγέλασα lachte auf, ἐδάκρυσα brach in Thränen aus, ἐσίγησα verstummte, ἠράσθην gewann lieb, ἠγάσθην, ἥσθην, ἠχθέσθην, ἐφοβήθην und ἔδεισα wurde von Bewunderung, Freude, Aerger, Furcht ergriffen, ἐθάρσησα faßte Muth, ὑπώπτευσα faßte Argwohn, ἐθαύμασα verwunderte mich, ἐνόμισα und ἡγησάμην und ᾠήθην verfiel auf die Meinung. Der Präsensstamm dieser Verba bezeichnet theils einen Zustand,

*) Der Deutsche drückt durch sein Präsens die aus der Erfahrung gewonnene Wahrheit, der Grieche durch seinen Aorist die Erfahrung selbst aus, indem er es dem Hörer oder Leser überläßt, daraus die allgemeine Wahrheit sich zu entnehmen. Nicht selten ist dem Aorist ein ἤδη oder πολλάκις ἤδη beigefügt. Gnomicus hat ihn Döderlein (Reden und Aufsätze II, S. 316) benannt.

**) Vgl. französisch j'eus (faim) ich bekam, j'avais (faim) ich hatte; je sus ich erfuhr, je savais ich wußte.

z. B. haben, König sein, theils eine zusammenhängende Wiederholung, z. B. lachen, weinen, lieben, bewundern, meinen.

Anm. 1. Ein und derselbe Ind. Aor. kann bald factische oder complexive, bald ingressive Bedeutung haben, z. B. ἐπολέμησα bald bellum gessi, bald bellum gerere coepi.

Anm. 2. Im Zwiegespräch gehört der Eintritt einer durch die Rede des Andern in mir bewirkten Gemüthsbewegung in dem Augenblicke, wo ich davon rede, schon der Vergangenheit an; daher steht im Griech. häufig in diesem Falle die 1. Person des Ind. Aor., während wir Deutsche uns der Umschreibung mit muß bedienen. Soph. Aj. 356: ἐπῄνεσ' ἔργον καὶ πρόνοιαν ἣν ἔθου. Phil. 1289. 1314. El. 668. — Luc. deor. dial. 16, 1: ἐγέλασα.

3. Handlungen der Vergangenheit, die eher geschahen, als eine andre Handlung der Vergangenheit, stehen regelmäßig im Ind. Aor.; dieser ist somit auch das Tempus der Vorvergangenheit; doch liegt das eher nicht im Aoristus (ebenso wenig wie in dem von postquam oder simulac oder ut abhängigen Perfectum der Lateiner), es muß sich vielmehr von selbst aus dem Zusammenhange ergeben. Der Aorist kann hierbei sowohl factische als auch ingressive Bedeutung haben. An. I, 10, 19: ἄδειπνοι ἦσαν οἱ πλεῖστοι· ἦσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη (war erschienen).

Anm. Namentlich steht in Temporal- und Relativsätzen, wenn die Nebenhandlung vorvergangen zu denken ist, im Verhältniß zu der auch vergangenen Haupthandlung, der Ind. Aoristi. An. I, 9, 9: ἐπεὶ Κῦρος Τισσαφέρνει ἐπολέμησε, πᾶσαι αἱ πόλεις ἑκοῦσαι Κῦρον εἵλοντο ἀντὶ Τισσαφέρνους (quum bellum gerere coepisset). An. V, 4, 23: οἱ δ' ἄλλοι βάδην ἐπορεύοντο ἐπὶ τὸ χωρίον, ἀφ' οὗ τῇ προτεραίᾳ οἱ βάρβαροι ἐτρέφθησαν.

Indicativus Praesentis. (§ 98.)

§ 98 1. Durch den Ind. Praes. wird die Handlung als eine in der Gegenwart werdende, sich entwickelnde, dauernde bezeichnet (durative Bedeutung).

Anm. 1. In lebhafter Erzählung stellt man häufig vergangene Handlungen so dar, als ob sie in der Gegenwart vor unsern Augen sich entwickelten; man erzählt also im Präsens (Praesens historicum). Nicht selten wechseln Aorist und Präsens in derselben Erzählung.

Anm. 2. Zukünftige Handlungen werden manchmal so dargestellt, als ob sie in der Gegenwart schon sich entwickelten. Thuc. VI, 91, 3: εἰ αὕτη ἡ πόλις ληφθήσεται, ἔχεται καὶ ἡ πᾶσα Σικελία.

2. Manchmal scheint uns der Indic. Praes. eine bloß versuchte Handlung zu bezeichnen (Praesens de conatu), in Wahrheit aber wird die Handlung als eine noch dauernde, also noch nicht zum Abschluß gebrachte dargestellt, z. B. *πείθω αὐτόν* ich suche ihn zu überreden, eigentlich: ich rede ihm zu. Steht die Negation vor einem solchen Präsens, so wird nicht das Versuchen negirt, sondern die Erreichung des Abschlusses, z. B. *οὐ πείθω* bedeutet nicht etwa: ich rede ihm nicht zu, sondern: ich kann ihn nicht überreden. An. VII, 7, 7: *ἐξελαύνετε ἡμᾶς ἐκ τῆς χώρας.* Cyr. VIII, 5, 19: *δίδωμί σοι, ὦ Κῦρε, ταύτην γυναῖκα, ἐμὴν οὖσαν θυγατέρα* (ich biete dir an, ich will dir geben). Eur. Phoen. 1600: *ἐπεὶ δ' ἐγενόμην, ὁ πατὴρ κτείνει με* (seit ich u. s. w.). Plat. apol. 37a: *πέπεισμαι ἐγὼ ἑκὼν εἶναι μηδένα ἀδικεῖν ἀνθρώπων, ἀλλ' ὑμᾶς οὐ πείθω.*

3. Eine Art Dauer ist auch die zusammenhängende Wiederholung, die Gewohnheit oder Sitte (Präsens der Wiederholung). An. I, 9, 3: *πάντες οἱ τῶν ἀρίστων Περσῶν παῖδες ἐπὶ ταῖς βασιλέως θύραις παιδεύονται.* Dem. XIX, 46: *οὐδὲν θαυμαστόν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, μὴ ταὐτὰ ἐμοὶ καὶ Δημοσθένει δοκεῖν· οὗτος μὲν γὰρ ὕδωρ, ἐγὼ δ' οἶνον πίνω.*

4. Eine Handlung, deren Eintreten zwar schon vergangen ist, deren Wirkungen aber noch fortdauern, bezeichnen häufig die Präsentia: *νικάω* ich bin der Sieger (habe gesiegt), *ἡττῶμαι* bin der Besiegte, *ἀδικέω* bin im Unrecht (habe Unrecht gethan), *ἀκούω* und *πυνθάνομαι* ich habe gehört*), *διώκω* und *γράφομαι αὐτόν* habe ihn verklagt, bin Kläger gegen ihn, *φεύγω* a) bin verbannt, b) bin verklagt. An. II, 1, 4: *ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ, ὅτι ἡμεῖς νικῶμεν βασιλέα καὶ οὐδεὶς ἡμῖν ἔτι μάχεται.* Gorg. 503c: *Θεμιστοκλέα οὐκ ἀκούεις ἄνδρα ἀγαθὸν γεγονότα καὶ Κίμωνα καὶ Μιλτιάδην καὶ Περικλέα τουτονὶ τὸν νεωστὶ τετελευτηκότα, οὗ καὶ σὺ ἀκήκοας;*

Anm. Nur Perfectbedeutung haben die Präsentia *ἥκω* bin gekommen, bin da, und *οἴχομαι* bin gegangen, bin fort (dagegen *ἧκε* und *ᾤχετο* gewöhnlich in aoristischer Bedeutung: er kam, er ging fort).

5. Um allgemeine Urtheile auszusprechen, wendet man, weil sie dauernd gültig sind, wie in allen andern Sprachen, so auch in der griechischen, den Ind. Praes. an. Gnom.: *Ἅπανθ' ὁ λιμὸς γλυκέα πλὴν αὑτοῦ ποιεῖ.*

---

*) Auch der Deutsche sagt häufig ich höre statt ich habe gehört, wenn der Inhalt des Gehörten noch vorschwebt.

Anm. Statt des Präsens steht der Aorist, wenn der Grieche anstatt eines aus der Erfahrung sich ergebenden Urtheils nur die von ihm gemachte Erfahrung angiebt, damit ein Andrer sich selber das Urtheil bilde (Gnomischer Aorist, vgl. § 97, 1 Anm. 2).

Imperfectum. (§ 99.)

§ 99 1. Durch das Imperfectum wird die Handlung als eine in der Vergangenheit werdende, sich entwickelnde, dauernde bezeichnet (durative Bedeutung).

Anm. 1. Die Verba des Sprechens (sagen, melden, befehlen, bitten, fragen) stehen häufig nicht im Aorist, sondern im Imperfectum, wenn darauf die gesprochenen Worte direct oder indirect mitgetheilt werden; das Imperf. bezeichnet also, daß die Handlung des Sprechens beginnt und sich allmählich weiter entwickelt, ohne daß das Ende schon abzusehen ist. So wird Thuc. VI, 32, 3 die Rede des Hermocrates mit den Imperfecten eingeleitet: *ἔλεγε καὶ παρῄνει τοιάδε,* hierauf folgt die Rede selbst capp. 33 u. 34, und zu Anfang des 35. Capitels heißt es zurückweisend und zusammenfassend mit dem Aorist: *καὶ ὁ μὲν Ἑρμοκράτης τοσαῦτα εἶπε.*

Anm. 2. Manche Thätigkeiten werden vorwiegend gern als dauernde gefaßt, und es stehen demnach Imperfecta derselben mitten unter Aoristen; so kommen besonders häufig Imperfecta von Verben des Gehens (Marschirens, Laufens, Eilens, Anstürmens) und Schickens vor. Ueberhaupt erzählt der Grieche nicht immer in Aoristen; er gebraucht mitten unter Aoristen ein Imperfectum, sobald er die betreffende Handlung nicht als einen Punkt, sondern gewissermaßen als eine Linie in ihrer allmählichen Entwickelung vor sich sieht*); giebt er dann durch das nächste Verbum den Abschluß dieser allmählich sich entwickelnden Handlung an, so können wir das betreffende Impf. mit beginnen übersetzen, ohne freilich seine volle Bedeutung damit auszudrücken. Cyr. II, 1, 1: *ἀφίκοντο μέχρι τῶν ὁρίων τῆς Περσίδος· ἐπεὶ δὲ αὐτοῖς ἀετὸς δεξιὸς φανεὶς προηγεῖτο, προσευξάμενοι θεοῖς καὶ ἥρωσι τοῖς Περσίδα γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς πέμπειν σφᾶς, οὕτω διέβαινον τὰ ὅρια· ἐπεὶ δὲ διέβησαν, προσηύχοντο αὖθις θεοῖς τοῖς Μηδίαν γῆν κατέχουσιν ἵλεως καὶ εὐμενεῖς δέχεσθαι αὐτούς· ταῦτα δὲ ποιήσαντες, ἀσπασάμενοι ἀλλήλους ὁ μὲν πατὴρ πάλιν εἰς πόλιν ἀπῄει, Κῦρος δὲ εἰς Μήδους πρὸς Κυαξάρην ἐπορεύετο· ἐπεὶ δὲ ἀφίκετο ὁ Κῦρος εἰς Μήδους πρὸς τὸν Κυαξάρην, πρῶτον ἠσπάσαντο ἀλλήλους.* An. IV, 6, 21: *ταῦτα συνθέμενοι ἠρίστων. ἐκ δὲ τοῦ ἀρίστου προήγαγεν ὁ Χειρίσοφος τὸ στράτευμα πᾶν ὡς*

---

*) Bildhauer, Maler u. s. w. schrieben unter ihre Kunstwerke nicht *ἐποίησε, ἔγραψε*, sondern *ἐποίει, ἔγραφε* der und der arbeitete daran, malte daran (Imperf. modestiae).

δέκα σταδίους. Vgl. An. V, 4, 24—26 (Kampf mit den Mossynoiken) und An. IV, 8, 20 (Erkrankung in Folge des Honiggenusses).

2. Dem Praesens de conatu entspricht ein Imperfectum de conatu, z. B. *ἔπειθον* ich suchte ihn zu überreden, eigentlich: ich redete ihm zu, *οὐκ ἔπειθον* ich konnte ihn nicht überreden. An. VII, 3, 7: *Νέων ἔπειθεν αὐτοὺς ἀποτρέπεσθαι· οἱ δὲ οὐχ ὑπήκουον.* Aristoph. vesp. 116: *ἀνέπειθεν αὐτὸν μὴ ἐξιέναι· ὁ δ' οὐκ ἀνεπείθετο.* Cyr. V, 5, 22: *ἔπειθον αὐτούς, καὶ οὓς ἔπεισα, τούτους ἔχων ἐπορευόμην.* An. VI, 5, 27: *ἔφευγον* sie flohen, sie suchten zu entfliehen. Cyr. IV, 5, 5: *πολλοὶ μὲν ἀπεδίδρασκον, πολλοὶ δὲ ἑάλωσαν.* An. III, 3, 5: *διέφθειρον προσιόντες τοὺς στρατιώτας, καὶ ἕνα γε λοχαγὸν διέφθειραν* (sie suchten zu verführen — und verführten wirklich). An. I, 3, 1: *ἐβιάζετο* er suchte zu erzwingen. Lys. XII, 93: *ἐκτῶντο* sie suchten zu erwerben. An. V, 8, 2: *ἀπωλλύμεθα* wir liefen Gefahr umzukommen. An. V, 7, 25: *ἐπνίγετο* lief Gefahr zu ertrinken. Protag. 335[c]: *ταῦτ' εἰπὼν ἀνιστάμην ὡς ἀπιών· καί μου ἀνισταμένου ἐπιλαμβάνεται ὁ Καλλίας τῆς χειρὸς τῇ δεξιᾷ καὶ εἶπεν· οὐκ ἀφήσομέν σε, ὦ Σώκρατες. Καὶ ἐγὼ εἶπον — ἤδη δὲ ἀνεστήκη ὡς ἐξιών — ὦ παῖ Ἱππονίκου* etc. An. V, 5, 2: *οὐκ ἐδέχοντο* (sie wollten nicht annehmen vor der Berathung, § 3 *ἐδέξαντο* nach der Berathung). An. VI, 3, 9: *ὁμήρους οὐκ ἐδίδοσαν* Geiseln wollten sie nicht geben.

3. Dem Praesens der Wiederholung entspricht ein Imperfectum der (zusammenhängenden, regelmäßigen) **Wiederholung**. Namentlich ist das Imperfectum das regelmäßige Tempus von Gewohnheiten und Sitten, die in der Vergangenheit bestanden. (Im Gegensatz zum Imperfectum der Wiederholung bezeichnet der Ind. Aor. den einzelnen Fall.) An. V, 3, 9: *Ξενοφῶν ἐποίησε καὶ βωμὸν καὶ ναὸν ἀπὸ τοῦ ἱεροῦ ἀργυρίου, καὶ τὸ λοιπὸν ἀεὶ δεκατεύων τὰ ἐκ τοῦ ἀγροῦ ὡραῖα θυσίαν ἐποίει τῇ θεῷ, καὶ πάντες οἱ πολῖται καὶ οἱ πρόσχωροι, ὁμοῦ ἄνδρες καὶ γυναῖκες, μετεῖχον τῆς ἑορτῆς* (das Fest wurde alljährlich gefeiert). Mem. I, 2, 61: *Λίχας μὲν ταῖς γυμνοπαιδίαις* (an dem Feste der Gymnopädien) *τοὺς ἐπιδημοῦντας ἐν Λακεδαίμονι ξένους ἐδείπνιζε· Σωκράτης δὲ διὰ παντὸς τοῦ βίου τὰ ἑαυτοῦ δαπανῶν τὰ μέγιστα πάντας τοὺς βουλομένους ὠφέλει.*

Anm. Ueber das *ἄν* iterativum vgl. § 118, 3 Anm.

4. Da die Präsentia *νικάω, ἀδικέω* u. s. w. häufig Perfectbedeutung haben, so sind die entsprechenden Imperfecta häufig wie

Plusquamperfecta gebraucht, z. B. ἐνίκων ich war Sieger (ich hatte gesiegt).

5. Handlungen der Vergangenheit, die gerade sich entwickelten, gerade dauerten, als eine andre Handlung der Vergangenheit eintrat, stehen im Imperfectum; dieses ist somit auch das Tempus der Gleichzeitigkeit in der Vergangenheit (entsprechend dem Imperf. der Lateiner); doch liegt das gleichzeitig nicht im Imperfectum, das muß sich vielmehr aus dem Zusammenhange ergeben.

Daher wird das Imperfectum häufig in der Erzählung gebraucht, um begleitende Nebenumstände, um Beschreibungen von Zuständen, um Meinungen und Gefühle einzuschalten. An. I, 2, 10: *Ξενίας ὁ Ἀρκὰς τὰ Λύκαια ἔθυσε καὶ ἀγῶνα ἔθηκε· τὰ δὲ ἆθλα ἦσαν στλεγγίδες χρυσαῖ· ἐθεώρει δὲ τὸν ἀγῶνα καὶ Κῦρος.* An. I, 2, 11: *Κῦρος ἐξελαύνει εἰς Καΰστρου πεδίον, πόλιν οἰκουμένην· ἐνταῦθ' ἔμεινεν ἡμέρας πέντε· καὶ τοῖς στρατιώταις ὠφείλετο μισθὸς πλέον ἢ τριῶν μηνῶν καὶ πολλάκις ἰόντες ἐπὶ τὰς θύρας ἀπῄτουν· ὁ δὲ ἐλπίδας λέγων διῆγε καὶ δῆλος ἦν ἀνιώμενος· ἐνταῦθα ἀφικνεῖται Ἐπύαξα.* Cyr. I, 3, 1: *μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς· ἰδεῖν γὰρ ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουε αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.*

Anm. 1. Besonders steht in Temporal- und Relativsätzen, wenn die Nebenhandlung gleichzeitig zu denken ist im Verhältniß zu der vergangenen Haupthandlung, das Imperfectum.

Anm. 2. Bei geographischen Angaben steht häufig statt des Präsens das Imperfect in Beziehung auf die Zeit, von der der Erzähler gerade spricht. An. IV, 8, 1: *ἀφίκοντο ἐπὶ τὸν ποταμόν, ὃς ὥριζε τήν τε τῶν Μακρώνων χώραν καὶ τὴν τῶν Σκυθινῶν.* Vgl. Caes. b. G. II, 15, 3: attingebant.

Anm. 3. Daß der Begriff gleichzeitig nicht im Imperfectum selber liegt, ergiebt sich aus Stellen, wo das Imperfectum von einer vorvergangenen Handlung steht; da ist nämlich nicht der Aorist, sondern das Imperfectum angewendet worden, um die vorvergangene Handlung als eine dauernde zu bezeichnen. An. I, 6, 10: *ἐπεὶ εἶδον αὐτὸν οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν, καὶ τότε προσεκύνησαν.* An. III, 4, 7: *ἐνταῦθα πόλις ἦν ἐρήμη, μεγάλη, ᾤκουν δ' αὐτὴν τὸ παλαιὸν Μῆδοι*, vgl. § 10. An. IV, 3, 7: *ἔνθα αὐτοὶ τὴν πρόσθεν νύκτα ἦσαν* (fuerant), *ἐπὶ τοῦ ὄρους ἑώρων τοὺς Καρδούχους.* Vgl. An. I, 2, 22 *ἐφύλαττον*, I, 3, 21 *ἔφερον*, I, 4, 2 *ἐπολιόρκει*, II, 1, 6 *ἠνάγκαζον.* Plat. Menex. 244[d]: *βασιλεὺς εἰς τοῦτο ἀπορίας ἀφίκετο ὥστε περιστῆναι αὐτῷ μηδαμόθεν ἄλλοθεν*

τὴν σωτηρίαν γενέσθαι ἀλλ' ἢ ἐκ ταύτης τῆς πόλεως, ἣν προθύμως ἀπώλλυ (an deren Vernichtung er gearbeitet hatte, Imperf. de conatu). Vgl. Caes. b. G. VII, 48, 3: quae paulo ante manus tendebant.

Conjunctivus, Optativus, Infinitivus und Imperativus des Aorists und des Präsens. (§ 100.)

1. Der Conj. Optat. und Inf. Aor. bezeichnen die Hand- § 100
lung schlechthin (factische Bedeutung), häufig speciell das Eintreten der Handlung (ingressive Bedeutung), ohne alle Angabe der Zeit.

Anm. In Oratio obliqua stehen Inf. und Optat. Aor. (ohne *ἄν*) für den Ind. Aor. der directen Rede, haben also da die Bedeutung der Vergangenheit, z. B. *εἶπεν ἀποθανεῖν τὸν Περικλέα* oder *εἶπεν ὅτι ἀποθάνοι ὁ Περικλῆς* = *εἶπεν· ἀπέθανεν ὁ Περικλῆς* (er sagte, daß P. gestorben sei, eigentlich: er meldete den Tod des Perikles, ohne Angabe der Zeit). An. I, 2, 8: *ἐνταῦθα λέγεται Ἀπόλλων ἐκδεῖραι Μαρσύαν, νικήσας ἐρίζοντά οἱ περὶ σοφίας καὶ τὸ δέρμα κρεμάσαι ἐν τῷ ἄντρῳ.*

2. Der Conj., Optat. und Inf. Praes. bezeichnen die Handlung in ihrer Entwickelung, ihrer Dauer ohne alle Angabe der Zeit. Auch die bloß versuchte, sowie die sich wiederholende Handlung wird durch diese Formen ausgedrückt.

Anm. Der Inf. und Optat. Praes. (ohne *ἄν*) in Oratio obliqua entsprechen zunächst dem Ind. Praes. der directen Rede; doch nicht selten haben diese Formen die Bedeutung einer in der Vergangenheit dauernden oder sich wiederholenden Handlung und sind dann dem Imperfectum der directen Rede gleich. *Εἶπεν ἔχειν μόνον παῖδα* oder *εἶπεν ὅτι ἔχοι μόνον παῖδα* = *εἶπεν· ἔχω μ. π.* oder *εἶπεν· εἶχον μόνον παῖδα* (die Aoristformen *σχεῖν* und *σχοίη* würden einem *ἔσχον* entsprechen und dieses bedeutet nicht: ich hatte, sondern nur: ich bekam). An. V, 2, 31: *ἁλίσκεσθαι ἔφασαν* = *ἔφασαν· ἡλισκόμεθα* wir liefen Gefahr eingeholt zu werden (conatus). An. V, 8, 1: *Ξενοφῶντος κατηγόρησάν τινες φάσκοντες παίεσθαι ὑπ' αὐτοῦ* (sie sagten, er pflegte uns zu schlagen). An. I, 8, 26: *Κτησίας ὁ ἰατρὸς ἰᾶσθαι αὐτὸς τὸ τραῦμά φησι* (= *ἰώμην* ich heilte daran, bescheidner als *ἰασάμην* ich heilte).

Beispiele zu num. 1. und 2. An. IV, 4, 5: *προπέμψας ἑρμηνέα εἶπεν, ὅτι βούλοιτο διαλεχθῆναι* (ein Gespräch anknüpfen) *τοῖς ἄρχουσι· τοῖς δὲ στρατηγοῖς ἔδοξεν ἀκοῦσαι* (Gehör zu schenken). An. I, 1, 8: *ἠξίου δοθῆναί οἱ ταύτας τὰς πόλεις μᾶλλον ἢ Τισσαφέρνην ἄρχειν αὐτῶν* (Tiss. herrschte

schon über sie; *ἄρξαι* würde heißen: die Herrschaft erlangen). An. IV, 8, 25: *ἦλθον αὐτοῖς ἱκανοὶ βόες ἀποθῦσαι τῷ Διὶ τῷ Σωτῆρι ἡγεμόσυνα* (hinreichend viel zum Opfern). An. I, 2, 1: *τοσοῦτοι ἱκανοὶ ἦσαν τὰς ἀκροπόλεις φυλάττειν* (zu bewachen, dauernde Handlung). An. I, 2, 7: *ἐθήρευεν ἀφ' ἵππου, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους.* An. I, 4, 14: *δεῖται Κῦρος ἕπεσθαι τοὺς Ἕλληνας ἐπὶ βασιλέα.* An. I, 8, 11: *παρεκελεύετο τοῖς Ἕλλησι τὴν κραυγὴν τῶν βαρβάρων ἀνέχεσθαι* (so lange es dauern würde). An. IV, 4, 6: *ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι* (Handlung schlechthin) *βούλοιτο ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας* (während des ganzen Rückzugs). An. IV, 6, 14: *Ὑμᾶς ἔγωγε, ὦ Χειρίσοφε, ἀκούω τοὺς Λακεδαιμονίους εὐθὺς ἐκ παίδων κλέπτειν μελετᾶν, καὶ οὐκ αἰσχρὸν εἶναι, ἀλλ' ἀναγκαῖον κλέπτειν, ὅσα μὴ κωλύει νόμος· ὅπως δὲ ὡς κράτιστα κλέπτητε καὶ πειρᾶσθε λανθάνειν, νόμιμον ἄρα ὑμῖν ἐστιν, ἐὰν ληφθῆτε κλέπτοντες, μαστιγοῦσθαι* (Sitte, daher Formen des Präsensstammes). *Νῦν οὖν μάλα σοι καιρός ἐστιν ἐπιδείξασθαι τὴν παιδείαν καὶ φυλάξασθαι μέντοι μὴ ληφθῶμεν —, ὡς μὴ πολλὰς πληγὰς λάβωμεν* (einzelner Fall, daher Aoristformen). An. IV, 5, 32: *ὁπότε δέ τις φιλοφρονούμενός τῳ βούλοιτο προπιεῖν* (Handlung schlechthin), *εἷλκεν ἐπὶ κρατῆρα, ἔνθεν ὑποκύψαντα ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν* (dauernde Handlung) *ὥσπερ βοῦν.*

3. Der Imperativus Praes. kann nur da gebraucht werden, wo die Handlung als eine dauernde oder als eine sich wiederholende bezeichnet werden soll; daher hat er seinen Platz in allgemeinen Lebensregeln. Der Imperativus Aor. bezeichnet die Handlung schlechthin, besonders den einzelnen Fall. Isocr. 1, 16: *τοὺς μὲν θεοὺς φοβοῦ, τοὺς δὲ γονέας τίμα, τοὺς δὲ φίλους αἰσχύνου, τοῖς δὲ νόμοις πείθου.* Isocr. I, 34: *βουλεύου μὲν βραδέως, ἐπιτέλει δὲ ταχέως τὰ δόξαντα.* An. IV, 1, 20: *βλέψον εἰς τὰ ὄρη καὶ ἰδὲ ὡς ἄβατα πάντα ἐστίν.* An. III, 2, 38: *ὅτῳ δοκεῖ ταῦτ', ἔφη, ἀνατεινάτω τὴν χεῖρα.* An. I, 3, 3: *μὴ θαυμάζετε ὅτι χαλεπῶς φέρω τοῖς παροῦσι πράγμασι* (*μὴ θαυμάσητε* würde bedeuten: gerathet nicht in Verwunderung).

4. Ueber den Conj. Praes. und Aor. mit *ἄν* in Nebensätzen siehe § 114, 2 a Anm. 1.

Participium des Präsens und des Aorists. (§ 101.)

Das Particip des Präsens bezeichnet die Dauer einer Neben- § 101
handlung während der Haupthandlung, also die Gleichzeitigkeit, dagegen das Particip des Aorists gewöhnlich das Geschehen einer Nebenhandlung noch vor der Haupthandlung; das erstere können wir meist mit indem oder während, das letztere mit nachdem oder sobald als auflösen.

Anm. 1. Der Begriff des vorher liegt nicht in dem Particip des Aorists, sondern ergiebt sich gewissermaßen von selbst, da eine Handlung, die nicht dauernd, sondern wie ein Punkt gedacht werden soll, während des Verlaufs der Haupthandlung sofort vergangen ist. Es finden sich auch genug Beispiele, wo der Begriff des vorher so unmerklich ist, daß die Handlungen fast zusammenfallen; es sind solche Fälle, wo die Nebenhandlung nicht in einem rein zeitlichen, sondern in einem ursächlichen Verhältnisse zur Haupthandlung steht, wo also das Part. Aor. aufzulösen ist: dadurch daß. An. IV, 8, 25: *παῖδα κατέκανε ξυήλῃ πατάξας* (durch einen Dolchstoß). Plat. Phaed. 60[c]: *εὖ ἐποίησας ἀναμνήσας με* (bene fecisti, quod me admonuisti). Crit. 53[a]: *οὐ καταγέλαστος ἔσει ἐκ τῆς πόλεως ἐξελθών.* Apol. 39[a]: *ἐν ταῖς μάχαις πολλάκις τὸ ἀποθανεῖν ῥᾷον ἄν τις ἐκφύγοι καὶ ὅπλα ἀφεὶς καὶ ἐφ' ἱκετείαν τραπόμενος τῶν διωκόντων.* Bei *φθάνω* und *λανθάνω* steht ganz gewöhnlich das Part. Aor. ohne den Begriff des vorher, vgl. § 125, 1 und 2. Auch in dem mit *ἄν* verbundenen Part Aor. (§ 128) ist dieser Begriff nicht enthalten.

Anm. 2. Das Part. Aor. kann (wie im Lateinischen das Part. Perf. der Deponentia) auch ingressive Bedeutung haben, so daß also nur der Eintrittspunkt der Nebenhandlung vor die Haupthandlung fällt, während der Verlauf noch ein gleichzeitiger ist. Cyr. I, 6, 27: *Κῦρος ἐπιγελάσας εἶπεν· ὦ Ἡράκλεις, οἷον σὺ λέγεις, ὦ πάτερ* (er lachte auf und sagte unter Lachen). Cyr. IV, 1, 23: *ἐπομόσας ἔφη* (er erhob die Hände zum Schwur und sagte schwörend). Protag. 331[e]: *θαυμάσας εἶπον* (miratus inquam, verwundert, also mich wundernd sagte ich). An. III, 1, 29: *οἱ στρατηγοὶ εἰς λόγους αὐτοῖς ἄνευ ὅπλων ἦλθον πιστεύσαντες ταῖς σπονδαῖς.* An. III, 2, 5: *οὗτος οὔτε τοὺς θεοὺς δείσας οὔτε Κῦρον τεθνηκότα αἰδεσθεὶς ἡμᾶς τοὺς Κύρου φίλους κακῶς ποιεῖν πειρᾶται* (weder von Furcht noch von Scheu ergriffen). Isocr. VI, 11: *ἀφίκοντο εἰς Δελφοὺς χρήσασθαι τῷ μαντείῳ περί τινων βουληθέντες* (entschlossen).

Anm. 3. Das Particip des Präsens kann auch die Wiederholung bezeichnen. Gorg. 449[b]: *ἐθέλησον κατὰ βραχὺ τὸ ἐρωτώμενον ἀποκρίνεσθαι* (entschließe dich in Kürze auf das jedesmal Gefragte zu antworten). Dem. VI, 30: *λέγουσιν ὡς ἐγὼ ὕδωρ πίνων εἰκότως*

δύστροπος καὶ δύσκολός εἰμί τις ἄνθρωπος (weil ich Wasser zu trinken pflege). An. I, 9, 13: *ἡ στειβομένη ὁδός* der immer betretene Weg, die Landstraße. An. II, 4, 12: *τὸ Μηδείας καλούμενον τεῖχος.*

Anm. 4. Auch der Begriff des conatus kann für uns im Particip des Präsens liegen. Protag. 317ª: *ἀποδιδράσκοντα μὴ δύνασθαι ἀποδρᾶναι* (bei dem Versuche zu entlaufen nicht entlaufen können). Isocr. I, 18: *αἰσχρόν ἐστι διδόμενόν τι ἀγαθὸν* (ein angebotenes) *παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν.* Lys. XIII, 61: *ἀπολλύμενος* in Todesgefahr. Hell. I, 3, 18: *οἱ προδιδόντες τὴν πόλιν νυκτὸς ἀνέῳξαν τὰς πύλας* die, welche damit umgingen, die Stadt zu verrathen.

Anm. 5. Wie das Imperfectum manchmal eine dauernde Handlung bezeichnet, welche vorher (eher als die Haupthandlung) geschehen ist, so auch hin und wieder das Particip des Präsens. An. III, 2, 17: *οἱ Κύρειοι πρόσθεν σὺν ἡμῖν ταττόμενοι νῦν ἀφεστήκασιν* (die vorher in Gemeinschaft mit uns sich aufzustellen pflegten). Mem. III, 5, 4: *Ἀθηναῖοι, οἱ πρότερον πορθοῦντες τὴν Βοιωτίαν, φοβοῦνται, μὴ Βοιωτοὶ δῃώσωσι τὴν Ἀττικήν.* Vgl. An. I, 2, 3: *στρατευομένων.* An. II, 3, 22: *παρέχοντες.* Mem. I, 3, 61: *Σωκράτης βελτίους ποιῶν τοὺς συγγιγνομένους ἀπέπεμπεν* (immer nachdem). Vgl. Hell. II, 4, 25: *λαμβάνοντες.* Dem. VIII, 14: *ὥς φασιν οἱ παρόντες = οἱ παρῆσαν.*

Futurum. (§ 102.)

§102 1. Da das Futurum nicht vom Präsensstamme, sondern vom Verbalstamme*) abgeleitet ist, so bezeichnet es, daß etwas in der Zukunft schlechthin geschehen wird (factische Bedeutung), manchmal auch, daß eine Handlung in der Zukunft eintreten wird (ingressive Bedeutung). *Ἄρξω* ich werde herrschen oder ich werde zur Herrschaft gelangen.

Anm. 1. Ueber das Futurum als Modus der Erwartung vgl. § 105, 3 Anm. — Das Futur steht in der 2. Person auch, um einen Befehl oder ein Verbot (Negation *οὐ*) in der Form einer bestimmten Erwartung auszudrücken. Eur. Med. 1319: *εἰ δ' ἐμοῦ χρείαν ἔχεις, λέγ' εἴ τι βούλει, χειρὶ δ' οὐ ψαύσεις ποτέ.*

Anm. 2. Der Optativus Futuri findet sich nur in oratio obliqua und entspricht da dem Indicativus Futuri der oratio recta.

---

*) Die wenigen § 65, 24—28 verzeichneten Ausnahmen sind spätere Bildungen.

2. Die unmittelbar bevorstehende Zukunft bezeichnet der Grieche durch das Verbum *μέλλω* mit dem Infinitiv: ich bin im Begriff zu thun. Der Infinitiv ist entweder der des Futurs (also doppelte Bezeichnung der Zukunft) oder der des Präsens (dauernde Handlung), seltner der des Aorists (Handlung schlechthin). Apol. 21[b]: *μέλλω ὑμᾶς διδάξειν, ὅθεν μοι ἡ διαβολὴ γέγονε.* An. V, 7, 5: *ἀκούω τινὰ διαβάλλειν ἐμὲ ὡς ἐγὼ ὑμᾶς μέλλω ἄγειν εἰς Φᾶσιν.* An. III, 1, 8: *καταλαμβάνει ἐν Σάρδεσι Πρόξενον καὶ Κῦρον μέλλοντας ἤδη ὁρμᾶν τὴν ἄνω ὁδόν.* (Inf. Aor. z. B. Thuc. VI, 31, 1.)

Anm. *Μέλλω ποιεῖν* heißt nicht blos: ich stehe im Begriff zu thun, sondern auch: es steht zu erwarten, daß ich thue, ich soll oder muß thun. An. IV, 7, 16: *ᾖδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμιοι ὄψεσθαι αὐτοὺς ἔμελλον.* Prot. 334[d]: *σύντεμνέ μοι τὰς ἀποκρίσεις καὶ βραχυτέρας ποίει, εἰ μέλλω σοι ἕπεσθαι* (Vgl. Cic. fin. II, 26: me ipsum ames oportet, non mea, si veri amici futuri sumus). Cyr. II, 1, 29: *παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκον, αἳ ἱδρῶτα ἤμελλον παρέχειν.* Daher heißt *πῶς οὐ μέλλω* und *τί οὐ μέλλω* (Prot. 309[c], Hell. IV, 1, 6): wie sollte ich nicht?

Die Formen des Perfectstammes. (§ 103.)

1. Der Ind. Perf. bezeichnet den Zustand des Vollendetseins einer Handlung in der Gegenwart; er ist das Präsens der vollendeten Handlung. *Τέθνηκα* ich bin todt, *κέκτημαι* besitze, *τέθαπται* er liegt begraben. *Ἕστηκα* ich stehe (*στῆναι* treten), *βέβηκα* stehe mit ausgespreizten Beinen, vgl. An. III, 2, 19 (*βῆναι* einen Schritt thun), *δέδορκα* blicke fest an (*ἔδρακον* ich warf meinen Blick auf Jemand), *κέκραγα* ich schreie (*ἀνακραγεῖν* seine Stimme erheben), *σεσίγηκα* bin verstummt (*σιγῆσαι* verstummen), *κεχρῆσθαι* in beständigem Gebrauch haben, vgl. Cyr. VIII, 2, 23 (*χρήσασθαι* in Gebrauch nehmen). Cyr. VIII, 3, 39: *ὦ μακάριε σὺ τά τε ἄλλα καὶ αὐτὸ τοῦτο, ὅτι ἐκ πένητος πλούσιος γεγένησαι· πολὺ γὰρ οἴομαί σε καὶ διὰ τοῦτο ἥδιον πλουτεῖν, ὅτι πεινήσας χρημάτων πεπλούτηκας.* § 103

Anm. 1. Die Perfecta von Verben der Gemüthsbewegung bezeichnen nicht etwa, daß die Gemüthsbewegung vorüber ist, sondern daß das Ergriffenwerden von derselben vollendet ist und das Subject nur in dem Zustande des Ergriffenseins verharrt, z. B. *ἐντεθύμημαι* (An. III, 1, 43) ich bin von dem Gedanken durchdrungen, *ἐπιτεθύμηκα* (Plat. Phaedr. 227[d]) ich bin von Begierde erfüllt, *ἐσπούδακα* (Luc. Char. 20) ich bin voll Eifers. Mem. I, 4, 2: *ἔστιν οὕστινας ἀν-*

θρώπους τεθαύμακας ἐπὶ σοφίᾳ; bist du von Bewunderung erfüllt für manche Menschen ob ihrer Weisheit? Aeschin. II, 4: ἐφοβήθην, καὶ ἔτι καὶ νῦν τεθορύβημαι ich gerieth in Angst und bin noch jetzt außer Fassung. Dem. II, 15: τοῦτο ἐζήλωκε er hat sein Streben darauf gerichtet (ist darauf erpicht).

Anm. 2. Sehr häufig setzt der Grieche den Aorist, wo wir das Perfectum erwarten; da kommt es ihm also nicht darauf an, daß die Handlung in der Gegenwart vollendet vorliegt, sondern nur darauf, daß sie in der Vergangenheit eintrat. An. I, 6, 6: παρεκάλεσα ὑμᾶς ich habe euch zu mir gerufen. An. V, 5, 8: ἔπεμψεν ἡμᾶς, ὦ ἄνδρες στρατιῶται, ἡ τῶν Σινωπέων πόλις. Mem. I, 6, 14: τοὺς θησαυροὺς τῶν πάλαι σοφῶν ἀνδρῶν, οὓς ἐκεῖνοι κατέλιπον ἐν βιβλίοις γράψαντες, κοινῇ σὺν τοῖς φίλοις διέρχομαι. Umgekehrt aber kann nie ein Perfectum für den Aorist eintreten.

2. Das Plusquamperfectum bezeichnet den Zustand des Vollendetseins einer Handlung in der Vergangenheit, es ist das Präteritum der vollendeten Handlung. Ἐτεθνήκειν ich war todt, ἐκεκτήμην besaß, ἐτέθαπτο er lag begraben, ἐπεφοβήμην ich war voll Furcht. Hell. VII, 4, 32: οἱ Ἀρκάδες οὕτως ἐπεφόβηντο τὴν ἐπιοῦσαν ἡμέραν ὥστε οὐδ' ἀνεπαύσαντο τῆς νυκτός.

Anm. 1. Manchmal stellt der Schriftsteller eine Handlung mit Lebhaftigkeit als schon vollendet dar, deren Geschehen er noch gar nicht erwähnt hat. An. VI, 2, 8: εὐθὺς τά τε χρήματα ἐκ τῶν ἀγρῶν συνῆγον καὶ αἱ πύλαι ἐκέκλειντο καὶ ἐπὶ τῶν τειχῶν ὅπλα ἐφαίνετο. An. V, 2, 15: καταθέμενοι τὰ ὅπλα, ἐν χιτῶνι μόνον ἀνέβησαν, καὶ ἄλλος ἄλλον εἷλκε καὶ ἄλλος ἀναβεβήκει καὶ ἡλώκει τὸ χωρίον. Vgl. Cyr. VIII, 3, 8: ἐπελέληστο, I, 4, 1: ταχὺ συνεκέκρατο, I, 4, 5: ταχὺ ἀνηλώκει.

Anm. 2. Das griech. Plusq. in Nebensätzen bezeichnet nicht, wie das deutsche und lat. Plusq., die Vorvergangenheit (dazu gebraucht der Grieche den Ind. Aor.), sondern die Gleichzeitigkeit des Vollendetseins der Nebenhandlung im Verhältniß zur Haupthandlung.

3. Das Futurum exactum bezeichnet, daß eine Handlung in der Zukunft im Zustande des Vollendetseins vorliegen wird. Τεθνήξω ich werde todt sein, ἐγνωκὼς ἔσομαι ich werde zu der Einsicht gekommen sein, ἐψευσμένος ἔσομαι ich werde betrogen sein, λελείψομαι ich werde übrig sein.

Anm. In Bedingungsvordersätzen wird das Fut. ex. durch den Conj. Aor. mit ἄν ersetzt, vgl. § 114, 2a A. 1.

4. Der Conj. Optat. Imperativ und Inf. Perf. bezeichnen

die Handlung im Zustande des Vollendetseins ohne Angabe der Zeit. *Τεθνάναι* todt sein. *Μέμνησο* sei eingedenk.

Anm. Durch die Formen des Perfectstammes wird manchmal eine erst auszuführende Handlung als bereits vollendet dargestellt und somit das Dringliche, die Nothwendigkeit des sofortigen Abthuns bezeichnet. Cyr. IV, 2, 7: *καὶ σὺ ἡμῖν πιστὰ θεῶν πεποίησο καὶ δεξιὰν δός* (lege unverzüglich einen Eidschwur ab und gieb die Rechte). Dem. IV, 19: *ταῦτα μέν ἐστιν ἃ πᾶσι δεδόχθαι φημὶ δεῖν καὶ παρεσκευάσθαι προσήκειν οἴομαι* (vgl. Rehdantz zu Dem. X, 15). Crit. 46[a]: *ἀλλὰ βουλεύου, μᾶλλον δὲ οὐδὲ βουλεύσασθαι ἔτι ὥρα, ἀλλὰ βεβουλεῦσθαι.* Crit. 43[c]: *τὸ πλοῖον ἀφῖκται ἐκ Δήλου, οὗ δεῖ ἀφικομένου τεθνάναι με;* (vgl. An. IV, 7, 20: *τεθνάναι*).

5. Das Particip. Perf. bezeichnet nicht eine Vorvergangenheit, sondern, wie das Plusq., die Gleichzeitigkeit des Vollendetseins der Nebenhandlung im Verhältniß zur Haupthandlung.

Beispiele zu num. 1—5. An. I, 4, 8: *Κῦρος συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς εἶπεν· Ἀπολελοίπασιν ἡμᾶς Ξενίας καὶ Πασίων· ἀλλ' εὖ γε μέντοι ἐπιστάσθωσαν ὅτι οὔτε ἀποδεδράκασιν· οἶδα γὰρ ὅπῃ οἴχονται· οὔτε ἀποπεφεύγασιν· ἔχω γὰρ τριήρεις ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον.* An. III, 1, 35: *νῦν συνεληλύθατε.* An. II, 2, 14: *ἐτύγχανε γὰρ ἐφ' ἁμάξης πορευόμενος διότι ἐτέτρωτο.* An. II, 3, 10: *ἐποιοῦντο διαβάσεις ἐκ τῶν φοινίκων, οἳ ἦσαν ἐκπεπτωκότες* (welche entwurzelt am Boden lagen). An. VII, 1, 36: *Ἀναξίβιος ἔκλεισέ τε τὰς πύλας καὶ ἐκήρυξεν, ὃς ἂν ἁλῷ ἔνδον ὢν τῶν στρατιωτῶν, ὅτι πεπράσεται* (der werde sofort als Sclave verkauft werden). Hell. VII, 5, 24: *Ἐπαμεινώνδας τοῦ ἱππικοῦ ἔμβολον ἰσχυρὸν ἐποιήσατο, νομίζων τὸ ἱππικὸν ἐπεὶ διακόψειεν, ὅλον τὸ ἀντίπαλον νενικηκὼς ἔσεσθαι.* An. II, 1, 15: *ἠρώτησεν εἰ ἤδη ἀποκεκριμένοι εἶεν* (ob ihre Antwort schon vorläge). Isocr. IV. 51: *ταῦτα μὲν εἰρήσθω μοι* (diese Worte mögen genügen). An. IV, 2, 13: *καταλείπειν τὸν ἡλωκότα λόφον.* An. I, 10, 12: *τὸ βασίλειον σημεῖον ὁρᾶν ἔφασαν, ἀετόν τινα χρυσοῦν ἐπὶ πέλτης ἀνατεταμένον* (flugfertig). Simonid. fr. 96 (Bergk): *οὐδὲ τεθνᾶσι θανόντες.*

Anm. *Ἔχειν* mit dem activen oder medialen part. perf. bezeichnet den durch die Handlung begründeten und nun bestehenden Besitz, z. B. An. I, 3, 14: *πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἀνηρπακότες.* An. IV, 1, 1: *χωρία ᾤκουν ἰσχυρὰ οἱ Ταόχοι, ἐν οἷς καὶ τὰ ἐπιτήδεια πάντα εἶχον ἀνακεκομισμένοι.* Da aber das Vollendetsein der Handlung schon durch das Verbum *ἔχειν* genügend ausgedrückt ist, so ge-

braucht der Grieche statt des part. perf. häufig das part. aor., z. B. Herod. I, 28: τοὺς ἄλλους πάντας εἶχε καταστρεψάμενος Κροῖσος. Bei den Tragikern findet sich auch das intransitive ἔχειν (sich in einem Zustande befinden) mit dem part. perf. oder aor. verbunden, z. B. Soph. Phil. 1362: θαυμάσας ἔχω τόδε ich gerieth in Verwunderung darüber und bin nun in dem Zustande der Verwunderung, also = τεθαύμακα τόδε.

Moduslehre.

Vorbemerkungen. (§ 104.)

§ 104 1. Modi nennt man diejenigen Formen des Verbums, durch welche das Verhältniß der ausgesagten Thätigkeit zur Wirklichkeit bestimmt wird. Die griechische Sprache hat vier Modi: 1. den Modus der Wirklichkeit (modus realis) oder den Indicativ, 2. den Modus der Erwartung oder den Conjunctiv, 3. den Modus des bloß Gedachten, der Einbildungskraft oder den Optativ, 4. als Modus der Nichtwirklichkeit (modus irrealis) dient das Präteritum*) (denn das, was war, ist im Augenblicke des Sprechens nicht mehr).

Anm. 1. Natürlich kann vom Aoristus nur der Indicativ (das Augment ist das Kennzeichen der Vergangenheit) die Bedeutung der Nichtwirklichkeit haben, da der Conj. und Optat. Aor. ursprünglich durchaus nicht auf die Vergangenheit hinweisen.

Anm. 2. Das Präteritum hat also zwei Modusbedeutungen: 1) die Vergangenheit der Wirklichkeit, 2) die Nichtwirklichkeit.

2. Man unterscheidet zwei Hauptarten der Sätze: Urtheilssätze und Begehrungssätze. Die Negation der erstern ist οὐ, die der letztern μή.

3. Zum Conjunctiv, Optativ und zum modus irrealis tritt in bestimmten Fällen die Partikel ἄν, um den betreffenden Modus als Modus des Urtheilssatzes kenntlich zu machen und von dem gleichen Modus des Begehrungssatzes (wo ἄν nicht stehen darf) zu unterscheiden.

Anm. Die Partikel ἄν hat ihren Platz unmittelbar hinter ihrer Verbalform; geht jedoch dem Verbum ein wichtiges Wort, wie eine

---

*) Nur die Augmenttempora sind Präterita. (Das Perfectum ist ein Präsens vgl. § 103, 1.)

Negation, ein Fragewort voraus, so steht sie unmittelbar hinter diesem; auch schließt sie sich häufig an modale Adverbia, wie ἴσως und τάχα, (§ 105, 5), an. Nicht selten steht ἄν doppelt; dann kündigt das erste ἄν die Modalität des Satzes von vorn herein an, das zweite steht meist bei seiner Verbalform. Vgl. Cyr. I, 6, 13 u. 18 u. 22 u. 23 u. 26 u. 36. Ueber die Stellung des ἄν in hypothetischen Nebensätzen vgl. § 114, 2a u. 117, 5b u. 118, 2.

Modi im selbständigen Satze (Hauptsatze). (§ 105.)

A. Urtheilssatz.	B. Begehrungssatz.
1. Indicativ (οὐ)	2. Imperativ (μή)
3. [Conjunctiv mit ἄν (οὐ)]	4. Conjunctiv ohne ἄν (μή)
5. Optativ mit ἄν (οὐ)	6. Optativ ohne ἄν (μή)
7. Präteritum mit ἄν (οὐ)	8. Präteritum ohne ἄν (μή)*).

1. Der Gebrauch des Indicativs, des Modus der Wirklichkeit, in selbständigen Urtheilssätzen ist im Griechischen derselbe, wie in andern Sprachen. § 105

Anm. Ueber den Gebrauch des Indicativs, wo der Deutsche den Modus der Nichtwirklichkeit setzt, s. § 105, 7 Anm. Ueber den Gebrauch des Ind. Fut. als Modus der Erwartung s. § 105, 3.

2. Der Imperativ ist der Ausdruck des unumwundenen Befehls und Verbots. Ueber den Unterschied der Bedeutung zwischen dem Imperat. Aor. und dem des Präsens siehe § 100, 3. Bei Verboten steht statt der 2. sing. und plur. des Imper. Aoristi die 2. sing. und plur. des Conjunctivus Aoristi; die 3. Person des Imper. Aor. ist aber gebräuchlich. Das Schema des Gebrauchs ist also folgendes:

Befehl	φύγε entfliehe,	φεῦγε irre umher,
	φυγέτω er entfliehe,	φευγέτω er irre umher.
Verbot	μὴ φύγῃς entfliehe nicht,	μὴ φεῦγε irre nicht umher,
	μὴ φυγέτω er entfliehe nicht,	μὴ φευγέτω er irre nicht umher.

Mem. III, 6, 3: *πρὸς θεῶν, μὴ τοίνυν ἀποκρύψῃ, ἀλλ' εἰπον ἡμῖν.* Lach. 201[b]: *αὔριον ἕωθεν ἀφικοῦ οἴκαδε, καὶ μὴ ἄλλως ποιήσῃς* (ne aliter feceris). An. V, 4, 19: *μηδὲν ἀθυμήσητε ἕνεκα τῶν γεγενημένων.* An. V, 6, 33: *ὅτῳ δοκεῖ*

*) Dieses Schema hat zuerst Aken aufgestellt in seinen Grundzügen der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen (Rostock 1861) § 59

ταῦτα, ἀράτω τὴν χεῖρα. Plat. apol. 17c: πιστεύω δίκαια εἶναι ἃ λέγω καὶ μηδεὶς ὑμῶν προσδοκησάτω ἄλλως.

Anm. Die im Lat. mit dummodo eingeleiteten Sätze sind im Griechischen Hauptsätze der Begehrung; der Verbalform (Imperativ, μή mit Conj. Aor.) geht μόνον voraus. Cyr. VII, 3, 12. IV, 2, 7. Xen. conviv. V, 2. VIII, 6. An. V, 7, 10.

3. Der Conjunctiv (Modus der Erwartung) des selbständigen Urtheilssatzes hat sich noch im Homer erhalten, das ἄν (homerisch auch κέν) steht häufig, aber nicht regelmäßig dabei. Od. M, 383: δύσομαι εἰς Ἀίδαο καὶ ἐν νεκύεσσι φαείνω (Worte des Sonnengottes). Il. A, 262: οὐ γάρ πω τοίους ἴδον ἀνέρας, οὐδὲ ἴδωμαι, οἷον Πειρίθοον. Il. Z, 459: καί ποτέ τις εἴπησιν (und es wird einmal einer sagen).

Die Attiker gebrauchen als Modus der Erwartung in selbstständigen Urtheilssätzen das Futurum, und da sich dieses von dem Conjunctiv, den sie ohne ἄν in selbständigen Begehrungssätzen anwenden, schon seiner Form nach genügend unterscheidet, so steht niemals ἄν dabei. In Bedingungsvordersätzen dagegen haben auch die Attiker den Conj. mit ἄν bewahrt, s. § 114, 2a.

Anm. Wir sind gewöhnt, das griechische Futurum mit unserm deutschen Futurum zu übersetzen; allein daß ursprünglich nicht das bestimmt Zukünftige, sondern nur die Erwartung, daß etwas geschehen werde, darin ausgedrückt war, beweist noch der Gebrauch des Futurs in Relativsätzen und in Sätzen mit ὅπως, sowie der Gebrauch des Participii Futuri mit dem generellen Artikel; da wird die im Futur stehende Handlung, gleichviel welches Tempus im Hauptsatze gebraucht ist, als eine auf Grund gewisser Umstände und gewisser Beschaffenheiten zu erwartende hingestellt. An. I, 3, 14: ἡγεμόνα αἰτήσομεν Κῦρον ὅστις ἡμᾶς ἀπάξει nicht etwa: der uns wegführen wird, sondern: von dem sich das Wegführen erwarten läßt = einen zum Wegführen Geeigneten. Mem. III, 2, 1: τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσι der Hirt muß in einer Weise um seine Schafe besorgt sein, aus der sich ihr Wohlsein erwarten läßt. An. II, 4, 22: ἡ χώρα πολλὴ καὶ ἀγαθὴ ἦν καὶ ἐνῆσαν οἱ ἐργασόμενοι Leute, von denen sich das Bebauen erwarten ließ = zum Bebauen geeignete Leute*).

---

*) Auch sonst läßt sich diese ursprüngliche Bedeutung des Futurs nachweisen. Z. B. Aeschin. III, 147: εἰ μὴ χρυσῷ στεφάνῳ στεφανωθήσεται, ἀγανακτεῖ er ist böse, wenn er nicht auf Bekränzung rechnen kann. Mem. II, 1, 17: οἱ εἰς τὴν βασιλικὴν τέχνην παιδευόμενοι τί διαφέρουσι τῶν ἐξ ἀνάγκης κακοπαθούντων, εἴγε πεινήσουσι καὶ διψήσουσι καὶ τἆλλα πάντα μοχθήσουσιν ἑκόντες; wenn man von ihnen erwartet, daß sie freiwillig

4. Der Conjunctiv des selbständigen Begehrungssatzes (Negation μή) kommt vor:

a) als Conj. adhortativus in der 1. Pers. plur., z. B. ἴωμεν wir wollen gehen, laßt uns gehen. Seltner findet sich die 1. Pers. sing. und zwar regelmäßig durch ἄγε (δή), φέρε (δή) wohlan eingeleitet.

b) als Conj. dubitativus oder deliberativus (Conj. der zweifelnden Frage), meist in der 1. sing. und 1. plur., z. B. ἴωμεν; sollen wir gehen? Häufig wird βούλει, βούλεσθε, θέλεις, θέλετε vorgesetzt. Seltner als die erste findet sich die dritte Person dieses Conjunctivs. Ueber den Conj. dubit. hinter οὐκ ἔχω vgl. § 110, Beispiele.

Anm. Statt der 1. Person des Conj. wird manchmal die 1. Person Futuri gebraucht. — Dem lat. quid faciam? entspricht als Form der Vergangenheit quid facerem? Der Grieche mußte bei dem Mangel eines Conjunctivs der Vergangenheit zu einer Umschreibung seine Zuflucht nehmen: Τί ἔδει με ποιῆσαι; oder τί ἤμελλον ποιήσειν (§ 102, 2 Anm.).

c) statt des Imperativs, doch mit der Beschränkung, daß nur in Verboten, nur in der 2. Person und nur statt des Imperativus Aoristi der Conjunctivus Aoristi gebraucht wird.

Beispiele: a) Protag. 314[b]: νῦν ἴωμεν καὶ ἀκούσωμεν τοῦ ἀνδρός, ἔπειτα ἀκούσαντες καὶ ἄλλοις ἀνακοινωσώμεθα. Gorg. 505[d]: μὴ ἀτελῆ τὸν λόγον καταλίπωμεν. Dem. XVIII, 267: φέρε δή, τὰς μαρτυρίας ὑμῖν ἀναγνῶ (ich will vorlesen, laßt mich vorlesen). — b) Gorg. 521[d]: βούλει σοι εἴπω; Gorg. 447[d]: ὦ Χαιρεφῶν, ἐροῦ αὐτόν. Χ. τί ἔρωμαι; Prot. 317[d]: βούλεσθε οὖν συνέδριον κατασκευάσωμεν, ἵνα καθιζόμενοι διαλέγησθε; Mem. I, 2, 36: μὴ διαλέγου νεωτέροις τριάκοντα ἐτῶν. Μηδέ, ἄν τι ὠνῶμαι, ἔφη, ἢν πωλῇ νεώτερος τριάκοντα ἐτῶν, ἔρωμαι, ὁπόσου πωλεῖ; Eur. Ion. 758: εἴπωμεν ἢ σιγῶμεν ἢ τί δράσομεν; An. II, 1, 23: ἠρώτησε· σπονδὰς ἢ πόλεμον ἀπαγγελῶ; (Vgl. An. V, 4, 1: πορεύσονται). Soph. Aj. 404: ποῖ τις οὖν φύγῃ; — c) Beispiele s. oben num. 2.

5. Der Optativ mit ἄν im selbständigen Urtheilssatze bezeichnet die Handlung als eine gedachte und darum als eine denkbare, d. h. als eine, die stattfinden kann, als eine mögliche

---

Hunger und Durst u. s. w. erdulden, während Andre dies aus Noth thun. Soph. Ant. 461: εἰ δὲ τοῦ χρόνου πρόσθεν θανοῦμαι, κέρδος αὔτ' ἐγὼ λέγω wenn ich vor der Zeit sterben soll u. s. w.

(modus potentialis). Plat. Cratyl. 402ª: δὶς ἐς τὸν αὐτὸν ποταμὸν οὐκ ἂν ἐμβαίης (es ist undenkbar, es ist unmöglich, zweimal in ebendenselben Fluß zu gehen). Protag. 345ᵇ: ὁ μὲν ἀγαθὸς ἀνὴρ γένοιτ' ἂν ποτε καὶ κακός, ὁ δὲ κακὸς ἀνὴρ οὐκ ἄν ποτε γένοιτο κακός, ἔστι γὰρ ἀεί. An. I, 9, 3: ἔνθα πολλὴν μὲν σωφροσύνην καταμάθοι ἄν τις (da kann einer), αἰσχρὸν δ' οὐδὲν οὔτ' ἀκοῦσαι οὔτ' ἰδεῖν ἔστι. An. V, 4, 25: δόρατα ἔχοντες παχέα μακρά, ὅσα ἀνὴρ ἂν φέροι μόλις, τούτοις ἐπειρῶντο ἀμύνασθαι. Soph. Ant. 552: τί ἄν σ' ἔτ' ὠφελοῖμ' ἐγώ;

Der Attiker bedient sich des Modus potentialis mit Vorliebe, in dem er höflicher Weise statt „das ist" oft nur behauptet „das kann sein"; im Deutschen gebraucht man in diesem Falle die Hilfsverba könnte, möchte, dürfte, und wie der Deutsche gern die Partikel wohl hinzufügt, so setzt der Grieche häufig ἴσως und τάχα zum Optativ mit ἄν. Mem. III, 5, 7: ὥρα ἂν εἴη λέγειν es dürfte an der Zeit sein zu sprechen. Cyr. V, 4, 35: τάχ' οὖν εἴποι τις ἄν nun könnte wohl Jemand sagen (fortasse dixerit quispiam). Plat. ap. 31ᶜ: ἴσως ἂν οὖν δόξειεν ἄτοπον εἶναι, ὅτι κτλ. Plat. ap. 20ᵈ: οὗτοι δὲ τάχ' ἂν — σοφοὶ εἶεν (dürften, sind vielleicht). Plat. conv. 175ᵉ: ἡ ἐμὴ σοφία φαύλη τις ἂν εἴη (ist vielleicht).

Wie wir bald höflich bald spitzig sagen: du könntest das thun statt thue das, so gebraucht auch der Grieche manchmal den modus potentialis statt des Imperativs. Soph. El. 1491: χωροῖς ἂν εἴσω σὺν τάχει (vgl. 1493: τί δ' ἐς δόμους ἄγεις με;). Protag. 317ᵉ: νῦν δὴ ἂν λέγοις, ὦ Σώκρατες, ἐπειδὴ καὶ οἵδε πάρεισι, περὶ ὧν ὀλίγον πρότερον μνείαν ἐποιοῦ πρὸς ἐμέ. Mem. II, 3, 11: οὐκ ἂν φθάνοις λέγων; möchtest du es nicht je eher je lieber sagen? = sage mir unverzüglich.

Anm. 1. Regelmäßig bezieht sich der Optativ Aoristi oder Präsentis mit ἄν auf Gegenwart oder Zukunft. Das in der Vergangenheit Mögliche wird durch das Praeteritum mit ἄν ausgedrückt*), also οἴοιτό τις ἄν = credas (oder credideris), ᾤετό τις ἄν = crederes man konnte (damals) glauben. O. R. 615: κακὸν δὲ κἂν ἐν ἡμέρᾳ γνοίης μιᾷ. Cyr. III, 3, 70: ἔνθα δὴ ἔγνω τις ἄν da konnte man erkennen. Ages. VIII, 1: τὸ μὲν μεγάλαυχον οὐκ ἂν εἶδέ τις, τὸ δὲ φιλόστοργον καὶ θεραπευτικὸν τῶν φίλων, καὶ μὴ ζητῶν, κατενόησεν ἄν. Ages. I, 26: τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω

*) Ueber den modus potentialis der Vergangenheit hat ausführlich gehandelt Aken Grundzüge der Lehre vom Tempus und Modus im Griechischen § 72, 73, 84, 85.

πολέμου ἐργαστήριον εἶναι. Hell. VI, 4, 16: *τῇ δ' ὑστεραίᾳ ἦν ὁρᾶν, ὧν μὲν ἐτέθνασαν οἱ προσήκοντες, λιπαροὺς καὶ φαιδροὺς ἐν τῷ φανερῷ ἀναστρεφομένους, ὧν δὲ ζῶντες ἠγγελμένοι ἦσαν, ὀλίγους ἂν εἶδες, τούτους δὲ σκυθρωποὺς καὶ ταπεινοὺς περιιόντας* (wo *ἂν εἶδες* offenbar ganz gleichbedeutend ist mit *ἦν ὁρᾶν*). Plat. apol. 18c: *ἐν ταύτῃ τῇ ἡλικίᾳ, ἐν ᾗ ἂν μάλιστα ἐπιστεύσατε, παῖδες ὄντες* (in dem Alter, wo ihr am ersten Glauben schenken konntet, da ihr noch Kinder waret). Soph. O. R. 117: *οὐδ' ἄγγελός τις οὐδὲ συμπράκτωρ ὁδοῦ κατεῖδ' ὅτου τις ἐκμαθὼν ἐχρήσατ' ἄν;* sah Niemand die Ermordung des Laius, von dem man Kunde erhalten und zur Verfolgung des Mörders benutzen könnte? Soph. Antig. 502: *πόθεν κλέος γ' ἂν εὐκλεέστερον κατέσχον, ἢ τὸν αὐτάδελφον ἐν τάφῳ τιθεῖσα;* woher konnte ich — erlangen, als dadurch daß ich — legte?

Anm. 2. Da der Optativ Präsentis ursprünglich gar keine Zeit bezeichnet, so haben die Historiker, besonders Herodot, ihn auch mehrmals bei Vermuthungen von der Vergangenheit gebraucht, natürlich muß sich die Beziehung auf die Vergangenheit aus dem Zusammenhange ergeben. Herod. I, 2: *μετὰ δὲ ταῦτα Ἑλλήνων τινάς φασι τῆς Φοινίκης ἐς Τύρον προσχόντας ἁρπάσαι τοῦ βασιλῆος τὴν θυγατέρα Εὐρώπην· εἴησαν δ' ἂν οὗτοι Κρῆτες* (es mochten dies Kreter sein).

6. Der Optativ ohne *ἄν* im selbständigen Begehrungssatze ist der Ausdruck des Wunsches (der eigentliche modus optativus). Meist wird der Wunschsatz mit *εἰ γάρ* oder *εἴθε*, seltner *ὡς* eingeleitet (deutsch: wenn doch, daß doch).

Der Optativ Aoristi bezieht sich nicht etwa auf die Vergangenheit, sondern ebenso gut wie der Optativ Präsentis auf die Zukunft. Gnom.: *μή μοι γένοιθ' ἃ βούλομ', ἀλλ' ἃ συμφέρει.* Hell. IV, 1, 38: *εἴθ' ὦ λῷστε, σὺ τοιοῦτος ὢν φίλος ἡμῖν γένοιο.* Cyr. V, 3, 7: *ἀλλὰ μήποτέ σοι λήξειεν αὕτη ἡ μεταμέλεια.* Soph. O. R. 1068: *εἴθε μήποτε γνοίης ὃς εἶ.*

Anm. 1. Soll der Wunsch ausdrücklich als unerfüllbar bezeichnet werden, so muß das Präteritum als der Modus der Nichtwirklichkeit stehen, vgl. num. 8.

Anm. 2. Der Optativ steht auch in Betheuerungsformeln. Ar. eq. 767: *εἰ δέ σε μισῶ, ἀπολοίμην.* ibid. 833: *καί σ' ἐπιδείξω, ἢ μὴ ζῴην, δωροδοκήσαντα.* (Hom. Il. N, 825: *εἰ γὰρ οὕτω — εἴην —, ὡς*).

7. Das Präteritum mit *ἄν* als Modus der Nichtwirklichkeit kann nur in solchen selbständigen Urtheilssätzen vorkommen, denen ein Bedingungsnebensatz, sei es in Worten oder sei es nur in Gedanken, beigegeben ist, vgl. § 114, 4.

Anm. 1. Bei den Ausdrücken beinahe, fast steht im Griechischen wie im Lateinischen, der Modus der Wirklichkeit, z. B. Plat. apol. init.: *ὀλίγου ἐμαυτοῦ ἐπελαθόμην* prope mei oblitus sum (das beinahe vergessen ist wirklich). Cyr. I, 4, 8: *καὶ ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν.*

Anm. 2. In Sätzen wie Isocr. V. 64: *τίς ἂν προσεδόκησεν* ist das Präteritum mit *ἄν* als Potential der Vergangenheit (§ 105, 5 Anm. 1) aufzufassen, also: wer hätte gedacht = wer konnte denken? Soph. Aj. 430: *τίς ἂν ποτ' ᾤετο;**) Plat. conviv. 198[b]: *τίς οὐκ ἂν ἐξεπλάγη;*

8. Das Präteritum ohne *ἄν* im selbständigen Begehrungssatze ist der Ausdruck eines Wunsches mit Behauptung der Nichterfüllbarkeit. Häufig wird dieser Modus umschrieben durch die Verbalformen *ὤφελον*, *ὤφελες*, *ὤφελε* (debebam, -as, -at) mit dem Infinitiv; die ursprüngliche Bedeutung dieses *ὤφελον* (das doch eigentlich einen Urtheilssatz, nicht einen Begehrungssatz bildet) wurde so wenig von den Griechen beachtet, daß man häufig noch *εἰ γάρ* oder *εἴθε* oder *ὡς* vorsetzte und als Negation stets *μή* gebrauchte.

Da die Gegenwart meist den Ausdruck der Dauer verlangt, so stehen nichterfüllbare Wünsche, die sich auf die Gegenwart beziehen, gewöhnlich im Imperfectum (oder im Infinitiv des Präsens mit *ὤφελον*); nichterfüllbare Wünsche dagegen, die sich auf die Vergangenheit beziehen, stehen gewöhnlich im Indicativus Aor. (oder im Infinitivus Aoristi mit *ὤφελον*), da in Bezug auf die Vergangenheit meistens eine Handlung schlechthin, ein Factum, gewünscht wird.

Beispiele: Eur. Heraclid. 731: *εἴθ' ἦσθα δυνατὸς δρᾶν ὅσον πρόθυμος εἶ.* Mem. I, 2, 46: *Εἴθε σοι, ὦ Περίκλεις, τότε συνεγενόμην.* An. II, 1, 4: *ἀλλ' ὤφελε μὲν Κῦρος ζῆν· ἐπεὶ δὲ τετελεύτηκεν, ἀπαγγέλλετε Ἀριαίῳ ὅτι ἡμεῖς νικῶμεν βασιλέα.* Soph. Phil. 969: *οἴμοι, τί δράσω; μήποτ' ὤφελον λιπεῖν τὴν Σκῦρον* (hätt' ich doch nie). Cyr. IV, 6, 3: *οὗτος ἀκοντίσας ἥμαρτεν, ὡς μήποτ' ὤφελεν, ὁ δ' ἐμὸς παῖς βαλών, οὐδὲν δέον, καταβάλλει τὴν ἄρκτον.* Plat. Crit. 44[d]: *εἰ γὰρ ὤφελον οἱ πολλοὶ οἷοί τε εἶναι — ἐξεργάζεσθαι.*

---

*) Lateinisch findet sich in solchen Fragen negativen Sinnes bald der Indic. bald der Conj. potentialis. Cic. Mur. 16: quis L. Philippum a M. Herennio superari posse arbitratus est? Cic. de imper. Cn. Pomp. XI, 31: quis unquam arbitraretur?

Von der Modalität der Hilfsverba: müssen, können, wollen.
(§ 106.)

1. Müssen (und sollen) stehen im Deutschen auch dann § 106
im Modus der Nichtwirklichkeit, wenn nicht das Müssen, sondern die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als nicht wirklich gedacht wird; der Lateiner gebraucht streng logisch den Modus der Wirklichkeit, also debes facere du müßtest thun (aber du thust nicht), debebas facere du hättest thun müssen; der Grieche steht gewissermaßen in der Mitte: er gebraucht zwar den Modus der Nichtwirklichkeit, aber ohne die Partikel *ἄν*, die sonst in Urtheilssätzen unumgänglich nöthig ist. Da nun das Präteritum als Modus irrealis gar keine Zeit bezeichnet, so kann *ἔδει* dreierlei Bedeutung haben, wie folgende Tabelle zeigt:

	Modus realis	Modus irrealis
Gegenwart	*δεῖ* debes du mußt	*ἔδει* debes du müßtest
Vergangenheit	*ἔδει* debebas du mußtest.	*ἔδει* debebas du hättest müssen.

Solche Imperfecta*) des Müssens und Sollens sind: *ἔδει*, *χρῆν*, *καιρὸς ἦν*, *προσῆκεν*, *ἄξιον ἦν*, *εἰκὸς ἦν*, *δίκαιον ἦν*, sowie die Verbaladjectiva auf *τέος* mit *ἦν*.

Dem. VIII, 1: *ἔδει μέν, ὦ ἄνδρες Ἀθηναῖοι, τοὺς λέγοντας ἅπαντας μήτε πρὸς ἔχθραν ποιεῖσθαι λόγον μηδένα μήτε πρὸς χάριν, ἀλλ' ὃ βέλτιστον ἕκαστος ἡγεῖτο, τοῦτ' ἀποφαίνεσθαι· ἐπεὶ δ' ἔνιοι τὰ μὲν φιλονεικίᾳ, τὰ δ' ἥτινι δήποτ' αἰτίᾳ προάγονται λέγειν, δεῖ κτλ.* Mem. I, 2, 17: *χρῆν τὸν Σωκράτην μὴ πρότερον τὰ πολιτικὰ διδάσκειν τοὺς συνόντας ἢ σωφρονεῖν* (= debebat Socrates etc.). Cyr. IV, 1, 11: *οἱ κράτιστοι τῶν πολεμίων, οὓς μάλιστα καιρὸς ἦν* (Gegenwart) *ἢ λαβεῖν ἢ κατακανεῖν, οὗτοι ἐφ' ἵππων νέονται.*

Anm. Das *ἄν* muß hinzutreten, wenn das Müssen selbst als nichtwirklich gedacht wird (du müßtest, aber du mußt nicht). Plat. resp. 328c: *Ὦ Σώκρατες, οὐδὲ θαμίζεις ἡμῖν καταβαίνων εἰς τὸν Πειραιᾶ· χρῆν μέντοι* (debes)· *εἰ μὲν γὰρ ἐγὼ ἔτι ἐν δυνάμει ἦν τοῦ ῥᾳδίως πορεύεσθαι πρὸς τὸ ἄστυ, οὐδὲν ἄν σε ἔδει* (deberes) *δεῦρο ἰέναι, ἀλλ' ἡμεῖς ἂν παρὰ σὲ ᾖμεν· νῦν δέ σε χρὴ* (debes

*) Der Aorist ist fast ungebräuchlich, da die Verpflichtung immer als dauernd vorgestellt wird.

du mußt) *πυκνότερον δεῦρο ἰέναι.* (Vgl. An. V, 1, 10 und Frohberger zu Lys. XII, 48 u. 52 u. XIV, 21.)

2. Bei Können sind zwei Fälle zu unterscheiden: a. Können steht im Griechischen wie im Deutschen auch dann im Modus der Nichtwirklichkeit, wenn nicht das Können, sondern die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als nichtwirklich gedacht wird (der Lateiner gebraucht logisch richtig den Modus der Wirklichkeit). b. Sehr gern setzt der Grieche das Können in den modus potentialis, obgleich nicht das Können, sondern die davon abhängige Handlung als bloß möglich gedacht wird (auch der Lateiner gebraucht gern Conj. potentialis: possim). Thuc. V, 68, 2: *ἀριθμὸν γράψαι οὐκ ἂν ἐδυνάμην ἀκριβῶς.* Plat. apol. 38[b]: *ἴσως ἂν δυναίμην ἐκτῖσαι ὑμῖν μνᾶν ἀργυρίου.* Cyr. VI, 2, 26: *ἄνευ σίτου οὔτε μάχεσθαι οὔτε ζῆν δυναίμεθ' ἄν.* Phaed. 57[b]: *οὐδεὶς ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν, ὅστις ἂν ἡμῖν σαφές τι ἀγγεῖλαι οἷός τ' ἦν περὶ τούτων* (*οἷός τέ εἰμι* steht im Potential der Vergangenheit, obgleich schon das bloße *ἤγγειλεν ἄν* bedeuten würde: der uns melden konnte oder der uns hätte melden können, vgl. oben § 105, 5 Anm. 1).

3. Wollen steht in allen drei Sprachen im modus potentialis und im modus irrealis, auch wenn das Wollen selbst als wirklich, und nur die davon abhängige im Infinitiv stehende Handlung als bloß möglich oder als nichtwirklich gedacht wird. Cyr. III, 2, 28: *χρήματα προσγενέσθαι ἔτι ἂν βουλοίμην ὑμῖν, ὅπως ἔχω τιμᾶν καὶ δωρεῖσθαι τοὺς ἀξίους.* Cyr. VII, 2, 16: *λέγεταί σε πάντα τῷ Ἀπόλλωνι πειθόμενον πράττειν. Ἐβουλόμην ἄν, ἔφη, οὕτως ἔχειν· νῦν δὲ πάντα τἀναντία εὐθὺς ἐξ ἀρχῆς ἔπραττον.*

Die Modi in selbständigen oder directen Fragen. (§ 107.)

Vorbemerkung. Fragen werden entweder durch Pronomina und Adverbia interrogativa (vgl. § 79) oder durch Fragepartikeln eingeleitet. Fragepartikeln der einfachen directen Frage sind: *ἆρα* und *ἦ* = nĕ, *ἆρ' οὐ, οὐκοῦν*, auch bloßes *οὐ* = nonne, *ἆρα μή*, bloßes *μή, μῶν* (aus *μὴ οὖν*), sogar *μῶν μή* = num (doch nicht?). Doppelfragen werden durch *πότερον* — *ἤ* = utrum — an eingeleitet. Wie der Lateiner das bloße an gebraucht, um von zwei gedachten Fällen gleich den Fall einzuführen, den er angenommen wissen will, so der Grieche *ἄλλο τι ἤ*.

§ 107 1. In den selbständigen Fragesätzen, welche ein Urtheil enthalten, stehen die Modi des selbständigen Urtheilssatzes, also

a) der Indicativ als modus realis, b) der Optativ mit ἄν als modus potentialis, c) das Präteritum mit ἄν als modus irrealis.

2. In den selbständigen Fragesätzen, welche ein Begehren ausdrücken, steht der Conj. dubitativus; statt der 1. Pers. Conj. wird manchmal die 1. Pers. Indic. Fut. gebraucht, vgl. § 105, 4 b Anm.

Charm. 153[b]: *πῶς ἐσώθης ἐκ τῆς μάχης*; Plat. apol. 28[d]: *μὴ τὸν Ἀχιλλέα οἴει φροντίσαι θανάτου καὶ κινδύνου*; Plat. apol. 24[c]: *καί μοι δεῦρο, ὦ Μέλητε, εἰπέ· ἄλλο τι ἢ περὶ πολλοῦ ποιεῖ ὅπως ὡς βέλτιστοι οἱ νεώτεροι ἔσονται*; Gorg. 447[b]: *ἆρα ἐθελήσειεν ἂν ἡμῖν διαλεχθῆναι* (wird er sich wohl entschließen ein Gespräch mit uns anzuknüpfen?). Cyr. III, 1, 35: *πόσα ἄν μοι χρήματα δοίης*; Cyr. VII, 1, 41: *πῶς ἂν σωθείημεν*; Cyr. VI, 2, 19: *εἰ δὴ ταῦτα ἀπήγγελλέ τις ὑμῖν ἐν τοῖς πολεμίοις ὄντα, τί ἂν ἐποιήσατε*; (was würdet ihr dann thun?). — Cyr. II, 4, 8: *ἢ καὶ ἐγὼ εἴπω ὅ τι γιγνώσκω*; Plat. resp. 566[d]: *διέλθωμεν δὴ τὴν εὐδαιμονίαν τοῦ τε ἀνδρὸς καὶ τῆς πόλεως; Πάνυ μὲν οὖν, ἔφη, διέλθωμεν.* Mehr Beispiele § 105, 4.

Modi in den abhängigen Sätzen (Nebensätzen).

Optativus orationis obliquae. (§ 108.)

Um zu bezeichnen, daß ein abhängiger Satz den Gedanken oder der Rede eines Andern entnommen sei, nicht dem Sprecher (Schriftsteller) selbst angehöre, gebraucht der Grieche den Optativ, den Modus des bloß Gedachten, allein in sehr beschränktem Maße: § 108

1. nur dann, wenn im Hauptsatze ein historisches Tempus steht (die Gedanken oder Worte eines Andern müssen ja schon vergangen sein, wenn sie dem Sprecher bekannt sein sollen);

2. nur für den Indicativ (modus realis) des Urtheilssatzes und für den Conjunctiv sowohl des Urtheilssatzes als des Begehrungssatzes (also der modus potentialis und der modus irrealis müssen unverändert bleiben).

Außerdem ist der Grieche auch da, wo der Optat. orat. obl. stehen kann, nicht gezwungen ihn zu gebrauchen; er kann ohne Unterschied des Sinnes die Modi der directen Rede wählen; ja

er gebraucht sogar diese und den Optat. orat. obl. abwechselnd nebeneinander.

Anm. Da also nach einem historischen Tempus (auch das Praes. historicum ist ein hist. Tempus) häufig der Optativ gesetzt wird, während er nach den Haupttemporibus (zu denen man Alles rechnen muß, was nicht Vergangenheit bezeichnet, also auch den Conj. Aor., den Optat. Aor. mit ἄν, den wünschenden Optat. Aor., den Imperat. Aor., ja sogar den Aor. gnomicus) nicht stehen darf, so spricht man wohl von einer consecutio modorum; doch werden die folgenden Abschnitte darthun, daß diese consecutio modorum nicht ein durchgreifendes Sprachgesetz ist. (Eine consecutio temporum giebt es im Griechischen nicht.)

Modi in abhängigen Aussagesätzen. (§ 109.)

Vorbemerkung. Die von einem verbum dicendi abhängigen Urtheile eines Andern treten entweder in die Infinitivconstruction (wovon später § 120, 1) oder sie werden durch ὅτι oder ὡς eingeleitet. Negation ist, wie in allen Urtheilssätzen, nur οὐ. (Ueber das für uns Deutsche überflüssige οὐ in Sätzen mit ὅτι und ὡς nach leugnen, bestreiten, bezweifeln siehe § 130, 13.) Nach den Verben des Glaubens steht nicht ὅτι oder ὡς, sondern der Infinitiv vgl. § 120, 1.

§ 109 1. Ist das verbum dicendi ein Haupttempus (vgl. § 108 Anm.), so muß im abhängigen Aussagesatze durchaus der Modus der directen Rede beibehalten werden.

2. Ist das verbum dicendi ein historisches Tempus, so kann im abhängigen Aussagesatze der Indicativ (modus realis) der directen Rede in den entsprechenden Optativ (§ 108) übergehen; sehr häufig wird aber der Indicativ beibehalten*), auch finden sich beide Modi nebeneinander. Dagegen der modus potentialis und der modus irrealis müssen unverändert bleiben.

Anm. 1. Der Indicativ Aoristi kann in den Optativ Aoristi übergehen, und dann hat also der Optat. Aor. (geradeso wie im Acc. c. inf. der Inf. Aor. vgl. § 100, 1 Anm.) die Bedeutung der Vergangenheit; doch liegt diese Bedeutung nicht in der Form**), sondern nur im Zusammenhange. Ebenso kann das Imperfectum in den Optativ des Präsens übergehen, und dieses bezeichnet dann die Dauer

---

*) Im Französischen hat nach affirmativem verbum dicendi (und existimandi) der abhängige Urtheilssatz stets denselben Modus, als wenn er unabhängig wäre; dagegen ändert sich das Tempus.

**) Aeußerliches Kennzeichen der Vergangenheit ist nur das Augment.

in der Vergangenheit, wenn auch in der Form selbst gar nichts auf die Vergangenheit Hinweisendes liegt (vgl. § 100, 2 Anm.).

Anm. 2. Das Tempus der directen Rede gilt auch für die indirecte Rede, also

	direct	indirect
Gegenwart	πεινῶ mich hungert	εἶπεν ὅτι πεινῇ oder πεινῴη er sagte, daß ihn hungere
Vergangenheit	ἐπείνων mich hungerte	εἶπεν ὅτι ἐπείνη er sagte, es habe ihn gehungert.

Ob der Betreffende wirklich Hunger hat, oder ob der Hunger nur vorgegeben wird, das ist nicht ausgesprochen. — Der Satz *εἶπεν ὅτι ἐπείνη* oder umgedreht: *ὅτι ἐπείνη, εἶπεν* kann aber auch bedeuten: daß er hungerte, das sagte er; dann ist *ὅτι ἐπείνη* nicht bloß Aussagesatz des redenden Subjects, sondern zugleich Wirklichkeitsbehauptung des Schriftstellers. Vgl. An. I, 2, 21. II, 2, 5. III, 1, 2.

Beispiele: Lys. XXIV, 15: *λέγει ὡς ὑβριστής εἰμι καὶ βίαιος.* An. I, 10, 5: *βασιλεὺς ἤκουσε Τισσαφέρνους ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν τὸ καθ' ἑαυτοὺς καὶ εἰς τὸ πρόσθεν οἴχονται διώκοντες.* Hell. I, 7, 5: *διηγοῦντο ὅτι αὐτοὶ μὲν ἐπὶ τοὺς πολεμίους πλέοιεν* (= *ἐπλέομεν*), *τὴν δὲ ἀναίρεσιν τῶν ναυαγῶν προστάξαιεν* (= *προσετάξαμεν*) *τῶν τριηράρχων ἀνδράσιν ἱκανοῖς.* An. I, 4, 18: *οἱ Θαψακηνοὶ ἔλεγον ὅτι οὐπώποθ' οὗτος ὁ ποταμὸς διαβατὸς γένοιτο* (= *ἐγένετο*). An. I, 4, 11: *Κῦρος ἔλεγεν, ὅτι ἡ ὁδὸς ἔσοιτο πρὸς βασιλέα μέγαν εἰς Βαβυλῶνα.* An. V, 8, 10: *ἀνέκραγον οἱ παρόντες ὅτι ζῇ ὁ ἀνήρ.* An. I, 8, 1: *ἐβόα ὅτι βασιλεὺς προσέρχεται.* Dem. XXII, 59: *ἐτόλμα λέγειν ὡς ὑπὲρ ὑμῶν ἐχθροὺς ἐφ' ἑαυτὸν εἵλκυσε καὶ νῦν ἐν τοῖς ἐσχάτοις ἐστὶ κινδύνοις.* An. II, 1, 10: *ἀπεκρίνατο Κλεάνωρ, ὅτι πρόσθεν ἂν ἀποθάνοιεν ἢ τὰ ὅπλα παραδοίησαν.*

Anm. 3. Bisweilen behält der Grieche, trotzdem daß er mit *ὅτι* angefangen hat, sogar die Person der directen Rede bei; dann ist *ὅτι* für uns weiter nichts als Anführungszeichen. An. II, 4, 16: *Πρόξενος εἶπεν ὅτι αὐτός εἰμι ὃν ζητεῖς.* Vgl. An. V, 4, 10.

Anm. 4. Nach verneintem Hauptsatze findet sich zuweilen *ὅπως* statt *ὡς* oder *ὅτι*. Soph. Ant. 223. O. R. 548. Hiero IX, 1.

Anm. 5. Der regierende Satz ist nicht ausgesprochen bei *οὐχ ὅτι, οὐχ ὅπως, μὴ ὅτι, μὴ ὅπως* (= *οὐκ ἐρῶ ὅτι* oder *ὅπως* ich will nicht sagen, daß, *μὴ εἴπω* oder *μὴ ὑπολάβῃ τις ὅτι* oder *ὅπως* ich

will nicht sagen, oder man denke nicht daran, daß). Dem. L, 61: ἡ γῆ οὐχ ὅπως τινὰ καρπὸν ἤνεγκεν, ἀλλὰ καὶ τὸ ὕδωρ ἐν ἐκείνῳ τῷ ἐνιαυτῷ ἐκ τῶν φρεάτων ἐπέλιπεν (non solum non — sed etiam). Cyr. VII, 2, 17: μὴ ὅτι θεός, ἀλλὰ καὶ ἄνθρωποι καλοὶ κἀγαθοὶ οὐ φιλοῦσι τοὺς ἀπιστοῦντας (non solum — sed etiam non). Cyr. I, 3, 10: μὴ ὅπως ὀρχεῖσθαι ἐν ῥυθμῷ ἀλλ' οὐδ' ὀρθοῦσθαι ἐδύνασθε (non solum non — sed ne — quidem). Xen. conviv. II, 26: οὐδὲ ἀναπνεῖν, μὴ ὅτι λέγειν τι δυνησόμεθα (ne — quidem, nedum). Hell. II, 3, 35: διὰ τὸν χειμῶνα οὐδὲ πλεῖν, μὴ ὅτι ἀναιρεῖσθαι τοὺς ἄνδρας δυνατὸν ἦν*).

Modi in abhängigen oder indirecten Fragen. (§ 110.)

Vorbemerkung. Die Fragepartikeln der indirecten Frage sind εἰ (ob) für die einfache, πότερον — ἤ, εἰ — ἤ, εἴτε — εἴτε für die Doppelfrage. Ueber die Pronomina und Adverbia der indirecten Frage, für welche nicht selten Relativa eintreten, siehe § 79 nebst Anm. 1.

Nach Begriffen der Ungewißheit und des Zweifels setzt der Grieche immer nur εἰ (ob), auch wenn wir, dem Urtheile Anderer vorgreifend, ob nicht sagen und somit schon unser ja hineinlegen. An. III, 2, 22: Σκέψασθε εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι (ob nicht etwa sogar sehr thöricht).

§ 110 1. Nach einem Haupttempus muß im abhängigen Fragesatze der Modus der directen Frage beibehalten werden.

2. Nach einem historischen Tempus kann im abhängigen Fragesatze nicht nur der Indicativ (modus realis), sondern auch der Conj. dubitativus der directen Frage in den Optativ (§ 108) übergehen; sehr häufig wird aber sowohl der Indicativ als auch der Conj. dubit. (für welchen letzteren auch der Indic. Fut. vorkommt) beibehalten**); andere Modi der directen Frage (modus potentialis und modus irrealis) müssen unverändert bleiben.

Anm. Der Indic. Aor. kann in den Optativ Aor. übergehen. Das Tempus der directen Frage gilt auch für die indirecte. Vgl. § 109, Anm. 1 u. 2.

---

*) Οὐχ ὅτι ist ziemlich selten (Dem. XIV, 7 = non solum. Dem. XXIII, 155 = non solum non); bei Plato kommt es mehrmals nachgestellt in der Bedeutung obgleich vor, z. B. Protag. 336[d]: Σωκράτη ἐγγυῶμαι μὴ ἐπιλήσεσθαι, οὐχ ὅτι παίζει καί φησιν ἐπιλήσμων εἶναι. In der Bedeutung geschweige denn (also im 2. Gliede stehend) kommt bei mustergültigen Schriftstellern nur μὴ ὅτι vor, erst Lucian gebraucht auch οὐχ ὅπως.

**) Die französische Sprache hält im abhängigen Fragesatze durchaus den Modus der unabhängigen Frage fest; dagegen ändert sich das Tempus.

Beispiele: An. I, 6, 9: *ἀπόφηναι γνώμην ὅ τι σοι δοκεῖ.* An. IV, 8, 5: *μάθε πρῶτον αὐτῶν, τίνες εἰσίν.* An. I, 4, 8: *οἶδα ὅπῃ οἴχονται.* Cyr. VIII, 4, 16: *τὰ ἐκπώματα, οὐκ οἶδ' εἰ Χρυσάντᾳ τούτῳ δῶ* (ob ich sie nicht dem Chr. hier geben soll). An. II, 4, 19: *οὐκ ἔχοιμεν ἂν ὅποι φυγόντες ἡμεῖς σωθῶμεν.* Dem. IX, 4: *οὐκ ἔχω τί λέγω* ich weiß nicht, was ich sagen soll (non habeo quid dicam). Gorg. 503[d]: *οὐκ ἔχω ἔγωγε πῶς εἴπω.* Mem. I, 3, 5: *οὐκ οἶδ' εἴ τις οὕτως ἂν ὀλίγα ἐργάζοιτο, ὥστε μὴ λαμβάνειν τα Σωκράτει ἀρκοῦντα.* Dem. L, 67: *ἡδέως ἂν ἡμῶν πυθοίμην, ὦ ἄνδρες δικασταί, τίν' ἂν ποτε γνώμην περὶ ἐμοῦ εἴχετε, εἰ μὴ ἐπετριηράρχησα, ἀλλὰ πλέων ᾠχόμην* (wenn ich nicht über die Zeit hinaus Trierarch gewesen, sondern abgesegelt wäre). Cyr. I, 3, 15: *ἡ μήτηρ διηρώτα τὸν Κῦρον πότερον βούλοιτο μένειν ἢ ἀπιέναι.* An. I, 8, 16: *καὶ ὃς ἐθαύμασε τίς παραγγέλλει καὶ ἤρετο ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα.* Thuc. V, 54, 1: *ἐξεστράτευσαν καὶ οἱ Λακεδαιμόνιοι κατὰ τοὺς αὐτοὺς χρόνους· ᾔδει δὲ οὐδεὶς ὅποι στρατεύουσιν.* An. I, 10, 5: *Κλέαρχος ἐβουλεύετο Πρόξενον καλέσας, εἰ πέμποιέν τινας ἢ πάντες ἴοιεν ἐπὶ τὸ στρατόπεδον* (ob sie — sollten). Hell. III, 5, 22: *Παυσανίας συγκαλέσας πολεμάρχους καὶ πεντηκοντῆρας ἐβουλεύετο, πότερον μάχην συνάπτοι ἢ ὑπόσπονδον τὸν Λύσανδρον ἀναιροῖτο.* Thuc. II, 4, 6: *ἐβουλεύοντο, εἴτε κατακαύσωσιν τοὺς Θηβαίους ἐμπρήσαντες τὸ οἴκημα εἴτε τι ἄλλο χρήσωνται.* Hell. I, 3, 21: *ἐπεὶ δὲ πάντῃ οἱ πολέμιοι κατεῖχον, οὐδὲν ἔχοντες ὅ τι ποιήσαιεν, παρέδοσαν σφᾶς αὐτούς.* An. VII, 3, 29: *Ξενοφῶν ἠπορεῖτο ὅ τι ποιήσει* (indic. fut. = conj. dubit.). An. II, 4, 15: *ἠρώτησε τοὺς προφύλακας, ποῦ ἂν ἴδοι Πρόξενον ἢ Κλέαρχον.* An. I, 7, 2: *Κῦρος συγκαλέσας τοὺς στρατηγοὺς συνεβουλεύετο, πῶς ἂν τὴν μάχην ποιοῖτο.*

3. Zu den abhängigen Fragesätzen rechnet man auch die Fragesätze der fragenden Handlung; es können nämlich Fragesätze von Verben derjenigen Handlungen abhängen, bei welchen die Absicht „um zu erkennen, um zu ermitteln" vorschwebt. Nach einem Haupttempus steht *ἐάν* c. Conj., nach einem histor. Tempus *εἰ* c. Optat.

Eur. Andr. 43: *Θέτιδος εἰς ἀνάκτορον θάσσω τόδ' ἐλθοῦσ', ἤν με κωλύσῃ θανεῖν* in den Tempel der Thetis hier gekommen, sitze ich daselbst, ob sie etwa meine Tödtung verhindert. Vgl. Protag. 320[a]. Lys. X, 15. — An. II, 5, 2: *ἔδοξεν οὖν Κλεάρχῳ συγγενέσθαι τῷ Τισσαφέρνει, εἴ πως δύναιτο* (si posset) *παῦσαι*

τὰς ὑποψίας, πρὶν ἐξ αὐτῶν πόλεμον γενέσθαι. Cyr. VII, 3, 15: ἐκπλαγεὶς ἵεται, εἴ τι δύναιτο βοηθῆσαι.

Anm. 1. Der von einem Verbum fragender Handlung abhängige Satz ist ein Bedingungssatz: für den Fall daß = ob; er bezieht sich allemal auf die Zukunft (daher ἐάν c. Conj. vgl. § 114, 2[a]) und läßt sich mit geringem Unterschiede in einen Absichtssatz verwandeln, z. B. Cyr. VII, 3, 15: „erschrocken eilte er hin, ob er etwas helfen könnte" oder „er eilte hin, um zu helfen."

Anm. 2. Das Verbum σκοπεῖν (σκέψασθαι) ist bald Verbum der fragenden Handlung (zusehen, untersuchen für den Fall daß) und wird dann nach num. 3. construirt, bald gradezu ein Verbum des Fragens (zusehen, prüfen, erwägen ob) und wird dann nach num. 1. und 2. construirt. Gorg. 452[c]: εἴποι ἂν ὁ χρηματιστής· σκόπει δῆτα, ἐάν σοι πλούτου φανῇ τι μεῖζον ἀγαθὸν ὄν. Mem. IV, 4, 12: σκέψαι, ἐὰν τόδε σοι μᾶλλον ἀρέσκῃ. An. III, 2, 22: σκέψασθε, εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι. An. I, 3, 11: σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα μενοῦμεν (direct πῶς — μενοῦμεν;). An. V, 4, 7: σκέψασθε, πόθεν αὖθις ἂν τοσαύτην δύναμιν λάβοιτε σύμμαχον. An. V, 2, 8: ἐσκοπεῖτο, πότερον εἴη κρεῖττον ἀπάγειν καὶ τοὺς διαβεβηκότας ἢ καὶ τοὺς ὁπλίτας διαβιβάζειν. Ueber μή nach σκόπει und σκεπτέον vgl. § 112, 1 Anm. 1.

Modi in Finalsätzen. (§ 111.)

Vorbemerkung. Finalsätze werden durch ὡς, ὅπως, ἵνα (sämmtlich = ut), ὡς μή, ὅπως μή, ἵνα μή und bloßes μή (sämmtlich = ne) eingeleitet.

§ 111 1. Nach einem Haupttempus muß im Finalsatze der Conjunctiv stehen; es ist dies der Conjunctiv des Begehrungssatzes; z. B. der Satz „wir verbrennen die Brücke, damit der Feind nicht entkomme" ist aufzulösen in die beiden Sätze: „wir verbrennen die Brücke, der Feind soll nicht entkommen".

Anm. 1. Dieser Conjunctiv hat nach ὡς und ὅπως auffallender Weise manchmal ἄν bei sich. (Z. B. Soph. O. C. 575; Mem. I, 4, 6; Cyr. V, 2, 21, vgl. Hertlein; An. II, 5, 16; Isocr. I, 21.) Ἵν' ἄν c. Conj. heißt nur ubicunque, vgl. § 117, 5 Anm.

Anm. 2. Auf einen Modus potentialis kann außer dem Conjunctiv auch der Optativ (= Mod. potent. ohne ἄν) folgen, vgl. An. II, 4, 3. III, 1, 18. Ebenso folgt auf den eigentlichen Modus optativus der Optativ, vgl. Soph. Phil. 324. Beides erklärt sich aus einer gewissen assimilatio modorum.

2. Nach einem historischen Tempus steht im Finalsatze gewöhnlich der Optativ; es ist dies der Optat. orat. obliquae (§ 108); der abhängige Satz wird als ein Gedanke der handelnden Person ausgesprochen; daß aber dieser Gedanke ein Begehren ist, lehrt nur der Zusammenhang.

3. Nach einem historischen Tempus steht aber auch häufig der Conjunctiv; dann wird also das Begehren besonders ausgedrückt; daß dieses Begehren nicht von der erzählenden, sondern von einer andern Person ausgeht, lehrt nur der Zusammenhang.

4. Nach dem Modus der Nichtwirklichkeit kann, da die Absicht nicht erreicht ist, im Absichtssatze wieder der Modus der Nichtwirklichkeit, aber ohne *ἄν*, gesetzt werden*). Die Absichtspartikel ist hier gewöhnlich *ἵνα*.

Beispiele: Mem. II, 9, 2: *κύνας τρέφεις, ἵνα σοι τοὺς λύκους ἀπὸ τῶν προβάτων ἀπερύκωσιν.* An. III, 2, 27: *δοκεῖ μοι κατακαῦσαι τὰς ἁμάξας, ἵνα μὴ τὰ ζεύγη ἡμῶν στρατηγῇ, ἀλλὰ πορευώμεθα ὅπῃ ἂν τῇ στρατιᾷ συμφέρῃ.* Gnom.: *μὴ σπεῦδε πλουτεῖν, μὴ ταχὺ πένης γένῃ.* An. III, 1, 47: *καὶ ἅμα ταῦτ' εἰπὼν ἀνέστη, ὡς μὴ μέλλοιτο, ἀλλὰ περαίνοιτο τὰ δέοντα.* An. II, 6, 21: *Μένων ὁ Θετταλὸς δῆλος ἦν ἐπιθυμῶν μὲν πλούτου ἰσχυρῶς, ἐπιθυμῶν δὲ ἄρχειν, ὅπως πλείω λαμβάνοι, ἐπιθυμῶν δὲ τιμᾶσθαι, ἵνα πλείω κερδαίνοι· φίλος τε ἐβούλετο εἶναι τοῖς μέγιστον δυναμένοις, ἵνα ἀδικῶν μὴ διδοίη δίκην.* An. I, 4, 18: *τὰ πλοῖα τότε Ἀβροκόμας προϊὼν κατέκαυσεν* (concremaverat), *ἵνα μὴ Κῦρος διαβῇ.* Cyr. VIII, 5, 17: *ὁ Κῦρος εἶπε τῷ Κυαξάρῃ, ὅτι οἶκος αὐτῷ ἐξῃρημένος εἴη ἐν Βαβυλῶνι, ὅπως ἔχῃ, καὶ ὅταν ἐκεῖσε ἔλθῃ, εἰς οἰκεῖα κατάγεσθαι* (damit er in seinem Eigenthume einkehren könne). An. I, 6, 6: *παρεκάλεσα ὑμᾶς, ὅπως σὺν ὑμῖν βουλευόμενος ὅ τι δίκαιόν ἐστι, τοῦτο πράξω περὶ Ὀρόντου τουτουί***). Crit. 44[d]: *εἰ γὰρ ὤφελον, ὦ Κρίτων, οἷοί τε εἶναι οἱ πολλοὶ τὰ μέγιστα κακὰ ἐξεργάζεσθαι, ἵνα οἷοί τε ἦσαν αὖ καὶ ἀγαθὰ τὰ μέγιστα, καὶ καλῶς ἂν εἶχε· νῦν δὲ οὐδέτερα οἷοί τε.* Soph. O. R. 1392: *ἰὼ Κιθαιρών, τί μ' ἐδέχου; τί μ' οὐ λαβὼν ἔκτεινας εὐθύς,*

---

*) Es findet sich aber auch der Conjunctiv, z. B. Dem. XXIII, 7 und der Optativ, z. B. Plat. Men. 89[b].

**) Man könnte hier den Conjunctiv geradezu für nothwendig halten, weil der Sprechende die Absicht nicht nur bei der Berufung hatte, sondern auch noch während des Sprechens, also in gegenwärtiger Zeit, hat. Allein es finden sich ganz ähnliche Stellen, wo nicht der Conj., sondern der Optativ steht, z. B. Soph. O. R. 71 und 1006.

ὡς ἔδειξα μήποτε ἐμαυτὸν ἀνθρώποισιν, ἔνθεν ἦν γεγώς; (τί μ' οὐκ ἔκτεινας = χρῆν σέ με κτεῖναι). An. VII, 6, 23: *ἔδει τὰ ἐνέχυρα τότε λαβεῖν, ὡς μηδ' εἰ ἐβούλετο ἐδύνατο ἐξαπατᾶν.* Vgl. Protag. 335ᵉ und Frohberger zu Lysias I, 40.

5. Die von den Verben streben, Sorge tragen, sich bemühen abhängigen Finalsätze werden mit *ὅπως* eingeleitet; in ihnen steht, gleichviel welches Tempus vorausgegangen, am häufigsten der Indic. Futuri (selten nach einem historischen Tempus der Optat. Fut.); Negation ist *μή*.

Anm. 1. Der Indic. Fut. steht hier als Modus der Erwartung, vgl. § 105, 3*). Da das, was man erwartet, überhaupt als möglich erscheint, so findet sich an Stelle des Indic. Fut. nicht selten der Modus potentialis. Der Conj. und Optat. nach *ὅπως*, also die gewöhnliche Construction der Finalsätze, ist nicht ausgeschlossen.

Anm. 2. *Ὅπως* und *ὅπως μή* mit Indic. Fut. stehen manchmal ohne Hauptsatz. An. I, 7, 3: *ὅπως οὖν ἔσεσθε ἄνδρες ἄξιοι τῆς ἐλευθερίας* daß ihr euch als Männer zeigt, würdig der Freiheit! Lys. I, 21: *ὅπως ταῦτα μηδεὶς ἀνθρώπων πεύσεται.*

Anm. 3. Auf die Verba sich hüten folgt entweder *ὅπως μή* oder bloßes *μή* oder der Infinitiv mit *μή* (§ 130, 13). Mem. I, 2, 37: *φυλάττου, ὅπως μὴ — ποιήσῃς* (cave feceris). Phaed. 91ᶜ: *εὐλαβεῖσθε, ὅπως μὴ — οἰχήσομαι.* Mem. II, 2, 14: *τοὺς δὲ ἀνθρώπους αὖ φυλάξῃ, μή σε ἀτιμάσωσιν.*

Beispiele zu num. 5: Mem. III, 2, 1: *τὸν ποιμένα ἐπιμελεῖσθαι δεῖ, ὅπως σῶαί τε ἔσονται αἱ ὄϊες καὶ τὰ ἐπιτήδεια ἕξουσιν.* An. I, 4, 16: *ἐγὼ μὲν ὑμᾶς ἐπαινῶ, ὅπως δὲ καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε, ἐμοὶ μελήσει.* Protag. 325ᵈ: *καὶ τροφὸς καὶ μήτηρ καὶ παιδαγωγὸς καὶ αὐτὸς ὁ πατὴρ περὶ τούτου διαμάχονται, ὅπως βέλτιστος ἔσται ὁ παῖς.* Thuc. II, 99, 1:

---

*) Da *ὅπως* eigentlich ein Relativum ist (sich bemühen auf eine Weise, aus der sich erwarten läßt, daß), so darf es uns nicht wundern, wenn anstatt *ὅπως* hin und wieder *ὅπῃ* oder *ὅτῳ τρόπῳ* vorkommt. Thuc. I, 65, 2. Thuc. IV, 128, 5. Einige Male steht *οὕτως* beim Hauptverbum, als Demonstrativ dem relativen *ὅπως* entsprechend, z. B. Hell. II, 4, 17: *οὕτω χρὴ ποιεῖν ὅπως ἕκαστός τις ἑαυτῷ συνείσεται τῆς νίκης αἰτιώτατος ὤν.* Cyr. I, 6, 7: *οὕτως ἐπίστασθαι ἀνθρώπων ἄλλων προστατεύειν, ὅπως ἕξουσι πάντα τὰ ἐπιτήδεια ἔκπλεω καὶ ὅπως ἔσονται πάντες οἵους δεῖ, τοῦτο θαυμαστὸν ἡμῖν ἐφαίνετο εἶναι.* — Nicht selten findet sich *ὅπως* auch als Fragewort mit dem Indic. Fut. construirt, namentlich nach *βουλεύεσθαι* und *σκοπεῖν*. An. IV, 8, 9: *ἔδοξε τοῖς στρατηγοῖς συλλεγεῖσι βουλεύσασθαι, ὅπως ὡς κάλλιστα ἀγωνιοῦνται.* Dafür mod. potent. Hell. VII, 1, 33: *συνεχῶς ἐβουλεύοντο Θηβαῖοι, ὅπως ἂν τὴν ἡγεμονίαν λάβοιεν τῆς Ἑλλάδος.*

παρεσκευάζοντο, ὅπως ἐσβαλοῦσιν ἐς τὴν κάτω Μακεδονίαν. Isocr. VII, 30: *ἐκεῖνο μόνον ἐτήρουν, ὅπως μηδὲν τῶν πατρίων καταλύσουσι* (unsre Vorfahren hatten nur jenes eine im Auge, daß sie u. s. w.). Thuc. III, 4, 6: *ἔπρασσον, ὅπως τις βοήθεια ἥξει* (sie betrieben, daß). Plat. Lys. 207[e]: *εἴ σε φιλεῖ ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ καὶ εὐδαίμονά σε ἐπιθυμοῦσι γενέσθαι, τοῦτο παντὶ τρόπῳ δῆλον ὅτι προθυμοῦνται, ὅπως ἂν εὐδαιμονοίης.* An. IV, 6, 10: *εἰ μὲν ἀνάγκη ἐστὶ μάχεσθαι, τοῦτο δεῖ παρασκευάσασθαι, ὅπως ὡς κράτιστα μαχούμεθα· εἰ δὲ βουλόμεθα ὡς ῥᾷστα ὑπερβάλλειν* (*τὸ ὄρος*), *τοῦτό μοι δοκεῖ σκεπτέον εἶναι, ὅπως ὡς ἐλάχιστα μὲν τραύματα λάβωμεν, ὡς ἐλάχιστα δὲ σώματα ἀνδρῶν ἀποβάλωμεν.* An. II, 6, 8: *ἱκανὸς φροντίζειν ἦν, ὅπως ἔχοι ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια.*

Construction der verba timendi. (§ 112.)

1. Fürchten ist dem Griechen (wie dem Lateiner) ein negatives Begehren; der Satz „ich fürchte, daß die Feinde uns angreifen", läßt sich zerlegen in die beiden Sätze: „ich bin in Furcht; die Feinde sollen uns nicht angreifen." Demnach entspricht unserm daß das griechische *μή*, unserm daß nicht das griechische *μὴ οὐ*. Der Modus des abhängigen Satzes ist der Conjunctiv oder der Optativ (aber nicht Futuri!), ganz nach den Regeln der Finalsätze. § 112

Cyr. III, 1, 22: *φοβεῖται, μὴ τὰ ἔσχατα πάθῃ.* An. I, 7, 7: *οὐ τοῦτο δέδοικα, μὴ οὐκ ἔχω ὅ τι δῶ ἑκάστῳ τῶν φίλων, ἀλλὰ μὴ οὐκ ἔχω ἱκανοὺς οἷς δῶ.* An. IV, 3, 21: *οἱ δὲ πολέμιοι, δείσαντες μὴ ἀποκλεισθείησαν, φεύγουσιν* (praes. hist.) *ἀνὰ κράτος.* Thuc. II, 101, 2: *οἱ πρὸς νότον οἰκοῦντες Θεσσαλοὶ ἐφοβήθησαν, μὴ καὶ ἐπὶ σφᾶς ὁ στρατὸς χωρήσῃ.* Thuc. I, 93, 1: *ἐφοβεῖτο Θεμιστοκλῆς, μὴ οἱ Λακεδαιμόνιοι σφᾶς, ὁπότε σαφῶς ἀκούσειαν, οὐκέτι ἀφῶσιν.* An. IV, I, 6: *οὐδεὶς κίνδυνος ἐδόκει εἶναι, μή τις ἐκ τοῦ ὄπισθεν ἐπίσποιτο* (periculum non erat, ne quis).

Anm. 1. Negative Begehrungssätze können auch nach *ὅρα, σκόπει* oder *σκεπτέον, ἐνθυμοῦμαι, φροντίζω* stehen; hier übersetzen wir *μή* mit daß nicht (vgl. lat. vide ne). Der Hauptsatz fehlt manchmal, und *μή*, unserm daß nur nicht entsprechend, drückt dann schon von selbst eine Besorgniß aus. Protag. 314[a]: *ὅρα μὴ περὶ τοῖς φιλτάτοις κυβεύῃς* (würfelst) *καὶ κινδυνεύῃς.* Mem. IV, 2, 39: *φροντίζω μὴ κράτιστον ᾖ μοι σιγᾶν* (ich denke, daß es nur nicht = ich besorge, es ist am besten für mich zu schweigen). Gorg. 462[e]: *μὴ*

ἀγροικότερον ᾖ (daß es nur nicht zu unhöflich ist) *τὸ ἀληθὲς εἰπεῖν.* Plat. apol. 39[a]: *μὴ οὐ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν.* Vgl. § 130, 11 Anm.

Anm. 2. Sehr selten findet sich nach „fürchten" *ὡς* mit einem Urtheilssatze (Negation *οὐ*). Cyr. VI, 2, 30: *μὴ δείσητε, ὡς οὐχ ἡδέως καθευδήσετε.* Vgl. lat. fürchten mit Acc. c. inf. z. B. Liv. III, 22, 2; VII, 39, 4.

2. „Ich fürchte, daß ich gefehlt habe" ist eine Verkürzung des Satzes „ich fürchte, daß es sich zeigt, daß ich gefehlt habe." Der Grieche bedient sich derselben Kürze und statt *δέδοικα μὴ φανερὸν γένηται ὅτι ἥμαρτον* sagt er bloß *δέδοικα μὴ ἥμαρτον.* Somit wird *μή* nach fürchten auch mit dem Indicativ construirt. Hom. Od. V, 300: *δείδω, μη δὴ πάντα θεὰ νημερτέα εἶπεν.* Plat. Lys. 218[d]: *φοβοῦμαι, μὴ λόγοις ψευδέσιν ἐντετυχήκαμεν.* Nach historischem Tempus kann dieser Indicativ in den Optativ übergehen. An. V, 7, 26: *ἔδεισαν, μὴ λύττα τις ὥσπερ κυσὶν ἡμῖν ἐμπεπτώκοι.*

Anm. 1. Nicht nur der Indic. Aoristi oder Perfecti, sondern auch der Indic. Präs. und Futuri, ja sogar der modus potentialis ist bei solcher Verkürzung hinter *μή* möglich. Xen. vectig. IV, 41: *φοβοῦνταί τινες, μὴ ματαία ἂν γένοιτο αὕτη ἡ κατασκευή, εἰ πόλεμος ἐγερθείη.* Vgl. An. VI, 1, 28; Lys. XIII, 51; Soph. Trach. 630.

Anm. 2. Der Lateiner gebraucht auch bei solchen Verkürzungen den Conjunctiv, z. B. timeo ne peccaverim; im Griech. kann *δέδοικα μὴ ἁμάρτω* nur bedeuten: ich fürchte einen Fehltritt zu thun, bezieht sich also nur auf die Zukunft.

Modi in Folgesätzen. (§ 113.)

§ 113 1. Enthält der Folgesatz eine Thatsache, welche als Folge der im Hauptsatze enthaltenen Handlung wirklich eintritt, so steht im Folgesatze *ὥστε* mit dem Indicativ und die Negation ist *οὐ.* Der Folgesatz läßt sich selbständig hinstellen und das deutsche daß kann in ein und so oder daher verwandelt werden.

Anm. In einem solchen Folgesatze finden sich auch die beiden andern Modi des selbständigen Urtheilssatzes: der Modus potentialis und der Modus irrealis.

Beispiele: An. IV, 4, 11: *νυκτερευόντων δ' αὐτῶν ἐνταῦθ' ἐπιπίπτει χιὼν ἄπλετος, ὥστε ἀπέκρυψε καὶ τὰ ὅπλα καὶ τοὺς ἀνθρώπους.* An. VII, 4, 3: *ἦν δὲ χιὼν πολλὴ καὶ ψῦχος οὕτως ὥστε τὸ ὕδωρ ὃ ἐφέροντο ἐπὶ δεῖπνον ἐπήγνυτο καὶ*

ὁ οἶνος ἐν τοῖς ἀγγείοις, καὶ τῶν Ἑλλήνων πολλῶν καὶ ῥῖνες ἀπεκαίοντο καὶ ὦτα. An. IV, 5, 4: ἦν τῆς χιόνος τὸ βάθος ὀργυιά· ὥστε καὶ τῶν ὑποζυγίων καὶ τῶν ἀνδραπόδων πολλὰ ἀπώλετο καὶ τῶν στρατιωτῶν ὡς τριάκοντα. An. V, 6, 20: πλοῖα ὑμῖν πάρεστιν, ὥστε ὅπῃ ἂν βούλησθε ἐξαίφνης ἂν ἐπιπέσοιτε (drauflos stürzen könnt). Ages. I, 26: πάντες πολεμικὰ ὅπλα παρεσκεύαζον, ὥστε τὴν πόλιν ὄντως ἂν ἡγήσω πολέμου ἐργαστήριον εἶναι (man glauben konnte, mod. potent. praeteriti).

2. Bezeichnet der Folgesatz, daß in Folge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit etwas eintreten kann, so steht im Folgesatze der Infinitiv und die Negation ist μή*). Ob die mögliche Handlung wirklich erfolgt, wird nicht ausgesprochen, ist auch zunächst gleichgültig. Ein solcher Folgesatz läßt sich nicht selbstständig hinstellen, denn er ist nur um des Hauptsatzes willen da. Einleitende Partikel ist hier außer ὥστε auch das bloße ὡς; beide bedeuten eigentlich wie und beziehen sich als Relativa auf ein vorhergehendes oder zu ergänzendes οὕτως; der Satz ἔχω τριήρεις ὥστε ἑλεῖν τὸ ἐκείνων πλοῖον ist zu erklären: ich habe Dreiruderer so wie zum Fangen (lat. habeo naves longas, quibus capiam). Ueber das Subject des Infinitivs vgl. § 119.

Anm. 1. Ἢ ὥστε und ἢ ὡς nach einem Comparativ, sowie ὥστε nach einem negativen Hauptsatze wird stets mit dem Infinitiv construirt. Denn in beiden Fällen ist der Folgesatz nur um des Hauptsatzes willen da.

Anm. 2. Beim Infinitiv in Folgesätzen findet sich manchmal ἄν; ein solcher Infinitiv mit ἄν entspricht bald dem modus potentialis bald dem modus irrealis.

Beispiele: An. VII, 3, 5: οὐκ ἔχομεν ἀργύριον ὥστε ἀγοράζειν τὰ ἐπιτήδεια. Cyr. I, 2, 8: φέρονται οἴκοθεν σῖτον μὲν ἄρτον, πιεῖν δέ, ἤν τις διψῇ, κώθωνα, ὡς ἀπὸ τοῦ ποταμοῦ ἀρύσασθαι (lat. poculum, quo hauriant). An. IV, 2, 27: πολλὰ πράγματα παρεῖχον οἱ βάρβαροι· ἐλαφροὶ γὰρ ἦσαν, ὥστε καὶ ἐγγύθεν φεύγοντες ἀποφεύγειν. An. II, 2, 17: κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν (hören konnten)· ὥστε οἱ μὲν ἐγγύτατα τῶν πολεμίων καὶ ἔφυγον ἐκ τῶν σκηνωμάτων. An. I, 5, 10:

*) In Folgesätzen, die zu einem von sagen oder meinen abhängigen Acc. c. inf. gehören, steht häufig οὐ beim Inf. Vgl. Lys. X, 15. Dem. XVIII, 283.

διφθέρας ἐπίμπλασαν χόρτου κούφου, εἶτα συνῆγον καὶ συνέσπων, ὡς μὴ ἅπτεσθαι τῆς κάρφης τὸ ὕδωρ (zogen und nähten so fest zusammen, daß das Wasser nicht an die dürren Halme kommen konnte). An. III, 5, 7: *ὁ ποταμὸς τοσοῦτος τὸ βάθος, ὡς μηδὲ τὰ δόρατα ὑπερέχειν.* de vectig. IV, 7: *ἀργύριον οὐδείς πω οὕτω πολὺ ἐκτήσατο ὥστε μὴ ἔτι προσδεῖσθαι* (daß er nicht noch mehr nöthig gehabt hätte). Mem. III, 5, 17: *φοβοῦμαι ἀεί, μή τι μεῖζον ἢ ὥστε φέρειν δύνασθαι κακὸν τῇ πόλει συμβῇ* (größer, als daß sie es ertragen könnte). Cyr. VI, 4, 17: *οἱ Αἰγύπτιοι τὰς ἀσπίδας μείζους ἔχουσιν ἢ ὡς ποιεῖν τι καὶ ὁρᾶν.* Gorg. 464[d]: *ἡ ὀψοποιικὴ προσποιεῖται τὰ βέλτιστα σιτία τῷ σώματι εἰδέναι, ὥστ' εἰ δέοι ἐν παισὶ διαγωνίζεσθαι ὀψοποιόν τε καὶ ἰατρόν, λιμῷ ἂν ἀποθανεῖν τὸν ἰατρόν.* An. VI, I, 31: *οὕτως ἐσήμηναν, ὥστε καὶ ἰδιώτην ἂν γνῶναι* (mod. potent. praeteriti). Mem. IV, 8, 1: *ἤδη τότε πόῤῥω τῆς ἡλικίας ἦν ὁ Σωκράτης, ὥστ' εἰ καὶ μὴ τότε, οὐκ ἂν πολλῷ ὕστερον τελευτῆσαι τὸν βίον.*

Anm. 3. Auf die Redensart „so weit gehen in einer Leidenschaft" folgt *ὥστε* mit Indic. und Infinitiv. Lys. XII, 22: *εἰς τοσοῦτόν εἰσι τόλμης ἀφιγμένοι, ὥσθ' ἥκουσιν ἀπολογησόμενοι ὡς οὐδὲν κακὸν εἰργασμένοι εἰσίν.* Isocr. XX, 8: *εἰς τοῦτ' ἤδη τινὲς ὀργῆς προήχθησαν ὥστ' εἰς τραύματα καὶ θανάτους ἐλθεῖν.* Auf *τοσούτου δέω* c. infinit. folgt *ὥστε* mit dem Indicativ (lat. tantum abest ut —, ut) vgl. § 120, 7 Anm. 2.

3. Auf *τοσοῦτος* und *τοιοῦτος* folgen häufig statt *ὥστε* die genauer entsprechenden Relativa *ὅσος* und *οἷος* (im Casus dem Demonstrativum assimilirt) und werden mit dem Infinitiv verbunden. Das Subject dieses Infinitivs ist gewöhnlich der durch *τοσοῦτος* und *τοιοῦτος* näher bestimmte Gegenstand; doch kann der Infinitiv auch sein eignes Subject haben, das nach § 119, 2 in den Accusativ zu stehen kommt. Häufig fehlt das Demonstrativum und *ὅσος* bedeutet dann hinreichend zu, *οἷος* geeignet zu.

Cyr. V, 2, 4: *ἀπήγγελλον τῷ Κύρῳ, ὅτι τοσαῦτα εἴη ἔνδον ἀγαθά, ὅσα ἐπ' ἀνθρώπων γενεὰν μὴ ἂν ἐπιλιπεῖν τοὺς ἔνδον ὄντας* (inf. c. *ἄν* = mod. potent.). Cyr. I, 2, 3: *οἱ Περσικοὶ νόμοι ἐπιμέλονται, ὅπως μὴ τοιοῦτοι ἔσονται οἱ πολῖται, οἷοι πονηροῦ τινος ἢ αἰσχροῦ ἔργου ἐφίεσθαι.* Mem. II, 1, 25: *δοῦλος ἂν οἴει τοιοῦτος εἶναι* (inf. c. *ἄν* = mod. potent.), *οἷος μηδενὶ δεσπότῃ λυσιτελεῖν.* Protag. 352[c]: *καλόν τέ ἐστιν ἡ ἐπιστήμη καὶ οἷον ἄρχειν τοῦ ἀνθρώπου.* Mem. I, 4, 6: *οὐ δοκεῖ σοι καὶ τόδε προνοίας ἔργον εἶναι τὸ τοὺς*

μὲν πρόσθεν ὀδόντας πᾶσι ζώοις οἵους τέμνειν εἶναι, τοὺς δὲ γομφίους (Backenzähne) οἵους παρα τούτων δεξαμένους λεαίνειν (zermalmen). Plat. Theag. 127: πάνυ φοβοῦμαι ὑπὲρ τούτου, μή τινι ἄλλῳ ἐντύχῃ, οἵῳ τοῦτον διαφθεῖραι. An. IV, 1, 15: ἐλείπετο τῆς νυκτὸς ὅσον σκοταίους διελθεῖν τὸ πεδίον (soviel daß sie, oder hinreichend um). An. VII, 3, 22: ὅσον μόνον γεύσασθαι ἑαυτῷ κατέλιπεν (nur soviel als zum Kosten hinreichend war). An. II, 3, 13: οὐ γὰρ ἦν ὥρα οἵα τὸ πεδίον ἄρδειν (geeignet zu bewässern). An. IV, 8, 12: ἀλλά μοι δοκεῖ ὀρθίους τοὺς λόχους ποιησαμένους τοσοῦτον χωρίον κατασχεῖν διαλιπόντας τοῖς λόχοις, ὅσον ἔξω τοὺς ἐσχάτους λόχους γενέσθαι τῶν πολεμίων κεράτων (mir scheint es passend, die Compagnien in tiefen Colonnen aufzustellen, Zwischenraum zwischen je zweien zu lassen und so durch die Compagnien einen so breiten Raum einzunehmen, daß die auf den äußersten Flügeln stehenden Compagnien außerhalb der feindlichen Flügel zu stehen kommen).

Anm. 1. Aus dem Vorhergehenden erklärt sich die Redensart οἷός τέ εἰμι ich bin im Stande, ich kann. An. V, 4, 9: τί οἷοί τε ἔσεσθε ἡμῖν συμπρᾶξαι; An. III, 3, 9: οὐχ οἷόν τε ἦν διώκειν τοὺς βαρβάρους (es war nicht möglich).

Anm. 2. Auf ἐπὶ τούτῳ unter der Bedingung folgt nicht ὥστε, sondern das genauer entsprechende Relativ ἐφ' ᾧ mit dem Infinitiv; gewöhnlich bleibt ἐπὶ τούτῳ weg und ἐφ' ᾧ oder ἐφ' ᾧτε heißt allein schon unter der Bedingung daß. Plat. apol. 29c: ὦ Σώκρατες, νῦν μὲν Ἀνύτῳ οὐ πεισόμεθα, ἀλλ' ἀφίεμέν σε, ἐπὶ τούτῳ μέντοι, ἐφ' ᾧτε μηκέτι φιλοσοφεῖν. An. IV, 4, 6: ὁ δὲ εἶπεν, ὅτι σπείσασθαι βούλοιτο, ἐφ' ᾧ μήτε αὐτὸς τοὺς Ἕλληνας ἀδικεῖν μήτ' ἐκείνους καίειν τὰς οἰκίας. Manchmal bedeutet das bloße ὥστε unter der Bedingung daß z. B. Dem. XXI, 3: πάρειμι (als Ankläger), ὡς ὁρᾶτε, πολλὰ χρήματ' ἐξόν μοι λαβεῖν ὥστε μὴ κατηγορεῖν, οὐ λαβών.

Modi in Bedingungssätzen. (§ 114.)

Vorbemerkung. Den Satz, der die Bedingung enthält, nennt man Vordersatz (griech. ἡ πρότασις), auch wenn er nicht voransteht; der andre Satz ist der Nachsatz (oder Hauptsatz, griech. ἡ ἀπόδοσις).

1. Im Vordersatze εἰ c. Indic. (μή) — im Nachsatze Indic. (οὐ). § 114

Der Grieche gebraucht (ebenso wie der Deutsche und der Lateiner) im Vorder- wie im Nachsatze den Modus der Wirklichkeit, wenn er nur deshalb ein Urtheil hinstellt, um daraus

ein andres Urtheil zu folgern. Ob das im Vordersatze hingestellte Urtheil mit der Wirklichkeit übereinstimmt, ist ganz gleichgültig, ebenso wie in Correlativsätzen mit ὅσος — τοσοῦτος (quantus — tantus) die eigentliche Größe gleichgültig ist*).

Die beiden Urtheile können auf Gegenwart oder auf Vergangenheit sich beziehen. Eur. fr.: *εἰ θεοί τι δρῶσιν αἰσχρόν, οὐκ εἰσὶ θεοί.* Plat. resp. 408[c]: *οἱ ποιηταὶ Ἀπόλλωνος μέν φασιν Ἀσκληπιὸν εἶναι, ὑπὸ δὲ χρυσοῦ πεισθῆναι πλούσιον ἄνδρα θανάσιμον ἤδη ὄντα ἰάσασθαι, ὅθεν δὴ καὶ κεραυνωθῆναι αὐτόν· ἡμεῖς δὲ οὐ πειθόμεθα αὐτοῖς ἀμφότερα, ἀλλ' εἰ μὲν θεοῦ ἦν, οὐκ ἦν, φήσομεν, αἰσχροκερδής, εἰ δ' αἰσχροκερδής, οὐκ ἦν θεοῦ.* An. II, 5, 41: *Κλέαρχος εἰ παρὰ τοὺς ὅρκους ἔλυε τὰς σπονδάς* (zu lösen versuchte), *τὴν δίκην ἔχει* (der Sprecher behauptet aber durchaus nicht die Meineidigkeit des K.). Gnom. *εἰ δείν' ἔδρασας, δεινὰ καὶ παθεῖν σε δεῖ.*

Anm. 1. Statt des Modus realis findet sich im Nachsatze manchmal der weniger gewisse, bescheidnere Modus potentialis. Plat. apol. 25[b]: *πολλὴ ἄν τις εὐδαιμονία εἴη περὶ τοὺς νέους, εἰ εἷς μὲν μόνος αὐτοὺς διαφθείρει, οἱ δ' ἄλλοι ὠφελοῦσιν.*

Anm. 2. Das ironische *εἰ μὴ ἄρα* (es müßte denn etwa, lat. nisi forte) wird stets mit dem Indicativ verbunden. Mem. I, 2, 8: *πῶς ἂν ὁ τοιοῦτος ἀνὴρ διαφθείροι τοὺς νέους; εἰ μὴ ἄρα ἡ τῆς ἀρετῆς ἐπιμέλεια διαφθορά ἐστιν.* Ebenso *εἰ μή πέρ γε* Oec. I, 13.

Anm. 3. Manchmal erscheint der Vordersatz ohne *εἰ* als selbstständiger Satz (Negation *οὐ*), vgl. Dem. XVIII, 274.

2a. Im Vordersatze *ἐάν* c. Conj. (*μή*) oder *εἰ* c. Indic. Fut. (*μή*) — im Nachsatze Indic. Fut. (*οὐ*).

Der Fall wird als ein solcher hingestellt, dessen Eintreten man auf Grund der Umstände erwarten kann, natürlich fällt dieses Eintreten stets in die Zukunft. Im Vordersatze steht der Modus der Erwartung, der Conjunctiv, und die dazu gehörige Partikel *ἄν* verschmilzt stets mit dem *εἰ* zu *ἐάν*; sehr häufig findet sich statt des Conjunctivs der verwandte (§ 105, 3) Indic. Fut. im Vordersatze; im Nachsatze dagegen kann nur der Indic. Fut. stehen (da der Conj. in selbständigen Urtheilssätzen nicht gebräuchlich ist).

---

*) Solcher Bedingungsperioden bedient sich besonders die Mathematik, z. B. wenn A = C und B = C ist, so ist A = B; ob aber in dem einzelnen Falle A = C und B = C ist, bedarf erst eines Beweises.

Im Nachsatze kann, da jede erwartete Handlung dem Erwartenden überhaupt als möglich erscheint, für den Indic. Fut. der Modus potentialis eintreten. Auch kann im Nachsatze der Imperativ (Negation *μή*) stehen, dann folgt also aus dem Eintritt des erwarteten Falles ein Begehren.

Anm. 1. Der Conj. des Präsens bezeichnet die Dauer und daher die Gleichzeitigkeit mit der Handlung des Nachsatzes; der Conj. des Aorists hat factische oder ingressive Bedeutung und bezeichnet die Nebenhandlung als einen Punkt, der während des Verlaufs der Haupthandlung sofort vergangen ist; daher entspricht der Conj. Praes. dem lat. Futurum, der Conj. Aor. sehr häufig (aber nicht immer) dem lat. Fut. exactum im Vordersatze.

Anm. 2. Der Satz Plat. Theat. 153c: *σμικρὸν λαβὲ παράδειγμα καὶ πάντα εἴσει ἃ βούλομαι* ist nur eine lebhaftere Form für *ἐὰν — λάβῃς πάντα εἴσει.*

Beispiele: Gorg. 503d: *ἐὰν ζητῇς καλῶς, εὑρήσεις**). Protag. 310a: *χάριν εἴσομαι, ἐὰν ἀκούητε.* Lach. 201c: *ἥξω παρὰ σὲ αὔριον, ἐὰν θεὸς ἐθέλῃ.* An. IV, 5, 8: *ἐάν τι φάγωσιν, ἀναστήσονται* (die vor Heißhunger Umgefallenen)**). Cyr. I, 4, 13: *ἤν τις ἀποδρᾷ σε τῶν οἰκετῶν καὶ λάβῃς αὐτόν, τί αὐτῷ χρήσῃ;* Plat. apol. 28c: *εἰ τιμωρήσεις Πατρόκλῳ τῷ ἑταίρῳ τὸν φόνον καὶ Ἕκτορα ἀποκτενεῖς, αὐτὸς ἀποθανεῖ.* Gnom. *εἰ μὴ φυλάξεις μίκρ᾽, ἀπολεῖς τὰ μείζονα.* An. VII, 1, 16: *κατασχίσειν τὰς πύλας ἔφασαν, εἰ μὴ ἑκόντες ἀνοίξουσιν.* An. II, 4, 19: *οὐδὲ γὰρ ἂν πολλαὶ γέφυραι ὦσιν, ἔχοιμεν ἂν ὅποι φυγόντες ἡμεῖς σωθῶμεν.* Cyr. IV, 6, 10: *ἢν αὔριον ἴῃς πρωΐ, τῇ ἑτέρᾳ ἂν αὐλίζοιο παρ᾽ ἡμῖν.* Mem. III, 6, 14: *οὐκ ἂν τὸν ἑαυτοῦ ποτε οἶκον καλῶς τις οἰκήσειεν, εἰ μὴ πάντα εἴσεται ὧν προσδέεται.* Isocr. I, 32: *μάλιστα μὲν εὐλαβοῦ τὰς ἐν τοῖς ποτοῖς συνουσίας· ἐὰν δέ ποτέ σοι συμπέσῃ καιρός, ἐξανίστασο πρὸ μέθης.*

2b. Im Vordersatze *ἐάν* c. Conj. (*μή*) — im Nachsatze Indic. Praes. (*οὐ*).

Will der Grieche ausdrücken, daß der Fall, dessen Eintreten man erwartet, jedesmal eintritt, so oft die dazu nöthige Bedingung sich erfüllt, so gebraucht er im Vordersatze *ἐάν* c. Conj. (wenn = jedesmal wenn), im Nachsatze aber nicht das Futurum (da dieses nur das einmalige Eintreten bezeichnen würde),

*) Lateinisch: Si quaeres bene, invenies.
**) Lateinisch: Si quid ederint, resurgent.

sondern den Indic. Praes. als Tempus der Wiederholung (manchmal den Aor. gnom.). Werden solche Bedingungssätze der Wiederholung in die Vergangenheit gerückt, so daß also im Hauptsatze ein Praeteritum (meistens Imperfectum) steht, so verwandelt sich im Vordersatze der Conj. mit ἄν in den bloßen Optativ (§ 108); das Schema ist also dann folgendes:

Im Vordersatze εἰ c. optat. (μή) — im Nachsatze Praeterit. (οὐ).

Anm. 1. Der Conj. Aor. entspricht in solchen Vordersätzen der Wiederholung dem lat. Perf., der Opt. Aor. dem lat. Plusq. Vgl. oben 2 a Anm. 1.

Gnom.: *ἂν γλαὺξ ἀνακράγῃ, δεδοίκαμεν**). Eur. Alc. 671: *ἢν ἐγγὺς ἔλθῃ θάνατος, οὐδεὶς βούλεται θνήσκειν.* Mem. IV, 3, 14: *ἐάν τις τὸν ἥλιον ἀναιδῶς ἐγχειρῇ θεᾶσθαι, τὴν ὄψιν ἀφαιρεῖται.* Soph. El. 25: *ἵππος εὐγενής, κἂν ᾖ γέρων, ἐν τοῖσι δεινοῖς θυμὸν οὐκ ἀπώλεσεν, ἀλλ' ὀρθὸν οὖς ἵστησιν.* Cyr. I, 3, 3: *εἴ που ἐξελαύνοι Ἀστυάγης, ἐφ' ἵππου χρυσοχαλίνου περιῆγε τὸν Κῦρον, ὥσπερ καὶ αὐτὸς εἰώθει πορεύεσθαι.* An. IV, 5, 13: *ἦν τοῖς μὲν ὀφθαλμοῖς ἐπικούρημα τῆς χιόνος, εἴ τις μέλαν τι ἔχων πρὸ τῶν ὀφθαλμῶν πορεύοιτο, τῶν δὲ ποδῶν, εἴ τις κινοῖτο καὶ μηδέποτε ἡσυχίαν ἔχοι* (vgl. An. I, 9, 11 u. 16 u. 18 u. 19 u. 28. III, 4, 23). Soph. Trach. 908: *εἴ του φίλων βλέψειεν οἰκετῶν δέμας, ἔκλαιεν ἡ δύστηνος εἰσορωμένη***). Mem. I, 3, 5: *ποτὸν δὲ πᾶν ἡδὺ ἦν τῷ Σωκράτει διὰ τὸ μὴ πίνειν, εἰ μὴ διψῴη.*

Anm. 2. Statt des Optativs findet sich zuweilen das Imperfect. An. V, 1, 16: *εἴ τι ἦγον.* An. V, 5, 14: *εἴ τις φίλος ἦν.* Ages. XI, 3: *ἐμίσει οὐκ εἴ τις κακῶς πάσχων ἠμύνετο, ἀλλ' εἴ τις εὐεργετούμενος ἀχάριστος φαίνοιτο.*

3. Im Vordersatze εἰ c. Optat. (μή) — im Nachsatze Optat. c. ἄν (οὐ).

Wenn der Sprecher einen angenommenen Fall ausdrücklich nur als einen in ihm selbst entstandenen und zunächst nur für ihn gültigen Gedanken hinstellen will, so bedient er sich des Optativs, und zwar im Vordersatze des Optativs ohne ἄν (da schon das εἰ anzeigt, daß der Satz ein Urtheil, nicht ein Begehren ausdrückt), im Nachsatze aber des Optativs mit ἄν (mod. potentialis).

---

*) Lateinisch: Cum noctua cecinit, metuimus.
**) Lateinisch: Cum — viderat, plorabat.

Diese Form der Bedingungsperiode kommt bei den Attikern überaus häufig vor, da sie sowohl allgemeingültige Urtheile als auch Fälle, deren Eintreten man erwarten kann, aus Urbanität gern als Gedanken hinstellen, die nur in dem einzelnen Subjecte entstanden sind und zunächst nur für dieses Gültigkeit haben.

Der Sprecher kann auch Unmögliches in seinen Gedanken annehmen, so daß er für den Augenblick die Unmöglichkeit unbeachtet läßt; z. B. Soph. El. 548: *φαίη δ' ἂν ἡ θανοῦσα, εἰ φωνὴν λάβοι* wenn ich mir die Verstorbene mit Stimme begabt denke, so denke ich mir, bekennt sie das. Vgl. Liv. XXXIX, 37, 3: si existat hodie ab inferis Lycurgus etc. Dem. XX, 87.

Anm. 1. Ueber den Unterschied zwischen Optat. Präs. und Optat. Aor. vgl. § 100.

Anm. 2. Ueber *εἰ* c. Optat. jedesmal wenn vgl. num. 2b.

Beispiele: Isocr. I, 11: *ἐπιλίποι ἂν ἡμᾶς ὁ πᾶς χρόνος, εἰ πάσας τὰς ἐκείνου πράξεις καταριθμησαίμεθα**). Gorg. 468^c^: *εἰ δ' ἀναγκαῖον εἴη ἀδικεῖν ἢ ἀδικεῖσθαι, ἑλοίμην ἂν μᾶλλον ἀδικεῖσθαι.* Isocr. I, 17: *μάλιστα δ' ἂν εὐδοκιμοίης, εἰ φαίνοιο ταῦτα μὴ πράττων, ἃ τοῖς ἄλλοις ἂν πράττουσιν ἐπιτιμῴης.* An. V, 6, 9: *τὸν Ἅλυν οὐκ ἂν δύναισθε ἄνευ πλοίων διαβῆναι· πλοῖα δὲ τίς ἔσται ὁ παρέχων; ὡς δ' αὕτως καὶ ὁ Παρθένιος ἄβατος, ἐφ' ὃν ἔλθοιτε ἄν, εἰ τὸν Ἅλυν διαβαίητε.*

4. Im Vordersatze *εἰ* c. Praeterito (*μή*) — im Nachsatze Praeteritum c. *ἄν* (*οὐ*).

Will der Grieche einen angenommenen Fall ausdrücklich als nichtwirklich bezeichnen („wenn das so wäre, aber es ist nicht so"), so gebraucht er den Modus irrealis, das Praeteritum, und zwar im Vordersatze ohne *ἄν* (da schon das *εἰ* anzeigt, daß der Satz ein Urtheil, nicht ein Begehren ausdrückt), im Nachsatze mit *ἄν*.

Anm. 1. Meistens wird der Indic. Aor. gebraucht, wenn der Fall in der Vergangenheit nicht eintrat, das Imperf. dagegen, wenn der Fall in der Gegenwart nicht eintritt; jedoch liegt diese zeitliche Bedeutung nicht in der Form (das Präteritum ist ja hier Ausdruck der Nichtwirklichkeit, nicht Ausdruck irgend einer Zeit), sondern muß sich von selbst aus dem Zusammenhange ergeben; das Imperf. paßt insofern am besten bei Fällen der Gegenwart, weil das Gegenwärtige uns immer als etwas Dauerndes erscheint; es wird jedoch auch von der Vergangenheit gebraucht, wenn die in derselben nicht eingetretene

*) Cic. de nat. deor. III, 32, 81: dies deficiat, si velim numerare etc.

Handlung als eine dauernde aufgefaßt werden soll; umgekehrt findet sich auch der Ind. Aor. von Fällen der Gegenwart (Zukunft) gebraucht, wenn von der Dauer der Handlung ganz abgesehen und nur das Factum schlechthin oder der Eintritt der Handlung angegeben werden soll. So kann haberem und habuissem nur durch die eine Form εἶχον ἄν ausgedrückt werden; denn ἔσχον ἄν bezeichnet nicht das „haben", sondern nur den Eintritt des Habens: „ich würde erhalten oder ich hätte erhalten" (acciperem oder accepissem).

Anm. 2. Steht im Nachsatze ein Ausdruck des Müssens, so kann der volle Modus irrealis (Praet. c. ἄν) nur dann stehen, wenn das Müssen selbst nichtwirklich ist; dagegen fehlt das ἄν, wenn nur die im Infin. ausgedrückte Handlung nichtwirklich, das Müssen aber wirklich ist, vgl. § 106, 1.

Beispiele: Cyr. VIII, 3, 44: *εἰ τὸ ἔχειν οὕτως ὡς τὸ λαμβάνειν ἡδὺ ἦν, πολὺ ἂν διέφερον εὐδαιμονίᾳ οἱ πλούσιοι τῶν πενήτων.* Mem. IV, 3, 3: *φῶς εἰ μὴ εἴχομεν, ὅμοιοι τοῖς τυφλοῖς ἂν ἦμεν.* An. IV, 1, 10: *τότε συλλεγέντες τινὲς τῶν Καρδούχων τοῖς τελευταίοις ἐπετίθεντο καὶ ἀπέκτεινάν τινας — ὀλίγοι ὄντες· εἰ μέντοι τότε πλείους συνελέγησαν, ἐκινδύνευσεν ἂν διαφθαρῆναι πολὺ τοῦ στρατεύματος.* An. VI, 6, 15: *οὐκ ἂν ἐποίησεν Ἀγασίας ταῦτα, εἰ μὴ ἐγὼ αὐτὸν ἐκέλευσα.* An. VI, 1, 32: *οὐδ' ἂν ἔγωγε ἐστασίαζον, εἰ ἄλλον εἵλεσθε.* Dem. I, 9: *εἰ τότε ἐβοηθήσαμεν* (den von Philipp bedrängten Städten), *ῥᾷον καὶ πολὺ ταπεινοτέρῳ νῦν ἂν ἐχρώμεθα τῷ Φιλίππῳ.* Lach. 181ᵇ: *εἰ οἱ ἄλλοι ἤθελον τοιοῦτοι εἶναι, ὀρθὴ ἂν ἡμῶν ἡ πόλις ἦν καὶ οὐκ ἂν ἔπεσε τότε τοιοῦτον πτῶμα.* Gorg. 453ᶜ: *εἰ ἐτύγχανόν σε ἐρωτῶν, τίς ἐστι τῶν ζωγράφων Ζεῦξις, εἴ μοι εἶπες ὅτι ὁ τὰ ζῷα γράφων, ἆρ' οὐκ ἂν δικαίως σε ἠρόμην ὁ τὰ ποῖα τῶν ζώων γράφων καὶ ποῦ;* (beide Male Ind. Aor. von der Gegenwart). Protag. 356ᵈ: *εἰ οὖν ἐν τούτῳ ἡμῖν ἦν τὸ εὖ πράττειν, τίς ἂν ἡμῖν σωτηρία ἐφάνη τοῦ βίου* (würde sich zeigen); Thuc. I, 9, 4: *οὐκ ἂν ὁ Ἀγαμέμνων νήσων ἠπειρώτης ὢν ἐκράτει, εἰ μή τι καὶ ναυτικὸν εἶχεν* (er wäre nicht Herr gewesen, wenn er nicht besessen hätte). Mem. I, 1, 5: *τίς οὐκ ἂν ὁμολογήσειε τὸν Σωκράτην βούλεσθαι* (= *ἐβούλετο*) *μήτ' ἠλίθιον μήτ' ἀλαζόνα φαίνεσθαι τοῖς συνοῦσιν; ἐδόκει δ' ἂν ἀμφότερα, εἰ προαγορεύων ὡς ὑπὸ θεοῦ φαινόμενα κᾆτα ψευδόμενος ἐφαίνετο· δῆλον οὖν, ὅτι οὐκ ἂν προέλεγεν, εἰ μὴ ἐπίστευεν ἀληθεύσειν* (zusammenhängende Wiederholung in der Vergangenheit, daher Imperfecta).

Einzelnes über die Bedingungssätze. (§ 114 B.)

1. Eine des Vergleiches wegen einem Hauptverbum an- § 114 B gefügte Bedingungsperiode wird mit *ὥσπερ ἂν εἰ* eingeleitet; der Nachsatz, in dem das Hauptverbum eigentlich wiederholt werden müßte, wird gewöhnlich weggelassen, denn der Schwerpunkt des Vergleichs liegt in dem von *εἰ* abhängigen Satze. Da der verglichene Fall immer nur ein bloß gedachter ist, so wird das *εἰ* entweder mit dem Optativ (ohne *ἄν*) oder, wenn der Fall ausdrücklich als ein nichtwirklicher bezeichnet werden soll, mit dem Praeteritum (ohne *ἄν*) verbunden. Isocr. I, 28: *παραπλήσιον οἱ τοιοῦτοι πάσχουσιν, ὥσπερ ἂν εἴ τις ἵππον κτήσαιτο καλὸν κακῶς ἱππεύειν ἐπιστάμενος.* Isocr. IV, 69: *πρὸς μόνους τοὺς προγόνους τοὺς ἡμετέρους συμβαλόντες ὁμοίως διεφθάρησαν, ὥσπερ ἂν εἰ πρὸς ἅπαντας ἀνθρώπους ἐπολέμησαν.* [Vgl. Protag. 341[c]: *ὥσπερ ἂν εἰ ἤκουεν.* Protag. 318[b]: *ὥσπερ ἄν, εἰ — ἐπανέροιτο, εἴποι ἄν· οὕτω δὴ καὶ σὺ εἰπέ.*]

2. Bedingungsvordersätze können auch causale Bedeutung haben, besonders die mit *εἴπερ* wenn anders (lat. si quidem) eingeleiteten. An. VI, 1, 26: *ἥδομαι ὑφ' ὑμῶν τιμώμενος, εἴπερ ἄνθρωπός εἰμι, καὶ χάριν ἔχω.* An. I, 7, 29: *Κλέαρχος ὧδέ πως ἤρετο τὸν Κῦρον· οἴει γάρ σοι, ὦ Κῦρε, μαχεῖσθαι τὸν ἀδελφόν; Νὴ Δί', ἔφη ὁ Κῦρος, εἴπερ γε Δαρείου καὶ Παρυσάτιδός ἐστι παῖς, ἐμὸς δὲ ἀδελφός, οὐκ ἀμαχεὶ ταῦτα ἐγὼ λήψομαι.*

3. Es findet sich im Bedingungsvordersatze auch *οὐ*, ferner kommt *εἰ* mit vollem Mod. potentialis (seltner mit vollem Mod. irrealis), also mit *ἄν* vor. Man erklärt diese Fälle dadurch, daß man annimmt, der von *εἰ* eingeleitete Satz sei schon als selbstständiger Urtheilssatz gedacht worden, ehe er durch Vorsetzung von *εἰ* zum Bedingungsvordersatz wurde. Bei der Uebersetzung hilft man sich durch Umschreibungen, wie: „wenn es wahr ist (wäre) daß, wenn die Sache so steht (stände) daß". Manchmal haben solche Bedingungsvordersätze causale Bedeutung (wenn für weil)*). An. I, 7, 18: *εἰ — οὐ μαχεῖται.* An. VI, 6, 16: *εἰ — οὐδ' ὅμοιοι τοῖς ἄλλοις ἐσόμεθα* (vgl. Rehdantz). Mem. I, 5, 3: *εἰ μηδὲ — δεξαίμεθ' ἄν.* Cyr. IV, 2, 37: *εἰ — βούλοισθ' ἄν.* Dem. XXIII, 144: *εἰ — κολάζοιντ' ἄν.*

*) Ausführlich hat über diese eigenthümliche Erscheinung gehandelt Aken, Grundzüge § 228—242.

Modi in Causalsätzen. (§ 115.)

Vorbemerkung. Die Nebensätze des Grundes werden durch ὅτι (quod), διότι (propterea quod), ὡς, ἐπεί, (quum) eingeleitet*).

§ 115 1. Die Causalsätze sind Urtheilssätze; es kann also je nach dem Zusammenhange der Modus realis (Indicativ) oder der Modus potentialis oder der Modus irrealis stehen; die Negation ist natürlich stets οὐ. Cyr. I, 3, 1: *μετεπέμψατο Ἀστυάγης τὴν ἑαυτοῦ θυγατέρα καὶ τὸν παῖδα αὐτῆς· ἰδεῖν γὰρ ἐπεθύμει, ὅτι ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.* Mem. I, 2, 54: *τὸ σίαλον* (Speichel) *ἐκ τοῦ στόματος ἀποπτύουσιν ὡς δύνανται ποῤῥωτάτω, διότι ὠφελεῖ μὲν οὐδὲν αὐτοὺς ἐνόν, βλάπτει δὲ πολὺ μᾶλλον.* Cyr. IV, 2, 29: *Κροῖσος, ὡς θέρος ἦν, τὰς γυναῖκας ἐν ταῖς ἁρμαμάξαις προαπεπέμψατο* (vom Heere) *τῆς νυκτός, ὡς ῥᾷον πορεύοιντο κατὰ ψῦχος.* Mem. II, 7, 14: (ὁ *κύων πρὸς τὰς οἷς εἶπεν·*) *ἐγώ εἰμι ὁ ὑμᾶς σῴζων ὥστε μήθ' ὑπ' ἀνθρώπων κλέπτεσθαι μήτε ὑπὸ λύκων ἁρπάζεσθαι, ἐπεὶ ὑμεῖς γε, εἰ μὴ ἐγὼ προφυλάττοιμι ὑμᾶς, οὐδ' ἂν νέμεσθαι δύναισθε, φοβούμεναι μὴ ἀπόλησθε.*

Anm. Statt des Indicativs findet sich nach einem historischen Tempus manchmal der Optat. orat. obl., wenn der Grund als Gedanke des Hauptsubjects bezeichnet werden soll. Thuc. IV, 3: *ἐλθόντας τοὺς στρατηγοὺς οἱ ἐν τῇ πόλει Ἀθηναῖοι ἐζημίωσαν, ὡς, ἐξὸν αὐτοῖς τὰ ἐν Σικελίᾳ καταστρέψασθαι, δώροις πεισθέντες, ἀποχωρήσειαν* (= *ἀπεχώρησαν*). Thuc. II, 21, 3: *ἐκάκιζον τὸν Περικλέα ὅτι στρατηγὸς ὢν οὐκ ἐπεξάγοι.* Viel häufiger aber wird der subjective Grund durch das Particip mit ὡς ausgedrückt; der lat. Satz noctu ambulabat in publico Themistocles, quod somnum capere non posset wird griechisch ungefähr lauten: *νύκτωρ περιεπάτει ἐν τῷ φανερῷ Θεμιστοκλῆς ὡς οὐ δυνάμενος ὕπνου λαχεῖν*, vgl. § 124, 4 b.

2. Bei den Ausdrücken der Gemüthsbewegung, wie *θαυμάζω, χαίρω, ἀγανακτῶ, χαλεπῶς φέρω, ἀγαπῶ, αἰσχύνομαι, δεινόν ἐστιν* steht regelrecht ein Causalsatz mit ὅτι (darüber daß, weil, lat. quod). Häufig aber tritt für den Causalsatz ein Bedingungssatz ein; dann ist eigentlich derselbe Satz noch einmal mit ὅτι zu ergänzen; z. B. du wunderst dich, wenn ich dies

---

*) Auch die temporalen Conjunctionen ὅτε, ὁπότε, ἐπειδή haben in Verbindung mit einem Tempus der Gegenwart (Präsens oder Perfect) manchmal causale Bedeutung: da nunmehr (quandoquidem), vgl. An. III, 2, 2. Cyr. I, 5, 13.

behaupte = du wunderst dich, wenn ich dies behaupte, eben darüber daß ich es behaupte. Die Negation in solchen Bedingungssätzen ist regelrecht *μή*, doch findet sich nicht selten *οὐ*, da Bedingungssatz und Causalsatz in einen Satz zusammengeflossen sind und der Bedingungssatz also zugleich causale Bedeutung hat. (Vgl. § 114 B, 3.) Lach. 181[b]: *χαίρω ὅτι εὐδοκιμεῖς*. Lach. 180[b]: *ὅτι ἡμᾶς μὲν συμβούλους παρακαλεῖς, Σωκράτη δὲ τόνδε οὐ παρακαλεῖς, θαυμάζω*. Cyr. IV, 5, 20: *οὐδὲν θαυμάζω, εἰ Κυαξάρης, πολλοὺς μὲν πολεμίους τότ' ἰδών, ἡμᾶς δὲ οὐκ εἰδὼς ὅ τι πράττομεν, ὀκνεῖ περί τε ἡμῶν καὶ περὶ αὐτοῦ*. Lys. XII, 11: *ἀγαπήσειν με ἔφασκεν, εἰ τὸ σῶμα σώσω*. Dem. VIII, 55: *ἀγανακτῶ, εἰ τὰ μὲν χρήματα λυπεῖ τινας ὑμῶν εἰ διαρπασθήσεται, τὴν δ' Ἑλλάδα πᾶσαν οὑτωσὶ Φίλιππος ἐφεξῆς ἁρπάζων οὐ λυπεῖ*. Vgl. Mem. II, 3, 9: *θαυμαστὰ λέγεις, εἰ κύνα μὲν — ἐπειρῶ ἂν πραΰνειν, τὸν δὲ ἀδελφὸν οὐκ ἐπιχειρεῖς μηχανᾶσθαι ὅπως σοι ὡς βέλτιστος ἔσται*.

Anm. Ueber das Particip bei Verben der Gemüthsbewegung vgl. § 125, 4. Bei *θαυμάζω* (verwundert will ich wissen) finden sich auch indirecte Fragesätze, z. B. An. I, 8, 16; II, 1, 10. Mem. I, 1, 20: *θαυμάζω οὖν ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν*.

Modi in Concessivsätzen. (§ 116.)

Die Concessivsätze sind theils eine Art Bedingungssätze, theils eine Art Causalsätze. Die ersteren werden mit wenn auch, selbst wenn (lat. etsi, etiamsi), griech. *εἰ καί* und *καὶ εἰ*, negativ *εἰ μηδέ* und *οὐδ' εἰ* eingeleitet, und ihre Construction ist die der Bedingungssätze. Die Concessivsätze der zweiten Art, welche den Grund des Gegentheils angeben, werden im Deutschen mit da doch, obgleich (lat. quum, quamquam) eingeleitet, im Griechischen steht gewöhnlich *καίπερ* mit dem Particip (Negation *οὐ*; vgl. § 124, 3). § 116

An. III, 2, 22: *πάντες οἱ ποταμοί, εἰ καὶ πρόσω τῶν πηγῶν ἄποροί εἰσι, προϊοῦσι πρὸς τὰς πηγὰς διαβατοὶ γίγνονται οὐδὲ τὸ γόνυ βρέχοντες*. Dem. XVI, 24: *τὰ μὲν δίκαια πάντες, ἐὰν καὶ μὴ βούλωνται, μέχρι τού γε* (eine Zeit lang) *αἰσχύνονται μὴ πράττειν*. An. III, 1, 24: *Μυσοῖς βασιλεὺς πολλοὺς μὲν ἡγεμόνας ἂν δοίη καὶ ὁδοποιήσειέ γ' ἂν αὐτοῖς, καὶ εἰ σὺν τεθρίπποις βούλοιντο ἀπιέναι*. An. III, 2, 10: *οἱ θεοὶ ἱκανοί εἰσι καὶ τοὺς μεγάλους ταχὺ μικροὺς ποιεῖν*

καὶ τοὺς μικρούς, κἂν ἐν δεινοῖς ὦσι, σώζειν εὐπετῶς, ὅταν βούλωνται. Gnom.: *γελᾷ ὁ μῶρος, κἄν τι μὴ γελοῖον ᾖ.* Cyr. II, 1, 8: *οὐδ' εἰ πάντες ἔλθοιεν Πέρσαι, πλήθει γε οὐχ ὑπερβαλοίμεθ' ἂν τοὺς πολεμίους.*

Anm. Selten findet sich *ἐπεί — γε* in der Bedeutung da doch, z. B. Protag. 333[c].

Modi in Relativsätzen. (§ 117.)

§ 117 1. Diejenigen Relativsätze, welche mittelst ihres Relativs an einen einzelnen im Hauptsatze vorkommenden oder leicht zu ergänzenden Begriff sich anschließen, ohne Aenderung des Sinnes aber durch Vertauschung des Relativs in das entsprechende Demonstrativ in selbständige Sätze sich verwandeln können, werden wie selbständige Sätze construirt; es können nicht nur die drei Modi des Urtheilssatzes (Mod. realis, Mod. potentialis, Mod. irrealis), sondern auch sämmtliche Modi des Begehrungssatzes (Imperativ, Conj. adhort., Optat. ohne *ἄν*, Praeterit. ohne *ἄν*) vorkommen; die Negation richtet sich darnach, ob der Relativsatz ein Urtheil (*οὐ*), oder ein Begehren (*μή*) enthält.

An. I, 2, 13: *ἐνταῦθα ἦν παρὰ τὴν ὁδὸν κρήνη ἡ Μίδου καλουμένη τοῦ Φρυγῶν βασιλέως, ἐφ' ᾗ λέγεται Μίδας τὸν Σάτυρον θηρεῦσαι οἴνῳ κεράσας αὐτήν.* Cyr. I, 1, 4: *Κῦρος ἦρξε Βακτρίων καὶ Ἰνδῶν καὶ Κιλίκων, καὶ ἄλλων δὲ παμπόλλων ἐθνῶν, ὧν οὐδ' ἂν τὰ ὀνόματα ἔχοι τις εἰπεῖν.* Protag. 318[d]: *Ἱπποκράτης παρ' ἐμὲ ἀφικόμενος οὐ πείσεται, ἅπερ ἂν ἔπαθεν ἄλλῳ τῳ συγγενόμενος τῶν σοφιστῶν.* Lys. XII, 99: *τῆς ἐμῆς προθυμίας οὐδὲν ἐλλέλειπται ὑπὲρ τῶν τεθνεώτων, οἷς ὑμεῖς, ἐπειδὴ ζῶσιν ἐπαμῦναι οὐκ ἠδύνασθε, ἀποθανοῦσι βοηθήσατε.* Plat. Men. 89[e]: *καὶ δὴ καὶ νῦν, ὦ Μένων, εἰς καλὸν ἡμῖν Ἄνυτος ὅδε παρεκαθέζετο, ᾧ μεταδῶμεν τῆς ζητήσεως· — σὺ οὖν ἡμῖν, ὦ Ἄνυτε, συζήτησον.* An. III, 2, 3: *οἴομαι γὰρ ἂν ἡμᾶς τοιαῦτα παθεῖν, οἷα τοὺς ἐχθροὺς οἱ θεοὶ ποιήσειαν.*

2. Causale Relativsätze werden wie selbständige Urtheilssätze behandelt (vgl. § 115, 1). Die Negation ist *οὐ*. Der Conjunctiv, wie im Lateinischen, ist hier unmöglich. An. III, 1, 17: *εἰ ἐπὶ βασιλεῖ γενησόμεθα, τί οἰόμεθα πείσεσθαι; ὃς καὶ τοῦ ἀδελφοῦ, καὶ τεθνηκότος ἤδη, ἀποτεμὼν τὴν κεφαλὴν καὶ τὴν χεῖρα ἀνεσταύρωσεν.* Mem. II, 7, 13: *φασὶ τὴν οἶν*

πρὸς τον δεσπότην εἰπεῖν· θαυμαστὸν ποιεῖς, ὃς ἡμῖν μὲν οὐδὲν δίδως, τῷ δὲ κυνὶ μεταδίδως οὗπερ αὐτὸς ἔχεις σίτου.

Anm. Auch *μή* findet sich in caus. Relativsätzen, wenn sich „da nicht" vertauschen läßt mit „wenn nicht". Soph. Phil. 255. Plat. Euthyd. 302ᶜ.

3a. Consecutive Relativsätze sind Urtheilssätze; in ihnen steht nie, wie im Lateinischen, der Conjunctiv, sondern vorzugsweise der Indicativ; Negation ist *οὐ.* Isocr. XV, 56: *διαβάλλουσί με ὅτι γράφω τοιούτους λόγους οἳ τὴν πόλιν βλάπτουσιν.* Dem. I, 15: *τίς οὕτως εὐήθης ἐστὶν ὑμῶν, ὅστις ἀγνοεῖ τὸν ἐκεῖθεν πόλεμον δεῦρ' ἥξοντα, ἂν ἀμελήσωμεν;* Thuc. I, 15, 2: *κατὰ γῆν δὲ πόλεμος, ὅθεν τις καὶ δύναμις παρεγένετο* (erwachsen wäre), *οὐδεὶς ξυνέστη.* Hell. VII, 5, 17: *οὐδὲν γὰρ οὕτω βραχὺ ὅπλον ἑκάτεροι εἶχον, ᾧ οὐκ ἐξικνοῦντο ἀλλήλων* (quo non attingerent mit dem sie nicht erreicht hätten).

Anm. 1. Auch die beiden andern Modi des Urtheilssatzes, der Mod. potent. und Mod. irreal. kommen vor. Cyr. VI, 1, 14: *τίς οὖν οὕτως ἀγαθὸς ἢ τίς οὕτως ἰσχυρός, ὃς λιμῷ καὶ ῥίγει δύναιτ' ἂν μαχόμενος στρατεύεσθαι;*

Anm. 2. Der Unterschied vom Lateinischen zeigt sich besonders in den Sätzen mit *εἰσὶν οἵ* (sunt qui), *οὐκ ἔστιν ὅστις* (nemo est qui), *οὐδείς ἐστιν ὅστις οὐ* (nemo est quin). Xen. r. eq. III, 4: *εἰσὶ δὲ καὶ οἳ φεύγουσιν.* An. V, 7, 22: *ἦσαν δὲ νὴ Δία καὶ ἡμῶν οἳ ἔδεισαν.* Gnom.: *οὐκ ἔστιν οὐδείς, ὅστις οὐχ αὑτὸν φιλεῖ.* Hell. VII, 5, 26: *οὐδεὶς ἦν ὅστις οὐκ ᾤετο* (nemo erat quin putaret). Gorg. 491ᵉ: *οὐδεὶς ὅστις οὐκ ἂν γνοίη.* Dem. XVIII, 43: *οὐ γὰρ ἦν ὅτι ἂν ἐποιεῖτε* (was ihr thun konntet), Mod. potent. der Vergangenheit (vgl. § 105, 5 Anm. 1).

3b. Wird durch den consecutiven Relativsatz bezeichnet, daß etwas in Folge einer Fähigkeit oder Beschaffenheit sich erwarten läßt oder eintreten kann (vgl. § 113, 2), so steht der Indic. Fut. als Modus der Erwartung (vgl. § 105, 3); die Negation ist *οὐ.* Anstatt eines solchen Relativsatzes wendet der Grieche häufig das Part. Fut. mit dem (generellen) Artikel an, vgl. § 123, 2 Anm. 1. Cyr. III, 3, 50: *οὐδεμία ἐστὶν οὕτω καλὴ παραίνεσις, ἥτις τοὺς μὴ ὄντας ἀγαθοὺς αὐθήμερον ἀκούσαντας ἀγαθοὺς ποιήσει.* Mem. III, 3, 15: *πειρῶ τοὺς ἄνδρας ἐπὶ ταῦτα προτρέπειν, ἀφ' ὧν αὐτός τε ὠφεληθήσῃ καὶ οἱ ἄλλοι πολῖται διὰ σέ.* An. VI, 3, 16: *ἐκεῖ οὐ πλοῖα ἔστιν οἷς ἀποπλευσούμεθα.* An. V, 1, 6: *τὰ ἐπιτήδεια δεῖ πορίζεσθαι ἐκ τῆς πολεμίας· οὔτε γὰρ ἀγορά ἐστιν ἱκανὴ οὔτε ὅτου ὠνησό-*

μεθα πάρεστιν (noch haben wir soviel Geld, daß wir uns Lebensmittel dafür kaufen könnten = um uns zu kaufen). Lys. XXIV, 6: παῖδες δέ μοι οὔπω εἰσὶν οἵ με θεραπεύσουσιν (vgl. Isocr. XIX, 29: δι' ἔνδειαν τοῦ θεραπεύσοντος). Euthyd. 306[d]: Κριτόβουλος δεῖταί τινος ὅστις αὐτὸν ὀνήσει. Vom Standpunkt der Vergangenheit aus Dem. XIX, 23: ἔδει ψήφισμα νικῆσαι τοιοῦτο δι' οὗ Φωκεῖς ἀπολοῦνται.

In Betreff der Negation vgl. Soph. O. C. 1353: (ἀκούσεται) ἐμοῦ τοιαῦθ' ἃ τὸν τοῦδ' οὔποτ' εὐφρανεῖ βίον. Dem. XX, 121: εἰς τοιαύτην ἄγειν ἀνάγκην τὴν πόλιν, δι' ἧς ἀξιώσει — ἢ μὴ τοῦτο ποιοῦσα χάριν τισὶν οὐκ ἀποδώσει.

Anm. Auffälliger Weise findet sich in consec. Relativsätzen auch die Negation μή, und zwar nicht blos beim Futur, sondern auch beim Indicativ der andern Tempora. Isocr. IV, 189 u. XV, 12. Eur. Her. 328. Isocr. XV, 128. Dem. XVIII, 225.

4. Finale Relativsätze (sie beziehen sich stets auf unbestimmte Personen oder Sachen) haben den Indic. Fut.; Negation ist aber μή. An. II, 3, 6: ἔλεγον ὅτι ἥκοιεν ἡγεμόνας ἔχοντες, οἳ αὐτούς, ἐὰν σπονδαὶ γένωνται, ἄξουσιν (dahin führen sollten), ἔνθεν ἕξουσι τὰ ἐπιτήδεια. Thuc. III, 16, 3: ὕστερον δὲ ναυτικὸν παρεσκεύαζον, ὅ τι πέμψουσιν ἐς τὴν Λέσβον. Hell. II, 3, 2: ἔδοξε τῷ δήμῳ τριάκοντα ἄνδρας ἑλέσθαι, οἳ τοὺς πατρίους νόμους συγγράψουσιν. Viel häufiger aber als finale Relativsätze wendet der Grieche das Part. Fut. an, vgl. § 124, 1 Anm. 1.

Anm. 1. Die finalen Relativsätze sind aus der zweiten Art der consecutiven Relativsätze hervorgegangen: ἡγεμόνας ἔχομεν οἳ ὑμᾶς ἄξουσιν heißt zunächst: wir haben Führer, die euch führen können, dann aber auch: wir haben Führer, die, weil sie dazu geeignet sind, euch führen sollen. Soph. O. R. 1410: ἔξω μέ που καλύψατ', ἢ φονεύσατ', ἢ θαλάσσιον ἐκρίψατ', ἔνθα μήποτ' εἰσόψεσθ' ἔτι wo ihr mich nicht mehr sehen könnt, und damit ihr mich nicht mehr seht. Vgl. Aj. 659. O. R. 1437. El. 380. Dem. XLII, 23: πάντα ποιεῖν ἐξ ὧν μὴ λειτουργήσεις μεμάθηκας du hast gelernt Alles aufzubieten, a. woraus die Befreiung von der Leiturgie folgen kann, b. um die Leiturgie nicht übernehmen zu müssen.

Anm. 2. Statt des Ind. Fut. findet sich in consecutiven und finalen Relativsätzen auch μέλλω (§ 102, 2 Anm.). Cyr. II, 1, 29: παιδιὰς τοιαύτας ἐξεύρισκον, αἳ ἱδρῶτα ἤμελλον παρέχειν. Cyr. I, 4, 16: ἱππέας προσέλαβε πολλούς, οἵτινες ἔμελλον αὐτῷ ἐκ τῶν λασίων τὰ θηρία ἐξελᾶν.

5. Die hypothetischen*) Relativsätze lassen sich in Sätze mit εἰ (ἐάν) verwandeln; Negation ist μή,

a. Hat der Hauptsatz ein Tempus der Gegenwart oder Vergangenheit und ist der Relativsatz = εἰ c. Ind., so steht im Relativsatze der Indicativ, und die hypothetische Natur des Satzes läßt sich nur an der Negation μή erkennen. Plat. apol. 21^d: ἃ μὴ οἶδα, οὐδὲ οἴομαι εἰδέναι (= εἴ τινα μὴ οἶδα). An. II, 2, 14: τῶν Ἑλλήνων οἳ μὴ ἔτυχον ἐν ταῖς τάξεσιν ὄντες, εἰς τὰς τάξεις ἔθεον. An. V, 7, 25: εἰσέπεσόν τινες εἰς τὴν θάλατταν καὶ ἐπνίγετο ὅστις νεῖν μὴ ἐτύγχανεν ἐπιστάμενος (und wer oder wenn einer nicht zufällig schwimmen konnte, war er in Gefahr zu ersticken). Gorg. 522^e: τὸ ἀποθνήσκειν οὐδεὶς φοβεῖται ὅστις μὴ παντάπασιν ἀλόγιστός τε καὶ ἄνανδρός ἐστι (außer wer = außer wenn einer). An. V, 3, 1: εἰς τὰ πλοῖα ἐνεβίβασαν τῶν σκευῶν ὅσα μὴ ἀνάγκη ἦν ἔχειν (bei sich zu behalten). Philemon: ἀνὴρ δίκαιός ἐστιν οὐχ ὁ μὴ ἀδικῶν, ἀλλ' ὅστις ἀδικεῖν δυνάμενος μη βούλεται.

b. Steht im Hauptsatze ein Futurum und ist der Relativsatz = ἐάν c. Conj. (§ 114, 2a), so steht im Relativsatze der Conjunctiv und das ἄν tritt unmittelbar hinter das Relativum. An. VII, 3, 20: ὅσῳ ἂν μείζω τούτῳ δωρήσῃ, τοσούτῳ μείζω ὑπὸ τούτου ἀγαθὰ πείσει. Lys. XVI, 9: ποιήσομαι τὴν ἀπολογίαν ὡς ἂν δύνωμαι διὰ βραχυτάτων. An. I, 3, 15: τῷ ἀνδρί, ὃν ἂν ἕλησθε, πείσομαι. Lys. XII, 24: ἀπόκριναι ὅ τι ἄν σε ἐρωτῶ.

c. Läßt sich der Relativsatz in einen Bedingungssatz mit jedesmal wenn verwandeln (§ 114, 2b), so steht nach einem Haupttempus der Conjunctiv mit ἄν (ἄν unmittelbar hinter dem Relativum), nach einem hist. Tempus der bloße Optativ. Cyr. I, 2, 7: Οἱ Πέρσαι ὃν ἂν γνῶσι (quem cognoverunt) δυνάμενον μὲν χάριν ἀποδιδόναι, μὴ ἀποδιδόντα δέ, κολάζουσιν ἰσχυρῶς. An. II, 6, 25: ὅσους αἰσθάνοιτο ἐπιόρκους καὶ ἀδίκους, ὡς εὖ ὡπλισμένους ἐφοβεῖτο. An. I, 9, 15: πολλὴ ἦν ἀφθονία τῷ Κύρῳ τῶν θελόντων κινδυνεύειν, ὅπου τις οἴοιτο Κῦρον αἰσθήσεσθαι (wenn wo = allemal da wo). Plat. apol. 21^a: ἴστε δὴ οἷος ἦν Χαιρεφῶν, ὡς σφοδρὸς ἐφ' ὅ τι ὁρμήσειε (quodcunque inceperat).

Anm. Statt des Optativs findet sich nicht selten das Imperfect. Ages. VII, 1: Ἀγησίλαος ὅπου ᾤετο τὴν πατρίδα τι ὠφελήσειν, οὐ

*) ὑπόθεσις Annahme, Voraussetzung, Bedingung.

πόνων ὑφίετο, οὐ κινδύνων ἀφίστατο. An. I, 8, 1: πᾶσιν οἷς ἐνετύγχανεν, ἐβόα, dagegen An. II, 5, 32: τῶν βαρβάρων τινές, ᾧτινι ἐντυγχάνοιεν Ἕλληνι, πάντας ἔκτεινον. Vgl. § 114, 2b Anm.

d. Hat der Hauptsatz den Optativ, gleichviel ob es der Modus potentialis oder der Optativ des Wunsches ist, so steht im Relativsatze ebenfalls der Optativ. An. I, 3, 17: ὀκνοίην ἂν εἰς τὰ πλοῖα ἐμβαίνειν, ἃ ἡμῖν δοίη (= εἰ δοίη πλοῖα, ὀκνοίην ἂν ἐμβαίνειν). Arist. vesp. 1431: ἔρδοι τις, ἣν ἕκαστος εἰδείη τέχνην.

6. Einzelnes. a. Gegen die Regel § 108, 1 findet sich in Relativsätzen, die zu einem von einem Haupttempus abhängigen Infinitivsatze gehören, manchmal der Optativ. Cyr. I, 6, 19: τοῦ μὲν αὐτὸν λέγειν ἃ μὴ σαφῶς εἰδείη, εἴργεσθαι δεῖ, ὦ παῖ. Cyr. II, 4, 10. VII, 5, 56. Hell. VII, 3, 7. Lys. XII, 84. Dem. III, 14. Soph. O. R. 314. 979. O. C. 1172. Ant. 666.

b. Relativsätze, die zu einer im Modus irrealis stehenden Bedingungsperiode gehören und ein nothwendiges Glied derselben bilden, nehmen an der Modalität derselben Theil; sie stehen nämlich im Modus irrealis ohne ἄν. Plat. apol. 17[d]: εἰ τῷ ὄντι ξένος ἐτύγχανον ὤν, ξυνεγιγνώσκετε δήπου ἄν μοι, εἰ ἐν ἐκείνῃ τῇ φωνῇ τε καὶ τῷ τρόπῳ ἔλεγον, ἐν οἷσπερ ἐτεθράμμην. Vgl. apol. 20[a]. Mem. III, 5, 8. Lys. XII, 29 u. 98. Dem. IX, 5. Eur. Iph. A. 1213.

Modi in Temporalsätzen. (§ 118.)

Vorbemerkung. Die Conjunctionen der Zeit sind: ὅτε, ὁπότε, ἡνίκα zu der Zeit wenn oder als, ὡς wie oder als, ἐπεί und ἐπειδή da, nachdem, ὡς τάχιστα, ἐπεὶ τάχιστα, ἐπειδὴ τάχιστα, ἐπειδὴ πρῶτον sobald als, ὁσάκις, ὁποσάκις so oft als, ἐξ οὗ, ἀφ' οὗ seitdem, ἐν ᾧ während, ἕως so lange als, bis, ἔστε, μέχρι bis, πρίν bevor*).

§ 118 1. In allen Temporalsätzen, welche das wirkliche Geschehen einer einzelnen Handlung angeben, steht der Modus realis, der Indicativ; Negation ist οὐ.

Anm. Ist das Verbum des Hauptsatzes ein Präteritum, so wird im Temporalsatze zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit, weil etwas Gleichzeitiges allemal dauernd gedacht wird, das Imperfectum, zur Bezeichnung der Vorvergangenheit meist der Indic. Aor. (nie das Plusquamperf.) gebraucht; doch kann auch das Imperfectum von einer

*) Das da des entscheidenden Eintritts (lat. quum mit Indic. Perf.) wird gewöhnlich nicht durch eine Zeitpartikel ausgedrückt, s. § 131, 35 Anm. 2.

vorvergangenen Handlung stehen, wenn dieselbe als dauernd bezeichnet werden soll. Vgl. § 97, 3 und § 99, 5.

An. I, 8, 8: *καὶ ἤδη τε ἦν μέσον ἡμέρας καὶ οὔπω καταφανεῖς ἦσαν οἱ πολέμιοι· ἡνίκα δὲ δείλη ἐγίγνετο, ἐφάνη κονιορτὸς ὥσπερ νεφέλη λευκή, χρόνῳ δὲ συχνῷ ὕστερον ὥσπερ μελανία τις ἐν τῷ πεδίῳ ἐπὶ πολύ· ὅτε δὲ ἐγγύτεροι ἐγίγνοντο, τάχα δὴ καὶ χαλκός τις ἤστραπτε καὶ αἱ λόγχαι καὶ αἱ τάξεις καταφανεῖς ἐγίγνοντο.* Hell. VII, 5, 16: *ὡς εἶδον τάχιστα τοὺς πολεμίους, συνέῤῥαξαν* (prallten sie mit ihnen zusammen). Cyr. II, 2, 20: *ὁποσάκις αὐτὸν ἐκάλεσα εἴτε νυκτὸς εἴτε ἡμέρας, οὐπώποτέ μοι οὔτ' ἀσχολίαν προὐφασίσατο οὔτε βάδην ὑπήκουσεν, ἀλλ' ἀεὶ τρέχων.* An. III, 2, 14: *οὔπω πολλαὶ ἡμέραι, ἀφ' οὗ ἀντιταξάμενοι τούτοις πολλαπλασίους ὑμῶν αὐτῶν ἐνικᾶτε σὺν τοῖς θεοῖς.* Xen. apol. 27: *πάλαι ἴστε ὅτι, ἐξ ὅτουπερ ἐγενόμην, κατεψηφισμένος ἦν μου ὑπὸ τῆς φύσεως ὁ θάνατος.* An. II, 2, 15: *ἔδοξαν πολεμίους ὁρᾶν ἱππέας· ἐν ᾧ δὲ ὡπλίζοντο* (dum arma induunt), *ἧκον λέγοντες οἱ προπεμφθέντες σκοποί, ὅτι οὐχ ἱππεῖς εἰσιν, ἀλλὰ ὑποζύγια νέμοιτο.*

2. In Temporalsätzen, welche ausdrücken, daß ein Geschehen erst **erwartet** wird, steht der Conjunctiv mit *ἄν*, und zwar tritt *ἄν* unmittelbar hinter die Conjunction und verschmilzt womöglich mit derselben zu einem Worte (also *ὅταν*, *ὁπόταν*, *ἐπάν* und *ἐπήν*, *ἐπειδάν*, *ἡνίκ' ἄν*). Der Conj. Praes. mit *ἄν* entspricht im Allgemeinen dem lat. Fut., der Conj. Aor. mit *ἄν* dem lat. Fut. exactum (vgl. § 114, 2a Anm. 1). Negation ist *μή*.

Cyr. IV, 4, 11: *ἡνίκ' ἄν τις ὑμᾶς ἀδικῇ, ἡμεῖς ὑπὲρ ὑμῶν μαχούμεθα.* An. II, 3, 29: *νῦν μὲν δὴ ἄπειμι ὡς βασιλέα· ἐπειδὰν δὲ διαπράξωμαι ἃ δέομαι, ἥξω συσκευασάμενος ὡς ἀπάξων ὑμᾶς εἰς τὴν Ἑλλάδα.* An. I, 4, 13: *Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς, ἐπὰν εἰς Βαβυλῶνα ἥκωσι* (oder *ἐπεὶ — ἥκοιεν* s. § 129, 2b). An. II, 3, 27: *ὑμᾶς δ' αὖ ἡμῖν δεήσει ὀμόσαι, ἦ μὴν πορεύσεσθαι ὡς διὰ φιλίας* (*τῆς χώρας*) *ἀσινῶς σῖτα καὶ ποτὰ λαμβάνοντας, ὁπόταν μὴ ἀγορὰν παρέχωμεν· ἐὰν δὲ παρέχωμεν, ὠνουμένους ἕξειν τὰ ἐπιτήδεια.*

Anm. Die Conjunction *ὡς* hat in Verbindung mit *ἄν* und dem Conj. niemals zeitliche Bedeutung; *ὡς ἄν* bedeutet entweder utcunque (vgl. § 117, 5b) oder **damit** (vgl. § 111, 1 Anm.).

3. Temporalsätze der **unbestimmten Wiederholung** (§ 114, 2b) haben den Conj. mit *ἄν*, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht, dagegen den bloßen Optativ, wenn im Haupt-

satze ein historisches Tempus steht. Negation ist μή. Die Partikeln ὅτε, ὁπότε u. s. w. können in solchen Sätzen geradezu mit so oft als übersetzt werden.

Anm. 1. In solchen Temporalsätzen wechselt nicht selten ἐάν c. Conj. und εἰ c. Optat. mit den eigentlichen temporalen Conjunctionen. Nach εἰ temporale c. Optat. (wenn = jedesmal wenn), sowie auch nach den andern Zeitpartikeln c. Optat., ist dem historischen Tempus des Hauptsatzes manchmal ein ἄν (ἄν iterativum) hinzugefügt. Ein solches Praeteritum mit ἄν muß man also wohl unterscheiden einerseits vom Modus irrealis (§ 114, 4), andrerseits von dem Mod. potentialis praeteriti (§ 105, 5 Anm. 1).

Anm. 2. Statt des Optativs findet sich manchmal das Imperfect. An. IV, 7, 16: ᾖδον καὶ ἐχόρευον, ὁπότε οἱ πολέμιοι αὐτοὺς ὄψεσθαι ἔμελλον. (Dagegen I, 9, 28: εἰ — μέλλοιεν.) Vgl. § 117, 5c Anm.

Cyr. III, 2, 7: οἱ Χαλδαῖοι μισθοῦ στρατεύονται, ὁπόταν τις αὐτῶν δέηται, διὰ τὸ πολεμικοί τε καὶ πένητες εἶναι. Aeschyl. Pers. 743: ὅταν σπεύδῃ τις αὐτός, χὠ (= καὶ ὁ) θεὸς συνάπτεται. An. IV, 5, 32: ὁπότε τις φιλοφρονούμενός τῳ βούλοιτο προπιεῖν, εἷλκεν ἐπὶ τὸν κρατῆρα, ἔνθεν ἐπικύψαντα ἔδει ῥοφοῦντα πίνειν ὥσπερ βοῦν. An. I, 3, 1: οἱ δὲ αὐτὸν ἔβαλλον καὶ τὰ ὑποζύγια τὰ ἐκείνου, ἐπεὶ ἄρξαιντο (cum coeperant) προϊέναι. Thuc. VIII, 38, 5: αἱ δ' ἐκ τῆς Σάμου νῆες ἐπίπλους μὲν ἐποιοῦντο ταῖς ἐν τῇ Μιλήτῳ, ἐπεὶ δὲ μὴ ἀντανάγοιεν, ἀναχωροῦντες πάλιν ἐς τὴν Σάμον ἡσύχαζον. An. II, 3, 11: ἐνταῦθα ἦν Κλέαρχον καταμαθεῖν ὡς ἐπεστάτει, ἐν μὲν τῇ ἀριστερᾷ χειρὶ τὸ δόρυ ἔχων, ἐν δὲ τῇ δεξιᾷ βακτηρίαν· καὶ εἴ τις αὐτῷ δοκοίη τῶν πρὸς τοῦτο (zum Brückenschlagen) τεταγμένων βλακεύειν, ἐκλεγόμενος τὸν ἐπιτήδειον ἔπαισεν ἄν*).

4. a. Ἕως (ἔστε, μέχρι) bis wird mit dem Indicativ verbunden, wenn das Ziel als erreicht bezeichnet wird; dagegen wird es, wenn im Hauptsatze ein Haupttempus steht, mit dem Conjunctiv mit ἄν, wenn aber im Hauptsatze ein historisches Tempus steht, mit dem Optativ ohne ἄν (Optat. orat. obliquae) construirt, wenn die Erreichung des Ziels als eine erwartete bezeichnet wird.

*) Viele Beispiele des Optativs in Zeitsätzen finden sich An. I, 9. Das sogenannte ἄν iterativum steht auch An. I, 9, 19. III, 4, 22. Cyr. VII, 1, 10 u. 14. Hell. VI, 2, 28. Mem I, 3, 4. IV, 6, 13. Plat. apol. 22b. Soph. Phil. 290. Aristoph. pax 640. ran. 911. 920. 924. 927. Dem. IX, 48. XXIII, 126. Vgl. Frohberger zu Lys. XIX, 37 (Anhang).

Anm. 1. Beim Conj. fehlt das ἄν häufig, weil in dem Satze mit bis zugleich eine Absicht liegen kann.

b. Ἕως (seltner ἔστε) so lange als wird mit dem Indicativ verbunden, wenn die Handlung des Temporalsatzes in der Vergangenheit oder Gegenwart als dauernd bezeichnet wird, dagegen mit dem Conj. mit ἄν, wenn die Dauer der Handlung in die Zukunft reicht, der Abschluß also noch zu erwarten steht. Ist die Handlung des Temporalsatzes wiederholt zu denken, dann gilt die oben num. 3 angegebene Regel.

Anm. 2. Es ist in der Natur der griechischen Tempora begründet, daß ἕως bis meist mit den Formen des Aorists, ἕως so lange als meist mit den Formen des Präsensstammes sich verbindet, vgl. § 100.

Anm. 3. Ist der Satz mit bis oder so lange als nothwendiges Glied einer Bedingungsperiode der Nichtwirklichkeit, so steht in ihm der Mod. irreal. ohne ἄν; vgl. Plat. Cratyl. 396[c].

An. IV, 2, 4: *ταῦτα ἐποίουν, μέχρι σκότος ἐγένετο.* An. V, 1, 4: *περιμένετε, ἔστ' ἂν ἔλθω, ἥξω δὲ ταχέως.* Phaedr. 259[c]: *τὸ τεττίγων γένος οὐδὲν τροφῆς δεῖται γενόμενον, ἀλλ' ἄσιτόν τε καὶ ἄποτον εὐθὺς ᾄδει, ἕως ἂν τελευτήσῃ.* Phaed. 59[d]: *περιεμένομεν οὖν ἑκάστοτε, ἕως ἀνοιχθείη τὸ δεσμωτήριον.* An. I, 3, 11: *ἕως γε μένομεν αὐτοῦ, σκεπτέον μοι δοκεῖ εἶναι, ὅπως ὡς ἀσφαλέστατα μενοῦμεν.* Cyr. III, 3, 46: *μὴ οὖν ἀναμείνωμεν, ἕως ἂν πλείους οἱ πολέμιοι ἡμῶν γένωνται, ἀλλ' ἴωμεν, ἕως ἔτι οἰόμεθα εὐπετῶς ἂν αὐτῶν κρατῆσαι* (erst bis, dann so lange als). Cyr. VIII, 7, 19: *οὔτοι ἔγωγε, ὦ παῖδες, οὐδὲ τοῦτο πώποτε ἐπείσθην, ὡς ἡ ψυχή, ἕως μὲν ἂν ἐν θνητῷ σώματι ᾖ, ζῇ, ὅταν δὲ τούτου ἀπαλλαγῇ, τέθνηκεν.*

5. *Πρίν* eher als, bevor, ehe*), kann in jedem Falle mit dem Infinitiv verbunden werden. Ueber das Subject des Infinitivs vgl. § 119.

a. Nothwendig ist die Construction mit dem Infinitiv, wenn der Hauptsatz positiv ist; dann wird ausgedrückt, daß die Handlung des Hauptsatzes geschieht, ehe eine andre Handlung eintreten kann; ob dieselbe wirklich noch eintritt, wird nicht berücksichtigt (vgl. *ὥστε* c. Inf. § 113, 2).

Anm. *Πρίν* mit dem Indicativ nach positivem Hauptsatz be-

*) Verstümmelt aus *πρό-ιον*, einem Comparativ, dem lat. prius entsprechend, daher bei Homer *πρὶν ἤ* = prius quam.

deutet bis. An. II, 5, 33: *ὅ τι ἐποίουν ἠμφιγνόουν, πρὶν Νίκαρχος ἧκε* sie waren in Zweifel über das, was jene thaten, bis N. kam oder da kam N. Vgl. Soph. O. R. 776. Thuc. I, 118, 2.

b. Ist der Hauptsatz negativ, so wird *πρίν* gewöhnlich mit dem verbum finitum*) construirt. Nach einem historischen Tempus im Hauptsatze hat *πρίν* den Indicativ bei sich: die Hinderung der Haupthandlung hört durch das wirkliche Eintreten der Nebenhandlung auf, z. B. ich ging nicht fort, ehe ich ihn nicht gehört hatte = ich hörte ihn und nun ging ich fort. Steht aber im Hauptsatze ein Fut., ein Imperativ oder ein Praesens, so erstreckt sich die Nebenhandlung in die Zukunft, ist also eine erst zu erwartende; in diesem Falle wird *πρίν* mit dem Conj. mit *ἄν* verbunden. Nach einem Präteritum der Wiederholung folgt der Optativ (Optat. orat. obl.), nach dem Modus potentialis der Optativ (ohne *ἄν*), nach dem Modus irrealis das Präteritum (ohne *ἄν*).

(Nicht) eher als bis wird durch (*οὐ*) *πρότερον πρίν* oder (*οὐ*) *πρόσθεν πρίν* (also nicht mit *ἤ*) ausgedrückt.

Anm. Beim Conjunctiv fehlt häufig das *ἄν*, weil in dem Zeitsatze zugleich eine Absicht liegen kann.

Lach. 180e: *πρότερον ἐκεῖνος ἐτελεύτησε πρίν τι ἐμοὶ διενεχθῆναι.* Cyr. V, 2, 9: *πολλοὶ ἄνθρωποι ἀποθνήσκουσι πρότερον πρὶν δῆλοι γίγνεσθαι οἷοι ἦσαν.* An. IV, 1, 7: *ἐπὶ τὸ ἄκρον ἀναβαίνει Χειρίσοφος, πρίν τινα αἰσθέσθαι τῶν πολεμίων.* An. I, 10, 19: *ἄδειπνοι ἦσαν οἱ πλεῖστοι τῶν Ἑλλήνων, ἦσαν δὲ καὶ ἀνάριστοι· πρὶν γὰρ δὴ καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη* (war erschienen). — Soph. El. 1131: *ὡς ὤφελον πάροιθεν ἐκλιπεῖν βίον, πρὶν ἐς ξένην σε γαῖαν ἐκπέμψαι.* — An. I, 2, 26: *Κῦρος μετεπέμπετο Συέννεσιν πρὸς ἑαυτόν· ὁ δὲ οὐκ ἤθελε Κύρῳ εἰς χεῖρας ἰέναι, πρὶν ἡ γυνὴ αὐτὸν ἔπεισε.* An. III, 1, 16: *οἱ πολέμιοι οὐ πρότερον πρὸς ἡμᾶς τὸν πόλεμον ἐξέφηναν, πρὶν ἐνόμισαν καλῶς τὰ ἑαυτῶν παρεσκευάσθαι.* — Oec. III, 1: *ἐγώ σε οὐκέτι ἀφήσω, πρὶν ἄν μοι ἃ ὑπέσχησαι ἀποδείξῃς.* An. V, 7, 12: *μὴ ἀπέλθητε, πρὶν ἂν ἀκούσητε.* An. V, 7, 5: *οὐ χρή με ἐνθένδε ἀπελθεῖν, πρὶν ἂν δῶ δίκην.* An. IV, 5, 30: *ὅπου*

---

*) Infin. nach negativem Hauptsatze z. B. Cyr. IV, 3, 10; Lys. XIX, 55. Sämmtliche Stellen aus Attikern führt an Krüger Griech. Sprachlehre, Dialecte § 54, 17, 11.

δὲ παρίοι κώμην, ἐτρέπετο πρὸς τοὺς ἐν ταῖς κώμαις καὶ κατελάμβανε πανταχοῦ εὐωχουμένους καὶ εὐθυμουμένους, καὶ οὐδαμόθεν ἀφίεσαν, πρὶν παραθεῖεν (αὐτῷ) ἄριστον. Dem. XX, 96: χρῆν Λεπτίνην μὴ πρότερον τιθέναι τὸν ἑαυτοῦ νόμον, πρὶν τοῦτον ἔλυσε γραψάμενος (als bis er dieses durch eine Klage aufgelöst hätte).

Lehre vom Infinitiv. (§ 119—122.)

Vorbemerkung. Der Infinitiv ist nicht ein Modus, sondern ein verbales Substantivum generis neutri, welches mit vorgesetztem Artikel durch alle Casus des Singulars declinirt werden kann. Seine verbale Natur zeigt sich darin, 1. daß er nie mit Adjectiven, sondern nur mit Adverbien verbunden wird; 2. daß sein Object nicht, wie bei Substantiven, im Genit. obj., sondern in dem Casus steht, welchen das verbum finitum verlangt; 3. daß sein Subject nie im Gen. subj. steht; 4. daß er mit ἄν verbunden wird, um den Modus potentialis und den Modus irrealis zu ersetzen; 5. daß es von jedem Verbum nicht blos einen Infinitiv, sondern mehrere nach der Beschaffenheit der Handlung, der Zeit und dem genus verbi verschiedene Infinitive giebt.

I. Subject und Prädicatsnomen beim Infinitiv. (§ 119.)

1. Das Subject des Infinitivs wird gar nicht ausgedrückt, § 119 wenn es dasselbe ist wie das Subject des Hauptsatzes; ist dem Infinitiv ein Prädicatsnomen beigegeben, so muß dieses in denselben Casus treten, wie das Subject des Hauptsatzes, also gewöhnlich in den Nominativ (Attraction beim Infinitiv).

Eur. fr. ὁμολογῶ δέ σ' ἀδικεῖν (ich gestehe ein, daß ich dir Unrecht gethan habe). An. I, 6, 8: ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; An. I, 3, 10: ἀδικεῖσθαι νομίζει ὑφ' ἡμῶν. An. IV, 4, 16: τὰ πυρὰ οὐκ ἔφη ἰδεῖν. An. IV, 4, 17: ἐρωτώμενος δὲ ποδαπὸς εἴη, Πέρσης μὲν ἔφη εἶναι. An. I, 4, 13: Κῦρος ὑπέσχετο ἀνδρὶ ἑκάστῳ δώσειν πέντε ἀργυρίου μνᾶς. An. IV, 4, 21: οἱ οἰνοχόοι φάσκοντες εἶναι (qui dicebant se ministros vini esse). Plat. apol. 41[a]: ἀπαλλαγεὶς τούτων τῶν φασκόντων δικαστῶν εἶναι.

Anm. Auch ein dazwischenstehendes δεῖν oder χρῆναι hindert

diese Attraction nicht. Cyr. V, 2, 17: *ἐκεῖνοι ἐπὶ τῷ σίτῳ οἴονται δεῖν φρόνιμοι καὶ μέτριοι φαίνεσθαι.* Vgl. An. II, 6, 26; Frohberger zu Lys. XXV, 18.

2. Das Subject des Infinitivs tritt in den Accusativ, wenn es nicht identisch ist mit dem Subjecte des Hauptsatzes (Accus. c. infinitivo); ein beim Infinitiv stehendes Prädicatsnomen muß natürlich auch im Accusativ stehen.

Gorg. 470[e]: *τὸν καλὸν κἀγαθὸν ἄνδρα καὶ γυναῖκα εὐδαίμονα εἶναί φημι, τὸν δὲ ἄδικον καὶ πονηρὸν ἄθλιον.* Lys. I, 10: *ᾤμην τὴν ἐμαυτοῦ γυναῖκα πασῶν σωφρονεστάτην εἶναι τῶν ἐν τῇ πόλει.* An. II, 2, 17: *κραυγὴν πολλὴν ἐποίουν καλοῦντες ἀλλήλους, ὥστε καὶ τοὺς πολεμίους ἀκούειν.* An. I, 10, 19: *πρὶν καταλῦσαι τὸ στράτευμα πρὸς ἄριστον, βασιλεὺς ἐφάνη.*

Anm. 1. Soll das mit dem Hauptsubject identische Subject des Infinitivs hervorgehoben werden, besonders im Gegensatz zu andern Personen, so wird für die 1. und 2. Person das betonte Personalpronomen bald im Accusativ, bald im Nominativ, für die 3. Person der Nominativ von *αὐτός* gesetzt. An. VII, 1, 30: *ἐγὼ εὔχομαι πρὶν ταῦτα ἐπιδεῖν ὑφ' ὑμῶν γενόμενα, μυρίας ἐμέ γε κατὰ τῆς γῆς ὀργυιὰς γενέσθαι.* Dem. IX, 74: *εἰ δ' οἴεσθε Χαλκιδέας τὴν Ἑλλάδα σώσειν ἢ Μεγαρέας, ὑμεῖς δ' ἀποδράσεσθαι τὰ πράγματα, οὐκ ὀρθῶς οἴεσθε.* Cyr. VI, 1, 14: *τὰ ἐπιτήδεια ἀνακεκομισμένοι εἰσὶν εἰς ἐρύματα, ὥστε αὐτοὶ μὲν ἔχειν, ἡμᾶς δὲ ταῦτα μὴ δύνασθαι λαμβάνειν.* Thuc. IV, 28, 2: *Κλέων οὐκ ἔφη αὐτός, ἀλλ' ἐκεῖνον στρατηγεῖν.* Vgl. An. IV, 4, 6.

Anm. 2. Das Subject des Infinitivs wird auch dann häufig nicht ausgedrückt, wenn es im Hauptsatze schon als Object ausgesprochen ist; ein zum Infinitiv gehöriges Prädicatsnomen steht entweder in dem casus obliquus dieses Objects (also Attraction) oder im Accusativ (des Subjects). An. VII, 1, 21: *νῦν σοι ἔξεστιν ἀνδρὶ γενέσθαι.* An. I, 3, 5: *ἀνάγκη μοι ἢ ὑμᾶς προδόντα τῇ Κύρου φιλίᾳ χρῆσθαι ἢ πρὸς ἐκεῖνον ψευσάμενον μεθ' ὑμῶν ἰέναι.* Hell. IV, 1, 35: *ἔξεστί σοι μεθ' ἡμῶν γενομένῳ μηδένα προσκυνοῦντα μηδὲ δεσπότην ἔχοντα ζῆν.* Hell. I, 5, 2: *Κύρου ἐδέοντο ὡς προθυμοτάτου πρὸς τὸν πόλεμον γενέσθαι.* Cyr. VII, 2, 23: *διαθρυπτόμενος ὑπὸ τῶν δεομένων μου προστάτην γενέσθαι ὑπεδεξάμην τὴν στρατηγίαν.*

Anm. 3. Oft steht beim Infinitiv ein Prädicatsnomen im Accusativ, ohne daß ein Subject des Infinitivs ausgesprochen ist; dann hat man *τινά* (Jemand, man) oder *ἀνθρώπους* als Subject hinzuzudenken. Plat. apol. 29[a]: *τὸ θάνατον δεδιέναι οὐδὲν ἄλλο ἐστὶν ἢ δοκεῖν σοφὸν εἶναι μὴ ὄντα.* Gorg. 526[a]: *χαλεπὸν καὶ πολλοῦ*

ἐπαίνου ἄξιον, ἐν μεγάλῃ ἐξουσίᾳ τοῦ ἀδικεῖν γενόμενον δικαίως διαβιῶναι. Dem. VIII, 48: εὑρήσει λυσιτελοῦν τὸ ἑκόντας ποιεῖν τὰ δέοντα. Vgl. An. IV, 3, 10. IV, 7, 6. VI, 5, 24.

II. Infinitiv ohne Artikel. (§ 120.)

1. **Urtheilssätze**, die von einem Verbum der **Aeußerung** § 120
oder **Meinung** abhängen, stehen im Infinitiv, und zwar tritt ἄν zum Infinitiv, wenn in dem unabhängigen Urtheilssatze der Modus potentialis oder der Modus irrealis stehen würde. Negation ist οὐ*). Ueber die temporale Bedeutung des Inf. Aor. und Inf. Praes. vgl. § 100, 1. Anm. u. 2. Anm.

An. IV, 1, 21: οἱ ἡγεμόνες οὔ φασιν (negant) εἶναι ἄλλην ὁδόν (unabhängig: οὐκ ἔστιν ἄλλη ὁδός). An. I, 9, 29: ἐνόμιζον παρὰ Κύρῳ ὄντες ἀγαθοὶ ἀξιωτέρας ἂν τιμῆς τυγχάνειν ἢ παρὰ βασιλεῖ (unabhängig: τυγχάνοιμεν ἄν). Gorg. 486[d]: εἰ χρυσῆν ἔχων ἐτύγχανον τὴν ψυχήν, ὦ Καλλίκλεις, οὐκ ἂν οἴει με ἄσμενον εὑρεῖν τούτων τινὰ τῶν λίθων, ᾗ βασανίζουσι τὸν χρυσόν, τὴν ἀρίστην; (unabhängig: εὗρον ἂν ἄσμενος). Oec. IV, 18: Κῦρος εἰ ἐβίωσεν, ἄριστος ἂν δοκεῖ ἄρχων γενέσθαι.

Anm. 1. Ganz gewöhnlich ist der Inf. mit ἄν = Mod. potentialis bei den Verben des **Meinens** und **Glaubens** (zu diesen gehört auch δοκεῖν). An. I, 3, 6: νομίζω γὰρ ὑμᾶς ἐμοὶ εἶναι καὶ πατρίδα καὶ φίλους καὶ συμμάχους, καὶ σὺν ὑμῖν μὲν ἂν εἶναι τίμιος, ὅπου ἂν ὦ, ὑμῶν δὲ ἔρημος ὢν οὐκ ἂν ἱκανὸς εἶναι οὔτ' ἂν φίλον ὠφελῆσαι οὔτ' ἂν ἐχθρὸν ἀλέξασθαι. (Vgl. An. II, 1, 12. III, 2, 29.) An. II, 5, 17: χωρίων ἐπιτηδείων ἀπορεῖν ἂν σοι δοκοῦμεν;

Anm. 2. Bei **versprechen** und **hoffen**, sowie bei **schwören**, wenn der Schwur auf die **Zukunft** sich bezieht, steht der Inf. futuri (= Modus der Erwartung) oder der Inf. aor. oder praes. mit ἄν (= Mod. potentialis; der Attiker sagt ja gern „das kann sein" anstatt „das wird sein"), seltner der bloße Inf. aor. (Handlung an sich). Negation ist hier fast immer μή. An. II, 1, 4: ἐπαγγελλόμεθα δὲ Ἀριαίῳ, ἐὰν ἐνθάδε ἔλθῃ, εἰς τὸν θρόνον τὸν βασίλειον καθιεῖν αὐτόν. Cyr. I, 5, 13: πιστεύω τῇ πείρᾳ καὶ τῇ ὑμῶν εἰς ἐμὲ εὐνοίᾳ καὶ τῇ τῶν πολεμίων ἀνοίᾳ, μὴ ψεύσειν με ταύτας τὰς ἀγαθὰς ἐλπίδας. An. IV, 6, 18: ἐλπίζω δὲ οὐδὲ τοὺς πολεμίους μενεῖν ἔτι. Mem. II, 6, 38: εἰ ναύκληρος ἐπιτρέψειέ σοι τὴν ναῦν μὴ ἐπισταμένῳ κυβερνᾶν, ἔχεις τινὰ ἐλπίδα μὴ ἂν σαυτόν τε καὶ τὴν ναῦν ἀπολέσαι; Vgl. An. I, 9, 8. — Cyr. II, 4, 23: φασὶ καὶ δασέα τὰ ὄρη ταῦτα εἶναι ὥστ' ἐλπὶς ὑμᾶς μὴ ὀφθῆναι. Vgl. An. II, 1,

*) Ueber das für uns Deutsche **überflüssige** μή und μὴ οὐ beim Infinitiv nach **leugnen, bestreiten, bezweifeln** vgl. § 130, 13.

19. Isocr. IV, 141. — Lyc. L. 76: *ὀμνύουσι πάντες οἱ πολῖται, ἐπειδὰν ἔφηβοι γένωνται, μήτε τὰ ἱερὰ ὅπλα καταισχυνεῖν μήτε τὴν τάξιν λείψειν, ἀμυνεῖν δὲ τῇ πατρίδι καὶ ἀμείνω παραδώσειν.*

Anm. 3. Die Passiva der Verba sagen, melden, zugestehen werden bald persönlich, bald unpersönlich gebraucht, die der Verba glauben nur persönlich. An. I, 2, 12: *Ἐπύαξα ἡ Συεννέσιος γυνὴ ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά.* An. I, 2, 21: *ἐλέγετο καὶ Συέννεσιν εἶναι ἐπὶ τῶν ἄκρων, φυλάττοντα τὴν εἰσβολήν.* Charm. 153^{b}: *ἤγγελται δεῦρο ἥ τε μάχη πάνυ ἰσχυρὰ γεγονέναι καὶ ἐν αὐτῇ πολλοὺς τῶν γνωρίμων τεθνάναι.*

Anm. 4. Auf die Verba der Aeußerung kann ohne Unterschied der Bedeutung statt des Infinitivs ein Satz mit *ὅτι* oder *ὡς* folgen, vgl. § 109; dagegen glauben wird nur mit dem Inf. construirt.

2. Abhängige Begehrungssätze stehen ebenfalls im Infinitiv, die Negation ist natürlich *μή*. Somit steht der Infinitiv

a) nach den positiven Verben des Willens, wie wollen, streben, versuchen, wagen, anfangen (§ 125, 2), wünschen, verlangen, bitten, rathen, überreden, auffordern, befehlen, zwingen, zulassen;

b) nach den negativen Verben des Willens, wie: sich hüten, sich weigern, verbieten, abrathen, hindern.

Anm. 1. Zu *πείθειν*, wenn es bedeutet überreden (persuadere ut), tritt der Infinitiv, dagegen wenn es bedeutet überzeugen (persuadere mit Acc. c. inf.), meist ein Satz mit *ὡς*, seltner der Acc. c. inf. Mem. I, 3, 4: *εἰ δέ τι δόξειε Σωκράτει σημαίνεσθαι παρὰ τῶν θεῶν, ἧττον ἂν ἐπείσθη παρὰ τὰ σημαινόμενα ποιῆσαι ἢ εἴ τις αὐτὸν ἔπειθεν ὁδοῦ λαβεῖν ἡγεμόνα τυφλὸν ἀντὶ βλέποντος.* Crit. 44^{c}: *οὐ πείσονται οἱ πολλοί, ὡς σὺ αὐτὸς οὐκ ἠθέλησας ἀπιέναι ἐνθένδε.* Mem. I, 1, 1: *πολλάκις ἐθαύμασα, τίσι ποτὲ λόγοις Ἀθηναίους ἔπεισαν οἱ γραψάμενοι Σωκράτην, ὡς ἄξιος εἴη θανάτου τῇ πόλει.* Mem. I, 1, 20: *θαυμάζω οὖν, ὅπως ποτὲ ἐπείσθησαν Ἀθηναῖοι Σωκράτην περὶ τοὺς θεοὺς μὴ σωφρονεῖν.*

Anm 2. Auch von einem Verbum der Aeußerung kann ein Begehrungssatz abhängen; da nun dieser ebensogut wie ein Urtheilssatz in den Infinitiv zu stehen kommt, so läßt sich die Natur des Infinitivsatzes nur aus dem Zusammenhang erkennen.

Beispiele zu a) Lys. I, 25: *ἱκέτευε μὴ αὐτὸν ἀποκτεῖναι* (orabat, ne se interficerem). An. I, 5, 13: *τοὺς ὁπλίτας ἐκέλευσεν αὐτοῦ μεῖναι τὰς ἀσπίδας πρὸς τὰ γόνατα θέντας**). An. VII, 1, 7: *ἐκήρυξε δὲ λαβόντας τὰ ὅπλα καὶ τὰ σκεύη τοὺς στρατιώτας ἐξιέναι.*

---

*) *Κελεύω* bedeutet ursprünglich antreiben, z. B. die Pferde mit der Peitsche.

An. I, 8, 19: *ἐδίωκον μὲν κατὰ κράτος οἱ Ἕλληνες, ἐβόων δὲ ἀλλήλοις μὴ θεῖν δρόμῳ, ἀλλ' ἐν τάξει ἕπεσθαι.* An. III, 4, 3: *τοῖς ἱππεῦσιν εἴρητο θαῤῥοῦσι διώκειν ὡς ἐφεψομένης ἱκανῆς δυνάμεως.* Hell. VI, 3, 12: *βασιλεὺς ἔγραψε πάσας τὰς ἐν τῇ Ἑλλάδι πόλεις αὐτονόμους εἶναι* (sollten selbständig sein).

Beispiele zu b) s. § 130, 13.

Anm. 3. Zu den Verben des Willens läßt sich auch *μένω* mit seinen Compositis rechnen; es wird daher, außer mit den Conjunctionen, welche „bis" bedeuten (§ 118, 4a), auch mit dem Infinitiv construirt. Thuc. IV, 135, 1: *οὐκ ἀνέμεινεν ἡμέραν γενέσθαι.*

3. Zu allen Verben des Vermögens und der Fähigkeit tritt als Ergänzung der Infinitiv. Xen. vectig. V, 2: *πασῶν πόλεων Ἀθῆναι μάλιστα πεφύκασιν ἐν εἰρήνῃ αὔξεσθαι.* An. V, 7, 26: *ἐπίσταμαι νεῖν.* An. I, 9, 4: *εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι.* So steht auch bei *ἔχω*, wenn es bedeutet ich kann, der Infinitiv. Mem. III, 6, 9: *Λέξον ἡμῖν τῆς πόλεως τήν τε πεζικὴν καὶ τὴν ναυτικὴν δύναμιν, εἶτα τὴν τῶν ἐναντίων. Ἀλλὰ μὰ τὸν Δί', ἔφη, οὐκ ἂν ἔχοιμί σοι οὕτως γε ἀπὸ στόματος εἰπεῖν.*

4. Auf die Verba des Bewirkens und auf die unpersönlichen Verba des Geschehens folgt der Infinitiv, bisweilen steht *ὥστε* dabei. Negation ist *μή*.

Gorg. 494[d]: *Γοργίαν ἐξέπληξα καὶ αἰσχύνεσθαι ἐποίησα.* Hell. III, 1, 1: *ἐποίησε τὸν τῆς Κιλικίας ἄρχοντα Συέννεσιν μὴ δύνασθαι κατὰ γῆν ἐναντιοῦσθαι Κύρῳ πορευομένῳ ἐπὶ βασιλέα.* (Inf. mit *ὥστε* An. I, 6, 2.) An. II, 5, 30: *διεπράξατο πέντε μὲν στρατηγοὺς ἰέναι, εἴκοσι δὲ λοχαγούς.* Cyr. VI, 3, 11: *Ὦ Ζεῦ, λαβεῖν μοι γένοιτο τοὺς πολεμίους ὡς ἐγὼ βούλομαι.* Cyr. VIII, 2, 2: *ἐγένετο αὐτῷ ὥστε χρήμασιν εὐεργετεῖν.* Ages. V, 3: *εἴποτε μοχθῆσαι στρατιᾷ συμβαίη, ἑκὼν ἐπόνει παρὰ τοὺς ἄλλους.* Hell. VII, 1, 31: *συνέβη πρὸς τῷ δεξιῷ κέρατι τέμενός τι καὶ ἄγαλμα Ἡρακλέους εἶναι.* (Thuc. V, 14, 1: *συνέβη ὥστε.*)

Anm. Auf *πάντα ποιεῖν* folgt der Infinitiv mit *ὥστε* oder ein Finalsatz mit *ὅπως* oder *ὡς*. Hell. VI, 1, 10. Mem. II, 9, 6. An. III, 1, 35. Hell. VII, 4, 21. Ueber das Partic. bei *καλῶς ποιεῖν* vgl. § 125, 3.

5. Der Infinitiv dient (ganz wie der deutsche Infinitiv mit „zu") als nähere Bestimmung bei Adjectiven verschiedner Art, besonders bei denen, die ein Vermögen oder eine Fähig-

keit (vgl. § 113, 3) bezeichnen, ferner bei schwer, angenehm, gut, schön, würdig, und denen, die das Gegentheil bedeuten. Im Lateinischen steht bei einigen der zuletzt genannten Adjectiva theils das zweite Supinum (eigentlich der Ablativ eines Verbalsubstantivs auf die Frage: in Bezug worauf?) theils ad mit dem Gerundium.

Anm. In der Regel steht auch da der active Infinitiv, wo man den passiven erwarten sollte; doch findet sich zuweilen der passive.

Gorg. 489^a: *ἱκανὸς ἀνὴρ διαγνῶναι.* Mem. III, 7, 1: *ἱκανὸς τοὺς στεφανίτας ἀγῶνας νικᾶν καὶ διὰ τοῦτο αὐτός τε τιμᾶσθαι καὶ τὴν πατρίδα ἐν τῇ Ἑλλάδι εὐδοκιμωτέραν ποιεῖν.* An. I, 2, 1: *ὁπόσοι ἱκανοί εἰσι τὰς ἀκροπόλεις φυλάττειν* (ad arces tuendas). Plat. Menex. 239^b: *ὁ χρόνος βραχὺς ἀξίως διηγήσασθαι* (kurz, nicht hinreichend s. § 71, 2). An. IV, 1, 24: *ἔφη ἡγήσεσθαι δυνατὴν καὶ ὑποζυγίοις πορεύεσθαι ὁδόν.* An. I, 2, 21: *ἡ δὲ εἰσβολὴ ἦν ὁδὸς ἀμήχανος εἰσελθεῖν στρατεύματι, εἴ τις ἐκώλυεν.* Isocr. XXI, 5: *οἱ λέγειν δεινοί.* An. VII, 3, 23: *Ἀρκάς τις Ἀρύστας ὄνομα, φαγεῖν δεινός.* Mem. III, 13, 3: *τὸ παρὰ σοὶ ὕδωρ θερμότερον πιεῖν ἐστιν ἢ τὸ ἐν Ἀσκληπιοῦ* (im Tempel des A.). Mem. III, 8, 8: *οἰκία ἡδίστη ἐνδιαιτᾶσθαι.* Mem. II, 2, 22: *γυνὴ εὐπρεπὴς ἰδεῖν.* An. II, 6, 9: *Κλέαρχος ὁρᾶν στυγνὸς ἦν καὶ τῇ φωνῇ τραχύς.* Thuc. I, 138, 3: *ἦν ὁ Θεμιστοκλῆς μᾶλλον ἑτέρου ἄξιος θαυμάσαι.* — Eur. Cycl. 678: *δεινὸς γὰρ οἶνος καὶ παλαίεσθαι βαρύς.* Herod. IV, 53: *Βορυσθένης πίνεσθαι ἥδιστός ἐστι.*

Anm. Ueber *ἤ* mit dem Inf. nach Comparativen vgl. § 113, 2 Anm. 2. Ueber den Inf. mit und ohne *ὡς* oder *ὥστε* nach dem Positiv derjenigen Adjectiva, welche ein „nicht geeignet oder nicht hinreichend sein" bedeuten, vgl. § 71, 2.

6. Die Bestimmung wozu oder den Zweck einer Handlung bezeichnet der Infinitiv besonders bei den Verben des Bestimmens, Wählens, Gebens, Schickens, Zurücklassens.

Anm. 1. Meistens steht der Inf. Activi, auch wo der Lateiner das part. fut. passivi gebraucht.

Anm. 2. Auf schicken, ebenso wie auf gehen und kommen, folgt gewöhnlich das part. fut. activi, vgl. § 124, 1 Anm. 1.

An. IV, 8, 25: *εἵλοντο Δρακόντιον Σπαρτιάτην δρόμου τ' ἐπιμεληθῆναι καὶ τοῦ ἀγῶνος προστατῆσαι.* Hell. I, 7, 28: *Ἀριστάρχῳ ἔδοτε ἡμέραν ἀπολογήσασθαι.* Thuc. II, 4, 7: *ξυνέβησαν τοῖς Πλαταιεῦσι παραδοῦναι σφᾶς αὐτοὺς καὶ τὰ ὅπλα χρήσασθαι ὅ τι ἂν βούλωνται* (zum beliebigen Gebrauch,

auf Gnade und Ungnade). An. I, 2, 19: *ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν.* Protag. 312^b: *μέλλεις τὴν ψυχὴν τὴν σαυτοῦ παρασχεῖν θεραπεῦσαι ἀνδρὶ σοφιστῇ.* Thuc. IV, 132, 3: *Ἰσχαγόρας καὶ Ἀμεινίας καὶ Ἀριστεὺς ὡς Βρασίδαν ἀφίκοντο, ἐπιδεῖν πεμψάντων Λακεδαιμονίων τὰ πράγματα.* An. V, 2, 1: *ἐξάγει εἰς Δρίλας τὸ ἥμισυ τοῦ στρατεύματος, τὸ δὲ ἥμισυ φυλάττειν κατέλιπε τὸ στρατόπεδον.*

7. Der Infinitiv steht als Subject bei unpersönlichen Ausdrücken, wie *χρή*, *δεῖ*, *διαφέρει* (interest), *δοκεῖ* (placet), *πρέπει*, *προσήκει*, *ἔξεστι*, *καλόν ἐστι*, *ἀδύνατόν* oder *ἀδύνατά ἐστι* (§ 69, 5), *νόμος ἐστί*, *ὥρα ἐστί*, *καιρός ἐστι*, *ἐλπίς ἐστι.* Ueber den Subjectscasus beim Infinitiv vgl. § 119, 2 nebst Anm. 2. Das allgemeine Subject man (*τινά* oder *ἀνθρώπους*) wird weggelassen, ohne daß deshalb, wie im Lateinischen, der active Infinitiv in den passiven übergeht. Negation ist *μή*.

Gnom.: *ἀεὶ κράτιστόν ἐστι τἀληθῆ λέγειν.* Isocr. VI, 50: *χρὴ τοὺς εὖ πράττοντας τῆς εἰρήνης ἐπιθυμεῖν.* An. II, 1, 16: *τί χρὴ ποιεῖν;* Isocr. I, 18: *ὁμοίως αἰσχρὸν ἀκούσαντα χρήσιμον λόγον μὴ μαθεῖν καὶ διδόμενόν τι ἀγαθὸν παρὰ τῶν φίλων μὴ λαβεῖν.* An. II, 5, 4: *ἔδοξέ μοι εἰς λόγους σοι ἐλθεῖν.* An. II, 1, 2: *ἔδοξεν αὐτοῖς συσκευασαμένοις ἃ εἶχον καὶ ἐξοπλισαμένοις προϊέναι εἰς τὸ πρόσθεν.* An. V, 7, 12: *ὥρα ἡμῖν βουλεύεσθαι.* Hell. II, 1, 7: *οὐ γὰρ νόμος αὐτοῖς δὶς τὸν αὐτὸν ναυαρχεῖν* (es ist ihnen ungesetzlich, daß).

Anm. 1. *Κίνδυνός ἐστι* wird bald wie ein Ausdruck des Fürchtens construirt, bald mit dem Inf. verbunden. Isocr. XIV, 38: *κίνδυνός ἐστι μὴ μεταβάλωνται καὶ γένωνται μετὰ τῶν πολεμίων.* An. V, 1, 6: *κίνδυνος οὖν πολλοὺς ἀπόλλυσθαι, ἢν ἀμελῶς τε καὶ ἀφυλάκτως πορεύησθε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια.* — Auf *δῆλόν ἐστι* und *φανερόν ἐστι* folgt nur *ὅτι.* Ueber *δῆλός εἰμι* und *φανερός εἰμι* (= *φαίνομαι*) mit dem Particip vgl. § 125, 1.

Anm. 2. Statt des unpersönlichen Ausdrucks tritt häufig ein persönlicher ein; so sagt man statt *δίκαιόν ἐστι* auch *δίκαιός εἰμι* (ich bin berechtigt oder verpflichtet), statt *συμβαίνει* auch *συμβαίνω* (ich komme dazu, es gelingt mir), statt *ἐπικαίριόν ἐστι*, *ἐπιτήδειόν ἐστι*, *ἀναγκαῖόν ἐστι* auch *ἐπικαίριός εἰμι*, *ἐπιτήδειός εἰμι*, *ἀναγκαῖός εἰμι.* Stets persönlich gebraucht man *ἔοικα* und *δοκέω* (es scheint, daß ich), *ἐπίδοξός εἰμι* (es steht von mir zu erwarten, daß ich), *πολλοῦ*, *τοσούτου δέω* (es fehlt viel, so viel daran, daß ich). Protag. 339^e: *ὦ Πρόδικε, σὸς Σιμωνίδης πολίτης· δίκαιος εἶ βοηθεῖν τῷ ἀνδρί.* Cyr. VIII, 2, 24: *οἱ θεραπεύεσθαι ἐπικαίριοι* (diejenigen,

bei denen die Pflege am rechten Orte ist, angebracht ist). Thuc. VIII, 70: ἄνδρας τινὰς ἀπέκτειναν οὐ πολλούς, οἳ ἐδόκουν ἐπιτήδειοι εἶναι ὑπεξαιρεθῆναι (= οὓς ἐδόκει ἐπιτήδειον εἶναι ὑπ. die bei Seite zu schaffen zweckdienlich schien). Isocr. VI, 5: ἐπίδοξός εἰμι τυχεῖν τῆς τιμῆς ταύτης. Aesch. III, 165: ἡ πόλις ἐπίδοξος ἦν ἁλῶναι. An. VII, 6, 18: πολλοῦ μοι δοκῶ δεῖν τὰ ὑμέτερα ἔχειν. Isocr. IX, 62: μικροῦ ἐδέησεν ὁ Εὐαγόρας Κύπρον ἅπασαν κατασχεῖν. Protag. 329ᵇ: σμικροῦ τινος ἐνδεής εἰμι πάντ' ἔχειν. Lys. XVII, 1: ἐγὼ δὲ τοσούτου δέω περὶ τῶν μὴ προσηκόντων ἱκανὸς εἶναι λέγειν, ὥστε δέδοικα μὴ καὶ περὶ ὧν ἀναγκαῖόν μοί ἐστι λέγειν, ἀδύνατος ὦ τὰ δέοντα εἰπεῖν (tantum abest, ut — idoneus sim — ut verear).

III. Infinitiv mit Artikel. (§ 121.)

§ 121 Nicht nur der einzelne Infinitiv, sondern auch ein ganzer Infinitivsatz (über den Casus des Subjects s. § 119, 1 u. 2) kann durch den vorgesetzten Artikel declinirbar werden; der einzelne Infinitiv mit dem Artikel entspricht in seinen casibus obliquis dem lateinischen Gerundium; ganze Infinitivsätze mit dem Artikel müssen deutsch häufig durch Nebensätze mit Conjunctionen wiedergegeben werden (Nom. τὸ — der Umstand daß, τῷ — dadurch daß, διὰ τὸ — deshalb weil, ἐπὶ τῷ — auf Grund dessen daß, oder unter der Bedingung daß, ἐπὶ τὸ — und πρὸς τὸ — zu dem Zweck daß, πρὸς τῷ — außerdem daß, ἐκ τοῦ — daraus daß u. s. w.). Die Negation des declinirten Infinitivs ist μή.

Cyr. VIII, 3, 42: οὔτοι ἡδύ ἐστι τὸ ἔχειν χρήματα οὕτως, ὡς ἀνιαρὸν τὸ ἀποβάλλειν. Mem. III, 9, 14: τὸ μὴ ζητοῦντα (wenn Jemand, ohne zu suchen) ἐπιτυχεῖν τινι τῶν δεόντων εὐτυχίαν οἶμαι εἶναι. An. II, 6, 26: Μένων ἠγάλλετο τῷ ἐξαπατᾶν δύνασθαι, τῷ πλάσασθαι ψευδῆ, τῷ φίλους διαγελᾶν. Ages. I, 16: Ἀγησίλαος ἀντὶ τοῦ ἐπὶ Καρίαν ἰέναι εὐθὺς ἀντιστρέψας ἐπὶ Φρυγίας ἐπορεύετο. Mem. IV, 8, 2: Σωκράτης πάντων ἀνθρώπων μάλιστα ἐθαυμάζετο ἐπὶ τῷ εὐθύμως τε καὶ εὐκόλως ζῆν. Ibid.: ἀνάγκη ἐγένετο τῷ Σωκράτει μετὰ τὴν κρίσιν τριάκοντα ἡμέρας βιῶναι διὰ τὸ Δήλια μὲν ἐκείνου τοῦ μηνὸς εἶναι, τὸν δὲ νόμον μηδένα ἐᾶν δημοσίᾳ ἀποθανεῖν, ἕως ἂν ἡ θεωρία ἐκ Δήλου ἐπανέλθῃ. Oecon. XIII, 6: τὰ ἄλλα ζῷα ἐκ δυοῖν τούτοιν τὸ πείθεσθαι μανθάνουσιν, ἔκ τε τοῦ ὅταν ἀπειθεῖν ἐπιχειρῶσι κολάζεσθαι, καὶ ἐκ τοῦ ὅταν προθύμως ὑπηρετῶσιν εὖ πάσχειν.

Anm. 1. Die Verba des Abhaltens werden manchmal mit dem Genitiv des Infinitivs verbunden, z. B. Mem. II, 1, 16: τοῦ δρα-

πετεύειν δεσμοῖς οἱ δεσπόται τοὺς οἰκέτας εἴργουσιν. Es kann aber auch der bloße Infinitiv stehen, oder der Infinitiv mit vorgesetztem *τό* (Accusativ des Inhalts, vgl. § 130, 13).

Anm. 2. Der Infinitiv ohne Artikel, nicht der Genitiv des Infinitivs pflegt bei Substantiven zu stehen, die mit der Copula zusammen das Prädicat bilden, während der Infinitiv das Subject ist, vgl. § 120, 7. Das Adjectivum *αἴτιος* wird mit dem Genitiv des Infinitivs verbunden; seltner findet sich der Accusativ des Infinitivs (schuld in der Beziehung daß, was das anbetrifft daß), z. B. Lach. 190^e: *ἴσως ἐγὼ αἴτιος, τὸ σὲ ἀποκρίνασθαι μὴ τοῦτο ὃ ἠρόμην*, manchmal auch der Infinitiv ohne Artikel z. B. Cyneg. I, 13: *Ὀδυσσεὺς καὶ Διομήδης αἴτιοι Τροίαν ἁλῶναι.*

Anm. 3. Der Genitiv eines Infinitivsatzes, besonders negativ, bezeichnet manchmal den Zweck (Genitiv des Ziels, vgl. § 84, 7 c.). Thuc. II, 32: *ἐτειχίσθη Ἀταλάντη ἡ νῆσος, τοῦ μὴ λῃστὰς κακουργεῖν τὴν Εὔβοιαν.* Cyr. I, 3, 9: *οἱ οἰνοχόοι, ἐπειδὰν διδῶσι τὴν φιάλην, ἀρύσαντες ἀπ' αὐτῆς τῷ κυάθῳ εἰς τὴν ἀριστερὰν χεῖρα ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι, τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς.* (Der Zweck kann auch durch *ἕνεκα* mit dem Genitiv des Infinitivs ausgedrückt werden, z. B. Isocr. I, 19: *οἱ ἔμποροι τηλικαῦτα πελάγη διαπερῶσιν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν.* Thuc. I, 45: *προεῖπον ταῦτα τοῦ μὴ λύειν ἕνεκα τὰς σπονδάς*).

Anm. 4. Der Accusativ des Infinitivs steht manchmal in loserer Verbindung mit einem Prädicate, etwa in der Bedeutung: in der Beziehung daß, was das anbetrifft daß. Hell. VII, 1, 8: *τὸ πείθεσθαι τοῖς ἄρχουσιν, οὗτοι μὲν (οἱ Λακ.) κράτιστοι κατὰ γῆν, ὑμεῖς δὲ (οἱ Ἀθην.) κατὰ θάλατταν.* Cyr. I, 6, 16: *τὸ ἀρχὴν μὴ κάμνειν τὸ στράτευμα, τούτου σοι δεῖ μέλειν.* Cyr. VII, 5, 46: *μὴ ὑστερίζειν δεῖ τὸν ἄρχοντα μήτε τὸ εἰδέναι ἃ δεῖ μήτε τὸ πράττειν ἃ ἂν καιρὸς ᾖ.*

Einzelnes über den Infinitiv. (§ 122.)

1. Ganz unabhängig steht der Infinitiv *δεῖν* in den Redens- § 122
arten *ὀλίγου δεῖν* und *μικροῦ δεῖν* wenig gefehlt, beinahe (*ὀλίγου δεῖν καθ' ἑκάστην ἡμέραν* fast täglich; Aesch. III, 165: *ἔξω τῆς οἰκουμένης ὀλίγου δεῖν πάσης*). Ebenso unabhängig und für uns Deutsche ganz überflüssig steht der Infinitiv *εἶναι* in den Redensarten: *ἑκὼν εἶναι* soweit man freiwillig ist, *τὸ ἐπ' ἐκείνῳ εἶναι* soweit es auf jenen ankommt, *τὸ νῦν (τήμερον) εἶναι* für jetzt (heute). Cyr. II, 2, 15: *οὐ φίλοις οὐδὲ*

ξένοις ἑκὼν εἶναι γέλωτα παρέχεις. Gorg. 498[c]: *οὐκ ᾤμην κατ' ἀρχὰς ὑπὸ σοῦ ἑκόντος εἶναι ἐξαπατηθήσεσθαι, ὡς ὄντος φίλου.* Lach. 201[c]: *τὸ δὲ νῦν εἶναι τὴν συνουσίαν διαλύσωμεν.* Hell. III, 5, 9: *τὸ ἐπ' ἐκείνοις εἶναι ἀπωλώλειτε.*

2. Wie der Deutsche sein „so zu sagen" als unabhängigen Zwischensatz gebraucht, so wird auch im Griechischen der unabhängige Infinitiv sagen, meist mit vorgesetztem *ὡς*, sehr häufig in die Rede eingeschoben; so namentlich in den Redensarten: *ὡς (ἔπος) εἰπεῖν* so zu sagen, *ὡς συνελόντι* (§ 85, 4e Anm. 1) oder *συντόμως* oder *ἁπλῶς εἰπεῖν* um es kurz, einfach zu sagen, *ὡς τὸ ὅλον* oder *τὸ ξύμπαν εἰπεῖν*, *ὡς ἐν ἡμῖν αὐτοῖς εἰρῆσθαι* unter uns gesagt, *ὡς ἐν κεφαλαίῳ εἰρῆσθαι*, *ὥς γε πρὸς σὲ τἀληθῆ εἰρῆσθαι.* (Vgl. Plat. apol. init. *ἀληθές γε ὡς ἔπος εἰπεῖν οὐδὲν εἰρήκασι.* Protag. 309[a]. Xen. Mem. III, 8, 10.) Ebenso werden eingeschoben die ähnlichen Ausdrücke: (*ὡς*) *ἐμοὶ δοκεῖν* wie mir scheint, (*ὡς*) *οὑτωσὶ ἀκοῦσαι* wenn man so anhört, (*ὡς*) *εἰκάσαι* wie zu vermuthen ist oder um zu vergleichen. (Plat. Lys. 216[a]: *πῶς δοκεῖ λέγειν; Εὖ γε, ἔφη ὁ Μενέξενος, ὥς γε οὑτωσὶ ἀκοῦσαι.* Soph. El. 410. O. R. 82. O. C. 16. und 151. Trach. 141. Aristoph. pax 857: *ὅσα γ' ὧδ' ἰδεῖν.*)

3. Der Infinitiv drückt manchmal eine Bitte oder einen Befehl aus, ohne von einem Begriff des Bittens oder Befehlens abzuhängen (vgl. das deutsche „hier bleiben!"), und zwar steht das Subject des Infinitivs, wenn es die angeredete Person ist, im Nominativ, wenn es eine dritte Person ist, im Accusativ. Hom. Il. V, 124: *θαρσῶν νῦν, Διόμηδες, ἐπὶ Τρώεσσι μάχεσθαι.* Vgl. Soph. El. 9. O. R. 462. Phil. 57 u. 1411. Thuc. V, 9, 7. — An. V, 3, 13: *Καὶ στήλη ἕστηκε παρὰ τὸν ναὸν γράμματα ἔχουσα· ἱερὸς ὁ χῶρος τῆς Ἀρτέμιδος· τὸν δὲ ἔχοντα καὶ καρπούμενον τὴν μὲν δεκάτην καταθύειν ἑκάστου ἔτους, ἐκ δὲ τοῦ περιττοῦ τὸν ναὸν ἐπισκευάζειν· ἐὰν δέ τις μὴ ποιῇ ταῦτα, τῇ θεῷ μελήσει.*

4. Der Infinitiv steht auch in Ausrufen der Verwunderung und des Unwillens meist mit dem Artikel *τό*, ohne daß ein regierender Begriff (z. B. was sagst du dazu, oder es ist schrecklich daß) ausgedrückt wird. (Infinitivus emphaticus.) Cyr. II, 2, 3: *τῆς τύχης, τὸ ἐμὲ νῦν κληθέντα δεῦρο τυχεῖν* o über das Mißgeschick, daß ich grade an diesen Platz gerufen wurde. Aeschyl. Eum. 835: *ἐμὲ παθεῖν τάδε, φεῦ, ἐμὲ κατὰ γᾶν οἰκεῖν.* Aristoph.

av. 5 u. 7, ran. 741, nub. 268 u. 819, eccles. 788. Vgl. Cic. Verr. V, 38, 100: o spectaculum miserum atque acerbum! in portu Syracusano de classe populi Romani triumphum agere piratam!

Lehre vom Participium. § 123—128.

Vorbemerkungen. a. Das Particip ist ein verbales Adjectivum. Seine verbale Natur zeigt sich darin, 1. daß sein Object nur in dem Casus steht, den das verbum finitum regiert, 2. daß es mit ἄν verbunden den Modus potentialis und den Modus irrealis ersetzen kann, 3. darin, daß von jedem Verbum nicht bloß ein Participium, sondern viele, nach der Beschaffenheit der Handlung (§ 95), der Zeit und dem genus verbi verschiedene Participia gebildet werden können.

b. Der Grieche hat ebenso wie der Lateiner abhängige und unabhängige Participialconstruction (participium conjunctum und participium absolutum). Der Gebrauch des abhängigen Particips ist aber im Griechischen viel ausgedehnter als im Lateinischen. Es kann nicht nur, wie im Lateinischen, als Attribut den Begriff eines Substantivs beschränken (vgl. § 70, 1) oder nach Art der Apposition (vgl. § 70, 2) nachträglich ein Nomen des Satzes erläutern und beschreiben, sondern es dient auch zur Ergänzung eines verbalen Prädicats und ist in diesem Falle ein wesentlicher Theil dessen, was vom Subjecte ausgesagt wird.

I. **Das Particip als Attribut.** (§ 123.)

1. Das Particip kann, wie jedes Adjectiv, mit einem Substantiv so unmittelbar verbunden werden, daß es mit ihm zusammen einen Begriff ausmacht, der enger ist als der des Substantivs allein. Es hat in dieser Bedeutung dieselbe Stellung wie jedes andere Attribut. *Οἱ παρόντες πολῖται* oder *οἱ πολῖται οἱ παρόντες*. § 123

Anm. 1. Soll ein zu einem Substantiv gehöriger Relativsatz in das Particip verwandelt werden, so steht vor dem Particip der Artikel, wenn es das Attribut zu dem Substantiv bildet; der Artikel steht nicht, wenn es nach Art einer Apposition (§ 124, 1) an das Substantiv sich anschließt. *Οἱ πολέμιοι οἱ ἀκούσαντες ταῦτα ἔφυγον*

diejenigen Feinde, welche das gehört hatten (= τῶν πολεμίων οἱ ἀκ.), flohen. *Οἱ πολέμιοι ἀκούσαντες ταῦτα ἔφυγον* die Feinde, welche (= als sie) das gehört hatten, flohen.

Anm. 2. *Καλούμενος, λεγόμενος, ὀνομαζόμενος* entsprechen dem deutschen sogenannt. Theaet. 176[b]: *ὁ λεγόμενος γραῶν ὕθλος* (Altweibergeschwätz). Phaed. 68[c]: *ἡ ὀνομαζομένη ἀνδρεία.* Thuc. I, 112, 5: *τὸν ἱερὸν καλούμενον πόλεμον.* An. VII, 4, 11: *ἐν τοῖς ὀρεινοῖς καλουμένοις Θρᾳξί* (unter den sogenannten Bergthraciern).

2. Wie jedes Attribut, so kann auch das attributive Particip durch Vorsetzung des Artikels die Geltung eines Substantivs erhalten. Das Masculinum des Particips mit dem Artikel bezeichnet zunächst ein bestimmtes Individuum in einem einzelnen Falle, z. B. *ὁ λέγων* der Sprecher, nämlich derjenige, der jetzt gerade spricht, *ὁ δράσας* der Thäter, nämlich derjenige, welcher dies that, — dann aber auch eine ganze Gattung (manchmal mit vorgesetztem *πᾶς*); z. B. *ὁ λέγων* jeder, welcher spricht, also ein Redner, *παντὶ τῷ σκοποῦντι* jedem Betrachter, *ὁ βουλόμενος* jeder der Lust hat, *ὁ τυχών* jeder zufällige, der erste beste, *οἱ πολιτευόμενοι* Staatsmänner. (Vgl. § 72, 4.) Auch das Neutrum des Particips mit dem Artikel findet sich häufig, z. B. *τὸ συμφέρον* der Nutzen, *τὸ διαλεῖπον* der Zwischenraum. Ueber die Negation s. § 130, 5.

Anm. 1. Das Particip mit dem (generellen) Artikel bedeutet häufig: ein solcher welcher, z. B. *εἰσὶν οἱ οἰόμενοι* = *εἰσὶν οἳ οἴονται* sunt qui putent (§ 117, 3a Anm. 2). Besonders häufig findet sich so das Particip des Futurs mit dem Artikel, z. B. *εἰσὶν οἱ τολμήσοντες* es giebt Leute, von denen das Wagen zu erwarten steht, die zu wagen fähig sind, *αἱρούμεθα τὸν ἐροῦντα* wir wählen einen, der sprechen kann. (Vgl. § 105, 3 Anm. 1.) Ohne Artikel steht das Partic. Fut. bei *πέμπω*, z. B. Cyr. III, 1, 2: *κατασκεψομένους ἔπεμπε* (sc. *τινάς*), *τί πράττοι Κῦρος.*

Anm. 2. *Ὁ τὴν πατρίδα σῴζων* der Retter des Vaterlands, nämlich der mit der Rettung des Vaterlands beschäftigte, *ὁ τὴν πατρίδα σώσας* der Retter des Vaterlands, nämlich derjenige, welcher das Vaterland rettete, *ὁ τὴν πατρίδα σώσων* der Retter des Vaterlands, nämlich derjenige, von dem die Rettung des Vaterlands zu erwarten steht, der es retten kann.

II. Das abhängige Participium als Apposition und die unabhängige Participialconstruction. (§ 124.)

1. Das Particip kann sich nach Art einer Apposition an § 124
ein Nomen des Satzes anschließen und vertritt dann die Stelle eines conjunctionalen Nebensatzes der Zeit, Bedingung, des Grundes, der Einräumung, der Absicht, dessen Subject mit diesem Nomen identisch ist. Natürlich richtet sich das Particip nach diesem Nomen im Genus, Numerus und Casus.

An. IV, 4, 12: *οἱ ἄλλοι ἀναστάντες πῦρ ἔκαιον καὶ ἐχρίοντο.* An. IV, 4, 19: *ἀκούσασι τοῖς στρατηγοῖς ταῦτα ἔδοξε τὸ στράτευμα συναγαγεῖν.* Mem. I, 4, 14: *οὐ γὰρ βοὸς ἂν ἔχων σῶμα, ἀνθρώπου δὲ γνώμην, ἐδύνατ' ἂν πράττειν ἃ ἐβούλετο* (*ἔχων* = *εἰ εἶχε*). Ages. I, 13: *Τισσαφέρνης ἐπιορκήσας αὐτὸς μὲν πολεμίους τοὺς θεοὺς ἐκτήσατο, τοῖς δ' Ἕλλησι συμμάχους ἐποίησεν.* Ages. I, 36: *Ἀγησίλαος ἐλπίζων καταλύσειν τὴν τῶν Περσῶν ἀρχήν, ὅμως ἐπειδὴ ἦλθεν αὐτῷ ἀπὸ τῶν οἴκοι τελῶν βοηθεῖν τῇ πατρίδι, ἐπείθετο τῇ πόλει.*

Anm. 1. Die Absicht kann, besonders bei gehen, kommen, schicken, berufen, durch das part. futuri ausgedrückt werden; häufig steht *ὡς* davor (vgl. num. 4). An. IV, 5, 24: *ὁ δ' ἀνὴρ λαγὼς ᾤχετο θηράσων.* An. I, 1, 3: *συλλαμβάνει Κῦρον ὡς ἀποκτενῶν.* An. V, 5, 8: *ἔπεμψεν ἡμᾶς ἡ πόλις συνησθησομένους, ὅτι — σεσωσμένοι πάρεστε* (misit nos civitas gratulatum, quod). An. II, 5, 2: *ἔπεμψέ τινα ἐροῦντα ὅτι συγγενέσθαι αὐτῷ χρῄζει.* Hell. VII, 1, 39: *οἱ Θηβαῖοι συνεκάλεσαν ἀπὸ τῶν πόλεων ἁπασῶν ἀκουσομένους τῆς παρὰ βασιλέως ἐπιστολῆς* (= qui audirent). Ibid.: *οἱ δὲ ἀπὸ τῶν πόλεων ἀπεκρίναντο ὅτι οὐκ ὀμούμενοι ἀλλ' ἀκουσόμενοι πεμφθείησαν.*

Anm. 2. Das Participium *ὤν* darf nicht weggelassen werden. Ages. I, 6: *Ἀγησίλαος ἔτι νέος ὢν ἔτυχε τῆς βασιλείας.*

Anm. 3. Die Participia *ἄγων, ἔχων, φέρων, λαβών, χρώμενος* können wir gewöhnlich durch das deutsche mit übersetzen; *ἄγων* bezieht sich meist auf lebende Wesen. An. IV, 4, 16: *ἄνδρα δὲ συλλαβὼν ἧκεν ἄγων ἔχοντα τόξον Περσικὸν καὶ φαρέτραν καὶ σάγαριν.* An. I, 2, 9: *Σωσίας παρῆν ὁ Συρακόσιος ἔχων ὁπλίτας τριακοσίους.* An. I, 2, 1: *Ξενίᾳ ἥκειν παρήγγειλε λαβόντα τοὺς ἄνδρας.*

2. Die conjunctionalen Nebensätze der Zeit, Bedingung, des Grundes, der Einräumung können aber auch dann durch das Participium vertreten werden, wenn ihr Subject im Hauptsatze gar nicht vorkommt; wie der Lateiner, so hat auch der Grieche

eine unabhängige oder absolute Participialconstruction, und zwar gebraucht er den Genitiv*) als absoluten Casus.

An. I, 2, 22: *Κῦρος ἀνέβη ἐπὶ τὰ ὄρη οὐδενὸς κωλύοντος.* Oec. IV, 2: *τῶν σωμάτων θηλυνομένων, καὶ αἱ ψυχαὶ πολὺ ἀῤῥωστότεραι γίγνονται.* Thuc. VII, 72, 1: *γενομένης ἰσχυρᾶς τῆς ναυμαχίας καὶ πολλῶν νεῶν ἀμφοτέροις καὶ ἀνθρώπων ἀπολομένων οἱ Συρακόσιοι καὶ οἱ ξύμμαχοι ἐπικρατήσαντες τά τε ναυάγια καὶ τοὺς νεκροὺς ἀνείλοντο καὶ ἀποπλεύσαντες πρὸς τὴν πόλιν τρόπαιον ἔστησαν.*

Anm. 1. Das Particip *ὤν* darf auch beim Gen. abs. nicht wegbleiben; nur *ἑκών* und *ἄκων* brauchen das *ὤν* nicht, da sie selbst als Participia angesehen werden. An. III, 2, 14: *βασιλέως ἄκοντος* (rege invito) *ἐν τῇ βασιλέως χώρᾳ πολλάς τε καὶ μεγάλας καὶ εὐδαίμονας πόλεις οἰκοῦσιν.*

Anm. 2. Das Subject des Particips wird bisweilen weggelassen, wenn es sich leicht aus dem Zusammenhange ergiebt. An. I, 2, 17. IV, 8, 5. Hell. I, 1, 29.

Anm. 3. Die passiven Participia der Verba melden stehen manchmal allein als Gen. absolutus, indem der abhängige Aussagesatz die Stelle des Subjects vertritt. Thuc. I, 116, 3: *Περικλῆς λαβὼν ἑξήκοντα ναῦς ᾤχετο κατὰ τάχος ἐπὶ Καρίας, ἐσαγγελθέντων ὅτι Φοίνισσαι νῆες ἐπὶ τοὺς Ἀθηναίους πλέουσιν.* Thuc. I, 74, 1: *δηλωθέντος ὅτι.*

Anm. 4. Da der Grieche an dem part. aor. activi ein actives Particip der früher geschehenen Handlung besitzt, so kann er in vielen Fällen das abhängige Participium setzen, wo der Lateiner, dem ein part. praet. activi fehlt, zu der undeutlicheren absoluten Construction des passiven Particips greifen oder einen conjunctionalen Nebensatz setzen muß. An. III, 1, 5: *Ξενοφῶν ἀναγνοὺς τὴν ἐπιστολὴν ἀνακοινοῦται Σωκράτει τῷ Ἀθηναίῳ περὶ τῆς πορείας* (lectā epistolā). An. III, 1, 6: *ἐλθὼν δὲ ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω* (quo quum venisset, Xen. consuluit Apollinem).

Anm. 5. Zuweilen wird der Gen. abs. auch dann angewendet, wenn das Subject des Participialsatzes im Hauptsatze vorkommt, besonders wenn der Participialsatz dem Hauptsatze vorausgeht. An. V, 2, 23. Cyr. I, 4, 2. Hell. VI, 4, 8. Plat. apol. 35[d].

3. Häufig ist dem Participium, sowohl dem abhängigen, wie dem absoluten, eine Partikel beigegeben, welche die Art der Be-

*) Der griech. Gen. abs. und der lat. Abl. abs. stehen für ursprünglichen Locativ (*τῆς θυσίας γιγνομένης* eigentlich: beim vor sich gehenden Opfer).

ziehung des Particips zum Hauptsatze sofort erkennen läßt; nämlich 1. temporal: ἅμα zugleich, μεταξύ zwischen, mitten in, αὐτίκα und εὐθύς sogleich, unmittelbar nach; 2. causal: ἅτε, οἷον und οἷα δή (vgl. num. 4 b); 3. concessiv: καίπερ. Negation bei diesen drei Arten des Particips ist οὐ.

Im Hauptsatze steht nach temporalem Particip oft εἶτα, ἔπειτα, τότε, nach concessivem Particip oft ὅμως; nicht selten findet sich nach einem Particip die Partikel οὕτως im Hauptsatze, welche (ebenso wie ursprünglich das deutsche so des Nachsatzes) auf das Vorausgegangene zurückweist.

An. VI, 3, 5: ἐμάχοντο ἅμα πορευόμενοι οἱ Ἕλληνες*). Plat. apol. 40[b]: τὸ τοῦ θεοῦ σημεῖον ἐν ἄλλοις λόγοις πολλαχοῦ με ἐπέσχε λέγοντα μεταξύ. An. I, 9, 4: εὐθὺς παῖδες ὄντες μανθάνουσιν ἄρχειν τε καὶ ἄρχεσθαι. An. I, 6 10: οἵπερ πρόσθεν προσεκύνουν τὸν Ὀρόντην, καὶ τότε προσεκύνησαν, καίπερ εἰδότες ὅτι ἐπὶ θάνατον ἄγοιτο. An. V, 5, 17: καὶ Καρδούχους, καίπερ βασιλέως οὐχ ὑπηκόους ὄντας, ὅμως πολεμίους ἐκτησάμεθα διὰ τὸ ἀνάγκην εἶναι λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια, ἐπεὶ ἀγορὰν οὐ παρεῖχον. Ages. II, 31: ἀποπλεῖ οἴκαδε, καίπερ μέσου χειμῶνος ὄντος. An. I, 2, 25: δύο λόχοι ἀπώλοντο· οἱ μὲν ἔφασαν ἁρπάζοντάς τι κατακοπῆναι ὑπὸ τῶν Κιλίκων, οἱ δέ, ὑπολειφθέντας καὶ οὐ δυναμένους εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδούς, εἶτα πλανωμένους ἀπολέσθαι. Plat. Men. 77[c]: ἦ γὰρ δοκεῖ τίς σοι, ὦ Μένων, γιγνώσκων τὰ κακὰ ὅτι κακά ἐστιν, ὅμως ἐπιθυμεῖν αὐτῶν; Hell. VI, 4, 24: συμβουλεύω ἀναπνεύσαντας καὶ ἀναπαυσαμένους καὶ μείζους γεγενημένους τοῖς ἀηττήτοις οὕτως εἰς μάχην ἰέναι. Vgl. Mem. III, 5, 8**).

Anm. In der attischen Prosa steht ὅμως gewöhnlich vor dem concessiven Particip, das Verhältniß desselben zum Hauptsatze im Voraus andeutend (Prolepsis), vgl. Frohberger zu Lys. XII, 73. Hinter diesem proleptischen ὅμως steht häufig καί statt καίπερ. Cyr. V, 1, 26: σὺν σοὶ ὅμως καὶ ἐν τῇ πολεμίᾳ ὄντες θαῤῥοῦμεν.

4a. Besonders wichtig ist der Gebrauch der Partikeln ὡς und ὥσπερ beim Particip. Theils drücken sie, der ursprünglichen Bedeutung wie am nächsten stehend, einen Anschein, ein Vorgeben,

*) Von ἅμα kann ein ganzer Participialsatz abhängen und demnach im Dativ stehen, z. B. An. II, 3, 1: ἅμα ἡλίῳ ἀνατέλλοντι κήρυκας ἔπεμψε περὶ σπονδῶν. Einen dativus absolutus aber giebt es nicht.

**) Auch nach conjunctionalen Zeit- und Bedingungssätzen findet sich οὕτως im Nachsatze, z. B. An. III, 2, 31. Hell. VI, 5, 22. VII, 1, 2.

eine Verstellung aus (dann übersetzen wir sie: wie wenn, als ob, so häufig beim part. fut.), theils bezeichnet der Schriftsteller durch sie, daß der im Particip enthaltene Gedanke nicht sein Gedanke, sondern der Gedanke des Hauptsubjects ist (dann übersetzen wir: in der Meinung oder Ueberzeugung daß). Beide Partikeln können sowohl dem abhängigen, wie dem absoluten Particip vorangestellt werden, und zwar findet sich außer dem Gen. abs. auch ein Accusativus absolutus mit ὡς und ὥσπερ. Negation ist οὐ (außer wenn der Hauptsatz ein Begehrungssatz ist).

Gorg. 471ᵇ: *Ἀρχέλαος τὸν θεῖον μεταπεμψάμενος ὡς ἀποδώσων τὴν ἀρχὴν ἣν Περδίκκας αὐτὸν ἀφείλετο, ξενίσας καὶ καταμεθύσας αὐτόν τε καὶ τὸν υἱὸν αὐτοῦ ἀπέσφαξέ τε καὶ ἠφάνισεν ἀμφοτέρους.* An. V, 8, 23: *Βοΐσκος ὁ πύκτης τότε διεμάχετο ὡς κάμνων ἀσπίδα μὴ φέρειν* (er sträubte sich seinen Schild zu tragen, unter dem Vorwande, daß). — An. IV, 3, 2: *ὡς οὖν ἀπηλλαγμένοι τούτων τῶν κακῶν ἡδέως ἐκοιμήθησαν.* Mem. IV, 2, 6: *ταῦτα ποιοῦσιν ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι* (= mod. potentialis, vgl. § 128). An. IV, 2, 5: *ἐνταῦθ' ἔμενον ὡς κατέχοντες τὸ ἄκρον· οἱ δ' οὐ κατεῖχον, ἀλλὰ μαστὸς ἦν ὑπὲρ αὐτῶν.* Mem. III, 5, 20: *οὐ δεῖ ἀθυμεῖν ὡς οὐκ εὐτάκτων ὄντων Ἀθηναίων.* Mem. I, 2, 20: *τοὺς υἱεῖς οἱ πατέρες ἀπὸ πονηρῶν ἀνθρώπων εἴργουσιν, ὡς τὴν μὲν τῶν χρηστῶν ὁμιλίαν ἄσκησιν οὖσαν τῆς ἀρετῆς, τὴν δὲ τῶν πονηρῶν κατάλυσιν.* Mem. I, 3, 2: *Σωκράτης εὔχετο πρὸς τοὺς θεοὺς ἁπλῶς τἀγαθὰ διδόναι, ὡς τοὺς θεοὺς κάλλιστα εἰδότας, ὁποῖα ἀγαθά ἐστιν.* Mem. II, 3, 3: *φίλους κτῶνται, ὡς βοηθῶν δεόμενοι, τῶν δ' ἀδελφῶν ἀμελοῦσιν, ὥσπερ ἐκ πολιτῶν μὲν γιγνομένους φίλους, ἐξ ἀδελφῶν δὲ οὐ γιγνομένους.*

4 b. Während ὡς und ὥσπερ mit dem Particip den Grund als einen vom Hauptsubjecte angenommenen, also subjectiven Grund (vgl. § 115, 1 Anm.) bezeichnen, geben ἅτε, οἷον und οἷα δή mit dem Particip den thatsächlichen (objectiven) Grund an. Negation ist in beiden Fällen οὐ.

An. I, 2, 19: *ταύτην τὴν χώραν ἐπέτρεψε διαρπάσαι τοῖς Ἕλλησιν ὡς πολεμίαν οὖσαν* (quod hostilis esset). Isocr. VI, 86: *ἐγὼ τούτους εἴρηκα τοὺς λόγους οὐχ ὡς οὐδεμιᾶς ἄλλης ἐνούσης ἐν τοῖς πράγμασι σωτηρίας, ἀλλὰ βουλόμενος κτλ.* (non quo nulla alia inesset salus, sed quia). Cyr. I, 3, 3: *ὁ δὲ Κῦρος, ἅτε παῖς ὢν καὶ φιλόκαλος καὶ φιλότιμος, ἥδετο*

τῇ στολῇ. An. IV, 8, 27: πολλοὶ κατέβησαν (descenderunt in certamen) καὶ ἅτε θεωμένων τῶν ἑταίρων πολλὴ φιλονεικία ἐγίγνετο. Plat. Charm. init. ἧκον μὲν τῇ προτεραίᾳ ἑσπέρας ἐκ Ποτιδαίας ἀπὸ τοῦ στρατοπέδου, οἷον δὲ διὰ χρόνου ἀφιγμένος ἀσμένως ᾖα ἐπὶ τὰς ξυνήθεις διατριβάς. Hell. VI, 4, 26: μάλα δὲ χαλεπῶς πορευόμενοι, οἷα δὴ (quoniam) ἐν νυκτί τε καὶ ἐν φόβῳ ἀπιόντες καὶ χαλεπὴν ὁδόν, εἰς Αἰγόσθενα τῆς Μεγαρικῆς ἀφικνοῦνται.

5. Ein absoluter Accusativ generis neutri ist von den Participien einiger unpersönlicher Ausdrücke*) üblich, z. B. δέον, προσῆκον da es nöthig, angemessen ist, ἐξόν da oder wenn es erlaubt ist, δυνατὸν ὄν da es möglich ist, καλῶς παρασχόν da eine schöne Gelegenheit sich dargeboten hatte, δοκοῦν da es gut scheint, δόξαν da man beschlossen hatte, μέλον da es kümmert, μεταμέλον da es reut, προσταχθέν da befohlen worden war, εἰρημένον da angesagt war, γενόμενον ἐπ' ἐμοί da es von mir abhängig gemacht worden war.

Plat. Crit. 45c: οὐδὲ δίκαιόν μοι δοκεῖς ἐπιχειρεῖν πρᾶγμα, σαυτὸν προδοῦναι, ἐξὸν σωθῆναι. ibid. 46a: οὐχὶ ἐσώσαμέν σε, οἷόντε ὂν καὶ δυνατόν. Plat. apol. 24d: δῆλον γὰρ ὅτι οἶσθα τοῦτο, μέλον γέ σοι. Aristoph. Lysistr. 13: εἰρημένον δ' αὐταῖς ἀπαντᾶν ἐνθαδὶ εὕδουσι κοὐχ ἥκουσιν. Cyr. VIII, 5, 28: συνδόξαν τῷ πατρὶ καὶ τῇ μητρὶ γαμεῖ τὴν Κυαξάρου θυγατέρα.

Anm. 1. Auch vor diesen Participien findet sich manchmal ὡς und ὥσπερ. An. III, 1, 13: ὅπως ἀμυνούμεθα οὐδεὶς παρασκευάζεται οὐδὲ ἐπιμελεῖται, ἀλλὰ κατακείμεθα ὥσπερ ἐξὸν ἡσυχίαν ἄγειν (wie wenn es erlaubt wäre). Xen. conviv. I, 11: ἐκεῖνοι σιωπῇ ἐδείπνουν, ὥσπερ τοῦτο ἐπιτεταγμένον αὐτοῖς ὑπὸ κρείττονός τινος. Cyr. III, 2, 8: ὡς δεῆσον (da es nöthig sein werde). Lys. XIV, 10: ὡς οὐκ ἐξεσόμενον.

Anm. 2. Das absolute Particip τυχόν, eigentlich „eintretenden Falls", ist zum Adverb geworden: vielleicht. Vgl. An. VI, 1, 20.

Anm. 3. Wird zu dem Particip des sonst impersonell gebrauchten Verbums ein neutrales Pronomen als Subject hinzugefügt, so können ebensowohl Accusativi absoluti als Genitivi absoluti gebildet werden. Thuc. V, 65, 3: ὁ δέ, ἄλλο τι δόξαν ἐξαίφνης, πάλιν τὸ στράτευμα ἀπῆγεν. Hell. III, 2, 19: δόξαντα ταῦτα. Hell. V, 2, 24: δοξάντων τούτων. Mehrfach findet sich die auffällige Construction δόξαν ταῦτα (= ἐπεὶ ἔδοξε ταῦτα) z. B. An. IV, 1, 13.

---

*) An der Genitivform würde man das Geschlecht des Particips, also das Unpersönliche des Ausdrucks nicht erkennen; doch vgl. § 124, 2 A. 3.

III. Das Particip als Ergänzung eines verbalen Prädicats. § 125—127.

Vorbemerkung. Das Particip kann, wie jedes Adjectivum Prädicat eines Satzes sein und durch die Bindewörter *εἶναι*, *ὑπάρχειν* (bes. bei Demosthenes) und *γίγνεσθαι* mit dem Subjecte verbunden werden. An. II, 6, 7: *φιλοκίνδυνός τε ἦν καὶ ἡμέρας καὶ νυκτὸς ἄγων ἐπὶ τοὺς πολεμίους*. Dem. XVIII, 95: *τοῦτο ὑπάρχειν ὑμᾶς εἰδότας ἡγοῦμαι*. Plat. legg. 908[b]: *μισοῦντες γίγνονται τοὺς κακούς*. Vgl. Rehdantz zu Dem. X, 14. Ueber das intransitive *ἔχω* mit dem Particip s. § 103, 5 Anm. — Viel häufiger aber bildet das Particip nur die **Ergänzung** eines an und für sich unvollständigen Prädicats. Diese Ergänzung steht in Beziehung entweder zum Subjecte oder zum Objecte.

A. Das prädicative Particip in Beziehung zum Subjecte. (§ 125.)

§ 125 Ein ergänzendes Particip, das in Beziehung zum **Subjecte** steht, nehmen zu sich:

1. Die Verba, welche ein bestimmtes **Sein** bezeichnen, wie *τυγχάνω* bin zufällig, *διαγίγνομαι*, *διατελῶ*, *διάγω* bin fortwährend, *λανθάνω* bin heimlich, *φαίνομαι*, *φανερός εἰμι*, *δῆλός εἰμι* bin offenbar, *ἔοικα* bin anscheinend. Bei der Uebersetzung ins Deutsche macht man gewöhnlich das Particip zum Hauptverbum, und das griechische Hauptverbum übersetzt man durch ein Adverb, wie „zufällig, fortwährend, heimlich, offenbar, anscheinend". Ueber *φθάνω* bin „voraus" oder „eher" s. num. 2.

An. V, 3, 7: *Ξενοφῶν χωρίον ὠνεῖται τῇ θεῷ· ἔτυχε δὲ διαῤῥέων διὰ τοῦ χωρίου ποταμὸς Σελινοῦς· καὶ ἐν Ἐφέσῳ δὲ παρὰ τὸν τῆς Ἀρτέμιδος νεὼν Σελινοῦς ποταμὸς παραῤῥεῖ*. An. I, 5, 8: *ῥίψαντες τοὺς πορφυροῦς κάνδυς, ὅπου ἔτυχεν ἕκαστος ἑστηκώς, ἵεντο ὥσπερ ἂν δράμοι τις ἐπὶ νίκῃ**). An. II, 6, 5: *πολεμῶν διεγένετο*. An. IV, 3, 2: *ἑπτὰ ἡμέρας ὅσασπερ ἐπορεύθησαν διὰ τῶν Καρδούχων, πάσας μαχόμενοι διετέλεσαν*. Hell. I, 3, 22: *ἔλαθεν ἀποδρὰς καὶ ἀπεσώθη*.

---

*) Man erwartet beide Male das Imperfectum *ἐτύγχανον*; allein da schon das Particip den Begriff der Dauer ausdrückt, so hat sich der Schriftsteller mit dem Aoristus, d. h. mit der bloßen Bezeichnung der Vergangenheit ohne Rücksicht auf die Dauer begnügt. Vgl. An. I, 10, 3. II, 1, 9. III, 2, 8. V, 7, 19. Entsprechend steht An. II, 3, 2 das Aoristparticip *τυχών*.

Gorg. 471[b]: *ταῦτα ἀδικήσας ἔλαθεν ἑαυτὸν ἀθλιώτατος γενόμενος καὶ οὐ μετεμέλησεν αὐτῷ* (er wurde, ohne es selbst zu wissen). Isocr. I, 16: *μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν**). Mem. I, 1, 2: *Σωκράτης θύων τε φανερὸς ἦν πολλάκις μὲν οἴκοι, πολλάκις δὲ ἐπὶ τῶν κοινῶν τῆς πόλεως βωμῶν καὶ μαντικῇ χρώμενος οὐκ ἀφανὴς ἦν.* Hell. VI, 3, 8: *ἐοίκατε τυραννίσι μᾶλλον ἢ πολιτείαις ἡδόμενοι.*

Anm. Auf *φανερός* und *δῆλός εἰμι* kann auch *ὅτι* folgen, z. B. Cyr. I, 4, 2: *δῆλος ἦν πᾶσιν ὅτι ὑπερεφοβεῖτο μή οἱ ὁ πάππος ἀποθάνῃ.* *Φαίνομαι* c. inf. bedeutet: es hat den Anschein, als ob ich, z. B. Aristoph. nub. 403: *εὖ λέγειν φαίνει.* — *Ἔοικα* wird gewöhnlich mit dem Inf. oder mit dem Dativ des Particips verbunden, z. B. *ἐοίκατε ἥδεσθαι* videmini gaudere, *ἐοίκατε ἡδομένοις* ihr gleicht solchen, die sich freuen. Cyr. I, 4, 9: *ποίει ὅπως βούλει· σὺ γὰρ νῦν γε ἡμῶν ἔοικας βασιλεὺς εἶναι.* An. IV, 6, 20: *οἱ μὲν μεθύουσιν ἐῴκεσαν, οἱ δὲ μαινομένοις, οἱ δὲ καὶ ἀποθνήσκουσιν.*

2. Die Verba: aufhören *παύεσθαι* und *λήγειν*, zuvorkommen *φθάνειν* (§ 83, 2 b), aushalten *καρτερεῖν* und *ἀνέχεσθαι*, müde werden *κάμνειν* und *ἀπαγορεύειν*. Dagegen anfangen *ἄρχεσθαι* wird nur dann mit dem Part. verbunden, wenn es wirklich den Anfang einer Handlung bezeichnet im Gegensatz zu Fortgang und Ende; in der viel häufigeren Bedeutung unternehmen, sich anschicken hat es den Infinitiv bei sich.

An. III, 1, 19: *οὔποτε ἐπαυόμην ἡμᾶς μὲν οἰκτείρων, βασιλέα δὲ μακαρίζων.* Mem. IV, 6, 1: *σκοπῶν σὺν τοῖς συνοῦσι, τί ἕκαστον εἴη τῶν ὄντων, οὐδέποτ' ἔληγε.* An. I, 3, 14: *προκαταλάβωμεν τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες**). Mem. II, 3, 14: *πλείστου δοκεῖ ἀνὴρ ἐπαίνου ἄξιος εἶναι, ὃς ἂν φθάνῃ τοὺς μὲν πολεμίους κακῶς ποιῶν, τοὺς δὲ φίλους εὐεργετῶν.* An. V, 1, 2: *ἀπείρηκα ἤδη συσκευαζόμενος καὶ τρέχων καὶ τὰ ὅπλα φέρων καὶ ἐν τάξει ἰὼν καὶ φυλακὰς φυλάττων καὶ μαχόμενος, ἐπιθυμῶ δὲ πλεῖν τὸ λοιπόν.* Gorg. 470[c]: *μὴ κάμῃς φίλον ἄνδρα εὐεργετῶν.* Menex. 237[a]: *πόθεν ἂν ὀρθῶς ἀρξαίμεθα ἄνδρας ἀγαθοὺς ἐπαινοῦντες;* Thuc. I, 107: *ἤρξαντο δὲ κατὰ τοὺς χρόνους τούτους καὶ τὰ μακρὰ τείχη Ἀθηναῖοι οἰκοδομεῖν.*

---

*) *Λανθάνω* und *φθάνω* werden in der Regel mit dem part. aoristi verbunden; dieses hat aber nicht die Bedeutung der früher eintretenden Handlung, sondern der Handlung an sich ohne Beziehung auf die Zeit, vgl. § 101, Anm. 1.

Anm. 1. Ὑπάρχω und κατάρχω (ich thue etwas zuerst, andere setzen das fort) werden mit dem Particip verbunden. An. II, 3, 23: ἐάν τις ἡμᾶς εὖ ποιῶν ὑπάρχῃ (zuerst Gutes erweist), τούτου οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες.

Anm. 2. Φθάνω kann auch selbst im Particip stehen, z. B. Cyr. III, 3, 18: οὐκ ἀναμένοντες ἕως ἂν ἡ ἡμετέρα χώρα κακῶται, ἀλλὰ φθάνοντες ἤδη δῃοῦμεν τὴν ἐκείνων γῆν. Vgl. Cyr. I, 5, 3.

Anm. 3. Bei dem causativen Activum παύειν muß das Particip in Beziehung zum Objecte stehen. Mem. III, 6, 1: Γλαύκωνα οὐδεὶς ἠδύνατο παῦσαι ἑλκόμενόν τε ἀπὸ τοῦ βήματος καὶ καταγέλαστον ὄντα. Gorg. 523c: παύσω τοῦτο γιγνόμενον.

3. Die Verba: recht und unrecht thun, überlegen sein und nachstehen; das Particip giebt die Erläuterung, worin das „recht thun" u. s. w. besteht; häufig findet sich hier das Participium des Aorists, es hat aber nicht die Bedeutung der früher eintretenden Handlung, sondern der Handlung an sich ohne alle zeitliche Beziehung, des einzelnen Factums, vgl. § 101, Anm. 1.

Cyr. VII, 5, 48: καλῶς ἐποίησας, ὦ Κῦρε, ἄρξας τοῦδε τοῦ λόγου. An. V, 10, 32: Ξενοφῶντα ὠνήσατε οὐχὶ ἑλόμενοι. An. II, 3, 23: οὐχ ἡττησόμεθα εὖ ποιοῦντες (nachstehen im Wohlthun). Mem. II, 6, 35: ἔγνωκας ἀνδρὸς ἀρετὴν εἶναι νικᾶν τοὺς μὲν φίλους εὖ ποιοῦντα, τοὺς δ' ἐχθροὺς κακῶς.

4. Die Verba der Gemüthsbewegung, wie ἀγαπῶ, χαίρω, ἀγανακτῶ, ἄχθομαι, χαλεπῶς φέρω, αἰσχύνομαι, μεταμέλομαι.

An. VI, 1, 26: ἥδομαι ὑφ' ὑμῶν τιμώμενος. Plat. Phaed. 63a: οὕτω ῥᾳδίως φέρεις ἡμᾶς ἀπολείπων.

Anm. 1. Αἰσχύνομαι ταῦτα λέγων ich sage dies mit Schamgefühl, αἰσχύνομαι ταῦτα λέγειν mein Schamgefühl hält mich ab dies zu sagen; beide Male können wir übersetzen: ich schäme mich dies zu sagen. Lyc. Leocr. 8: οὐκ ᾐσχύνθη τὴν τῆς πατρίδος ἀτυχίαν αὑτοῦ σωτηρίαν προσαγορεύσας. Plat. apol. 22b: αἰσχύνομαι οὖν ὑμῖν εἰπεῖν, ὦ ἄνδρες, τἀληθῆ, ὅμως δὲ ῥητέον. (Vgl. Cyr. V, 1, 21, wo beide Constructionen sich finden.)

Anm. 2. Bei dem unpersönlichen μεταμέλει μοι steht das Particip in Beziehung zu dem Dativ der Person. An. VII, 1, 5: Σεύθης κελεύει Ξενοφῶντα συμπροθυμεῖσθαι, ὅπως διαβῇ τὸ στράτευμα, καὶ ἔφη αὐτῷ ταῦτα συμπροθυμηθέντι οὐ μεταμελήσειν (er werde es nicht bereuen dies mit befördert zu haben).

Anm. 3. Auf die Verba der Gemüthsbewegung folgen häufig Causalsätze mit ὅτι, auch Bedingungssätze mit εἰ, vgl. § 115, 2.

5. Die Participia *ἀρχόμενος* und *τελευτῶν* geben zu dem verbum finitum die ergänzende Bestimmung, daß mit der Handlung desselben Jemand seine Thätigkeit oder seinen Zustand anfängt oder beendet; gewöhnlich übersetzen wir sie durch die Adverbia zu Anfange, zuletzt. Plat. apol. 24: *ὅπερ ἀρχόμενος ἐγὼ ἔλεγον.* An. VI, 3, 8: *κινηθῆναι οὐκ ἐδύναντο ἐκ τοῦ χωρίου, ἀλλὰ τελευτῶντες καὶ ἀπὸ τοῦ ὕδατος εἶργον αὐτοὺς οἱ Θρᾷκες.* Cyr. I, 6, 19: *ἢν πολλάκις προσδοκίας ἀγαθῶν ἐμβαλὼν ψεύδηταί τις, τελευτῶν οὐδ' ὁπόταν ἀληθεῖς ἐλπίδας λέγῃ, ὁ τοιοῦτος πείθειν δύναται.*

B. Das prädicative Particip in Beziehung zum Objecte. (§ 126.)

Ein ergänzendes Particip, das in Beziehung zum Objecte (doch vgl. § 127, 3) steht, nehmen zu sich: § 126

1. Die Verba der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung, wie *ὁράω, ἀκούω, αἰσθάνομαι, πυνθάνομαι, εὑρίσκω, καταλαμβάνω, φωράω — γιγνώσκω, μανθάνω, συνίημι, οἶδα, ἐπίσταμαι, μιμνήσκομαι, μέμνημαι.* Ueber die Construction der Passiva s. § 127, 4.

Cyr. I, 4, 20: *ὡς εἶδον αὐτοὺς πελάζοντας οἱ λεηλατοῦντες, εὐθὺς ἀφέντες τὰ χρήματα ἔφευγον* (ut viderunt eos appropinquantes). An. V, 5, 24: *ὁρῶμεν πάντα ἀληθῆ ὄντα ἃ λέγετε.* An. IV, 2, 5: *καταλαμβάνουσι τοὺς φύλακας ἀμφὶ πῦρ καθημένους.* Thuc. II, 13, 1: *ἔγνω τὴν ἐσβολὴν ἐσομένην.* Isocr. VI, 49: *ἐγὼ δὲ πολλοὺς μὲν οἶδα διὰ τὸν πόλεμον μεγάλην εὐδαιμονίαν κτησαμένους, πολλοὺς δὲ τῆς ὑπαρχούσης ἀποστερηθέντας διὰ τὴν εἰρήνην.* Cyr. I, 6, 6: *οἶδά σε λέγοντα ἀεί* (= *ὅτι ἔλεγες ἀεί*). An. II, 2, 16: *Κλέαρχος ἐπὶ τοὺς πολεμίους οὐκ ἦγεν· ᾔδει γὰρ καὶ ἀπειρηκότας τοὺς στρατιώτας καὶ ἀσίτους ὄντας.* An. VI, 6, 17: *τοῦτον ὑμεῖς ἐπίστασθε ἡμᾶς προδόντα.* Cyr. I, 3, 10: *σαφῶς κατέμαθον* (*ἐγὼ*) *φάρμακα ὑμῖν αὐτὸν ἐγχέαντα.* Cyr. I, 6, 8: *μέμνημαι καὶ τοῦτό σου λέγοντος* (= *ὅτι ἔλεγες*).

Anm. 1. Von den Verben der Wahrnehmung kann aber auch, gerade so wie von den Verben der Aussage (§ 109), ein Satz mit *ὅτι* oder *ὡς* abhängen. An. II, 2, 5: *ὁ μὲν ἦρχεν, οἱ δὲ ἐπείθοντο, ὁρῶντες, ὅτι μόνος ἐφρόνει οἷα δεῖ τὸν ἄρχοντα.* An. V, 8, 8: *καὶ ἐγὼ τὸν μὲν ἄνδρα τοσοῦτον ἐγίγνωσκον ὅτι εἷς ἡμῶν εἴη.* An. I, 8, 21: *ᾔδει βασιλέα, ὅτι μέσον ἔχοι τοῦ Περσικοῦ στρατεύματος.*

Ueber die Prolepsis vgl. § 69, 11. Besonders häufig folgt auf den Imperativ von wissen ein abhängiger Aussagesatz, da wisse soviel ist als: laß dir sagen.

Anm. 2. Wenn wissen soviel ist wie verstehen, fähig sein, wird es mit dem Infinitiv verbunden, vgl. § 120, 3. Ebenso steht bei *μανθάνω*, wenn es lernen = fähig werden bedeutet, der Infinitiv.

Anm. 3. *Γιγνώσκω* ich erkenne = ich nehme wahr, mit dem Particip oder mit *ὅτι* und *ὡς*, *γιγνώσκω* ich erkenne = ich sehe ein mit dem Infinitiv (Urtheilssatz, vgl. § 120, 1), *γιγνώσκω* ich erkenne = ich beschließe mit dem Infinitiv (Begehrungssatz, vgl. § 120, 2).

Anm. 4. Bei hören (*ἀκούειν*, *αἰσθάνεσθαι*) steht nach § 84, 8 die Person, von der her man etwas hört (unmittelbare Wahrnehmung), im Genitiv. Mem. II, 4, 1: *ἤκουσα δέ ποτε αὐτοῦ περὶ φίλων διαλεγομένου.* Xen. conviv. III, 13: *ἅπαντες ἡσθέντες ὅτι ἤκουσαν αὐτοῦ φωνήσαντος προσέβλεψαν.* Hell. IV, 2, 19: *τέως μὲν οὖν οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ᾐσθάνοντο προσιόντων τῶν πολεμίων· ἐπεὶ δ' ἐπαιάνισαν, τότε δὴ ἔγνωσαν.* Bedeutet hören soviel als sich sagen lassen (also nicht mit eignen Ohren anhören, mittelbare Wahrnehmung), so wird es mit *ὅτι*, *ὡς* oder mit dem Infinitiv verbunden (Urtheilssatz, vgl. § 120, 1), doch kommt auch in diesem Falle das Particip vor, aber nicht im Genitiv, sondern im Accusativ (directes Object). Cyr. I, 3, 1: *ἤκουεν αὐτὸν καλὸν καὶ ἀγαθὸν εἶναι.* An. VII, 2, 10: *ἤκουσεν ἥκοντα πάλιν Ξενοφῶντα.* An. I, 9, 31: *Ἀριαῖος ὡς ᾔσθετο Κῦρον πεπτωκότα ἔφυγεν.*

Anm. 5. *Μέμνημαι* ich bin eingedenk wird außer mit dem Particip und mit *ὅτι* oder *ὡς* (z. B. Gnom. *μέμνησο νέος ὢν ὡς γέρων ἔσῃ ποτέ*) auch mit *ὅτε* construirt, z. B. Cyr. I, 6, 12. Dem. III, 4. *Μέμνημαι* ich gedenke zu thun hat den Infinitiv nach sich (vgl. § 120, 2), z. B. Plat. apol. 27[b]: *μέμνησθέ μοι μὴ θορυβεῖν.* Gnom.: *μέμνησο πλουτῶν τοὺς πένητας ὠφελεῖν.* Auf *ἐπιλανθάνομαι* folgt, wenn es bedeutet: ich vergesse daß etwas ist, gewöhnlich *ὅτι*, nur selten das Particip; wenn es aber bedeutet: ich vergesse etwas zu thun, der Infinitiv. Eur. Bacch. 188: *ἐπιλελήσμεθ' ἡδέως γέροντες ὄντες* (§ 127, 3). Plat. resp. 563[b]: *ὀλίγου ἐπελαθόμεθ' εἰπεῖν.*

Anm. 6. *Περιορᾶν* mit Particip bedeutet: eine Sache, indem sie vor sich geht, übersehen, sie ruhig geschehen lassen. An. VII, 3, 3: *οὐ περιόψεται ἔτι ὑμᾶς ὥσπερ νυνὶ δεομένους τῶν ἐπιτηδείων.* Ar. pax. 10: *προςλάβεσθε πρὸς θεῶν, εἰ μή με βούλεσθ' ἀποπνιγέντα περιιδεῖν.* Isocr. VI, 43: *εἵλοντο περιιδεῖν ἀνάστατον τὴν πόλιν γεγενημένην μᾶλλον ἢ δουλεύουσαν.* Weniger oft findet sich bei diesem Verbum der Infinitiv. — Dieselbe Bedeutung ruhig geschehen

lassen hat auch ἀνέχεσθαι mit Gen. abs. z. B. Plat. Phileb. 13c: *οἴει τινὰ ἀνέξεσθαί σου λέγοντος;*

2. Die Verba, welche gewissermaßen als Causativa der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung anzusehen sind, wie: zeigen, nachweisen, überführen (*δείκνυμι, δηλόω, φαίνω, ἐλέγχω, ἐξελέγχω*), auch *ποιέω* in der Bedeutung lassen = künstlerisch darstellen. Ueber die Construction der Passiva s. § 127, 4.

Mem. III, 9, 11: *ἐν ταλασίᾳ* (Wollspinnerei) *τὰς γυναῖκας ἐπεδείκνυεν ἀρχούσας τῶν ἀνδρῶν διὰ τὸ τὰς μὲν εἰδέναι ὅπως χρὴ ταλασιουργεῖν, τοὺς δὲ μὴ εἰδέναι.* Mem. IV, 8, 11: *Σωκράτης ἱκανὸς ἦν ἄλλους δοκιμάσαι τε καὶ ἁμαρτάνοντας ἐξελέγξαι καὶ προτρέψασθαι ἐπ' ἀρετὴν καὶ καλοκἀγαθίαν.* Isocr. IX, 9: *πλησιάζοντας τοὺς θεοὺς τοῖς ἀνθρώποις οἷόντε τοῖς ποιηταῖς ποιῆσαι καὶ διαλεγομένους καὶ συναγωνιζομένους οἷς ἂν βουληθῶσι.*

Anm. 1. Auch *ἀγγέλλω* kommt manchmal in Verbindung mit dem Particip vor. An. II, 3, 19. (Passivum Ages. I, 6.)

Anm. 2. Wie die oben num. 1. genannten Verba, so werden auch diese causativen Verba häufig mit *ὅτι* und *ὡς* construirt, z. B. An. I, 9, 7. Xen. apol. 18.

C. Ueber die Beziehung des prädicativen Participes zum Subject und Object. (§ 127.)

1. Bei den unter A. angeführten Verben, die sämmtlich § 127
intransitiva sind, muß das Particip sich auf das Subject beziehen und nach diesem in Genus, Numerus und Casus richten.

2. Ist bei den unter B. angeführten Verben das Object nicht mit dem Subjecte identisch, so wird das Particip auf das Object bezogen, und steht also, je nach der Construction des betreffenden Verbums, im Accusativ oder im Genitiv.

Anm. Der Kürze wegen rechnen wir hier den Genitiv bei *ἀκούειν* und *αἰσθάνεσθαι* mit zum Objectsgenitiv; eigentlich ist es ein Gen. auf die Frage: woher?, also = Ablativ, vgl. § 84, 8.

3. Ist aber bei den unter B. angeführten Verben das Object identisch mit dem Subject, so wird es gewöhnlich gar nicht ausgedrückt und das Particip muß mit auf das Subject bezogen werden (Attraction beim Particip; vgl. die Attraction beim Infinitiv § 119, 1).

An. V, 8, 14: *ἐν τῷ ἰσχυρῷ χειμῶνι καθεζόμενος συχνὸν*

χρόνον κατέμαθον ἀναστὰς μόλις καὶ τὰ σκέλη ἐκτείνας (ich merkte, daß ich nur mit Mühe aufstand). An. II, 1, 13: *ἴσθι ἀνόητος ὤν, εἰ οἴει τὴν ὑμετέραν ἀρετὴν περιγενέσθαι ἂν τῆς βασιλέως δυνάμεως.* Cyr. I, 6, 29: *ἀνθρώπων εἰ καὶ δόξαιμι βούλεσθαι ἐξαπατῆσαί τινα, πολλὰς πληγὰς οἶδα λαμβάνων* (= *ὅτι ἐλάμβανον*, wenn ich auch nur schien, so bekam ich, wie ich noch weiß, viele Schläge). Cyr. I, 6, 6: *μέμνημαι τοιαῦτα ἀκούσας σου.* Eur. Med. 548: *δείξω πρῶτα μὲν σοφὸς γεγώς, ἔπειτα σώφρων, εἶτα σοὶ μέγας φίλος.* Thuc. VII, 47, 1: *τοῖς ἐπιχειρήμασιν ἑώρων οὐ κατορθοῦντες καὶ τοὺς στρατιώτας ἀχθομένους τῇ μονῇ* (videbant se fortuna utentes non prospera et milites moleste ferentes moram).

Anm. 1. Wird das Object wegen eines Gegenstandes ausgedrückt (durch das Reflexivum), so bezieht sich das Particip natürlich auf das Object. Gnom.: *ἄνθρωπον ὄντα σαυτὸν ἀναμίμνησκ᾽ ἀεί.* Dem. VI, 18: *ἀμφότερ᾽ οὖν οἶδε, καὶ αὐτὸν ὑμῖν ἐπιβουλεύοντα καὶ ὑμᾶς αἰσθανομένους.* Auffällig, weil ohne Gegensatz, ist der Objectsaccusativ An. V, 6, 20.

Anm. 2. Bei *σύνοιδα ἐμαυτῷ* kann das Particip ebensowohl im Dativ wie im Nominativ stehen. Plat. apol. 22c: *ἐμαυτῷ γὰρ ξυνῄδειν οὐδὲν ἐπισταμένῳ.* 21b: *ἐγὼ οὔτε μέγα οὔτε σμικρὸν ξύνοιδα ἐμαυτῷ σοφὸς ὤν.*

4. Die Passiva der unter B. angeführten Verba (als Passiv zu „ertappen, überführen" dient auch *ἁλίσκεσθαι*) werden persönlich construirt, das Particip muß also auf das Subject bezogen werden.

An. III, 5, 2: *νομαὶ πολλαὶ βοσκημάτων διαβιβαζόμεναι εἰς τὸ πέραν τοῦ ποταμοῦ κατελήφθησαν.* Mem. I, 7, 2: *εὐθὺς ἐλεγχθήσεται γελοῖος ὤν.* Plat. apol. 29c: *ἐὰν ἁλῷ ἔτι τοῦτο πράττων, ἀποθανεῖ.*

Das Particip mit *ἄν*. (§ 128.)

§ 128 Das Particip mit *ἄν* ersetzt entweder den Modus potentialis oder den Modus irrealis. Das part. praes. mit *ἄν* entspricht also entweder dem optat. praes. mit *ἄν* oder dem imperf. mit *ἄν*, das part. aor. mit *ἄν* dagegen entweder dem optat aor. mit *ἄν* oder dem indic. aor. mit *ἄν*.

An. I, 1, 10: *Ἀρίστιππος πιεζόμενος ὑπὸ τῶν οἴκοι ἀντιστασιωτῶν ἔρχεται πρὸς τὸν Κῦρον καὶ αἰτεῖ αὐτὸν εἰς δισχιλίους ξένους καὶ τριῶν μηνῶν μισθόν, ὡς οὕτω περιγενόμενος*

ἂν τῶν ἀντιστασιωτῶν (da er so wohl obsiegen würde = περιγένοιτο ἄν). Vgl. An. V, 2, 8. VII, 7, 30. Cyr. I, 6, 9: σὺ εἰ ἐνορᾷς τινα πόρον καὶ ἀπ' ἐμοῦ ἂν προσγενόμενον, λέγε (wenn du wahrnimmst, daß auch von mir aus Einkünfte hinzukommen können). Cyr. VII, 4, 3. Hell. VII, 1, 44: ταῦτα ἐγὼ πράττω, πάλαι μὲν χαλεπῶς φέρων, ὥσπερ ὑμεῖς, τὸ φρόνημα τῶν Λακεδαιμονίων, ἄσμενος δ' ἂν τὴν δουλείαν ἀποφυγών (weil ich gern entfliehen würde). Mem. IV, 2, 6: ταῦτα ποιοῦσιν ὡς οὐκ ἂν ἄλλως ἀξιόλογοι γενόμενοι. — Mem. IV, 4, 4: Σωκράτης ῥᾳδίως ἂν ἀφεθεὶς ὑπὸ τῶν δικαστῶν, εἰ καὶ μετρίως πρὸς χάριν τοῖς δικασταῖς διελέχθη, προείλετο μᾶλλον τοῖς νόμοις ἐμμένων ἀποθανεῖν ἢ παρανομῶν ζῆν (= ὃς ῥᾳδίως ἀφείθη ἄν). Dem. VIII, 52: πάντα τἄλλ' εἰπὼν ἂν ἡδέως, ἐάσω (alles andre will ich übergehen, obgleich ich es gern sagen würde). Vgl. Plat. Criton 48c.

Oratio obliqua. (§ 129.)

Vorbemerkung. Oratio obliqua ist der von einem Verbum des Sagens abhängige Inhalt der Worte oder Gedanken einer Person, oratio recta die unabhängige Anführung derselben.

1. Hauptsätze in der oratio obliqua sind diejenigen Sätze, § 129
welche in oratio recta Hauptsätze sein würden.

a) Diejenigen Hauptsätze, welche ein Urtheil enthalten (Urtheilssätze), stehen entweder im verbum finitum mit ὅτι und ὡς (vgl. § 109) oder im Infinitiv (§ 120, 1; über das Subject des Infinitivs vgl. § 119).

b) Diejenigen Hauptsätze, welche ein Begehren ausdrücken (Begehrungssätze), stehen im Infinitiv (§ 120, 2; über das Subject des Infinitivs vgl. § 119).

c) Die in Frageform ausgesprochenen Hauptsätze, theils Urtheils-, theils Begehrungssätze, werden nach § 110 construirt.

Anm. 1. In längeren indirecten Reden wird nicht selten der erste Hauptsatz mit ὅτι und ὡς eingeleitet, der zweite, dritte Hauptsatz aber in die Infinitivconstruction gesetzt. Vgl. Frohberger zu Lys. XIII, 78.

Anm. 2. Ὅτι mit dem Infinitiv ist eine Vermischung zweier verschiedner Constructionen. Vgl. Büchsenschütz zu Hell. II, 2, 2.

Anm. 3. Gar nicht selten findet sich, nachdem ein erster Hauptsatz im verbum finitum mit ὅτι oder ὡς oder im Infinitiv voraus-

gegangen, im zweiten Hauptsatze, der mit *γάρ*, *οὖν* oder *δέ* an das Vorausgegangene sich anschließt, der Optativ (Optativus orationis obliquae). An. VII, 3, 13: *ἔλεγον πολλοὶ ὅτι παντὸς ἄξια λέγοι Σεύθης· χειμὼν γὰρ εἴη κτλ.* Vgl. Frohberger zu Lys. XIII, 9.

2. Nebensätze in der oratio obliqua sind diejenigen Sätze, die in oratio recta Nebensätze sein würden.

a) Ist das regierende Verbum ein Haupttempus, so müssen in den Nebensätzen die Modi und Tempora der directen Rede bleiben.

b) Ist das regierende Verbum ein historisches Tempus, so tritt in den Nebensätzen häufig, aber nicht nothwendig, der Optativ ein, aber nur für den Indicativ der drei Haupttempora, sowie für den Conjunctiv mit und ohne *ἄν*. Dagegen der Indicativ der historischen Tempora*), der Modus potentialis und der Modus irrealis müssen unverändert bleiben.

Anm. Wie im Lateinischen, so werden auch im Griechischen Relativsätze in die Infinitivconstruction gesetzt, wenn sie ihrem Inhalte nach Hauptsätze sind und ihr Relativum nur eine innigere Verknüpfung mit dem Vorhergehenden herstellen soll, als durch das entsprechende Demonstrativum geschehen würde. An. II, 2, 1. Mem. I, 1, 8. III, 11, 1. Auch *ἐπεί* findet sich in Verbindung mit einem Infinitiv (= *γάρ*): Mem. I, 1, 13. Auffällig ist aber der Infinitiv in indirecten Fragesätzen, wie Dem. XXIII, 74: *διορίζουσι σαφῶς ἐφ' οἷς ἐξεῖναι ἀποκτιννύναι*, vgl. XXXVI, 25.

3. Eine streng durchgeführte Oratio obliqua liebt der Grieche nicht; er gebraucht nicht nur sehr häufig die Modi der directen Rede, wo er den Optat. orat. obliquae anwenden könnte**), sondern er geht sogar manchmal ganz plötzlich geradezu in die directe Rede über.

Beispiele: An. I, 2, 21: *ἧκεν ἄγγελος λέγων, ὅτι λελοιπὼς εἴη Συέννεσις τὰ ἄκρα, ἐπεὶ ᾔσθετο* (postquam sensisset) *τὸ Μένωνος στράτευμα ὅτι ἤδη ἐν Κιλικίᾳ ἦν.* An. I, 3, 20: *ὁ δ' ἀπεκρίνατο, ὅτι ἀκούει Ἀβροκόμαν, ἐχθρὸν ἄνδρα, ἐπὶ τῷ Εὐφράτῃ ποταμῷ εἶναι, ἀπέχοντα δώδεκα σταθμούς· πρὸς*

---

*) Die Vergangenheit wird ja durch keine andere Form, als durch den augmentirten Indicativ bezeichnet.

**) Demnach kann ein Bedingungssatz der Erwartung § 114, 2 a. in oratio obliqua in vierfacher Form erscheinen. Z. B. direct: *ἀγαπήσεις, ἐὰν τὸ σῶμα σώσῃς* oder *εἰ — σώσεις*, indirect: *ἀγαπήσειν με ἔφασκεν, ἐὰν τὸ σῶμα σώσω* (conj. aor.) oder *εἰ — σώσαιμι* (opt. aor.) oder *εἰ — σώσω* (indic. fut., so Lys. XII, 11) oder *εἰ — σώσοιμι* (opt. fut.).

τοῦτον οὖν ἔφη βούλεσθαι ἐλθεῖν· κἂν μὲν ᾖ ἐκεῖ, τὴν δίκην ἔφη χρῄζειν ἐπιθεῖναι αὐτῷ, ἣν δὲ φεύγῃ, ἡμεῖς ἐκεῖ πρὸς ταῦτα βουλευσόμεθα. An. I, 3, 14: εἷς δὲ δὴ εἶπε, προσποιούμενος σπεύδειν ὡς τάχιστα πορεύεσθαι εἰς τὴν Ἑλλάδα, στρατηγοὺς μὲν ἑλέσθαι ἄλλους ὡς τάχιστα (sie sollten wählen), εἰ μὴ βούλεται Κλέαρχος ἀπάγειν· τὰ δ' ἐπιτήδεια ἀγοράζεσθαι· ἡ δ' ἀγορὰ ἦν ἐν τῷ βαρβαρικῷ στρατεύματι (beiläufige Bemerkung des Schriftstellers)· καὶ συσκευάζεσθαι· ἐλθόντας δὲ Κῦρον αἰτεῖν πλοῖα, ὡς ἀποπλέοιεν· ἐὰν δὲ μὴ διδῷ ταῦτα, ἡγεμόνα αἰτεῖν Κῦρον, ὅστις ὡς διὰ φιλίας τῆς χώρας ἀπάξει· ἐὰν δὲ μηδὲ ἡγεμόνα διδῷ, συντάττεσθαι τὴν ταχίστην, πέμψαι δὲ καὶ προκαταληψομένους τὰ ἄκρα, ὅπως μὴ φθάσωσι μήτε ὁ Κῦρος μήτε οἱ Κίλικες καταλαβόντες, ὧν πολλοὺς καὶ πολλὰ χρήματα ἔχομεν ἡρπακότες. An. III, 5, 18: παρήγγειλαν, ἐπειδὴ δειπνήσειαν (direct ἐπειδὰν δειπνήσητε), συσκευασαμένους πάντας ἀναπαύεσθαι, καὶ ἕπεσθαι ἡνίκ' ἄν τις παραγγέλλῃ (direct ἕπεσθε ἡνίκ' ἄν τις παραγγέλλῃ). An. II, 1, 3: οὗτοι ἔλεγον ὅτι Κῦρος μὲν τέθνηκεν, Ἀριαῖος δὲ πεφευγὼς ἐν τῷ σταθμῷ εἴη μετὰ τῶν ἄλλων βαρβάρων ὅθεν τῇ προτεραίᾳ ὥρμηντο, καὶ λέγοι ὅτι ταύτην μὲν τὴν ἡμέραν περιμένειεν ἂν αὐτούς, εἰ μέλλοιεν ἥκειν, τῇ δὲ ἄλλῃ ἀπιέναι φαίη ἐπὶ Ἰωνίας, ὅθενπερ ἦλθε. An. III, 1, 6: ὁ Ξενοφῶν ἐπήρετο τὸν Ἀπόλλω, τίνι ἂν θεῶν θύων καὶ εὐχόμενος κάλλιστ' ἂν καὶ ἄριστα ἔλθοι τὴν ὁδὸν ἣν ἐπινοεῖ. (Orat. recta: τίνι ἂν — ἔλθοιμι — ἣν ἐπινοῶ;) An. VI, 6, 25: Ἀκούσας ταῦτα ὁ Κλέανδρος εἶπεν, ὅτι Δέξιππον μὲν οὐκ ἐπαινοίη, εἰ ταῦτα πεποιηκὼς εἴη· οὐ μέντοι ἔφη νομίζειν οὐδ', εἰ παμπόνηρος ἦν Δέξιππος (mod. irreal.), βίαν χρῆναι πάσχειν αὐτόν, ἀλλὰ κριθέντα, ὥσπερ καὶ ὑμεῖς νῦν ἀξιοῦτε, τῆς δίκης τυχεῖν· νῦν οὖν ἄπιτε κτλ. Andere Beispiele: An. IV, 3, 29. Hell. II, 1, 25. IV, 8, 2. Thuc. I, 90, 5. II, 13, 1. II, 73, 1. Ages. I, 10.

Negationen. (§ 130.)

1. Die Griechen haben zwei einfache Negationen: οὐ und μή. Der Gebrauch von μή beschränkt sich auf drei Fälle: es steht a) in allen Begehrungssätzen, b) in den Bedingungsvordersätzen, c) beim Infinitiv. § 130

Anm. Was von οὐ und μή gilt, das gilt auch von den zusammengesetzten Negationen οὐδείς und μηδείς, οὐδέ und μηδέ, οὔτε und μήτε, οὔπω und μήπω, οὐδέποτε und μηδέποτε, οὐκέτι und μηκέτι, οὐδαμῶς und μηδαμῶς u. s. w.

2. Von den selbständigen Sätzen haben die Urtheilssätze *οὐ*, die Begehrungssätze *μή*.

3. Von den Nebensätzen haben die Finalsätze (die ja ein Begehren ausdrücken), sowie die Bedingungsvordersätze *μή*. Nur besondere Arten der Finalsätze sind die von fürchten abhängigen Sätze und die finalen Relativsätze; besondere Arten der Bedingungsvordersätze sind die Concessivsätze mit *καὶ εἰ* und *εἰ καί*, die hypothetischen Relativsätze und die Temporalsätze der unbestimmten Wiederholung; auch diese haben natürlich alle *μή* zur Negation.

4. Dem Infinitiv kommt die Negation *μή* zu.

Anm. 1. In den von sagen und meinen abhängigen, im Infinitiv stehenden Urtheilssätzen pflegt *οὐ* zu stehen, da in der Construction mit *ὅτι* und *ὡς* auch *οὐ* stehen würde. Nach versprechen, hoffen, schwören (§ 120, 1 Anm. 2) ist aber *μή* die regelmäßige Negation beim Infinitiv, weil ein Begehren zu Grunde liegt; sogar bei der Beschwörung von Thatsachen (der Gegenwart und Vergangenheit) steht nicht *οὐ*, sondern *μή*, indem schwören in dem Sinne von nicht gelten lassen wollen aufgefaßt wird, z. B. An. VI, 6, 17; VII, 6, 18 u. 19. (Auch wenn schwören weggelassen und der Schwur mit einer Schwurformel im Indicativ ausgesprochen wird, gebraucht man *μή*: Hom. Il. X, 329. XV, 41. Aristoph. av. 194. eccles. 1000.)

Anm. 2. Dagegen in den von sagen und meinen abhängigen im Infinitiv stehenden Urtheilssätzen muß dann *μή* stehen, wenn sagen, meinen einem Begehrungssatze oder einem Bedingungsvordersatze angehört. Isocr. I, 41: *νόμιζε μηδὲν εἶναι τῶν ἀνθρωπίνων βέβαιον*. Auch sonst findet sich manchmal *μή* beim Infinitiv nach *φημί* (Gorg. 449[c]), *ὁμολογεῖν* (Protag. 336[b]), *ἀναιρεῖν* (Orakel ertheilen, Plat. apol. 21[a]), *νομίζειν* (Cyr. VII, 5, 59), *ὑποπτεύειν* (An. II, 3, 13), *οἶμαι* (Mem. I, 2, 41), *πεισθῆναι* sich einreden lassen (Mem. I, 1, 20).

Anm. 3. Manchmal verneint der Grieche nicht den Infinitiv, sondern das Hauptverbum. So gebraucht er regelmäßig *οὔ φημι* c. inf. = ich sage, daß etwas nicht ist, ich leugne, oder: ich sage, daß ich etwas nicht thun will, ich weigere mich. An. I, 3, 1: *οἱ στρατιῶται οὐκ ἔφασαν ἰέναι τοῦ πρόσω* (weigerten sich)· *ὑπώπτευον γὰρ ἤδη ἐπὶ βασιλέα ἰέναι· μισθωθῆναι δὲ οὐκ ἐπὶ τούτῳ ἔφασαν* (ad id se conductos esse negabant). Ferner findet sich *οὐ νομίζω* c. inf. = ich glaube, daß etwas nicht ist. Hell. II, 4, 30: *ἔλεγον ὅτι οὐ νομίζοιεν εὐορκεῖν ἂν στρατευόμενοι ἐπ' Ἀθηναίους* (vgl. Cic. Cat. M. 20, 73: Ennius non censet lugendam esse mortem). Thuc. VIII, 73, 4: *οὐκ ἠξίουν περιιδεῖν Σάμον Ἀθηναίοις ἀλλοτριωθεῖσαν* (sie hielten es nicht für recht zuzusehen = sie verlangten, man

solle nicht gleichgültig zusehen, wie Samos den Athenern entfremdet werde).

Anm. 4. In Sätzen, wie Protag. 327ª: *τῆς ἀρετῆς οὐδένα δεῖ ἰδιωτεύειν* gehört die Negation nicht zum Infinitiv, sondern zum Hauptverbum (vgl. Anm. 3), also = *οὐ δεῖ τινα* oder vielmehr *οὐ δεῖ οὐδένα τῆς ἀρετῆς ἰδιωτεύειν* (vgl. num. 9). An. II, 4, 6: *ἡττωμένων δὲ ἡμῶν οὐδένα οἷόντε σωθῆναι.* Aehnlich ist das Verhältniß der Negation beim Particip in einem Satze wie An. VII, 1, 31: *οὐδὲν βίαιον ποιήσοντες παρεληλύθαμεν εἰς τὴν πόλιν, ἀλλὰ κτλ.* (nicht um etwas u. s. w.).

5. **Participia und Adjectiva**, auch Substantiva, nehmen die Negation zu sich, die ihnen zukommen würde, wenn man sie in einen ganzen Satz auflöste, also *μή*, wenn sie sich in einen Bedingungsvordersatz oder hypothetischen Relativsatz auflösen lassen; daher steht regelmäßig *μή* beim Particip mit dem generellen Artikel. Gnom.: *ὡς ἡδὺ τὸ ζῆν, μὴ φθονούσης τῆς τύχης.* An. VI, 5, 18: *οὐκ ἔστι μὴ νικῶσι σωτηρία* (= *οἳ ἂν μὴ νικῶσι*)· Gorg. 489ª: *πολλάκις εἷς φρονῶν μυρίων μὴ φρονούντων κρείττων ἐστίν* (= *ἐὰν μὴ φρονῶσι*). An. I, 9, 13: *ἐν τῇ Κύρου ἀρχῇ ἐγένετο καὶ Ἕλληνι καὶ βαρβάρῳ μηδὲν ἀδικοῦντι ἀδεῶς πορεύεσθαι ὅπῃ τις ἤθελεν* (*ὅστις μηδὲν ἀδικοίη, τούτῳ ἐγένετο*). An. IV, 4, 15: *οὗτος ἐδόκει καὶ πρότερον πολλὰ ἤδη ἀληθεῦσαι τοιαῦτα, τὰ ὄντα τε ὡς ὄντα καὶ τὰ μὴ ὄντα ὡς οὐκ ὄντα.* Gnom.: *ὁ μηδὲν ἀδικῶν οὐδενὸς δεῖται νόμου.* Gnom.: *ὁ μὴ πεπλευκὼς οὐδὲν ἑώρακεν κακόν.* Gnom.: *τὸ μὴ δίκαιον ἔργον οὐ λήθει θεούς.* Gorg. 459ᵇ: *ὁ μὴ ἰατρὸς ἀνεπιστήμων ὢν ὁ ἰατρὸς ἐπιστήμων* (wer nicht Arzt ist). Gorg. 478ᶜ: *οὐ γὰρ τοῦτ' ἦν εὐδαιμονία, ὡς ἔοικε, κακοῦ ἀπαλλαγή, ἀλλὰ τὴν ἀρχὴν μηδὲ κτῆσις* (nicht das war Glück, wenn einer vom Bösen befreit wird, sondern wenn er es gleich von vorn herein nicht erwirbt).

6. *Μή* leitet auch **Fragen** ein in dem Sinne des lateinischen num; es deutet also an, daß man **nein** als Antwort **begehrt**. Statt des einfachen *μή* wird auch *ἆρα μή* und *μῶν* (= *μὴ οὖν*) gebraucht. Vgl. Vorbem. zu § 107. Protag. 310ᵇ: *μή τι νεώτερον ἀγγέλλεις;*

Anm. In Doppelfragen heißt **oder nicht** *ἢ μή* und *ἢ οὐ* ohne Unterschied; dagegen in Fragen der Art, wie: **wer und wer nicht** (Nominalfragen) hat das zweite Glied *μή*, wenn das Verbum nicht wiederholt wird (im entgegengesetzten Falle auch *οὐ*). Plat. resp. 339ª: *νῦν, ἦν δ' ἐγώ, ἔμαθον ὃ λέγεις· εἰ δὲ ἀληθὲς ἢ μή, πειράσομαι*

μαθεῖν. Ibid. 451[d]: σκοπῶμεν, εἰ ἡμῖν πρέπει ἢ οὔ. Gorg. 472[d]: γιγνώσκειν, ὅστις τε εὐδαίμων ἐστὶ καὶ ὅστις μή. Vgl. Xen. Oec. XVI, 3. Aeschin. I, 27. In indirecten Doppelfragen kommt auch εἴτε — εἴτε ob — oder ob nicht vor, die Negation des zweiten εἴτε ist οὐ und μή ohne Unterschied, vgl. Protag. 313[b], wo sich beides findet.

Häufung der Negationen.

7. Durch eine Negation erhalten die ihr folgenden Indefinita sämmtlich negativen Sinn; der Grieche begnügt sich aber meistens nicht mit dem negativen Sinne, sondern setzt statt der Indefinita gradezu die entsprechenden negativen Wörter; auf diese Weise kann in einem Satze eine ganze Reihe von Negationen vorkommen, die nicht einander gegenseitig aufheben, sondern nur die erste Negation immer wieder nachdrücklich ins Gedächtniß zurückrufen.

An. I, 8, 20: *οὐκ ἄλλος τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδὲν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναί τις ἐλέγετο.* An. II, 4, 23: *οὔτε ἐπέθετο οὐδεὶς οὐδαμόθεν οὔτε πρὸς τὴν γέφυραν οὐδεὶς ἦλθε τῶν πολεμίων.* Parm. 166[a]: *οὐδενὶ οὐδαμῇ οὐδαμῶς οὐδεμίαν κοινωνίαν ἔχει.* Isocr. I, 16: *μηδέποτε μηδὲν αἰσχρὸν ποιήσας ἔλπιζε λήσειν.* An. VII, 1, 6: *τούτου ἕνεκα μηδὲν τελείτω μήτε ἐμοὶ μήτε ἄλλῳ μηδενί.*

Anm. 1. Auf einfaches οὐ oder μή kann nicht unmittelbar ein negatives Compositum folgen, wohl aber auf ein negatives Compositum ein zweites negatives Compositum.

Anm. 2. Daß der Grieche zur nachdrücklichen Wiederholung der Negation nicht genöthigt ist, beweisen Stellen wie Phaed. 57[a]: *οὔτε τῶν πολιτῶν Φλιασίων οὐδεὶς ἐπιχωριάζει Ἀθήναζε, οὔτε τις ξένος ἀφῖκται χρόνου συχνοῦ ἐκεῖθεν.* Soph. Ant. 204. An eine vorhergehende Negation oder an ein negirtes Wort schließt sich einfach an das Indefinitum πω. An. VII, 5, 16: *μισθὸς οὐδείς πω ἐφαίνετο.* An. VII, 3, 35: *οὐκ ἴσασί πω τὴν ἡμετέραν συμμαχίαν.*

8. Folgt auf eine Negation eine einfache Negation desselben Stammes, so heben die beiden Negationen einander auf; die zweite Negation muß beim Vortrag nachdrücklich hervorgehoben werden, da sie den Satz geradezu ins Gegentheil umkehrt. Dem. XXXVI, 46: *οὐδὲ τὸν Φορμίωνα ἐκεῖνος οὐχ ὁρᾷ* ne Phormionem quidem ille non videt.

Anm. Es giebt jedoch Stellen, wo das zweite οὐ oder μή nur

eine nachdrückliche Wiederholung der ersten Negation ist, vgl. An. III, 2, 25. Dem. IX, 31. (Passow, Handwörterbuch, unter οὐ C.)

9. *Οὐ* auf *μή*, *μή* auf *οὐ* folgend heben stets einander auf.

10. *Οὐ μή* kommt in zwei Fällen vor:

a) *οὐ μή* mit dem Conj. (meist Aoristi) oder mit dem Indic. Fut. bedeutet: „der Wunsch, es möge etwas nicht geschehen, existirt nicht" oder kurz: „schwerlich wird es geschehen". Gorg. 494[d]: *Πῶλον μὲν καὶ Γοργίαν καὶ ἐξέπληξα καὶ αἰσχύνεσθαι ἐποίησα, σὺ δὲ οὐ μὴ ἐκπλαγῇς οὐδὲ μὴ αἰσχυνθῇς· ἀνδρεῖος γὰρ εἶ.* Cyr. III, 2, 8: *οἱ Ἀρμένιοι οὐ μὴ δέξωνται τοὺς πολεμίους.* Criton. 44[b]: *ἐστέρημαι τοιούτου ἐπιτηδείου οἷον ἐγὼ οὐδένα μήποτε εὑρήσω.* Dem. IV, 44: *οὐδέποτ' οὐδὲν ἡμῖν μὴ γένηται τῶν δεόντων* (schwerlich wird je etwas für uns von dem geschehen, was nöthig ist). Dem. XXII, 39: *δίκην οὐδεὶς οὐδεμίαν μὴ δῷ.*

b) *οὐ μή* mit der 2. Person Indic. Fut. bedeutet: „wirst du nicht dem Befehle, dies nicht zu thun, sofort nachkommen". Das Hauptverbum ist ausgelassen, und statt seiner ist das von *μή* abhängige Verbum ins Futurum getreten. Aristoph. nub. 505: *οὐ μὴ λαλήσεις;* Eur. Med. 1151: *οὐ μὴ δυσμενὴς ἔσει φίλοις;* Soph. Trach. 978. 1183. Aj. 75. Eur. Hipp. 498: *οὐχὶ συγκλῄσεις στόμα καὶ μὴ μεθήσεις αὖθις αἰσχίστους λόγους;*

11. *Μὴ οὐ* steht nach den Verben des Fürchtens = ne non = ut, vgl. § 112, 1.

Anm. Oft ist der Ausdruck „ich fürchte, daß" bei Attikern weiter nichts als eine feine den Gegner nicht verletzende Art, eine Vermuthung auszusprechen; das Hauptverbum fehlt häufig, und *μή* cum Conj. ist für uns soviel als **vielleicht**, *μὴ οὐ* soviel als **vielleicht nicht**. Plat. apol. 39[a]: *μηχαναὶ πολλαί εἰσιν ἐν ἑκάστοις τοῖς κινδύνοις, ὥστε διαφεύγειν θάνατον, ἐάν τις τολμᾷ πᾶν ποιεῖν καὶ λέγειν, ἀλλὰ μὴ τοῦτ' ᾖ χαλεπόν, ὦ ἄνδρες, θάνατον ἐκφυγεῖν, ἀλλὰ πολὺ χαλεπώτερον πονηρίαν.* Vgl. Criton. 48[c]: erst *μή*, dann *μὴ οὐ*. Gorg. 495[a].

Scheinbare Abundanz der Negation.

12. Nach den negativen Verben: **bestreiten, leugnen** (nicht *οὔ φημι*), **bezweifeln** haben die Aussagesätze mit *ὅτι* und *ὡς* die Negation *οὐ*, die uns geradezu überflüssig erscheint; allein während wir in solchen Aussagesätzen das **Object** des Bestreitens u. s. w. angeben, giebt der Grieche den **Inhalt** an; zum

Inhalt des Bestreitens u. s. w. gehört aber ganz wesentlich die Negation οὐ. (Der Grieche construirt also diese Sätze nach der Formel: ich leugne dieses Leugnen, vgl. § 83, 8 u. 9.) Dem. VIII, 31: ὡς μὲν οὐκ ἀληθῆ ταῦτ' ἐστίν, οὐχ ἕξετε ἀντιλέγειν. Plat. resp. 476ᵈ: τί οὖν, ἐὰν ἀμφισβητῇ ὡς οὐκ ἀληθῆ λέγομεν; Dem. XXX, 27: ὡς δ' οὐκ ἐκεῖνος ἐγεώργει τὴν γῆν, οὐκ ἐδύνατ' ἀρνηθῆναι, ἀλλὰ προσωμολόγησεν.

13. Nach den negativen Verben: bestreiten, leugnen (nicht οὔ φημι), bezweifeln, lossprechen (sämmtlich = nicht gelten lassen wollen), abhalten, hindern, verbieten, unterlassen, sich enthalten, hüten steht μή beim Infinitiv; dieses μή ist für den Griechen nothwendig, weil der Infinitiv ihm nicht das Object, sondern den Inhalt der Haupthandlung angiebt. Wird die Haupthandlung verneint, so muß natürlich der Inhalt auch wieder verneint werden, daher steht nach nicht bestreiten u. s. w. nicht hindern u. s. w. scheinbar überflüssig μὴ οὐ beim Infinitiv; beide Sätze, Hauptsatz wie Infinitivsatz, haben nun bejahenden Sinn.

Anm. 1. Sehr gewöhnlich ist in diesen Fällen der Infinitiv durch vorgesetztes τό substantivirt (Accusativ des Inhalts)*).

Anm. 2. Das der Infinitiv nicht das Object, sondern den Inhalt angiebt, zeigt sich deutlich an der Stelle des Demosthenes XXIII, 205: Κίμωνα Ἀθηναῖοι παρὰ τρεῖς ἀφεῖσαν ψήφους τὸ μὴ θανάτῳ ζημιῶσαι, denn das „nicht mit dem Tode bestrafen" ist weiter nichts als das erläuterte „freisprechen". (Wir behelfen uns bei der Uebersetzung mit: so daß.)

Beispiele: Dem. XIX, 19: ἀμφισβητεῖ μὴ ἀληθῆ λέγειν ἐμέ. Soph. An. 442: καταρνεῖ μὴ δεδρακέναι τάδε; Cyr. VI, 1, 3: Γαδάτας ἀνατείνας τὰς χεῖρας εἰς τὸν οὐρανὸν ἀπώμοσεν, ἦ μὴν μὴ ὑπὸ τοῦ Ὑστάσπου πεισθεὶς ταῦτα γιγνώσκειν. Thuc. I, 128, 3: ἀπελύθη μὴ ἀδικεῖν. Protag. 334ᶜ: οἱ ἰατροὶ ἀπαγορεύουσι τοῖς ἀσθενοῦσι μὴ χρῆσθαι ἐλαίῳ. Plat. apol. 32ᵇ: τότ' ἐγὼ μόνος τῶν πρυτάνεων ἠναντιώθην μηδὲν ποιεῖν παρὰ τοὺς νόμους. An. I, 3, 2: μικρὸν ἐξέφυγε τὸ μὴ καταπετρωθῆναι. An. IV, 8, 14: οὗτοί εἰσιν, οὓς ὁρᾶτε, μόνοι ἔτι ἡμῖν ἐμποδὼν τὸ μὴ ἤδη εἶναι, ἔνθα πάλαι σπεύδομεν. — Gorg. 461ᶜ: τίνα οἴει ἀπαρνήσεσθαι μὴ οὐχὶ καὶ αὐτὸν ἐπίστασθαι τὰ δίκαια καὶ ἄλλους διδάξειν. Cyr. I, 4, 2:

---

*) Bei den Verben des Abhaltens steht auch der Genitiv des substantivirten Infinitivs, aber natürlich ohne Negation, da dieser Genitiv nicht den Inhalt angiebt. Die Stellen mit τοῦ μή scheinen verderbt zu sein (Büchsenschütz zu Hell. IV, 8, 6).

ὁ Ἀστυάγης ὅ τι δέοιτο αὐτοῦ ὁ Κῦρος, οὐδὲν ἐδύνατο ἀντέχειν μὴ οὐ χαρίζεσθαι. Plat. resp. 354[b]: οὐκ ἀπεσχόμην τὸ μὴ οὐκ — ἐλθεῖν (temperare mihi non potui quin venirem). An. III, 1, 13: εἰ δὲ γενησόμεθα ἐπὶ βασιλεῖ, τί ἐμποδὼν μὴ οὐχὶ πάντα τὰ δεινότατα παθόντας ὑβριζομένους ἀποθανεῖν; (τί ἐμποδών; = οὐδὲν ἐμποδών ἐστιν).

Anm. 3. Bei positivem κωλύω fehlt gewöhnlich μή, daher steht auch nach τί κωλύει; (= οὐδὲν κωλύει) der Infinitiv ohne alle Negation. An. I, 3, 16. II, 5, 7. Cyr. VI, 2, 18. (Dagegen An. VI, 4, 24: ἀποκωλῦσαι μή.)

14. Dem Hindern verwandt sind die Ausdrücke nicht können und nicht dürfen, wie: οὐ δύναμαι, ἀδύνατον, οὐχ οἷόντε, οὐ δίκαιον, οὐχ ὅσιον, αἰσχρόν (= οὐ καλόν), δεινόν ἐστι, αἰσχύνη ἐστίν, αἰσχύνομαι. Soll der von diesen Ausdrücken abhängige Infinitiv verneint werden, so tritt gewöhnlich nicht einfaches μή, sondern μή οὐ zum Infinitiv*).

Gorg. 509[a]: οὐδεὶς οἷός τ' ἐστὶν ἄλλως λέγων μὴ οὐ καταγέλαστος εἶναι. Protag. 352[d]: αἰσχρόν ἐστιν ἐμοὶ σοφίαν καὶ ἐπιστήμην μὴ οὐχὶ πάντων κράτιστον φάναι εἶναι τῶν ἀνθρωπείων πραγμάτων. An. II, 3, 11: πᾶσιν αἰσχύνη ἦν μὴ οὐ συσπουδάζειν. Vgl. Gorg. 461[b]. Cyr. VII, 5, 42. VIII, 4, 5.

Partikeln. (§ 131.)

Vorbemerkung. Diejenigen Partikeln, welche einen Zusammenhang zwischen Begriffen oder Sätzen ausdrücken, nennt man Conjunctionen; dieselben zerfallen ihrer Bedeutung nach in folgende 11 Classen:

1. copulative: καί, τέ, οὐδέ (μηδέ), sämmtlich coordinirend;
2. disjunctive: ἤ (oder), εἴτε, οὔτε (μήτε), sämmtlich coordinirend;
3. adversative: ἀλλά, ἀτάρ, αὖ, δέ (μέν — δέ), μέντοι, sämmtlich coordinirend;
4. comparative: ὡς und ὥσπερ, subordinirend;

*) Die eine Negation verneint den Infinitiv und kehrt ihn ins Gegentheil um, die andre erscheint uns überflüssig, ist aber für den Griechen nothwendig, weil der Inhalt des Nichtkönnens, Nichtdürfens natürlich auch negativ sein muß. Z. B. der Satz „es ist schimpflich dies nicht zu thun = dies zu unterlassen" lautet griechisch gedacht: „ich darf nicht, dies nicht unterlassen", wie wenn man sagen wollte: ich siege nicht diesen Nichtsieg (ἡττῶμαι ταύτην τὴν ἧτταν).

5. declarative: ὅτι und ὡς, subordinirend;
6. finale: ἵνα, ὡς, ὅπως, μή, sämmtlich subordinirend;
7. consecutive: ὥστε und ὡς, subordinirend; dagegen ἄρα, δή, οὖν, τοίνυν coordinirend;
8. hypothetische: εἰ (ἐάν), subordinirend;
9. causale: ὅτι, διότι, ὡς, ἐπεί, sämmtlich subordinirend, dagegen γάρ coordinirend;
10. concessive: εἰ καί und καὶ εἰ subordinirend; καίτοι coordinirend;
11. temporale: ὅτε und ὁπότε, ἡνίκα, ὡς, ἐπεί und ἐπειδή, ὁσάκις und ὁποσάκις, ἐξ οὗ und ἀφ' οὗ, ἐν ᾧ, ἕως, ἔστε, μέχρι, πρίν, sämmtlich subordinirend.

In dem folgenden alphabetisch geordneten Verzeichnisse sind außer den Conjunctionen auch die Partikeln der Hervorhebung (wie γέ, δή, μήν, πέρ, τοί), die Fragepartikeln, die Negationen und mehrere andere für die Syntax wichtige indeclinabilia angeführt. Denjenigen Partikeln, welche nicht die erste Stelle im Satze einnehmen dürfen, ist die Bestimmung postpositiv beigefügt; bei den enclitischen Partikeln versteht es sich von selbst, daß sie postpositiv sind.

§ 131 1. Ἀλλά (lat. sed und at) aber, nach einer Negation sondern (οὐ oder μὴ μόνον — ἀλλὰ καί non solum — sed etiam; Aesch. III, 65: ὅπως μὴ μόνον τὴν εἰρήνην, ἀλλὰ καὶ συμμαχίαν εἶναι ψηφιεῖσθε πρὸς Φίλιππον), nach einem Bedingungsvordersatze oder Causalsatze verneinenden Sinnes doch (ἀλλά γε — doch wenigstens, ἀλλ' οὖν doch gewiß, ἀλλ' οὖν — γε doch gewiß wenigstens). An. III, 2, 3: δεῖ πειρᾶσθαι, ὅπως, ἢν μὲν δυνώμεθα, καλῶς νικῶντες σωζώμεθα, εἰ δὲ μή, ἀλλὰ καλῶς γε ἀποθνήσκωμεν. An. VII, 7, 43. II, 5, 19. Ages. II, 21. — Soph. El. 411: ὦ θεοὶ πατρῷοι, συγγένεσθέ γ' ἀλλὰ νῦν (zu ergänzen: da ihr früher nicht beistandet). — Aus der Bedeutung sondern ergiebt sich bei Weglassung des negativen Gliedes die Bedeutung: im Gegentheil, vielmehr. An. V, 1, 6: κίνδυνος πολλοὺς ἀπόλλυσθαι, ἢν ἀμελῶς τε καὶ ἀφυλάκτως πορεύησθε ἐπὶ τὰ ἐπιτήδεια· ἀλλά μοι δοκεῖ σὺν προνομαῖς λαμβάνειν τὰ ἐπιτήδεια.

Im Gespräch leitet ἀλλά sehr gewöhnlich die Gegenrede ein, die auch fragend oder befehlend sein kann; im Deutschen ist in diesem Falle ἀλλά mit nun oder gar nicht wiederzugeben. An. I, 8, 16: ἤρετο, ὅ τι εἴη τὸ σύνθημα· ὁ δ' ἀπεκρίνατο ὅτι Ζεὺς σωτὴρ καὶ νίκη. ὁ δὲ Κῦρος ἀκούσας, Ἀλλὰ δέχομαί τε, ἔφη, καὶ τοῦτο ἔστω. An. VII, 3, 9: ἢν ἡμῖν ἡγήσῃ ὅπου

πλεῖστά ἐστιν ἐπιτήδεια, ὑπὸ σοῦ νομιοῦμεν ξενίζεσθαι, καὶ ὁ Σεύθης ἔφη· ἀλλὰ οἶδα κώμας πολλὰς ἀθρόας καὶ πάντα ἐχούσας τὰ ἐπιτήδεια. An. I, 7, 6. II, 1, 4. II, 5, 16. III, 1, 35. Sogar bejahenden Antworten ist manchmal ἀλλά vorgesetzt. Gorg. 449ᶜ: καί μοι ἐπίδειξιν τῆς βραχυλογίας ποίησαι. Ἀλλὰ ποιήσω.

Wenn von einer Auseinandersetzung plötzlich zur Aufforderung übergegangen wird, wird die Aufforderung mit ἀλλά eingeleitet. Cyr. I, 5, 14: τί δεῖ ἔτι λέγειν; ἀλλ' ἴτε εἰς Μήδους (wohlan denn, gehet). An. IV, 7, 7. Cyr. VII, 5, 24 (ἀλλ' ἄγετε). Protag. 311ᵃ: (ἀλλ' ἴωμεν).

Anm. 1. Ἀλλ' ἤ nach einer Negation: außer. An. IV, 6, 11: ἄνδρες οὐδαμοῦ φυλάττοντες ἡμᾶς φανεροί εἰσιν, ἀλλ' ἢ κατ' αὐτὴν τὴν ὁδόν. An. VII, 7, 53. Seltener bloßes ἀλλά, z. B. VI, 4, 2.

Anm. 2. Ἀλλ' οὐ, ἀλλὰ μή nicht aber, und nicht (vielmehr), lat. ac non. Hell. VII, 4, 25: τί δεῖ ἡμᾶς μάχεσθαι, ἀλλ' οὐ σπεισαμένους διαλυθῆναι; Isocr. I, 30: γίγνου πρὸς τοὺς πλησιάζοντας ὁμιλητικός, ἀλλὰ μὴ σεμνός.

2. Ἄλλως anders, auch nur so, aufs Gerathewohl, z. B. An. V, 1, 7.

Anm. Ἄλλως τε καί (sowohl in anderer Beziehung als auch =) zumal vor temporalen, causalen und hypothetischen Nebensätzen und Participien. An. V, 6, 9: ἥξετε ἐπὶ τὸν Θερμώδοντα, εὖρος τριῶν πλέθρων, ὃν χαλεπὸν οἶμαι διαβαίνειν ἄλλως τε καὶ πολεμίων πολλῶν ἔμπροσθεν ὄντων, πολλῶν δὲ ὄπισθεν ἑπομένων (praesertim quum). Hell. VI, 3, 10 (ἄλλως τε καὶ ἐάν praesertim si).

3. Ἅμα zugleich; ἅμα beim Particip § 124, 3; ἅμα — καί Sätze verbindend nicht sobald — als, siehe unter καί (num. 35) Anm. 2.

4. Ἀμέλει (eig. Imperativ: sei unbesorgt) allerdings, ja freilich in Antworten. Mem. IV, 4, 6: σὺ δ' ἴσως διὰ τὸ πολυμαθὴς εἶναι περὶ τῶν αὐτῶν οὐδέποτε τὰ αὐτὰ λέγεις. Ἀμέλει, ἔφη, πειρῶμαι καινόν τι λέγειν ἀεί.

5. Ἄν (postpositiv) ist in der attischen Prosa*) ein bloßes

*) Die Grundbedeutung des Wörtchens ist dunkel; manche Gelehrte suchen in ihm die Bedeutung dann, der Conjunction wenn correlativ entsprechend; L. Lange dagegen (der homerische Gebrauch der Partikel *EI* S. 47, A. 49) faßt ἄν und homerisches κέν als Ausdrücke indefiniter Bedingtheit, er übersetzt οὐκ ἄν in keinem Falle, οὔ κεν nicht in irgend einem Falle.

Zeichen der **Modalität** und dient dazu, die Modi des **Urtheilssatzes** von denen des Begehrungssatzes zu unterscheiden, vgl. § 104, 3. (Infinitiv mit *ἄν* § 120, 1. Particip mit *ἄν* § 128.)

Anm. Das Praeteritum mit *ἄν* kann dreierlei Bedeutung haben:

1. *εἰ ἔλθοις εἰς ἄστυ, εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (Praeterit. des Indicativs von unbestimmter Wiederholung, vgl. § 118, 3 Anm. 1).

2. *τότε εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (damals konnte man ihn — sehen, Praeteritum des Mod. potentialis, vgl. § 105, 5 Anm. 1).

3. *εἰ θᾶσσον ἦλθες, εἶδες ἂν αὐτὸν ἐν τῇ ἀγορᾷ διαλεγόμενον* (Modus irrealis ohne Bezeichnung der Zeit, vgl. § 114, 4).

6. *Ἄρα* (postpositiv) **sichtlich, natürlicher oder begreiflicher Weise**, in Schlußfolgerungen: **also, demnach**. An. VII, 6, 11: *ἀλλὰ πάντα μὲν ἄρα ἄνθρωπον ὄντα προσδοκᾶν δεῖ.* An. IV, 6, 15. — Gorg. 446e: *ὁ κολαζόμενος καλὰ πάσχει· οὐκοῦν εἴπερ καλά, ἀγαθά; Ἀνάγκη. Ἀγαθὰ ἄρα πάσχει ὁ δίκην διδούς; Ἔοικεν. Ὠφελεῖται ἄρα; Ναί. Ἆρα ἥνπερ ἐγὼ ὑπολαμβάνω τὴν ὠφέλειαν; βελτίων τὴν ψυχὴν γίγνεται, εἴπερ δικαίως κολάζεται; Εἰκός γε. Κακίας ἄρα ψυχῆς ἀπαλλάττεται ὁ δίκην διδούς; Ναί.*

Anm. *Εἰ ἄρα* **wenn wirklich** Dem. LVI, 28: *εἰ ἄρα γέγονεν ὡς οὗτοι λέγουσιν. Εἰ μὴ ἄρα* nisi forte, siehe § 114, 1 Anm. 2. — *Ἢν ἄρα* **wenn etwa** in Bezug auf die Zukunft An. V, 1, 13. — *Εἰ ἄρα* **fragend ob etwa** An. II, 4, 6. III, 2, 22.

7. *Ἆρα* Fragepartikel, dem lat. angehängten -nĕ entsprechend, vgl. § 107.

8. *Ἀτάρ* **aber, jedoch**, auch steigernd **aber vollends**. An. VII, 7, 10. Hell. V, 3, 7. V, 4, 17.

9. *Ἅτε* beim Particip § 124, 4b.

10. *Αὖ* (postpositiv) **hinwiederum**, andrerseits, **seiner- oder ihrerseits**. An. I, 10, 11: *οἱ Ἕλληνες ἐπῄεσαν, οἱ δ' αὖ βάρβαροι οὐκ ἐδέχοντο.* An. II, 5, 26. II, 6, 5.

11. *Γάρ* (postpositiv) führt sowohl einen bestimmten Grund: **denn**, als auch eine Erklärung oder eine angekündigte Auseinandersetzung ein: **nämlich**. An. V, 6, 6: *λεκτέα ἃ γιγνώσκω· ἔμπειρος γάρ εἰμι καὶ τῆς χώρας τῶν Παφλαγόνων καὶ τῆς δυνάμεως. Ἔχει γὰρ ἀμφότερα, καὶ πεδία κάλλιστα καὶ ὄρη ὑψηλότατα* (erst **denn**, das zweite Mal **nämlich**). Ages. I, 5:

ὡς καὶ πρὶν ἄρξαι ἄξιος τῆς βασιλείας ἐδόκει εἶναι Ἀγησίλαος, τάδε τὰ σημεῖα. Ἐπεὶ γὰρ κτλ.

Der Satz mit γάρ kann auch den Grund zu dem erst nachfolgenden Satze enthalten, indem dieser letztere dem Redenden bereits vorschwebt; wir übersetzen dann γάρ mit ja; dem folgenden Satze ist häufig in Rückbeziehung auf den schon vorausgegangenen Satz mit γάρ ein οὖν beigegeben. An. III, 2, 29: (ὁρᾶτε γὰρ — δεῖ οὖν). V, 1, 8.

Ganz gewöhnlich steht γάρ in Antworten, auf ein ausgelassenes Ja oder Nein sich beziehend. An. I, 6, 8: ὁμολογεῖς οὖν περὶ ἐμὲ ἄδικος γεγενῆσθαι; Ἦ γὰρ ἀνάγκη (ja freilich muß ich dies). Mem. III, 5, 11: οὗτοι καὶ λέγονται πολὺ διενεγκεῖν τῶν καθ᾽ ἑαυτοὺς ἀνθρώπων. Λέγονται γάρ, ἔφη. Plat. resp. 381e: Αἱ μητέρες τὰ παιδία μὴ ἐκδειματούντων. Μὴ γάρ· ἔφη.

In lebhaften Fragen entspricht γάρ dem deutschen denn (τίς γάρ; = quisnam? wer denn?). An. I, 7, 9: ἤρετο τὸν Κῦρον· οἴει γάρ σοι μαχεῖσθαι, ὦ Κῦρε, τὸν ἀδελφόν; Daher die Formeln: οὐ γάρ; ist es denn nicht so? = nicht wahr? (Mem. II, 3, 16) — ἦ γάρ; ist es wirklich so? = nicht wahr? (Cyr. II, 2, 11.)

Anm. 1. Ἀλλὰ γάρ (lat. at enim) aber — ja begründet einen Einwand entweder gegen die Geltung des Gesagten (aber das gilt nicht, denn, z. B. An. III, 2, 25) oder gegen die Fortsetzung der Rede (aber nichts mehr davon, denn, z. B. An. III, 2, 26).

Anm. 2. Καὶ γάρ kann dreierlei Bedeutung haben: 1. denn auch nam etiam, indem auch dem nächsten Begriffe angehört. An. II, 1, 5; 2. denn sowohl, indem ein zweites καί in der Bedeutung als auch folgt, An. I, 9, 10; 3. = etenim, indem das καί nur dazu dient, den Satz enger an das Vorhergehende anzuknüpfen; so wird καὶ γάρ besonders zu Anfange längerer Begründungen gebraucht, z. B. An. II, 6, 2.

Anm. 3. Οὐ γὰρ ἀλλά, z. B. Arist. ran. 58: Μὴ σκῶπτέ μ᾽ ὦδελφ᾽· οὐ γὰρ ἀλλ᾽ ἔχω κακῶς (eigentlich wohl: denn nicht ist Grund dazu, sondern).

12. Γέ (enklitisch) dient zur Hervorhebung des Wortes, hinter dem es steht; manchmal ist es durch gar, gerade, eben, wenigstens zu übersetzen, in den meisten Fällen aber läßt es sich nur durch hervorhebende Stellung und nachdrückliche Betonung des betreffenden Wortes ausdrücken. An. V, 8, 3: (χειμῶνός γε ὄντος,

οἷον λέγεις). I, 9, 12: (*αὐτῷ ἑνί γε ἀνδρί*). I, 6, 5: (*ὅς γε* er, der = der ja). VII, 1, 30: (*ἐμέ γε* ich für meine Person).

Anm. 1. Ueber *ἔγωγε*, *ἔμοιγε* vgl. § 7, 4 Anm.

Anm. 2. *Ἐπείγε* eben weil, da ja. An. I, 3, 9: *οὐχ ἡμεῖς ἐκείνου ἔτι στρατιῶται, ἐπείγε οὐ συνεπόμεθα αὐτῷ.*

13. *Γοῦν* (= *γὲ οὖν*, postpositiv) wenigstens certe. Mem. I, 6, 2: *Ὦ Σώκρατες, ἐγὼ μὲν ᾤμην τοὺς φιλοσοφοῦντας εὐδαιμονεστέρους χρῆναι γίγνεσθαι, σὺ δέ μοι δοκεῖς τἀναντία τῆς φιλοσοφίας ἀπολελαυκέναι· ζῇς γοῦν οὕτως, ὡς οὐδ' ἂν εἷς δοῦλος ὑπὸ δεσπότῃ διαιτώμενος μείνειε.* Mem. III, 10, 1. IV, 3, 10. — In Antworten tritt das *οὖν* (vgl. *οὖν* num. 59) mehr hervor: allerdings, freilich. Mem. II, 1, 1: *βούλει σκοπῶμεν ἀρξάμενοι ἀπὸ τῆς τροφῆς, ὥσπερ ἀπὸ τῶν στοιχείων; καὶ ὁ Ἀρίστιππος ἔφη· Δοκεῖ γοῦν μοι ἡ τροφὴ ἀρχὴ εἶναι.* Mem. III, 3, 5.

14. *Δέ* (postpositiv, vgl. *μέν* num. 39 Anm. 3) aber leitet gewöhnlich nicht etwas Entgegengesetztes, sondern nur etwas Anderes, etwas Neues ein; es dient unendlich oft nur dazu, einen Satz an das Vorhergehende anzuknüpfen und ist dann selten mit aber, gewöhnlich (und zwar schon im Homer) mit und oder auch gar nicht zu übersetzen; der Grieche liebt es, das Folgende immer wieder mit dem Vorhergehenden zu verbinden, und gebraucht dazu besonders *δέ*, außerdem auch *καί* und *οὖν*; die Verbindungspartikel kann fehlen, wenn der Satz mit einem zurückweisenden Demonstrativum, wie *οὗτος*, *ἐνταῦθα*, *ἐντεῦθεν* beginnt.

Anm. 1. Statt *οὐ δέ* wird gewöhnlich *οὐ μέντοι* gebraucht, um der Verwechslung mit *οὐδέ* vorzubeugen.

Anm. 2. Nicht die Anknüpfung, sondern einen Gegensatz bezeichnet *δέ*, wenn es einem vorausgegangenen *μέν* entspricht (vgl. *μέν* num. 39).

15. *Δή* (postpositiv) bezieht sich ursprünglich auf die Zeit: nunmehr, schon, eben*). An. I, 10, 8: *Τισσαφέρνης εἰς τὸ στρατόπεδον ἀφικόμενος τὸ τῶν Ἑλλήνων ἐκεῖ συντυγχάνει βασιλεῖ, καὶ ὁμοῦ δὴ πάλιν συνταξάμενοι ἐπορεύοντο.* An. VII, 1, 26: *τὰ νῦν δὴ γεγενημένα* (jetzt eben). Cyr. VIII, 7, 1: *ὁ πατὴρ καὶ ἡ μήτηρ πάλαι δή, ὥσπερ εἰκός, ἐτετελευτήκεσαν αὐτῷ.* Nach temporalem Vordersatze findet sich häufig *δή* eben

---

*) Curtius Grundzüge 4. Aufl. S. 620 weist nach, daß griech. *δή*, lat. jam und deutsches ja von einem gemeinsamen Stamme abzuleiten sind und setzt für *ἤδη* die Gleichung an: *ἤ-δη* verhält sich zu *δή*, wie *ἦ μήν* zu *μήν*.

im Nachsatze hinter dem ersten Worte. An. I, 10, 13: *ἐπεὶ καὶ ἐνταῦϑ' ἐχώρουν οἱ Ἕλληνες, λείπουσι δὴ καὶ τὸν λόφον οἱ ἱππεῖς.* An. I, 10, 5: *ὡς βασιλεὺς ἤκουσεν ὅτι οἱ Ἕλληνες νικῷεν, ἐνταῦϑα δὴ ἀϑροίζει τε τοὺς ἑαυτοῦ καὶ συντάττεται.* — Dem Imperativ und adhortativen Conjunctiv beigegeben, bezeichnet *δή* den Wunsch der sofortigen Ausführung. Cyr. VIII, 4, 14: *ἦ καὶ ἔχοις ἂν εἰπεῖν, διότι; Ἔγωγε. Λέγε δή.* An. II, 2, 10: *ἄγε δὴ εἰπέ.* An. VII, 7, 27: *ἴϑι δὴ ἀναμνήσϑητι.* Gorg. 470^a: *ἔχε δή* halt! warte doch! — Ebenso steht *δή* in dringenden Fragen, auf die man sofort Antwort zu erhalten wünscht. Cyr. I, 3, 10: *τί δὴ οὐκ ἀπεῤῥόφησας τοῦ οἴνου;* (warum denn nur). Statt *δή* findet sich in solchen Fragen manchmal *δαί*, z. B. Cyr. V, 1, 8. Arist. nub. 1266.

Zweitens ist *δή* eine hervorhebende Partikel; es hebt nämlich einzelne Begriffe und ganze Gedankensätze als solche hervor, die der Angeredete schon kennt oder sofort begreift; es läßt sich durch natürlich, versteht sich, doch wohl und enklitisches ja übersetzen. Cyr. I, 3, 9: *οἱ τῶν βασιλέων οἰνοχόοι, ἐπειδὰν διδῶσι τὴν φιάλην, ἀρύσαντες ἀπ' αὐτῆς τῷ κυάϑῳ εἰς τὴν ἀριστερὰν χεῖρα ἐγχεάμενοι καταῤῥοφοῦσι, τοῦ δή, εἰ φάρμακα ἐγχέοιεν, μὴ λυσιτελεῖν αὐτοῖς.* Plat. Men. 87^e: (*ὠφελεῖ ἡμᾶς*) *ὑγίεια καὶ ἰσχὺς καὶ κάλλος καὶ πλοῦτος δή* (und, versteht sich, auch der Reichthum). Plat. apol. 27^c: *οὐχ οὕτως ἔχει; Ἔχει δή* versteht sich, es ist so). Gorg. 478^e und Crit. 47^b: *δῆλον δή, δῆλα δή* in der Antwort (das ist ja klar). An. IV, 7, 23—25 findet sich sechsmal *δή*.

Drittens ist *δή* folgernde Partikel: es steht nämlich in Sätzen, die aus dem Vorhergehenden als ganz natürliche Folge sich ergeben; wir übersetzen es da mit also, daher. An. IV, 4, 10: *ἔλεγόν τινες ὅτι κατίδοιεν στράτευμα· ἐδόκει δὴ τοῖς στρατηγοῖς οὐκ ἀσφαλὲς εἶναι διασκηνοῦν, ἀλλὰ συναγαγεῖν τὸ στράτευμα πάλιν.* Gorg. 448^b: *ἐρώτα. Ἐρωτῶ δή.* Häufig findet sich *δή* also bei Uebergängen in dem Satze, der auf das Vorausgegangene und nunmehr Abgeschlossene zurückweist. An. I, 3, 14: *οὗτος μὲν δὴ τοιαῦτα εἶπε· μετὰ δὲ τοῦτον Κλέαρχος εἶπε τοσοῦτον.* Synonym mit diesem *μὲν δή* ist das überaus häufige *μὲν οὖν* (vgl. *οὖν* num. 59) und das seltene *μὲν τοίνυν* (vgl. *τοίνυν* num. 72).

Anm. 1. In vielen Fällen scheint *δή* einfach zu steigern, wie unser gar, besonders hinter Superlativen und hinter Begriffen der Größe und Menge. An. I, 9, 18: *κράτιστα δὴ ὑπηρέται* (gar sehr

tüchtige, die allertüchtigsten). Plat. Menex. 239[a]: πολλὰ δὴ καὶ καλὰ ἔργα. Auch dem etwas Anderes ankündigenden δέ wird δή manchmal beigegeben, um dieses Andere als besonders wichtig hervorzuheben. An. I, 3, 14: εἷς δὲ δὴ εἶπε (einer aber sagte gar). III, 1, 38. VII, 1, 28.

Anm. 2. Das aus δή und πού zusammengesetzte δήπου bedeutet doch wohl (oft ironisch). Mem. II, 3, 1: οὐ δήπου καὶ σὺ εἶ τῶν τοιούτων ἀνθρώπων οἳ χρησιμώτερον νομίζουσι χρήματα ἢ ἀδελφούς; An. III, 1, 42. III, 2, 15. Dieselbe Bedeutung hat δήπουθεν Dem. XIV, 34.

16. Δῆθεν wie es den Anschein hat, angeblich. Cyr. IV, 6, 3. Thuc. I, 92.

17. Δῆτα (postpositiv) in Aufforderungen und Fragen hat dieselbe Bedeutung wie δή. Οὐ δῆτα bedeutet nein gewiß nicht. Plat. Crit. 49[b]: οὐδαμῶς ἄρα δεῖ ἀδικεῖν; Οὐ δῆτα.

18. Διότι 1. relativ und indirect fragend: weswegen (z. B. Cyr. VIII, 4, 13). 2. = διὰ τοῦτο ὅτι deshalb weil (z. B. An. II, 2, 14).

19. Ἐάν (= εἰ ἄν) c. Conj. in Bedingungssätzen § 114, 2; in einer besondern Art indirecter Fragen § 110, 3. Ἐὰν καί, καὶ ἐάν, οὐδ' ἐάν § 116. Ἐάν τε — ἐάν τε siehe εἴτε num. 24.

20. Εἰ 1. jedesmal wenn*) § 114, 2b und 118, 3 Anm. 1; 2. wenn in Bedingungsvordersätzen § 114, εἰ καί, καὶ εἰ, οὐδ' εἰ § 116; wenn = weil § 114 B 2 und 115, 2; 3. ob und ob nicht in indirecten Fragesätzen § 110, Vorbemerkung.

Anm. 1. Εἰ μή 1. wenn nicht (lat. nisi); 2. ohne Verbum nach einer Negation außer, als (lat. nisi). An. I, 5, 6: τὸ δὲ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε, καὶ πρίασθαι οὐκ ἦν, εἰ μὴ ἐν τῇ Λυδίᾳ ἀγορᾷ. An. II, 1, 12: νῦν ἡμῖν οὐδὲν ἔστιν ἀγαθὸν ἄλλο εἰ μὴ

---

*) G. Curtius hält εἰ für eine ursprünglich temporale Conjunction und meint, daß dies besonders durch die Partikel ἐπεί deutlich werde, die er in ἐπί und εἰ zerlegt (ἐπεὶ εἶδεν ἔγνω ist ihm = εἰ εἶδεν, ἔπι ἔγνω wann er sah, dann erkannte er). Dagegen geht L. Lange (der homerische Gebrauch der Partikel ΕΙ), weil alle Nebensätze sich auf Hauptsätze zurückführen lassen, von dem Gebrauche des εἰ (εἰ γάρ, εἴθε) in Hauptsätzen aus und findet, daß es ursprünglich eine Art von Interjection gewesen und als solche dem wünschenden Optativ vorgesetzt worden sei; aus den Wunschsätzen hätten sich die Bedingungssätze entwickelt (daher Negation μή) und so sei εἰ eine Bedingungsconjunction geworden; weiter seien dann die Fallsetzungssätze entstanden, die oben § 110, 3 Fragesätze der fragenden Handlung genannt sind, und aus diesen die indirecten Fragesätze überhaupt; so sei εἰ schließlich auch zur Bedeutung ob gekommen; die Partikel ἐπεί aber will er nicht getrennt wissen von ἔπειτα und εἶτα.

ὅπλα καὶ ἀρετή. Es kommt sogar εἰ μὴ εἰ außer wenn manchmal vor, z. B. Plat. conv. 205e. Gorg. 480b. (Lat. nisi si z. B. Cic. fam. XIV, 2, 1.) Ueber πλὴν εἰ siehe πλήν (num. 64.) Anm.

Anm. 2. Εἰ μὴ ἄρα nisi forte § 114, 1. Anm. 2.

Anm. 3. Εἰ μὴ διά siehe § 88, 1 b unter den Beispielen.

Anm. 4. Εἰ δὲ μή wenn aber nicht, wo nicht hebt den vorher angenommenen Fall wieder auf; es ist so formelhaft geworden, daß es nicht blos nach εἰ μέν, sondern auch nach ἐάν μέν stehen kann (z. B. An. III, 2, 3); ja es steht nicht selten auch dann, wenn der vorher angenommene Fall ein negativer ist, und hat also dann positiven Sinn. An. II, 2, 1: εἰ βούλεσθε συναπιέναι, ἥκειν ἤδη κελεύει τῆς νυκτός· εἰ δὲ μή, αὔριον πρωὶ ἀπιέναι φησίν. Cyr. III, 1, 35: μὴ οὕτω λέγε, εἰ δὲ μή, οὐ θαῤῥοῦντά με ἕξεις (sonst, im entgegengesetzten Falle).

Anm. 5. Statt des affirmativen ὅστις gebraucht der Grieche häufig das dubitative und deshalb bescheidnere εἴ τις (vgl. das lateinische si quis = qui). An. I, 6, 1: οὗτοι προϊόντες ἔκαιον καὶ χιλὸν καὶ εἴ τι ἄλλο χρήσιμον ἦν. Cyr. V, 2, 5.

21. Εἰ γάρ und εἴθε utinam § 105, 6.

22. Εἴπερ wenn anders (wenn, wie es ja doch der Fall ist) si quidem § 114B, 2.

23. Εἶτα und ἔπειτα darauf, sodann; sie stehen meist ohne verbindendes δέ, auch wenn μέν vorausgegangen ist (z. B. An. III, 2, 27; Dem. II, 1). Εἶτα und ἔπειτα im Hauptsatze nach temporalem Particip § 124, 3.

Anm. Diese beiden Partikeln sind nicht zu verwechseln mit den beiden Conjunctionen ἐπεί und ἐπειδή num. 25 u. 26.

24. Εἴτε — εἴτε (sive — sive) 1. sei es daß —, oder daß. An. II, 1, 14: εἴτε ἄλλο τι θέλοι χρῆσθαι (αὐτοῖς), εἴτ᾽ ἐπ᾽ Αἴγυπτον στρατεύειν, συγκαταστρέψαιντ᾽ ἂν αὐτῷ. (In Bezug auf die Zukunft, sowie von unbestimmter Wiederholung steht der Conjunctiv mit ἄν, das ἄν tritt aber unmittelbar an εἰ und die Partikeln lauten dann: ἐάν τε — ἐάν τε, z. B. Cyr. III, 3, 17. Cyneg. VI, 18.) 2. ob — oder in indirecten Fragen § 110, Vorbem.

25. Ἐπεί 1. zeitlich: als, nachdem, ἐπεὶ τάχιστα sobald als § 118 (auf die Zukunft bezüglich: ἐπάν oder ἐπήν § 118, 2). 2. causal: da, weil § 115. 3. concessiv: da doch, obgleich § 116.

26. Ἐπειδή (= ἐπεὶ δή) ist Zeitpartikel: als, nachdem, ἐπειδὴ τάχιστα sobald als § 118 (auf die Zukunft bezüglich: ἐπειδάν § 118, 2). Manchmal hat ἐπειδή auch causale Bedeutung, vgl. ὅτε (num. 54, Anm. 1).

27. Ἔστε bis § 118, 4.

28. Ἔτι zeitlich: noch, immer noch, ferner noch (οὐκέτι und μηκέτι nicht mehr, nicht weiter), in Aufzählungen: noch, ferner, außerdem, (z. B. An. III, 1, 23. VI, 6, 13) vor dem Comparativ: noch, z. B. An. I, 10, 10: πολὺ ἔτι προθυμότερον ἢ τὸ πρόσθεν.

29. Ἕως 1. so lange als, 2. bis § 118, 4.

30. Ἦ (an der Spitze des Satzes stehend) 1. wahrlich, fürwahr, selten allein (z. B. Cyr. V, 4, 13), gewöhnlich ἦ μήν. Plat. apol. 22[a]: νὴ τὸν κύνα, ἦ μὴν ἐγὼ ἔπαθόν τι τοιοῦτον. An. VI, 6, 17. II, 3, 26. — 2. Fragepartikel = lat. -nĕ § 107. Ueber ἦ γάρ vgl. γάρ (num. 11).

Anm. Durch Hinzufügung von πού wird die versichernde Kraft von ἦ gemildert: ἦπου sicherlich wohl (Phaed. 84[e]. Hell. VI, 5, 48).

31. Ἤ oder, auch in Doppelfragen (§ 107 und 110), also aut und an; ἢ — ἤ aut — aut; zwischen zwei aufsteigenden Zahlen entspricht ἤ unserm bis, z. B. An. V, 2, 4: προέδραμον στάδια πέντε ἢ ἕξ.

Anm. Manchmal ist ἤ synonym mit εἰ δὲ μή wo nicht, sonst. An. I, 5, 16: ὅπως καὶ ὑμεῖς ἐμὲ ἐπαινέσετε ἐμοὶ μελήσει, ἢ μηκέτι με Κῦρον νομίζετε.

32. Ἤ als nach dem Comparativ § 71, 3, auch nach Begriffen der Verschiedenheit, wie ἄλλος, ἕτερος, ἀντίος, ἐναντίος, διαφέρειν und διάφορος, z. B. An. VI, 6, 34: πολὺ οἱ λόγοι οὗτοι ἀντίοι εἰσὶν ἢ οὓς ἐγὼ ἤκουον. An. III, 4, 33: πολὺ διέφερεν ἐκ χώρας ὁρμωμένους ἀλέξασθαι ἢ πορευομένους ἐπιοῦσι τοῖς πολεμίοις μάχεσθαι. — Ἢ κατά § 71, 3 Anm. 3; ἢ ὥστε § 113, 2 Anm. 1; ἤ kann wegbleiben § 71, 3 Anm. 5.

Anm. Mit Ἄλλο τι ἤ (gilt etwas Anderes oder) fragt man von zwei denkbaren Fällen gleich nach dem, den man für wahrscheinlich hält (lat. an). An. II, 5, 10. IV, 7, 5. Bloßes ἄλλο τι steht z. B. Plat. resp. 343[d].

33. Ἡνίκα zu der Zeit da § 118.

34. Ἵνα 1. Relativ: wo. Soph. Aj. 386: οὐχ ὁρᾷς ἵν' εἶ

κακοῦ; Arist. plut. 1151: πατρὶς γάρ ἐστι πᾶσ', ἵν' ἂν πράττῃ τις εὖ, vgl. Cic. Tusc. V, 37, 108: Teucri vox: patria est, ubicunque est bene. 2. Conjunction: damit § 111. — Ἵνα τί (sc. γένηται); zu welchem Zwecke? Plat. apol. 26c: Ὦ θαυμάσιε Μέλητε, ἵνα τί ταῦτα λέγεις;

35. Καί 1. und, 2. auch (aufsteigend sogar, herabsteigend auch nur); καὶ — καί = et — et; über τε καί siehe τέ num. 70. In Reihen von mehr als zwei Begriffen werden nicht blos die beiden letzten, sondern alle untereinander durch καί verbunden, Ages. III, 3: Ἀγησιλάῳ ἑαυτὸν καὶ τὴν γυναῖκα καὶ τὰ τέκνα καὶ τὴν δύναμιν ἐνεχείρισε. Adjectiva der Menge, wie πολύς und ὀλίγος, werden mit einem folgenden auf denselben Substantivbegriff bezogenen Adjectiv (aber nicht nothwendig) durch καί und zwar verbunden. Cyr. V, 2, 12: πολλοὶ καὶ ἀγαθοὶ φίλοι εἰσὶν ἐμοί. An. II, 3, 18: ὑμᾶς εἶδον εἰς πολλὰ καὶ ἀμήχανα πεπτωκότας. — Die Bedeutung auch hat καί in den Verbindungen: καὶ αὐτός und καὶ οὗτος § 74, Anm. 2, καὶ εἰ und εἰ καί § 116. — Und auch ist καὶ — δέ, mit Einschiebung des betonten Begriffes, nämlich δέ entspricht hier unserm und, καί unserm auch. An. I, 1, 2: Δαρεῖος Κῦρον σατράπην ἐποίησε καὶ στρατηγὸν δὲ ἀπέδειξεν. Und auch nicht ist οὐδὲ — δέ. An. I, 8, 20: οὐδὲν οὐδὲ τοῦτον παθεῖν ἔφασαν, οὐδ' ἄλλος δὲ τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν. Doch wird auch doppeltes καί für und auch gebraucht, wenn eine Partikel dazwischen steht: καὶ δὴ καί und natürlich auch (Phaed. 59d), καὶ ἔτι καὶ νῦν und auch jetzt noch. — Vor Superlativen dient καί zur Verstärkung, wie lat. vel. An. III, 2, 22: σκέψασθε εἰ ἄρα τοῦτο καὶ μωρότατον πεποιήκασιν οἱ βάρβαροι (ob sie nicht thöricht, ja sogar sehr thöricht). Cyr. II, 1, 13: οὗτοι οἱ λόγοι καὶ μάλιστα ἐνδύονται ταῖς ψυχαῖς τῶν ἀκουόντων (vel maxime ganz besonders).

Anm. 1. In Vergleichungsperioden steht καί auch nicht blos im demonstrativen, sondern auch im relativen Satze, häufig bleibt es sogar im demonstrativen weg und steht nur im relativen. Hell. II, 4, 9: δεῖ ὑμᾶς ὥσπερ καὶ τιμῶν μεθέξετε, οὕτω καὶ τῶν κινδύνων μετέχειν. An. II, 1, 22: ἀπάγγελλε τοίνυν καὶ περὶ τούτων ὅτι καὶ ἡμῖν ταὐτὰ δοκεῖ ἅπερ καὶ βασιλεῖ. Isocr. VIII, 65: ἐπειδήπερ ὑπεμείνατε καὶ τοὺς ἄλλους λόγους, καὶ τοῦτον ὑμῶν ἀνασχέσθαι δέομαι. Soph. O. C. 53: ὅσ' οἶδα κἀγώ, πάντ' ἐπιστήσει κλύων (während wir sagen: Alles, was ich weiß, wirst auch du, wenn du mich anhörst, wissen). An. I, 3, 6. V, 7, 2. Thuc. VI, 44, 4. — Aus diesem Sprachgebrauche erklären sich die Formeln εἴ τις καὶ

ἄλλος, ὥς τις καὶ ἄλλος, εἴποτε καὶ ἄλλοτε, in denen das *καί* uns überflüssig zu sein scheint. Cyr. V, 1, 6: *εἴ τις καὶ ἄλλος ἀνήρ, καὶ Κῦρος ἄξιός ἐστι θαυμάζεσθαι.* An. II, 6, 8: *ἱκανὸς ὥς τις καὶ ἄλλος φροντίζειν ἦν, ὅπως ἔχοι ἡ στρατιὰ τὰ ἐπιτήδεια.* An. VI, 4, 12: *ὑμᾶς δεῖ παρασκευάζεσθαι ὡς μαχουμένους εἴποτε καὶ ἄλλοτε.*

Anm. 2. Während der Deutsche Sätze, die im Gegensatze zum Vorausgehenden einen plötzlichen oder entscheidenden Eintritt ausdrücken, mit betontem da einleitet, begnügt sich der Grieche gewöhnlich sie mit *καί* an das Vorausgehende anzuknüpfen (selten gebraucht er eine temporale Conjunction, wie *ἡνίκα* An. I, 8, 1 oder *ὅτε* Odyss. XVI, 11). An. II, 1, 7: *καὶ ἤδη τε ἦν περὶ πλήθουσαν ἀγορὰν καὶ ἔρχονται παρὰ βασιλέως κήρυκες.* An. VI, 4, 26. VI, 5, 7. Thuc. I, 50, 5. — Plat. Euthyd. 273ᵃ: *οὔπω τούτω δύ' ἢ τρεῖς δρόμους περιεληλυθότε ἤστην καὶ εἰσέρχεται Κλεινίας.* Isocr. VIII, 98: *οἱ Λακεδαιμόνιοι οὐκ ἔφθασαν τὴν ἀρχὴν κατασχόντες καὶ τοῖς Θηβαίοις εὐθὺς ἐπεβούλευσαν* (sie waren noch nicht zuvorgekommen und = sie hatten nicht sobald die Herrschaft eingenommen, als sie sofort, oder: da machten sie sofort Anschläge gegen die Thebaner). — Hell. VII, 1, 28: *καὶ ἅμα ταῦτ' ἔλεγε καὶ ἀπῄει* (und eben hatte er das gesagt, da ging er fort).

Anm. 3. Nach Begriffen der Gleichheit und Aehnlichkeit entspricht *καί* dem lat. atque, dem deutschen wie oder als. Thuc. VII, 28, 4: *αἱ δαπάναι οὐχ ὁμοίως καὶ πρίν, ἀλλὰ πολλῷ μείζους καθέστασαν.* (Vgl. 85, 2 b. Anm. 3.)

36. *Καίπερ* (so sehr auch) obgleich, immer mit dem Particip § 124, 3.

37. *Καίτοι* und doch leitet concessive Hauptsätze ein. Mem. II, 3, 15: *κελεύεις ἐμὲ νεώτερον ὄντα καθηγεῖσθαι· καίτοι τούτου γε παρὰ πᾶσιν ἀνθρώποις τἀναντία νομίζεται, τὸν πρεσβύτερον ἡγεῖσθαι παντὸς καὶ ἔργου καὶ λόγου.*

38. *Μά*, eine Betheuerungspartikel, mit dem Accusativ der Gottheit (oder Sache), bei der man schwört. In negativen Sätzen steht *οὐ μὰ* —, doch kann das *οὐ* auch fehlen, wenn die Verneinung aus dem Zusammenhange klar ist; in bejahenden Sätzen wird seltner *ναὶ μά* —, häufiger *νή* c. accus. gebraucht. Cyr. V, 4, 12: *οὐ μὰ τοὺς θεούς, οὐκ οἶδα.* An. I, 4, 8: *ἀλλὰ μὰ τοὺς θεούς, οὐκ ἔγωγε αὐτοὺς διώξω.* Cyr. I, 3, 6: *ἦ καὶ δίδως πάντα ταῦτά μοι τὰ κρέα; Νὴ Δία, ἔγωγέ σοι.* An. V, 7, 22: *οἱ Κερασούντιοι δείσαντες ἀποχωροῦσι πρὸς τὰ πλοῖα· ἦσαν δὲ νὴ Δία καὶ ἡμῶν οἵ ἔδεισαν.* Cyr. V, 4, 10: *ἐγὼ δὲ πρὸς σὲ ἦα ἐπισκεψόμενος, πῶς ἔχεις. Ἐγὼ δέ γ', ἔφη ὁ Γαδάτας, ναὶ μὰ τοὺς θεοὺς σὲ ἐπαναθεασόμενος ἦα.*

39. *Μέν* (postpositiv) a. fürwahr, freilich, b. zwar.

a. Die ursprüngliche Bedeutung fürwahr, freilich, gewiß (*μέν* = *μήν*) hat sich hier und da noch erhalten, z. B. An. I, 7, 6. VII, 1, 9. VII, 6, 11. Mem. I, 2, 2. Stehend ist *μέν* für *μήν* in den Formeln *πάνυ μὲν οὖν*, *μάλιστα μὲν οὖν*, *κομιδῇ μὲν οὖν* ganz gewiß ja, *καὶ μὲν δή* und gewiß doch, *ἀλλὰ μὲν δή* aber gewiß doch, *οὐ μὲν δή* gewiß doch nicht (An. II, 2, 3), *οὐ μὲν οὖν* fürwahr in der That nicht (Plat. conv. 201[c]) und in *μὲν οὖν*. Diese letztgenannte Formel kann je nach dem Zusammenhange ganz entgegengesetzten Sinn erhalten: 1. allerdings ja, z. B. Plat. Phaedr. 230[a]: *ἆρ' οὐ τόδε ἦν τὸ δένδρον, ἐφ' ὅπερ ἦγες ἡμᾶς; Τοῦτο μὲν οὖν αὐτό.* 2. nein vielmehr, z. B. Crit. 44[b]: *ὡς ἄτοπον τὸ ἐνύπνιον, ὦ Σώκρατες. Ἐναργὲς μὲν οὖν, ὥς γ' ἐμοὶ δοκεῖ, ὦ Κρίτων.* Ueber *μὲν οὖν* bei dem Uebergange zu etwas Neuem vgl. *οὖν* (num. 59).

b. Wie das deutsche ze wâre (in Wahrheit) zu dem nur einräumenden zwar herabsank, so ist auch *μέν* unselbständig geworden und kann gewöhnlich nur in Beziehung auf ein folgendes *δέ* oder *μέντοι* gebraucht werden. Der Grieche liebt es, einzelne Begriffe wie ganze Sätze durch *μὲν* — *δέ* einander gegenüberzustellen; aber selten ist der Gegensatz so scharf, daß wir die Partikeln durch unser zwar — aber übersetzen können; gewöhnlich lassen wir *μέν* unübersetzt und geben *δέ* durch aber oder und wieder. Auch bei Wiederholung desselben Wortes in zwei verschiedenen unmittelbar auf einander folgenden Sätzen (bei der sogen. Anaphora) gebraucht der Grieche gewöhnlich *μὲν* — *δέ*, z. B. Mem. II, 1, 32: *ἐγὼ δὲ σύνειμι μὲν θεοῖς, σύνειμι δ' ἀνθρώποις τοῖς ἀγαθοῖς* (wir übersetzen: aber auch). An. VII, 5, 14: *ἐνταῦθα εὑρίσκοντο πολλαὶ μὲν κλῖναι, πολλὰ δὲ κιβώτια, πολλαὶ δὲ βίβλοι γεγραμμέναι.*

Stehen mehr als zwei Glieder im Gegensatz zu einander, so hat nur das erste Glied *μέν*, jedes folgende *δέ*. An. I, 3, 14.

Innerhalb eines durch *μὲν* — *δέ* bezeichneten Gegensatzes kann ein engerer Gegensatz wieder durch *μὲν* — *δέ* bezeichnet werden. An. I, 6, 9: *ὁ μὲν ἀνὴρ τοιαῦτα μὲν πεποίηκε, τοιαῦτα δὲ λέγει· ὑμῶν δὲ σὺ πρῶτος, ὦ Κλέαρχε, ἀπόφηναι γνώμην ὅ τι σοι δοκεῖ.*

Doppeltes *μέν* gegen doppeltes *δέ* kommt vor, wenn zwei relative oder zwei hypothetische Perioden einander gegenübergestellt

werden; gewöhnlich fehlt aber das letzte *δέ*. Isocr. XI, 24: *ὅσοι μὲν — οὗτοι μέν, ὅσοι δὲ — οἱ δὲ τοιοῦτοι.* An. III, 1, 43: *ὁπόσοι μὲν — οὗτοι μέν, ὁπόσοι δὲ — τούτους ὁρῶ.* Dem. II, 18: *εἰ μὲν γάρ τις — τούτους μέν, εἰ δέ τις — τὸν τοιοῦτον.*

Anm. 1. Im rhetorischen Stile werden häufig zwei Sätze durch *μὲν — δέ* einander gegenübergestellt und somit coordinirt, von denen der erste nach unserer Auffassung dem zweiten subordinirt sein sollte. Isocr. I, 6: *αἰσχρόν ἐστι τοὺς μὲν ἐμπόρους τηλικαῦτα πελάγη διαπερᾶν ἕνεκα τοῦ πλείω ποιῆσαι τὴν ὑπάρχουσαν οὐσίαν, τοὺς δὲ νεωτέρους μηδὲ κατὰ γῆν πορείας ὑπομένειν ἐπὶ τῷ βελτίω καταστῆσαι τὴν αὑτῶν διάνοιαν* (es ist schimpflich, daß, während die Kaufleute —, die Jünglinge u. s. w.). Denn von dem Satze *τοὺς μὲν ἐμπόρους* kann das *αἰσχρόν* nicht gelten. Vgl. Dem. II, 24. XVIII, 160. XX, 167. XXI, 183.

Anm. 2. Das Glied mit *δέ* fehlt zuweilen, besonders nach *ἐγὼ μέν* (ich wenigstens). Hell. IV, 1, 36: *ἐλεύθερον εἶναι ἐγὼ μὲν οἶμαι ἀντάξιον εἶναι τῶν πάντων χρημάτων* (was andere glauben, kümmert mich nicht).

Anm. 3. *Μέν* und *δέ* sind postpositiv; kommen mehrere postpositive Partikeln zusammen, so haben unter diesen *μέν* und *δέ* die erste Stelle, z. B. An. IV, 1, 1: *ὅσα μὲν δὴ ἐν τῇ ἀναβάσει ἐγένετο.* An. I, 10, 11: *οἱ δ' αὖ βάρβαροι.* Sind die durch *μὲν — δέ* einander gegenübergestellten Wörter Nomina mit Artikel, so pflegen *μέν* und *δέ* gleich nach dem Artikel, sind es präpositionelle Ausdrücke, gleich nach der Präposition eingefügt zu werden. Isocr. I, 12: *τὰ μὲν γὰρ σώματα τοῖς συμμέτροις πόνοις, ἡ δὲ ψυχὴ τοῖς σπουδαίοις λόγοις αὔξεσθαι πέφυκε.* Isocr. IV, 151: *ἅπαντα δὲ τὸν χρόνον διάγουσιν εἰς μὲν τοὺς ὑβρίζοντες, τοῖς δὲ δουλεύοντες.* Die Stellung des *μέν* in dem Satze An. V, 8, 24: *τοῦτον δὲ τὴν νύκτα μὲν δήσετε, τὴν δὲ ἡμέραν ἀφήσετε* erklärt sich aus der starken Betonung des Nomens; ebenso die des *δέ* in dem Satze An. IV, 8, 1: *ἐπορεύθησαν σταθμοὺς τρεῖς· τῇ πρώτῃ δὲ ἡμέρᾳ ἀφίκοντο κτλ.* Vgl. An. V, 4, 13: *ἐπὶ τῇ κεφαλῇ δέ.*

40. *Μέντοι* (postpositiv, aus *μὲν* = *μήν* und *τοί*) in Antworten bestätigend: freilich, in Fragen mit *οὐ*, auf die man bejahende Antwort erwartet: denn, in Gegensätzen jedoch, oft einem vorausgehenden *μέν* entsprechend. Cyr. I, 6, 6: *τί γάρ, ἔφη, ὦ παῖ, μέμνησαι ἐκεῖνα; Ναὶ μὰ Δία, ἔφη ὁ Κῦρος, μέμνημαι μέντοι τοιαῦτα ἀκούσας σου.* Protag. 309[a]: *οὐ σὺ μέντοι Ὁμήρου ἐπαινέτης εἶ;* (bist du denn nicht, nicht wahr du bist doch). An. II, 3, 9: *δοκεῖ μὲν κἀμοὶ ταῦτα· οὐ μέντοι ταχύ*

γε ἀπαγγελῶ, ἀλλὰ διατρίψω, ἔστ' ἂν κτλ. (*οὐ μέντοι* statt *οὐ δέ*, vgl. *δέ* num. 14, Anm. 1). An. II, 1, 13: *φιλοσόφῳ μὲν ἔοικας· ἴσθι μέντοι ἀνόητος ὤν.*

41. *Μέχρι* bis Conjunction § 118, 4; bis zu Präposition § 87, 7.

42. *Μή* 1. nicht; Negation des Begehrungssatzes, des Bedingungsvordersatzes, des Infinitivs § 130, 1—5. — 2. Absichtspartikel: damit nicht, § 111, nach Ausdrücken der Besorgniß: daß § 112, ohne Hauptsatz: daß nur nicht, vielleicht § 112, 1 Anm. 1. und § 130, 11 Anm. — 3. Fragepartikel: doch nicht (lat. num.) § 107.

43. *Μηδέ* siehe *οὐδέ* num. 57.

44. *Μήν* (postpositiv) theils bekräftigend: doch, allerdings (*ἦ μήν* siehe *ἦ* num. 30), theils adversativ: jedoch, aber vollends, in Fragen doch, eigentlich. An. I, 9, 20: *κράτιστοι δὴ ὑπηρέται παντὸς ἔργου Κύρῳ ἐλέχθησαν γενέσθαι. Φίλους γε μὴν ὅσους ποιήσαιτο, ὁμολογεῖται πρὸς πάντων κράτιστος δὴ γενέσθαι θεραπεύειν.* Cyr. I, 6, 28: *τίνος μὴν ἕνεκα ἐμανθάνετε τοξεύειν;* Plat. conv. 202^c: *τί οὖν ἂν εἴη ὁ Ἔρως; θνητός; Ἥκιστά γε. Ἀλλὰ τί μήν;* (aber was denn eigentlich? was sonst?).

Anm. 1. *Ἀλλὰ μήν* at vero und *καὶ μήν* et vero, et sane leiten theils Einwürfe ein: nun aber, theils fügen sie nur etwas Neues gegensätzlich an: ferner aber. An. III, 1, 17. I, 9, 18.

Anm. 2. *Οὐ μὴν ἀλλά* ist durch Wiederholung des vorausgegangenen Verbums zu erklären. Cyr. I, 4, 8: *ὁ ἵππος πίπτει εἰς γόνατα, καὶ μικροῦ κἀκεῖνον ἐξετραχήλισεν. οὐ μὴν ἀλλ' ἐπέμεινεν ὁ Κῦρος* (nicht jedoch warf es ihn ab, sondern = indessen). In demselben Sinne wird *οὐ μέντοι ἀλλά* gebraucht, z. B. Phaed. 62^b.

45. *Μήτε* siehe *οὔτε* num. 60.

46. *Μή τί γε* (*δή*) laßt uns nichts davon sagen, geschweige denn, lat. nedum. Dem. XXII, 45: *ταῦτ' οὐδ' ἂν εἰ παρ' ἑαυτοῦ δοίη τις ὑμῖν, λαβεῖν ἄξιον, μή τί γε ἐφ' ᾧ ἑτέρους εἰσπράττειν.* Dem. II, 23. VIII, 27. (Auch *μὴ ὅτι* bedeutet geschweige denn § 109, 2 Anm. 5.)

47. *Μῶν* (= *μὴ οὖν*) doch nicht? lat. num. § 107. Auch *μῶν μή* und *μῶν οὖν* findet sich.

48. *Ναί* unser ja in Antworten. Ueber *ναὶ μά* c. acc. siehe *μά* (num. 38).

49. *Νή* siehe *μά* (num. 38).

50. *Νῦν* nun, jetzt; *νῦν δέ* hinter einer irrealen Bedingungsperiode nun aber (nunc vero), z. B. Plat. apol. 31^b.

Νύν (enklitisch, ein geschwächtes *νῦν*) dichterisch: nun, also, findet sich in Prosa nur beim Imperativ synonym mit *δή* (An. VII, 2, 26. Hell. IV, 1, 39), sonst tritt *τοίνυν* dafür ein.

51. *Ὅμως* dennoch, gleichwohl, trotzdem, im Hauptsatze nach concessivem Particip § 124, 3 nebst Anm.

52. *Ὅπως* 1. wie, unbestimmtes Relativadverbium (Dem. XVIII, 208: *οὐκ ἔστιν ὅπως ἡμάρτετε* in keinerlei Weise habt ihr gefehlt) und Pronomen der indirecten Frage § 79. — 2. daß nach den Ausdrücken des Strebens § 111, 5. — 3. damit, Absichtspartikel § 111.

Anm. *Ὅπως* ohne Hauptsatz § 111, 5 Anm. 2. — *οὐχ ὅπως* § 109, 2 Anm 5.

53. *Ὅσῳ — τοσούτῳ* je — desto § 85, 8. An. I, 5, 9: *ἐνόμιζε Κῦρος, ὅσῳ μὲν ἂν θᾶττον ἔλθοι, τοσούτῳ ἀπαρασκευαστοτέρῳ βασιλεῖ μαχεῖσθαι, ὅσῳ δὲ σχολαιότερος, τοσούτῳ πλέον συναγείρεσθαι βασιλεῖ στράτευμα.*

54. *Ὅτε* und *ὁπότε* (*ὅταν, ὁπόταν*) wenn, als § 118. *Μέμνημαι ὅτε* § 126, 1 Anm. 5.

Anm. 1. Mit einem Tempus der Gegenwart (Präsens oder Perfect) haben die Zeitpartikeln *ὅτε, ὁπότε* und *ἐπειδή* manchmal causale Bedeutung: da nunmehr (lat. quandoquidem). An. III, 2, 2. VII, 6, 11. Lys. XIX, 5. Dem. I, 1. XX, 24. Soph. O. R. 918. El. 1318. 1329.

Anm. 2. Von *ὅτε* ist zu unterscheiden *ὁτέ*, welches in der Verbindung *ὁτὲ δέ* (zuweilen aber) und in der Corresponsion *ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ* (lat. modo — modo) vorkommt. Synonym mit *ὁτὲ μέν — ὁτὲ δέ* ist *ποτὲ μέν — ποτὲ δέ*, sowie auch *τοτὲ μέν — τοτὲ δέ*.

55. *Ὅτι* 1. daß § 109 (*ὅτι* als Anführungszeichen der directen Rede § 109, 2 Anm. 2); 2. weil § 115 (*ὅτι τί*; sc. *ἐστιν* aus welchem Grunde? Dem. XXIII, 214).

Anm. 1. *Ὅτι* ist eigentlich ganz dasselbe Wort wie *ὅ τι* (im Deutschen ist daß ursprünglich identisch mit das); bei Homer findet sich auch das einfache Relativ *ὅ* in der Bedeutung daß, z. B. Od. III, 146 und 166. — *Ὅτι μή* nach einer Negation hat dieselbe Bedeutung wie *εἰ μή*: außer. Plat. Crit. 52^b: *οὔτ' ἐπὶ θεωρίαν πώ-*

ποτε ἐκ τῆς πόλεως ἐξῆλθες ὅτι μὴ ἅπαξ εἰς Ἰσθμόν, οὔτε ἄλλοσε οὐδαμόσε, εἰ μή ποι στρατευσόμενος.

Anm. 2. *Δῆλον ὅτι* und *(εὖ) οἶδ' ὅτι* werden fast adverbial einem Satze nachträglich beigefügt oder auch in denselben eingeschoben; eigentlich ist das Verbum des Satzes nochmals zu *ὅτι* zu ergänzen. Plat. Crit. 52[a]: *οὕτω σοι διαφερόντως τῶν ἄλλων Ἀθηναίων ἤρεσκεν ἡ πόλις τε καὶ οἱ νόμοι δῆλον ὅτι* (das ist klar). Soph. Ant. 276: *πάρειμι δ' ἄκων οὐχ ἑκοῦσιν, οἶδ' ὅτι* (das weiß ich). Aristoph. Plut. 183: *μονώτατος γὰρ εἶ σὺ πάντων αἴτιος καὶ τῶν κακῶν καὶ τῶν ἀγαθῶν, εὖ ἴσθ' ὅτι.*

Anm. 3. Der Hauptsatz fehlt bei *οὐχ ὅτι* und *μὴ ὅτι* § 109, 2 Anm. 5.

Anm. 4. Wie lat. quod, so hat auch *ὅτι* manchmal die Bedeutung: was das anbetrifft, daß. Protag. 330[e]: *εἴποιμ' ἂν ἔγωγε ὅτι τὰ μὲν ἄλλα ὀρθῶς ἤκουσας, ὅτι δὲ καὶ ἐμὲ οἴει εἰπεῖν τοῦτο, παρήκουσας.*

56. *Οὐ* 1. nicht, Negation des Urtheilssatzes § 130, 1—5; 2. nein in der Antwort, z. B. Mem. IV, 6, 2: *ἔξεστι δὲ ὃν ἂν τις βούληται τρόπον τοὺς θεοὺς τιμᾶν; Οὔκ· ἀλλὰ νόμοι εἰσί, καθ' οὓς δεῖ τοῦτο ποιεῖν.* — 3. Zuweilen steht *οὐ* für *ἆρ' οὐ* oder *οὐκοῦν* in der directen Frage, z. B. Gorg. 474[c]. An. III, 1, 29.

Anm. 1. *Μόνον οὐ* und *μόνον οὐχί* (tantum non, nur das nicht, daß =) beinahe. Cyr. V, 5, 50: *μόνον οὐκ ἐν ταῖς ἀγκάλαις περιεφέρομεν αὐτοὺς ἀγαπῶντες.* — *Ὅσον οὐ* mit folgendem *ἤδη* beinahe schon. An. VII, 2, 5: *ἐλέγετο ὅτι Πῶλος ὅσον οὐ παρείη ἤδη εἰς Ἑλλήσποντον.* Hell. VI, 2, 16: *ἐνόμιζεν ὅσον οὐκ ἤδη ἔχειν τὴν πόλιν.* Synonym mit *ὅσον οὐκ ἤδη* findet sich *ὅσον οὔπω*. Thuc. IV, 125, 1: *ἐνόμισαν πολλαπλασίους μὲν ἐπιέναι, ὅσον δὲ οὔπω παρεῖναι.*

Anm. 2. Ueber das scheinbar überflüssige *οὐ* und *μή* siehe § 130, 12—14. — Hinter *μᾶλλον ἤ* findet sich manchmal unlogischer Weise *οὐ*, um den negativen Sinn des von *ἤ* eingeleiteten Gliedes auch äußerlich kenntlich zu machen. Thuc. III, 36, 4: (sie bereuten) *πόλιν ὅλην διαφθεῖραι μᾶλλον ἢ οὐ τοὺς αἰτίους.*

57. *Οὐδέ* (*μηδέ*) 1. und nicht (*δέ* = und, vgl. *δέ* num. 14) knüpft an ein vorausgegangenes negatives Glied ein zweites ebenfalls negatives an, setzt also die Negation fort (und nicht nach positivem Gliede ist *καὶ οὐ*). An. I, 2, 25: *ἔφασαν ὑπολειφθέντας καὶ οὐ δυναμένους εὑρεῖν τὸ ἄλλο στράτευμα οὐδὲ τὰς ὁδοὺς εἶτα πλανωμένους ἀπολέσθαι.* — 2. auch nicht,

nicht einmal, lat. ne — quidem; οὐδ' ὥς (An. I, 8, 21) und οὐδὲ οὕτως (Lys. I, 14) auch so nicht; οὐδ' εἰ auch nicht wenn § 116; οὐδέ — οὐδέ nicht einmal — noch auch, z. B. An. III, 1, 27: Ὦ θαυμασιώτατε ἄνθρωπε, σύγε οὐδὲ ὁρῶν γιγνώσκεις οὐδὲ ἀκούων μέμνησαι. Aber auch nicht ist οὐδὲ μέντοι (Hell. IV, 1, 36) oder mit Häufung der Negation οὐ μὴν οὐδέ (Thuc. I, 3, 3), οὐ μέντοι οὐδέ (Prot. 331[e]).

Anm. Weder — noch ist nicht οὐδέ — οὐδέ, sondern οὔτε — οὔτε, siehe οὔτε (num. 60).

58. a. Οὐκοῦν (= οὐκ οὖν mit Betonung des οὖν) 1. fragend mit Erwartung der Bejahung: also nicht? 2. versichernd: also, sonach. Gorg. 460[b]: ὁ τὰ τεκτονικὰ μεμαθηκὼς τεκτονικὸς ἢ οὔ; Ναί. Οὐκοῦν καὶ ὁ τὰ μουσικὰ μουσικός; Ναί. Dem. VIII, 59: τί φήσομεν; ἢ τοὺς ἀμύνεσθαι κελεύοντας πόλεμον ποιεῖν φήσομεν; οὐκοῦν ὑπόλοιπον δουλεύειν.

b. Οὔκουν (mit Betonung der Negation) versichernd: nicht also, gewiß nicht. Cyr. VII, 5, 73. An. III, 5, 6.

59. Οὖν (postpositiv) 1. allerdings, in der That; 2. also, nun. Die erste Bedeutung hat οὖν in den Partikelverbindungen πάνυ μὲν οὖν, οὐ μὲν οὖν (siehe μέν num. 39), ferner in ἀλλ' οὖν (siehe ἀλλά num. 1), γὰρ οὖν (denn fürwahr Plat. Phaedr. 247[c], in Antworten: freilich, allerdings Gorg. 466[e], vgl. γάρ num. 11), καὶ οὖν (Protag. 309[b]), sowie auch in δ' οὖν, z. B. An. I, 2, 12: Ἐπύαξα ἐλέγετο Κύρῳ δοῦναι χρήματα πολλά. Τῇ δ' οὖν στρατιᾷ τότε ἀπέδωκε Κῦρος μισθὸν τεττάρων μηνῶν (gewiß aber ist, daß er dem Heere u. s. w.). — Die zweite Bedeutung ist bei weitem häufiger. An. I, 5, 6: τὸ στράτευμα ὁ σῖτος ἐπέλιπε. Κρέα οὖν ἐσθίοντες οἱ στρατιῶται διεγίγνοντο. Ueber καὶ γὰρ οὖν siehe τοί num. 71 Anm. Bei dem Uebergange zu etwas Neuem steht in dem Satze, der auf das Vorausgegangene und nunmehr Abgeschlossene zurückweist, μὲν οὖν (oder μὲν δή, siehe δή num. 15). An. II, 5, 15: Κλέαρχος μὲν οὖν τοσαῦτα εἶπε· Τισσαφέρνης δὲ ὧδε ἀπημείφθη. — Ueber μὲν οὖν 1. allerdings ja, 2. nein vielmehr vgl. μέν num. 39. — Nach einer Parenthese weist man mit οὖν auf das vor der Parenthese stehende Stück des Satzes zurück: also (lat. igitur). An. III, 1, 20. Plat. apol. 29[c].

Anm. Ὅστις und οὖν werden gewöhnlich in ein Wort zu-

sammengeschrieben: ὁστισοῦν quicunque (auch: jeder Beliebige § 78, 4 Anm. 3).

60. *Οὔτε — οὔτε* (*μήτε — μήτε*) weder — noch. Gnom.: *οὔτ' ἐκ χερὸς μεθέντα καρτερὸν λίθον ῥᾷον κατασχεῖν, οὔτ' ἀπὸ γλώττης λόγον.*

Anm. Auch *οὔτε — τε* (lat. neque — et) kommt vor, z. B. An. IV, 3, 6. II, 2, 8, sogar *οὔτε — τε οὐ* An. VII, 3, 13.

61. *Οὔτι* (nicht in irgend einer Beziehung), gar nicht, durchaus nicht. Plat. resp. 331ᵃ: *τίθημι τὴν τῶν χρημάτων κτῆσιν πλείστου ἀξίαν εἶναι, οὔτι παντὶ ἀνδρί, ἀλλὰ τῷ ἐπιεικεῖ.*

62. *Οὔτοι* wahrlich nicht, gewiß nicht (Ausdruck der festen Ueberzeugung). Soph. El. 772: *μάτην ἄρ' ἡμεῖς, ὡς ἔοικεν, ἥκομεν. Οὔτοι μάτην γε.* Vgl. *τοί* num. 71.

63. *Πέρ* (enklitisch, aus *πέρι* sehr geschwächt) wird dem Relativpronomen und den Partikeln *ἐπεί, ὅτε, εἰ* angehängt: *ὅσπερ* grade der, welcher (kein anderer), *ἐπείπερ* da gerade, da eben, *ὅτεπερ* eben als, *εἴπερ* wenn eben, wenn anders (§ 114 B. 2). *Καίπερ* siehe num. 36.

64. *Πλήν* außer, ausgenommen 1. präpositionsartiges Adverb § 90, 6. — 2. Conjunction: ausgenommen daß, nur. An. I, 8, 20: *τῶν Ἑλλήνων ἐν ταύτῃ τῇ μάχῃ ἔπαθεν οὐδεὶς οὐδέν, πλὴν ἐπὶ τῷ εὐωνύμῳ τοξευθῆναί τις ἐλέγετο.* An. I, 8, 25: *διασπείρονται καὶ οἱ Κύρου ἑξακόσιοι εἰς τὸ διώκειν ὁρμήσαντες, πλὴν πάνυ ὀλίγοι ἀμφ' αὐτὸν κατελείφθησαν.* Manchmal steht *πλήν* ohne Verbum; z. B. An. I, 2, 24: *ταύτην τὴν πόλιν ἐξέλιπον οἱ ἐνοικοῦντες πλὴν οἱ τὰ καπηλεῖα ἔχοντες* (= *οἱ τ. κ. ἔχοντες οὐκ ἐξέλιπον*). Cyr. IV, 5, 9: *οὐδεὶς ἧκε πλην οἵπερ καὶ συνεδείπνουν.*

Anm. *Πλὴν εἰ* ohne Verbum ist synonym mit *εἰ μή*. Arist. av. 601: *οὐδεὶς οἶδεν τὸν θησαυρὸν τὸν ἐμὸν πλὴν εἴ τις ἄρ' ὄρνις* (wenn nicht etwa = außer etwa).

65. *Πολλάκις* 1. vielfach, oft. 2. vielleicht, etwa, nach *εἰ* und *ἵνα μή* (lat. si forte, ne forte), besonders bei Plato, z. B. Lach. 179ᵇ. Protag. 361ᶜ.

66. *Πότερον — ἤ* utrum — an § 107 u. 110.

67. *Πρίν* bevor, eher als, ehe, *οὐ πρότερον* (*πρόσθεν*) — *πρίν* nicht eher als bis § 118, 5.

Anm. Als Adverb steht *πρίν* nur in attributiver Verbindung mit Substantiven (*ἐν τοῖς πρὶν λόγοις*). Außerhalb dieser Verbindung gebraucht die Prosa *πρίν* substantivirt, also *τὸ πρίν* (im adverbialen Accusativ, vgl. § 83, 13) in früherer Zeit, vormals.

68. *Πώ* (enklitisch) bis jetzt noch, meist einer Negation angehängt: *οὔπω* nondum; vgl. § 130, 7 Anm. 2.

69. *Πώποτε* bis jetzt einmal, jemals, häufig in Bedingungsvordersätzen, hypothetischen Relativsätzen und bei den dieselben vertretenden Participien (wenn jemals, wer jemals, vgl. Krüger zu An. V, 4, 6). *Οὐδεπώποτε* noch niemals (von der Vergangenheit), *οὐδέποτε* niemals (von jeder Zeit).

70. *Τέ* (enklitisch, lat. que), in der Prosa meist *τέ* — *τέ*, um Sätze zu verbinden (einerseits — andrerseits) und *τὲ καί*, um einzelne Begriffe zu verbinden (nicht nur — sondern auch). Mem. I, 2, 4: *Σωκράτης καὶ τοῦ σώματος αὐτός τε οὐκ ἠμέλει τούς τ᾽ ἀμελοῦντας οὐκ ἐπῄνει.* An. III, 2, 39: *ὅστις τε ὑμῶν τοὺς οἰκείους ἐπιθυμεῖ ἰδεῖν, μεμνήσθω ἀνὴρ ἀγαθὸς εἶναι· ὅστις τε ζῆν ἐπιθυμεῖ, πειράσθω νικᾶν.* An. I, 2, 7: *ἐθήρευεν ἀπὸ ἵππου, ὁπότε γυμνάσαι βούλοιτο ἑαυτόν τε καὶ τοὺς ἵππους.* Auch zwischen *πολύς* (*ὀλίγος*) und einem folgenden Adjectiv (vgl. *καί* num. 35) steht manchmal *τὲ καί*, z. B. An. III, 2, 23: *πολλάς τε καὶ εὐδαίμονας καὶ μεγάλας πόλεις οἰκοῦσιν.*

71. *Τοί* (enklitisch) doch, ja, ja doch (Ausdruck der festen Ueberzeugung). An. VI, 5, 24: *ἕπεσθε ἡγεμόνι τῷ Ἡρακλεῖ καὶ ἀλλήλους παρακαλεῖτε ὀνομαστί. Ἡδύ τοι ἀνδρεῖόν τε καὶ καλὸν νῦν εἰπόντα καὶ ποιήσαντα μνήμην ἐν οἷς ἐθέλει παρέχειν ἑαυτοῦ.*

Anm. *Τοιγαροῦν* und *τοιγάρτοι* gewiß daher denn, ähnlich: *καὶ γὰρ οὖν* und daher denn. An. I, 9, 8 u. 9.

72. *Τοίνυν* (postpositiv; zusammengesetzt aus *τοί* und *νύν*) 1. gewiß nun, demgemäß, also. Plat. Euthyphr. 5[d]: *λέγε δή, τί φῂς εἶναι τὸ ὅσιον; Λέγω τοίνυν, ὅτι τὸ ὅσιόν ἐστι τῷ ἀδικοῦντι ἐπεξιέναι.* Soph. Aj. 125: *ὁρῶ γὰρ ἡμᾶς οὐδὲν ὄντας ἄλλο πλὴν εἴδωλ᾽, ὅσοιπερ ζῶμεν, ἢ κουφὴν σκιάν. Τοιαῦτα τοίνυν εἰσορῶν ὑπέρκοπον μηδέν ποτ᾽ εἴπῃς αὐτὸς εἰς θεοὺς ἔπος.* — Daher *μὲν τοίνυν* manchmal = *μὲν οὖν* oder *μὲν δή*, z. B. Isocr. XV, 67: *δυοῖν μὲν τοίνυν λόγοιν ἀκηκόατε· βούλομαι δὲ καὶ τοῦ τρίτου μικρὰ διελθεῖν.* —

2. nun aber (lat. atqui). Mem. I, 2, 29. Cyr. I, 1, 2. — 3. manchmal = δέ, z. B. ἔτι τοίνυν An. V, 1, 10.

73. Ὡς 1. wie, Relativum, einem οὕτως entsprechend, z. B. An. I, 2, 15 (lat. ut — ita); wie im Ausruf (lat. quam) § 78, 8; ὡς (wie lat. quam) vor dem Superlativ § 71, 4 Anm. 2 (z. B. An. II, 2, 12); ὡς nach Maßgabe, für (lat. ut), z. B. Thuc. IV, 84: *Βρασίδας ἦν οὐδὲ ἀδύνατος, ὡς Λακεδαιμόνιος, εἰπεῖν.* (Corn. N. Epam. 5, 2: habuit obtrectatorem Meneclidem quendam, satis exercitatum in dicendo, ut Thebanum scilicet.) An. IV, 3, 31: *ἦσαν ὡπλισμένοι ὡς ἐν τοῖς ὄρεσιν ἱκανῶς πρὸς τὸ ἐπιδραμεῖν καὶ φεύγειν.* — ὡς vor Zahlen: ungefähr. An. I, 2, 3: *ὁπλίτας εἶχεν ὡς πεντακοσίους.* — ὡς vor dem Particip: wie wenn, als ob, in der Meinung oder Ueberzeugung daß § 124, 4, insbes. vor dem Part. fut. in der Absicht § 124, 1 Anm. 1. — ὡς vor unabhängigen Infinitiven § 122, 2.

2. wie von der Zeit (lat. ut), als § 118. (ὡς *τάχιστα* sobald als An. I, 3, 14.)

3. causal: da, weil § 115.

4. declarativ: daß § 109.

5. consecutiv: so daß § 113, 2.

6. final: damit § 111.

7. Wunschpartikel: o wenn doch § 105, 6 (Soph. El. 127).

8. Präposition: zu auf die Frage wohin? § 87, 11.

74. *Ὥσπερ* grade wie, gleichwie, nur vergleichend; *ὥσπερ ἂν εἰ* § 114 B, 1. — *ὥσπερ* vor dem Particip § 124, 4a und 4b.

75. *Ὥστε* so daß § 113 (unter der Bedingung daß § 113, 3 Anm. 2), mit Infinitiv bei den Verben des Bewirkens und Geschehens § 120, 4, bei den Adjectiven, welche ein „nicht geeignet oder nicht hinreichend sein" bezeichnen § 71, 2.

Anhang I.

Homerische Formenlehre.

Quantität. (§ 1.)

1. Sylben, welche einen langen Vocal oder einen Diphthong enthalten, sind von **Natur** lang.

2. Eine Sylbe mit kurzem Vocale gilt im Verse als lang, wenn auf den kurzen Vocal zwei oder mehrere Consonanten folgen, gleichviel ob in demselben oder im folgenden Worte: lang durch **Position**; z. B. *ἐν σπέσσι γλαφυροῖσι* –́ – | –́ ⏑⏑ | – ⏑.

Anm. Auch muta cum *λ μ ν ρ* machen bei Homer fast regelmäßig Position, z. B. *ὕπατε κρειόντων* ⏑⏑ | –́ – | – –. Ja sogar einfaches *λ μ ν ρ* im Anlaute mancher Wörter kann Position bewirken, z. B. *ἰδὲ λόφον* ⏑ | –́ ⏑⏑, *ταῦτα κατὰ μοῖραν κατέλεξας* – ⏑⏑ | –́ – | – ⏑⏑ | – ⏑, *ὄρεα νιφόεντα* ⏑⏑ | –́ ⏑⏑ | – ⏑, *κατὰ ῥόον* ⏑ | –́ ⏑⏑, ebenso *δ* im Stamme *δι* (*δεῖσαι* fürchten), z. B. *ἡμεῖς δὲ δείσαντες* – – | –́ – | – ⏑, und in *δήν* (lange), z. B. *οὐδ' ἄρ' ἔτι δήν* – ⏑⏑ | –́ –.

3. Auslautende lange Vocale oder Diphthonge werden vor einem folgenden Vocale in der Verssenkung (Thesis) verkürzt, z. B. *κρήνη ὑπό* – ⏑ ⏑ ⏑, *λιμένος ῥέει ἀγλαόν* ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑, *εἰπὲ καὶ ἡμῖν* – ⏑ ⏑ – ⏑.

4. Eine kurze Sylbe kann in der Votshebung (Arsis), namentlich vor der Cäsur, lang werden, z. B. *ἀλλὰ τάγ' ἄσπαρτα καὶ ἀνήροτα πάντα φύονται* – ⏑ ⏑ | – – | –́ ‖ ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – ⏑⏑ | – –.

Vocale. (§ 2.)

1. Homer hat *η* auch da, wo die Attiker nur *ᾱ* setzen, z. B. *ἀγορή*, *ὁμοίη*, *πειρήσομαι*. Er hat häufig *ει* statt *ε*, *ου* statt *ο*, z. B. *ξεῖνος*, *χρύσειος*, *πουλύς*, *μοῦνος*. Seltner findet sich bei ihm *οι* statt *ο*, *αι* statt *α*, *η* statt *ε*, z. B. *πνοίη*, *αἰετός*, *τιθήμενος*.

2. ᾱο (ηο) springt häufig in εω (statt ᾰω) um, z. B. Ἀτρεΐδᾱο und Ἀτρεΐδεω (metathesis quantitatis).

Zusammentreffen der Vocale. (§ 3.)

1. Die Contraction erfolgt nach den gewöhnlichen Regeln, nur wird εο und εου stets in ευ contrahirt, z. B. θάρσευς, φιλεῦντας, νεικεῦσι.

2. Die Contraction unterbleibt häufig, z. B. ἀέκων, πάϊς, ὄϊς, θάρσεος, ἄλγεα; andrerseits wird bei Homer Manches contrahirt, was bei den Attikern offen bleibt, z. B. ἱρός (ἱερός), βώσας (βοήσας).

3. Häufig werden zwei Vocale, die keinen Diphthong bilden, durch die Aussprache in einen langen Mischlaut zusammengezogen (συνίζησις), z. B. Ἀτρεΐδεω, κρέα, μὴ ἄλλος, ἐπεὶ οὐ, ἢ οὐ.

Hiatus. (§ 4.)

Gestattet ist der Hiatus 1. nach den Vocalen ι und υ; 2. wenn die beiden Wörter durch Cäsur (auch durch die nach dem vierten Dactylus) getrennt sind; 3. wenn der auslautende Vocal lang ist und in der Arsis steht; 4. wenn ein auslautender langer Vocal vor einem folgenden in der Thesis verkürzt wird (uneigentlicher oder schwacher Hiatus); 5. wenn schon der letzte Vocal des ersten Wortes elidirt ist.

Z. B. 1. παιδὶ ὄπασσεν –⏑⏑ | –⏑
2. Ὀλύμπιε. οὔ νύ τ' Ὀδυσσεύς ⏑ | –⏑⏑ || –⏑⏑ | ––
3. ἀντιθέῳ Ὀδυσῆι –⏑⏑ | –⏑⏑ | –⏑
4. πλάγχθη ἐπεί –⏑⏑ | –, οἴκοι ἔσαν –⏑⏑⏑
5. ἄλγε' ἔδωκεν –⏑⏑ | –⏑.

Anm. Scheinbar ist der Hiatus vor den Wörtern, welche ursprünglich mit einem Spiranten (meist Digamma, vgl. § 7, 6) anlauteten, z. B. θεοὶ οἶκόνδε νέεσθαι (= Ϝοικόνδε), οὐδέ τι ἔργων (= Ϝέργων).

Elision. (§ 5.)

Bei Homer werden auch α, ε, ι und ο in der Declination und Conjugation, αι in den Endungen μαι, σαι, ται, σθαι, οι in μοί elidirt.

Apokope. (§ 6.)

Vor einem folgenden Consonanten können die kurzen Endvocale in ἄρα und in den Präpositionen ἀνά, παρά, κατά abgeworfen werden (ἀποκοπή), der Accent wird von der letzten Silbe auf die vorletzte, nunmehr einzige Silbe zurückgezogen (ἀναστροφή), also ἄρ, ἄν, πάρ, κάτ*).

Anm. Das τ von κάτ assimilirt sich jedem folgenden Consonanten; das ν von ἄν assimilirt sich einem folgenden λ und μ und geht vor P-lauten in μ, vor K-lauten in nasales γ über; z. B. κὰπ πεδίον, κὰδ δύναμιν, κὰκ κορυφήν, κάλλιπε, κάμμορε, κὰρ ῥόον, κατθανεῖν, ἀλλέξαι, ἂμ πεδίον, ἀγκλίνας. Die Form αὐερύω ist aus ἀϝϝερύω = ἀν-ϝερύω entstanden.

Consonanten. (§ 7.)

1. Die Zahn- und Kehllaute bleiben auch in der Flexion vor μ häufig unverändert, z. B. ἴδμεν, κεκορυθμένος, ἀκαχμένος.

2. σ vor σ fällt nicht immer aus, und Zahnlaute assimiliren sich häufig einem nachfolgenden σ, z. B. ἔσσομαι, ποσσί (= ποδ-σί).

3. Einfache Consonanten werden im Inlaut leicht verdoppelt, besonders λ μ ν ρ und σ, z. B. ἔλλαβον, ἔμμαθον, ἐύννητος, τόσσος, ἔσσευον, ὅππως, ὅττι.

4. Zwischen μ und ρ, sowie zwischen μ und λ wird β eingeschoben (vgl. Seite 8 § 9, 1 Anm.), z. B. ἄμ-β-ροτος von βροτός = μροτός (Stamm μορ, lat. mor-ior), μέμ-β-λωκα vom Stamme μλω = μολ. Statt πόλις und πόλεμος findet sich bei Homer häufig πτόλις und πτόλεμος.

5. Metathesis findet bei α und ρ statt, z. B. καρδίη und κραδίη, θάρσος und θράσος (θρασύς), κάρτιστος von κρατύς, ἔδρακον von δέρκομαι.

6. Digamma im Anlaute hatten ursprünglich die Wörter: ἄγνυμι, ἁλίσκομαι, ἄναξ, ἄστυ, ἔαρ (lat. ver), ἔθος, εἴκ-οσι, (lat. vig-inti), εἴρω, Fut. ἐρ-έω (vgl. lat. ver-bum), ἑκών, ἐλπίς, ἔπος, ἔργον (Werk), ἕννυμι (Stamm ϝες), ἐσ-θής (ves-tis),

---

*) Vergleiche πρός statt προτί, δός statt δόθι, αις und οις im Dat. Plur. statt αισι und οισι.

ἕσπερος (lat. vesper), *ἔτος* (lat. vetus bejahrt), *ἰδεῖν* (lat. vid-eo), *ἴον* (lat. viola), *ἴς* (lat. vis), *ἶσος*, *οἶκος* (lat. vîcus, vîcinus), *οἶνος* (lat. vînum).

Sigma=Digamma hatten ursprünglich im Anlaute: *ἁνδάνω*, Aor. *εὔαδε* = *ἔσϝαδε*; *ἡδύς*, lat. suâvis = suadvis; *ἕ* = *σϝε*, lat. se, *ὅς* = *σϝός*, lat. suus (im Plural hat sich dieser doppelte Anlaut als *σφ* erhalten: *σφεῖς*, *σφός*); *ἴδιος* = *σϝίδιος*; *ἦθος* und *ἠθεῖος* (vgl. lat. sue-sco).

Statt des ursprünglichen consonantischen Anlauts haben manche Wörter bei Homer ein *ε* angenommen; z. B. *ἐείκοσι*.

Declination.

Besondere Casusendungen. (§ 8.)

1. Eine besondere Casusendung ist *φι(ν)*; sie bildet den Genitiv (woher?) und Dativ (wo? womit?) sowohl im Singular als im Plural; z. B.

1. *ἐξ εὐνῆ-φιν* von der Lagerstätte, *βίη-φι* mit Gewalt, *θύρη-φι* an der Thür;
2. *ἐκ ποντό-φι* aus dem Meere, *παρ' αὐτό-φι* bei ihnen (das o ist stets betont);
3. *ἐκ στήθεσ-φιν* aus der Brust, *παρὰ ναῦ-φιν* bei den Schiffen.

2. Die drei localen Endungen *θι*, *θεν*, *δε* finden sich bei Homer sehr häufig; das enklitische *δέ* wird an den Accusativ angehängt; z. B.

οἴκο-θι zu Hause, *κηρ-ό-θι* im Herzen,
οὐρανό-θεν vom Himmel, *Ἴδη-θεν* vom Ida herab,
οἶκόνδε, *πόλινδε*, *ὅνδε δόμονδε* in sein Haus, *Ἄϊδόσδε* = *εἰς Ἄιδου*.

Die Endung *θεν* vertritt auch geradezu die Genitivendung, z. B. *ἐμέθεν* = *ἐμοῦ*, *ἐξ ἁλόθεν* = *ἐξ ἁλός*.

Erste Declination. (§ 9.)

1. Statt *ᾱ* hat Homer im Singular stets *η*; z. B. *θήρη*, *νεηνίης*, ausgenommen *θεά*.

2. Der Nom. Sing. einiger Masculina geht auf ᾰ aus, z. B. ἱππότᾰ (Reiter), νεφεληγερέτᾰ (Wolkenversammler), vgl. lat. naută.

3. Der Gen. Sing. der Masculina geht auf ᾱο oder εω aus, z. B. Ἀτρείδᾱο und Ἀτρείδεω, vgl. § 2, 2.

4. Der Gen. Plur. geht auf άων oder έων (seltner nach einem ι attisch contrahirt ῶν), aus, z. B. θεάων, πυλέων, ναυτέων, παρειῶν.

5. Der Dat. Plur. geht auf ησι(ν) oder ης, selten auf αις aus, z. B. θύρησιν, πέτρης, θεαῖς.

Zweite Declination. (§ 10.)

1. Der Gen. Sing. hat die ältere Endung ιο bewahrt, geht also auf οιο aus; sehr selten findet sich der Ausgang οο, häufiger das attische ου; z. B. ἀνέμοιο, (ὄο = οὗ α 70)*), θεοῦ.

2. Der Gen. und Dat. Dual. geht auf οιιν aus, z. B. τοῖιν, ὤμοιιν.

3. Der Dat. Plur. geht auf οισι(ν) oder οις aus, z. B. θεοῖσιν oder θεοῖς.

Dritte Declination. (§ 11.)

1. Der Gen. und Dat. Dual. endigt auch auf οιιν, z. B. ποδοῖιν.

2. Der Dat. Plur. hat bei Homer die ältere Endung σσι(ν) neben dem attischen σι(ν); an consonantische Stämme treten beide Endungen mittelst des Bindevocals ε; z. B. πόδ-ε-σσιν neben ποσσί, ἀνάκτ-ε-σιν, βελέ-ε-σσι (statt βελέσ-ε-σσι) neben βέλεσσι und βέλεσι, νέκυ-σσι, aber häufig auch νεκύ-εσσι, θυγατέρ-ε-σσι (attisch θυγατράσι), κλαιόντεσσι (attisch κλαίουσι).

3. Die Sigmastämme bleiben meist uncontrahirt; εος kann in ευς contrahirt werden, z. B. θέρευς.

Die mit κλέος zusammengesetzten Eigennamen werden folgendermaßen declinirt: Ὀικλείης (ο 244), Ἡρακλῆος, Ἡρακλῆι, Ἡρακλῆα.

---

*) In den Ausgaben steht hier und B 325 die unerklärbare Form ὅου. Auch den Genitiv von Αἴολος wird man κ 36 und 60 richtiger Αἰόλοο lesen als Αἰόλου mit langer Mittelsylbe.

Das α der Sigmastämme auf ας wird oft zu ε geschwächt, z. B. οὖδας, οὔδεος, οὔδει.

4. Die Stämme auf ι behalten ihr ι meist unverändert, z. B. μάντις, μάντιος; daneben kommt aber auch μάντηος vor*).

Anm. πόλις (πτόλις) hat folgende Formen:

Sing.	Plur.
	N. πόλιες, πόληες
G. πόλιος, πόληος	G. πολίων
D. πόλῑ, πόληι u. πόλεϊ	D. πολί-εσσι
	A. πόλιας, πόληας, πόλῑς.

5. Die Stämme auf ευ dehnen das ε zum Ersatz für das ausfallende ϝ in η, z. B. βασιλῆος, βασιλῆι; doch kommen auch die Formen mit ε vor, z. B. Τυδέος (und Ὀδυσεῦς), Τυδέϊ, Τυδέα (und Τυδῆ).

Adjectiva. (§ 12.)

1. Statt ᾱ hat das Femininum der Adj. zweiter Decl. η, z. B. ὁμοίη, αἰσχρή, vgl. § 9, 1.

2. Die Adjectivstämme auf υ lassen ihr Fem. auf εια (Gen. ειης), εα und εη auslauten, z. B. βαθεῖα und βαθέης, ὠκέα, εὐρείης.

3. Von πολύς (πουλύς) finden sich bei Homer beide Stämme πολυ und πολλο im Masc. und Neutr. fast vollständig durchdeclinirt: πολλός und πολλόν, πολέος, πολέες, πολέων, πολέσσι oder πολέσι oder πολέεσσι, πολέας.

4. Die Comparative und Superlative endigen bei Homer häufiger auf ιων, ιστος als bei den Attikern, z. B. γλυκίων (γλυκύς), μάσσων und μήκιστος (μακ-ρ-ός), φιλίων (φίλος), ὤκιστος (ὠκύς).

Zahlwörter. (§ 13.)

Neben μία findet sich bei Homer ἴᾰ, ἰῆς, ἰῇ, ἴᾰν, neben τέσσαρες auch πίσυρες.

---

*) Die Stämme auf ι, sowie die Adjectivstämme auf υ steigern ihren Endvocal vor einer vocalisch anlautenden Endung, d. h. sie verwandeln ι in ει, υ in ευ (vgl. λιπεῖν-λείπειν, φυγεῖν-φεύγειν); vor dem Vocale der Endung gehen aber ει und ευ in εj und εϝ über, schließlich fallen die Spiranten j und ϝ theils mit theils ohne Ersatzdehnung des ε in η aus.

Pronomina. (§ 14.)

1. Pronomina personalia und possessiva.

Sing. N.	ἐγώ, ἐγών	σύ, τύνη	
G.	ἐμεῖο, ἐμέο, ἐμεῦ, μεῦ, ἐμέθεν	σεῖο, σέο, σεῦ, σέθεν	εἷο, ἕο, εὗ, ἕθεν
D.	ἐμοί, μοί	σοί, τοί, τεΐν	οἷ, ἑοῖ
A.	ἐμέ, μέ	σέ	ἕ, ἑέ, μίν
Pron. poss.	ἐμός	σός, τεός	ὅς, ἑός
Dual. N. A.	νῶι, νώ (Acc.)	σφῶϊ, σφώ	σφωέ
G. D.	νῶϊν	σφῶϊν, σφῷν	σφωΐν
Pron. poss.	νωΐτερος	σφωΐτερος	
Plur. N.	ἡμεῖς, ἄμμες	ὑμεῖς, ὔμμες	
G.	ἡμέων, ἡμείων	ὑμέων, ὑμείων	σφέων, σφείων, σφῶν
D.	ἡμῖν, ἧμιν, ἄμμι(ν)	ὑμῖν, ὗμιν, ὔμμι(ν)	σφίσι(ν), σφί(ν)
A.	ἡμέας, ἧμας, ἄμμε	ὑμέας, ὔμμε	σφέας, σφάς, σφέ.
Pron. poss.	ἡμέτερος, ἁμός	ὑμέτερος, ὑμός	σφέτερος, σφός.

2. Pronomina demonstrativa.

Bei Homer ist ὁ ἡ τό noch nicht Artikel, sondern demonstratives Pronomen; der Nom. Plur. lautet τοί und ταί neben οἱ und αἱ. Die mit τ anlautenden Formen haben häufig relative Bedeutung.

τοίσδεσσι und τοίσδεσι gehört zu ὅδε.

Neben ἐκεῖνος findet sich häufig κεῖνος.

3. Pronomen relativum.

Neben den attischen Formen findet sich ὅ = ὅς, ὅο = οὗ (vgl. § 10, 1), ἕης = ἧς. Der Nom. Masc. ὅς und ὅ hat auch die demonstrative Bedeutung: er, der.

4. Pronomen indefinitum und pronom. interrogativum.

Der Stamm τι ist durch Anfügung von ο zu τιο erweitert und dieses zu τεο geschwächt worden:

Sing. G. τέο, τεῦ Plur. G. τέων,
D. τέῳ D. τέοισι.
(Neutr. Plur. ἄσσα.)

Bei ὅστις bleibt der erste Stamm oft undeclinirt: ὅστις, ὅττεο oder ὅττευ oder ὅτευ, ὅτεῳ, ὅτινα, ὅτεων, ὁτέοισι, ὅτινας, Neutr. Plur. ἄσσα.

Conjugation.

Augment und Reduplication. (§ 15.)

1. Das Augment kann weggelassen werden, der Accent tritt dann möglichst weit zurück, einsylbige Formen mit langem Vocale erhalten den Circumflex; z. B. *λῦσε* statt *ἔλυσε*, *βῆ* statt *ἔβη*, *κάθεμεν* statt *καθεῖμεν*. (Ueber Verdoppelung hinter dem Augment s. § 7, 3.).

2. Der Aor. II Act. und Med. ist bei Homer vielfach vom reduplicirten Stamme gebildet, z. B. *ἐπέφραδον* (*φράζω*), *ἔπεφνον* und *πέφνον* (Stamm *φεν*, vgl. *φόνος*), *ἐκέκλετο* und *κέκλετο* (*κέλομαι*), *πεπίθωμεν* (*πείθω*), *πεπύθοιτο* (*πυνθάνομαι*), *τετυκεῖν* (*τεύχω*), *πεφιδέσθαι* (*φείδομαι*), *ἀμπεπαλών* (*ἀναπάλλω*), *τετάρπετο*, *τεταρπώμεσθα*, *τεταρπόμενος* (*τέρπω*), — *ἤραρον* und *ἄραρον*, *ἀραρών* (Stamm *ἀρ*, Präs. *ἀραρίσκω*), *ἤκαχον*, *ἀκάχοντο*, (Stamm *ἀχ*, Präs. *ἀκαχίζω*), *ἤλαλκον*, *ἀλαλκεῖν* (Stamm *ἀλεκ*, Präs. *ἀλέξω*), *ὤρορε* (= *ὦρσε* Stamm *ὀρ*, Präs. *ὄρνυμι*). Zu einigen dieser Aoriste giebt es auch ein reduplicirtes Futurum, z. B. *πεπιθήσω*, *πεφιδήσομαι*, *ἀκαχήσω*. (Ueber die Reduplication im Perfectum s. § 21, 1.)

Endungen. (§ 16.)

1. Die alten Singularendungen *μι*, *σθα*, *σι* finden sich bei Homer häufiger als im attischen Dialecte, nämlich *μι* und *σι* im Conj. (z. B. *ἐθέλωμι*, *κτείνωμι*, *ἴδωμι*, *ἀγάγωμι*, *ἐθέλησι*, *βάλησι*), *σθα* in Conj. und Optat. (z. B. *ἐθέλησθα*, *κλαίοισθα*, *βάλησθα*, *βάλοισθα*).

2. Die 2. Sing. Med. bleibt häufig uncontrahirt, z. B. Präs. Ind. *ὀδύρεαι*, Conj. *ἔχηαι*, Imper. *βάλλεο*, Imperf. *ἔπλεο* (contrahirt *ἔπλευ*), Aor. *ὠδύσαο*. Im Perf. Med. ist das *σ* der Endung *σαι* manchmal ausgestoßen, z. B. *βέβληαι*.

3. Die 1. Plur. Med. endigt häufig auf *μεσθα*, z. B. *ὁπλισάμεσθα*.

4. Die 3. Plur. endigt statt auf *νται* und *ντο* häufig auf *αται* und *ατο*, z. B. *δεδαίαται*, *πεφοβήατο*, *γενοίατο*. Vor dieser Endung gehen P- und K-Laute in ihre Aspiraten über, z. B. *τετράφαται* (*τρέπω*), *ἐέρχατο* (*ἔργω*).

5. Die activen Infinitive (außer dem Inf. Aor. 1. Act.) endigen häufig auf *μεναι*, verkürzt *μεν*, z. B. Präs. *τυπτέμεν(αι)*,

Fut. ἀξέμεν(αι), Aor. ἐλθέμεν(αι), Perf. τεθνάμεν(αι), Aor. Pass. δαμήμεναι.

Der Inf. Aor. II. Act. geht auch auf έειν aus, z. B. ἰδέειν.

Conjunctiv. (§ 17.)

Die gedehnten Bindevocale des Conjunctivs werden bei Homer (außer im Singular und in der 3. Plur. des Activs) häufig verkürzt, z. B. Präs. ἴομεν statt ἴωμεν, Aor. I. Act. εὔξεαι statt εὔξηαι (attisch εὔξῃ), κοτέσσεται statt κοτέσσηται, ὀτρύνομεν statt ὀτρύνωμεν. Vgl. § 23, 2 und § 24, 3.

Die so veränderten Formen des Aor. I. Act. darf man nicht mit den gleichlautenden Formen des Futurs verwechseln.

Verba contracta. (§ 18.)

1. Die Verba auf αω werden in dreifacher Weise behandelt: es finden sich offene, contrahirte und zerdehnte Formen. Die Zerdehnung*) besteht darin, daß dem durch Contraction entstandenen langen Vocale ein gleichlautender betonter kurzer Vocal vorgeschlagen wird, z. B. ὁρόω, ὁράᾳ, ἐλόωσι, ἐλάαν (Fut. von ἐλαύνω).

2. Die Verba auf οω contrahiren meistens. In den offenen Formen ist der Stammvocal ο in ω gedehnt, z. B. ὑπνώοντας. Zerdehnte Formen sind ἀρόωσι (att. ἀροῦσι), δηϊόῳεν (attisch δηϊοῖεν), gebildet wie von ἀραω, δηιαω.

3. Die Verba auf εω contrahiren zuweilen, wenn durch die Contraction der Diphthong ει oder ευ entstehen kann, z. B. τελεῖ, νεικεῦσι, φοβεύμενος. In den offenen Formen ist der Stammvocal ε zuweilen in ει gedehnt, z. B. θείειν, ἐτελείετο.

Unterschied des Präsensstammes vom Verbalstamme. (§ 19.)

1. Viele Verba auf ζω haben γ zum Stammcharakter, z. B. πολεμίζω, Fut. πολεμίξομεν, μαστίζω, Aor. μάστιξεν. Der Verbalstamm von πλάζω geht auf γγ aus, z. B. Aor. I. Pass. πλάγχθην.

2. Mehrere Verba auf σσω haben einen T-Laut zum Stammcharakter, z. B. κορύσσω, Part. Perf. Pass. κεκορυθμένος, λίσσομαι, Aor. ἐλλισάμην.

---

*) Wissenschaftlich erklärt man Formen wie ὁρόω, ὁράᾳ durch Annahme einer wechselseitigen Assimilation der beiden zusammentreffenden Vocale.

3. νίζω (wasche) bildet seine Tempora vom Stamme νιβ, z. B. νίψασθαι.

4. Bei Homer bilden auch einige vocalische Stämme den Präsensstamm durch Anfügung von ι, z. B. μαίομαι, Perf. μέμαμεν.

Fut. und Aor. I. Act. und Med. (§ 20.)

1. Diejenigen verba vocalia, welche ihren kurzen Stammvocal in der Tempusbildung nicht dehnen, haben im Fut. und Aor. I. Act. und Med. häufig doppeltes Sigma, z. B. αἰδέσσομαι, νείκεσσε, ἐτάνυσσε; im Fut. kann auch das σ spurlos ausfallen, z. B. κορέει (statt κορέσει von κορέννυμι). Auch die Stämme auf δ haben im Aor. häufig doppeltes σ, z. B. κομίσσατο.

2. Das Futurum der Verba λμνρ erscheint gewöhnlich in uncontrahirter Form, z. B. μενέω, ἀγγελέω. Einige Liquidastämme haben das σ des Futurs und Aorists bewahrt, z. B. διαφθέρσει, ἐκέλσαμεν (κέλλω), κένσαι (κεντέω), ὦρσε (ὄρ-νυμι). In der Aoristform ὀφέλλειεν (ὀφέλλω) hat sich σ dem λ assimilirt.

3. Einige Verba bilden den Aor. I. Act. und Med. ohne σ, z. B. ἔχευα und χεῦα (χέω = χεύω), ἔσσευα (σεύω), ἠλεύατο, ἀλέασθαι (ἀλεύομαι), ἔκηα, Conj. κήομεν, Inf. κῆαι (καίω).

4. Statt α finden sich bisweilen ο und ε als Bindevocale im Aor. I., z. B. ἶξον, ἶξες (ἱκ-νέομαι), δύσετο (δύω); Imperative dieser Bildung sind z. B. βήσεο (βαίνω), ὄρσεο und ὄρσευ (ὄρ-νυμι), ἄξετε (ἄγω), οἶσε (φέρω), Infinitive ἀξέμεν(αι), σαωσέμεν, κελευσέμεναι; auch ein Participium mit ο statt α kommt vor: δυσόμενος (α 24).

Perfectum. (§ 21.)

1. Die Formen ἔμμορα (μείρομαι) und ἔσσυμαι (σεύω) sind gebildet, wie wenn der Stamm mit ρ anlautete. Volle Reduplicationen haben ἔολπα = ϝεϝολπα (Plusq. ἐώλπειν), ἔοργα = ϝεϝοργα, ἐερμένος = σεσερμενος (σειρά Seil, Kette, vgl. lat. ser-o). Weggefallen ist die Reduplication bei δέχαται (= δεδεγμένοι εἰσίν). Unregelmäßig ist die Reduplication in δείδεγμαι (δέχομαι) und δείδοικα oder δείδια (Stamm δι).

2. Das Perf. I. findet sich nur von vocalischen Stämmen. Sehr häufig ist das Perf. II., aber stets ohne Aspiration, z. B. κέκοπα (κόπτω). Es kommen sogar von vocalischen Stämmen

häufig Formen ohne κ vor, besonders Participialformen, z. B. πεφύᾱσι (= πεφύκᾱσι), βεβαρηότες (βαρέω), κεκμηῶτα (κάμνω), τεθνηῶτος und τεθνηότος (θνήσκω).

Plusquamperf. Act. (§ 22.)

Homer hat im Singular die alten*) Endungen εᾰ, εᾰς, εε(ν), zusammengezogen ει(ν) oder η, bewahrt, z. B. ἐτεθήπεα, ᾔδεα, ἐτεθήπεας, ᾔδεε(ν) oder ᾔδη; 3. Sing. βεβήκειν, δεδειπνήκειν.

Aor. I. und II. Pass. (§ 23.)

1. Die 3. Plur. Ind. lautet häufig auf εν statt auf ησαν aus, z. B. ἔμιχθεν (= ἐμίχθησαν), ἔκτᾰθεν (= ἐκτάθησαν von κτείνω), φόβηθεν, τράφεν. Vgl. § 24, 2.

2. Der Conjunctiv bleibt uncontrahirt; das ε wird häufig gedehnt und der Bindevocal im Dual und Plur. verkürzt, z. B. δαείω (St. δα), δαμείῃς oder δαμήῃς (δάμνημι), σαπήῃ (σήπω), δαμείετε, aber μιγέωσι (μίγ-νυμι), vgl. § 17.

Anm. Von ἐτάρπην (τέρπω) findet sich die Conjunctivform τραπείομεν (Metathesis) Ξ 314.

Verba auf μι. (§ 24.)

1. Homer hat auch im Ind. des Präs. Formen nach Art der verba contracta gebildet, z. B. τιθεῖ, διδοῖ.

2. In der 3. Plur. Imperf. und Aor. II. tritt statt σαν häufig ν (statt ντ) an den kurzen Stammvocal (vgl. § 23, 1), z. B. ἵεν (= ἵεσαν), μέθιεν, ἔσταν und στάν (= ἔστησαν), ἔβαν und βάν (= ἔβησαν), ἔφαν und φάν (= ἔφασαν), ἔφῡν (= ἔφῡσαν).

3. Im Conj. Aor. II. Act. wird je nach Bedürfniß des Verses der Bindevocal verkürzt und der Stammvocal verlängert; der Stammvocal α kann in ε geschwächt und dieses wieder in ει verlängert werden.

---

*) Das griech. Plusq. ist ebenso wie das lateinische ein zusammengesetztes Tempus; der zweite Bestandtheil ist das Präteritum des Stammes ἐς, also ᾔδεα = ᾔδ-εσαμ vīd-eram, ᾔδεας = ᾔδ-εσας vīd-eras, ᾔδ-εσαν = vīd-erant. Noch bei den ältern Attikern finden sich die beiden ersten Singularformen mit η (= εα), z. B. ᾔδη, ᾔδης.

Sing. 1.	θείω	βείω	γνώω
2.	θείῃς, θῇς	στήῃς	
3.	θείῃ, θῇ	στήῃ, βήῃ	δώῃσι, δώῃ
Dual.		παρ-στήετον	
Plur. 1.	θέωμεν, θείομεν	στέωμεν, στείομεν, κατα-βείομεν	δώομεν
3.		περι-στήωσι	δώωσιν

4. ἵημι hat bei Homer folgende den Attikern fremde Formen:

Präs. Ind. Pl. 3. ἱεῖσι. Conj. Sing. 3. ἵῃσι. Inf. ἱέμεναι.
Imperf. Sing. 1. ἵειν (vgl. Seite 102 Note), Plur. 3. ἵεν.
Aor. Act. Ind. ἕηκα, Plur. 3. ἕσαν. Conj. μεθ-είω, ᾗσι und ἀν-ήῃ. Inf. μεθ-έμεν.
Aor. Med. Ind. Pl. 3. ἕντο.

5. εἶμι werde gehen (bei Homer auch mit Präsensbedeutung):

Präs. Ind.	Conj.	Optat.	Infin.
Sing. 2. εἶσθα	ἴῃσθα		ἴμεν(αι)
3.	ἴῃσιν	ἰείη	
Plur. 1.	ἴομεν u. ἴομεν		

Imperf. Sing. 1. ἤϊα, ἤϊον Plur. 1. ᾔομεν
3. ἤϊε(ν), ἴε(ν) 3. ἤϊσαν, ἴσαν, ἤϊον.
Fut. εἴσομαι. Aor. εἰσάμην und ἐεισάμην.

6. εἰμί:

Präs. Ind.	Conj.	Opt.	Imp.	Infin.
Sing. 1.	ἔω, μετ-είω			ἔμμεν(αι) und
2. ἐσσί, εἶς	ἔῃς	ἔοις	ἔσσο	ἔμεν(αι)
3.	ἔῃσι, ᾗσι, ἔῃ	ἔοι		Part.
Plur. 1. εἰμέν				ἐών, ἐοῦσα, ἐόν
3. ἔασι(ν)	ἔωσι(ν)			Gen. ἐόντος.

Imperf. Sing. 1. ἦα, ἔα (statt ἔσ-α-μ lat. er-a-m), ἔ-ο-ν
2. ἔησθα
3. ἦεν, ἔην, ἤην
Plur. 3. ἔσαν (= ĕr-a-nt)
Fut. Sing. 3. ἐσσεῖται.

7. οἶδα:

Präs. Ind.	Conj.	Infinit.
Sing. 1.	εἰδέω	ἴδμεν(αι)
Plur. 1. ἴδμεν	εἴδομεν	Part. Dat. Plur. Fem.
2.	εἴδετε	ἰδυίῃσι

Imperf. Sing. 2.	ἠείδης
3.	ἠείδη, ᾔδεε
Plur. 3.	ἴσαν

Fut. εἰδήσω.

8. ἧμαι: 3. Plur. ἕαται und εἵαται, Imperf. ἕατο und εἵατο (vgl. § 16, 4).

9. κεῖμαι: 3. Plur. κείαται, κέαται, κέονται.

Zweite Aoriste ohne Bindevocal. (§ 25.)

Viele zweite Aoriste Activi und Medii werden ohne Bindevocal, also nach Art der Verba auf μι, gebildet, z. B. ἔκτᾰ, ἔκτᾰν, ἔκτᾰτο (Stamm κτᾰ = κτεν, Präs. κτείνω), σύτο (σεύω), ἔχυτο (χέω), λῦτο (λύω), Optat. φθίμην, φθῖτο, Inf. φθίσθαι, Partic. φθίμενος (φθί-ν-ω), Imp. κλῦθι, κλῦτε (κλύω), ἔβλητο, βλῆσθαι (βάλλω), ὦρτο, ὄρσο (lat. or-e-re statt or-e-se, ὄρνυμι), ἇλσο, ἇλτο*) (ἅλλομαι), δέκτο (δέχομαι), ἔμικτο und μῖκτο (μίγνυμι).

Vom reduplicirten Stamme (§ 15, 2) und ohne Bindevocal sind gebildet die Imperativformen: κέ-κλυ-θι und κέ-κλυ-τε (κλύω).

Iterativform. (§ 26.)

Die den Attikern ganz fremde Iterativform bezeichnet die Wiederholung der Handlung; sie ist an den Buchstaben σκ kenntlich und hat die Flexion des Imperfects der Verba auf ω, das Augment fehlt gewöhnlich; man unterscheidet iterative Imperfecta und iterative Aoriste.

Die Verba auf ω fügen σκον und σκομην im Imperf. und Aor. II. mittelst des Bindevocals ε, selten α, an den betreffenden Stamm, z. B. ἔχ-ε-σκον (ἔχω), φιλέ-ε-σκε (φιλέω), πελ-έ-σκεο (πέλομαι), βοσκ-έ-σκοντο (βόσκω), ῥίπτ-α-σκον (ῥίπτω), ἕλ-ε-σκε (αἱρέω), φύγ-ε-σκε (φεύγω). Im Aor. I. tritt σκον und σκομην an den aoristischen Bindevocal α, z. B. ἐλάσα-σκε (ἐλαύνω), μνησά-σκετο (μιμνήσκω).

Die Verba auf μι fügen σκον und σκομην unmittelbar an den Stamm, z. B. ἔφα-σκον, στά-σκον, δίδο-σκον, ζωννύ-σκετο, κέ-σκετο (κεῖμαι), ἔσκον statt ἔσ-σκον (εἰμί).

---

*) Sehr alterthümliche Form mit spir. lenis = ἔ-αλτο oder ἄ-αλτο s. G. Curtius das griechische Verbum I S. 131.

Anhang II.

Abstammung der griechischen Sprache. Dialecte.

1. Das Griechische gehört zu den **indogermanischen** Sprachen und ist ebenso wie das Deutsche, das Slawisch-Lithauische, das Lateinische, das Keltische, das Persische und das Indische als Ausfluß einer Ursprache zu betrachten, die in vorhistorischer Zeit in Centralhochasien gesprochen wurde.

2. Der Lautbestand der **indogermanischen** Ursprache war ungefähr folgender:

a. Vocale: a, â
i, (î?), a + i = ai, ā + i = āi
u, (û?), a + u = au, ā + u = āu*)

b. Consonanten:

Mutä	Nasale
k g gh	ṅ = ng
t d dh	n
p b? bh	m

Spiranten: j, s, v.
Liquidä: r, l.

Das **Altindische** (Sanskrit) hat bei weitem mehr Laute. Da die Inder bei ihrer Einwanderung in das Gangesthal die eingebornen Völker nicht vertrieben, sondern nur sich unterwarfen und nun mit ihnen zusammenlebten, so nahm die indische Sprache Manches von der Sprache der Eingebornen in sich auf. Die Reihen der Mutä vermehrten sich; es kamen die Kopflaute ṭ ḍ

*) ai ist die erste, āi die zweite Steigerung von i, ebenso au die erste, āu die zweite Steigerung von u; für „erste Steigerung" bedient man sich häufig des indischen Ausdrucks „Guna", für „zweite Steigerung" des indischen Ausdrucks „Vriddhi".

(in der Aussprache für uns von t d nicht zu unterscheiden) hinzu und aus der Reihe k g entwickelte sich die neue Reihe k′ g′ (ursprünglich kj, gj, später tsch, dsch gesprochen). Aus den tenues gingen harte Aspiraten hervor; jede Reihe der Muten bekam ihren besonderen Nasal; die Spiranten vermehrten sich um zwei Laute: nämlich aus k entwickelte sich ç̊ (nach Schleichers Vermuthung unser ch in Sichel) und aus s wurde in vielen Fällen sh (unser sch). Die weiche Aspirata gh schwächte sich meist zu h. Die Diphthonge ai und au verengten sich zu ē und ō; a fiel häufig aus und so bildeten sich aus ar und âr die Vocale ṛ und ṝ (gewöhnlich ri und rī gesprochen).

Der Lautbestand der altindischen Sprache ist also folgender:

a. Vocale: a, â, (ṛ, ṝ)
i, î, ē, āi
u, û, ō, āu.

b. Consonanten:

Mutä				Nasale
k	kh	g	gh	ṅ
k′	k′h	g′	g′h	ñ
t	th	d	dh	n
ṭ	ṭh	ḍ	ḍh	ṇ
p	ph	b	bh	m

Spiranten: j, s und sh, v, ç̊, h.
Liquidä: r, l.

Im Griechischen haben sich die weichen Aspiraten gh, dh, bh zu harten Aspiraten verschoben: kh, th, ph = χ ϑ φ. Die drei Spiranten der Ursprache sind zum großen Theil geschwunden oder in den bloßen Hauch verwandelt; aus anlautendem j hat sich vielfach der weiche Doppellaut ζ entwickelt. Nicht durchgängig, sondern nur sporadisch ist der Uebergang von ursprünglichem k in p durch die Mittelstufe kv (Labialismus), noch seltener geht ursprüngliches k in t über (Dentalismus). An Vocalen ist das Griechische reicher als die Ursprache; die beiden a haben sich in den Dreiklang a e o gespalten; durch diese Spaltung hat das Griechische nicht nur an Wohlklang (man vergleiche indisch bhárantas mit gr. φέροντας, ind. álabham mit gr. ἔλαβον, ind.

dâtâram mit gr. δοτῆρα lat. datorem), sondern auch an Kraft, ähnliche Formen zu unterscheiden, außerordentlich gewonnen; außerdem haben sich u und ū zu υ und ῡ verschoben.

Der Lautbestand der griechischen Sprache ist also folgender:

a. Vocale:

ᾰ, ε, ο, ᾱ, η, ω,
ῐ, ῑ, αι, ει, οι, ᾳ, ῃ, ῳ.
ῐ, ῡ, αυ, ευ, ου, ᾱυ, ηυ.

b. Consonanten:

Mutä			Nasale
κ	γ	χ	γ = ṅ
τ	δ	ϑ	ν
π	β	φ	μ

Spiranten: σ (ϝ, spir. asper).
Liquidä: ρ, λ.
Doppelconsonant: ζ.

Im Lateinischen haben sich die drei Spiranten erhalten, auch u und ū haben sich nicht verschoben; gemeinsam ist dem Lateinischen mit dem Griechischen die Spaltung des A-Lautes in a e o, ja im Lat. findet sich häufig auch i und u für ursprüngliches a; nach der Trennung vom Griechischen hat aber das Lateinische noch mehrere eigenthümliche Veränderungen in seinem Lautbestand erlitten; die Aspiraten sind ganz verschwunden (für bh und dh findet sich entweder b und d oder noch häufiger die Spirans f, für gh das bloße g oder noch häufiger die Spirans h) und die Diphthonge sind meist in Monophthonge übergegangen.

Die deutsche Sprache hat die Spiranten j s v, die Nasale ṅ n m und die Liquidä r l wohl erhalten, dagegen hat sie sich in Bezug auf die Mutä am weitesten unter allen indogermanischen Sprachen von der Ursprache entfernt, sie hat eine zweimalige Lautverschiebung (Ausdruck Jacob Grimm's) durchmachen müssen; das erste Mal verschoben sich die Muten beim Uebergange von der Ursprache zum Niederdeutschen (dazu gehört Gothisch, Altnordisch, Angelsächsisch, Altsächsisch), das zweite Mal beim Uebergang vom Niederdeutschen zum Hochdeutschen; doch ist diese Verschiebung nur in der Dentalclasse streng durchgeführt. Das Schema der Lautverschiebung ist folgendes:

Indogermanisch.	Niederdeutsch (bes. Gothisch).	Hochdeutsch.
k	h	h
g	k	ch, hh (k, h)
gh	g	k (g)
t	th	d
d	t	z und ȥ
dh	d	t
p	f	f, selten b
?	p	f
bh	b	p (b)

Nach s bleiben die Tenues unverändert. Althochdeutsches ch (sprich κχ) ging bald wieder in k, althochdeutsches k und p wieder in g und b über. Der hochdeutsche Laut z, ursprünglich gewiß ein und derselbe, spaltete sich sehr bald in einen harten z und einen weichen ȥ oder sz; den harten spricht man ts; der weiche (ursprünglich wohl dem englischen th gleich) läßt sich jetzt nicht mehr von s unterscheiden. — Den Vocalismus des Deutschen lassen wir hier unerörtert.

Beispiele:

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gothisch	Althochdeutsch
1. δάκ-νω		daç-âmi beiße	tah-ja zerreiße	zāh-i zäh
2. δάκ-τυλος	dig-itus			zeh-â Zehe
3. δέκα	decem	daçan	taihun	zehan
4. κέρας	corn		haurn	horn (hrind Rind)
	cervus		ags. heorot	hiruȥ Hirsch
5. κλύ-ω	cluo, cliens	çru hören	hliu-th Gehör	hlû-t laut
κλέ-ος		çrav-as Ruhm		hlô-s-êm lausche
6. κύων	canis (für cvanis)	St. çvan	hun-d-s	hund
7. οἶκος	vīcus	veças Haus	veihs Flecken	wīch Wohnstätte
8. σκέπ-τομαι	spec-io	St. spaç		speh-ôm spähe
σκοπ-ός		spaç-as		spāh-i klug
9. ἀγρό-ς	St. agro	ag'ra-s	akr-s	achar (acker)
10. γέν-ος	gen-us	g'an-as Geschöpf	kun-i Geschlecht	chin-d (kind)

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gothisch	Althochdeutsch
11. γυνή (für γϝανή)		g'anî	kvinō, kvēns } Weib	
12. ζυγ-όν	jug-um	jug-am	juk	joh
13. στέγ-ω	teg-o	sthag-âmi	altn. thek Dach	dah
14. χαίρω	grā-tus	harj-âmi liebe, wünsche	faihu-gair-ns geld=gierig	ker, ger begeh=rend
15. χλόη	olus = holus	haris grün, gelb		grô-ni grün
16. λείχω λίχνος	li-n-g-o	St. lih u. rih	bi-laigōn	lecchōn lecken
17. St. ϝεχ ὄχος	veh-o	vah-ā mi vāhas Pferd	ga-vig-an be=wegen, schütteln	wegan wägen wagan Wagen
18. τείνω	ten-d-o tenuis	tan-ō-mi tanus	than-j-a	dennu dehne dunni dünn
19. τρεῖς, τρία	tres, tria	trajas	threis, thrija	drī, driu
20. ἡδύς	suāvis=suādvis (suad-eo)	svādus	suts	suozi
21. δάμ-νημι	dŏm-are	St. dam	ga-tam-jan	zam-ôn zähmen
22. δέμ-ω δόμ-ος	dŏm-us	dam-as	tim-r-jan bauen	zimbar Bau=holz, Gebäude, Zimmer
23. δύο δίς = δϝίς	duo bis = dvis	St. dva dvis	tvai, tvōs, tva	(zwei) (zer=brechen)
24. ἕδ-ος ἕζομαι	sella = sedla sed-eo	sad-as	sit-l-s sit-a	sez-al Sessel sizz-u
25. ἰδ-ίω	sûd-are	svid-jâ-mi	altn. sveit-i Schweiß	sweiz Schweiß
26. St. ὀ-δοντ	St. dent	Nom. dant-as	tunth-us	zand Zahn
27. ὕδωρ böot. οὔδωρ	unda	udam Wasser undâmi mache naß	vatō	wazzar
28. ἔθος	(sue-sco)	(svadhā) eignes Thun	sidus	situ Sitte
29. μέσσος für μέθjος	medius	madhjas	midjis	mitti
30. θύρα	fores		daur	tor
31. St. πλα πίμπλημι πλή-ρης πολύ-ς	im-ple-o plê-nus plêbes, populus plus, plurimus	St. par piparmi prâ-ṇas puru-s	full-s filu	fol, vol folch, volk filu
32. St. ποδ (πούς)	St. pĕd (pēs)	pad-am Fuß=stapfe	altn. fetill goth. fōtus	fezzil Fessel fuoz
33. καρπ-ός	carp-ere		ags. hearf-est	herb-ist Herbst
34. φέρ-ω	fĕr-o	bhar-âmi	bair-a 1. φέρω, 2. τίκτω	ber-u bringe hervor pāra, bāre, Bahre
35. φράτηρ	frāter	St. bhrātar	brōthar	pruadar, bruoder
36. νέος für νεϝος	nŏvus	navas	niujis	niuwi
37. νεῦρον	nervus			snuor Schnur
38. νίφ-α	ning-it, nix (St. niv=nigv)	(Persisch çnizh)	snaiv-s Schnee	sneo Schnee sniwit es schneit

Griechisch	Lateinisch	Indisch	Gothisch	Althochdeutsch
39. νυός für συυσός	nurus für snusus	snushā-sunusa Söhnerin		snurā Schwiegertochter
40. St. μαρ μέριμνα, μάρτυρ	me-mor, memoria, mŏra Bedenken	St. smar smar-âmi erinnere mich	vaila-mēr-s = εὔφημος	māri Mär, Märchen, mâri berühmt
41. βρο-τός = μορ-τός	mor-ior	(St. mar) mṛtas todt, mṛ-tis Tod	maur-thr	mord
42. (St. σρυ) ῥέω, ῥυτός	rīv-us	(St. sru) srav-âmi fließe		strou-m Strom (Einschub von t)
43. (ἥρως)	vĭr	(vīras Held)	vair Mann	(Wer=wolf, Wer=geld)
44. λύ-ω	re-lu-o, solvo = se-lu-o	lu-nâmi zerschneide	lau-s-jan, fra-liusan	lōsan lösen for-liosan verlieren
45. ἄλλος für ἄλjος	alius		alis	ali-lanti, eli-lenti Fremde, Elend
46. ζέω St. ζεσ		jas-jâmi strenge mich an, nir-jas ausschwitzen		jes-an gären (Gischt)
47. ἠώς, äol. αὔως, αὔ-ριον	aurōra für aus-ōsa (vgl. ur-ere)	ush-āsā (St. ush brennen)	altn. aus-tr Osten	ôs-tar nach Osten hin
48. St. Ϝεπ ἔπος, ὄψ	St. vŏc vŏcare, vōx	St. vak' vak'as Wort vāk Stimme		St. wah gi-wah-t Erwähnung
49. St. σεπ ἕπ-ω, ἕπομαι	St. sec sequor, secundus socius	St. sak' u. sap sak'-ivas Genosse		
50. ἧπαρ St. ἥπαρτ	jecur	jakṛt		
51. St. λιπ λείπω, λοιπός	St. lic linquo, re-lic-tus. lic-et es ist frei gelassen	St. rik' leer machen	St. lib laib-a Ueberbleibsel	bi-lîb-an bleiben
52. St. πο*) πό-θι, πότερος	quo-d, quō u-bi für quo-bi uter = quoteros	ka-s wer? kva wo? kataras	hva-s wer? hva-r wo? hvathar	hwer hwār, wā, wō hwedar (weder)
53. βοῦ-ς St. βοϜ	bō-s St. bŏv	gāus St. găv u. gāu		chuowa, chuo, (kuo, kū)
54. τέ	que	k'a		
55. τέτταρες**) = τέτϜαρες τέταρτος	quatuor quartus für quatru-tus	k'atvāras k'aturthas	fidvōr (fidur)	fior
56. πέντε πέμπ-τος	quinque quin(c)tus	pañk'an	fimf	fimf, finf

*) Neuionisch κο, z. B. κότερος (vgl. ἑ-κάτερος).
**) Homerisch πίσυρες, äolisch πέσσυρες.

Hunderte von Beispielen sind zusammengestellt und aufs Sorgfältigste erörtert worden von **Georg Curtius** in seinen „Grundzügen der Griechischen Etymologie".

3. Am deutlichsten zeige sich die gemeinsame Abstammung der indogermanischen Sprachen in der Uebereinstimmung der **Flexion**. Statt weiterer Auseinandersetzungen mögen einige Paradigmata der Declination und Conjugation aus der indischen Grammatik mit entsprechenden griechischen und lateinischen Paradigmen hier Platz finden.

Declination.

Consonantische Stämme.

		St. vāk′	St. ὀπ	St. vōc
Sing.	Nom.	vāk	ὄπ-ς	vōc-s
	Acc.	vā́k′-am	ὄπ-α	vōc-em
	Abl.			vōc-e-d
	Gen.	vāk′-ás	ὀπ-ός	vōc-is
	Loc.	vāk′-í	ὀπ-ί	vōc-ī
	Dat.	vāk′-ḗ		
	Instr.		(ὀπό-φι?)	
	Vok.	vāk		
Du.	N. Acc.	vā́k′-ā	ὄπ-ε	
	G. Loc.	vāk′-ṓs		
	D. Abl. Instr.	vāg-bhjā́m	ὀπ-ο-ῖν	
Plur.	N.	vā́k′-as	ὄπ-ες	vōc-ēs
	Acc.	vā́k′-as	ὄπ-ας	vōc-ēs
	G.	vāk′-ā́m	ὀπ-ῶν	vōc-um
	Loc.	vāc-shú	ὀπ-σί	
	D. Abl.	vāg-bhjás		vōc-i-bus
	Instr.	vāg-bhís	(ὀπό-φιν?)	

Stämme auf u.

St. sūnu (Sohn): Sing. N. sūnu-s, Acc. sūnu-m, Pl. N. sūnav-as, Loc. sūnu-shu. Griech. St. *πηχυ*: Sing. N. *πῆχυ-ς*, Acc. *πῆχυ-ν*, Pl. N. *πήχεες* (= *πήχεϝ-ες*), Loc. *πήχεσιν* (statt *πήχυ-σιν*).

Stämme auf i.

St. avi (Schaf): Sing. N. avi-s, Acc. avi-m, Pl. N. avaj-as, Loc. avi-shu. Griech. St. πολι: Sing. N. πόλι-ς, Acc. πόλι-ν, Pl. N. πόλι-ες, πόλη-ες, πόλε-ες (= πόλεj-ες), Loc. πόλεσιν (statt πόλι-σιν).

Stämme auf a.

	St. açva (Masc.)	St. açva (Fem.)	St. ἱππο	St. χωρα	St. equo	St. equa
Sing. N.	açva-s	açvā	ἵππο-ς	χώρα	equos	equa
Acc.	açva-m	açvā-m	ἵππο-ν	χώρα-ν	equom	equa-m
Abl.	açvā-t				equō-d	equā-d
G.	açvā-sja	açvā-j-ās	ἵππο-ιο	χώρα-ς	equī	(equā-s)
Loc.	açvē	açvā-j-ām	οἴκο-ι	χαμα-ί	domī	Romae
D.	açvā-j-a	(açvāi)	ἵππῳ	χώρᾳ	equo	(equāi)
Instr.			ἱππό-φι	βίη-φι		
Voc.	açva	(aç-va)	ἵππε	χώρα	eque	equa
Du. N. Acc.	açvā	açvē	ἵππω	χώρα		
G. Loc.	açva-j-ōs	açva-j-ōs				
D. Abl. Inst.	açvā-bhjām	açva-bhjām	ἵππο-ιν	χώρα-ιν		
Plur. N.	açvā-s	açvā-s	ἵππο-ι	χῶρα-ι	equī	equae
Acc.	açvā-n*)	açvā-s	ἵππου-ς	χώρα-ς	equōs	equā-s
G.	açvā-n-ām	açvā-n-ām	ἵππων	χωρῶν	equum	equā-rum
L.	açvē-shu	açvā-shu	ἵπποι-σι	χώραι-σι		
D. Abl.	açvē-bhjas	açvā-bhjas			equī-s	equā-bus
Instr.	(açvē-bhis)	(açvē-bhis)	ἱππό-φιν			

Conjugation.

Conjugation mit Bindevocal**).

	Praes. Ind. Act.		Imperf. Act.	
Sing. 1.	bhár-ā-mi	[φέρ-ο-μι]	á-bhar-a-m	ἔ-φερ-ο-ν
2.	bhár-a-si	[φέρ-ε-σι]	á-bhar-a-s	ἔ-φερ-ε-ς
3.	bhár-a-ti	[φέρ-ε-τι]	á-bhar-at	ἔ-φερ-ε

*) Die ursprüngliche Endung des Acc. Plur. hat sich im Gothischen erhalten, z. B. fiska-ns (Fische). Vgl. S. 25 Randnote **).

**) Die vergleichende Grammatik betrachtet den sogenannten Bindevocal jetzt als Endvocal des Präsensstammes, vgl. G. Curtius, Zur Chronologie der indogermanischen Sprachforschung S. 41 ff.

Du. 1. bhár-ā-vas	á-bhar-ā-va
2. bhár-a-thas φέρ-ε-τον	á-bhar-a-tam ἐ-φέρ-ε-τον
3. bhár-a-tas φέρ-ε-τον	á-bhar-a-tām ἐ-φερ-έ-την
Plur. 1. bhár-ā-mas(φέρ-ο-μες)	á-bhar-ā-ma ἐ-φέρ-ο-μεν
2. bhár-a-tha φέρ-ε-τε	á-bhar-a-ta ἐ-φέρ-ε-τε
3. bhár-a-nti (φέρ-ο-ντι)	á-bhar-a-n ἔ-φερ-ο-ν

Praes. Ind. Med.	Imperf. Med.
Sing. 3. bhár-a-tē φέρ-ε-ται	á-bhar-a-ta ἐ-φέρ-ε-το

Imperat. Praes. Act.	Imperat. Praes. Med.
Sing. 2. bhar-a φέρ-ε	bhara-sva φέρε-σο
3. bhar-a-tu φερ-έ-τω	
Plur. 3. bhar-a-ntuφερ-ό-ντων	

Optat. Praes. Act.	Optat. Praes. Med.
Sing. 2. bhar-ē-s φέρ-οι-ς	
3. bhar-ē-t φέρ-οι	bhar-ē-ta φέρ-οι-το

Conjugation ohne Bindevocal.

Praes. Ind. Act.	Imperat. Praes. Act.
Sing. 1. k'i-nō-mi δείκ-νῡ-μι	Sing. 2. k'i-nu δείκ-νῡ
2. k'i-nō-shi δείκ-νῡ-ς	3. k'i-nō-tu δεικ-νύ̊-τω
3. k'i-nō-ti δείκ-νῡ-σι	Dagegen vom Stamme dvish:
Plur. 1. k'i-nu-masδείκ-νῠ-μεν	Sing. 2. dviḍ-ḍhi φά-θι
2. k'i-nu-tha δείκνῠ-τε	3. dvēsh-tu φά-τω
3. k'i-nv-a-nti δεικ-νύ-ᾱ-σι	

Optat. Praes. Act.

Sing. 1. k'i-nu-jā-m φα-ίη-ν

2. k'i-nu-jā-s φα-ίη-ς

Fut. Act.	Fut. Med.
Plur. 1. dā-sjā-mas (δω-σίο-μες)	Sing. 3. dā-sja-tē (φευγ-σjε-ται)
	φευξεῖται

Aor. I. Act.	Aor. I. Med.
Sing. 1. á-dik-sha-m ἔ-δεικ-σα	Sing. 3. á-dik-sha-ta ἐ-δείκ-σα-το

Verbum sein.

	Praes. Ind.			Imperf.		
Sing. 1.	as-mi	[ἐσ-μί]	s-u-m	ās-am	ἦα, ἔα, ἔον	er-am
2.	a-si	ἐσ-σί	es	ās-ī-s	ἦσ-θα	er-a-s
3.	as-ti	ἐσ-τί	es-t	ās-ī-t	ἦ-ν	er-a-t
Du. 1.	s-vas			ās-va		
2.	s-thas	ἐσ-τόν		ās-tam	ἦσ-τον	
3.	s-tas	ἐσ-τόν		ās-tām	ἤσ-την	
Pl. 1.	s-mas	ἐσ-μέν	s-u-mus	ās-ma	ἦ-μεν	er-a-mus
2.	s-tha	ἐσ-τέ	es-tis	ās-ta	ἦσ-τε	er-a-tis
3.	s-a-nti	ἔ-ᾱ-σι / ἐ-ντί	s-u-n-t	ās-an	ἦσ-αν	er-a-nt

	Imperat.			Optat.		
S. 2.	ēdhi	ἴσ-θι	es	Sing. 1. s-jā-m	ἐ-ίη-ν	s-iē-m
3.	as-tu	ἔσ-τω	es-to	2. s-jā-s	ἐ-ίη-ς	s-iē-s
Pl. 2.	s-ta	ἔστε	es-te			
3.	s-a-ntu	ὄ-ντων	s-u-nto			

Verbum wissen (Perfectum).

	indisch	griechisch	gothisch	althochdeutsch
Sing. 1.	vē-da	οἶδ-α	vait	weiʒ
2.	vēt-tha	οἶσ-θα	vais-t	weis-t
3.	vēd-a	οἶδ-ε	vait	weiʒ
Plur. 1.	vid-má	ἴδ-μεν ep.	vit-u-m	wiʒʒ-u-mēs
2.	vid-á	ἴσ-τε	vit-u-th	wiʒʒ-u-t
3.	vid-ús	ἴσ-α-ντι dor.	vit-u-n	wiʒʒ-u-n

Die Flexion sämmtlicher indogermanischer Sprachen ist gründlich besprochen und übersichtlich zusammengestellt in August Schleicher's Compendium der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen.

4. Die griechische Sprache spaltete sich, besonders in Folge der höchst mannigfaltigen Natur des griechischen Landes in zahlreiche Dialecte. Unter dem Namen äolischer Dialect faßte man die an verschiedenen Plätzen (in Thessalien, Böotien, auf Lesbos und der gegenüberliegenden kleinasiatischen Küste) erhaltenen Ueberreste der ältern griechischen Sprache zusammen;

characteristisch war diesen Ueberresten und gemeinsam mit dem Lateinischen die Bewahrung des Spiranten *v* (digamma aeolicum); in äolischem Dialecte dichteten auf Lesbos Alcäus und die Dichterin Sappho. Der dorische Dialect, kräftig, aber rauh, in den Bergländern entstanden, war die heimatliche Sprache der Spartaner (sie wohnten ursprünglich am Olympus, dann zwischen Parnaß und Oeta) und wurde durch ihre Eroberungen die Sprache fast des ganzen Peloponnes; dorisch sprach man natürlich auch in den zahlreichen dorischen Kolonien Kleinasiens, Unteritaliens und Siciliens. Die schwungvollen und feierlichen Oden Pindars und die Hirtengedichte Theocrits sind überwiegend dorisch. Der ionische Dialect, weich und mannigfaltig, war in Küstenlandschaften entstanden; als in Folge der dorischen Wanderung ein großer Theil des ionischen Stammes aus seinen bisherigen Sitzen in und um Attica gewichen und nach Kleinasien übergesiedelt war, wurde der ionische Dialect die Sprache der rasch aufblühenden Handelsstädte Milet, Ephesus, Samus u. s. w.; und da diese Städte an Bildung gar bald das Mutterland überragten, so erhob sich hier der ionische Dialect eher als in Attica selbst zur Schriftsprache. In alt-ionischem (oder epischem) Dialecte sind die Gedichte des Homer und Hesiod, in neu-ionischem die Geschichtsbücher des Herodot geschrieben. Erst als durch die Perserkriege Athen an die Spitze Griechenlands gekommen war, erhob sich auch der in Attica heimische Dialect zur Schriftsprache; er wurde die Sprache aller Gebildeten und blieb es auch, als Athens Macht längst gebrochen war. Die bedeutendsten Schriftsteller des attischen Dialects sind: die Tragiker Aeschylus, Sophocles, Euripides, der Komiker Aristophanes, die Geschichtsschreiber Thucydides und Xenophon, der Philosoph Plato, die Redner Lysias, Isocrates, Demosthenes. Je weiter sich aber, besonders durch Alexanders Züge, das attische Griechisch ausbreitete, um so mehr verlor es von seiner ursprünglichen Reinheit; man unterschied allmählich die allgemeine Sprache (ἡ κοινὴ διάλεκτος) von der Sprache, in welcher die Klassiker Athens geschrieben hatten. Unter den Schriftstellern, welche nicht mehr rein attisch schrieben, sind für den Kreis der Schule besonders wichtig die Geschichtsschreiber Polybius, Plutarch, Arrian und der Rhetor Lucian.

Deutsch-Lateinisches Register.

A.

H.

N.

O.

P.

Q.

R.

T.

U.

Griechisches Register.

[Die § 31, 4 verzeichneten Substantiva, sowie die im Verzeichniß vor S. 1 aufgeführten Verba sind hier weggelassen, außer wenn sie syntactisch wichtig sind.]

E.

Ρ.

Σ.

Τ.

Koch, Ernst

Griechische Schulgrammatik auf Grund der Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung bearbeitet von Ernst Koch

Leipzig 1876